93 [17]

Kalender

Fr. Gl. Bas.

SBR 069026477771

23

K. KRIEGSBIBLIOTHEK
KRONSTADT

Aurea Saturni Tempora!

Churbayrisch Geistlicher Calender auf das Jahr MDCCLIIII

Worinen

Die Kirchen Fest, das Churfürstl: Geistl. Raths-Collegium samt höchst, und hochen Portraits; wie auch alle in Churbayrischen Landen, und der Oberen Pfalz Collegiat-Stüfftier: Prælaturen. Probsteyen, Closter: so mit feinen Kupferstichen geziehret. von ihren Ursprung her biß ietzige Zeiten Beschriben, auch alle Decanaten, Pfarreyen, Beneficien Vicariaten, Filialen, und Sacellen, mit deren nunmahligen Besitzeren eigenen Nämen, in welchen Regierung, Bistumb, und Pfleg-Gricht solche Ligen, gehörig Enthalten seind: Zu Bequemen gebrauch ohne Præiudiz deß Rangs: mit Sr. Churfürstl. Drtl. Special-Gnad, gnädigsten Privilegio und Freyheit gezeichnet, gestochen, und Verlegt durch Jos: Ant. Zimermann Ihro Hoch-frl. Drtl. Clementis Francisci Herzog auß Bayrn &. &. Lamor dienern und Churbayrl: Landschaffts Kupferstechern in München

1754

K. KREISBIBLIOTHEK
KRONSTADT

Von Gl
den Hir
milian Joseph in
und Nieder-Bayrn, auch
Pfaltz Hertzog, Pfaltzgraf bey Rhe
Röm. Reichs Ertz-Truchses/und Chur-
Graf zu Leuchtenberg ꝛc. Bekennen
diesem Brief/ und thun kund männiglic
sen Uns Joseph Antoni Zimmerman
Landschafftlicher Kupfferstecher unterthäni
men gegeben/wie daß er gewillet wäre/einer
grosser Mühe und Fleiß zusammen gebrachten
schen Geistlichen Calender in Druck zu geben
hero unterthänigst belangend/ um wir ihme hier
das Privilegium Impressori um/ damit sich
künfftig niemand unterstehen sollte/
dr
fr
1

berührt alle Jahr auflegenden Geistl. Calender nach zu drucken/ gnädigst ertheilen mögten; Wie Wir nun diese gehorsamste Bitte gnädigist angesehen/ und dahero eingangs bemeldten Zimmermanu die besondere Churfürstl. Gnade gethan/ daß er von einstehenden Jahr an in die zehen Jahr lang diesen mehr besagt Münchnerischen Geistlichen Calender in offenen Druck ausgeben/ solchen servatis servandis feil haben/ und verkauffen lassen/ auch diesen in Unseren Churfürstenthum und Landen/ niemand nachdrucken dörffe. So gebieten Wir demnach/ allen und jeden Obrigkeiten und Beambten hiemit gnädigist/ keinen in Unseren Chur-Landen zu Bayrn/ dann dem Hertzogthum der Oberen Pfaltz ansäßigen Buchdruckern zu verstatten/ daß sie/ noch niemand anderer diesen Geistlichen Calender weder in dem gedruckten noch einem anderen Format nachzudrucken/ oder nachgedruckter zu distrahiren/ und verkauffen/ weniger die Ausländische damit in ermeldt Unsere Chur-Lande zu Bayrn/ dann der Obern Pfaltz herein handlen mögen/ und dieses bey Vermeidung Unserer Churfürstl. Unguade/ nebst Verwürckung einer Geld-Straffe/ von Ein hundert Ducaten/ wovon die Helffte unserer Hof-Cammer/ die anderte Helffte aber/ mehr erwehnten Verleger zufallen solle/ dann auch bey Verliehrung desselben Nachdrucks/ welchen offt-ermannter Zimmermann mit Hülff und Zuthuung eines jeden Orths Obrigkeit gegen Vorweisung diser

Unser gnädigsten Verordnung / un
ertheilten Churfürstlichen
Privilegiis / wo man dergleichen finden wird /
eigenen Gewalt ohne Verhinderung männi
nehmen / und damit nach Gefallen handlen u
gen / doch solle andern zur Nachricht / und Warnung dieses
Unser Churfürstl. Privilegium in berührten Calender voran
gedruckt werden. Geben in Unserer Haupt = und Resi
dentz = Stadt München / den 7. Septembr. des Ein tau
send siben hundert / und zwey und funffzigisten Jahrs.

also gleich auf
sich zu sich
thun mö

Maximilian Joseph, Churfürst.

L. S.

Frantz Andree, Freyherr
v. Praidlohn, mppr.

Ad Mandatum Sereniſſimi Domini
Ducis Electoris proprium.

Frantz Michael von Solatii, mppr.

Gewöhnliche Kirchen-Rechnung

Die goldene Zahl 7
Der Sonnen-Circul 27
Der Monds-Zeiger VI
Der Römer Zinß-Zahl 2
Der Sonntags-Buchstaben g
Zwischen Weyhnachten und Herren Faßnacht, seynd 8. Wochen 5. Täg.

Anfang derer 4. Jahrs-Zeiten.

Der Winter den 23. December verstrichenen Jahrs um 8. Uhr 17. Minuten Abends.
Der Frühling den 21. Mertz um 10. Uhr 41. Minuten Abends.
Sommer den 22. Junii um 9. Uhr 1. Minuten Abends.
Herbst den 25. September um 10. Uhr 20. Minuten fruhe.

Bewegliche Kirchen-Fest.

Septuagesima,	den 10. Februar.
Aschermittwoch,	den 27. Februar.
Oster-Tag	den 14. April.
Himmelfarth Christi,	den 23. May.
Pfingsten,	den 2. Junii.
Fronleichnambs-Fest,	den 13. Junii.
Erster Advents-Sonntag	den 1. December

Quatember Zeiten.

Den	6.	8.	9. Mertz.
Den	5.	7.	8. Junii.
Den	18.	20.	21. September.
Den	18.	20.	21. December.

Be-

Bedeutung der Zeichen.

Neumond	●	Nachmittag	n.
Erste Viertel	☽	Gut Aderlassen	✠
Vollmond	○	Mittelmäßig	✠
Letzte Vierte	☾	Schröpfen	⚱
Frühe	fr.		

Die siben Planeten.

Saturnus	♄	Venus	♀
Jupiter	♃	Mercurius	☿
Mars	♂	Mond	☽
Sonne	☉		

Die 12. himmlische Zeichen.

♈	Widder		♎	Waag
♉	Stier		♏	Scorpion
♊	Zwilling		♐	Schütz
♋	Krebs		♑	Steinbock
♌	Löwe		♒	Wassermann
♍	Jungfrau		♓	Fisch.

Januarius.

N. Jahr. ☽ L. N.
2 Macarius.
3 Abel Patri
4 Titus Bis.
5 Enoch Patri.

Von den Weisen.

6. H. 3. Kö.
7 Valentin
8 Erhardus
9 Marcell. ● 3. fr.
10 Paul Eins.
11 Hyginus
12 Ernestus.

Da Jes. 12. Jahr.

13 ☽ 2 Hilar.
14 Felix Pr.
15 Mauk. ☾ 7 N.
16 Marcellus
17 Anton. Ab.
18 Prisca J.
19 Canutus

Von der Hochzeit

20 ☽ 2 Feb. N. J.
21 Agnes ○ in ♓
22 Vincentio
23 M. V. . ● 10 V.
24 Timothus
25 Pauli Bek.
26 Polycar.

V. Haupt. Sohn.

27 Fz. Joh. C.
28 Carol. M.
29 Franc. Sal
30 Martina.
31 Vet. N. ☽ 3. N.

Erste Viertl d. 1 um 7 U. n. schnee wolck. Vollmond den 9 um 3 U. v. continuirt. Letzte Viertl den 15 um 7 U. n. mit schnee. Neumond den 23 um 9 U. v. winde und nebel. Erste Viertl d. 31 um 3 U. n. schnee u. neb.

Februarius.

1 Ignatius
Mar. Licht.
A. Schiffl Christ.
3 ♓ Blasy
4 Veronica
5 Agatha J.
5 Dorothy J.
7 Romual ● 2 N.
8 Jo. v. Mat.
9 Apollonia J.

Vom Weinberg.

10 ☽ Sept
11 Euphrost.
12 Eulalia J
13 Gorhanus
14 Valen. ☾ 6. fr.
15 Faustinus
16 Juliana J.

Von dem Seman.

17 Jer. Donat.
18 Sime. ○ in ♓
19 Eucherius
20 Eleonora
21 Gabinus
22 P. St. ● 5. fr.
23 ♓ Milbu.

V. Blinde am W.

24 F. Math. Fast
25 Walburga
26 All. Fast
27 F. Aschermi
28 Romanus

Vollmond d. 7 um 1 U. n. kalt u. wind. Letzte Viertel den 14 fruh um 6 Uhr / mit weicher Schnee-Lufft. Neumond den 22. fruh um 5. Uhr / mit veränderlicher Witterung / ohne grosen Frost.

Martius.

1 Albinus B.
2 Simpl. ☽ 6. fr.

Von Fasten Christ.

3 Fr. Invocab
4 Casimirus
5 Adrianus
6 F. Quat.
7 Thom. Aq.
8 ♓ Joh. D. ☾ 1 f
9 ♓ Francisca

Von Werk. Christi

10 Fz. Remi.
11 Rosina J.
12 Greg. M.
13 Euphrasia
14 Mathildis
15 Longin. ☾ 8. N.
16 Heribert.

Jes. treibt 1. Teuf.

17 Fz. Oculi
18 Nicetus
19 Joseph N.
20 Sybl. ○ in ♈
21 Bened. Früh.
22 Fidel. Auf. tag
23 Turib ● 11. N.

Jes. speist 5000 M.

24 ♓ Lät u. M. H.
25 Maria Verk.
26 Castulus
27 Ruvertus
28 Guntram ♑
29 Mechtild
30 Quirinus

Von der Steinig.

31 Fs Judi. ☽ 5 N.

Erste Viertl d. 2 um 6. U. v. naß. Vollmond d. 8 um 11. U. n. feucht. Neumond den 23. um 11. U. n. wind. Letzte Viertl d. 1, um 8. U. n. schnee. Erste Viertl d. 31 um 5. U. n. regen und schnee.

Aprilis.

1 Bij.
2 Fr. de Paul
3 Walbus
4 Isidorus B.
5 Mar. 7. ☾ ☉.
6 Eberhard B.

Von Empf. Christi
F6. Palm. ● 9 fr.
8 Irenäus Bi.
9 Georgius J.
10 Ezechiel P.
11 Gründon.
12 Charfreyt.
13 Tauffamb.

Von Auferst. Chri
14 F H. O. ☾ xii f.
15 Ostermon.
16 Osterrecht
17 Anicetus
18 Gerold.
19 Crescent.
20 Sulp. Ein

Von versch. Thür
21 Fr. Quasi.
22 Soter. ● 3 n.
23 Adalbert
24 Georgius
25 Marcus Ev.
26 Cletus P.
27 Ezechias K.

Vom gut. Hirten.
28 So. Mis.
29 Petrus Ver.
30 Cath S.) 2. f

Vollmond d 7. v. um 8. U. mit unf. sinst. naß u. kalt. Letzte Viertl d. 14 v. um 11. U. vermischt wett. Neumond d. 22. um 3 U n. wachs wett. Erste Viertl d. 30 um 1. v. warm u. donner.

Maius.

1 Phil. Jac.
2 Athanasius
3 † Erfindung
4 Monic. Wi.

Über ein kleines ꝛc
5 F 3. Jubil.
6 Joh. Pl. ● 6 n.
7 Stanislaus
8 Mich. Ersch
9 Greg. Naz.
10 Job Pr.
11 Mamertus

Ich gehe zu dem ꝛc
12 F4. Canta.
13 Servatius
14 Pius 5. ☾ 4 fr
15 Sophia J.
16 Joh. Nep.
17 Ubaldus
18 Venantius

So ihr den Vatt.
19 Ff. Cos. † W.
20 Bernard.
21 Conft. Ein
22 Marcia. ☾ 5 fr.

23 Him. Chr.
24 Johan. W.
25 Urbanus

Wan der Tröster
26 F6. Exaud.
27 Beda Pr.
28 Juvenalis
29 Reftit.) 7. U.
30 Ferdinand
31 Petronilla

Vollmond d. 6. n. um 6. U. kalte regen. Letzte Viertl d. 14. um 4. U. v. kalte Luft. Neumond d. 21 um 5. U. v. regen/wind/ sonnenschein. Erste Viertl d. 29. um 7. U. v. geschwül. Hochgew.

Junius.

1 F Nicodem.

Wer mich liebet.
2 F Pfingst.
3 Pfingstmon
4 Pfingstdien.
5 F. Quat. ● 3. fr.
6 Norbertus
7 F Robertus
8 Medardy

Mir ist Gewalt.
9 Fr. H. Dreyfal
10 Margar.
11 Barnabas
12 Joh ☾ 9. U. n.
13 Frohnleich.
14 Basilius
15 Vitus/ M

Vom grossen A.
16 F2. Benno
17 Adolphus
18 Marcellia.
19 Gerv. Pr.
20 Sylver. ● 4 n.
21 Aloys. Ein
22 F Paul. S. auf

Vom verl. S. auf.
23 F3 Edilt. lange
24 Johan K. ter
25 Gallican) Ja.
26 Joh. Paul.
27 Ladisl.) 12 f.
28 F Leo Pabst
29 Pet. Paul.

Vom gross. Fischt.
30 F4 Pauli ☉

Voller Mond den 5. um 2. U. v. mit donner u. regen. Letzte Viertl. d. 12. um 9. n. continuirt. Neumönd d. 20. n. um 4. U. contin. fert. Erste Viertel d. 27. zur Mittagsstunde / schön und warm.

Julius.

1 Aaron Pr.
2 Mar. Heim.
3 Anatolius B.
4 Udalricus ● 8. M.
5 Demetrius
6 Isaias Prs.
N. wahr. Gerecht.
7 ♄ Milib.
8 Killan. B.
9 Cyrillus B.
10 Amalia.
11 Pius Pabst
12 Joh. Gn. ☾ n.
13 Eugenius
Jet. speist 4000 M.
14 ♃ Bona.
15 Heinrich
16 Reineldis
17 Alexius B.
18 Symphr.
19 Arsenius E.
20 Elias ● 11. fr.
Vö falsch. Proph.
21 ♄ Sam. Sonn. Je.
22 Mar. Mag.
23 Libor. ● in ♌
24 ♃ Christ. bunds
25 Jac. Ap. tägl.
26 A. M. M.) 5 n.
27 Schläf.
Z. unser. Hauß.
28 ♃ Innoc.
29 Martha J.
30 Abdon Sel.
31 Ignati

Vollmond d. 4. um 2. U. n. donner. Letzte Viertl d. 12. um 2. U. n. mit regen u. sonn. Neumond d. 20. um 1. U. v. Hochgewitter. Erste Viertel d. 26. um 5. U. n. mit regen donner u. uebel.

Augustus.

1 Pet. Kerenf. ♌
2 Portiunc.
3 Eleazar ● 2. V.
Von Zerst. Hierus.
4 ♄ Dominicus
5 Mar. Schn.
6 Veit Chr.
7 Cajetan.
8 Cyriacus
9 ♃ Romanus
10 Laurentius
Vö Phar. u. Publ.
11 Fro. ☾ n. fr.
12 Clara J.
13 Cassian. B.
14 ♃ Eusebius
15 Mar. Him.
16 Rochus B.
17 Carloni
Vom Taub u. St.
18 ♄ Ir ● 9 u. fr.
19 Schaldus
20 Bernard.
21 Burchhard
22 Philibert
23 Ben ● in ♎
24 Barth hunds
Vom Pr. u. Sam.
25 Fre) 12. fr.
26 Samuel. Täg
27 Gebhar. Ende
28 Augustin.
29 Joh. Enth.
30 Rosa Lim.
31 Raymund

Vollmond d. 3. um 2. U. v. regen u. schauer. Letzte Viertel d. 11 um 6. U. v. schön und warm. Neumond d. 18. um 9. U. v. donner und wind. Erste Viertel den 25. um 12. U. v. brinst naße Zeit.

September.

Von 6. Auffahrt.
1 ♄ 3. Sch. ● 4 fr.
2 Nonnosus
3 Stephan. K.
4 Rosalia J.
5 Moyses Pr.
6 Raanus Abt.
7 Regina Jas.
Von Hn. Dienst.
8 ♃ 4 Mar. Geb.
9 Gorgon. ☾ n.
10 Nic. v. Tol.
11 Protus M.
12 Verena
13 Tobias Pa.
14 H. † Erhö
Vo verst. Jüngl.
15 ♄ 5. M. Nam.
16 Cor. ● 5. U. n.
17 Lambertus
18 ♃ Quatem.
19 Januarius
20 ♄ Eust.
21 ♃ Matth.
Vom Wasserstich.
22 ♃ 6 Eme.
23 Lin.) 10 U. fr.
24 Berh. ☉ in ♍
25 Cleoph. Herb.
26 Justin.
27 Cosm. N. gle
28 Wenceslaus
Vom 2ten Geb.
29 ♄ 7. Mich. E.
30 Hieron.

Vollmond d. 1. um 5. U. n. trocken wetter. Letzte Viertel d. 9. um 9. U. n. sonnensch. Neumond d. 16. um 5. U. n. nebl. und regen. Erste Viertel d. 23. um 10. U. v. mit wechselnder Witterung.

October.

1 Remig. ● 10fr
2 Leodegario
3 Ewaldus ☽ fr.
4 Franc. S. ☽ fr.
5 Placido M.

Vom Gichtbruch
6 ☿ 18. Rosenk. B.
7 Mareus P.
8 Birgitt. W.
9 Dionys. ☾ 9. fr.
10 Gereon
11 Emilianus
12 Maximil

Vō Hochzeitl. K.
13 ☉ 19. Tbl.
14 Calixtus
15 Theresia J.
16 Gallus ● 2. fr.
17 Hedwig K.
18 Lucas Ev.
19 Aquilinus

Vō Königl. Sohn
20 ☽ ● Wend
21 Ursula J.
22 Cordula J.
23 Sever. ☽ 12 fr.
24 Raph. ☉
25 Chrispin.
26 ♃ Evarist.

Von Kön. Rechn.
27 ♄ Fer. Sab.
28 ☿ Sim. Jud.
29 Narcissus
30 Zenobius
31 ♃ Wolf. ● 4 fr.

Vollmond d. 1. um 10. U. v. kalte wind/ uns. ☽ finst. Letzte Viertel d. 9 um 9. U. v. kalt u. nas. Neumond d. 16. um 2. U. v heiter u. kalt Erste Viertel den 23 um 12. U. v. kalte und trockne wind. Vollmond d. 31. um 4. v schnee.

November

1 ☿ Aller Heilig.
2 ☽ Aller Seelen
Vom Zins-Gros.
3 ☽ ♂ Huber
4 Caroli Bor.
5 Zacharias
6 Leonhardus
7 Engelb. ☾ 8. U.
8 Gottfrid Bi
9 Theodorus

V. Jairi Töchterl
10 ☽ ♂ Avel.
11 ☿ Martin B.
12 Mart. P.
13 Didacus
14 Albert. ☉ ou. U
15 Leopoldus
16 Ottmarus

Von Sent Körn.
17 ☿ 24. Greg.
18 Otto Abbt
19 Elisab. W.
20 ☿ Corbin. Er.
21 M. Opf. ☽ 6 U.
22 Cäcilia J.
23 Clem. ☉ U

Greul der Verwü
24 ♄ Fer Joh. v. C.
25 ☿ Catharina
26 Conrad. B.
27 Virgilius
28 Jeremias
29 ♄ Noc/ ● 10 fr
30 ☿ Andreas

Letzte Viertel den 7. um 8. U. n. nebel und schnee. Neumond den 14. nach dem mittag feuchte Lufft. Erste Viertel d. 21. um 5. U. n. trocken u. kalt. Vollmond den 29. um 10. U. n. wind u. Frost.

December

Erwerben Gleich.
1 ☿ 1. Adv. Eli.
2 Bibiana J.
3 Franc. Xav.
4 Barbara J.
5 Sabbas Ab
6 ☿ Nicolaus B
7 Ambros. ☾ 5. U.

Joh. im Gefängn.
8 ☿ 2. Adv. M. ☾.
9 Leocadia J.
10 Judith
11 Damasus
12 Epimach9
13 Lucia/ Ott.
14 Nicas. ● 12 fr.

Die Jude schickte
15 ♄ 3. Adv.
16 Spiridion
17 Lazarus
18 ♄ Quate.
19 Nemesius
20 ☽ Christi.
21 ☽ Tho. ☉

Im 15. Jahr K
22 ♄ 4. Adv. Fira
23 Victor. ter T.
24 ♄ Ad E. Wir.
25 ☿ Christt. ter
26 ☿ Steph. E. Nu
27 ☿ Joh. Ev. kang
28 ☿ Unsch. Kin.

Christi Glt. verw.
29 ♄ ● 2. U.
30 David J.
31 Sylvest.

Letzte Viertl d. 7 um 5 U. v. winde. Neumond d. 14. zur mittags-Zeit/ kalt mit schnee. Erste Viertel den 21. um 2. U. n. mit geringer kält. Vollmond d. 29. um 2. U. n. mit Schneewolcken.

Von denen Sonn- und Monds-Finsternussen.

In diesem Jahr bleibt dermahlen die Sonn gäntzlich darvon befreyt, der Mond aber 2. mahlen verfinstert.

Die Erste den 7. April fruhe um 8. Uhr 45. Minuten.

Die Zweyte den 1. October Vormittag um 10. Uhr 45. Minuten, seynd beyde in den Europäischen Landen unsichtbahr.

In diesem 1754. Jahr regiert

LUNA.

Diser Planet hat an Ländern unter sich.

Burgundien, Holland, Seeland, Preussen,

Vom Jahr insgemein.

Ist gemein mehr feucht dann kalt und trucken.

Frühling.

Ist sehr feucht und darneben warm, mit unterlauffenten Frost, der gantze Mertz ist kalt, April Regen, worauf grosse Kälte folget, der Junius ist sehr fein, hat zu Zeiten Regen.

Sommer.

Ist zu Zeiten warm, doch öffters kalt.

Herbst und Winter.

Ist anfänglich feucht, mittelmässig kalt, darnach gantz kalt und feucht; der Dece aber brirgt bald Schnee, darauf grosse Güsse, nach dem 20. ists zimlich kalt, doch Trüb bis gegen dem 21. Januarii, darnach etwas gelind, bald wider kalt, bis gegen dem 25. da wider grosse Wasser-Güsse, darnach Schnee; Martius ist anfänglich rauh und kalt, hernach warm. In disem Winter sterben die Schaaf und Bienen gern.

Vom Sommer-Bau.

Wann diß Jahr ein hitzigen Sommer hat, so muß man sich mit der Saat der Sommer-Früchten nicht verspäten, doch auch nicht mit Gewalt eilen, weilen die Hitz spät anfänget. Die Gersten- wie auch der Haaber gerathen aufs wenigiste mittelmässig, wie auch Linsen, Wicken, Erbsen, Hirschen, der aber in bequemen Feldern offt sehr wohl gerathet.

Nicht zu spät und nicht zu zeitlich gesäet; Es gibt auch genug Heu, aber wenig Grumet.

Winter-Bau.

Der Saamen des Winter-Baues, und sonderlich der Korn-Saamen, wann er im Herbst zeitlich gesäet worden, und mercklich groß ist, soll er mit den Schaafen abgehüthet werden, wird dir sonst so feist, und gibt mehr Stroh dann Körner; Wann der Waitzen-Saamen im Mayo schön ist, und sehr wächst, wird nichts daraus, dann er wird zu feist.

Kranckheiten.

Im Herbst grassiren tödtliche und hitzige Fieber, und allerhand gefährliche Kranckheiten.

Particular-Witterung.

Martius, den 22. rauh Wetter und Sturm-Wind, bis den 29. den 31. Regen.

April, vom 1. bis 9. windig, trüb, Regen, 10. 11. 12. 13. Regen, 14. bis 20. kalt, 21. schön, 26. bis zum Ende Regen.

Majus, bis den 9. schön warm, 10. 12. hitzig, darnach kalt und Regen, 24. Eiß, 25. 26. 27. trüb, 28. 29. kalt, 30. 31. warm.

Junius, fängt an wie der Majus 4. 5. trübe Nebel, 7. Regen, darnach warm, 24. 28. 29. Regen, 31. kalte Nächt.

Julius, den 1. Nebel, 3. bis 5. beständig mit Regen, bis 13. windig, 15. Regen, darnach schön bis zum End.

Augustus, bis 8. warm, 10. Reiff und kalt, bis den 13. 14. Regen, 15. 16. schön, 20. grosse Hitze, 21. bis 26. Regen, den 27. schön bis zum Ende.

September, bis den 6. Warm, den 8. 9. trüb und kalt, bis 13. 14. 15. 16, schön 18. Regen, darnach schön bis den 21. hernach Regen und trüb bis zum End.

October, unbeständig bis 13. 14. 15. sehr kalt, 26. wenig Regen, 29. 30. kalt, 31. Regen.

November, 1. bis 5. Regen, 6. bis 20. Regen, 24. hell und klar, 25. lind, 29. 30. wintert es zu.

December, 1. kalt, 4. Schnee, 5. bis 10. Regen und grosses Wasser, 11. 12. Regen, 13. bis 14. trüb, 21. zimlicher Schnee, 22. bis zum End zimlich kalt.

Januarius, es Continuiret bis den 11. die Kälte, von 12. bis 18. trüb, lind, 19. kalt, darnach hell und kalt, bis 24. 26. Regen, 27. Guss, bis zu End still.

Februa-

Februarius, den 1. Wind, 2. 3. Regen, von 4. bis den 10. trüb und Wind, 12. 13. grausamer Wind, 14. Schnee, 15. 16. Wind und Regen, 17. bis 19. Regen und trüb, 20. 21. bis. zum End gar schön.

Martius, 2. bis 5. rauh und kalt, 6. bis 9. warm, 11. Regen, 12. 16. schön, 17. bis 19. alle Morgen kalt und rauh.

Nun folget die Tages-Länge durchs ganze Jahr.

DAs Jahr wird getheilet in 12. Monat, 52. Wochen, 365. Täg, 5. Stunden und 49. Minuten, eine Woch n hat 7. Täg, 1. Tag 24. Stund, 1. Stund 60. Minuten; wie nun in einem Monat, Wochen oder Tag die Stunden abnehmen, ist von Tag zu Tag durchs gantze Jahr hierinnen zu sehen, und weil die Sonne, in obbenannter Zeit, durch das gantze Jahr, nur einmahl den Zodiacum, das ist: den Circul des Himmels durchwandert, und ihren Lauff den 20. Dec. an welchem Tag sie am niedrigsten stehet, uns daher den kürtzesten Tag verursachet, vollendet: den 21. aber wieder über sich zu steigen anfängt, gleichwie sie den 21. Junii am höchsten stehet, und daher den längsten Tag verursachet, den 22. aber wiederum hinunter zu steigen anfänget.

Als ist dieser Calender also gerichtet worden. Es ist aber zu mercken, daß die Tags-Länge gerechnet werde von der Sonnen Auf- bis zu derselben Niedergang, da man noch nicht zu klar sehen kan, und wann der Tag so weit anbricht, daß man unter dem Himmel in einem Buch kaum lesen kan,

bis

bis zu der Sonnen-Aufgang, und wieder von der Sonnen-Untergang, bis die Nacht will einfallen, so lang man lesen kan, wird dieselbe Zeit Crepusculum genannt, beyde Crepuscula aber seyn an einem Tag, jederzeit in der Läng, einander gleich, mit diesem Unterschied, daß das Frühe-Crepusculum anfänglich dunckel, und zu Ende liecht, das Abend-Crepusculum hingegen anfänglich liecht, und zu End dunckel ist, aber nach den Monaten und Jahr-Zeiten verändereu sie sich nach Aenderung der Länge des Tages, dann an den kürtzesten Tagen ist jedes Crepusculum mit 30. Minuten oder eine halbe Stund, an dem längsten Tägen aber 9. Minuten, oder anderthalb Stund lang. Gleichwie nun die Tage nach der Sonnen-Aufgang mit gleicher Manier in einem Monat wachsen und abnehmen, wie in einem andern, also auch das Crepusculum. Wann man nun wissen will, um welche Stund das Crepusculum frühe anfange, und wieder geendet werde, sonderlich wann der Himmel nicht hell, und man die Sonne nicht sehen kan, ist solches aus diesem Calender leicht zu sehen, in welchem nicht allein die Länge des Tages, vom Auf- bis Niedergang der Sonnen, sondern auch die Länge eines Crepusculi verzeichnet ist. Solches zu erfahren muß man wissen, daß um 12. Uhr die rechte Mitte des Tags, wie auch der Nacht ist; So lang es nun vor 12. Uhr Tag ist, so lang bleibt es wieder Tag, bis es Nacht wird, und so lang es vor 12. Uhr Nacht ist, so lang bleibt es auch Nacht nach 12. Uhr. Wann ein Uhr-Richter die Sonne nicht allzeit haben kan, kan er des Tages seine Uhr zweymahl unfehlbar richten, aus Beobachtung dieses Calenders; dann, wann am 1. April der Tag so weit anbricht, daß man unter dem freyen Himmel

mel kaum lesen kan, so ist es allzeit halb fünff, dann das Crepuſculum währet eine Stund und 5. Minuten, vor der Sonnen-Aufgang, von dar bis auf 12. Uhr sind 6. Stunden, 20. Minuten. Gleiche Beschaffenheit hat es auch Nachmittag, dann um halb 8. Uhr kan man noch ein wenig, aber ohne Licht nicht wohl mehr lesen, ist derowegen der ganze Tag, so lang man sehen kan, am 2. April 15. Stunden, 50. Minuten, und ist um Auf- und Niedergang noch ein wenig licht, dann das Crepuſculum, so 65. Minuten ist, muß extenpliciret werden, weil dero zwey, und unter andern nur eines verzeichnet ist, so hat man die obige Länge des Tages. Im Winter, wann der Tag am kürtzesten ist, kan man 9. Stunden sehen und lesen; Im Sommer aber wann er am längsten ist, ist er 19. Stunden, nehmlich frühe um halb 3. Uhr, bis Abends um halb 10. Uhr.

Tags-Stunden, wie solche von denen Planeten regieret werden.

Des Morgens früh um 3. Uhr fängt an und regiert am	Morgen-Stunden.							Mittags-Stunden.				
	von 3 bis 4	von 4 bis 5	von 5 bis 6	von 6 bis 7	von 7 bis 8	von 8 bis 9	von 9 bis 10	von 10 bis 11	von 11 bis 12	von 12 bis 1	von 1 bis 2	von 2 bis 3
Sonntag	☉	♀	☿	☽		♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄
Montag	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☾	♄	♃	♂	☉
Dienstag	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽
Mittwoch	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☾	♄	♃	♂
Donnerstag	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿
Freytag	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☾	♄	♃
Samstag	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀

Abend-Stunden. Nachts-Stunden.

Des Abends um 3. Uhr fängt an und regiert am	von 3 bis 4	von 4 bis 5	von 5 bis 6	von 6 bis 7	von 7 bis 8	von 8 bis 9	von 9 bis 10	von 10 bis 11	von 11 bis 12	von 12 bis 1	von 1 bis 2	von 2 bis 3
	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3
Sonntag	♃	♂	☉	☽	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿
Montag	♀	☿	☽	♂	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃
Dienstag	♄	♃	♂	☿	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀
Mitwoch.	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄
Donnerstag	☽	♄	♃	♀	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉
Freytag	♂	☉	♀	♄	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽
Samstag	☿	☾	♄	☉	♂	☉	♀	☿	☾	♄	♃	♂

Nachts-Stunden, wie solche von denen Planeten regieret werden.

Regula Generalis pro omnibus Annis.

Wofern eine Sonnen-Finsternuß sich begibt, wann das Getrayd blühet, so werden wenig Körner, und dahero Theurung; Wann im Martio, April, und die 2. ersten Wochen im Majo eine Sonnen-Finsternus ist, so wächset viel und guter Wein, aber das Getraid schlägt um, dann es folget ein dürrer Sommer.

Thur-

Der Durchleuchtigi-
ste Fürst und Herr
Herr MAXIMILIAN
IOSEPH in Ober- und
Nidern-Bayrn, auch
der Obern Pfalz Herzog,
Pfalzgraf bey Rhein, des
Heil: Röm: Reichs Erz-
Truchsek und Chur-
fürst, Landgraf
zu Leuch-
ten-
berg
& &

I. A. Zimermann statuum Provincialium Clavarice
Chalcogr. sc. Monachij

Churfürstliche Haubt- und Residenz-Stadt München.

Diſe iſt die Welt-berühmte Churfürſtliche Haubt- und Reſidenz-Stadt in Bayrn, ein hell-glanzende Sonnen des gantzen Lands, ein unſchäzbares Perl Europæ, ein unvergleichlicher Schaz des werthiſten Teutſchlands. Sie ware von alten Welt-Beſchreibern benamſet Iſinieca, ſo vermuthlich ihren Nahmen genommen von dem vorbey flieſſenden Iſar-Strohm, und zu aller Zufuhr, als am Holz, Stein, und andern Nothwendigkeiten, ſonderlich aber iſt ſie an Kaufmanns-Gütern, Wein, und andern Früchten aus Tyrol und Welſchland, nit weniger zu aller weitern Abfuhr bis in die Donau, durch unter Bayrn und Oeſterreich ꝛc. ſehr bequem, und ligt in dem Biſttum Freyſing. Diſe herrliche Stadt iſt von Heinrich dem Löwen Herzogen in Bayrn, nach der glaubwürdigiſten Meinung, im Jahr 1175. erbauet worden: ware zwar anfänglich nit groß, ſonder ihr Bezirck wurde von 4. wolbekannten: und anjezo in mitte der Stadt zum Theil noch ſtehenden Thürnen umgeben, nemlich von dem Schönen, bis Rath-Thurn, und vom Blau-Endten, bis Muckenthaller-Thurn, allwo das herum lauffende Waſſer der alte Stadt-Graben geweſen iſt. Kayſer Ludwig der IV. aber, diſer Welt-berühmte Monarch, hat ſelbe um die Helfte erweitert, wie aus villen, und berühmten Scribenten zu leſen; haubtſächlich aber erwiſen wird, vermög einer ausbündigen Antiquität, ſo gezeigt] kan werden bey einem Churfürſtlichen hochanſehnlichen hieſigen Collegiat-Stift, beſtehend in einem Quadro von Glaß, worinn mit denen lebhaftiſten Farben auf eine über

die

die Massen kunstbare, der Zeiten aber nit mehr kündige Arth, geschmölzter vorgebildet, und verewiget zu finden; Diser grosse Monarch mit der Kayserlichen Cron auf dem Haubt, Scepter in der Hand, und Kayserlichen Habit gezierter auf einem zwischen zwey Säulen errichteten kostbaren Thron sizend, auf dessen rechten Seithen in der Höhe der doppelte Reichs-Adler im goldenen Feld mit dem Bayrischen Wappen im Hertzen, unter disem eben zur Rechten der Reichs-Canzler in alter Tracht, mit dem Reichs-Apfel in der Hand, stehend, lincker Seithen aber in der Höhe das Stadt-Wappen, der Münch im silbernen Feld, zu den Füssen aber ein damaliger Burgermeister auf nemliche Arth gekleydter, kniend, wie er eben von Sr. Kayserl. Majestät Handen, ein offnes Buch, mit gelb- und schwartzer Schnur, woran das Wappen hanget, empfangen, mit der Unterschrift: Kayser Ludwig erweitert die Stadt München Anno 1339. Macht die Land- und Städt-Recht Anno 1346. Starb Anno 1347. Wie dann Allerhöchst Seine Kayserliche Majestät sich der Stadt München Tutorem per universum Imperium allergnädigst erkläret. Nachmals ist dise Stadt, dessen innere Weite auf 4000. Schritt sich belauffen soll, noch mehr mittels Erbauung 2. Stattlicher und herrlicher Residenzen, vill schöner GOtts-Häuser und Clöster, erweittert worden. Die Gassen seynd alle sehr groß und breit, die Häuser sehr hoch, und fein gemahlen; mit einem Wort, sie ist dermalen so prächtig, daß sie als eine der schönsten Städten des Tentschlands pranget, man auch noch immer sich bearbeitet allerhand kostbare Gebäu in allen Gässen anzulegen, und diß zwar von Zeiten her Seiner Churfürstlichen Durchleucht Maximiliani I. Mildreichisten Angedenckens, höchst welche dise Stadt mit stattlichen Bollwercken, doppelten hohen Mauren, breiten Zwinger, Ravelinen, Pasteyen, doppelten Wasser- und Lauffgräben, auch starcken Thürnen zimlich bevestiget, nachgehens aber den kostbaren Grund-Stein der Herrlichkeit gelegt haben mit dem Welt-berühmten, und mit Wahrheit Majestätischen Pallast, Burg und Residenz, worinn alle Durchleuchtigiste Regenten zu residiren biß auf dise Stund gnadigist geruhet haben: Dero Magnificenz zu beschreiben gegenwärtiges Buch nit gestattet, bewirffe mich dessentwegen auf die villfältige berühmte Scribenten. Mein Absehen ist allein gerichtet in disem Werck auf die Kirchen,

Geist-

Geistlichkeit, und mildesten Stiftungen, wo aber eben vor allen den Vorzug hat die in disem Churfürstlichen Pallast, mit unglaubigem Schaz prangende so genannte **schöne Capellen, so der Heiligisten unbefleckten Jungfrauen und Mutter GOttes** gewidmet, und im Jahr 1607. eingeweyhet worden, dero Thür aus rarem Holz, mit reichen Zieraten von Massiv-Silber gezieret, das Pflaster köstlich von schwarz- roth- grau- und weissen Marmor, auch häuffig mit Carniol und Porphyr, bevorab in der Mitte mit einem, wie ein Spiegel glanzenden grossen Stein von Amethisten Arth, welcher im Land Bayrn gefunden worden, untermängt. Die Wänd bestehen allerdings aus künstlich eingelegter Stucator-Arbeit: der Grund an der Oberdecken ist von Ultramarin mit vortrefflichen Historien aus der Heil. Schrift, und anderen Zieraten von gutem Ducaten-Gold dick vergoldet, die Bett-Stühl aus vornehmen Holz, seynd mit Massiv-Silber vergolten Auszierungen bereichet, die Kuppel mit Fenstern, daran schöne Schmelz-Arbeit zu sehen, wol erleichtet, der Altar von Eben-Holz trefflich gebildet, und mit kleinen Historischen Figuren, so sammentlich ganz künstlich von Massiv-Gold und Silber eingelegt, überhäuft, zu Fest-Zeiten aber durchgehens von Diemant, Schmaragd, Rubinen, Perlein und anderen Edelgesteinen besetzet, in dessen Mitte, als in einem Behaltnuß, stehet ein grosse von hochschätzbaren Arbeit verfertigte Monstranz, darinn ein Stuck von der steinenen Saul, woran Christus unser Heyland gegeißlet worden; item ein Dorn von der Heil. Cron unsers Heylands mit dem Heil. Blut besprenget, verehret wird.

Uber dises ist dise so hoch berühmte Capell mit schier unzahlbaren HH. Reliquien begabet, wie dann deren in zweyen aus Eben-Holz geschnittenen Neben-Altärlein in grosser Menge in kostbarer Fassung vorhanden, und sonderbar lincker Hand in einem Sarg von Eben-Holz drey unverwesene Leiblein von HH. unschuldigen Kindern, und rechter Hand in einem eben dergleichen Sarg, so mit geschnittenen vornehmen Gläsern vermacht, vill andere Heiligthumer zu verehren ausgestellt seynd, und übertrift darbey die Kunst der Arbeit den Werth des daran hangenden gar reichen Ge-

schmucks von Edelgesteinen, Perlein, Gold und Silber; dann ist sonderbar zu bewundern eine kostbare mit Edelgestein versezte Behaltnuß aus Eben-Holz, wo die Thür aus Berg-Cristall, worinn die Bildnuß des Gecreutzigten, und 4. Evangelisten, samt Englischen Figurn so künstlich geschnitten, daß es nit nachzuarthen: bey Eröfnung solcher, gehet ein sonderlich lieblicher Geruch heraus, und hierinn wird mit Edelgestein geschmuckten Gefässen, neben andern, auch verwahret ein Finger des Heil. Apostel Petri, ein Gebein der Heil. Mutter Annä, das Haubt der Heil. Elisabeth, Mutter des Heil. Johannes des Tauffer. Die rechte Hand, und ein Theil der Hirnschall von eben dem Vorlauffer Christi, die rechte Hand des Heil. Chrysostomi, ein Theil des Schlayr unser lieben Frauen, wie auch von Tischtuch des lezten Abendmahl. Etwelche Tropffen des gestockten Bluts Christi, ein Rippen des Heil. Ruperti, wie auch St. Corbiniani, ein Theil der Hirnschall, und etliche Gebeiner der Heil. Mariä Magdalenä. Das Haubt der Heil Cordulä ꝛc. Noch mehrer, ja unzahlbaren und in unergründlichen Werth geschmuckten Reliquien, und Heiligthümer zu geschweigen. Linckerseiths stehet die Orgel, derselben Gefäß auch aus Eben-Holz geschnitten, pranget mit schönen aus Helffenbein künstlich eingelegten Miniatur-Gemählden, und villen Figuren aus Edelgesteinen geschnitten, hat ein liebliche Harmonie, und seynd dero Clavier mit Perlmutter überzogen, so dann die Pfeiffen, und Blaß-Bälg aus pur vorgoldtem Silber gemacht, geschweigen des übrigen ungemeinen Kirchen-Schatzes, so da zu sehen, benanntlich ein grosse Menge Creuz, Taflen, Leuchter, Amplen und andere Kirchen-Rüstung, worunter in specie ein Antependium von lauter Perlein gestickt vorhanden, auch schöne Geschirr aus Agath und Cristall geschnitten, daß sie alle sowol von Natur, als Kunst nicht genug zu schätzen.

Nach diser leuchtet in die Augen **die grössere allgemeine Hof-Capellen**, worinn der tägliche sowol als forderist die Somn- und Hoch-Festägliche Gottes-Dienst mittels aufgestellter berühmtister Music, auf das kostbariste unterhalten wird, wie dann neben disem von Sr. Churfürstlichen Durchleucht eigene Hof-Patres, als Beicht-

Vätter,

Vätter, und Prediger, so alle von der Soc. JEsu seynd, dann 6. Hof-Capellanen gnädigist verordnet worden, damit sowol an Andachten, als GOttes-Diensten kein Abgang ist. Deren Nahmen seynd folgende.

Beicht-Vätter.

Ihrer Churfürstl. Durchleucht unsers Gnädigisten Herrn ꝛc. ꝛc.

Herr P. Daniel Stadler S. J.

Ihrer Churfürstl. Durchleucht unserer Gnädigisten Frauen ꝛc. ꝛc.

Herr P. Menradus Rose S. J.

Ihrer Verwittibten Römisch. Kayserlichen Majestät ꝛc. ꝛc. Mariæ Amaliæ.

Herr P. Maximilian Dufrene S. J.

Beeder Hoheiten Mariæ Josephæ ꝛc. und Josephæ Antoniæ ꝛc.

Herr P. Joseph Göldling S. J.

Ihrer Durchleucht Herzog Clement ꝛc.

Herr P. Wolffgangus Zwerger S. J.

Hof-Prediger.

Herr P. Ignatius Regler S. J.

Hof-Capellanen.

Churfürstl. Herren Hof-Capellanen

Herr Michael Althauß, S. E. B. Capellan. Aul. & Benef. in Aula Veteri. Senior.

Herr Franciscus Iraldi J. U. Doct. S. E. B. Capellan. Aul. Officiator & Elemon. nec non Benef. in Aul. Vet. Immac C. B. V. Mar.

Herr Johann Georg Kumpff SS. Theol. & SS. Canon. Cand. S. E B. Capellan. Aul. Officiator & Benef. in Aul. Vet.

Herr Joseph Antoni Tyroler Licent. S. E. B. Capellan. Aul. Benef. auf dem aussern Gotts-Acker

Herr Joseph Antoni Schuttenhofer SS. Theol. SS. Canon. Cand. S. E. B. Capellan. Aul.

Herr Franz Carl Erlacher, Supernum.

Auf dise eben beschribene allgemeine Hof-Capellen folget so gleich die jene in der **Herzog Wilhelmischen Residenz sich befindende Hof-Capellu,** welche ebenfalls der übergebenedeytesten unbefleckten Empfängnuß Mariä gewidmet, allwo auch nebst andern schier unzahlbaren von Gold, Silber, und guten Perlein geschmuckten HH. Häubtern, Gebein und Reliquien, in einem von Eben-Holz, und mit Arabischem Gold beschlagenen kleinen Altärlein, drey heilige Bluts-Tropffen von der Geißlung Christi: in zwey schwarz gebaizten reichlich von Silber und Gold gezierten Tabernacklen, ein Particul vom Heil. Creuz, und der dörnern Cron Christi zu sehen. Befindet sich auch allda ein gnädigst aufgestellter

Hof-Capellan.

Herr Joseph Roth.

Nit minder ist hier beyzufügen die dritte in hiesiger Stadt befindliche **Herzogliche Burg zu Alten-Hof genannt,** so auch wegen den in dem Hof sichtbaren schönen grossen hohen Thurn sehr berühmt ist, welcher, indem er von unten sowol als von oben sehr hochspitzig ist, an der Wand gleichsang angehängt scheinet, allwo die allda

errich-

errichtete Hof-Capellen dem grossen Heiligen und Martyrer Laurentio eingeweyhet ist. Seine Churfürstl. Durchleucht Maximilianus I. samt Seiner Gemahlin Elisabeth, gebohrnen Herzogin aus Lothringen haben um das Jahr 1615. zu Ehren dises glorreichen Martyrers, und Trost der armen leydenden Seelen in dem Fegfeur ein Bruderschaft aufgericht, welche anfangs von Ordinariats wegen, nachgehens von dem Päbstlichen Stuhl selbst bestättiget, und mit stattlichen Indulgenzen auf ewig beschenckt worden, endlich den 29. April 1622. vom Pabst Gregorio XV. mit 3. privilegirten Altären begnadet, und den 23. Decemb. besagten Jahrs auf ewig zu einer Erz-Bruderschaft erhebt worden, verdienet auch nit umsonst den Titul einer Erz-Bruderschaft, indem sie über 100. derley ihr einverleibter schon würcklich zehlet. Wie vil das Jahr hindurch heilige Messen auf disen 3. privilegirten Altären unabläßlich gelesen werden, ist leicht zu erachten, daß es eine grosse Anzahl seyn müsse, wordurch die arme Seelen im Fegfeur ungemeine grosse Hülff zu geniessen haben: Und seynd allda folgende

Herren Beneficiaten.

Herr Franciscus Iraldi J. U. Doctor, S. E. B. Capellan. Aul. Offic. & Elecmos. nec non Benef. in Aul. Vet. Immac. Conc. B. V. Mar.

Herr Johann Georg Kumpff SS. Theol. & SS. Canon. Cand. S. E. B. Capel. Aul. Offic. & Benef. in Aul. Vet.

Herr Carolus Zengner, Benef. der Zengnerischen Meß in Aul. Vet.

Übrigens ist zu wissen, und Landkündig, daß dise alte Burg nunmehro denen Churfürstlichen hohen Dicasteriis eingeraumet ist, unter welchen auch ist, was mich anjetzt, meinem Vorsatz gemäß, zu berühren betrift; nemlich, der bey keinen andern weltlichen Fürsten der Welt findig, sonder aus sonderbarem Privilegio des Päbstlichen Stuhls disem Durchleuchtigisten Haus allein (so ein Exemplum sine Exemplo ist) wegen dem Welt-berühmtisten, und unverfälschten Eyfer gegen dem Catholischen Glauben von unvordencklichen Jahren her zugestandene, und von Sr. Churfürst-

lichen

lichen Durchleucht gnädigist aufgestellte Geistliche Rath, mittels welchem ein unbeschreiblicher Nutzen der Catholischen Kirchen in Ders Chur-Landen, und piis cautis durch die grosse Sorgfalt, Gelehrheit, und unermüdeten Eyfer der, bey disem Churfürstl. Dicasterio vorgewest- und zu dato ohne einzigen Gehalt rühmlichst vorstehenden Herren, Herren Räthen zugewachsen.

Dises hohe Dicasterium bestehet aus einem Herrn Præsidenten, so ein zeitlicher Herr Probst hiesigen Churfürstlichen Collegiat Stifts ist, von dannen auch ein zeitlicher Herr Stifts-Dechant als Director, wie auch übrige von Sr: Churfürstlichen Durchleucht gnädigist ernennte Geistliche Herren Räthe zu stehen kommen, der dermalige Herr Dechant von St. Peter ist Vice-Director, neben disem seynd allzeit 3. weltliche Herren Räthe, deren der erste von der Ritter-Banck, und der dritte, so von der gelehrten Banck, von Churfürstlichen Hof-Rath, der zweyte aber von Churfürstlichen Hof-Cammer darzu Gnädigist ernennet werden; die Sessiones halten Sie mit denen Geistlichen alternativè.

Folget sodann in denen Portraits und Wappen, wie dermalen besezt ist, berühmtes

Churfürstliches Geistliches Raths-Dicasterium.

Ihre Excellenz

Der Hochwürdige Hoch- und Wohl-
gebohrne Herr Franz Johann Wilhelm,
Freyherr von Bettendorff, weyl. Kayserl.
Majestät CAROLI VII würcklicher, wie
auch Chur-Bayrisch, dann Chur-Cölni-
scher geheimer Rath, der Hochfürstlichen Hoch-
Stüfftis Augspurg Dom-Capitular-Herr
und Dom-Cellarius allda, dann Geistlicher
Raths-Präsident und infulierter Probst
bey U. L. Frauen Collegiat-Stifft
allhier und zu Wisensteig, der Hochlöblichen
Landschafft in Bayrn Rechtsorts-
Aufnehmer

Liber Secundus

Der
Hoch
würdig
Hoch Edl
gebohrne Her
Herr Johann
Joseph Ossinger
von Haÿbach S. S. Theol:
Doctor ac Protho Notario
Apost: des Churfürstl:
Collegiat Stiffts U. L: Frauen
alhier Infulirter Dechant, und
Geistlicher Raths Director.
Senior

Der

Hochwürdig Gn.

Edlgebohrne Herr Herr

Antonius (illegible)

Theriet. J.v.Doct.

Churf. Cölln. Hof

Churf. Bayrischer

Geistlicher Rath und

Director des (illegible)

Collegiat: Stufft Ilmü

ster, wie auch beeder Churf.

SS. Josephi et Elisabethæ SF. Stu

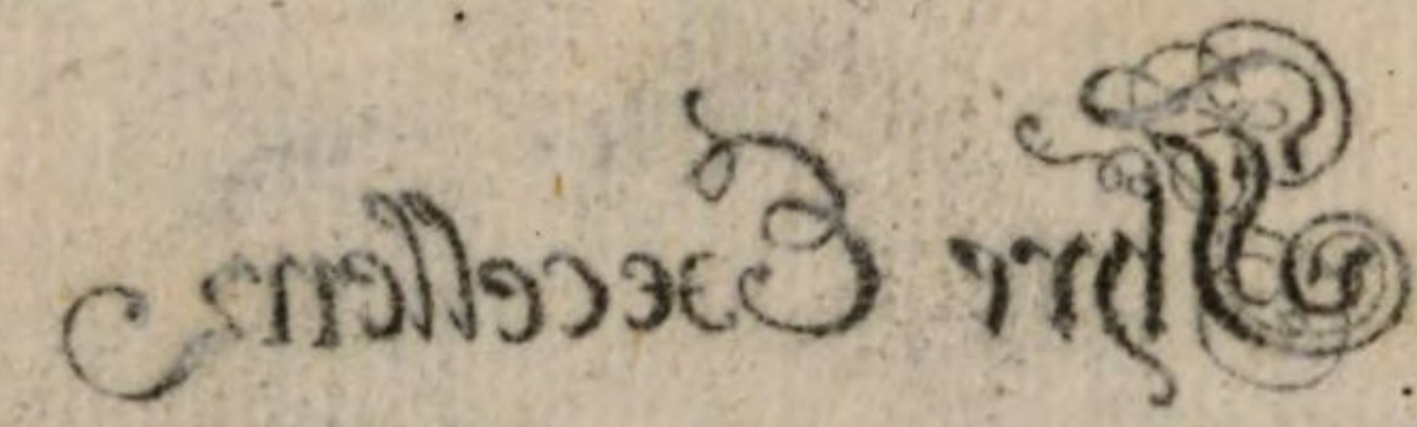
der Commissarius, und Vorsteher S.

Peter allhier

Der
Hochwirdig Hoch:
Wohlgebohrne Herr Herr
Joseph Ignatz V. Lineul J.v. Doct
Churf: Hochlob: Collegiat Stuft
zu S. Wolfgang in Burghol Ben Infulirter
Probst, Dan der Hochf: Hoch: Stiffts Freysing Dom
Herr und Gebietter Mein Hr. Probst

Der Hochwürdige Hoch
Edlgebohrne Herr Joseph
Clement Maria Bernabei
J. V. Licent. Ihro Churf: Durchl:
in Bayern &c. Würkl. Geistlicher Rath, Cano
nicus, beeder H. Frauen Stifft, und Official Buchhiersee

Der
Hochwürdig
Hoch Edlgebohrne
Herr, Herr Mathias Schwerd-
ter beeder Rechten Licentiat Pro-
thonotarius Apost: Ihro Churfürstl:
Durchl: in Bayern &c. Würcklich Geistlich-
er Rath, Canonicus, und bey Ll. Frauen
Stifft Pfarrer allhier.



Der
Hoch
würdig
Hochedl
gebohrne Her
Herr Johann
Joseph Ossinger
hier Haÿbach S.S. Theol.
Doctor ac Protho Notario
Apost: des Churfürstl:
Collegiat Stiffts U. L: Frauen
alhier Infulirter Dechant, und
Geistlicher Raths Director.
Senior

Der
Hochwürdig. Hoch-
Edlgebohrne Herr Herr
Antonius Caietanus V.
Ahnerl, J. V. Doctor,
Churr-Cölnisch: dann
Churr-Bayrischer
Geistlicher Rath und Vice
Director, des Churfürst.
Collegiat-Stüfts Babach Pro-
bst, wie auch beeder Churfürstl.
S.S. Josephi et Elisabethæ Hoff-Spital-
ler, Comissarius, und Pfarr bey S.
Peter alhier.

Der
Hochwirdig Hoch
ohlgebohrne Herr Herr
Joseph Ignatz V. Thenil J. v. Doct
Churf: Hochlob: Collegiat Stüfft
zu S. Wolffgang in Burgholzen Insulirter
Probst, Dan der Hochf: Hoch: Stüfft Freysin, Dom
dan Cammin und Geschicken Rath Ihr Churf

Der Hochwürdige Hoch
Edlgebohrne Herr Joseph
Clement Maria Bernabei
J. V. Licent: Thro Churf: Durchl:
in Bayern &c. Würkl. Geistlicher Rath, Cano:
nicus, beyder H. Frauen Stifft, und Officialat Buchhiersee

Der
Hochwürdig
Hoch Edlgebohrne
Herr, Mathias Schwerd-
ter beeder Rechten Licentiat Pro-
thonotarius Apost: Ihro Churfürstl
Durchl: in Bayern &c. Würcklich Geistlich-
er Rath, Canonicus, und bey U. L. Frauen
Stüfft Pfarrer allhier.

Der
Hochwürdig Hoch Edl-
Hochgebohrne Herr Georg Ignati Schiestl
auf Hornberg J. v. Licent. Ihro Chur-
fürstl. Durchl. in Bayern &c Geistlicher
Rath, Canonicus bey U. L. Frauen Stifft, und
Official zu Ilmmünster.

Der Hochwürdig Hoch Edlgebohrne Herr Joseph Paul Sutor S.S. Theol: Licent: Ihro Churfürstl. Durchl. in Bayrn &c Münchn: Geistlicher Rath, und Pfarrer zu Aubing

Der Hochwürd — ig Hoch
Edlgebohrne Herr Carolus
Ant. Ign. Franc. Xav. von
Vacchiery, S.S. Theol. Doctor
Ihro Churfürstl. Durchl. in Bay
ern &c. Würckl. Geistlicher Rath,

Canonicus und Sumus Custos beij U. L. Frauen Stüfft

Der Hochwürdig Hoch Edl.
Gebohrne Herr Carl v. Lipp,
..ert, S.S. Theol. Doctor, Chur
Churfürstl. Durchl. in Bay-
rn &c. Würckl. Geistlicher Rath, und Statt-
Pfarrer zu Landsperg.

Der Hoch und
Wohlgebohrne Herr
Ferdinand Caietan Joseph
Freyher von Schrenck, v Legmaten
Herr Zu Inkhofen, Ottenberg,
und Inheimb &der Churfürstl
Durchl in Baÿern, Camerer dan
Hoff, und Geistlicher Rath

Der Hoch und
Wohlgebohrne
Herr Johann Ma
ximilian Christoph
Freyherr von Elmsheim
auf Niedergrasslfing, dan
Martinshaun, Fr. Chur =
fürstl Durchl in Bayern &c
Geistlich, dan Würcklicher Hof Camer
Rath

Der Hoch
Edlge-
bohrne Herr Martin
Gottlieb von Ehlingensperg auf Schön-
hofen, der Churfürstlichen Durchl in Bayern
&c Würcklicher Hof- und Geistlicher Rath, dan des
löbl Obrist Lanrevambts Stabs Commissarius

Nun folgen die in hiesiger Haubt- und Residenz-Stadt errichtete 3. Pfarrem mit ihren Filialen.

Churfürstliche Collegiat- und Pfarr-Kirchen U. L. Frauen.

WAnn ich den Anfang machen soll von dem Gebäu: so ist dises mit grosser Majestät sehr prächtige Collegiat-Stift zu unser lieben Frauen ein großmüthiges Werck Sigismundi IV. Herzogens aus Bayrn, welcher Anno 1468. nach Licht-Messen im 29. Jahr seines Alters, zu absonderlichen Ehren der unbefleckten Empfängnuß Mariä dises hohe, und über alle andere diser Stadt weit aussehende Gebäu, zu unsterblichen Nahmen angefangen, so erst nach 20. Jahren vollendet wurde, wie dann solches Anno 1480. solemniter eingeweyhet worden; dises prächtige Gebäu ist von lauter gebachenen Steinen erbauet, und haltet die Haubt-Mauer in der Dicke 5. Werck-Shuch, die Länge erstrecket sich auf 336. und die Breite auf 128. Schuch, von der Erden bis oben an das Gewölb seynd 115. und von dem Gewölb bis oben an den Fürst 125. Shuch, darunter das Uberzimmer oder Tachs-Stuhl, worzu 140. Flöß, jeder von 15. bis 16. Bäum gebraucht worden: so sehr schön zu sehen ist, unter denen gezeigt wird ein zugerichter Tram von sonders grosser Länge, so mitten auf dem Boden ligt, und in ein Orth gehörig ist, welches jedoch kein Bau-Meister finden kan, daß einer abgängig, das Gewölb ist nur einen flachen Stein dick, und zu verwundern, daß es also heben kan, und doch so starck, daß ein Maurer genug zu hacken, bis er ein Stuck herab bringet. Innerhalb der Kirchen wird solches von 24. acht-eckichten grossen Säulen, deren jede 7. Shuch dick, unterstitzet. Die Fenster, deren in der Zahl 30. ist ein jedes 70. Shuch hoch, seynd vill darvon mit kunstreicher Glaß-Mahlerey gezieret: und zwar also, daß mit solcher Mahlerey dahin angetragen, daß sie an denen Orthen, wo zum mehristen die Sonnen Sommers-Zeit könte Verhinderung machen, solche aufhalten möge: und obwol dise 30. grosse Fenster fast in glei-

che D'stanzen ausgetheilt, so kan man doch keines aus allen sehen, wann sich einer auf den, gegen der hintern grossen Kirchen-Thür unter der Orgel auf dem Pflaster, in einem Stein gehauenen gemeinen Manns-Shuch aufrecht stellet, die Kirchen ist durchaus mit weissen Marmor gepflastert: ansonst ist auch dise hoch-ansehnliche Stift-Kirchen sehr berühmt wegen ihren zwey ungemeinen hohen Thürnen, von welchen bewehrt wird, daß ein jeder in seiner Höhe die Länge der Kirchen erreiche, und seynd bis zu dem obern Rundell von Kupffer 450 Stafflen. Die Haubt-Maur an einem Thurn ist 11. Shuch dick, inwendig ist ein jeder Thurn in seiner Führung 79. Shuch weit. Ein jeder Meßinger Knopf fasset zwey und halb Schäffl Korn; man will auch sagen, als wäre von der Sonnen-Hiz das Kupffer auf beyden Thürnen dergestalten sublimirt, daß ein Venetianischer Edelmann so vill schweres Silber darfür zu geben, sich anerbotten habe. In erst-gemeldten zweyen Kirchen-Thürnen befindet sich ein kostbares, und schön zusammen klingendes Geläut von 10. weit thönenden Glocken, deren die gröste 120. Centner haltet.

Albertus IV. Herzog aus Bayrn ꝛc. der Weise genannt, hat um das Jahr 1490. bey dem Päbstlichen Stuhl zu Rom um Aufrichtung eines Chor-Stifts den Vorschlag gethan, daß die auf dem Land sich befindende zwey Stifter Ilmünster und Schlierser nacher München därften transferiret, und aus zweyen eines errichtet werden, welches dann höchst-gedachter Herzog auch erlangt, und seynd nit nur die gemeldte zwey Stifter von Pabst Innocentio VIII. sondern auch hernach von Alexandro VI. zu Erweckung grösserer Andacht bey Christ-Catholischer Gemeinde der Leib des Heil. Mayländischen Erz-Bischofs Arsatii, so in einer von Silber, Gold, und Edelgesteinen sehr kostbarer Sarg unter 3. Gesperren damals verwahret ware, Anno 1495. von Ilmünster zu transferiren bewilliget worden: wie dann dazumal der erste Probst ware Herr Johann Neuhauser, aus alten Bayrischen Geschlecht Herzog Alberts, Canzler, und Dom-Dechant zu Regenspurg. Bey disem Chor-Stift so dann befinden sich, ein Infulirter Herr Probst, auch Infulirter Herr Dechant, dann der Herr Pfarrer und 11. Chor-Herren, welche alle ein Regierender Chur- und Lands-

Lands-Fürst zu præsentiren, wie dann auch solche mit Päbstlichen Bullis, Fürstlichen Diplomatibus, und verschidenen Privilegiis aufgericte Stiftung, auch von dem Päbstlichen Stuhl selbst mit confirmirten Statutis bestens versehen worden. Neben besagter Anzahl der Chor-Herrn seynd auch 2 Cooperatores, 1. Cæremoniarius, 6. Chor-Capellanen und 10. Chor-lisen, wie auch 34. Beneficiaten. Vermög der Statuten seynd gehalten die Herren Canonici dreymal des Tags in den Chor zu gehen: in der Fruh um 5. Uhr in die Metten, um 8. Uhr zu denen Horis und Amt, Abends um 3. Uhr in die Vesper, welche 3. Actus ausser denen Horis minoribus, so denen Chori-Vicariis zustehen, jedesmal ein Herr Canonicus, wie es Secundum Ordinem trift, die Wochen hindurch regieren, und halten muß, das ganze Officium wird choraliter gesungen. An Sonn- und Feyertägen, auch andern Festen, gleich an denen Donnerstägen ist eine schöne Music anzutreffen, zu welcher, indem die Kirchen wegen allzuf üh zeitigen Ableiben Herzogen Sigismundi Höchstseeligen Angedenckens ꝛc. keine Dotem nit überkommen, 500 fl. Jährlich gnädigst verordnet worden, von Sr. Churfürstl. Durchleucht Maximiliano I. glorwürdigister Gedächtnuß ꝛc. Höchst Dero angebohrne Eyfer zu dem Catholischen Glauben, Liebe, und Andacht zu der Jungfräulichen unbefleckten Mutter GOttes ist Welt-kündig, dessen gegenwätige Stift Kirchen allein sattsamme Prob geben kan, wie es aus folgenden villfältig erhellen wird, worinn gleich das allererste ist, der mit aller Vollkommenheit verfertigte Hoch- und Chor-Altar, welcher Anno 1620. durch Höchst Churfürstliche Munificenz gesezt worden: stehet ganz frey, so besonders zu bewundern, ohneracht das er 90. und ein halben Shuch hoch, und 30. breit ist. Dessen auf Holz gemahlte U. L. Frauen Himmelfahrt-Bildnuß ist ein Stuck des kunstreichen Pemsel Peter Candit, samt dem ober- und untern Auszug, wie auch die zuruck an disem Altar sichtbare Urständ Christi, worunter die Churfürstliche Wappen mit folgender Inscription.

D. O. M.

Magnæ DEI Matri, Auguſtæ æternæque Virgini Opt. Max. Bavariæ Patronæ ſingulari Principum tutelæ, Auxiliatrici, Victrici, Maximilianus Bojorum Dux, è victa Bohemia Redux, memor gratusque poſuit.

Anno poſt Chriſtum natum
CIↃ.IↃC.XX.

Gleich auſſer des Chor-Altars Gütter zeigt ſich eine von Höchſt-Deroſelben für die Durchleuchtigiſte Stifter und Fürſtliche Perſohnen, Höchſt welcher alle Sambſtag darbey mittels einiger Gebetter, gedenckt wird, verordnete Sepultur, wie beweiſet der groſſe in Mitte des Chors ligende Marmor-Stein, darauf die Schrift zu leſen.

Hic jacent ex proſagia Inclyta Bojorum Auguſti Reges, Principes Chriſtianorum bono Reipublicæ Nati, Hæreſum Domatores, Religionis Avitæ ſinceri Propagatores, quorum Gloria, ne cum cinere interiret, quod vides, æternum poſteris monumentum magno ære eſt extructum.

M. DC. VI.

Am End des Chors ſtehet das koſtbar von dem feinſten ſchwarz- und weiſſen Marmor-Stein, dann mit Metall- und Glockenſpeiß erhobene Mauſolæum des groſſen Kayſer Ludwig des IV. Herzogen in Bayrn, deſſen Länge 16. und einen halben Shuch, in der Breite 11. und in der Höhe 13. Shuch haltet. Die nachſtehende Sinn- und kunſtreiche Ausführung iſt ein Werck des berühmten Johann Krumppter, Ihro Churfürſtl. Durchleucht Maximiliani I. geweſten Hof-Bildhauers. Ganz in der Höhe auf einer von ſchwarzen Marmor gewölbten Kuppel ligt auf einem von Metall und Glockenſpeiß gegoſſenen Küß die Kayſerliche Cron, welche von zweyen mit Lorber gecrönten Tugenden bewahret wird, deren eine die fürſichtige Regierung mit dem Kayſerlichen

Scep-

Scepter und Reichs-Apfel beehret: die andere aber bedeutet die unerschrockene Tapferkeit, welche das Kayserliche Schwerdt entblöset, zu Beschirmung des in den Wappen-Schildt lincker Hand vor sich haltenden Königlichen Stammen-Haus, auf beyden Seiten diser Kupp:l seynd 2. Todten Köpf, auf denen 4. Ecken stehen brinnende Amplen alles von Glockenspeiß und feinister Arbeit. Auf dem von gleichen schwarzen Marmor gemachten Absaz, woran unten herum vill von Metall gegossene Engels-Köpf angeheftet seyn, stehen an denen 4. Ecken, und zwar an einem jeden 2. gegossene Engel einen Schildt haltend mit dem Herzoglichen Hut, die Kayserlichen und Bayrischen Wappen in sich führend; Nach disem kommet das grosse Gesims oder Ober-Früst des Mausolæi, worauf von Glockenspeiß nachgesetzte Schrift entworffen.

Ludovico. Quarto. Imperatori. Augusto.
Maximilianus. Bavariæ. Dux. Sac. Rom. Imp.
Elector. jubentibus. Albero. Quinto. Avo Guilielmo.
Quinto. Parente. Posuit. Anno sal. M.D.C.XXII.

Unter disem ist die grosse in 8. Theilen eröfnete vom nemlichen feinesten Marmor gemachte Tumba, welche auf allen Seiten mit Gehäng, und Engels-Köpfen aus Metall gezieret, und behängt ist, wie dann auch inwendig an selber 4. grosse Todten-Bilder hangen von gleichen Metall. In der Mitte ligt so dann, so groß als die Tumba ist, ein Stein samt einer gleichsam; mit Banden umwunden Ram, als ein Stuck von feinisten, und Schnee-weissen Marmor. Auf dessen obern Helfte diser grosse Monarch auf einem kostbaren Thron sitzend, entworffen mit der Kayserlichen Cron auf dem Haubt, in einer Hand den Scepter, mit der andern den Reichs-Apfel haltend. In Mitte am Fuß ist der doppelte Reichs-Adler mit dem Bayrischen Wappen im Herzen. In der andern und untern Helfte des Steins stehet rechter Hand die Kayserin Beatrix, und lincker Hand Ihr Prinz Stephanus mit einem Stock in der Hand, zwischen beeden ein kleiner Löw ganz betrübt, alles kunstbar ausgehauen. Um die Ram, und auf der Wand herum stehet eine alte Schrift, so aber, weil die schwarze Marmorsteinerne Sarch

rund

rund herum hart anstehet, nit kan gelesen werden. Herausſen vor dem Grab auf dem unterſten Theil oder Fuß diſes Mauſolæi, ſo von nemlichen ſchwarzen Marmor, ſtehet einerſeiths in der Mitten Herzog Albertus V. in der rechten Hand ein bloſes Schwerdt führend, und auf der andern Seithen Herzog Wilhelmus V. An denen Ecken ſtehen 4. groſſe Metallene Leuchter-Stöck, zwiſchen welchen, und denen groſſen Statuen ein dergleichen Metallenes Gätter mit gedrächsleten Metallenen Saulen die Tumbam einſchlieſſet. An denen äuſſeriſten 4. Ecken untenher auf einer Staffel von roten Marmor, worauf das ganze Mauſolæum ruhet, ſeyno poſtirt vier in Lebens-Gröſſe halb-knyende geharniſchte von Glockenſpeis gegoſſene Kriegs-Männer, deren jeder mit dem Seiten-Gewöhr umgeben, ein Standairt, worauf die Kayſerliche Wappen reich, und koſtbar geſtickt, in der Hand führet. Es iſt alles von auserleßniſter Kunſt, alſo, daß diſe die Koſtbarkeit des Metalls und Marmors leicht übertrift. Man ſagt auch, daß der todte Leichnam diſes Kayſers ſolle in einer Gruft in einem Seſſel aufrecht ſitzen. Von nit minderer Kunſt iſt zu bewunderen, daß gleich darauf folgende, dem Chor angehengte, Anno 1605 aufgerichte, 3. Altär in ſich haltende, von Gips, und zwar auf einmal innerhalb Zeit von 24. Stund ganz gegoſſene, und von obenberühmten Mahlers Peter Candit mit auserleßner Mahlerey gezierte Gewölb, welches mit 10. ſchönen groſſen Statuen oben, und an denen Saulen beſezt; in der Höhe iſt eine doppelte Kuppel von Holz, und gleicher Mahlerey, welches Gewölb auch nit umſonſt zu ſeyn ſcheinet; maſſen ſelbes, wann man von der groſſen mittern Kirchen-Thür auf den Chor-Altar ſihet, ſolchen gleichſam einſchlieſſet, und einen Auffaz, und Kuppel formirt, ohne welchen der Chor-Altar allzu ſchmahl wegen ſeiner Höhe heraus kommete, wobey diſes inſonderheit zu betrachten, daß mit Einſchluß diſes Gewölb, und übrigen biß an Chor-Altar bishero beſchribenen (ſo ein Bezirck von 12. Säulen ausmachet) wohin ein Staffley von 12. Marmorſteinernen Stafflen zu zehlen, auf deren höchſten Staffel der Chor-Altar, und auf den erſten Abſaz 2. Neben- oder Seiten-Altär, dann in der Länge der Chor-Herren von Ruß-Baumenen Holz künſtlich geſchitzelte, und mit 80. groſſen, und kleinen Statuen der Heiligen geſchmuckte, und hoch-erhebte Chor-Stühl ſeyn, an welchen eben ſo vill ſelt-

ſomme Figurn, und Schriften zu ſehen, ſo alles auf eine ſonderbare Weis mit hohen Eiſernen, und künſtlich ausgearbeiteten Güttern verſehen und eingeſchloſſen, ober welchen auf einer Seithen die Fürſtliche Oratoria, gegen über der Plaz für die Muſic, nebſt einer Gallerie, welche eine Communication mit beeden Seithen machet, eine gantz vollkommne Kirchen formirter ſich zeiget, über welche die übrige weitſchichtige Kirchen, und hohes Gewölb ſtehet, worinn über die berets berührte 6., noch 24. Altär in ſo vill Capellen, deren jede in der Tiefe halt 14. und in der Breite 21 Shuch, (welche gleichfalls mit ſchönen hohen eiſernen Gättern verſehen) mithin in allen 30 Altär zu zehlen, bey welchen weiters zu conſideriren, daß bey einem jeden entweders wenigiſt eine Stiftung, oder Bruderſchaft errichtet: und gleich von dem Hoch-Altar anzufangen, ſo wird täglich allda ein Amt von einem Herrn Canonico, ſo die Wochen hat, gehalten, nach geſtaltſame aber an denen hohen Feſt-tägen von einem Herrn Probſten, Herrn Dechant, oder aber Herrn Pfarrer, wie die ausgeſteckten Feſt-Täg weiſen, an denen Samſtägen aber wird allzeit ein Votiv Ambt de Beata Virgine allda um 6. Uhr pro felici conjugum Matrimonio extra gehalten: Vor diſem Hoch-Altar hanget eine ſilberne Ampel, deſſen ewiges Licht Kayſer Ludvig geſtiftet hat. Rechter Hand auf dem Seiten-Altar iſt die Crönung Mariä vom Johann Rotthamer gemahlen, allwo der Jahr-Tag für den Kayſer Ludwig geſtift iſt, wie auch das Hartnagliſche Beneficium, ſeynd auch allda zein ge geſtifte Meſſen das Jahr hindurch zu leſen; abſonderlich bey denen für verſtorbene Chor-Herren Wochentlich zu haltenden Jahr-Tägen, wie nit minder auf andern Seiten-Alter, wo die Heil. Creuz-Erfindung von Mathia Kagerer gemahlner zu ſehen. Auf dem mittern Creutz-Altar, allwo die Heil. Gebein des Heil. Mayländiſchen Erz-Biſchofs Arſatii ruhen, ſo des hieſigen Stifts, welches vorhin zu Illmünſter war, Patron iſt, wegen dem von dem Päbſtlichen Stuhl für die arme Seelen in dem Fegfeuer auf ewig für alle Meſſen ertheilten Privilegio, ſeynd faſt unabläßlich Meſſen, täglich aber geſtifte zwey, deren eine von einer Durchleuchtigiſten Herzogin Maximiliana, die anderte jüngſt von dem Hochwürdigen Herrn Frantz Schwegerle, geweſten Sr. Churfürſtlichen Durchleucht ꝛc. Geiſtlichen Rath, und hieſigen Stifts-

Cano-

Canonico gestiftet worden. Es ist auch eine schöne nr=alte, unter dem Titel der Allerseeligsten Jungfrauen Mariä der Schuz=Frauen, zu Trost der armen im Fegfeuer leydenden Seelen aufgerichte Priester=Bruderschaft, so von verschidenen Bischöffen zu Freyßing, und zwar Anno 1428. von Nicodemo. Anno 1480 von Sixto. Anno 1509. von Philippo. Anno 1721. von Johanne Francisco confirmirt, auch von Clemente XI. Römischen Pabst mit grossen Indulgenz, und Abläßen begabet worden. Nach welchen zu kommen auf die zwey Neben=Altär, so ist rechter Hand der Altar, worinn die nunmehro reichlich von Silber ausgearbeitete Bildnuß des Wunderthätigen Bischoffen zu Meysen in Sachsen S. Benonis (der Anno 1106. verstorben, und in folgenden Jahr=hundert Anno 1270. von Witigo, hujus Nominis Secundo, auch Meysischen Bischoff, mit Genehmhaltung des Päbstlichen Stuhls, dessen Heil. Leib erhebt: und an ein herrliches Orth gebracht, von Adriano VI. Römischen Pabst aber selbst diser Heilige Anno 1523. solenniter canonisirt worden) samt seinem mit Geschmuck kostbaren vortrefflich gefasten Heil. Leib, in selbiger von Eben=Holz verfertigter auch kostbar gezierter Sarch verwahret wird; diser ist Anno 1576. auf Anhalten des Durchleuchtigisten Herzogs Alberti V. von dem damaligen Hochwürdigisten Bischoffen zu Meysen, und Dom=Probst zu Naumburg Joanne, so damal wegen der Wuth der schwermenden Ketzerey zimlich für disen Heiligen in Sorgen stunde, durch Seine Gesandten nacher München in die Residenz überbracht, von dannen Anno 1580. zu Ausbreitung der Ehr dises grossen Heiligen, in allhiesiges hoch=ansehenliches Collegiat=Stift mit höchster Solennität übersezt, und anfänglich auf den Chor=Altar publicæ Veneration exponirt; nachgehens aber in disen, von dem Durchleuchtigisten Herzog Wilhelmo dem V. zu seiner Wohnstatt errichteten sehr schönen Altar übersezt worden, worinn derselbe gleich angefangen seine Gnaden also reichlich gegen jedermann auszutheilen, daß er nit nur nach der Seeligisten Mutter GOttes der vornehmste Stadt= sonder auch als allgemeiner Land=Patron erwählet, und ausgeruffen, auch würcklich den Nahmen Thaumaturgus demselben, und zwar billichstermassen beygeleget worden, von dessen Wunderthaten neben jenem Anno 1697. in Druck gegebenen Heil. Leben und Miracln, ganze Folianten

lianten zu verfassen wären, deren Menge und Vortreflichkeit die in dessen Capellen und Bezirck nach dem 100. aufgehenckte Anathemata satsame Zeugnuß geben können, will also dermahlen nur dise 2. sonders merckwürdige hier beyfügen, daß diser Heil. Leib, so in den schweren und beserglichen Schwedenschrieg, um nicht durch den Feind dises grossen Schatz beraubt zu werden, nacher Saltzburg geflüchtet worden, nachgehends aber die leydige Pest in Bayrn heftig grassirt, ohne daß ein einziges Mittel verfangen wolte, mithin das eintzige Vertrauen auf die Hilf dises Heiligen gesetzt, so in dessen H. Leib widerum zuruck begehrt, und geführt wurde, von erster Stund, da er in München solenniter einbegleitet, nicht nur die leydige Pest alsogleich nachgelassen, sonder auch, was das Remarcabl ste ist, kein eintziger Mensch so gar biß auf dise Stund an der Pest mehr gestorben seye, das Anderte, so man auch dem Schutz dises grossen Heiligen zuschreibt, daß, ohneracht durch unversehenes Unglück so wohl bey Tag als Nacht öfters hestige Feuers-Brunsten in hiesiger Residentz-Stadt entstanden, allzeit das Feuer bald gelöscht worden, oder aber wenigist nicht weiter in ein anders Hauß gekommen seye: Wie sehr aber die Andacht zu disem allgemeinen grossen Stadt- und Lands-Patronen seye, ist leicht aus disem zu ermessen, daß wenig Stund des Tags seyn werden, wo nicht ein sondere andächtige Persohn beyderley Geschlechts, hoch oder nidern Stands bey dessen Gnaden-Altar anzutreffen seyn, auch nicht weniger, so wegen empfangnen Gutthaten mittelst Verlobung einer H. Mess, oder nach Gestalten mit Einlegung in denen Stöcken, und angehängten Votiv-Sachen sich danckbarlich erzeigen, so kommen auch von weit entfernten Orthen Jährlich eine Menge Kirchfahrter und gantz grosse Gemeynde mit zahlreichen Creutze, welche ein Jahr in das andere über 60. betragen, wie dann bey 50. groß geopfferte Votiv-Kertzen sich zeigen, so an denen hohen Fest-Tägen zu Ehren dises Heiligen bey Amt und Vesper angezündet werden, welche ihr Zuflucht bey disem grossen Heiligen suchen. Noch mehr legen an Tag die Jährlich angestelte Andachten zu Ehren dises Heiligen, als da ist, die alljährlich herrliche Begehung seines Fests, welches im gantzen Bayrland offentlich, und gebottner geseyrt wird mit Hoch-Amt, Vesper und Lytanenen, so durch die 9 Täg mit grossem Pracht und kostbahrer Music von denen Hochwürdi-

gen

gen Herrn Herrn Canonicis bey dem, auf dem Chor-Altar ausgesetzten H. Leib, unter Zulauffung unzähligen Volcks begangen wird, wobey sich auch der hoche Adel zahlreich einfindet, ihre Devotion zu bezeigen: wie dann Seine Churfürstliche Durchleucht in höchster Persohn mit denen samentlichen Durchleuchtigisten Herrschafften und gesambten Hof um nennliche Zeit alljährlich in dise Stifts-Kirchen sich zu erheben pflegen, disem grossen Heiligen das gantze Durchleuchtigiste Chur-Hauß, hiesig Churfürstliche Residentz-Stadt, und gesamtes Land in Dero Gnaden-Schutz anbefehlen und übergeben, gleiches alle Durchleuchtigiste Antecessores ohne Ausnahm Ruhmwürdigist, und ohn unterbrochen also gepflogen. Se. Churfürstl. Durchl. Maximilianus I. haben so gar an einem disem Fest-Tag, da Er die Heil. Communion empfangen (so auch alljährlich geschehen) disen heiligen Stadt- und Land-Patron mit seinem höchst schätzbahren goldenen Fluß beehret, und solchen derselben Bildnuß in höchster Persohn angehängt. Nicht minder Sr. Churfürstl. Durchl. Maximilianus II. und höchst Dero Durchleuchtigiste Herr, Herr Bruder Joseph Clemens Churfürst zu Cölln, haben zu Bezeigung der Gottseeligkeit zwey von purem Silber auf 4. Werck-Schuh groß Sinn-Bilder verordnet, deren eines das Churfürstenthum Bayrn, und das andere das Ertz-Stift, und Churfürstenthum Cölln vorstellen, womit Sie gleichfalls Sich, und Ihre Churfürstenthumen disem grossen Heiligen anbefohlen: Se. Königl. Majestät in Pohln Sigismundus, da in Pohlen eine lang andaurende Pestilentz grassirete, hat seine Zuflucht zu disen grossen Heiligen genommen, auch alsogleich nach verlobter, und so glücklich auf ewig gestifter täglicher Meß, Hülf erhalten.

Aus dem Durchleuchtigisten Hauß Oesterreich Kayser Ferdinandus II. samt seiner Frauen Gemahlin Maria Anna, Gebohrnen Hertzogin aus Bayrn, zu beyder Durchleuchtigisten Häuser Wohlstand und Wachsthum, haben gleichfalls wochentlich 2. gestiftet, nicht minder ein Edler Ungar Nicolaus de Marona auch 2. Wochen-Messen, nebst einem Jahr-Tag, vor die B. Löschische Famili, einer aus solcher, Sigmund mit Namen, ein Wochen-Meß: andere mehr, der Kürtze halber zu geschweigen, welche alle ihre Andacht und Eyfer gegen disem Heiligen an den Tag legen, denen auch beyzugesellen, jener von dem hohen-Gewölb herabhangende

Car-

Cardinal-Huth, welchen zur ewiger Gedächtnuß seiner zu heiligen Benno tragenden Andacht der geweßne Bischof zu Wien, der H. Kirchen Cardinal Melchior Clesselius hat aufhängen lassen, und zugleich ein ewigen Jahr-Tag Anno 1607. vor sich gestiftet. So hangt dann auch vor dessen Gnaden-Altar eine Silberne Ampel, dessen ewiges Liecht der Hochgebohrne Herr Antonius Fugger des Heil. Römischen Reichs-Graf von Kürchberg und Weissenhorn Anno 1693. gestiftet. So befindet sich auch eine schöne sehr Löbliche Bruderschafft zu Lob und Ehren dises Heiligen, und viler Menschen Leib- und Geistlichen Nutzen, von vilen andächtigen Mann, und Weibs-Persohnen errichtet, deren Zihl und End seyn solte, mit Ertheilung des heiligen Allmosen denen jenigen beyzuspringen, welche ohne ihr eigne gegebene Ursach, und Schuld, unter dem schweren Joch der Armuth seufftzen, und ohne Hülf, und Mittel des Allmosen, wie gern sie immer wolten, sich nicht mögen häußlich hinbringen. Auch die arme Kinder zur Arbeit ziehen, damit sie sich dem Bettel und Müssiggang nicht ergeben dörffen: eine Steuer zu Erlernung der Handthierungen, auch denen armen Ehehalten eine haupt-Steuer mittheilen. So ist auch berühmt jener Brunnen, so zu Ehren dises Heiligen ausser der Kirchen sehr schön errichtet, welcher von jedermann, absonderlich von denen Kirch-Fahrtern grossen Zugang hat, auch wegen dem Vertrauen zu gemeldten Heiligen vor gar gesund und heilsam geprisen wird. Von disem Gnaden-Altar, auf welche herunt in der Mitten die Iuful gemeldten grossen heiligen Benno in einem besonder wohl verwahrten Kapsel gezeigt wird, seynd gegen über an der Wand in einem schönen mit Gläser verwahrten Kasten des H. Benno Rauch-Mantel und Hirten-Stab, so gleichfalls samt bemeldter Iuful nach 200. Jahren seines Hinscheidens gantz gut, und völlig unversehrt, samt dem heiligen Leib erhalten worden: Auf der andern oder lincken Seiten unter disem Gewölb, ist der der dritte Altar St. Ægydii, worinn des Heil Antonii Martyris Gebein aufbehalten, und venerirt werden, so durch Schanckung der B. Fillischen Famili herkommen, allwo auch ein dergleichen Beneficium errichtet ist; das Altar-Blat Ecce Homo, ist von einem Scholarn des Rotthamers. In der Charwochen wird Jährlich das Sinnreiche Grab Christi, so hoch als dises Gewölb ist, aufgerichtet, so gleichfalls von

dem kunstreichen Pemsel des Herrn Andreä Wolf, Churfürstl. Hof-Mahlers verfertiget worden. Ausser disem Gewölb seynd noch 2. Altär Perti und Pauli Apostelu, so ein Capuciner soll gemahlen haben, auf welchem ersten die Schobing- Ettling- und Purckhartische, auf dem andern die Hebenstreittische Stiftung. Jetzt gehe ich hinter den Chor-Altar, alldort ist in der Mitte eine absonderlich schöne, und annehmliche Capell, zu der im Jahr 1581. angefangenen Erz-Bruderschaft U. L. Frauen zu Alten-Oetting verordnet: ist auch alldort das so genannte Wölfische Beneficium. Wäre zwar vill- und wichtiges zu melden, bewürffe mich aber auf die Beschreibung der heiligen Capellen zu Alten-Oetting, in Rennt-Amt Burghausen, allwo mehreres zu ersehen. Nur das ist nit zu vergessen, daß diser Altar von dem Päbstlichen Stuhl vor alle aus diser Buderschaft Abgestorbene auf ewig privilegirt worden, an dem Montag jeder Wochen, und die gantze Octav hindurch in der Aller Seelen Octav. Lincker Hand ist der sehr kostbahre Tabernacul, wo das Hochwürdigiste Guth aufbehalten, und ein in Lebens-Grösse künstlich geschnitzlete unbefleckte Empfängnuß zu sehen. Unsonst ist allda das Fergisch- Hörlisch- und Bayrische Beneficium, dann gleich nach disem ist St. Ruperti Altar, so Herr Johann Andräe Wolf gemahlen, allda ist die Scharffzanische Meß. Auf disen folget die Capelln des Heil. Johann von Nepomuck, in der Höhe seynd die 14. Noth-Helffer, von dem Pemsel des Welt-berühmten Swartz, allda ist zu unseren Zeiten, und zwar Anno 1729. zu Ehren dises glorreichen Martyrers errichtete Bruderschaft eingesetzt worden. Dessen Bildnuß soll auch von dem nehmlichen Andrä Wolf gemahlen, und das erste Gemähl von disem heiligen München gewesen seyn; sie ist unerhört kostbahr gefasset in einer von Silber und Gold geschlagner Ram, in dessen Fuß aufbehalten, und gezeigt wird ein Reliquien, und zwar von dem Theil des Granii, auf welches, da er auf Befehl Wenceslai Königs in Böheim, in die Moldau gestürzt wurde, gefallen, und dardurch das Sig-Cräntzlein der Marter glorreich erworben hat, disen vornehmen höchst-schätzbaren Schatz hat die Durchleuchtigiste Fürstin, und Frau, Frau Anna Carolina Hertzogin aus Bayrn, gebohrne Pfaltz-Gräfin bey Rhein, Hertzogin der Herrschaften Gillich, Cleve, und Bergen ꝛc. ꝛc. zwischen 5. von Gold mit grossen Brillianten kostbarist

barist geschmuckt- und gefaßten Stern, in einem nit minder sehr raren von Villigran, mit aus Cristall de Rosch geschliffenen Gläsern bestens versehenen Truhel, worauf in der Höhe das doppelte Wappen Bayrn, und Pfaltz unter dem Herzoglichen Hut in Gold geschmeltzter stehet, zu Vermehrung der Ehr und Glory dises Sigreichen Martyrers in hiesiges Churfürstliches Collegiat-Stift gnädigst beschencket, nebst disem einem gantzen Ornat, so bestanden in einem hohen Tabernacul, worinn das Sanctissimum ausgesetzet wird: dann Casel: 2. Leviten-Röck, Antipendium, und Pluvial mit eigenen Händen auf eine sowohl sehr kunstreiche, als kostbare Arth gesticket, und über das zu des Heiligen Altar ein grosse von Silber sehr schwere, und sonders schöne Ampel verfertigen lassen Bey diser Bruderschaft seynd schöne GOtts-Dienst, auch schöne Paramenten, so von Gutthätern hergeschaft worden, bey disem Altar ist das Ridler Beneficium. Ist auch diser Altar von dem Päbstlichen Stuhl vor die Verstorbene aus diser Bruderschaft an dem Donnerstag auf ewig privilegirt Nach disem kombt der Altar vom Heil. Geist, allwo eines von den besten Beneficien, das Niger Beneficium genannt, gestiftet ist: Hernach ist St. Josephi-Altar, dessen Altar-Blat auch von dem vornehmen Johann Andrä Wolf gemahlen, allda ist das Imblerische Beneficium. Auf disen folgt die St. Erasmi-Capell, dessen Altar von Marmorstein: die einverleibte Bildnussen der Geburt Christi, ist ein kunstreiches Stuck von dem berühmten Mahler Michaël Angelo à Caravaggio, ist auch das beste Beneficium allda, nehmlichen das Bittrich. Der nächste ist St. Georgen-Altar, welchen der berühmte Ullrich Loth gemahlen, ist das Ligsältzische Beneficium darauf. Nun folgt der Altar Annuntiationis B. V. ein Stuck von dem kunstreichen Sandrat, und in der Mitte hanat das Bild des Colloquii zu Ingolstadt, so Seine Churfürstliche Durchleucht Maximilianus I. haben mahlen lassen, darbey auch ein tägliche Meß, zu Aufnahm des Durchleuchtigsten Chur-Hauß auf ewig gestiftet, ansonst ist auf solchen auch das Mandlische Beneficium. Nach disem gehet St. Veit-Altar, das Altar-Blat, so die Marter des Heil. Apostels Bartholomäi vorgestellet, ist ein Pemsel Hr Carl Loth, ist auch auf disem Altar ein sehr Wunderthätiges Crucifix, dessen Materi niemand recht kennet, so in wenig Jahren vill 100. Miraculn, nach Zeugnuß der Zahl-

reichen Votiv Tafeln, gewürcket. Ecce Homo, so der nächste Altar, ist auch ein anmüthiger schmertzhafter Christus, wird auch ein heiliger Leib alldort verehrt der Heil. Christina Jungfrau und Martyrin, und das Katzmayrische Beneficium in diser Capellen. Der letzte Altar auf diser Seiten ist dem Heil. Achatio eingeweyhet, und das Beneficium Sennling genannt. Auf der andern Seiten ist der erste Altar nach der alten Aettinger-Capellen, so denen 3. Heiligen, Sebastiano, Michaeli und Floriano gewidmet ist, der gantze Altar ist eine Architectur, und Schneid-Arbeit des berühmten Hof-Bildhauers Hr Faistenberger, bey solchem Altar ist das Högerische Beneficium. Auf disen folgt St. Annä-Altar, dessen Blat, so den Heil. Ritter, und Martyrer Georgium vostellet, der Hr Ullrich Loth Hof-Mahler verfertiget, allda ist schon Anno 1496. von dem Durchleuchtigsten Fürsten, und Herrn, Herrr. Albrecht dem IV. mit mit dem Zunahmen der Weise, zu Ehren dises himmlischen Ritters, und Martyrers des Heil. Georgii, eine Hof-Bruderschaft errichtet, Anno 1505. von Philippo Bischoffen zu Freysing, auch Hertzogen in Bayrn, bestättiget worden; nachgehens aber Anno 1729. den 24. April, als am besagten Heiligens Fest-Tag, ist der von damaliger Churfürstlicher Durchleucht, nachgehens Röm. Kayf. Majestät Carolo den VII. glorwürdigsten allerhöchsten Angedenckens errichte gantz neue Ritters-Orden, unter dem Titel St. Georgii defensorum Immaculatæ Conceptionis B. M. Virginis, auf das feyerlichst, und auf das Allerheiligist eingeführt, und diser solenne Actus in nehmlicher Churfürstlicher Stifts-Kirchen begangen worden, indem Seine Churfürstl. Durchleucht zum Groß Meister des Ordens von Seiner Churfürstl. Durchleucht zu Cöln, als Höchst Dero Durchleuchtigsten Herrn Brudern Joseph Clement, in Bayrn aber von Höchst-Seiner Churfürstl. Durchleucht auf gleiche Weis beede Durchleuchtigste Herrn, Herrn Söhn Maximilian Joseph, damaliger Churfürstlicher Printz, glorreich regierender Chur- und Land-Fürst, dann Sr. Durchleucht Josephi Ludwig, nunmehro Höchstseligen als Ritter, und Gran Priore, wie auch Sr Durchleucht Hertzog Ferdinand, als Sr. Churfürstl. Durchleucht Herr Bruder (Höchst welche auch vor beede Höchste Durchleuchten wegen Minderjährigkeit den Actum verrichtet) als Ritter, und Groß-Creutz-Herr gradirt wor-

den

den, von welchem weiter vill auch anzurühmen wäre, aber der Kürtze halber abzubrechen, gezwungen werde: Nach disen folgt St. Catharinä-Altar, so gleichfalls von dem Churfürstlichen Hof-Mahler Hr Johann Andrä Wolf gemahlen, ist ein eignes Beneficium bey solchem. Auf disen folget St. Agnes, oder 7. Zuflucht-Altär, so ein Welscher Mahler Hr Triva ver ertiget, diser Altar ist berühmt wegen einer schönen und anmüthigen geschnitzleten schmertzhaften Mutter-Gottes-Bildnuß, zu welcher grosse Andacht von jedermann gepflogen wird; noch mehr aber wegen dem Privilegio perpetuo, so von dem Päbstlichen Stuhl vor alle Verstorbene disem Altar verlyhen ist, seynd auch deßwegen beständig Heil Messen darauf. Disem kombt nach St. Blasii-Altar, allwo das Altar-Blat dem Heiligen Thomas in der Wunden Christi vorstellet, so Carl Pfleger Gemahlen hat, alldort ist die Wildbrecht-Wampl- und Barbierische Meß. Der nächste Altar ist U. L. Frau in der Rosen genannt, so so ein Miraculoses Frauen-Bild ist mit dem Kindlein auf dem Arm, eine Rosen haltend, ist eine schöne Verbündnuß bey solcher aufgerichtet, allwo auch ein Beneficium. Disem folgt der Altar der H. 3. Königen, so von dem Kunst-Mahler Ulrich Loth verfertiget worden, alldort ist das Bartische Beneficium. Nach disem ist St. Apoloniæ-Altar, allwo von diser H. Martyrin ein Zahn in einer schönen Silbernen Monstrantzen gezeigt wird, ist auch ein Beneficium darbey, das Tichtlische genannt; der Letzte auf diser Seiten ist der sogenannte Neuhauser Altar, so der H. Luciæ gewidmet, bey disem ist das Tulpöckische Beneficium.

Endlich folgt der dreyssigiste dem H. Salvator eingerichte Altar, so in der Höhe ober der hintern Sacristey zwischen S. Sebastian und S. Annæ-Capell, zu sehen, wobey zu consideriren, daß vor Alters das Sanctissimum am H. Grün-Donnerstag von denen Alten Durchleuchtigisten Hertzogen, ja annoch von Maximiliano I. glorreichen Andenckens ꝛc. processionaliter, durch die enge, noch stehende Schnecken-Stiegen hinauf, und also am Charfreytag wieder herunter und in das Grab begleitet worden: alldort werden alle Apostel-Täg zu Ehren der H. 12. Potten die Kertzen angezündet. Was übrigens noch sonders anzurühmen, so ist es der schöne Kirchen-Ornat zu bewundern vor

so vil und zwar 30. Altär, welches einen ungemeynen Unkosten, sagen will, dann ein eintziger gantzer Ornat wann er auch gantz simpel von Damasch verfertiget wird, über 2000. fl zu stehen kommt, wann dann also der Conto auf 5. Farben gestellet wird, mehr dann auf 1000. fl sich belauffet, so man aber erst die saubere, und hoch Fest-tägliche betrachtet, deren doch auch nicht wenig, und so kostbahr seyn, daß alter im tantum importiret, noch mehr aber ist zu bewunderu das Silber vor die Menge der Altär, so an denen Haupt Fest-Tagen auf solchen zu sehen, also daß keiner lehr ausgehet, der nicht etwas von Silber zeigen kan, sonderbahr aber ist sehenswürdig der Hoch-Altar in octava Corporis Christi gemeiniglich, oder per Octavam S Bennonis, dann nichts zu melden von dem kostbahren ungemein grossen Paldachin, und Tapetten, welche den gantzen langen Chor bekleiten, so sicht man auf einem Gerist von 3. Stafflen (deren jede ein Manns-Länge hoch ist, und der obriste biß an das grosse Altar-Blatt hinauf reichet) in der Mitte eine silberne Statua der unbefleckten Empfängnuß Mariä, in Lebens-Grösse mit einem Romanischen im Feuer vergoldten Schein oder Strahlen umgeben, auf einem prächtigen hohen Porrament worauf auch 2 silberne Engel mit dem Oel und Palm-Zweygen in Handen, ist 12. Schuh hoch, dergleichen so wohl an der Magnificentz, Kunst und Kostbarkeit in Teutschland keine zu finden. Beederseits stehen die zwey 6. Schuh hoch silberne Brust-Stück, vorstellende die H. Stifts-Patronen, der zwey vereinigten Collegiaten des Heiligen Pabst Xistus von Schliersee, und des Heiligen Ertz-Bischoff Arsatius von Illmünster, welcher zwischen 4. grossen silbernen May-Kriegen, mit wunder grossen Mayen stehet, auf den untern Staffeln in der Mitte ein Crucifix mit Silber reich garnirt, woran der Christus von einem Stuck aus Helffenbirn künstlich geschnitzlet, oder an dessen statt die silberne Statua des H Benno, auf jeder Seiten in der Mitte in kostbaren Sarchen und Postamenten die H. Reliquien, worauf nemlich der Heilige ein Haupt eines H. Pabsten mit dreyfachen Päbstlichen Cron, alles reich und ausbindig gefaßt, dann neben disem 2. silberne Brust-Bild von gleicher Grösse, zwischen welchen jedesmahl ein May in silbern Kriegen eingetheilt, auf den untersten Stafflen, in der Mitte zwischen zwey silbern knienden und dergleichen Leuchter haltenden Englen, ein gantz

silberner Tabernacul von gantz besonderen Dispegno, gleich einer Arch, oder welcher die alt Testamentischen Wolcken in Mitte das Hertz JEsu, so mit zweyfachen weit über den Tabernacul sich ausbreitenten hellglantzenden sehr kostbahren Strahlen versehen, in der Höhe aber 2. Cherubin eine kostbahre Cron haltend, unter welcher die schöne ungemein schwere und sehr kostbahre Monstrantz ausgesetzt wird, neben disen beschribnen Tabernacul kommen auf jeder Seiten 2. andere H. Stifts-Patronen, deren H. Gebein in disen reichgefaßten Tumbis, nit minder kostbar geschmuckt, verwahret werden, in deren Aufsatz aber, der Heil. Haupter auf gleiche Arth gefaßter, und mit dergleichen Infuln gezierter, benanntlich der 4. heiligen Bischöffen Donati, Libentii, Alebrandi und Suitberti, in der Mitte aber kommt mehrmahl ein silbernes Brust-Bild, zwischen samentlichen aber jedesmahl auch ein silberner May-Krug mit Blumen, wobey auch nicht zu vergessen der so schönen und vilen silbernen Leichtern, deren zuweilen schon gegen 100. auf disen Altar gezehlt worden, schließlichen ist sonders kostbahr der gantze Ornat so an solchen Fest-Tägen gebraucht wird, welchen der Hochwürdig Hoch-Wohlgebohrne Herr von Ow, jüngst-verstorbne Herr Probst hochseel. hat hergeschencket, so bestehet in 1. Inful 1. Capell. 2. Dalmatiquen 7. Pluvialn 3. Antipendien, und Credenz-Tischel von puren Goldenstuck und dergleichen Porten reich garnirt, also daß mit Erstauung anzusehen, wann an disen hohen Festen ein Amt, oder Vesper zusehen, dessen Magnificenz sowohl an Paramenten als an den Altar selbsten: welchen hinzukommt das neben oben belobten Reliquien und Silber noch mehr bey disen Stift kan gezeigt werden, als da seyn mehr H grosse Particuln vom H. Creutz ein Stuck von der dörnern Cron Christi, ein Finger von St. Apostel Paulo &c. alle reich in Silber gefaßt. Item ein gantz von Silber schönes Mariä-Bild mit dem Kindlein auf dem Arm sitzend. Ein gantz silberner H. Benno in Pontificalibus unter einen dergleichen Paldachin sitzend. Ihr kleine silberne Statuen und Monstrantzen sehr prætios, kostbahr gefaßte Häupter der Heiligen, andere dergleichen verfertigte Reliquiarien, Pyramiden und dergleichen, über 60. Kölch von silber, worunter 12. sehr schwer, und von rarer Arbeit, 2. aber von purem Gold, wie auch eine ungemein kostbahre Infut, so auf beeden Seiten neben vil von

Gold darauf wohl künstlich geschmöltzten Figuren mit Perlen reich gestückt ist, nichts zu melden von silbernen Ampeln, Meß-Büchern, Geißlen, Tatzen, Känderlen. Rauch-Fässern Weichbrunn-Kessel, und andere in nicht geringer Anzahl, so noch mehr könnte angezogen werden, bey welchen allen diß in ander Consideration zu ziehen, daß von allen das mehriste von denen Hochwürdigen Herrn, Herrn Præpositis Decanis & Canonicis selbst zu ihren unsterblichen Ruhm, zum Theil erkaufft oder hergeschencket worden. Neben disen seynd noch berühmte Mahlereyen in diser hohen ansehnlichen Stifts-Kirchen, eines an der mittlern Kirch-Saul gegen U. L. Frauen zu der Rosen, dann die Aufweckung vom Todt der Wittib-Sohn zu Naim, wie auch an der andern Saulen ein Crucifix von dem berühmten Christoph Schwartz. Item an denen 12. erstern Saulen auf einer die Pauli Bekehrung, auf der andern St. Martin, in der Mitte die glorreiche Auferstehung Christi, von dem Kunstreichen Johann Mielich. Nicht minder ist sehr berühmt die Krippen Christi, welche so alt ist als der Hoch-Altar, wobey vilfältige Gutthaten geschehen. Von denen Epitaphien seynd, neben dem schon angemerckten Kayserlichen Mausolæo, sehens-würdig jene gegen Mitternacht bey dem Gloggen-Hauß auf einem rothen grossen Marmel-Stein die Bildnuß des zu Freysing geweßten Bischoffs Joannis IV. Tulpeck genannt, welcher als vormahls geweßter Pfarr-Herr in diser Haupt-Kirchen, nach resignirten Bistum diß Orths, wie schon angemerckt, eine Stiftung gemacht, und seine Ruhestatt dabey nemmen wollen, wo sodann gleich gegen über unter dem andern Thurn jener Stein des Maurer-Meisters dises herrlichen Gebäus (so umb nicht mehr von dem Ungewitter Schaden zu leyden, in die Kirchen hinein transferirt worden) in der Maur zu sehen, und zu lesen: Georg zu Haßlbach hat Anno 1488. sein Leben mit dem Bau beschlossen, und ihm diß Orth für seyn Ruhstatt auserwählt, auch eben, wie alle Menschen, in disem zergänglichen grossen Welt-Gebäu, mit einem von 6. biß 7. Werck Schuch langen, und kaum 2. breiten Platz verlieb nehmen müssen, wie dann dessen Portrait in Stein, neben dessen herrlichen Gebäu Zimmer-Maister, so in einem kleinen Täferl mit der Vorschrifft, **HErr erbarm dich über uns**, gemahlen an dem Eck dises Thurn unter der Bildnuß des H. Arfacii gleichfalls zu finden und angenehm zu sehen, so ziehren auch

nicht

nicht wenig dises Gotts-Hauß die Hochgräflich Preysingische, die Baron Fülische, B. Wamplische, Baron Mayrische, B. Mandlische, die uralt Nidlische, Bartische, Schwegerle und mehr zahlreiche andere Epitaphia, sowohl in der Kirchen selbst, als auch auf dem Kirch-Hof und dessen Mauren, welche wegen ihren sinnreichen Gedancken, auserlessenen künstlichen Mahlereyen auch an Kostbarkeit von verschidenen schönsten Marbeln, und von Metall gegossenen auf das feinste ausgearbeiteten Figuren sonders sehens würdig. Unbey ist auch nicht zu vergessen jenes siegreiche Zeichen des grossen Helden-Muths Sr. Churfürstlichen Durchleucht Maximiliani Emanuelis Glorwürdigisten Angedenckens, Avi unsers Durchleuchtigisten Chur- und Lands-Fürstens ꝛc. nehmlich der bey Einnam der Türckischen Haupt- und Granitz-Festung Griechisch-Weissenburg Anno 1688. glorreich eroberte, und hernach in dise Churfürstliche Stift-Kirchen mit gewöhnlichen Kriegs-Pomp transferirte türckische Fahnen, so gleich der in berühmter Kirchen prächtigen Cantzel (auf welcher von vilen Jahren her das Predig-Amt ein Pater Soc. JEsu, und zwar anjetzt R. P. Josephus Daxsperger versihet) gegen über sich schwinget: Wie auch jenes wunder-schönen allgemeinen herrlichen Tauff-Stein, so von einem Stuck von dem feinisten rothen Marmor errichtet, gantz frey da stehet, um dessen Rannft gantz deutlich dise Wort eingehauter zu lesen. Nisi quis Renatus fuerit ex Aqua & Spiritu Sancto, non poterit intrare in Regnum Dei. Joann. 3. Dann ist wohl zu sehen jene Mathematisch grosse Perpendicul-Uhr, so zwischen der Capellen S. Sebastiani unter der Sacristey stehet, welche 7. Planeten führet, und die Monds-Brüch zeiget, auch 2. stehende Löwen, Viertel und gantze Uhr schlagen, wo, bey der Stund der himmlisch Vatter allzeit das Schwerdt zuckt, gleichsam als wolt er die Welt straffen, solches aber alsogleich, weil der Sohn GOttes, und unser liebe Frau unter ihne knyend, die Händ, als wann sie bitteten, auf und zu thun, wider einsteckt, zugleich die oberhalb in einem Thurn, oder Cantzel stehende 4. Statuen sowohl die Händ als das Maul, gleichsam als thäten sie Buß-Predigen, bewegen, und was das rariste, so stehet auf dem obristen Gipffel ein nach der Natur gemachter Goggel-Han, so bevor die Stund schlagt, die Flügel zusammen schlagt, und laut gantz nathürlich krähet, unter welchem auf seiner Seiten der heilige Petrus von dem

Feur

Feur heraus gehet und bitterlich weinet über die 3. mahlige Verläugnung seines Meisters, welcher, da er eben auf dee andern Seiten von dem Caipha hinweg geführt wird, Ihne gnädiglich ansihet. Schließlichen gibt diser Haupt-Kirchen ein absonderliche Zierd so wohl das kleine auf dem fordern Chor, als das in Mitte der 2. Kirchen, hauptsächlich aber das ober der grossen hintern Kirchen-Thür mit schöner Mahlerey gezierte grosse Orgel-Werck, dergleichen der Kunst und schöner Harmonii nach auf dem Teutschen Bodenkeines anzutreffen, welches in der Höhe 62. und in der Breitte 50. Werck-Schuch hat, dann mit 12 Blaß-Bälgen und 17. Register versehen ist, hat 1414. Pfeiffen, die gröste viereckigte Pfeiffen halt in sich 1018. Maaß, in der Länge 34. Schuch, in die grosse aus einen Buchs-Baum gemachte Pfeiffen, welche 24. Schuch lang ist, kan leichtlich ein Mann hinein schlieffen. Aus welchem allen zu ermessen, wie majestätisch, wie kostbahr einer seits, herentgegen wie Sumptuos, und zu Unterhaltung dises herrlichen Churfürstlichen Collegiat-Stifts, nicht nur allein an Gebäu sonder auch und hauptsächlich zu Bestreittung der täglich höchst nothwendigen Ausgaben, was vor namhaffte Summa erforderlich seye, das allein soll genug seyn, wann man sagen kan, daß ein in das andere Jahr genommen, bey 20000. heilige Messen gehalten werden, auch so vil, wo nicht mehr Communicanten gezehlet werden, mithin daß vil Oblather, War und Wein vonnöthen seyen, so alles der Göttlichen Vorsichtigkeit, so alles regiert, zuzuschreiben.

Nun folget die samentliche hoche Geistlichkeit und zwar die Hochwürdige Herrn Herrn Canonici, dises Churfürstlichen Collegiat-Stifts.

Infulirter Herr Stifts-Probst.

Ihre Excellentz, der Hochwürdige Hoch-Wohlgebohrne Herr Frantz Johann Wilhelm Freyherr von Bettendorff ꝛc.

Infulirter Herr Stifts-Dechant.

Der Hochwürdige Hoch-Edelgebohrne Herr Johann Baptist Joseph Ossinger von Haybach, Senior.

Die

Die Hochwürdige Herrn Herrn Canonici.

(Tit.) Herr Johann Matthias Schwertler, beeder Rechten Licent. Protonot. Apost. Stifts Pfarr-Herr.
(Tit.) Herr Felix Marquard von Kray zu Klähäimb.
(Tit.) Herr Joseph Clemens Maria Bernabei, beeder Rechten Licent. Official. in Schlüersee.
(Tit.) Herr Georg Ignatius Schiestl auf Dornberg, beeder Rechten Licent. Official. in Illmünster.
(Tit.) Herr Carolus Ant. Ignatius von Vacchierii Custos.
(Tit.) Herr Adamus Ignatius Josephus von Hagenau.
(Tit.) Herr Josephus Antonius Oëffele SS. Theol Doctor.
(Tit.) Herr Joann Jos. Antonius Hertel, der heiligen Schrifft Doctor.
(Tit.) Herr Joann Maximilianus von Zech J. U. Licent.
(Tit.) Herr Antonius Ignatius Hertl, beeder Rechten Doctor.
(Tit.) Herr Aloysius Abdon Leo von Unfertl.
(Tit.) Herr Jos. And. Leonardus Obermayer SS. Theol. Doctor.

Der samentlich præbentirte Clerus Secundum Senium, wie solcher den Chor frequentiret.

Herr Dominicus Stainhardt, SS. Theol & S. Canonum Doctor, Cooperator-Senior, & Beneficiatus der Schlittauerischen Meß in Altari S. Ægidii.

Herr Franciscus Lämpl, SS. Theol. & S. Canon. Cand. Cooperator Junior, & Beneficiatus der Purfingischen Meß in Altari S. Petri.

Herr Jacob Pelzbaur Cæremoniarius, & Beneficiatus der Wildprestischen Meß in Altari S. Thomæ.
dos Juilæus.

Herr Antonius Zisgl, Chori-Vicarius, & Beneficiatus der Weiß- und Barbierischen Meß in Altari S. Blasii.

Herr

Herr Sebastianus Pözinger, Chori-Vicarius, & Beneficiatus der Mayerischen Meß in Altari S. Josephi.

Herr Theodor Fridrich, Chori-Vicar. Præsentiarius, & Beneficiatus der Streitischen Meß in Altari S. Cruci.

Herr Antonius Stolz, Chori-Vicarius.

Herr Lorenz Sedlmayr, Chori-Vicarius.

Herr Joseph Rieschl, Sacerdos Jubilæus, Chori Senior, & Beneficiatus der Rieschlischen Meß in Altari SS. Sebastianis & Agnetis, Item der Lechnerischen Meß in Altari S. Crucis.

Herr Johann Höger, Sacerdos Jubilæus, & Beneficiatus der Högerischen Meß in Altari S. Michaëlis.

Herr Caspar Reichenberger, Sub-Custos, & Beneficiatus der Ridlerischen Meß in Altari S. Joannis Nepoceni.

Herr Antonius Höfler, Beneficiatus der Neu-Mayrischen Meß in Altari S. Bennonis Episc. dann der Schweinlische Meß in Altari Beatis. V. Oetinganæ.

Herr Andreas Berchtold Beneficiatus der Lungen Meß in Altari S. Crucis.

Herr Johann Baptist Mysinger, Beneficiatus der Wamplischen Meß in Altari Ecce Homo.

Herr Frantz Xaveri Freyhammer, Beneficiatus der Katzmayrischen Meß in Altari Ecce Homo.

Herr Johann Joseph Kagerer Beneficitaus der Hundert-Pfund oder Kagerischen Meß in Altari Præsentationis B. V.

Herr Edmund Georg Finster, Beneficiatus der Giesserischen: oder nunmehro Barthischen Meß in Altari SS. Trium Regium.

Herr Joseph Grienwald, Beneficiatus der Füllischen Meß in Altari S. Ægidii.

Herr Frantz Georg Eschelor, Beneficiatus der Sendlerischen Meß in Altari S Mariæ Mardalenæ.

Herr Joseph Schwarzenberger, Beneficiatus der Imbler-Weß in Altari S. Josephi.

Herr Antoni Jacob Kopp, Beneficiatus der Hemstreittischen Meß in Altari S. Pauli.

Herr Johann Friesenegger, Beneficiatus der Hörlischen Meß in Altari Sanctissimi.

Beneficiaten, so den Chor nicht würcklich frequentiren.

Seine Hochwürden Herr Johann Georgius von Hagn, SS. Theol. & J. U. Doctor, Decanus des Chor-Stifts Alten-Oetting, Beneficiatus der Schmieliſchen Meß in Altari S. Sebaſtiani.

(Titl) Herr Joſeph Frantz Ignati Lelius von Lilienfeldt, Beneficiatus der Scharfgäniſchen Meß in Altari S. Ruperti, Canonicus zu Alten-Oetting.

(Titl) Her Frantz Joſeph Högner, SS. Theol. Cand. Beneficiatus der Fleiteriſchen Meß in Altari Sanctiſſimi, Canonicus zu Alten-Oetting.

Herr Joſeph Mathias Gärtner Beneficiatus, der Dulpöckiſchen Meß in Altari S. Luciæ.

Herr Johann Joſeph Haltmayr, Beneficiatus der Purckhartiſchen Meß in Altari S. Petri.

Herr Johann Oerttl, Beneficiatus der Mandliſchen Meß in Altari Annuntiationis B. V.

Herr Johann Georg Schrampamer, Beneficiatus der Hartnägliſchen Meß in Altari Coronationis B. V.

Herr Wolfgang Andreas Feldmann, Beneficiatus der Tüchtliſchen Meß in Altari S. Apoloniæ.

Herr Joſeph Tagenecker, Beneficiatus der Doſſiſchen Meß in Altaris S. Crucis.

Das Reiſſeriſche Beneficium in Altari S. Crucis. Vacat.

St. Salvatoris zu U. L. Frauen Pfarr-gehörige Filial-GOtts-Hauß, und GOtts-Acker.

Befinden ſich bey diſer Filial folgende Beneficia.

DEr Hochwürdig- Hoch- und Wohlgebohrne Herr Frantz Ignati Albert von und zu Werthenſtein auf Dellmeſingen, des Hochfürſtlichen Hoch-Stifts Freyſingen Dom-

Dom-Capitular-Herr, und in Spir. Vicar. Generalis, & Beneficiatis allda.

So aber von Carolo Josepho Corva, wie auch der Kittlerische Jahr-Tag versehen wird.

Der Bianzische Beneficiat. Herr Theodor Fridrich, Chori-Vicar. Præsentarius B V.

Mayrischer Beneficiat. Herr Sebastian Pözinger, Chori-Vicar. B. V.

Kirhänderischer Beneficiat. Herr Johann Wolfgang Ayre: von Laus-Eck.

Mandlischer Beneficiat. Herr Ferdinand Cajetan von Delling in Hueb ab Eglharding, & Beneficiatus ad B. Pet.

St. Peters GOrts-Hauß, und Pfarr-Kirchen.

IST die erste, und ältiste Pfarr, woraus zu schliessen, daß sie gleichsam Mater der allhiesigen Stadt vor Zeiten gewesen seye; dann nach Zeugnuß Brieflicher Urkunden, und aus denselben Joan. Aventini Bekanntnuß, ist erst im Jahr 1271. die Capell U. L. Frauen von der Kirch zu St. Peter abgetheilt, zu einer Pfarr erhöhet, und eingeweyhet worden, neben dem auch noch in frischer Gedächtnuß schwebet: was massen vor etlichen Jahren diser vortrefflichen Kirchen, von ihrer ersten Weyhung an, verloffenes 600. jähriges Alter mit sonderer Fest-Begängnuß gehalten worden.

Ferners wird auch diß Orths auf einem reich von Silber gefaßten Altar, mit grossem Zulauff des Volcks, eyfrigist verehret die berühmte Gnaden-Bildnuß U. L. Frauen, Mariä-Hülff genannt, mit Erfolg eines mächtigen Beystands in allerhand geist- und leiblichen Anligen, welche Marianische Gutthätigkeit ohne Zweifel der Anlaß gewesen, daß vor wenig Jahren die Bruderschaft, unter dem Titul der Marianischen Liebs-Versammlung, allda den Ursprung genommen: worinn sich, neben Kayserlichen Personen, noch vill andere Catholische Fürsten eingeschriben befinden, andere zu geschweigen, welche nicht nur aus Bayrn und umliegender Gegend, sondern auch Tausend-weis aus andern Ländern, und

Pro-

Provinzen in Teutschland, sich Einverleibung willen immerdar anzumelden pflegen.

Gleichfalls ist bey diser Kirch in grossem Flor die Löbliche Erz-Bruderschaft des Allerheiligisten Fronleichnams, samt der einverleibten immerwährenden Stund- oder Anbettungs-Bruderschaft des Allerheiligisten Fronleichnams, welche sammentliche Bruderschaften Jährlich für ihre verstorbene Mit-Glieder ein gantze Octav mit einer allgemeinen Devotion zubringen.

Was sonsten diser Kirchen für ein Erb-Gedächtnuß von ihren übrigen GOtts-Diensten erwachset, wird Kürtze halber nicht gemeldet; allein solle nicht verschwigen bleiben, die Frucht-bringende Fasten-Andacht des Wochentlichen Oelbergs, und mit Eingang der Char-Wochen gewöhnlichem vorgehenden viertzig-stündigen Gebetts, welches allbereit schon Anno 1628. seinen Anfang bekommen, nachgehends aber mit Bewilligung hoher Obrigkeit, Jährlich ununterbrochen begangen worden, und annoch als eine der vornehmsten allhiesigen Andachten, auf Unkosten Ihrer Churfürstlichen Durchleucht ꝛc. mit grossem Seelen-Nutzen durch die PP. Capuciner fortgesetzet wird.

Herr Pfarrer und Dechant allda ist

DEr Hochwürdige Hoch-Edelgebohrne Herr, Herr Antoni Cajetan von Unertl, J. U. Doctor, Geistlicher Raths-Vice Director, Probst zu Habach, und Dechant bey St. Peter allda.

Die Herren Beneficiati in St. Petters-Pfarr-Kirchen.

HErr Johann Baptist Nepomucenus Maximilianus Neusinger, Cooperator Senior, J. U. Doctor.
Herr Joseph Cajetan Gensperger, Cooperator Junior, SS. Theol. Licent.
Herr Johann Jacob Winckler, Beneficiatus S. Quirini, und der Knöblischen Meß.

**** Herr

Herr Leopold Uttinger, Baron Schmidischer Beneficiatus, Curatus

Herr Joseph Pruner, Prunerischer Beneficiatus, Curatus.

Herr Joseph Antoni Haltmayr, Delassischer Beneficiatus.

Herr Maurus Friettinger, Gollerischer Beneficiatus in dem Filial GOtts-Hauß Aller Heiligen auf dem Creutz

Herr Joseph Antoni Clemens Wagensail, Wagnerischer Beneficiatus.

Herr Joseph Buchberger, Rechbergischer Beneficiatus.

Herr Johann Caspar Rechtaller, Werglischer Beneficiatus.

Herr Joseph Rottenkolber, Beneficiatus B. V. Mariæ, Curatus.

Herr Thomas Dietmayr, Kermerischer Beneficiatus.

Herr Johann Jacob Purgg, Purggischer Beneficiatus.

Herr Joseph Babenstuber, Beneficiatus SS. Petri & Pauli.

Herr Maximilian Sebastian Hiemer, Geyerischer Beneficiatus.

Herr Georg Pichl Schobingischer Beneficiatus.

Herr Peter Pachner, Eizenbergischer Beneficiatus.

Herr Ignatius Aman, Beneficiatus S. Joannis Evang.

Herr Ferdinand Steinler, Benef. S. Achatii.

Herr Frantz Joseph Hilzlsperger, Scheicherischer Beneficiatus in Filiali OO. SS

Herr Albert Temperer Beneficiatus S. Laurentii.

Herr Blasius Angermayr, Beneficiatus SS. Felicis & Adauni, Curatus.

Herr Antoni Westner, Reichlischer Beneficiatus.

Herr Ferdinand Cajetan à Delling, in Huch ab Englhardting, Beneficiatus in Cæmet. B. V. Mariæ.

Herr Joseph Zeller, Pöttschnerischer Beneficiatus.

Aller-Heiligen,

Zu erst-berühmter Pfarr gehörige Filial-Kirch, und GOtts-Acker ob dem Creutz.

Allwo nachstehende Beneficia.

Herr Ferdinand Friettinger, Beneficiatus der Aller Heiligen Meß, & ad SS. Cor JEsu.

Herr Frantz Joseph Hizlsperger, Scheurisch und Gotzischer Beneficiatus.

Herr

Herr Johann Joseph Ignati Melitor, SS. Canon. Doct. Protonotar. Apost. Imatric. Comes Palat. Cæsar. Publ. Stiblischer Beneficiatus.

Das GOtts-Hauß St. Stephan auf dem ausseren GOtts-Acker, welches beyder Pfarren commun ist.

Beneficiat allda.

Herr Joseph Antoni Tyroler, J. U. Licent. S. E. Bav. Capellanus Aulicus.

Heil. Geist Pfarr-GOtts-Hauß.

WIe alt vise Pfarr-Kirch, ist leicht abzunehmen aus dem angehängten Spithal, wie regular, und angenehm aber solche, folget aus disem, daß selbe gleichsam als ein Modell gedienet habe dem Hertzog Sigmund zu Erbauung der herrlichen hiesigen Stift-Kirchen. Sie ist aber jüngst vor wenig Jahren durch Sorgfalt, und Veranlassung des damaligen Mit-Verwaltern Hr Johann Frantz Mayr, des Inneren Rath, und Schönfärbern allhier (weilen ohne dem Alters-halber das Gewölb begunte sich zu spalten, und völligen Eingang zu bedrohen) also schön, und herrlich mit Stuckador, und Mahlerey des berühmten Pemsel Hr Asam hergestellt worden, daß sie an Schönheit ein jeder Kirchen der Stadt sich dörff anjetzt an die Seiten stellen; mithin wohl Sehens-würdig ist, um so mehr als selbe auch mit einem vom Grund heraus erbauten, wohl vöst, und schönen Thurn, samt dergleichen Gelänt, mittels der Gutthäter, und mehr belobten Verwalter Mayrs versehen, und geziert worden; die darbey befindliche Geistlichkeit bestehet aus einem Herrn Pfarrer, und 12. Beneficiaten.

Herr Pfarrer.

DEr Hochwürdige Herr Joseph Frantz Xaveri Pirckinger, SS. Theol. Doct. und Pfarrer, dann Rudolph- und Baumanischer Beneficiat allda.

Herren Beneficiaten.

Herr Johann Georg Sutor, SS. Theol. Baccal. Cooperator, und Sternögerischer Beneficiat.
Herr Johann Christoph Heymann, Benefic. in Noscomio S. Elisabeth; & ad S. Spirit.
Herr Frantz Benno Hibler.
Herr Joseph Antoni Meser, Mangoldischer Beneficiat.
Herr Frantz Xaveri Meser, Comsibericanus ejusdem.
Herr Joseph Buchberger, Sternögerischer Beneficiat.
Herr Johann Georg Poß, Beneficiat. ad S. Spirit, & in temp. S. Mich. Levit.
Herr Johan Ullrich Seitz, Beneficiat. ad S. Spirit. & Levita in templo S. Mich. Cong. Civil. Secret.
Herr Joseph Andreas Thalhammer, Dietzischer Beneficiat.
Herr Frantz Antoni Fessermayr, Cong. Orat. S. Philippi Nerii, Hallenbergerischer Beneficiat
Herr Johann Baptist. Welshofer, SS. Theol. & SS. Canon. Cand. Cong. Maj. Sacrist. ejusdemque Biblioth. Hörmanischer Beneficiat.
Herr Joseph Hackl, Mayrischer Beneficiat allda, und Pfarrer zu Rohrbach.

Zu diser Pfarr gehöret auch die Filial-Kirch der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit, samt dem darbey befindlichen GOtts-Acker.

Herren Beneficiaten daselbst.

Herr Joseph Teufshart SS. Theol. & SS. Canon. Cand. Brandthoferischer Beneficiat.
Herr Franciscus de Paula Aloysius Stössl, SS. Theol. & J. U. Licent. Haspieterischer Beneficiat.
Herr Johann Carl Roser Theol. Mor. Cand. Schmidtbaurischer Beneficiat.
Herr Georg Gerbl Capel.
Herr Joseph Friessenegger, Schmidischer Beneficiat.
Herr Georg Adam Biechler, Rauscherischer Beneficiat.
Herr Joh. Ant Joseph Haltmayr, Benef. & levita ad S. Petrum, und Stadlischer Beneficiat allda.

Spithal zum Heil. Geist.

DJe von der Kirchen also auch von alter Stiftung oder Ursprung dises Stadt-Spithals kan deswegen kein eigentlicher Grund berichtet werden, weil die darüber verhanden geweßte Urkunden, und alte Documenta, in der vor disem, wie schon anderwerths gemeldet worden, allhier entstandenen grossen Brunst, verlohren gangen, jedoch hat man aus der Antiquität noch dises mit Fundament, daß bereits im Jahr 1286. der damahls regierende Hertzog Ludwig in Bayrn die Unterhaltung der Armen in disem Spithal zu befördern, dasselbige mit einem eigenen biß dato noch erhaltenen Breu-Werck begnadet hat. Die allda vorhandene Pfriendten seynd in drey Classes abgetheilet, deren die Erste die reiche Pfriendt benamset wird, die andere Classis wird genennet die mittere Pfriendt. Alte, weiblichen Geschlechts, Theils alte, und lange Zeit allhier in Diensten gestandene Ehehalten und Burgers-Kinder seynd, von denen man bey ihrer Aufnahm ein freywilliges Quantum zu fordern pflegt, und die dargegen mit der ordinari Pfriendt, Lebens-lang versorget, nach ihrem Ableiben aber dem alten Herkommen gemeß mit behörigen Gotts-Dienst zur Erden bestättiget werden.

Gleiche Meynung hat es auch mit der dritten Classe, worinn Theils gantz erarmte burgerliche Wittiber und Wittibinen, Theils arme ausgearbeitete krafftlose Ehehalten, Theils aber auch mühseelige und Krippelhaffte Land-Leuth seynd, wovon die meiste, Armuth halber zu dem Spithal nicht das geringste, etwelche aber 30. 40. bis 50. fl. mitbringen Es werden auch in disem Spithal die Findel- und andere junge Burgers-Kinder (deren Eltern, ohne Hinterlassung einigen Vermögens, gestorben) unterhalten, ungeachtet für dieselbe kein Fundation verhanden, wird ihnen doch aus löblicher Verordnung, ein eigener Kinds-Vatter und Mutter gehalten, denen, neben drey Ehehalten die Obsorg über dise Kinder zu dem Ende anvertrauet wird, damit selbe sowohl in Christ-Catholischer Lehr, und guten Sitten auferzogen, als auch im Schreiben und Lesen unterrichtet werden.

Weither pflegt man bey disem Spithal in einem absonderlichen hiezu erbauten Hauß etlich und dreyssig sinnlose oder verruckte Personen beederley Geschlechts, mit zimlich guter Kost, und ohne einigen dem Spithal deswegen zugehenden Nutzen, ausser daß die Land-Gerichter, wann aus selbigem jemand h rein gebracht wird, von jeder Person 40 fl. Kost-Geld bezahlen. Item werden widerum ohne einige Stiftung aus des Spithals Mitlen von langer Gewohnheit her alle arme Kind-Betherinnen (welche zu ihrer bevorstehenten Geburt kein Unterkommen wissen) in einem darzu verordneten absonderlichen Zimmer 14. Täg beherberget, auch unter solcher Zeit durch die zu dem End aufgenommene Hebam, und Schobberin der Gebühr nach mit Essen und Trincken bewartet.

Es wird auch jedem Armen und Pfriendtner ohne Ausnahm des Jahrs hindurch zu unterschiedlichen mahlen ein gewisses Spendt-Geld auf die Hand ertheilet, und zu solcher Spendt seynd vor Zeiten meistentheils die Capitalia von denen vermöglichen Burgern und alten Patricien oder Geschlechtern gestiftet worden. Nemlich seynd Gutthäter nach der Durchleuchtigisten Lands-Herrschafft, eine löbliche Landschafft, die von dem allda gebreuten braunen Bier den sonst gebräuchigen Aufschlag den Armen gütig nachgesehen, sodann Herr Rudolph von Preysing ꝛc. samt seiner Ehefrauen Beatrix. Herr Johann Königsprugger, Hertzogs Stephani in Bayrn ꝛc. geweßter Jäger-Meister, und so noch mehr.

Und damit auch für des Spithals Gutthäter beständig von den Armen gebettet, und disem auf begebenden Fall mit den H. Sacramentis könne beygesprungen werden, so ist zu Verrichtung des Gotts-Diensts und Leistung solcher Seelen-Hilf, bey der Spithal Pfarr-Kirchen neben der vor disem durch vermögliche Burger gestiften fünf Beneficien ein eigener Pfarrer und Gesell-Priester (so über die Pfriendtner und Spithal-Leut die Seel-Sorg haben) verordnet, aus des Spithals Mittlen besoldet, mit geziemender Wohnung und Schiltz versehen, wird auch über dises in ermeldter Kirch an Sonn- und Feyertägen das Wort GOttes durch einen Prediger Soc. JEsu vorgetragen.

GOtts-Hauß, und Closter Der PP. Ordinis Eremit. S. Augustini.

Dises sehr schöne Closter, in dessen Kirchen die rarste Kunst-Stuck der Mahlereyen zu finden, und eben dessentwegen dises GOtts-Hauß insgemein der Mahler Kunst-Cammer benamset wird, ist erbauet von Ludovico IV. Römischen Kayser, und Hertzogen in Bayrn, wie Aventinus fol. 790. zeiget, an jenem Orth, wo vorhero ein grosses Haber-Feld, und ein Kirchlein dem Heiligen Joanni dem Tauffer zu Ehren erbauet ware im Jahr 1294. Eben an dem Tag, an welchem Emico Bischoff zu Freysingen, im Beyseyn Hertzog Rudolph und Ludwig in Bayrn, den Chor des Franciscaner Closters in München consecrirt, hat er auch das Cæmeterium fratrum Eremitarum S. Augustini eingeweyhet, teste Hundio p. 2. fol. 344. Im Jahr 1458. ist dise Closter-Kirchen wiederum erneueret, und eingeweyhet worden durch P. Petrum Ulmer, so vorhero Bayrischer Hof-Prediger, hernach als Bischoff Metracornianus und Weyh-Bischoff zu Freysing ware. Eben aus disem Closter war P. Joannes Perger, vormals Prior, und letztlich Weyh-Bischoff zu Brixen und Freysing Anno 1484 eligirt worden. Dem berühmten Patri Augustino Caplmayr, so allhier Anno 1513. gelebt, hat Hertzog Albert in Bayrn die Erhaltung des Catholzschen Glaubens in seinen Landen beygemessen. Das Wunderthätige Unser Lieben Frauen Bild ist Anno 1624. von Frauen Ursula Hammerthallerin in dise Kirchen gesetzt worden, allwo es täglich grosse Wunder und Gutthaten erzeigt. Von der Mildthätigkeit, welche dises Closter etliche 30. Jharlang den Herrn Patribus Societatis bey ihrer ersten Ankunfft in München sowohl zu Tisch, als Kirchen, erwisen, geschiehet in nachfolgenden mehrere Meldung; es befindet sich in disem Closter eine grosse Anzahl der Herren Religiosen, welche bey dem Volck wohl beliebt seyn, und den GOttes-Dienst sehr zierlich verrichten.

Es gibt auch diß Orths etliche von Päbstlicher Heiligkeit approbirte, und aufgerichte Bruderschafften, den Preiß vor allen hat die Anno 1614. eingeführte Löbliche Ertz-Bruderschafft Mariä von Trost, oder der schwarz ledernen Gürtel der Heiligen Mutter Monicæ, welche sich mit dergleichen ursprünglichen oder ersten Archi Confraternität zu Bononia in Welschland einverleibt, und confœderiret befindet, wovon übrigens, sonderlich was deren hohe Privilegien und Ablaß betrifft, das vor wenig Jahren in Druck gefertigte Bruderschafft-Buch mit Umständen zu lesen. Die zweyte Sodalität nennet sich des heil. Martyrers Sebastiani und Nicolai von Tolentin Bruderschafft, der Urheber ist Anno 1502. gewesen Hertzog Albertus IV. in Bayrn, welche ebenmäßig vom Päbstlichen Stuhl mit Indulgentzen reichlich begnadet. Die dritte sehr alte Bruderschafft führet den Titul von Unser Lieben Frauen Geburt insgemein aber der Becken-Knecht Bruderschafft, indeme selbige schon Anno 1323. mit gnädigsten Consens Kayſers Ludovici IV. Hertzogs in Bayrn von ihnen gestifftet worden, davon was mehrers in den gedruckten Bruderschafft Büchlein zu finden.

GOtts-

GOtts-Hauß, und Closter Der PP. Capucinер.

HAt auf gnädigiste Verordnung Maximiliani I. Hertzogs, und hernach Churfürstens in Bayrn ꝛc. welcher diſe Ordens-Väter nacher München beruffen, und ſelbigen alſobald, nächſt der Reſidentz ſeines Herrn Vatters Hertzogs Wilhelmi V. einen Platz beſtimmet Anno 1600. ſeinen Anfang bekommen, darzu von Höchſt gedachter Durchleucht Hertzog Wilhelm der erſte Stein gelegt. Anno 1602. aber iſt die Kirchen ſolemniter geweyhet worden, unter dem Schutz des Heiligen Seraphiſchen Franciſci, darzu hat man Anno 1678. die Capell des Heil. Antonii von Padua neu erbauet beygeſetzt, auſſer des Cloſters iſt wegen der Schantzen und Enge des Platzes weiter nichts vorhanden, als anſtatt eines Convent-Gartens ein dem Cloſter angehängter annehmlicher Gang, mit einem grünen Bogen 476. Schritt lang.

Hingegen iſt die Grufft oder untere Capellen des Cloſters gleich neben der Kirchen ſonders berühmt, weil allda in höchſten Ehren gehalten wird ein Altar-Blat, oder Unſer Lieben Frauen-Bild, von Petro Candit verfertiget: und von diſer Bildnuß gehet der gemeine Ruff, und Tradition bey denen PP. Capucinern, daß ſie mit R. P. Laurentio à Prundiſio, Weyland des Ordens geweſten General mehrmahlen geredet, wann der fromme Pater allda bey diſer Heiligen Bildnuß Meß gehalten, deme auch Churfürſt Maximilianus I. offtermahls zu Altar gedienet, unerachtet die Meß insgemein vier, ja zuweilen ſechs oder acht Stunden gewehret; ſonſten iſt von diſem geiſtreichen Mann auch merckwürdig, daß er Höchſt gedachten Churfürſten Maximilian im Geiſt vorgeſagt, was maſſen Seine Churfürſtliche Durchleucht bey Durchleuchtigiſten Frauen Gemahlin Maria Anna ꝛc. von GOtt mit zweyen Printzen wurde geſeegnet werden, welches

ches auch der Erfolg bestättiget hat. Ubrigens wird auch von disem Closter von Zeit an ihrer Anherokunfft, aus Bischöfflicher Verordnung, die Pfarr-Cantzel bey St. Peter versehen. Letztlich wird dises Closter und GOtts-Haus, so mit dem Schatz des Monathlichen Seelen-Ablaß von Innocentio XI. begabet worden, und worinnen auch sonderbar die Corporis Christi Octav, mit einer eyffrigen Devotion begangen wird, von dem andächtigen Volck sehr offt besucht.

GOtts-Haus, und Closter Der PP. Carmelitern.

IM das Jahr 1619. hat sich ein so gefährliche Kriegs- und Religions-Brunst in Böhmen entzündet, daß, wo sie nicht die mächtige Hand GOttes ehistens gedämpffet hätte, nicht nur Böhmen, sondern auch gantz Teutschland in höchsten Ruin des Zeitlichen, mit Gefahr des wahren Catholischen Glaubens gefallen wäre, dann die Stände selbigen Königreich schmideten allerhand Anschläg, den Catholischen Glauben gäntzlich zu vertilgen, unternahmen sich auch zu diesem Ende letztlich des Frevelmuths, ihr rechtmäßig regierendes Haupt Ferdinandum II. Römischen Kayser, seines Erb-Reichs Böhmen Aydbrüchig zu entsetzen, und anstatt dessen Fridericum V. Churfürsten, und Pfaltz-Grafen bey Rhein, Calvinischer Religion, zum König zu crönen Solche Unbild zu bestraffen, und die Rebellische Böhmen wieder zur Gebühr und Gehorsam zu zwingen, hat Ferdinandus, sein Vorhaben glücklich auszuführen, neben dero Kayserlichen Völckern, sich auch der Chur-Bayrischen Hülff bedienet, und die gesamte Kriegs-Macht damals regierenden Hertzog Maximilian in Bayrn ꝛc. als Generalissimo anvertrauet.

Nun diser Durchleuchtigiste Heerführer, wolte sich bey solchen Umständen, absonderlich an die viel mögende Fürbitt getreuer Dienern GOttes halten, und daherd aus dem allenthalben kundbaren Ruhm der ungemeinen Gottseeligkeit R. P. Do-

P. Dominici à JEsu Maria damahligen General der Barrfüßigen Carmelitern, zu demselben sein Vertrauen setzen, und den vorhabenden wichtigen Kriegszug ohne dessen persöhnlichen Beystand nicht vor sich nehmen, massen er ihne von Ihro Päbstlichen Heiligkeit Paulo V. durch eigne Hand-Brieff inständig begehrt, und nicht ohne sondern Nutzen des annoch selbiger Zeit neu-gepflantzten baarfüßigen Carmeliter-Ordens, seine Herausfendung erlanget; da dann der H. Wandl P. Dominici bey höchst gedachter Durchleucht in Kurtzem so viel vermögt hat, daß selbe bey sich beschlossen, die Ordens-Genossen P. Dominici ehistens in ihren Landen einzuführen, mit einem Gelübt, disem Orden ein Closter zu erbauen, und zu stifften, wann sie glücklich aus so gefährlichem Feld-Zug zuruck kommen solten, wie dann diser Böhmische Krieg nach P. Dominici Vorsag glücklich und Siegreich abgeloffen, Maximilianus aber bey seiner Victorioſen Zuruckkunfft auf die Vollziehung des Gelübts eyffrig bedacht gewesen. Bald hernach ist P. Gerardus à S. Luca, dazumahlen Provincial in Teutschland mit zwey andern Patribus in dise Churfürstliche Residentz-Stadt München abgesandt, ihnen aber anfänglich bis zu Erbauung eines Closters der Hertzog Wilhelmische Pallast zu einer Interims-Wohnung angewisen, und darneben auch aus denen Churfürstl. Cammer-Gefällen die behörige Sustentations-Mittel gereichet worden, welche hernach der Durchleuchtigiste Fundator zu des Closters nöthiger Substanz erweitert, und per testamentum auf ewig confirmiret hat, und wiewohlen Sr. Churfürstl. Durchleucht Seeligistes Ableiben von gäntzlicher Bewerckstelligung des Gelübts erfolget, so hat doch Churfürst Ferdinand Maria zu solcher Vätterlichen Gelübts-Intention anno 1657. den ersten Stein gelegt, und dises Kirchen-Gebäu in kurtzer Zeit zu gegenwärtiger Zierde glücklich erhoben, die Einweyhung dises Gotts-Haus ist anno 1660. den 5.ten Septembris mit grosser Solemnität gehalten worden. In solche neu erbaute Kirchen hat Maria Anna des Durchleucht: Churfürsten Ferdinand Maria, Durchleuchtigiste Frau Fr. Mutter unter dem Pabst Alexandro VII. die Bruderschafft des H. Josephs darinn einführen lassen, welches dann anno 1663. den 15.ten Octobr. in beyseyn aller Durchleuchtigisten Fürsten-Personen vom Chur-Haus Bayrn mit grossem Pracht geschehen. Für Dero Schutz-Herrn und ersten Præfect hat Churfürst Ferdinand

Maria

Maria sich alsobald erklärt, selbst eigenhändig eingeschriben, und das gantze Chur-Haus, auch alle dessen Land und Leuth dem Schutz und Schirm des Heil. Josephs als einem allgemeinen Lands-Patronen anbefohlen, und anno 1664. den 4ten Maji mit grosser Solemnität gehalten worden. Schließlich soll hier auch Meldung geschehen deren Preyßwürdigen PP. Joannis Mariæ à S Theresia und Gerardi à S. Luca Carmeliter Ordens, welche da in der Closter-Grufft ihre Ruhe-Stadt gefunden, des ersten, als eines sehr vollkommenen Manns gottseelig- und Wunderwürdiges Leben ist mit mehrern in decore Carmeli Religiosi zu ersehen.

Gotts-Haus und Closter der PP. Franciscanern Reformaten.

IST erbauet anno 1289. von Ludovico Hertzog in Bayrn, welcher solches den Minoriten S. Francisci (die besonders hoch geschätzt) eingeraumbt. Emicho Bischoff zu Freyßing hat anno 1294. præsentibus Rudolpho & Ludovico Bavariæ Ducibus, totáque inspectante civitate das Closter eingeweyhet. Als anno 1327. den 14. Tag Hornungs der dritte Theil der Stadt München, sambt dem Hertzoglichen Pallast, und disem Closter in die Aschen begraben worden, haben zwey Adeliche Gebrüder, Gabriel nemlich und Vincentius Ridler von München das Closter anno 1380. abermahl schön erbauen, und die Kirch 5. Jahr hernach, durch Albertum Salonensium Episcopum & Minoritam hochfeyrlich consecriren lassen, teste Hundio pag. 2. fol. 345. die Herren Religiosen haben in zwischen auf dem Anger, wo anjetzo die Closter-Frauen S. Claræ wohnen, sich aufgehalten, und solle Sendlinger ein Burger zu München, den Grund und Boden, auf welchem das Closter von denen Ridlerischen Gebrüdern erbauet worden, um 800. fl. erkaufft haben. Vincentius Ridler hat selbst den Heil. Orden angetretten, und ist anno 1408. gestorben, und in der Closter-Kirchen begraben worden, allwo auch ruhet Occamus Nominalium Princeps, bona gratia à Bergamo, und andere, welche mit ihrer spitzigen Feder den Ruhm Ludovici IV. Kayserß und Hertzogen in Bayrn, sehr laborios beschützt haben. Bis

auf

auf das Jahr 1480. haben allhier die Conventuales sich aufgehalten, welche aber bald hinweg kommen, und die Observanten an dero Platz stabilirt worden seynd. Es ist auch anno 1517. wegen des Freydhofs bey disem Closter, so das Asylum delinquentibus ist, ein gewisser Vergleich verfast worden, welcher in teutscher Sprach bey Hundio kan gelesen werden. Das Gotts-Haus hat viel Grabstätt von Graffen und Edel-Leuthen, die sich darinn, und denen zugehörigen Capellen befinden, als da ist die Hoch-Adeliche Famili deren von Haßlang Anno 1557. ist von Georgen Baron von Hengenberg zu Ehren der Heil. Annæ auch sein, und der seinigen Grabstatt ein zierliche Capellen erbauet, auch selbiger Zeit durch die Graffen von Schwartzenberg auf dem Kirchhof die H. Creutz Capellen zu ihrer Begräbnus aufgerichtet werden, desgleichen auch die Graf Haimhausische Begräbnus da ist. Anno 1655. ist von Grafen Maximilian Kurtzen Obrist Hof und Lands-Hof-Maisteren in Bayrn zu der, für sein Begräbnus gestiffte Capellen der erste Stein gelegt, und Jahrs hernach geweyhet, in diser Capellen auch der Gräflichen Famili von Portia ein Begräbnus eingeraumbt worden. In des Closters Creutz-Gang seynd noch mehr Ruhe-Stätt Hoher Familien vorhanden, als da seynd die Graf-Leublfingische, Graf-Wallische, Graf-Fuggerische, Graf-Preisingische, Graf Maxelrainische, Graf Tauff-Kirchische, Baron Fraunhofische, Baron Lerchenfeldische, Baron Muggenthallische, Baron Welckhoverische, Baron Hörwarthische, Schwindekhische, und Baron Löschische sambt andern mehr. Zu noch grösserer Zierd gereichet diser Kirchen unter andern hoch schätzbahren Reliquien das besondere Kleinod der Spindl von dem Urmb des H. Antonii von Padua, so anno 1327 von Kayser Ludovico IV. Hertzog in Bayrn in dise Kirch versetzt worden, und dises Heiligthum bis auf dise Stund mit wundersamen Erfolg von Jederman häuffig besucht, und zu ungemeinem Trost verehret wird.

Seynd auch allda zwey löbliche Bruderschafften von St. Francisci Gürtl, und des Heil. Antonii, welche mit Preyßwürdigen Eyfer und Gewinn unterschidlicher Indulgentzen auch Genuß geistlicher Privilegien versehen seynd.

Letztlich haben sich dises Orts etlich-denckwürdige Begebenheiten ereignet, deren Verlauff darum mit Dunckle überzogen, weilen die Closter Archiven durch Feuers-Brunst, und zwey Reformationen verlohren gangen, doch aber aus

einer

einer bewehrten Chronic diſe Geſchicht anmercken wollen, wie daß ſich einſtens allhier in der Nachbarſchafft diſes Cloſters zugetragen, daß etliche verwegene Geſellen ſich in ein gottloſes Spillen eingelaſſen, und einer derſelben aus unſinnigem Zorn in die Franciſcaner Kirchen geloffen, vor einer ſehr anmüthigen Bildnus des gecreutzigten Erlöſers allerhand Gotts-Läſterungen ausgeſtoſſen, ja ſo gar das H. Bild mit Speichlen häßlich entunehret habe, darüber die Rach GOttes ihne plätzlich überfallen, indeme der Teuffel diſen verruchten Spiller von dem Altar hinweg geriſſen, in der Kirchen-Maur ein Loch durchgebrochen, und den unglückſeeligen Menſchen dardurch hinaus geführt, welches Loch zum Denckzeichen noch heutiges Tags offen ſtehet.

Faſt ein gleiche Begebnuß, mit einem Mariä Bild (welches noch vor dem Capitel Haus diſes Cloſters verehret wird) hat ſich in folgenden Umſtänden ereignet. Als ein Noviz vor der geiſtlichen Gemeinde in dem Capilel-Haus mit ſeinen vorigen Welt-Kleidern angethan wurde, um aus dem Orden zu tretten, und derſelbe im vorbey gehen bey geſagter Bildnuß aus verzweiffleten Unwillen auf ſolche zu geſchlagen, ja ſeine Nägel Ihro in das angeſicht geſetzt, wie noch heut zu ſehen, kaum aber den Freydhoff erreichet, iſt ihme die Göttliche Straff auf dem Fuß nachgefolget, und hat ihne durch einen gähen Todt zur Erden geſchlagen.

Kirch und Collegium Societatis JESU.

WJer ſihet der Leſer ein herrliches Denck-Zeichen der Hochfürſtlichen Bayriſchen Magnificenz Wilhelmi V. Hertzogs in Bayrn, als welcher diſes anſehnlichen Collegii, Kirch- und Gymnaſii Fundator geweſen. Einen groſſen Anlaß und Vorſchub zu diſem höchſt löblichen Werck hat auch der glückliche Fortgang des kurtz zuvor aufgerichten Collegii S. J. zu Ingolſtatt gegeben, ſo das Hertzog Albertus V. hierdurch angetriben, ihne gnädigiſt belieben laſſen, erſt gemelte Geſellſchafft auch in andere Städt ſeines Landes, bevorab in allhieſige Haupt- und Reſidenz-Stadt einzuführen. Diſem Zufolg kammen anno 1559. allhier an acht Geſellen der Societät, worunter vier Prieſter waren, nemlich P. Nicolaus Laynojus, P. Theo-

P. Theodorus Peldanus, P. Dominicus Meningus und P. Martinus Stefordianus. Ihre Herberg ist Anfangs aus Abgang eines eigenen Unterkommens bey denen Herren PP. Augustinern Ord. Eremit. gewesen, und wiewohl Hertzog Albertus folgendes Jahr im hintern Theil des Closter-Gartens ein kleines Collegium für die Patres Societatis sambt sechs verschiedenen Schulen für die studirende Jugend erbauen, hat er ihnen doch über das zum besseren Behuff ihrer Wohnung ein zimliches Stuck vom Closter selbsten einraumen lassen, allwo hernach der Societät Novitzen viel Jahr absonderlich gewohnet haben. Weil aber indessen die Zahl der Studenten über Hand genommen, seynd anno 1574. grössere neue Schulen sambt einem Convict (welches doch anno 1595 aus gewissen Ursachen wieder abgekommen) erbauet, und anno 1578. von Ihro Durchleucht auch ein Theil von der Herren PP. Augustiner-Garten zum Collegio erkaufft worden. Entzwischen, da solches alles vorbey gangen, haben die PP. Societatis neben einer eignen Capell, auch die Closter-Kirch zu Verricht- und Haltung Ihrer Ubungen und Gotts-Diensten, aus sonderbahrer Vergünstigung genossen. Nachdem aber Hertzog Wilhelmus Alberti Sohn und Nachfolger in der Land-Regierung anno 1583. wahrgenommen, daß weder gedachte Capell den grossen Zulauff des Volcks, noch der PP. Wohnung so viel Arbeiter, als für so reichen geistlichen Schnitt vonnöthen waren, mehr fassen kunte, hat er sich gnädigist dahin entschlossen, ein neues und grösseres Gebäu zu führen, worinn die Kirch, das Collegium und Gymnasium solte begriffen seyn, wie Er dann zu solchen höchst-rühmlichen Werck den ersten Stein selbst gelegt, auch die gantze Zeit der Erbauung selbst die Bau-Ordnung geführet, und mit solcher Sorg deroselben obgelegen, als ob er ihme selbst ein Wohnung bauete, wie es dann seines Ansehens, Grösse und weithe halber ein recht fürstliches Gebäu kan genennet werden.

Die Kirch ist dem H. Ertz-Engel Michael geweyhet, dessen Bildnus in dem von Schrein- und Bildhauer Kunst schön erhöchten Chor-Altar, durch die berühmte Kunst Hand des Schwartz, gemahlen worden, und solle bey der Kirch-Weyh Philippus Hertzog in Bayrn, und Cardinal des Durchleuchtigisten Stiffters Eheleiblicher Sohn die erste Predig allda gehalten haben.

Mitten hinter dem Creutz-Altar liget mit einem Gätter von Metall eingeschlossen der Grabstein, worauf der Durchleuchtigiste Stiffter Ihme selbst dise demüthige Grab-Schrifft aus dem Büchlein Job einhauen lassen: Commissa mea pavesco & ante te erubesco, cùm veneris judicare, noli me condemnare. Darunter befindet sich ein grosse weithe Grufft in Form einer grossen Capellen, und die Fürstliche Begräbnuß, wo diser Hertzog sambt den Seinigen in zinnernen Sarchen beygesetzt worden.

Den Kirchen Ornat und Schatz betreffend, ist solcher so wohl wegen der Menge und Vilfältigkeit seltsam und ungemein, dann neben andern, viel Kunst und Kostbarkeiten einer guldenen mit Edlgesteinen und Kleinodien reichlich besetzten Monstranz, so ein recht Fürstliches Denckzeichen ist, von Ihro Churfürstlichen Durchleucht Maria Anna, aus Gold und Seiden gewürckten Tapezereyen ꝛc. Es ist an dem vornehmen Fest-Tägen bey allen Altären fast nichts zu dero Zierd und Meß-Gebrauch zu sehen, als Gold und Silber, darvon ein grosser Theil von der Freygebigkeit des Durchleuchtigsten Stiffters selbst herrühret. Und in allen disen hat die Gutthätigkeit des Durchleuchtigisten Stiffters nicht geruhet, sondern so wohl der Kirch- als dem Collegio mit einer ewigen reichlichen Fundation Vorsehung gethan, diseim zwar hat er mit Gutheissen und Bewilligung Clementis VIII damahligen höchsten Kirchen Haupts das uralte Closter Ebersperg sambt allen Einkünfften, Renten, Freyheiten und Gerechtigkeiten zugeeignet, welches hernach erst mit der Zeit in einen bessern und jetzigen Stand gebracht, mit mehrern umligenden Gütern und Zehenden verbessert und Dero Bottmäßigkeit von Maximiliano I. Churfürsten in Bayrn mit 62. Unterthanen vermehret worden, zu Unterhaltung der Kirchen aber neben gewissen Jährlichen Einkünfften aus seiner Fürstlichen Hoff-Cammer, den ewigen Genuß des Zehenden in Ainling und Edenhausen verordnet, wie mehrers zu lesen in dem Fundations-Brieff bey Hundio in Metropol. Salsburg. Tom. 2. fol. 412. und darinnen klar zu sehen, daß, gleichwie der Durchleuchtigiste Stiffter die Societät, gleich als seinen Aug-Apffel, geliebt und geschätzt hat, also hingegen auch dises Collegium dem Durchleuchtigisten Haus Bayrn gantz und völlig verbunden, und zugehörig sey. Es ist auch allda die Tods-Angst Christi Bruderschafft in höchsten Eyffer eingepflantzet.

Gotts-

Bey disem Collegio S. J. seynd auch folgende Congregationes in höchsten Eyfer, und Andacht eingepflantzet.

DJe grössere Lateinische Congregation unter dem Titul der Verkündigung Mariä, hat ihren Anfang genohmen in dem Jahr 1578. den 19. Tag des Jenners, als dise auf Anhalten einiger Studenten des allhiesigen, dortmals Hertzoglichen Gymnasii, nach der Form der Römischen, und anderwärtig durch die Patres der Gesellschaft JEsu errichteten Congregationen, zu erst verwaltet ist worden vom P. Casparo Heyvodo S. J. einen Engelländer, der nachmals in seinem Vatterland Kercker, und andere Ungemach für den Catholischen Glauben erlitten hat.

Die eylf erste Mit Glieder dieser Congregation werden in den JahrsSchriften angemercket, wie folget:

Generosus Dominus Joachimus Fugger, Monaccnsis, Baro in Kirchberg, & Weissenhorn.
Adamus Piscator, Pruggensis.
Sebastianus Setarius, Wolfertshusiensis.
Ferdinandus Treutvvein, Uringanus.
Martinus Wymberski, Prachaticensis (erster Præfect.)
Simon Graulock, Brigantinus.
Caspar Drisselkind, Halensis.
Pius Corvinus, Waldseensis.
Joannes Wolfgangus Pfrontner, Ingolstadiensis.
Joannes Adamus Greysselius, Friburgensis Brisgojæ (erster Secretarius der Congregation.)
Wolfgangus Achter, Emeringensis.

Das schöne Beyspiel diser ersten Sodalium zoge alsobald mehrere zur Nachfolg, wie dann noch selbiges Jahr, nebst zwey Prælaten Ord. S. Benedicti, von Closter Zwyfalten, und St. Jacob in Regenspurg, der damals in Teutschland geschickte Apostolische Nuntius Pabsts Gregorii XIII. sich der Congregation einverleiben lassen, und bald darauf derselben die Bullam Confirmationis allhier mitgetheilet hat.

Aus denen Fürstlichen Persohnen ware der erste Sodalis Hertzog Wilhelm der V. im Jahr 1579. nachdem er zuvor die Societät JEsu in München gestiftet hatte: Disem Beyspiel folgten sogleich mehrere Hertzogen, nachmals auch Churfürsten, Kayser, und andere Fürsten beyderley Geschlechts. So hat auch mit der Zeit die Anzahl der übrigen Sodalium sehr zugenohmen, und belauffet sich selbe heut zu Tag auf mehr dann 2000. Persohnen.

Es führet dise Congregation schon mehrere Jahr her den Titel Matris Propitiæ, wegen der viler nahmhaften Guthaten halber berühmten grossen Statuen des Mutter GOttes, welche schon im Jahr 1620. auf dem Altar der Marianischen Oratorii gesetzt, und von selber Zeit in grossen Ehren gehalten worden.

Hat ungemein grossen Schatz von Silber, Gold, und Edelgesteinen, reichen Ornaten und Paramenten, kostbaren Fahnen ꝛc. so alles durch Zahlreich-jährliches Opffer der UD. Sodalium ist beygeschaffet worden.

Jetziger Herr P. Præses Francis. Xav. Gachet.

Die kleinere Lateinische Congregation hat in dem Jahr Christi 1579. von der grössern ihren Ursprung genohmen, als nehmlich dise wegen Menge deren Mit-Gliedern in Drey zertheilet worden; deren die Erste GOtt dem Vatter, die Zweyte GOtt dem Sohn, die Dritte GOtt dem Heil. Geist gewidmet ware, welche Dritte aber damals nur aus denen sogenannten Convictoribus Sancti Michaëlis bestunde, hernach aber wiederum aufgehoben wurde. Die Zweyte erhielte nachmals den Titul von dem Fest der Verkündigung Mariä, und wurde genennet die Mittere, damit sie sowohl von der Grössern, als der Dritten entschiden wurde, welche nachmals aufgerichtet worden unter dem Titul des Fest Mariä Heimsuchung.

Dise Congregation ist berühmt wegen der so alt, als künstlichen Bildnuß der schmertzhafften Mutter GOttes (sonst das Vesper-Bild genannt) welche aus Wachs gestaltet von einem damals in dem Gymnasio lehrenden Magistro der Gesellschafft JEsu, Christiano Krumpper, diser Congrega-

tion

tion in dem Jahr 1635. ist geschencket, nachmals in dem Jahr 1692. auf den Altar in einer schön gezierten Höle gesetzet worden, doch also, daß dise die andere von dem berühmten Mahler Petro Candido, einem Welschen, verfertigte Bildnuß der Mutter GOttes, kan vorgezogen werden. Bey diser wäxernen Heil Bildnuß seynd schon vile Gutthaten geschehen, wie dises vile bey selber angehegte, oder sonst aufbehaltene Geschäncke bezeugen.

Dermaliger Herr P. Præses Franciscus Xaver. Weinzerl.

Die so genannte dritte Congregatio Studiosorum in München, wurde anfangs unter dem Titul: Congregatio Angelica B V Reginæ Angulorum in Cœlos assumptæ; für die Jugend der dritten unteren Schulen des Gymnasii, aufgerichtet im Jahr 1643. und ware deroselben erster Præses P. Joannes Paulinus S. J.

Um das End des 1683. Jahrs aber wurde sie erst nach dem Form anderer Congregationen eingerichtet, erhielte die andern zugestandenen Privilegien und Ablaß, und überkame den Titel: Congregatio tertia Studiosorum B Mariæ V. Elisaberham Visitantis: wurden auch in selbe nur die Discipl der dritten, und vierten Schul beyder Gymnasien gelassen; wie es noch heut zu Tag geschiehet. Erster Præses der also eingerichteten Congregation ware M. Joachimus Reutmayr S. J. Professor Humanitatis.

P. t. Herr P. Præses Carolus Crauer.

Das GOtts-Hauß St Gregorii M. bey dem Alumnat der studirenden Jugend, oder Kost-Hauß.

Capellanus & Præfectus ibidem.

Herr Franciscus Antonius Goldenberger, SS. Canon. Cand.

Ist auch allda die Löbliche Congregation der ledigen Stands Manns-Personen unter dem Titul der Unbefleckten Empfängnuß Mariä, welche ihren Anfang genohmen in dem Jahr 1643. als in welchem sich selbe mit Rath, und

und Beyhülff R. P. Nicasii Widmann, der Ober-Teutschen Provintz der Gesellschafft JEsu vorgesetzten Provincialen; dann auch R. P. Georgii Spaiseri, des allhiesigen Collegii dazumalen Rectorn, von denen eheligen Stands Manns-Personen der Löblichen Burger Congregation abgesönderet haben, nach dem Beyspil deren zu Augspurg, zu Wienn in Oesterreich, zu Grätz in Steyermarck Worauf den 29. November obbemeldten Jahrs das erste Convent von P. Joanne Bisselio S. J. als ersten Præside gehalten, und den 6. December ein Vice-Magistrat erwählet worden, biß man nehmlich von Rom die Bestättigung diser neuen besonderen Congregation erhielte, welches in dem darauf folgenden 1644. Jahr geschehen, da an dem 6. Tag des August-Monaths die Brieff von Rom sowol von Adm. R. P. Mutio Vitellesco, erwehnter Gesellschafft JEsu Generaln, als auch von der Römischen Haupt-Congregation angelanget, in welchem die neue aufgerichte Congregation bestättiget, in die Bündnuß mit der Römischen aufgenohmen, und aller Gnaden, Privilegien und Ablässen theilhafftig gemacht worden.

Vice-Præfect anfangs, dann auch nachmalen erster Præfect ware Herr Georg Drininger, Collegi-Schreiber.

Assistentes Herr Joseph Behem Bader, und Wund-Artzt; und Herr Nicolaus Debar Kaufmann.

Für das Orth, die gewöhnliche Convent zu halten, hatten sie anfangs kein anderes, als eine Schul in dem Gymnasio, in welcher anjetzo die Löbliche Congregation der Lehr-Jungen gehalten wird, biß sie endlich mit Gutheissen R. P. Eusebii Truchses des allhiesigen Collegii Rectorn, dann auch R. P. Benedicti Painter vorgesetzten Provincialn, und Adm. Rev. P. Joannis Pauli Olivæ, dazumahlen der gantzen Societät Generaln, 1678 den 12. Februarii die zu dem Seminario St. Gregorii gehörige Kirchen, mit Verwilligung P. Adami Schirmbeck, des gemeldten Seminarii Inspectorn, mit grosser Solennität offentlich bezogen, in welchem annoch die gewöhnliche Convent gehalten werden.

In dem ersten oberwehnten in dem 1643. Jahr gehaltenen Convent waren der Sodalium 125 anjetzo werden über 500. gezehlet, deren grosser Eyfer, und Andacht dise Congregation sonders ansehnlich machet.

P. Antonius Henfling S. J. p. t. Præses.

GOttes-

Gotts-Haus und Closter der PP. Theatiner.

NAchdem Churfürst Ferdinand Maria mit Henrietta Adelheid Königlichen Printzeßin aus Savoyen, bereits im achten Jahr verehliget gewesen, und noch keine Hoffnung oder Anzeig der Fruchtbarkeit vorhanden war, als hat um einen Erb-Printzen zu erhalten, endlich die Durchleuchtigiste Churfürstin Adelheid sich zu dem H. Cajetano gewendet, und ihme zu Ehren ein Kirch sambt einer Wohnung vor die PP. Theatiner zu erbauen, angelobet, durch dessen mächtige Vorbitt dann Ihro Churfürstl. Durchleucht von GOtt bald erhöret, und das Gelübt von beeden Churfürstl. Persohnen vollzogen worden, mit Erbauung eines herrlichen Mayestätischen Tempels, wie er nunmehr vor Augen stehet, und in Churfürstl. Landen wenig seines Gleichen hat, wie auch mit Aufführung des Closters, so vielmehr ein Residentz kunnte genennt werden. Und damit die Gedächtnuß diser grossen Gaab und Gnad GOttes jährlich erfrischet wurde, ist auch die Einweyhung dises Gotts-Hauses anno 1675. den 11.ten Julii als am Geburts-Tag des Durchleuchtigisten Chur-Printzens Maximilian Emanuel, damahls gnädigisten Lands-Fürstens, vorgenommen, und mit höchster Solemnität, in Beywohnung des gantzen hohen Chur-Haus begangen worden, und mithin wurde der vorhero in teutschen Landen unbekannte Orden Clericorum Regularium oder regulirten Priesteren, insgemein Theatiner von Joanne Petro Caraffa Bischoffen zu Theate genannt, so einer von denen vier Stiffteren des Ordens, hernach Römischer Pabst Paulus IV. gewesen, in dise Haupt Stadt eingeführt, welcher von dem freywillig unbegehrten Allmosen unterhalten wird, gemäß der Regel des H. Cajetani, welcher auf die Göttliche Vorsichtigkeit, und den Evangelischen Spruch Christi gebauet, nach denen Worten: gedencket nicht auf Morgen, was ihr essen oder trincken werdet, dann euer himmlischer Vatter wird euch solches bescheren ꝛc.

Im übrigen haben höchst ernante Durchleuchtigiste Fundatores dero großmüthige Freygebigkeit nicht nur an dem Gotts-Haus, sondern ebenfalls an der angebauten Wohnung (so die Patres ihr Haus benamsen) höchst rühmlich erwiesen

wiesen, wie es die Zierde aller Theilen bezeiget. Es seynd auch von Ihro Durchleucht Churfürstin Adelheid zu gleicher Zeit gedachte Patres vor Dero Durchleucht. jungen Herrschafft Seelsorger und Beicht-Vätter erkisen worden. Es verlangte aber Ihro Durchleucht. Churfürstin Adelheid durch S. Cajetani Vorbitt das Land mit noch mehr Erben zu consoliren, darum selbige nach fünff Jahren aufs neue den Heil. Cajetanum angeruffen, und solchen Seegen erhalten, daß sie den Printzen Cajetan glücklich gebohren, es beliebte aber dem H. Schutz-Patron dises zarte Pflänzlein (so ihme bereits durch dessen Nahmen zugeeignet ware) in das himmlische Paradeyß zu übersetzen, mit empfindlichen Schmertzen zwar der Durchleuchtigisten Frau Mutter, jedoch nicht geminderten Vertrauen, S. Cajetan werde disen theuren Verlust wieder ersetzen, welches auch geschehen, dann eben an dem Tag, woran Jahrs zuvor der Printz Cajetan verschiden, ist der Printz Joseph Clemens letzt verstorbener Churfürst zu Cölln höchst Seeliger Gedächtnuß, erfreulichst gebohren worden, wordurch St. Cajetan, als mit einer so augenscheinlichen Gnad, beyde Churfürstl. Hertzen dergestalt verbunden, daß sie einhellig beschlossen, Ihne der Zahl der HH. Lands-Patronen einzuverleiben, massen gleich darauf den 27.ten Jenner anno 1672. mit grösser Solemnität und köstlichen Kirchen-Apparat, allerley Kunst- und Sinnreichen Machinen, solches vollzogen, und anvor durch ein Churfürstliches Decret kundbahr gemacht worden.

Es hat auch höchst gedachte Churfürstl. Herrschafft das zu Ehren der H. Kayserin Adelheid, und des H. Cajetani, geweyhten Gotts, Hauß mit dem Titl einer Hof-Kirchen, und zu dem Ende mit einem beharrlichen allda aufgerichten Baldachin begnadet, ingleichem mittelst der darinn eigens erbauten Grufft daselbst Ihre Begräbnus erwählet wie sie dann kurtz nach der Einweyhung, nemlich den 19.ten Sept. anno 1675. die bishero in der S. Michaëlis Kirchen Soc. JEsu beygesetzte zwey Printzen, und ein Printzeßin, dahin zu übersetzen, befohlen. Selbige waren Ludovica Margarita, Victor Amedæus, und Cajetanus

Ferner befinden sich in disem Gotts-Haus trefflich schöne Altär, und Capellen, wie auch lincker Seiths in einem Anbau verhandene Lauretanische Hauß, so dem Original gantz gleichförmig, und die darhinter ligende H. Stiegen,

nach

nach dem Form dero zu Rom, ober welcher noch ein kleine Capell nach Römischer Arth, Sancta Sanctorum, mit einer andächtigen Bildnus der Geißlung Christi, allwo neben vielen vornehmen Reliquien zwey gantze H. Leiber S. Gregorii & Modesti M.M. ruhen, auf der andern Seithen aber ist zu finden die Capell des Heil Grabs Christi, in wahrer Abbildung und Maß des Originals zu Jerusalem, sambt zwey Altären, auf deren einen, als offt ein Priester Meß Liset, durch sonderbahr ertheiltes Privilegium von Pabst Innocentio XI. ein arme Seel per modum suffragii zu erlösen Es haben auch höchst gedachte Päbstliche Heiligkeit dise zwey Capellen Loreto und des Grabs Christi, wie auch die Heil. Stiegen mit noch mehr andern indulgenzen begnadet.

Es ist auch der zu Ehren der H. Familiæ Christi geweyhte grosse Altar absonderlich zu der, von Ihro Durchleucht Churfürstin Adelheid mildreichister Gedächtnuß, gestifften Bruderschafft der Leibeignen Dienerinen Mariä, gewidmet, deren Einverleibte (so alle Dames und andere hohe Stands-Personen seynd) tragen einen weissen Habit sambt einem blauen Scapulier mit einem eisenen Kettlein um die Mitte, an dessen End ein Todten-Kopff hanget, und ein Creutz in der Hand. Und ist nicht allein die Stiffterin in ihren Lebens-Zeiten solcher Bruderschafft als Priorin vorgestanden, sondern es ist auch disem Exempel Maria Antonia Ertz-Hertzogin von Oesterreich, Unsers gnädigisten Chur-Fürsten erste Gemahlin mit grossem Eyffer nachgefolget, desgleichen hat auch jetzt regierende Kayserin Maria Theresia gethan, welche schon das anderemahl als Priorin dise Bruderschafft beehret hat. Item seynd deroselben einverleibt worden die verstorbene Madame le Dauphine und die gros Printzeßin zu Florentz, neben vilen der vornehmsten Damen und Hof-Frauen-Zimmer, in Wien, München, Prag, Italien, und andern Orthen.

Höchst gedachte Churfürstin Adelheid hat endlich, um ihr Lieb der Stadt München zu erweisen, vor alle darinn in Todts-Nöthen und letzten Zügen begriffene Personen in diser, von ihr erbauten Kirch folgende Fundation aufgericht, daß die Patres zu jeden Zeiten und Stunden, sobald eine in Zügen greiffende Person bey dem Closter angegeben wird, vor dieselbe das Hochwürdige Gut ein halbe Stund lang auszusetzen, und durch solche Zeit, nach vorhero gegebenen Heil

Seegen, wormit man auch die Andacht beschliesset, zwey von denen Religiosen betten zu lassen verbunden seynd, sambt der weithern Obligation, daß falls so dann die Persohn verschieden, und daß angekündet wird, sie darfür ein Heil. Meß gratis zulesen haben, und pflegt man allzeit durch dreymahl abgesetztes Gloggen-Zeichen die Leuth zu disem Gebett zu beruffen.

Dises Gotts-Haus pranget an köstlichen, von Silber und Gold gewürckten Paramenten Meß-Gewänder und andern in der Menge und Qualität reich-schätzbahren Mobilien, so von denen Durchleuchtigisten Stifftern und andern vornehmen Gutthätern hieher verehret worden.

Gotts-Haus und Jungfrauen Closter S. Claræ Ordens bey S. Jacob am Anger.

WAnn eigentlich dises Gotts-Haus und Closter erbauet worden, ist aus denen hinterlassenen Schrifften nicht gewiß zu schliessen, die fast sichere Meynung der vorhandenen Chronick aber setzet des Closters Anfang um das Jahr 1221. dann so viel die S. Jacobi Capell oder jetzige Closter Kirch betrifft, ist solche schon vor Erhebung des Closters, jedoch unwissend, wie lang, gestanden. Das Closter selbst haben ursprünglich die Mindere Brüder über sechstzig Jahr lang besessen, bis anno 1284 Ludovicus Severus Hertzog in Bayrn, auf Anhalten deren von Sendling (so Adelichen Geschlechts in München waren) dises bis dahin gewesste Franciscaner-Closter denen Clarisserinen eingeraumbt und zudem Ende erlaubt hat, daß aus dem Frauen-Closter zu Esslingen bey Ulm, vier Adeliche Clarisserinen nach München kommen solten, welche auch selbiges Jahr an S. Galli Tag angelangt, und alsobald Possession genommen, auch folgends bis heutigen Tag allda in Besitz verbliben. Nicht lang darnach hat sich die Anzahl der Schwestern dergestalt vermehrt, daß sie zu einem formlichen Convent erwachsen, und mit einer ordentlichen Vorsteherin versehen worden, nemlich einer aus denen vier hieher gezogenen Schwestern, die anno 1290. zur ersten Abbtissin vorgestanden, worunter aus bekannten Adelichen Geschlechtern ein Riedlerin, Schrenckin, Adlmanin, Erfinge-

rin

rin, Ligsältzin, von Brandis, von Fraunberg, und ein Silbermannin begriffen. Sonsten seynd von disem Closter folgende Denckwürdigkeiten in Kürtze anzuziehen. Anno 1327. den 4 ten Febr. ist nächst demselben ein grosse Brunst auskommen, welche erstlich vom Closter selbst, den Chor und hernach fast den dritten Theil der Stadt, worunter in specie S. Peters Pfarr-Kirchen, das Heil Geist Spital, sambt einem Theil der Fürstlichen Burg, und 30. Persohnen verzehret.

Anno 1379. oder gleich hernach hat man das alte Closter, weil solches zum Unterkommen der zimmlich starcken Anzahl Schwestern nicht mehr füglich klecken kunte, erweithert und in Stand gebracht, wie es noch heut zu sehen. Anno 1481. hat Hertzog Albertus Sapiens für gut angesehen, die Closter-Frauen dis Orths, welche bis dahin nur unter der Regl der PP. Conventualen gelebt, zu einer strengeren Observanz anzuweisen, dahero auf Sr. Durchleucht Begehren, mit Verwilligung Pabsts Sixti IV. durch P Joannem de lare dazumahl Provincial Vicarium solches Closter reformirt, das ist, mit derjenigen Regl, worunter es sich noch zu dato befindet, versehen worden, so die Schwestern auch gutwillig angenommen.

Ubrigens ist von Zeit zu Zeit dises Closters, und der darinn wohnenden Closter Jungfrauen, verborgnen gottseeligen Wandel halber, viel löbliches geredet und geschriben worden, zumahlen unter andern P. Lucas Wadingus des Ordens Chronist, in Annal. Min. ad annum 1284. n. 23. Hiervon dise Nachricht gibt, und mit ihme Wigul: Hundius bezeiget, daß dises Closter Anger sehr andächtige fromme Closter-Frauen habe, welche die Regl des Heil. Francisci mit Betten, Singen und Fasten strena halten, auch dermassen verschlossen seynd, daß sie weder Manns noch Weibs-Persohnen, sogar auch ihrer Eltern und Bluts-Befreunden nicht mehr oder gar selten ansichtig werden, ausgenommen die Fürsten-Persohnen, wann solche zuweilen dahin kommen.

Es ist aber auch des Durchleuchtigisten Chur-Haus Bayrn keineswegs zu vergessen, welches zu verschiedenen Zeiten dem Closter absonderliche Gnaden und Privileg en ertheilet, und es beständig in so gnädigisten Schutz haltet, daß ein regierender Churfürst in Bayrn jedesmahls einen vornehmen Churfürstl. Rath zu einem Commissari - Protector über

das

das Closter Anger zu benennen pflegt, dessen Ambt ist im Nahmen Ihro Chur fürstl. Durchleucht die Jura und Privilegia des Closters Anger zu beobachten, und zu erhalten.

Und hiebey solle billich nicht umgangen werden, daß dises Closter mit nicht wenigen Ordens-Frauen und Schwesteren, welche im Ruf der Heiligkeit gelebt, und von GOTT mit Erschein-Verzuck-Prophezeyhungen, sichtbahrlichen Beystand der Heiligen, und viel anderen ungemeinen Seelen-Schätzen begnadet gewesen, floriret. Von deren nur ein, und anderer etwas wenigs in specie anzuführen, verdienet vor allen die seelige Agnes den Vorzug, sie wird von P. Radero in Bavar. sanct B. Agnes genamset; ware des Kaysers Ludovici IV. Hertzogs aus Bayrn ꝛc und Margarethæ seiner Gemahlin, Dochter gebohren anno 1345. Zwey Jahr vor dem Todt ihres Herrn Vatters ist sie neben neun Hoch-Adelichen Hof-Dames, so alle den Habit und Orden der Heil. Claræ angenommen, in dem vierten Jahr ihres Alters an U L Frauen Geburts-Tag anno 1349. in dises Closter anfänglich zu dem End eingeführt worden, damit sie allda, unter Anleitung der Geistlichen Jungfrauen, in Tugend, Unschuld, und Heiligkeit erzogen wurde, nachdeme aber die Landständ mit solcher Kayserlichen Printzeßin ein anders Absehen gehalten, und auf alle erdenckliche Weiß getrachtet, sie wider aus dem Closter zu ziehen, so gar, daß man letztlich den Anschlag gemacht, sie mit Gewalt heraus zu nehmen, hat sie die Resolution gefast, und ist eylfertig dem Chor zugeloffen, auf den Hoch-Altar allda gestigen, und die Monstrantz mit dem Hochwürdigen Sacrament umfangen, und in dise Wort ausgebrochen: O mein HErr JESU Christe! lasse mich dir nicht genommen werden! welche hertzlich- und heroische Bitt Christus also gleich gewähret, indeme er verhänget, daß dises unschuldige Pfand der Liebe Gottes, damit sie nicht von ihme genommen wurde, von Stund an mit fünff Pest-Zeichen ergriffen, und hierdurch an St. Martini Tag anno 1352. gestorben, da sie erst siben Jahr ihres Alters erreichet, und in disem Closter drey Jahr und zwey Monath mit Unschuld und Heiligkeit geblühet hatte.

Es wäre noch von viel aus Hertzoglichen Bayrischen herstammenden Printzeßinen, welche ihr Leben in disem Closter heiligmäßig vollbracht, zu melden, nebst andern Hoch-Adelichen Fräulein.

Den

Den geistlichen Schatz diser Closter-Kirchen, nemlich die grosse Indulgenzen anbetreffend, ist zu wissen, daß aus Anlaß der Anno 1388. auf dem Berg Andechs gefundenen, und bis zu Erbauung des Gotts-Haus daselbst, hieher transferirten Heiligthumen auf Ersuchen der damahl in Bayrn regierenden drey Durchleuchtigisten Hertzogen, von Pabst Bonifacio IX. Anno 1392. denen, so vom dritten Sonntag in der Fasten an, bis auf den achten Tag des H. Jacobi des grösseren solche Heiligthum mit Andacht verehrten, und neben andern benannten Kirchen auch das Gotts-Haus bey St. Jacob am Anger besuchten, ein vollkommner Ablaß, in Form eines Jubilæi, ertheilt worden, von welchem Päbstlichen Indulto der damahlen an St. Jacobi Tag am Anger aufgeschlagene Jahr-Marckt den Namen Dult bekommen, und noch zu dato behalten; allein, weilen dises Jubel-Jahr sich mit der bestimmten Zeit geendet, der Jahr-Marckt hingegen jährlich fortgesetzet worden, hat das Adeliche Geschlecht der Riedler theils zu Behauptung des Namens Jacobi Dult, theils aber und vornehmlich aus Antrib eines grossen Seelen-Eyffers, das andere Päbstliche Indultum von Rom erhalten, indeme höchst erwehnter Pabst Bonifacius IX. diser Closter-Kirchen anno 1401. den grossen Ablaß Portiunculæ auf vier Täg inclusivè zu ewigen Zeiten verwilliget, wie die Original Bulla in dem Closter Archiv verwahrlich bezeuget, welchen grossen Seelen-Schatz vermög der anno 1607. beschehenen Einverleibung dises St. Jacobs Gotts-Haus mit der Lateranensischen Kirch zu Rom noch ferner die Participation aller selbiger Haupt-Kirchen eigner Privilegien und Ablassen zugesellet, und mithin dise Closter-Kirch mit fast unzahlbahren Indulgentzen begabet worden. Zum Beschluß ist noch zu melden der anno 1681. eingeführte so genannte Seelen-Bund, Krafft dessen mehr als 1000. Personen sich mit einander verbinden, das Jahr hindurch mittelst heiliger Messen, und anderer gottseeliger Wercken, denen abgeleibten Christglaubigen Hilffreich beyzuspringen, welche Andacht Pabst Innocentius XI gleichfals approbirt, und mit Particular Indulgentzen begnadet hat.

Gotts-Haus und Closter Bittrich Regl-Haus genannt.

LIgt in der Schwäbinger Gassen, gegen denen PP. Franciscanern über, und ist jederzeit von denen Schwestern des dritten Ordens S. Francisci bewohnet worden; sein Ursprung, wie aus alten Schrifften abzunehmen, fallet auf das Jahr 1284. wiewohl es Anfangs nur ein einschichtiges kleines Haus gewesen, anligend an einer alten, dem Heil. Martino, & Christophoro zu Ehren eingeweyhten Capell, wovon diser Orth den ersten Nahmen bekommen, und dise inhabende Schwesteren die geistliche Frauen der Versammlung bey S. Christoph benamset worden. Man haltet dises Haus eben für dasjenige, in welches die erste Tertianerinen von Hertzog Ludwig aus Bayrn der strenge zugenannt, eingeführet worden, so das demnach und auch vermög verhandener alter Schrifften, die erste Stifft- und Erbebung dises Closters dem Durchleuchtigisten Haus Bayrn forderist, alsdann auch, und zu nachfolgenden Zeiten denen edlen Herren Bittrichen, als welche disem Haus möglichist aufgeholfen, zu zuschreiben: wobey zu mercken, daß, weil die Schwestern vor allen Dingen dazumahl denen Krancken und Presthafften auszuwarten, und denen Sterbenden beyzustehen pflegten, solche ihr geistliche Versammlung insgemein auch nur das Seel-Haus genennet wurde, und folgsam auch die Inwohnende den Titl der Seel Schwestern erworben, welchen liebreichen Nutzen, den sie allhier schaffeten, als die edle Herren Bittricher, geweste Münchnerische Geschlechter, so sich anno 1340. aus der Stadt Rhain anhero begeben, betrachtet, haben sie deswegen gegen ihnen ein sonderbahre Wohlgewogenheit getragen, ja sich um selbige so eyfrig angenommen, daß sie ernanntes Seel-Haus für ermelte Schwestern eigenthumlich erkaufft, und mercklich erweitert, indeme sie auch das Eckhaus gegen der PP. Franciscaner Kirch über gelegen, erhandlet, und ihnen zu mehrerer Wohnung eingeraumet, so dann neben der uralten Capell, wo dermahlen die Sacristey, ein grössers Gotts-Haus, wie anjetzo anzusehen, erbauen, und widerum dem Heil. Martyrer Christoph zu Ehren einweyhen lassen, wiewohl übrigens die Herren Bittricher ihrer Famili gleichsam das Eigenthum

oder

oder freye Hand, mithin gewisse Gerechtigkeit über dises Seelen-Haus noch vorbehalten, und also die Seel-Schwestern darinn nicht als in einer gantz zugehörigen Behausung gewohnet haben, sondern der Aufenthalt ihnen nur aus guten Willen vergonnet ware, bis anno 1484. da sich Antonius und Bernardinus Bittricher, zwey Gebrüder, und ältiste ihres Geschlechts, als Stifft Herren solches Seelen-Haus auf gnädigistes Verlangen Hertzogs Alberti des Weisen alles vorigen Rechts verziehen, und das Seel-Haus sambt aller Zugehör denen Schwestern gantz in Besitz gegeben, welches hinnach Herr Johann Bittrich von Baßing anno 1518. auf abermahl beschehenes gnädigistes Begehren Hertzogin Cunegundis erst ermelten Hertzogs Alberti hinterlassenen Wittib, mit einem neuen Revers bestättiget, jedoch mit dem Beding, daß die Schwestern, ohne Vorwissen und Gutachten des ältisten Bittrichs, von ihrer Wohnung, nichts zu veralieniren oder zu ändern, verbunden seyn solten, dahero, und wegen vielfältig empfangener Guthaten von disem edlen Geschlecht, sie gar billich und alle Zeit für dises Closters Stiffter erkennet, auch eben der Ursach disem Seel-Haus der vorige Nahm verwandlet, und selbiges darfür das Bittrich Regl-Haus benamset worden. Aus bisheriger Erzehlung gibt sich von selbsten, daß die Schwestern in diser Versammlung dazumahl, aus Abgang der drey wesentlichen Ordens-Gelübten, noch keine würckliche Closter-Frauen gewesen, massen sie auch keinen Ordens-Habit, sondern noch weltliche Kleyder von Aschen-farben Tuch, der büssende Regl gemäß, getragen, sonsten aber, so viel ihr Andacht, und Geistliche Geschäfft belangte, der PP. Franciscaner Obsorg und Anleitung nachgelebt haben, bis anno 1484. am andern Sonntag nach Ostern gedachte Seel-Schwestern auf gnädigiste Verordnung Hertzogs Alberti sapientis dergestalt reformirt worden, daß sie von selbiger Zeit die 3. weesentliche Ordens-Gelübt ablegen, und mithin in ihrer Wohnung als einem Regulirten Closter, leben möchten, in welchem Stand es sich annoch biß dato befindet, mit sonders guten Ruff, welchen die Closter Schwestern durch ihren Tugend-Wandell, auch ohne einige Clausur, die ihnen erst an o 1621. verwiliget worden, erworben und fort gepflantzet. Wovon vermuthlich obgemelte Hertzogin Cunegundis, Hertzogs Alberti Gemahlin Anlaß genommen, ihr Leben als Wittib in di-

jem

sem Closter zu verzehren, sie ware sonst ein gebohrne Prinzeßin von Oesterreich Kayſers Friderici III. und Eleonoræ von Portugal Tochter, auch Kayſers Maximiliani I. Schweſter. Diſe ſowohl unverhofft als unvermerckte Reſolution bewerckſtelligte ſie anno 1508. den 21 ten Mertzen, da ſie nach vollendtem Gotts-Dienſt des für Ihro Herrn Gemahl gehaltenen Dreyßigiſten, von U. L. Frauen Stifft-Kirchen zuruck gekehret, mit zwey Cammer-Frauen in Bittrich Cloſter abgeſtigen, gleich allda verblieben, und Abends darauf ihre Bediente beurlaubet, auch durch kein Bitten von diſem Hervoiſchen Endtſchluß mehr abzuwenden geweſen. Sie führte hernach in diſer Geiſtlichen Verſammlung unter den Schweſtern faſt 13 Jahr ein ſehr geiſtliches Leben, und endigte es mit einem heiligmäßigen Tod den 6 ten Auguſt. Anno 1520. wurde darauf nach ihrem Willen mit dem Ordens-Kleyd der Schweſtern angethan, und alſo der Fürſtlichen Begräbnuß in U Lieben Frauen Stifft-Kirchen beygeſetzt. Zum ewigen Angedencken iſt von Ihro dem Cloſter als ein hochwerther Schatz hinterlaſſen worden ein groſſer Particul vom Heiligen Creutz koſtbahr eingefaſt, und ein Dorn von der Cron Chriſti, daran das heilige Blut noch zu ſehen, welche beede vornehme Heiligthumer, und das von der H. Maria Magdalena. Vermög verhandener Authentiſcher Zeugnuß, unter dem Creutz aufgefaßte H. Blut Chriſti, wie auch von vier unterſchiedlichen Heil. Martyrern dis Orths verhandene H Leiber andächtig verehret werden. Und werden diſe Cloſter-Frauen in Cura Animarum und anderen geiſtlichen Verrichtungen von denen RR. PP Franciſcanern aus verſehen. Nebſt einem Beneficiaten mit Nahmen Herr Johann Stephan Schmidt.

Wohnung der Engelländiſchen Geſellſchafft.

DEr Nahm und Urſprung diſer Geſellſchafft kommt anfänglich her von etlichen Engelländiſchen Damen, welche von GOtt zu einem höheren Stand der Vollkommenheit ſonderbahr angetriben, um das Jahr 1609. aus ihrem, wegen Verfolgung der Catholiſchen Religion, gantz betrangtem Vatterland, über Meer kommen, und erſtlich etliche Jahr zu Audomaropel oder St. Omer, hernach und mit der Zeit

auch

auch in andern Städten des Teutsch- und Welschlands, als Rom, Neapel, Lüttich, Cölln, Trier, und noch mehr Orthen, unter einer gewissen Regul und geistlichen Zucht, mit jedermanns grossen Vergnügen, gelebet und gewohnet haben. Nachdem aber indessen deren obriste Vorsteherin um den Päbstlichen Consens ihres Instituts zu erhalten, nach Rom gereiset, begabe sich um das Jahr 1627. das gedachte Oberin auf ihrer zuruck Reiß von Rom in Teutsch- und Niderland, auch anhero kommen, und weilen ihr dise Chur-Bayrische Haupt- und Residentz-Stadt ein sehr bequemer Ort zu seyn geduncke, allwo sie mit den ihrigen in Erzieh- und Unterweisung der Jugend weiblichen Geschlechts viel Gutes schaffen kunte, so wurde solches Ansinnen beyden Churfürstl. Durchleuchtigkeiten Maximiliano und Elisabethæ in demüthigister Bitt vorgetragen, worauf dann auch gnädigiste Willfahr erfolget und ist ihnen, auf Churfürstl. Befelch für zehen Personen zu ihrem Unterkommen die so genannte Paradeiserische Behausung eingegeben worden, daß selbige von ihnen Bezohen- und nach Erforderung ihres Instituts besetzt wurde, wie dann solches auch bald geschehen, und seynd von selbiger Zeit an Schulen, Convict, und Novitiat darbey aufgerichtet, das Hauß aber selbst ist in Form eines Collegii lange Jahr von disen Hoch-Adelichen Fräulein aus unterschiedlichen Provintzen mit glücklichen Fortgang ihrer Sachen und Ubungen, bewohnet worden.

Bis gleichwohlen anno 1690. die alte Behausung abgetragen, und zu Erbauung einer neuen Wohnung der erste Stein im Nahmen Ihro Churfürstl Durchleucht Maximilian Emmanuel &c, gelegt worden. Höchst gedacht Sr: Churfürstl. Durchleucht haben indessen Anno 1691. die Anherrliche Donation der besagten Paradeiserischen Behausung gnädigist confirmirt, und sodann ist das neue Gebäu von dem Churfürstl: Bau-Directorio geführt, und meistens auch mit Churfürstl. Beytrag vollendet worden, so daß man Anno 1694. den ersten Theil dises neuen Haus, und hernach auch den übrigen würcklich bezogen hat, und haben fünff Schulen, deren eine für die Kost- und andere Adeliche Kinder, die übrige für die gemeine gewidmet seynd, und kommen gemeiniglich 3. bis 400. Lehr-Mägdlein dahin

Bey diser Behausung ist neben einer geweyhten Todten-Grufft auch sonderbahr zu melden die neue zierliche Capell,

welche

welche Anno 1697. unter dem Titul und Schutz der Unbefleckten Empfängnus Mariä von Ihro Hochfürstl. Gnaden Joanne Francisco Bischoffen zu Freyßing geweyhet, und daselbst das Hochwürdigiste Gut beständig eingesetzet worden, wird auch jährlich öffters das 40. und 10. Stündige Gebett gehalten. Eben dahin wurde auch Anno 1698. der H. Leib S. Felicissimi Martyrers mit grosser Solemnität einbegleitet, allwo er kostbahrlich ausgezieret neben denen HH. Leibern SS. Mercurii und Margarethæ Martyrern in sonderbahrer Verehrung ruhet; sonsten ist an disem Orth der Haupt und Haus Patron S. Joseph, unter dessen Obschutz sich anjetzo die Zahl auf 70. Persohnen belauffet, deren Ubung und Bemühung vornemlich dahin gehet, daß die weibliche Jugend in anständiger Schul- und Zucht-Lehr unterwisen werde zu welchem Ziel und End sie dann auch unter ihrer Obsorg ein Kost-Haus haben, für die arme Mägdlein, bey dreyßig an der Zahl, so vom Allmosen erhalten werden.

Es befindt sich auch allda ein stattliche und sehr vornehme Apotecken, daraus nicht allein denen Inwohnern der Stadt um die Bezahlung die Artzney Mittlen abgefolgt werden, sondern auch von denen Benachbahrten einen grossen Zugang hat.

Dise Engelländische Gesellschafft werden in Beicht-Stuhl von denen RR.PP. Soc. JEsu versehen, in andern geistlichen Sachen aber als ihren Gotts-Dienst betreffend, seynd folgende Sacerdotes verordnet.

Herr Joseph Schatz.
Herr Clemens Hueterer.
Herr Johann Schmid.

Gotts-Haus und Frauen-Closter Riedler Regl-Haus genannt.

Dises Frauen Closter hat sonst den Nahmen insgemein auf der Stiegen, ist des dritten Ordens S. Francisci, hat seinen Anfang genommen um das Jahr 1295. unter Herzog Ludovico Severo, da ein allhießiger Patritius, oder Geschlechter Heinrich Riedler, etlichen Frauen Schwestern ein eigenes Haus eingeraumbt, in welchem sie forderist GOtt, zugleich aber auch denen Krancken und Sterbenden dienen kunten,

kunten, zu welchem End ihnen nachmahls gewisse geistliche Satzungen, von P. Vincentio Riedler S. Francisci Ordens Visitator durch Teutschland, und ersagten Heinrichs Brudern, vorgeschriben worden; worunter sie einen hundertjährigen Welt-Gang, mit männiglichen Vergnügen, zugebracht, woraus abzunehmen, daß dises Closter fast einen gleichen Ursprung, wie das Bittrich Regl-Haus, gehabt, weil aber die von den Riedlern ihnen zuverordnete Wohnung zum Theil etwas zu klein, und theils des Gotts-Dienst halber zu weith von den PP. Franciscanern entlegen ware, indeme solches ihr erstes Haus nicht an dem Orth, wo sie anjetzo wohnen, sondern in der Gegent der andern Schwabinger Gassen gestanden, als hat Gabriel Riedler, ein Enckel des Heinrichs, ihnen dasjenige Haus in der vodern Schwäbinger- oder Hof-Gassen gereichet, allwo das Closter noch dermahlen stehet, und an die Churfürstliche Residentz anstosset, welches die, selbiger Zeit, verhanden geweste zwölff Schwestern Anno 1395. bezogen, und in kurtzen Jahren sich also gemehret, daß durch der eingetrettenen Aussteurungen mehr Platz erkaufft, das Haus erweitert, und unter dem Schutz der HH. Joannis Bapt. und Joannis Evangelistæ, zu deren Ehr dann hernach Anno 1409. auch die Kirchen geweyhet worden, in ein formliches Closter hat verändert können werden.

Sonsten hat sich dises Closter (worinn zu Ablegung der drey Ordens gewöhnlichen Gelübten Anno 1483. der Eingang gemacht worden) um den Bayrischen Hof sehr wohl verdient gemacht, indeme es fast auf 300. Jahr die Krancke aus dem Hoch-Adelichen Hof-Frauen-Zimmer, in ihrer Closter Wohnung, mit höchster Vergnügung der Fürstlichen Persohnen, zu bedienen gehabt, bis man selbiges Anno 1583. mit einer strengen Clausur versehen.

In disem Gotts-Haus befindet sich zu offentlicher Verehrung ausgesetzt ein schöner Particul vom H. Creutz, etwas vom Heil Blut Christi, von der dörnern Cron, und vom Rohr, womit er verspottet worden ꝛc. wie auch zwey Heil. Leiber des Heil. Martyrers Columbi und der Heil. Jungfrauen und Martyrin Perpetuæ sambt andern vortrefflichen Reliquien und fürnehmen heiligen Bildnussen. Die Kirch ist auch mit heiligen Indulgentzen reichlich begabet, sonderbahr, nachdem Ihro Durchleucht Joseph Clemens Churfürst zu

Cölln,

Cölln derofelben die ungemeine Gnad ausgebracht, daß sie Anno 1695 mit der Lateranensischen Kirch zu Rom auf ewig einverleibt worden. Schließlich erkennet dise geistliche Versammlung Danck schuldigist, daß die Fürsten Persohnen des Durchleuchtigisten Haus Bayrn Ihro zu Fortsetzung des Clösterlichen Eyffers, in ihrer äusseristen Armuth und Dürfftigkeit, mit Hülffreichen Unterhalts-Mittlen, mehrmahls beygesprungen, sie persöhnlich besucht, und Ihr Chur- und Hochfürstliche Gnaden mildreichist erzeigt haben.

In allen geistlichen Verrichtungen wird dise Kirch und Closter von denen RR. PP. Franciscanern versehen.

Gotts-Haus und Frauen Closter von Mariä Heimsuchung, sonst der Salesianerinen genannt.

DEn Anfang dises Closters hat man der gottseeligen Andacht Ihro Durchleucht. Churfürstin Adelheid, so sie zu dem H. Francisco Salesio getragen, billichister massen zu zuschreiben, dann, nachdem selbige von Pabst Alexandro VII. durch ein absonderliche Bulla Anno 1667. die gnädigiste Bewilligung erhalten, daß allhier, auf dero Unkösten für die so genannte Salesianerinen zu Unterweisung der Jugend weiblichen Geschlechts in Christlichen Tugenden, auch andern anständigen Sitten und Lehren, ein Closter erbauet, und zu Einführung ihres Ordens von Vercell einer Stadt in Piemont vier Closter Frauen beruffen werden sollen, als ist die Einführung mit allerseiths hohen Consens Anno 1668. vollzogen worden, und hat zu solchem End die Durchleuchtigiste Stiffterin, zu deroselben Wohnung S. Annæ Gotts-Haus auf dem Creutz (welches dazumahl dem Löblichen Closter Inderstorff Can. Regular. S. Augustini zuständig ware) ausgesehen, und die neue Closter-Frauen nach einiger Zeit dahin gesetzt.

Damit aber auch dise Fundation in besseren bestandt gebracht, und solches Institut zu GOttes, wie auch des Heil. Salelii grösserer Ehr ausgebreittet werden möchte, erlangten Ihro Churfürstl Durchleucht Ferdinandus Maria ein besondere Bullam von Pabst Clemente IX. Krafft welcher die zwey in der obern Churfürstlichen Pfaltz entlegene, und von Lutherischen Zeiten her annoch unersetzt geweste Frauen-Clöster,

ster, Gnaden-Berg, und Seeligenporten supprimirt, und von denen zusammen gebrachten Einkünfften zwey Frauen-Clöster zu bauen, der Anfang solle gemacht, wegen einfallenden Kriegs-Zeiten aber bishero nicht haben können ausgebauet werden.

Immitlst ist doch mit Päbstlicher Erlaubnuß Clementis X. die Abtheilung aller Güter und Unterthanen der obbenannten zwey Clöster Gnadenberg und Seeligenporten in gleiche Theil vorgenommen, und Gnadenberg zu beständigen Unterhalt des allhießigen, Seeligenporten aber zu des hinnach aufgerichten Closters in Amberg bestimmet worden

Das allhießige Closter ist zu bauen angefangt, Anno 1733 aber den 31. Maii am Fest der allerheiligsten Dreyfaltigkeit von Weyland Sr Mayest. Carolo VII. dis Nahmens Römischen Kayser, und Churfürsten aus Bayrn ꝛc ꝛc Unserm allergnädigisten Herrn Herrn, Mildseeligister Gedächtnuß ꝛc. zu der Closter-Kirchen der erste Stein geleget, und Anno 1735 den 9 ten Octobr ist dise neue Kirch von Ihrer Durchleuchtigisten Eminenz Cardinalen, Fürsten und Bischoffen zu Freyßing, Regenspurg und Lüttich Joanne Theodoro Hertzogen aus Bayrn ꝛc. ꝛc. solemnissimè der H. Mutter Annæ eingeweyhet, hernach 1739 der Closter-Bau vollendet worden. Die Kirchweyh aber wird dem 4.ten Sonntag Monaths August celebriret.

Dises Closter ware jederzeit in lobwürdigisten Ruhm ihrer Andacht und Frommigkeit, also zwar, daß 1746. den 27. Maji. aus disem Hochlöbl. Frauen-Closter die hochwürdige Frau Superiorin Anna Felix gebohrne Ossingerin sambt zweyen andern als Sor. Theresia Febronia Temperin, und Sor. Maria Monica Obereckerin, als eine Anfängerin, und erste Oberin des neu aufgerichten Frauen Closters ordinis von der Heimsuchung Mariæ zu Roveredo in Welschland von dem Hochwürdigisten Bischoffen zu Trient verlangt, und abgeholt worden. Anno 1751. den 21.ten Novembr ist die Stiffterin und Anfängerin des Salesianischen Ordens (von Mariæ Heimsuchung genannt) Joanna Francisca Fremiot von Chantal von Ihro Päbstlichen Heiligkeit Benedicto XIV. seelig gesprochen worden. Das jährliche Fest der seeligen Stiffterin wird juxta Decretum oder Bullam Pontif. allzeit den 21.ten Aug. in diser Closter-Kirchen begangen.

Curam Animarum und die Cantzel bey disem Closter haben dermahlen die RR. PP. Soc. JEsu. Die Gotts-Dienst zu versehen aber seynd 3. HH Capellani aufgestellet, so auch täglich allda Meß lesen, nemlich

R. D. Zachæus Frielting:r J. U. C. Senior.
Herr Josephus Thomas Zächerl.
Herr Joannes Georgius Kandler SS. CC. Cand.

Das Löbl. Closter deren Reformirten Servitinen vom Berg Senario.

WUrde anädigist von der Durchleuchtigisten Churfürstin aus Bayrn Cunegunda Theresia, welche zu Venedig ein offentliches Gelübt GOtt dem HErrn gemacht hat, ein Frauen Serviten-Closter von der strengen Observanz in München einzupflantzen, verordnet. Also auf Verlangen höchst-deroselben, waren um das Jahr 1715. von Venedig allhier ankommen zwey Frauen Servitinen, benanntlichen Maria Electa à JEsu, ein gebohrne Gräfin von Sintzendorff, und Maria Rosa ab Incarnatione Christi, welche in das Kurtzische Haus auf dem Hof-Graben, so ihnen nachmahls zur Schanckung überreicht worden, angewisen wurden.

Dise Closter-Frauen haben einen strengen Orden, sie seynd Baarfuß, mit einem rauhen Habit bedeckt, essen kein Fleisch, stehen zu Nachts um 12. Uhr auf zur Metten, und haben die ewige heilige Anbettung des Hochwürdigen Guts, also zwar, daß jede Stund zwey und zwey abwechßlen, und mit einem Strick um den Hals zur Verdemüthigung ihrer selbsten, den lebendigen GOtt anflehen für Flor, und Wachsthum des Durchleuchtigisten Chur-Haus Bayrn, für alle gnädigiste Stiffter, und Stiffterinen, Gutthäter und Gutthäterinen, für Abwendung aller Sünden-Straffen von unsern liebsten Vatterland ꝛc.

Weil aber das benannte Graff Kurtzische Haus zu eng, und nicht nach strenger Ordens-Form hatte eingerichtet werden können, also haben die Closter-Frauen auf gnädigiste Einwilligung Sr. Churfürstl. Durchleucht Maximilian Emanuel, das obische Haus, an der Hertzog Spital-Kirchen anstossend, erkaufft, und von Grund auf in eine Ordnung gebauet.

Dise

Diſe Cloſter = Frauen werden in Cura animarum, in Exhortationibus, und Meß = Leſen verſehen von einem Sacerdote Sæculari R. D. Ignatio Caſparo Neidlinger SS. Theol. Baccal.

Aus Special Anordnung des Ordinarii, und obſchon die Spital = Kirchen dem Cloſter nicht eigen iſt, werden doch die Gotts = Dienſt, und Convent - Meſſen darinn ordentlich und ungehindert gehalten.

Das Lobwürdige Gotts = Haus und Cloſter der Baarfüßigen Carmeliterinen.

DAs Cloſter der Baarfüßigen Carmeliterinen bey der Allerheiligſten Dreyfaltigkeit allhier zu München hat ihren Urſprung nach GOtt, Hauptſächlich zu zuſchreiben dem Durchleuchtigiſten Chur = Haus Bayrn, benanntlich aber dem Durchleuchtigiſten Hertzogen Philippo, Sohn des Churfürſten Maximiliani I. dann ſeiner Gemahlin Mauritiæ Febroniæ, welche beyde höchſte Neigungen gegen der Thereſianiſchen Reformation von Ihren Durchleuchtigiſten Stammen ererbet, zumahlen Maximilianus I. ſchon vorlängſt neben denen Söhnen auch die Töchter Thereſiæ in hieſiger Reſidentz = Stadt einpflantzen wollen, alleinig wegen groſſen entgegen ſtehenden Widerſetzungen mit denen letzteren es in ſeiner Perſohn nicht bewerckſtelligen können, weilen ſolches ſeinem Herrn Sohn Maximiliano Philippo von GOtt vorbehalten worden. Mauritia Febronia aber nebſt dem, daß ſie 2. Frauen = Schweſtern in dem Thereſianiſchen Orden in Franckreich hinterlaſſen, auch ſelbſten nach gemeldten Habit aſpiriret, müſte in ſelbigen, laut ihrer letzten diſpoſition (weilen ſie ihn lebendig nicht erhalten) als todter begraben werden, ja lebet annoch in denen Töchtern Thereſiæ wegen hinterlaſſener zu ders Verhalten, Mildiſten Stiffts = Mittlen; dann obwohlen bey ihren Lebs = Zeiten diſes ihr gnädigiſtes Intentum ihren Ausgang nicht erreichet, ſo iſt doch diſes nach ihrem Todt durch die zur Erziehung oder Ausſteurung 12. zum geiſtlichen Stand trachtenden Jungfrauen aus ihren Allodial Gütern vermeinte, hernach aber, gemäß ihres erſten Verlangens, zur Stifftung des Cloſters gewidmete Verlaſſenſchafft erfüllet worden.

Diſe

Diſe Stifftung leidete anfänglich Anno 1710. die gröſte Widerſtänd; allein weilen kein Rath wider GOTT, welcher diſes Cloſter haben wolte, hat er ſich des damahligen Kriegs, als eines dem äuſſerlichen Schein nach ſchnurgerad widrigen Mittels einer Seits, ander Seits aber einer ſchwachen Weibs-Perſohn zur Vollziehung diſes Wercks bedienet. Diſe ware ein ehrbahre, edle, bey jedermann auch bey dem Hochwürdigiſten Ordinariat zu Freyßing nach ausgeſtandenen Examen wegen ihrer Gottſeeligkeit berühmte Jungfrau mit Nahmen Maria Anna Lyndtmayrin, welche, weilen zwey ihrer Brüder und eine Schweſter damahlen in dem Carmeliter-Orden lebten, ihnen nachzufolgen, und denſelben Habit zu erlangen, aber vergeblich trachtete, deswegen ſie dann bey 20. Jahr gemelten Ordens Tertiarin gebliben. Diſe nun in Anſehung ihrer Gottſeeligkeit, und unter verhofften Abwendung alles Unheils von der Stadt München, bevoraus des beförchtenden Abbrennens von denen Engelländern, und Feinden, hatte ſo viel durch ihre Befliſſenheit zuwegen gebracht, daß die drey Ständ, nemlich der Geiſtlich, Adelich, und Burgerliche ein feyerliches Gelübt offentlich in U. L. Frauen Collegiat-Kirchen gemacht, aus obbeſagten Urſachen, und zu Verſöhnung des göttlichen Zorns zu Ehren der allerheiligiſten Dreyfaltigkeit eine Kirchen allhier bauen zu laſſen. Zu Ausführung deſſen ſich gemelte Jungfrau befliſſen, die nöthige Häuſer durch unterſchiedliche, von Hoch- und Nidern Stands-Perſohnen zugeſchickte Mittel, zu erkauffen, nemlich der Gräfin von Arco, und die Cloſter Alto-Münſteriſche Behauſungen; in diſen dann wurde erſtlich zur Heil. Dreyfaltigkeit-Kirchen den 11. ten Octobr. 1711. der erſte Stein, ſo dann den 23 ten ejusdem vor das neue Cloſter, nach vorhero erhaltenen dreyfachen gnädigiſten Conſens nemlich Ihro Kayſerliche Majeſtät Joſephi I. unſers Durchleuchtigiſten Churfürſtens Maximiliani Emanuelis, ſo damahlen in Niderlanden ware, ſo dann auch des Hochwürdigiſten Ordinariats zu Freyßing, der Fundament Stein gelegt.

Unterdeſſen ſeynd die Cloſter-Frauen als Stiffterinen, nemlich Joſepha Antonia à S. Theresia eine gebohrne Gräfin von Rothhafft aus Wien, Joanna Thereſia à S. Wenceslao eine leibliche Schweſter obbemelter Jungfrauen Lyndmayrin mit andern zweyen von Prag hieher kommen, auch

den

den 16.ten Septembris bemelten Jahrs 1711. so wohl vor des Hochwürdigisten Ordinariats als Kayserlichen Administrations Seits solemniter introducirt worden haben aber unterdessen bis zur Zubereitung des Closters in dem Haus des Herrn Grafen von Perousa ihr Wohnung genommen, und bald darauf mit strenger Clausur die Regularische Observanz angefangen, allwo auch öffters bemelte Jungfrau Lyndmayrin als Mit-Stifftерin den 14.ten Octobris den Ordens-Habit, unter denen Nähmen Maria Anna Josepha à JEsu, angenommen. Nachgehends und nach accomodirten Closter-Bau haben den 8 ten Octobris 1714 die Closter-Frauen solche Wohnung durch mehrmahlige Solemne Introducirung bezogen, die Kirch aber ist nach gäntzlich vollendtem Bau Anno 1718. den 29 ten Maji von Ihro Hochfürstl. Gnaden Bischoffen von Freyßing selbsten consecriret worden. Das Closter ist Anno 1724. durch die, nach vielfältigen Beschwernussen erlaubte Erkauffung eines nächst daran stossenden und denen Clösterlichen Functionen sehr beschwerlichen Wirths-Haus, in etwas erweithert und in grössere Ruhe gesetzet worden.

Endlichen ist den 6.ten Decembris 1726. obbemelte Stifftерin Maria Anna Josepha à JEsu oder in der Welt Lyndtmayrin genannt, nach dreymahl verwaltener Priorin Stell, seelig in GOTT entschlaffen.

Weilen sich aber dabey unterschiedliche seltsame Sachen ereigneten, dahero ist der Leichnam 12. Täg unbegrabner verbliben, und also gleich eine Authentische Commission vom Hochwürdigisten Ordinariat Freyßing aus mit Beyziehung der HH. Leib- und Wund-Arztten etliche Täg lang gehalten worden, bis endlich solcher begraben, und die Begräbnus mit einem eisernen Thürlein, 2. Schlössern, und mit dem Ordinariats-Jnßigel verwahret worden.

Anjetzo lebt gemeltes Closter nach denen Reglen und Satzungen der H. Theresiæ, und nach der, von selber vorgeschribenen Zahl, nemlich 20. Closter-Frauen, worunter 12. arme seynd, solche stehen unter der Regierung des Ordens, und ist ihnen die heilige Dreyfaltigkeit Kirchen als eigenthumlich Anno 1739. den 31 ten Maji unter einigen Bedingnussen von denen drey Ständen eingeraumet worden, und in diser wird von ihnen der grosse GOtt Tag und Nacht gelobt. Jhre ordinari tägliche Gotts-Dienst und Lesung der

Heil.

Heil. Messen verrichten vier weltliche Herren Beneficiaten oder Capellän mit Nahmen

Herr Valentinus Sedlmayr.
Herr Franciscus de Paula Mayr.
Herr Joannes Georgius Abentshauser.
Herr Jacobus Schmidt.

Churfürstl. Hof-Spital zu St. Elisabeth.

Die Stiffter dises Churfürstl. Hof- und Hertzogs Spitals seynd gewesen die Durchleuchtigiste Fürsten ꝛc. Albrecht, Wilhelm, und Maximilian &c. &c. Hertzogen in Bayrn ꝛc. mit ihren Durchleuchtigisten Frauen Gemahlinen, Renata und Elisabetha, beeden gebohrnen Hertzoginen zu Lothringen und Baar ꝛc. und ist selbes vornemlich für krancke Hof-Bediente und andere Presthaffte Persohnen mildreichist gewidmet also, daß darinn so wohl Geist- als Weltliche, auch die Churfürstl. Edl-Knaben selbst, wann sie erkrancken, gantz liebreich verpflegt, und curirt werden, wie dann für die Stahrn-Blinde, und für die am Stein und Leibs-Brüchen Leydende, deren viel dises Orts genesen, ein eignes Zimmer verhanden. Auch ist dem Spital ein so angenehm als nutzlicher Kreutter-Garten zugeeignet, darinn die Reconvalescenten sich erquicken können. Es hat dises Spital auch ein stattliche Apoteck, und ist ein eigener Medicus Ordinarius sambt einem Wund-Artzten bestellt, nebst deme ist über das gantze Spital-Weesen ein absonderliche Inspection oder Commission stäts verordnet, so in zweyen Churfürstl. Räthen bestehet, einen Geistlichen nemlich und einem Hof-Cammer Rath, denen forderist obliget die Obsicht zu haben, damit der höchst löblichen Fundation, und eigens darüber ertheilten Instruction aller Dings gemäß gehandlet werde.

Das Gotts-Haus, so von denen Durchleuchtigisten Stifftern, bey Auffführung des Spitals, daran gebauet worden, ist der H. Elisabeth dediciret, darinnen können die Spital-Persohnen, durch eignes gerichte Fenster auch auf der Vor-Kirchen die Heil. Meß hören, und ihrer Andacht bequemlich abwarten, wovon es aber sonders bekannt, und berühmt worden, ist die allda Wunderwürckende Schmertz-

haffte

haffte Mutter GOttes Bildnuß, welche unter dem Creutz an der Kirchen= Wand zur Evangelii Seiten gestanden, und noch stehet, so einige Zeit ohne sondere Veneration gewesen, endlich hat sie Anno 1690. bald zu Anfang dessen mehrmal in Gegenwart vieler Persohnen, durch Wend= und Rührung der Augen, jedermänniglich ein Zeichen gegeben, daß sie alle, so ihr Zuflucht dahin haben, mit ihrer mütterlich, gnädigen Hülff ansehen wolle, welches die kurtz darauf gefolgte Miracul genugsam bestärtigen, und damit hieran niemand zu zweifflen hatte, ist von Hoch=Geistlicher Obrigkeit der Process hierüber ordentlich geführt, und so dann auf wahr befinden dise Statua Miraculos declarirt, und jedermännialich zur offentlicher Veneration voraestellt worden. Worauf hin Ihro Durchleuchtigiste Churfürstin Maria Antonia gebohrne Kayserliche Printzeßin von Oesterreich, einen recht Fürstlichen Altar von zwey gewundenen Saulen aus Marmel, worinn die Natur und Kunst um den Vorzug streitten, das Holtzwerck aber gantz mit Silber und Gold überzogen, setzen lassen. Und hat die Andacht in kurtzer Zeit dergestalten zugenommen, daß man die gantze Kirch (von denen wächsenen Bildern, und Silber= auch Gold opffern nichts zu melden) mit Silber und gemahlten Taflen völlig, bis an das Gewölb, durch und durch ausspallirt, welche lauter Zeugen seynd der erhaltenen Wunder und Gutachten: worgegen aber auch die andächtige Seelen ihre Danckbarkeit erzeigen. Es verfügen sich auch alle Sambstäg Se. Churfürstl Durchleucht sambt dem gantzen Hof=Stab alldahin, um höchst dieselbe dem H. Meß=Opffer, so bey disem Wunderthätigen Gnaden=Bild durch einen Hof=Caplan, in Beyseyn viel Volcks celebrirt wird, offentlich in diser Kirchen mit höchster Andacht beyzuwohnen.

Von denen Andachten, welche dis Orts das Jahr hindurch gehalten werden, ist vor allen zu erinneren, daß von Frühe Morgen bis Mittag stäts Heil Messen allda gehalten werden: so bettet man auch täglich Abends mit lauter Stimm den Rosenkrantz. Das viertzig Stündige Gebett ist durch ein Stifftung darinn auffkommen, und Anno 1699. am Fest der Himmelfahrt Mariä, wie auch die nächste zwey Täg darauf, das erstemahl gehalten worden. Auch Anno 1698. ist die Bruderschafft der siben Schmertzen Mariä zu sonderbahrer

Vereh=

Verehrung der in disem Gnaden-Ort Wunder würckend-Schmertzhafften Mutter GOTTES eingeführet worden.

Folget anbey das eben in disem Stock-Werck oder Quadro begriffene St. Josephs Spital.

AM die reichliche Stifft und Erbauung dises Spitals hat man abermahl dem Durchleuchtigisten Chur-Haus Bayrn zu dancken, dann, ob zwar anfänglich Anno 1614. Melchior Prugsperger ein allhießiger Burger und Bader, als welcher unterschiedliche arme schadhaffte Leuth, die sonsten anderwerths nicht kunten curirt werden, in sein Haus genommen, und selbige mit seiner Kunst und Artzney theils gegen Bezahlung, theils aber umsonst, und aus Christlicher Lieb zur Gesundheit geholffen, einigen mitleydigen Innwohnern Anlaß gegeben, zu solcher armen Leuth Cur guthertzige Geschäfft zu thun, damit er mit Artzney-Mittlen für die wachsende Anzahl der Presthafften Persohnen folgen, und an seiner eignen Nahrung nicht Noth leyden solte, so kame es doch nach und nach so weith, daß man selbiger Wohnung dem Nahmen eines kleinen Spitals- oder Lazareth-Haus gegeben, und endlich von Seithen der Stadt Obrigkeit ein ordentliche Verwaltung darüber bestellt wurde.

Nachdeme aber die Menge der armen Leuth so groß worden, daß sie bey damahliger Wohnung nicht mehr unterzubringen waren, hat Ihro Durchleucht Hertzog Maximilian in Bayrn ꝛc Zu besserer Pflegung solcher Schadhafften Persohnen, nachgehends ein anders eigenes Haus, zu nächst bey dem Sendlinger-Thor an der Stadt-Maur, anjetzo das Churfürstl. Waysen-Haus genannt, erbauen, und sowohl dem Maister, als denen armen Leuthen die Unterhalt, Artzney und andere Nothdürfften durch Dero Eleemosynariat raichen, auch dises Haus S. Josephs Spital nennen lassen, worinn sehr viel dergleichen arme Persohnen erhalten; und bey noch mehrerem deren Zulauff ihrer noch etliche in gemeine Burgers-Häuser eingenommen, und gleichfals mit Artzneyen, Speiß, Tranck, und anderer Leibs-Nothdurfft versehen worden, bis letzlich höchst gedachte Durchleucht Hertzog Maximilianus, sambt Dero Frau Gemahlin Hertzogin Elisabeth,

einen

einen grösseren Platz, nemlich Hauß und Garten an der Nerlspecker Gassen erkaufft, und daraus vil hunderterley arme Personen, so zu ewigen Zeiten darinn erhalten werden solten ein freygebige Fundation gemacht, auch ein absonderliche Spital Instruction gnädigist aufgerichtet: die Transferung der armen Leuth aber aus der vorherigen Behausung in dises neu erbaute Spital geschahe Anno 1626. Da der gantze Bau vollendet ware, bey deme es auch über 50. Jahr sein Bewandtnus gehabt. Indeme sich aber Anno 1687. dises Churfürstl. S. Joseph Spital an verschidenen Orthen sehr Baufällig bezeigt, auch wider der Platz vor so vil arme Leuth, die sich damahls immerzu angemeldet, nicht erklecken mögen, als hat man den hervodern Stock von Grund auf neu, und drey gädig aufgeführt; hat es auch männiglich ohne Unterscheid nach erheischender Nothdurfft der Medicinalien und Wund-Artzney zu geniessen, ja es werden diejenige, so sich nicht zu bekleiden haben, von den Spital-Mitlen gebührlich bekleydet: die Aufsicht aber ist einem Haus- oder Spital-Pfleger anvertraut, welcher alle Zins, und Einkünfften des Spitals zu empfangen, und zu verrechnen, auch bey der Churfürstl. Spital-Commission (die wochentlich allda zu visitiren pflegt) seinen mündlichen Bericht abzulegen hat.

In diser Spital-Kirchen ruhet der köstlich gefaßte gantze Leib des Heil Martyrers Constantii, dessen dahin beschehene Translation vor 60. Jahren mit grosser Solemnität begangen worden. Ist auch allda die löbliche Bruderschafft von JEsu, Maria und Joseph andächtigist aufgerichtet.

Und damit auch in geistlichen Sachen denen Armen alle Hilff und Trost geschafft wurde, seynd von dem Durchleuchtigisten Stifter zwey eigene Caplän, so zugleich auch in St. Elisabeth Spital ihre schuldige Verrichtungen haben, solcher Gestalten bestellet, und besoldet, daß in der hierzu sonderbar erbaut, und nunmehro dem H. Joseph eingewenhten Spital-Kirchen täglich Meß zu lesen, und andere geistliche Functiones bey denen Krancken zu versehen, neben einem Pater der Soc. JEsu als Ordinari Beicht-Vatter sich obligiret befinden.

In disem Stand verbliebe es bis Anno 1705. als Bayrn zu Kriegs-Zeiten unter der Kayserlichen Administra-

tion

tion gestanden, allwo der Gottseelige Herr Johann Georg Seidenbusch Cong. Orat. S Philippi Nerii Spiritualis, so 59. Jahr Dechant und Pfarrer zu Aufhausen ware, unter dem Herrn Grafen von Löwenstein damahligen Kayserlichen Administratorn allhier, durch öfters Anhalten erlangt, ihren heiligen Orden allhier in München einpflantzen zu dörffen, mit dem Vortrag, daß sie alle geistliche Verrichtungen so wohl in cura animarum, als Predig, Meß lesen uud andern Geistlichen Sachen bey denen Churfürstl. Spitälern versehen wolten. Endlich hat obbenannter gottseelige Herr Seidenbusch die Sachen dahin gebracht, daß man selben die zu nächst an dem Spital, Wund-Artzt-Hauß stossende Behausung, so dem St. Elisabeth-Spital zugehörig ist, und dazumahl der Spital-Medicus und Bader zu ihrer Wohnung gehabt, eingeraumet; so dann nach Absterben des vorigen Herrn Caplan und von dem damahls noch lebenden ihnen freywillig Reducirter überlassen worden, wie dann hernach bey der höchst erfreulichen Zurückkunfft Seiner Churfürstlichen Durchleucht Maximilian Emanuel die Patres Cong. Orat. S. Philippi Nerii die gnädigiste Confirmation erhalten haben; demnach ihnen auch Weyl. Seine Römisch-Kayserliche Majestät Carolus VII. die anderte Confirmation allergnädigist hat angedeyen lassen, und befinden sich dann daselbst.

R. P. Johannes Michael Müller Cong. Orat. p. t. Superior, wie auch beeder Churfürstl. Hof-Spitäler S. Josephi & S. Elisabethæ Capellanus Senior.

P. Georg. Sießmayr Cong. Orat. dann der beeden Churfürstl. Hof-Spitäler S. Josephi & S. Elisabethæ Capel. und Cammerlohrischer Beneficiat ad S. Petrum Mon.

P. Franciscus Fesermayr Cong. Orat. Custos beyder würdigen S. Elisabethæ oder Hertzog Spital-Kirchen, dann Weiglischer und Graf Herwarthischer, wie auch beym Heil. Geist Beneficiat.

P. Joseph Schmidt Cong. Orat.

Das

Das Bruder = Hauß nebst St. Peters Gotts = Acker auf dem Creutz.

DEssen Nahmens Ursprung eigentlich nicht wissen, ist ein Burgerliches Spital, worinn die krancke, arme, und bedürfftige Burger, Handwercks = Gesellen und burgerliche Ehehalten, wie auch einige Pfriendt = Persohnen, denen verhandenen Stiftungen gemeß, unterhalten und verpfleget werden. Hat im Jahr 1480. seinen Anfang genommen von einem löblichen Stadt = Magistrat allhier, welcher solches mit Ihro Durchleucht Hertzog Albrecht, damahls regierenden Lands = Fürsten, gnädigisten Consens, zu erbauen, und aufzurichten verordnet hat, zu Hilff und Trost der krancken, armen, elenden Menschen diser Stadt. Die Mittel zum bauen seynd aufgebracht worden durch Freygebigkeit verschiedener Hoch = und Nider Stands = Persohnen, wie dann höchst gedachter Hertzog Albertus am allererstен mit ein, und andern Legat, desselben gnädigist ingedenck gewesen, unter andern aber haben einige Mitglider des löblichen Stadt = Raths schöne Legata anhero vermacht, bevorab der erste vorgestellte Verwalter Heinrich Berner, so an Gelt und Grund = Stücken in 3. biß 4000. Gulden werth anhero legirt hat. Es ligt in St. Peters Pfarr auf dem Creutz, woran zu nächst die Kirchen von allen Heiligen, und St. Peters Gotts = Acker stosset, hat den Heil Apostel Jacobum den grössern zum Schutz = Patronen, ist auch an disem Orth von damahls regierenden Päbstlichen Heiligkeit ein grosser Ablaß und Gnad für alle diejenige verlihen worden, so dises Spital zu gewissen Tägen besuchen, oder auch Allmosen darreichen werden; zu Beförderung der Geistlichen Wohlfahrt ist in Mitte zweyer Krancken = Stuben ein kleine hübsche Capell, worinn der hierzu gesetzte Caplan täglich die heilige Meß verrichtet, dero die Patienten in ihrer Stuben gelegentlich beywohnen können Und ist allda Spital = Caplan, der Wohl = Ehrwürdige Herr Caspar Wennig.

*****

Das

Das Churfürstl. Fed = Hospithal oder sogenannte Brech = Hauß vor dem Send= linger Thor.

WElches seinen Ursprung daher hat: Als der Durchleuchtigiste Churfürst Maximilianus II höchst seeligen Gedächtnuß aus denen Niderländen zuruck kommen, und vile krancke Soldaten mit sich zuruck gebracht, auch das ordinari Feld = Hospithal, so man anjetzo das Seiden = Hauß auf dem Anger nennet, mit verschiedenen burgerlichen Innwohnern besetzt ware, nicht kunnte bezogen werden. Als hat man jetziges Brech = Hauß, welches vorhin ein Pest= Hauß und der Stadt zugehörig, als ein Feld = Hospithal applicirt.

Hierinnen ist eine Capellen, welche Anno 1712. denen heiligen Carolo Borromæo und Andreæ Avelino gewidmet worden.

Anno 1734. ist die jetzige schöne Mutter GOttes = Bildnuß, durch welche sehr vile Wunder aufgezeichnet zu finden, durch den Ehrwürdigen Priester Joseph Obermayr, dortmahligen Churfürstl. Capellano, hiehero von Dorffen processionaliter, auch mit Ausruckung hiesiger Garnison eingesetzt worden, wo bis heuntigen Tag noch herrliche Gutthasen geschehen.

Leprosen = Hauß auf dem Gasteig.

VErmög Briefs an S. Valentini - Tag Anno 1321. hat Ludwig Hertzog aus Bayrn damahlen Römischer König ꝛc. den armen Sünder = Siechen = Leuthen die Freyheit ertheilt, daß mit derselben Gütteren, Unterthanen dann andern, niemand dann allein die von der Stadt München nach derselben Stadt = Recht zu schaffen und zu büthen haben sollen, auch sollen dieselbe frey seyn von aller Steur = Forderung und Dienst, wie die immer genennet werden. NB. Aus welchen abzunehmen, daß dises Leprosen = Hauß von Löblichen Stadt = Magistrat errichtet worden seyn müsse: und zwar schon vor mehr dann 400. Jahren.

Dise

Dise allergnädigiste Privilegia seynd auch nachmahlen von allen Durchleuchtigisten Succedenten biß auf jetzigen unsern Gnädigist Regierenden Durchleuchtigisten Chur- und Lands-Fürsten Maximilianum Josephum &c. &c. gleich bey Antrettung höchst Dero Mildreichister Regierung Anno 1745. aufs neue Gnädigist ertheilt: und confirmirt worden

Anno 1253. ist von Conraden Bischoffen zu Freysing. disem Leprosen-Hauß das Leben Nennmen um den Anger im Prunn-Thal und Acker geschencket, und Anno 1315. & 1330. confirmiret worden.

Dises obbesagte Leprosen-Hauß ist gleich anfänglich durch vile Gutthäter reichlich beschencket worden sowohl in Güthern als Capitalien, sonderheitlich unter denen Durchleuchtigisten Fürsten und Hertzogen aus Baiern mildreichisten Angedenckens, ware Ludwig Römischer König Anno 1321. die obige gnädigist ertheilte Freyheiten. Unter Hertzog Sigmund 1481. ist dahin gnädigist von Grünenwald alljährlich ein gewisses und zwar grosses quantum Holtz zu Verabfolgung angeschafft worden, so noch bishero gnädigist verwilliget wird.

Hertzog Ferdinand 1593. hat eben dahin ein grosses Legat vermachet, desgleichen Hertzog Wilhelm Anno 1626.

Unter denen andern Gutthätern seynd auch anzumercken Graf Kurtz 1569. Hanß Georg Hörwarth von Hochenburg 1619 Maria Hörwarthin von Bossenhofen 1643. Oßwald Schuß und dessen Ehefrau Anno 1625. Balthasar Cammerlohr Churfürstlicher Rath und Hof-Zahlmeister 1648. Friderich Ligsaltz zu Aschelding, Fraißhausen und Belhaim, gemeiner Löbl. Landschafft mit verordneter, und des innern Raths Burgermaister Anno 1638. Fräule Francisca von Ligsaltz auf Raschelding und Fraißhausen Anno 1716. Wilhelm Altershamer zu Finsing und Obern-Arnbach, gemeiner Löbl. Landschafft Land-Aufschläger, und des innern Raths Burgermaister, von welchem auch das letztere Beneficium und andere Jahr-Täg gestiftet worden Caspar von Wilthamb, Churfürstlicher Wiltmaister zu Maur-Kirchen Anno 1605. Dergleichen Gutthäter wären noch in grosser Anzahl hierbey zu setzen.

Das sich allda befindente Gotts-Hauß welches ein Filial und zur Pfarr Bogenhausen gehörig, ist dem heiligen Nicolao Episcopo eingeweyhet. Wird auch ein grosser

Particul von disem Heiligen zur Verehrung anfbehalten, und in denen Oster = Feyertägen nebst vollkommnen Ablaß das viertzigstündige Gebett Eyfrigist gehalten, auch alle Sonn- und Feyertäg das Predig = Amt von denen PP. Franciscaner versehen.

Beneficiaten allda.

Herr Augustin Harpff infest. Benef.
Herr Paulus Seitz Benef. Cur.

Das Leprosen Gotts = Hauß zu Schwabing.

Ist dem heiligen Laurentio M. gewidmet, und ist daselbsten Infest. Beneficiat.
Herr Ignatius Stree.
Dises Leprosen= Hauß hat mit dem vorigen gleiche Beschaffenheit.

Das weit berühmte Gotts=Hauß Unser lieben Frauen in der Grufft.

WOvon kürtzlich so vil zu melden, daß, nachdem Hertzog Albrecht in Bayrn ꝛc. Anno 1442. die Juden aus München vertrieben, und die dazumahlen verhanden gewesste Juden = Wohnung deroselben Leib = Medico Doctor Johann Hartlieb gnädigist geschenckt und eingeraumt, diser darauf hin aus solcher Wohnung ein feines ansehnliches Hauß, und anstatt der jüdischen Synagog zu Pflegung seiner und der Seinigen Andacht ein absonderliches Oratorium oder Hauß = Capell erbauet; den darein gesetzten Altar aber zu Ehren der unbefleckten Empfängnuß Mariä und zur Gedächtnuß der HH. Cosmæ und Damiani einweyhen lassen. Als nun kürtzlich die seeligiste Himmels = Königin ihre liebreiche Gnaden = Strahlen auszugiessen, und in ihrem daselbst verehrten H. Vesper = Bild mit mancherley Wunder = Zeichen zu glantzen angefangen, folgends der Zulauff an dises Gnaden = Ort von Tag zu Tag angewachsen, hat erwehnter Hartlieb seine Behausung unverzüglich abgebrochen, und anstatt deren die Capell, so den Namen Unser Lieben

Frauen

Frauen in der Crufft bekommen, aufgeführt, dieselbe gestiftet, und mit einem Gewölb (darauf die obere mit drey Altären versehene Kirch stehet) geschlossen, auch die darinn verhandene Altär mit vortrefflichen Reliquien gezieret, und diſes alles im Jahr 1450. zu End gebracht, nachgehends und zwar Anno 1494. hat Thomä Pipperls geweßten Fürstl. Pflegers zu Starnberg hinterlassene Wittib Beatrix, als dortmahlig geweßte Besitzerin diſer Capell, und des daran in das Schrannen-Gässel hinaus stehende Hauß, solches Gotts-Hauß samt der Wohnung dem Closter Andechs oder heiligen Berg zu administriren gegeben, welche auch von Päbstlichen Stuhl dasiger Closter-Kirchen incorporirt worden. Die Andacht, Vertrauen, und allgemeine Zuflucht zu diſem Marianischen Gotts-Hauß und Miraculosen Vesper-Bild war sehr groß biß auf Lutheri Zeiten, bey welchen unglücklichen Veränderungen die untere Crufft zu einer gemeinen Behaltnuß der Fässer und allerhand alten Geräffelwerck mißbraucht, auch zum grösten Unglück die Marianische Bildnuß unter solchen verraumbt in eine lange Vergessenheit und so lang ausser Acht kommen, bis es endlich der Göttlichen Vorsichtigkeit widerum gefallen, diſen grossen gleichsam vertohrnen Schatz, durch einen wunderlichen Zufall, auf ein neues an das Tag-Liecht zu bringen. Es befande sich um das Jahr 1612. in dem Bitrich-Closter ein andächtige Mit-Schwester Catharina Cammerlohrin, welche über ein gantzes Jahr mit einem Schmertz-hafften Zustand an beeden Füssen behafftet, viel Artzneyen und allerhand Mittel, aber vergebens angewendet in diſem (allem Ansehen nach) incurablen Zustand, ruffet sie endlich zu GOtt um Hülff, mit vestem Vertrauen auf die grosse Verdienst und mächtige Vorbitt der Allerseeligisten Jungfräulichen Mutter Mariä, und sihe Wunder! das, in besagtem Gewölb der untern Crufft, von so vielen Jahren her, verborgene Marianische Vesper-Bild wird ihr in dem Schlaff so augenscheinlich vorgestellt, daß, obwohlen sie solches vorhero weder gesehen noch einige Wissenschafft jemahlen davon gehabt, aus innerlichen Antrib und Erleuchtung dannoch erkannt, daß diſes Vesper-Bild in der sogenannt-untern Crufft müsse verborgen seyn, und weil sie, mit höchster Verwunderung ihre Mit-Schwesteren, urplötzlich von allem Schmertzen befreyt, frisch und gesund worden, hielte sie diſes Gesicht für eine unfehlbahre

Erinnerung, und ernstliche Ermahnung, daß die allerseeligiste Jungfrau Maria nicht mehr so unachtsam, und verborgen, sondern in diser ihrer Heil. Bildnuß an ihrem vorigen Orth, mit grösserer Ehrenbietigkeit von dem Christ-Catholischen-Volck wolte verehret seyn.

Kaum hat man dise so wunderbahrliche Begebenheit kundbar gemacht, ist ohne Verzug diser Heil Bildnuß nachgesucht, und selbe mit grossem Jubel und Frohlocken gefunden worden.

Dieweilen nun durch dise Erfindung das gehabte Gesicht bekräftiget, und an den Willen der allerseligisten Mutter GOttes nicht mehr zu zweifflen ware, ist gleich alle Ungebühr ausgeraumbt, der Orth gesäubert, und zu grösserer Bequemlichkeit, durch drey Fester das Licht hinein gebracht worden: über das wurden noch zwey kleine Gewölblein daran gebauet, deren einer zur Sacristey diente, das andere aber zu einem Altar Platz gabe. Nachdeme solcher Gestalten der Orth zu grösserer Veneration bereitet worden, ist das Heil. Vesper-Bild wiederum in die innere Grufft, mit grosser Solemnität, auf den zubereiteten Altar zu offentlich allgemeiner Verehrung versetzt worden; Dise Marianische Geschicht, und die bey disem Gnaden-Bild in grosser Anzahl erlangte Gnaden, und Beneficia haben alsobald in denen Hertzen der Glaubigen ein sehr grosse Andacht und Vertrauen erwecket, also zwar, daß (wie Mag. Joan. Bartholomæus Schreckenfuhs in seinem Marianischen Tractat ad Annum 1620. bezeugt) dazumalen Jährlich nur von weltlichen Geistlichen bey 4000. Heil. Messen gelesen worden, ungerechnet die Religiosen, welche nicht minder in grosser Anzahl daselbst celebrirten. Daß also dises durch wunderbahrliche Veranlassung des Closters Bittrich wiederum erfundene, und zu grosser Verehrung erhebte Gnaden-Bild, nicht nur der Stadt München, sondern auch denen umliegenden Orthen ein allgemeine Zuflucht worden, allwo sie in allerhand Anligen, Kranckheiten und Betrübnussen, durch die Gnadenreiche Fürbitt der schmertzhafften Mutter GOttes augenscheinlich Hülf, und Trost biß noch auf dise Stund finden. Hierunmen können besehen werden Joannes Adlzreitter Annales Bojici parte 1. lib. 25. n. 8. & parte 2. lib. 8. n. 13. Mathæus Rederus Bavar. Sanct. vol. 2. und Guilielmus Gumppenberg parte 2. Atlantis Marieni.

Dises

Diſes Marianiſche Gotts-Hauß dirigirt ein exponirer Prieſter aus dem Cloſters Andechs Ord. S. P. Benedicti, Nahmens:

A. R. P. Joſephus Hörl, welcher Anno 1753. mit gnädiger Erlaubnuß ſeiner Hochwürdigiſten Obrigkeit die unter- und obere Grufft Kirchen in einen beſſeren, und bequemeren Stand herſtellen laſſen, durch Ausbrechung eines ſehr groſſen Pfeilers, und gemachten ſicheren, auch leichteren Eingang, dann Erweiterung der untern Sacriſtey und Kirchen.

Das Chur-Bayriſche alltägliche Beneficium verſihet ein Pater aus dem allhieſigen Auguſtiner-Cloſter.

Bernoltiſcher Beneficiat allda iſt:

Der Hochwürdige Herr Georg Adam Riſt, Dechant und Pfarrer zu Ginglkofen.

Scheuriſcher Beneficiat.

Herr Johann Antoni Deiſenrieder.

Iſt auch allda alle Freytäg ein Roſenkrantz für das Durchleuchtigiſte Chur-Hauß Bayrn ꝛc. von der Hoch- und Wohlgebohrnen Frauen, Frauen Franciſca Freyin von Berghamerin, gebohrnen von Mändl geſtiftet.

Das GOtts-Hauß des Heil. Joannis Nepomuceni an der Sendlinger Gaſſen.

HAt aus eigenen Mittel Annol 1735. Herr Ægydius Aſam Stuckadorer erbauet, ſolches ſtehet zwar noch ohne Fundation, und hat das gleich an dem GOtts-Hauß ſtehende Löbliche Prieſter-Hauß der in GOtt-ruhende Hochwürdige, und hochgelehrte Herr Philipp Frantz Lindtmayr, geiſtlicher Rath und General-Viſitator zu Freyſing, von obigen Herrn Aſam mit aufgenommenen Geldern erkauft, und aufgerichtet, ſo faſt in einem Jahr 1735. geſchehen.

Die bey diſem Gotts-Hauß ſehr eyfrig eingeführte Bruderſchafft der Allerheiligiſten Dreyfaltigkeit, und Löbliche Verbündnuß S. Joannis Nepom. iſt in drey Claſſes aufgerichtet.

Die allda ſich dermalig befindende Geiſtlichkeit ſtehet auch noch ohne einige Fundation, und ſeynd ſelbe.

Director. Der Hochwürdige Herr Antonius Fischer.
Senior. Herr Josephus Thomas Widmann.
Herr Ignatius Schann.
Herr Bartholomæus Max. Seiz, Benef. in Creutz-Holzhausen.
Herr Nicolaus Antonius Wolf.
Herr Joseph Adam de Scriba.
Herr Thomas Widmann.

Beneficiati.

Der Wohl-Ehrwürdige Herr Franciscus Lachmayr, SS. Theol. Licent. Parochus liberè resignatus in Gruenertshofen. Fundator proprii Beneficii.
Herr Johann Antoni Deisenrieder Scheidterischer Beneficiat.

Das GOtts-Hauß SS. Sebastiani & Nicolai de Tollentin in der Graf-Wartenbergischen Behausung in Rosenthall.

Beneficiat daselbst.

Herr Judas Thadäus Neumayr.

Das Churfürstliche GOtts-Hauß S. Rochus.

Beneficiat allda.

Herr Johann Baptist Mezger.
Das andere Beneficium alldort wird von denen PP. Augustinern versehen.

Das Kirchlein S. Sebastiani am Anger.

Haben die PP. Soc. JEsu. zu versehen.

Der

Der schöne Burgerliche Congregations-Saal oder Kirchen.

Ursprung, Anfang, und Fortgang der Löblichen Teutschen Congregation der Herren, und Burger zu München unter dem Titel der Gnadenreichen Verkündigung MARIÆ.

DEmnach die bey Ankunft der Patrum Societatis JEsu in München Anno 1579 aufgerichtete, und aus verschidenen Ständen Männlichen Geschlechts eingeführte erste Marianische Congregation in der Zahl also angewachsen, daß die Sodales in einem Orth nicht mehr Platz gefunden, sich ordentlich zu versammlen, ist man genöthiget worden, dise Sodalität in mehrere Gattungen abzutheilen, und eine jede derselben mit einem besondern Magistrat, und Pater Præfes zu versehen.

Bey diser Gelegenheit dann wurde der grössere Antheil, sowohl der Herren und Burger, als auch ledigen Stands Kunst- und Handwercks-genossenen Manns-Personen, also lang in eine besondere Versammlung von Anno 1610. abgetheilt, biß man wegen grosser Anzahl abermal bemüssiget worden, die Verheyrathete von denen Ledigen auf ein neues abzusönderen, und auch aus diser einzigen zwey besondere Congregationes aufzurichten.

Dise Congregation der Herren, und Burger hat den Titul und Nahmen: Mariä Verkündigung, biß dato beybehalten; jedannoch aber die Formuls-Erneuerung auf das hohe Fest der Heil. Dreyfaltigkeit, samt dem vollkommenen Ablaß versetzet, damit der grossen Lateinischen Congregation, die gleichen Titul Annuntiatæ führet, in ihrem Titular-Fest kein Eintrag gemacht wurde.

Der erste P. Præses, und Anfänger diser Sodalität der Herren, und Burger ware von Anno 1610. biß 1622. Pater Georgius Schretelius, damals Ihro Churfürstl. Durchleucht Maximiliani I. Hof-Prediger, nachmals Ferdinandi aus Bayrn Hertzogens, und Churfürstens zu Cölln, Beicht-Vatter, welcher von disem seinem gnädigisten Herrn Anno 1628. die aus der wunderbaren Neiderländisch-Troijenischen Aich geschnittene Bildnuß Mariä, als einen besonde-

ren Gnaden-Schatz, für die Congregation erhalten, so biß heut zu Tag mit vilen Gutthaten leuchtet.

Auf disen P. Præses folgte R. P. Andreas Brunnerus S. J. jener so Welt-berühmte Scribent, welcher unter anderen seinen kostbaren Bücheren, auch die so genannte Fastos Marianos, oder Monath-Heilige, als erster Author in Lateinisch- und teutscher Sprach, bey disem Ambt beschriben, mit schönen Kupfferen in Druck gegeben, und den Anfang gemacht, daß selbe von diser Congregation aus biß auf jetzige Zeit, an andere Marianische Versammlungen weit, und breit mit grösstem Seelen-Trost durch gantz Teutschland versendet worden.

Anno 1710. als in ihrem ersten Jubel-Jahr, hat dise Sodalität das mit ihren über 60000. Gulden belauffenden Kosten neu-erbaute prächtige Oratorium, an dem Fest Mariä-Himmelfahrt, den 15 August, aus den bevorigen bißhero gewöhnlichen Saal des Gymnasii, mit solemner Procession bezogen, hinnach selbes Anno 1751. an eben selben Fest-Tag, mit dem herrlich einbegleiteten Leib St. Maximi Martyris gezieret, welchen in vorhergehenden Jubel-Jahr Benedictus der XIV. Römische Pabst denen in grosser Anzahl nach Rom wallfahrtenden Sodalibus für disen ihren Congregation-Saal, auf deren bittliches Anlangen freygebigist, als einen kostbahren Gnaden-Schatz, geschencket, allwo er annoch mit vilen grossen Wunder-Gnaden leuchtend, ruhet, und mit Maria, Josepho, und St. Francisco Xaverio den Wohlstand, Tugend, Eyfer, und Fortgang diser heiligen Congregation nachdrucklichist beförderet.

Jetziger Præses.

R. P. Albertus Hofreither Soc. JEsu.

Capellanus.

Herr Joseph Adam Mayrhofer ad S. Mich. Cærem.

Secretarius.

Herr Joannes Udalricus Seiß Beneficiat. ad S. Spiritum & Levita in templo S. Mich.

Ausser der Stadt

Das Lobwürdige GOtts-Hauß, und Closter der PP. Hieronymitanern am Lechl.

IM Jahr 1688. hat die Durchleuchtigiste Frau Maria Antonia Ertz-Hertzogin in Oesterreich, Weyl. Churfürstin in Bayrn, für den frömmen P. Onuphrium â S. Wolfgango, und seine Mit-Brüder am Wallersee in Ober-Bayrn gegen Tyrolischen Gräntzen, aus sonderbahrer Andacht, zu Ehren der H. Mutter Annæ eine Kirch, und kleines Clösterl erbauet, auch selbes nach der Zeit mit einigen Einkünfften versehen, wo sie Patres GOtt und dem Neben-Menschen in die 27. Jahr gedienet.

Anno 1725. ist dise Stifftung aus erheblichen Ursachen, mit Lands-Fürstl. und Bischofflicher Einwilligung von gedachten Wallersee nach München auf das so genannte, ausser den Stadt-Thoren gelegene Lechl übersetzt worden, wo sie PP. Hieronymitaner eben zu Ehren der Heil. Annæ ein schöne Kirchen, und anligendes Closter erbauet, und nach ihren geistlichen Beruff, GOtt, und diser grossen Gemein, bey obhabender Seel-Sorg, mit ordentlichen Gotts-Diensten, Beichthören, Predigen und Christen-Lehren, auch Beystand der Krancken, eyferig zu dienen beflissen seynd.

Das neu-erbaute Gotts-Hauß mit 7. Altären ist Anno 1737. den 19. September von dem Hochwürdig-Hochwohlgebohrnen Herrn Johann Ferdinand Freyherrn von Pödigkeim, Bischoffen zu Amyclen, Hochfürstlichen Freyßing. Suffraganeo &c. hochfeyerlich eingeweyhet worden. Clemens der XII dis Nahmens, hat unterm 23ten April 1731. zu Ehren der H. Annæ bey dem Gotts-Haus mit gewöhnlichen Ablassen eine Bruderschafft bestättiget. Jetzt regierende Päbstliche Heiligkeit Benedictus XIV. aber hat allen Brüdern und Schwestern, welche am dritten Sonntag jedes Monaths dise Kirch besuchen, nach rennüthiger Beicht allda die H. Communion empfangen, und das gewöhnliche Gebett verrichten, für jedesmal vollkommenen Ablaß unter dem 13. Septemb. 1752. mildreichist verlyhen, der auch denen armen Seelen im Fegfeuer kan überlassen werden.

Hier

Hier ist auch Anmerckens-würdig, jene von Wallersee hieher auf den Hoch-Altar übersetzte Marianische Gnaden-Bildnuß, welche im Monath September Anno 1688. (war eben das Jahr der am Wallersee erbauten Kirchen) von Chur-Bayrischen Trouppen in der ohnweit von Belgrad entlegenen Türckischen Stadt Semendria, in einem damals verlassenen Griechischen Closter Schismaticorum erfunden, dem grossen Commandirenden Feld-Herrn Maximiliano II. Churfürst in Bayrn, von selben aber bey seiner Zuruckkunfft nach München, Dero Durchleuchtigisten Gemahlin Mariæ Antoniæ præsentiret worden, welche es schön gezieret, und in die neu-erbaute Kirchen am Wallersee zu offentlicher Verehrung geschencket. Dabey von selber Zeit an biß auf gegenwärtige, die Religiosen um all glücklichen Wohlstand des Chur-Hauß Bayrn, täglich die Lauretanische Litaney betten.

Disem Marianischen Gnaden-Bild, auch der Heiligen Mutter Annæ, wird danckbarist zuerkennet, daß Anno 1742. den 6. May, bey feindlichen Einbruch der Ungarischen Völcker, dises Gotts-Hauß und Closter, saint vielen dahin geflohenen Menschen von Feur und Plündevung errettet, auch beym Leben erhalten worden.

Das GOtts-Haus, und Closter der barmhertzigen Brüder zu St. Maximilian genannt, vor dem Sendlinger Thor.

Nachdeme der Heil. Orden derer Fratrum Misericordiæ, nebst der wahr- und inbrünstiger Liebe des Nächsten, zu ihrem Endzweck hat; mithin denen armen Krancken, und Presthaften mit Seel- und Leibs-Mittlen unermüdet beyzuspringen, eintziges Absehen, und gantzes Eigenthum ist, als hat sich Anno 1749. die Teutsche Provintz, Religionis S. Joannis de DEO, unter dem Titul Sancti Michaëlis Archangeli, sehr vile Mühe gegeben, ihr Institutum auch in die Chur-Landen zu Bayrn hineinzuführen, in Folge dessen auf Anhalten A. R. Patris Michaël's Schwunda, gemeldter Provintz würdigister Provincial, endlich unter dem Durchleuchtigisten jetzt Gnädigist regierenden Chur- und Lands-Fürsten Maximiliano Josepho, die gnädigiste Conces-

cession erhalten, das Institutum, wie schier in allen Länderen bekannt, auch in denen Chur-Landen zu Bayrn einführen zu dörffen.

Als bald von disen Ordens-Leuthen der Platz vor dem Sendlinger-Thor, Holtz-Apfel Garten, oder besser, bey denen drey Creutz genannt, so eine Feld-Capell gegen 200. Jahr schon erbaut, und zu St. Peters Pfarr gehörig gewesen, jetzo aber mit Verständnuß, ihnen überlassen worden, sammt einem Anger à 6000. fl erkauffend, und die sich allda befindende 2. schlechte Häuser zu einer Interims-Wohnung zugerichtet, wohin dann im Jahr 1751. die erste Krancke von ihnen aufgenommen, und gepfleget worden, welchen dann ohne einziges Entgeldt, von ihnen ex piis Eleemosynis, sowol mit Medicamentis, als Kost biß zu ihrer Genesung unterhalten werden.

Die dermahlige Capellen ist dann würcklich zu Ehren dem Heil. Maximiliano, von dem Hochwürdigisten Ordinariat zu Freysing, durch den Hochwürdigen Hoch-Edelgebohrnen Herrn, Herrn v. Unertl ꝛc. als unter dessen neulich St Peters Pfarr District diser Orth ligend ist, benedicirt worden. Das neue Gebäu des Closters aber ist würcklich nit nur angelegt, sondern über die Helfte schon unter das Dach gebracht, und hat es das Ansehen, daß es all andern hiesigen Clöstern an Zierde nicht weichen wird, um so mehr man trachtet, daß an solchen Gebäu die Ehre des Heil. Maximiliani, sowol am Closter, als an der neuen Kirchen nach allen Kräfften gezeiget werde, sonderheitlich weilen dises das erste Closter zu diesen höchsten Ehren in denen Chur-Landen zu Bayrn gewidmet ist. Es befindet sich auch in diser neu-eingeweyhten Capellen der Hoch-Altar von Ihro Päbstlichen Heiligkeit Benedicto XIV. all-täglich privilegirt, und durch eine Heil Meß, eine arme Seel aus dem Fegfeuer zu erlösen begabet, so dahin den 16. December Anno 1752. allergnädigist verlyhen worden; ist auch der Creutz-Weeg sowol bey denen Krancken, als in der Capellen eyfrig, und andächtig eingeführt. Nicht weniger ist jedem Krancken, wann er, nach der Ankunft in das Closter, ein wahre Beicht verrichtet, von Päbstlicher Heiligkeit Paulo V. 7. Jahr Ablaß, und so viel Quadragen verlyhen worden, denen aber, so darinnen nach empfangener Heil.

Commu-

Communion mit Todt abgehen, vollkommenen Ablaß ertheilet. Imgleichen auch disen, so grosser Kranckheit halber, oder unverhoft Sprach-loß werden, nicht beichten können, dargegen über die Sünden eine möglichste Reu erwecken, und den allersüssesten Nahmen JEsu mit dem Mund, oder Hertzen anruffen, eben vollkommenen Ablaß. Hierbey haben die Priester des Ordens der Barmhertzigkeit den Gewalt, ihre tödtliche Krancke von allen Casibus zu absolviren.

Nebst disen gemeldten Ablässen, ertheilen auch allerhöchst gedachte Päbstliche Heiligkeit allen, und jeden Personen 60. Täge Ablaß, so oft sie die Patienten, oder Krancke in dem Closter der Barmhertzigkeit, besuchen. Ferners 100. Täge Ablaß denen, welche das Hochwürdige Guth, wann es aus der Kirchen in das Krancken-Zimmer, die Krancke zu communiciren, getragen wird, begleiten: oder einen darinnen mit Tod Abgegangenen zur Erden bestättigen helffen.

Nächst an der Stadt ligende GOttes-Häuser.

Die schmertzhafte Geißlung Christi Capellen ausser dem Sendlinger Thor.

In welcher alle Freytäg in der Fasten vollkommener Ablaß Beneficiat daselbst. Herr Joseph Veitl.

St. Georgii Pfarr GOtts-Hauß Bogenhausen.

S. Joannis Baptistæ zu diser Pfarr gehöriges Filial GOtts-Hauß Haydhausen.

S. Wolfgangi Capellen daselbst.

Pfarer:

Pfarrer und Dechant zu Bogenhausen.
Der Hochwürdige Herr Simon Mayr, SS. Theol. Doct.

Beneficiatus Curatus zu Haydhausen.
Herr Benno Cloz.

St. Achatii Pfarr GOtts-Hauß
Mitter Sendling.

U. L. Frauen Filial GOtts-Hauß Thalkirchen, so jährlich, besonders im Dreyßigist von dem andächtigen Volck besuchet wird.

Mariä Einsidl-Capell, worinnen die Bruderschaft des heiligen Rosenkrantzes.

St. Margarethä Filial GOtts-Hauß
Unter Sendling.

St. Nicolai Filial GOtts-Hauß Neuhausen, in welchem der Leib des Seeligen Wintheri Samers, welcher einer unter denen Ersten, dem Volck das Wort GOttes vorgetragen.

In disem GOtts-Hauß ist auch der armen Seelen Bruderschaft.

St. Ursulä Filial GOtts-Hauß Schwabing.

St. Joannis Baptistæ Filial GOtts-Hauß
Solln.

St. Stephani Filial GOtts-Hauß
Buellach.

SS.

SS. Trinitatis Filial GOtts-Haus Hellohe, wobey auch eine Clausen.

Pfarrer.

So zu Mitter-Sendling wohnet.

Herr Balthasar Hueber, SS Theologiæ Doctor. Beneficiat zu Buellbach.

Herr Johann Benno Biernschildt.

St. Annä zur Pfarr Biberg gehöriges Filial GOtts-Hauß Harlaching.

Wird von Herrn Gallo Fendt, so Mayrischer Beneficiat in U. L. Frauen Collegiat-Stift und Pfarr-Kirchen zu München, versehen.

St. Michaëlis Pfarr GOtts-Hauß Berlach.

Aller Seelen Bruderschaft allda.

Das zu diser Pfarr gehörige Filial **GOtts-Hauß Rammerstorff** wird wegen allda sich befindenden Gnaden-Bild der Allerseeligisten Jungfrauen, und Mutter GOttes Mariä, so mit vilen Wunder- und Guthaten sich erzeiget, mit grossem Zulauff vom Volck andächtig besucht.

Aller Seelen Bruderschaft daselbst.

Pfarrer.

Herr Balthasar Erl J. U. Licent.

Zu besagten Rammerstorff aber befinden sich nachfolgende Herren Beneficiaten.

Der Hochwürdige, Hoch- Edelgebohrne Herr, Herr Abdon Leo von Unertl, Canonicus bey U. L. Frauen Stift zu München.

Herr Franciscus de Paula Kleiner Curat. in Bamkirchen, Com. sibericanus ejusdem.

Herr Frantz Textor, Benefic. Cur.
Herr Joseph Görtner.

St. Stephans Pfarr GOtts- Hauß Bambkirchen, zu Berg am Laimb.

Pfarrer.

Der Hochwürdige Hoch-Edelgebohrne Herr Frantz Joseph Antoni von Clinsperg J. U. Doct. und geistlicher Rath zu München.

St. Mariä Laureto,

Zu erst- berührter Pfarr gehörige Filial-Capellen Berg am Laimb.

Dasiger Chur- Cöllnischer Beneficiat.

Herr Johann Georg Bitzer.

Allda ist auch eine Chur- Cöllnische schöne, und vortreffliche St. Michaëlis Ertz- Bruderschaft- Kirchen, wobey ein Hospitium für 4. Patres Franciscaner und 1. Frater, welche gedachtes GOtts- Hauß zu versehen haben, und von Seiner Chur-

fürstlichen Durchleucht zu Cölln Anno 1750. dahin Gnädigist verordnet worden seynd.

SS. Petri & Pauli Pfarr Gotts-Hauß Trudering.

Pfarrer.

Herr Johann Michael Graf.

Chur-

Beÿ ter
Fortsetzung
Churfürstlichen Re
Aller Stät, Märckt, und Ger
denen selben entlegenen Collegia
turen, Probsteyen, Clöster, Dechan
Pfarreyen, Filialen, Beneficien,
mit denen nunmahligen Besitz
Tauff- und Zunahmen, a
vor einen Heiligen die
Gotts-Häuser vorste

Churfürstliche Stadt Abensperg.

Regenspurger Diœces.

Stadt-Pfarr GOtts-Hauß ist der heiligen Jungfrauen und Martyrin Barbaræ dediciret.
Und zu diser Pfarr gehörige Filialen seynd.

Das GOtts-Hauß Aunkofen der allerseeligisten Mutter GOttes Mariä eingeweyhet, so vorhin die Pfarr-Kirch ware.

Item das, dem Heil. Petro dedicirte GOtts-Hauß zu Aunkofen.

Stadt-Pfarrer.

Der Hoch- und Wohlgebohrne Herr Johan Franciscus Carl Freyherr von Stangl uf Rhainbach ꝛc.

Herr Johann Baptist Widtmann J. U. Licentiatus, dann Maria Münsterischer Beneficiatus Curatus.
Und
Herr Johann Georg Köninger SS. Can. Cand. & Beneficiatus des Johann Graf Abensperg, Papenheimischen gestisten 2. Beneficien.

Churfürstliche Stadt Aichach.

Augspurgerischer Diœces.

Stadt Pfarr-Kirchen sub titulo Assumptionis Beatissimæ Virginis Mariæ.

Herr Stadt-Pfarrer.

Der Hochwürdige, und hochgelehrte Herr Georg Gottfrid Higler SS. Theol. & Can. Cand. Heilig Geist Spital-Kirchen, allwo das Patrocinium in Festo SS. Trinitatis celebrirt wird.

Und ist Beneficiat der Hoch- und Wohl-Ehrwürdige Herr Frantz Joseph Holtzleithner SS. Theol. & Juris Utriusque Cand. Seiner Eminenz, und

Hoch-

Augspurger Diœces.

Hochfürstl. Durchleucht Cardinalen und Bischoffen zu Littich, Freyßing, und Regenspurg, Hof-Capellan und Stadt-Prediger der Orthen.

In Honorem S. Leonardi gestiftes Benficium, Herr Georg Holtz-Apffel SS. Theol. & SS. Cand. Cand,

Orthnischer Beneficiat, Herr Martin Dolti, SS. Theol. & SS. Can. Cand.

Auffer der Stadt.

Der Gotts-Acker, worinnen die Capellen des heiligen Michaëlis.

Die Capellen des heiligen Sebastiani.

Die Capellen der heiligen Kayserin Helenæ.

Churfürstlicher Marckt Aindling am Lech-Strohm.

Augspurger Diœces.

Dises Orths Pfarr-Gotts-Hauß ist dem heiligen Martino sacrificiret, so auch des Marckt Schutz-Patron ist, und verehret wird.

Pfarrer

Der Hochwürdige, und Wohlgelehrte Herr Johann Paul Lindermayr SS. Theol. & SS. Can. Cand.

Auser dem Marckt ist vorhanden ein Heil. Francisci Clausen oder Capellen auf dem so genannten Moß.

Item ein Heil. Dreyfaltigkeit Saulen, und unsers Lieben Herr-Gotts Ruhe Capellen.

Churfürstliche Paan, Marckt Alto-Münster.

Freysinger Diœces.

Dises Marckt Gotts-Hauß ist zugleich die Closter-Kirchen, und wird hierinnn der heilige Alto verehret.

2. Ist in besagtem Marckt ein geschlossene Capellen, Gotts-Acker genannt, dahin die Unhaushabige, oder

oder unvermögliche Burger und andere begraben werden, allda der Creutz-Weeg eingesetzt, und unser Liebe Frau von Loreto verehret, jedoch hierinn kein heilige Meß gelesen, wohl aber andere Andachten geübet werden.

3. Ist in dem Altomünster Feld leine, auf einem Berg ungeschlossen aufgemaurte Capellen, der Calvari- oder Osmas-Berg genannt, dahin man öffters in währender Feld-Blühe mit Creutz-Gäng zu gehen pflegt.
4. Ist nebst Altomünster ein offen aufgemaurtes Capellel, worinn die Schmertzhaffte Mutter Gottes andächtig verehret wird.
5. Ist ein Viertel Stund ein Kirchel, auf einer Einöd entlegen, darinn St. Joannes Baptista verehret, Ruperts-Kirchen genannt, und zu gewissen Zeiten daselbst der Gotts-Dienst gehalten wird.
6. In dem nächsten Dorff Zeitlbach genannt, die U. L. Frauen Kirchen.
7. Ist zwischen Altomünster gegen erst gesagten Zeitlbach in medio dises Weegs ein Capellen auf dem Weinberg genannt, zu Ehren des gecreutzigten Heylands von der Wieß erbauet, und nebst bey offenem Weeg, mit Erlaub, die heilige Weegs-Stationes erricht, und eingesetzt.

Werden all vorstehende Gotts-Häuser von denen Altomünster Closter-Herren versehen, und seynd zur gewöhnlichen Pfarrey-Verrichtung dermahl bestelt RR. PP. Peter & Eghard.

Freysinger Diœces.

Churfürstlicher Marckt Aibling.

Im Marckt selbsten befindet sich allhier das U. Lieben Frauen Pfarr-Gotts-Haus, so der allerseeligsten in Himmel aufgenommenen Jungfräulichen Mutter Gottes Mariä dediciret ist.

Das Löbliche St. Sebastiani Gotts-Haus, die sogenannte Knöblische Capellen im Iriach, die zu Ehren der unbefleckten Mutter Gottes Mariæ eingeweyhet.

Freysinger Diœces.

Freysinger Diœces.

Ist auch an jenem Orth, allwo bey dem letzten Frantzösischen Einfall den 13. ten Junii 1648. die sammentliche Burgerschafft der Orthen ihr Leben eingebüsset, anfänglichen ein kleine Capellen erbauet, solche aber durch Gutthäter Anno 1751. widerum von neuem erhebt, und vergrössert worden, die hingegen zu daro nicht völlig ausgebauet, noch eingeweyhet, jedoch dem gegeißleten JEsu von der Wieß gewidmet ist.

Ausserhalb des Marckts befindet sich ein Kirchlein dem heiligen Martyrer und Marckts-Patron Georgio geheiliget.

Herr Pfarrer

Der Hochwürdige und hochgelehrte Herr Joseph Eisenreich SS. Theol. Lic. Dechant und Pfarrer.

Herr Georg Thanner Marckts Beneficiat.

Herr Simon Thanner, Barbara Dollischer Beneficiat.

Dahingegen auf dem Jacob Christoph Mündlischen gestifften Beneficio ist dermahlen kein Beneficiat verhanden, sondern es wird solches bis zu Ausweyhung des præsentirten Beneficiatens Herrn Johann Joseph Raiths von mentionirten Herrn Dechant mittls eines Herrn Proviforis versehen.

Churfürstlicher Marckt Altmanstein.

Freysinger Diœces.

Das Gotts-Haus Heil. Creutz genannt, allwo das Schmertzhaffte Mutter Gottes Vesper-Bild für eine Kirchen-Patronin verehret wird.

Das Gotts-Haus S. Veith.

Dise zwey Gotts-Häuser seynd Filial zur Pfarr Sollern und werden von da aus mit allen geistlichen Verrichtungen versehen.

Herr Johann Georg Holtzer Pfarrer zu Sollern.

Regenspurger Diœces.

Das Gotts-Haus S. Catharinæ ist ein Filial Kirchen zu der Pfarr Hagenhill, und wird von Herrn Georg Eisenman Pfarrern zu Hagenhill mit seinen geistlichen Verrichtungen versehen.

Der würcklich in disem Marckt wohnende Beneficiat aber ist Herr Andreas Marckner.

Marckt

Marckt Brugg.

Freysinger Diœces.

Es befindet sich allda ein schönes Gotts-Haus, und unter dem Schutz der heiligen Mariæ Magdalenæ, darinn auch die Ertz-Bruderschafft des heiligen Rosenkrantz aufgerichtet, und ist bey deroselben Altar ein schöne Gnaden-Bildnus U Lieben Frauen vieler Gutthaten halber zimmlich berühmt, verhanden.

In geistlichen Verrichtungen wird es vom Closter Fürstenfeld besorget, so nicht weith ausserhalb des Marckts stehet, wovon an einem andern Ort Meldung geschicht.

Churfürstlicher Marckt Dachau.

Freysinger Diœces.

Dises Pfarr und Marckts Gotts-Haus ist dem Heil. Jacobo geheiliget, Pfarrer aber,

Der Hochwürdige hochgelehrte Herr Petrus Donatus Gruber, J U. Lic. Notarius Apost. & Cæsar. Pub.

Item die uf dem alldaßigen Freydhof so genannte Prölsen Capellen, worinnen Mariæ Himmelfahrt verehret wird. Dann

Die ausser des Marckts entlegene Gotts-Acker Kirchen, allwo Christi Ablesung vom Creutz vorgestellet wird.

Die, neben der Augspurger Strassen ausser dem Marckt stehende Alten-Oettinger Capellen

Die an der Amper entlegene Schmetterische Capellen, worinnen S. Joannes Nepomucenus rastet, wird aber nicht allda Meß gelesen

Beneficiati dis Orths seynd folgende.

Herr Joannes Udalricus Fein SS. Theol. & SS. Can. Cand. Benef. der Frühe-Meß und Mörtzischer Benef.

Herr Joannes Michaël Plabst J. U. Cand. Cooperator und Metzgerischer Benef.

Befindt sich auch allhier ein Spital-Capellen, wo aber nicht celebrirt wird.

Churfürstlicher Marckt Diessen.

Augspurger Diœces.

DJe Pfarr-Kirchen ligt allhier in der Closter Diessischen Hofmarckt St. Georgen, und wird daselbst vor einen Kirchen-Patron verehrt.

Pfarr-Vicarius R. P. Georgius Pruggpeck Can. R.

Im Marckt Burgfrid daselbst aber eine Capellen dem heiligen Joseph gewidmet, wo aber nicht Meß gelesen wird.

Item die St. Joannis Baptistæ Filial-Kirchen in obgenannte Pfarr gehörig, wird vom Closter Diessen aus versehen.

Churfürstliche Stadt Donauwerth.

DJse sonst in Schwaben ligende Stadt, anjetzo zu Ober-Bayrn gehörig, ligt im Bistum Augspurg, Rendt-Ambt München, nächst an der Donau. Gleich darbey zur rechten stehet der Schellenberg, worauf anno 1634. die Schwedische, dann auch die Kayserliche gelegen, und von daraus die Stadt beschossen; allda kan man bey der so genannten Schellen-Schantz auf siben Meil Weegs herunter sehen. Unter andern Scribenten meldet Merian, daß dises Orth erst anno 1258. zu einer rechten Stadt erhebt worden, und habe Kayser Conrad IV. dises Orth hernach um 2000. Marck Silber an Bayrn versetzt, sein Sohn Conradinus aber Anno 1266. gar dahin verkaufft. Hierauf, als sich Anno 1300. Churfürst Rudolph Pfaltz-Graf bey Rhein und Hertzog in Bayrn an Kayser Alberto I. vergessen, hat diser folgendes Jahr, oder doch Anno 1304. Donauwerth belagert, das Schloß nidergerissen, und die Stadt dem Römischen Reich unterworffen. Nachmahls ist sie von Kayser Carl IV. Anno 1376. dem Hauß Bayrn um 60000. Gulden versetzt worden, sie hat sich aber hernach aus Zulassung Kaysers Sigismundi, zur Zeit des Kriegs zwischen Hertzog Ludwig von Ingolstatt, und Hertzog Heinrich zu Landshut an das Reich gegeben. Wiewohl nun Hertzog Ludwig der Reiche solche widerum Anno 1458 erobert, hat er doch selbige vom Kayser Friderich dem IV. durch Krieg darzu getrungen, abermahl an das

Reich

Reich erlassen müssen, bey deme sie auch gebliben Anno 1607. in welchem Jahr sie in Religions-Sachen denen Kayserlichen mandatis sich so lang, ungeachtet vieler dehortationen widersetzet, bis sie endlichen Kayser Rudolph der II. in die Reichs Acht erkläret, und dem Churfürst, damahls noch Hertzog Maximilian in Bayrn, die Execution commitirt worden, der dann auch solche Commission übernommen, und noch selbigen Winter die Stadt belägert, auch mit Accord eingenommen, und folgends auf gewisse Weiß dem Land incorporiret hat. Anno 1632. ist sie zwar von dem Schweden überstiegen, und fast gantz ausgeblindert worden; es haben aber Seiner Churfürstliche Durchleucht Maximilian sie bald darauf, nemlich Anno 1634. abermahl erobert, und ist von selbiger Zeit an, stets unter Chur-Bayrischer Herrschung verbliben. Am Ende des Marckts Platz stehet Unser Lieben Frauen Pfarr-Kirchen mit einem schönen Thurn, und zierlichen Crantz umgeben: am Ende der Stadt aber ligt das berühmte Closter zum heiligen Creutz Benedictiner-Ordens, also genannt, weil da in einer hoch schätzbahren Monstrantz ein sehr grosser Particul vom heiligen Creutz aufbehalten wird. Carolus Stengelius in rebus August. schreibt, Graf Mangold von Dillingen habe besagtes Closter neben dem Schloß Mangoltstein auf dem Berg allhier Anno 1030. zu bauen angefangen, die Kirch aber habe Pabst Leo IX. geweyhet, und zur ersten Abbtissin des besagten Grafen Mangold Tochter Gunderad (andere setzen dessen Schwester Irmentraut) dahin gestellet. Als aber hernach dises Frauen Closter Anno 1068. von dem Berg in die Ebne herab gesetzt, und endlich 1100. anstatt der Closter Frauen die Benedictiner von S. Blasio aus dem Schwartzwald solches bezogen, ist selbiges bishero stets bey gemelten Orden verbliben. Stengelius setzet noch hinzu, daß Graf Mangold der Stiffter, da er im Namen Kayserś Conradi nach Constantinopel Bottschafft weiß kommen, habe er vom Griechischen Kayser ein Stuck vom heiligen Creutz Christi aus seiner Legation zuruck mit sich gebracht, deme zu Ehren dises Closter von ihme nachmahls erbauet worden, den Particul aber des heiligen Holtz habe Kayser Maximilian I. in ein kostbahre von Gold, Berlen und Edelgestein gezierte Monstrantz eingeschlossen, die noch allda zu sehen.

In diſes Cloſters Kirch, und einer abſonderlichen Capell unter einem erhebten Grabſtein ruhet die Hertzogin Maria Brabantina, welche Ludovicus der Strenge zugenannt, Hertzog aus Bayrn, Ihr Ehe-Gemahl, wegen ungleichen Verdachts Anno 1256. in dem allhießigen Schloß umgebracht, von welcher übereilten Unthat die Bayriſche Geſchicht-Schreiber umſtändlich ſchreiben.

Vom dem teutſchen Hauß, oder teutſch Ritter Ordens-Commenda iſt zu wiſſen, daß die Capell daſelbſt ſchon Anno 1214. von Friderico II. Römiſchen König dem hoch teutſchen Orden übergeben, und in deſſen Protection ſambt aller Zugehör genommen worden, worinn auch Anno 1343. drey beſondere Altär zu Ehren der allerheiligiſten Dreyfaltigkeit, der Mutter GOttes, St. Georgii, und anderer Heiligen geweyhet worden.

Die Stadt- und Haupt-Kirchen iſt B. V. Mariæ geheiliget.

Die Cloſter Heil. Creutziſche Kirch aber Mariæ Verkündigung.

Dann iſt verhanden die Cloſter-Kirchen der PP. Capuciner, worinnen die Unbefleckte Empfängnuß Mariæ.

Item die Heil. Geiſt Spital-Kirchen, Teutſch-Ordens-Haus Kirchen mit der Verkündigung Mariæ.

Ein Filial Capellen mit St. Leonard nächſt der Pfarr. Kirchen.

Mehr ein Filial zu St. Veith genannt, nächſt der Cloſter Heil. Creutz-Kirchen.

Der in Anno 1721. neu erbaute Calvari-Berg mit der Mariæ Hilffs Capellen.

Nicht minder iſt in dem Kayſersheimiſchen Oberrichter Haus eine Capellen zu St. Urſula genannt. Auch

In dem Stadt-Pfleg-Haus iſt die St. Michaëlis Capellen.

Und endlich eine Capellen auf hießigen Gotts-Acker, worinnen St. Joannes Baptiſta Patronus.

Folgende Geiſtlichkeit diſer Stadt.

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edelgebohrne Herr Cæleſtinus, des Wohl-Löblichen Gotts-Haus und Cloſters zum Heil. Creutz, Würdigiſt Regierender Abbt.

Der Hochwürdige Herr Lorentz Antoni Pichler J. U. Licent. und Stadt-Pfarrer.

Herr

Herr Johann Joachim Gentzinger Medicinæ Doctor und Stiffter der hießigen ersten Frühe-Meß.
Herr Leonard. Ignat. Pernlocher SS. Theol. Cand. Benef. der andern Frühe-Meß.
Herr Johann Adam Zillinger Benef. ad S. Annam, und Pfarr Cooperator.
Herr Frantz Antoni Mayr, Benef. ad S. Leonardum.
Herr Johann Joseph Cordon, Theol. Mor. Cand. Benef. beym H. Geist.

Churfürstliche Gränitz-Stadt Fridtberg.

Stadt-Pfarr Gotts-Haus.

Kirchen- und Stadt-Patron ist St. Jacobus Major Apost.

Und Pfarrer

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Wohlgebohrne Herr Ignatius Maximilianus Freyherr von Egger auf Kalling. ꝛc.

Beneficiaten.

Herr Franciscus Xaverius Dorn SS. Canon. Cand. Not. Apost. dann Benef. & Concionator pomeridianus.
Herr Johann Georg Kornmann SS. Canon. Cand. Primissarius & Benef. ad Requiem Salvatoris.
Herr Johann Adam Rumbl SS. Can. Cand. Benef. ad St. Sebastianum.
Herr Eustachius Weinmayr SS. Can. Cand. Benef. ad Requiem Salvatoris & Catechista Fridbergæ.

Augspurger Diœces.

Filial-Kirchen in der Stadt

S. Viti Martyris Gotts-Haus.

Augspurger Diœces.

Armen Seelen-Haus, oder so genannte Jesuiter-Kirchl, Patrocinium Nativitatis B. V. Mariæ.

Ausser der Stadt.

Die Weltberühmte Wallfarts-Kirchen des Wunderthätigen Gnaden-Bilds Unsers Lieben Herrn Ruhe,

Augspurger Diœces.

he, Patrocinium festum SS. Trinitatis, worbey auch ein Priester Haus, in welchem sich 8. Welt-Geistliche befinden.

Item St. Stephan Gotts-Acker.

Dann Mariæ Alber Capellen, darinnen ein Wunderthätiges Marianisches Gnaden-Bild Alten-Oetting.

Churfürstliche Marckt Gaimbersham.

Eychstet. Bistum

PFarr-Gotts-Haus, in welchem verehret wird die Gnadenreiche Mutter Gottes Maria.

Filial Gotts-Haus St. Nicolai Episcopi nächst dem Marckt.

Pfarrer.

Der Wohl-Ehrwürdige Herr Johann Antoni Muck J. U. Licent.

Herr Georg Rechthaller SS. Theol. & SS. Can. Cand. Frühe-Meß Beneficiat.

Churfürstliche Marckt Geisenfeld.

Regenspurger Diœces

DAs Orths befindet sich S. Emmerami Pfarr Gotts-Haus.

Die Seelen-Capellen, deren Patronen St. Elisabetha und St. Catharina.

Das löbliche Frauen-Closter Ord. St. Benedicti, Patron ist hierinnen St. Zenon.

Pfarrer und Beneficiaten.

Der Hochwürdige und Hochgelehrte Herr Laurentius Neumayr SS. Theol. Licent. Hochfürstl. Regenspurgischer Consistorial-Rath, dann Dechant, Pfarrer, und Closter-Frauen Beicht-Vatter.

Herr David Dell Benef. in der Seel- und Frühe-Messer in obiger St. Emmerami Pfarr-Kirchen.

Chur-

Churfürstliche Marckt Grafing.

Freysinger Diæces.

Diese Filial-Kirchen ist der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit geheiliget, und infestirter Beneficiat ist der

Herr Georg Katzmayr.

Churfüstl. Marckt Hochenwarth.

Augspurger-Diæces.

In diesem Marckt ist keine Pfarr-Kirchen verhanden, sondern ist solche bey allhiesigen Stüft und Closter Kirchen, so eine Viertel Stund entlegen ist.

Wohl aber befindet sich in gedachtem Marckt allhier eine uralte Capellen oder GOttes-Haus in honorem B. M. Virginis dedicirt, welche ermeldter Closter Pfarr-Kirchen zwar incorporirt, und zu gewissen Zeiten einige Pfarrliche Verrichtungen gehalten werden, und ist auch schon vor etlich hundert Jahren her von denen Marcktischen Vorfahreren ein Beneficium gestüft, so der

Herr Antoni Blasi zu genüssen hat.

Neben diesem ware auch in obgedachten U. L. F. GOttes-Haus ein Benef. S. Wolfgangi Bruderschaft verhanden, auf alle Quatember von dem Herrn fruhe-Messer zu versehen. Mehrers von diesem Closter wird an gehörigen Ort zu finden seyn.

Churfürstlicher Marckt Inchenhofen.

Augspurgischer-Diæces.

Allda ist das weit berühmte, einem Hochlöbl Closter Fürstenfeld pleno Jure incorporirte Gnaden GOtts Haus des Wunderthätigen heiligen Leonardi, zu welchem ville Hertzogen aus Bayrn ihre eyferigste Andachten gepflogen, als benantlichen Kayser Ludwig, Ludovici Severi Sohn, begabte dieses Gnaden-Ort mit Zehend, Gericht allhier. Johannes und Stephanus Brüder und Hertzogen in Bayrn besuchten dieses GOttes-Haus Anno 1388. Ludovicus auch Hertzog in Bayrn opferte sich und seinen Sohn allhier Anno 1403. Willhelm der andere Herzog in Bayren verehrte Anno 1410. einen Kelch, so noch

noch verhanden. Albertus IV. erlangte die Päbstliche Confirmation und einverleibung dieser Capell mit Fürstenfeld. Welche Andacht Sixtus IV. gelobt, und Innocentius VIII Anno 1486. bestettiget. Anno 1488. aber hat der hochlöbliche Cisterzer-Orden die Wahlfart in seinen Schutz, und für ein Mitglid aufgenommen. Anno 1631. besuchte dieses GOttes-Haus Ihro Churfürstliche Durchleucht Maximilian, und verehrte St. Leonard mit ansehnlichen Opfer, welches Jährlich auch dessen Gemahlin Maria Anna verwittibte Churfürstin Zeit ihrer Regierung præsentiren lassen. Nicht minder wird alljährlich von Sr. Churfürstl Durchl ꝛc. Unsern Gnädigsten Herrn Herrn dieses Gnaden-Ort mit einem Pferd, modo Vich, und Schaaf-Opfer venerirt, und von villen tausend Wahlfahrtern besucht. Wird auch dermahlen von 9. bis 10. Geistlichen selbigen Convents bewohnet und verwaltet, ist kein Pfarr-Kirchen, sondern der Pfarr Hollenbach mit Verständnus allhiesigen Caplaney einverleibt.

Churfürstl. Haubt-Stadt und Vöstung Ingollstadt.

Diese Haubt-Stadt und Vöstung in Ober Bayrn, Rentamts München, Bistum Eychstät liegt an dem Donau Strhom gantz eben, gräntzet theils an das Pfaltz-Neuburgische, theils auch an das Eychstättische Gebieth, der Boden um die Stadt, wordurch die Schutter lauffet, ist sandig, und theils Orten morastig, dahero nit zu minieren. Sie hat vor diesem auch Engoldtstadt geheissen, von den Schwäbischen Anglen her, oder doch von den Sächsischen Engelländern also genant, nemlich Anglipolis ab Anglis. In ihrem uralten Insigl, so zur Fertigung gebraucht wird, haltet ein Engel, mit einer Stolen angethan, das Wappen vor sich in einem Schild: so stehet auch noch auf der Trinck-Stuben von Alters her Engolstadt angeschriben, zu geschweigen des Englhofs allda, den man insgemein für der Stadt Anfang haltet, dann vor ungefehr 850. Jahren ist sie noch ein, dem Closter Nideraltach lehenweiß angehöriges Dorf gewesen, welches König Ludwig in Bayrn Anno 851. vermög Donations-

tions-Brief sambt aller Zugehör dem Abbt GOttwald zu Nideraltach für eigen geschenckt. Anno 1250. oder wie etliche wollen, bald hernach, solle dieser Ort vom Kayser Ludovico IV. zur Stadt erhebt worden seyn. Gewiß ist, das unter dessen Regierung die Stadt noch so groß, und fast viereckig gewesen, wie noch das alte Schloß, der Etrigel-Thurn, der alte Thurn auf U. Lieben Frauen Kirchhof, und der Juden-Thurn bezeiget, und das sie von ihme schier um die Helfte erweitert, auch der Stadt Anno 1312. und folgende Jahr gewise Freyheiten seyen ertheilet worden. Sie führet aber den Titl einer Haupt-Stadt, weil sie Hertzog Ludwig der Reiche Anno 1453. darfür erklehrt hat, und auch bishero nach München und Landshut für die dritte Haubt-Stadt in Bayrn gehalten wird, laut erklärter Freyheit 3. p. 14. art. Chur-Bayrischen Landrechts fol. 422. Hertzog Meinrad hat Anno 1362 die Stadt noch mehr erweitern, Hertzog Stephanus II aber den Stadtgraben Anno 1369. machen lassen. Anno 1380 hat Hertzog Stephanus III. das Creutz-Thor erbauen Anno 1420. aber Hertzog Ludovicus Barbarus, die Rinckmaur um die Stadt gar vollenden, 1430. das Donau- und Anno 1434. das Feldkircher Thor bauen, Anno 1425. aber das herrliche GOtts-Haus U. L. Frauen-Pfarr anfangen lassen.

Was ferners den Vestungs-Bau belanget, hat Hertzog Wilhelmus IV. in Bayrn Anno 1538. diese Stadt recht zu bevestigen angefangen, wie dann von dessen Sohn Hertzog Alberto, als welcher sich selbiger Zeit eben allhier bey der Universität in studiis befande, Anno 1539. der erste Stein mit gewöhnlichen Gepräng darzu gelegt, und hierauf die Vestung mit grösten Kosten zwar meistentheils vollendet, nachmahls aber von Ihro Churfürstlichen Durchleucht Maximiliano I. und Churfürst Ferdinando Maria noch mehr verbessert, und mit unterschidlichen neu angelegten namhaften Wercken verstärcket worden. Anno 1504. ist zwar in dem, zwischen der Bayrischen und Pfältzischen Linie entstandenen Krieg wegen des Hertzog Georgen des Reichen, hinterlassenen Vermögen diese Stadt, wiewohlen vergebens, belagert worden. Anno 1546. als sich der teutsche Schmalckaldische Krieg erhoben, hat Kayser Carl der Fünfte sein Heer-Lager nebst der Stadt geschlagen, nicht ohne Gefahr seines sonst unüberwindlichen Glicks im Feld. Anno 1632.

wolte

wolte Gustavus Adolphus König in Schweden diese Vestung mit Gewalt eroberen, hat aber durch zweymahligen hitzigen Sturm bey der Donau an der ausern Schantz umsonst angesetzet, und mit Verlurst 4000. Mann weichen müssen; Ihme dem König selbst ist vor dieser Stadt, da er sich, den Ort zu besehen, hinaus gewaget, durch eine aus der Obern Pfarr-Kirch Thurn abgeschossene Falconet Kugl das Pferd unter dem Leib getroffen, Marquard Christoph von Baaden-Durlach aber darüber erschossen worden. Anno 1633. ist der Anschlag, welchen Hertzog Bernhard von Sachsenweimar, durch Mitlung des General Kratzen, und Obrist Fahrensbach auf die Vestung vor hatte, zu Wasser worden mit schlechten Lohn der Verräther, wie dann Fahrensbach zu Regenspurg hingerichtet, sein Untreu mit dem Kopf hat bezahlen müssen. Blibe also Ingolstadt, und ist annoch eine, niemahls von ihren Feunder, heimgeführte Jungfrau, massen es dann mit einem schönen Zeughaus und all benöthigten Vorrath treflich versehen.

Dieser Stadt gebühret auch von Alters her die Niderlag, oder das Stappelrecht, so Ludovicus Barbarus, und Ludovicus Dives ihr verlichen, kraft dessen alle mit Stachel, Eisen, und anderen Kaufmanns-Waaren vorbey fahrende Schif drey Täg still liegen, und ihre Waaren der Burgerschaft fail bieten müssen. Welche Freyheiten auch Churfürst Maximilian Emmanuel gleich bey Antrettung der Regierung, nebst andern Privilegien, gnädigst bestättiget hat: so auch Carl Albert Churfürst, nachmahls Römischer Kayser gethan.

U. L. Frauen GOtts-Haus und Pfarr-Kirchen.

Ist ein lichtes und grosses Gebäu, so Hertzog Ludovicus Barbarus (wie oben verstanden) Anno 1425. angefangen, und mit zweyen dicken Thürnen versehen lassen, welche beyde so gleich ihrer Dachung können enthebt, und im Nothfall für eine Pastey gebrauchet werden In erstgedachter Pfarr-Kirchen, allwo die Jahr-Zahl der Stüftung mi rothen Marmelstein auf dem Boden zum Wahrzeichen ausgesetzt ist, hat der Stüfter auch ein grosses Marmelsteinene-

Grab-

Grabmahl aufgerichtet, und seines Herrn Vatters Stephani Gebein, die er von Schönenfeld bringen lassen, allda beygeleat. Ferners wird in diesem GOttes-Haus ein sehr kostbahres Marien-Bild vom besten Gold künstlichem Schmeltzwerck, und Edelgesteinen aufbehalten, worvon die Kirch auch den Nahmen zur schönen Maria bekommen: nebst diesem der heilige Ertz-Engel Michael gleichfahls aus purem Gold köstlich geschmeltzet und mit Kleinodien ausgezieret; seynd beyde Stuck von hohen Werth, und wie man sagt, durch den Stüfter selbst, der solche neben mehr andern Kostbarkeiten aus Francreich als Geschänck von seiner Schwester Elisabeth Königs Caroli VI. Gemahlin mit sich in Bayrn gebracht, dahin verehret worden.

Werden auch allda der Universität Jahr-Täg oder Exequien, wie auch etliche andere Academische Actus publici der Facultäten zu gewisen Zeiten gehalten, das ordinari Predig Amt aber wird in dieser, wie auch in der untern Pfarr von den PP. Soc. JEsu versehen. Unweit hiervon und fast gegenüber stehet ein feines GOtts-Haus unter dem Titul Maria de Victoria, der sonst alten Bruderschaft, eben dieses Nahmen und beyden Geschlechts, zugehörig, worinn auch dero Zusammenkunft abgetheilet, angestelt werden.

Herr Pfarrer allda ist

Der Hochwürdige Hoch-Edelgebohrne Herr Balthasar Egger, SS. Theol. Doctor, dann Sr. Hochfürstlichen Gnaden zu Eychstätt ꝛc. Geistlicher Rath Profess. Controv. zu Ingolstadt, und Stadt-Pfarrer allda.

St. Moritz GOttes-Haus und Pfarr-Kirchen.

DJese untere Pfarr-Kirchen zu St. Moritz genannt, ist Anno 1234. von Henrico Bischoffen zu Eychstätt geweyhet, und also fast 200. Jahr vor der Obern U. L. Frauen Pfarr erbauet worden. Ist sonsten die alte und rechte Stadt-Pfarr, das Fest aber ihres und der Stadt Schutz-Patron des heiligen Mauritii wird allhier feyrlich begangen.

Universität oder hohe Schul.

VOn Stiftung der allhiesigen hohen Schul gehet der sichere Bericht, das Hertzog Ludovicus der Reiche, nachdeme er von Pabst Pio II. die erste, und von Paulo II die zweyte und dritte Confirmation erhalten, diese Universität nach Form deren von Wienn und Bononien Anno 1472. aufgerichtet, auch selbige gleich damahls mit der Capell und Pfrient-Haus, so kurtz zuvor Hertzog Ludovicus Barbarus erbauet hätte, beschenckt samt andern schönen darzu verschaften Hof-Marcks-Güttern und andern Nutzungen. Anfangs zwar waren darbey wenig Professores aufgestellet, und wurden selbige damahls Collegiati genennt, weil sie in einen Collegio beysamen wohneten, bis Anno 1540 da die hohe Schul so wohl an Zahl der Professoren als Menge der Studenten mercklich erwachsen und forthin immerdar zugenommen, bevorab, nachdem sie Albertus Hertzog in Bayrn durch Erbauung des Collegii Societatis JEsu noch mehr berühmt gemacht Vor und seithero haben sich allda, laut Academischen Jahr-Schriften und alten Matriculn, Kayserliche, Königliche, Fürstliche Junge Herrschaften, Gräfliche und Hoch-Adeliche Jugend in studiis befunden, so daß auf eine Zeit 7. Fürsten, 36. Grafen, 45. Freyhertn, und 70. von Adel zugleich gezehlet wurden. Benanntlich haben auf dieser hohen Schul Ertz-Hertzog Ferdinand von Oesterreich, hernach Kayser Ferdinandus II wie auch Maximilianus in Bayrn samt seinen Herrn Brüdern Philippo und Ferdinando, die Philosophiam und Matheſin allhier gehöret, und durch offentliche Theses höchst rühmlich defendirt, da indessen Hertzog Albertus der Jüngste aus den Söhnen Hertzogs Wilhelmi V die Lateinische Sprach in dem Gymnasio allhier zu ergreiffen sich gewürdiget hat

Sonsten ist bey dieser hohen Schul aus denen PP. Soc. JEsu der erste Professor Philosophiæ gewesen P. Carolus Ursinus, ein Römer, und gebohrner Fürst aus dem uralten Stammen der Ursiciner, neben andern nahmhaften Männern aus erst gedachter Societät, deren theils das Collegium selbst gedencket. Aus denen weltlichen Professoren haben die Universität sonderbahr berühmt gemacht Joan Eckius, Albertus Hüngerus, Leo Menzelius, Petrus Stevartius,

Petrus

Petrus Apianus, Fachinæus, Everhardus uterque, Peroldus Manzius, Arnoldus Rath, und andere vortrefliche Männer mehr, gestalten dan noch heunt zu Tag in jeden Collegien und Facultäten solche berühmte Professores sich befinden, welche die Universität in ihrem Flor noch erhalten.

Die Academische grosse Bibliothec, worinn vill alte Griechisch und Arabische Manuscripta zu finden, ist von Joanne Egolpho de Knöringen, Bischoffen zu Augspurg, vor mehr als 100. Jahren mit einem herrlichen Schatz viller kostbahren Bücher, so meistentheils des Henrici Glareani gewesen, begnadet, und hinnach durch Zusatz der Flemckischen, Eisengreinischen, und Eckischen Bibliothec noch mehr bereichet worden. Das Antiquarium ist gleichfahls mit allerhand Raritäten versehen und eingerichtet. Ubrigens stehet dieses Gebäu noch in seinem alten Stand.

Der untern Pfarr St Moritz Pfarrer.

Der Hochwürdig, Hoch-Edelgebohrne Herr Johann Antoni Hertl, SS. Theol. Doctor, Sacræ Script. Professor, Univers. Pro-Cancellarius und Pfarrer zu St. Moritz.

Capellanus Universit. Herr Ignatius Schmid.

GOtts-Haus und Closter der PP. Ordinis Eremit. S. Augustini.

Dieses vor etlich 50. Jahren neu erbaute Closter Ord. Eremit. S. August. stehet an der Schutter, allwo schon Anno 1397. anstatt der alda gestandenen Synagg oder Juden-Schul ein kleines doch anmüthiges U. L. Frauen Kirchlein erbauet worden, welches dermahlen besagten PP. Augustinern zugehörig. Vor etlichen Jahren aber ist ein schöne grosse Kirchen, mit schöner Mahlerey und Stuckator-Arbeit geziehret, hergestellet worden, es befindet sich in diesem GOttes-Haus ein Gnadenreiches Mariä-Bild, so der alten Tradition gemäß, nach Abhauung des Haubts von den Juden in die Donau geworffen, daraus aber in und gegen der Schutter dergestalt daher geschwummen, gleich ob das Haupt an dem Hals der Bildnus gantz angeheft gewesen wäre: ist auch an seinem jetzigen Ort, zum Zeichen seiner allda gesuchten Ruhe, still gestanden, allwo es noch heutigen Tag mit grosser Andacht besucht und verehret wird.

Nebst

Nechst darbey hat nachmahls Anno 1606. Churfürst Maximilian I. den PP. Augustinern Ord. Eremit. gegen Abwechslung des Closters zu Schleißheim, ein Seminarium Studentium, oder Domum Regularem gnädigst verlihen, und mit einem Jährlichen Stipendio von dem Secularisierten Closter Schamhaubten dotiert. Welches Ordens-Haus hernach Anno 1683. zu einem völligen Closter mit allerseits Confirmation erhoben und bestättiget worden.

GOttes-Haus und Closter der PP. Franciscanern Reformaten.

Ist erbanet Anno 1245. von Ludovico einem Vatter Ludwig des Römischen Kayfers, und Sr. Gemahlin Anna aus Schleßien, zu dessen Erbauung der Stüfter 30. Marck Silber beygeschossen. Auf Bewilligung Hildebrandi Bischoffen zu Eychstet ist dieses Operis Executor von dem Stüfter gesetzt worden Vibrordus Robachius, Judex & Præfectus zu Ingolstadt.

Es haben in diesem Closter bis auf das Jahr 1466. die Herrn Fratres Conventuales gewohnet, welche aber durch Hertzogen Ludwig anderwärtig hin, und an dero statt die Observanten introduciert worden: welche so gleich allen vorigen Einkünften, Renten, Gilter und Güttern abgesagt, und sich deren als unfähig auf ewig verzichen haben, solche Gütter aber seynd alsdann unterschidlich, und absonderlich auf allhiesige Universität applicieret worden. Anno 1621. hat dieses Closter auch die Observanten nach 154. Jähriger Inhabung entlassen, und die PP. Reformaten bekommen, von welchen es auch noch bewohnet wird. Die Kirch und das Closter ist unter dem Schutz und Titl U. L. Frauen Himmelfahrt.

In dem Obern Kirchen-Chor stehet ein besonders andächtige Bildnus U. L. Frauen bey welcher der berühmte P. Joannes Nas, ein teutscher Franciscaner sein grosse Wissenschaft solle abgehollet haben. Diese Marianische Bildnus stehet in einer gantz neu und zierlich ausgemachten Capellen, und wird nit nur täglich von den Ordens-Genossenen, sonder auch von unterschidlichen andern, Trost und Hilfreich besucht. Desgleichen auch geschicht in der bey diesem GOttes-

Haus

Haus verhandenen Loreto Capell, so das man täglich ihrer viel Marianische Verehrer beyden Geschlechts zehlen kan.

Ferners hat Herr Graf Antonius von Montfort ꝛc. damahliger Stadthalter allhier ein sehr schöne annemliche Capell dem heiligen Antonio de Padua zu Ehren bey dieser Kirch von Grund auf erbauen, und in Mitte derselben für sich und die seinige ein Gruft oder gewölbte Grabstatt verfertigen lassen, dahin Herr Franc. Ignat. Crollalanza aussonderbahrer Andacht zu dem heiligen Antonio nebst einem mit heiligen Reliquien zierlich gefaßten Tabernacul ein Hochschätzbahres Kleinod, nemlich jenes Original Heil. Creutz, welches der Gottseelige berühmte Diener GOttes P. Dominicus à JEsu Maria, des Baarfüsser Carmeliter Ordens gewester General, so zu Wien in Oesterreich in seiner Ordens-Kirch ruhet, Anno 1620. bey wehrender Prager-Schlacht auf dem weisen Berg sigreich in seiner Hand geführet hat.

Schließlich befinden sich bey diesem GOtts-Haus, neben unterschidlichen Indulgenzen, auch zwey Bruderschaften, S. Francisci nemlich, und St. Antonii de Padua, welche beyde von denen einverleibten das Jahr hindurch immerdar mit grossen Seelen-Eyfer und Gewinn besucht werden.

Kirch und Collegium Societatis JESU.

DJeses Collegium ist das letzte gewesen, welches der heilige Stüfter Ignatius noch bey seinen Lebszeiten kurtz vor seinem seeligen End, als die letzste Geburt seiner für das gemeine Catholische Weesen angewendten Mühewaltung zur Welt gebracht, das erste aber in gantz Teutschland, von dessen Stüftung allda gehandlet worden, gleichwie dann auch allhiesige Universität aus allen hohen Schulen in Teutschland die erste ware, worauf die PP. Societatis offentlich zu lehren angefangen, welches Anno 1543. geschehen, da Claudius Jajus einer aus denen 10. Gesellen St. Ignatii die Theologische Cantzel, nach dem Todt Joannis Eckii, bestigen. Anno 1548. begehrte Wilhelmus IV. Hertzog in Bayrn ꝛc. von Paulo III. Römischen Pabst bewehrte Theo-

logos für seine hohe Schul zu Ingolstadt, und unter diesen benanntlich Claudium Jajum, als dessen Nahmen an diesem Orth schon anvor bekannt ware. Erhielte demnach Anno 1599. drey deroselben, nemlich Claudium Jajum, Alphonsum Salmeronem, und Petrum Canisium alle der Gesellschafft JEsu. Mit disen machte man den Anfang, von Stifftung dises Collegii zu handlen, ware auch nicht geringe Hoffnung solche zu vollbringen; wann nicht der Tod Hertzogs Wilhelmi darzwischen kommen, und die Hoffnung des Collegii schier erloschen wäre, so daß die Patres Anno 1552. von Ingolstadt gar hinweg geruffen, und würcklich schon abgezogen waren. Indessen aber hatte Hertzog Albertus Wilhelmi Nachfolger den Anfang, dises Collegium zu stifften, niemahl hindan gelegt, welchen er auch nachmahls Anno 1555. bewerckstelliget, da er durch seine Commissarios den Fundations-Brief P. Petro Canisio, so hierzu von Prag aus Böheim beruffen ware, behändigen lassen.

Nächst folgendes Jahr seynd von Rom 18. aus der Societät theils Priester, theils Fratres zu Ingolstadt ankommen, und in das so genannte alte Collegium, so ein Theil der noch stehenden Universität ist, eingeführet worden: hierinn wohneten sie bey 20. Jahren, wiewohl Enge halber sehr ungelegen. Dahero Anno 1567 als Hertzog Albertus deren Patribus neben der Theologischen auch die Philosophische Cantzel sambt den untern Schulen übergeben, wurde ihnen das neue Collegium, welches sie noch heut bewohnen, und anfänglich zu einen Seminario Alumnorum Ecclesiasticorum gewidmet ware, völlig eingeraumbt. Wiewohl es dazumahl noch nicht gewesen, wie es anjetzo zu sehen, sondern mittler Zeit erweitert, und in disen Stand gebracht worden, und Anno 1582. nächst dem Jesuiter Collegio das Gymnasium und neue Collegium Convictorum (aus welchen der Clerus in Bayrn mit tauglichen Priestern solte versehen werden) unter dem Schutz und Nahmen des Heiligen Ignatii Martyris von Grund aufgeführt wurde. Beyde dise Wohnungen seynd ewige Denckzeichen der Preyßwürdigisten Freygebigkeit Hertzogs Wilhelmi V. dergleichen er auch gegen dem Collegio der RR. PP. Societatis JEsu erwisen, da Er nicht allein Anno 1589. die Stifftung seines Herrn Vatters Alberti durch Ubergab des Closters Biburg versichert, sondern auch dieselbige, durch Zulag des halben Theils Zehends von Ingolstatt,

golstatt, und etlich Benachbarten Dorffschafften, sambt den Gefreyten in der Stadt selbst entlegenen Zehend-Hof nahmhafft vermehret hat. Zu welcher Zeit auch Sr. Durchleucht den PP das Collegium, darinn sie noch wohnen, sambt dem Gymnasio, Collegio Convictorum, und was dem Zugehörig, frey, ledig, auf ewig geschenckt, und eigen gemacht, mit völliger Immunität und Freyheit von allen, sowohl gemeinen, als Particular Auf- und Anlagen: hierauf folgte Hertzog Maximilianus, welcher gleich bey Antrettung seiner Regierung Anno 1598. dem Collegio das Closter Münchs-Münster, als einen Theil der Albertinischen Fundation mit allen Rechten zugeeignet hat.

Die Anno 1589. in Gegenwart dreyer Durchleuchtigisten Hertzogen aus Bayrn unter dem Titul und Schutz des H. Creutz, vorhin aber Anno 1576. dem heiligen Hieronymo eingeweyhte Kirchen hat keinen gewissen Stiffter, jedoch hat zu dero Erbauung das meiste bey getragen Hertzog Wilhelmus V. sambt seiner Gemahlin Renata, so neben den Grund und Boden ein nahmhaffte Summa Golds hergeschossen. Dessen Durchleuchtigiste Herr Bruder Ferdinandus schaffte die vier Gloggen; Ihro Hochfürstl Gnaden Martinus Bischoff zu Eychstätt gienge darzu mit Geld und Holtz reichlich an die Hand. Der Durchleuchtigiste Ertz-Hertzog von Oesterreich Ferdinandus hat Anno 1595. vor seiner Abreiß von studiis, allhier zur Fassung des Hoch- und Heil. Creutz Altars 1000. Ungarische Ducaten aus seinem Spihl-Geld verehret. Anno 1595. wurde von Hertzog Wilhelmo V der geistliche Schatz vermehret, mit sechs Hürn-Schalen aus der Gesellschafft der H. Ursulæ, so er selbst von Cölln überbracht, und seynd in erst gemelden Jahr mit ansehnlichen Gepräng und Begleitung Ertz-Hertzogs Ferdinandi, und drey Hertzogen aus Bayrn in dises Gotts-Haus übersetzet worden. Dises herrliche Collegium als das wahre Seminarium virtutis & scientiarum, in welchem mannigfältige, an Tugend und Wissenschafften nahmhaffte Männer erwachsen, so nachmahls in andere Universitäten und Gymnasia übersetzet werden, gibt der hohen Schul zu Ingolstatt 2. Professores SS. Theol. 3. Philosoph. 1. Theol Mor. 1. Matheseos. 1. Hist. 1. Ethices und 1. Sacrorum Can. Gleichwie es auch selbst von seinem ersten Anfang bis auf jetzige Zeiten an vortrefflichen Männern allzeit berühmt gewesen: dergleichen waren Claudius Jajus, Alphon-

ius Salmeron, Petrus Canisius, Paulus Hoffæus, Gregorius de Valentia, Jacobus Gretserus, Adamus Tannerus, Jacobus Kellerus, Georgius Stengelius, Christophorus Scheinerus, Paulus Laymannus, Laurentius Forerus, Joannes de Castillo, Christophorus Haunoldus &c. welche nicht nur die allhießige Universität mit dem Strahlen ihres hocherleuchten Verstands fast scheinbahr gemacht, sondern auch gantz Europam mit ihren Tugenden und Schrifften erleuchtet haben.

Unter den Bruderschafften, so die PP. allda verwalten, hat jene den Vorzug, welche die Academische genennet wird. P. Otto Eisenreich der andere Regens des Collegii Albertini machte derselben den Anfang. Anno 1577. zwey Jahr hernach wurde sie durch ein Päbstliches Diploma bestättiget, und mit Indulgenzen begnadet.

In erst gedachten Collegio Albertino hat vor mehr als 100 Jahren P. Jacobus Rhem ein an Tugend sehr berühmter Mann aus der Societät die andächtige Versammlung des so genannten Colloquii Mariani unter dem Schutz und Nahmen Matris ter Admirabilis, aufgerichtet. Das vornehmste Absehen dises Colloquii ist, GOTT und seiner Wunderbarlichen Mutter in vollkommner Reiniqkeit des Gewissens dienen: worbey dann die Colloquisten ihren grossen Eyfer, Maria aber gegen ihnen manches Gnaden-Zeichen sehen lasset.

Gotts-Haus und Frauen Closter zu St. Johann im Gnaden-Thal genannt.

Nicht lang nach dem Seeligen Ableiben des Heil. Vaters Francisci hat dises Closter der dritten Regl S. Francisci, insgemein zu St. Johann im Gnaden-Thal benamset, seinen Anfang genommen, nemlich Anno 1276. zu welcher Zeit schon drey Schwestern unter S. Francisci Regul dis Orts gewohnet, welche aber dazumahlen nicht unter der Mindern Brüder, sondern des Herrn Ordinarii Gehorsam lebten. Nachmahls ist dises Closter, (so keinen eigenthumlichen Stiffter hat, sondern aus der Gutthäter Allmosen erwachsen) Anno 1468. der PP. Observanten Direction anbefohlen, und übergeben worden. Anno 1480. aber die alte Wohnung di-

ser Ordens-Schwestern abgebrochen, und zu einem würcklichen Closter der Anfang gemacht worden, worzu jedermann nach Vermögen von selbsten und freywillig gesteuret, ja wohl auch zu Aufführung des Closter-Baus durch Hand-Arbeit geholffen Weilen aber damahls der dritte Orden S. Francisci insgemein von dem gesammten Allmosen lebte, pflegten auch die Schwestern dises Closters solches von Haus zu Haus (dann noch kein Clausur verhanden ware) zu sammlen

Anno 1487. hat man zur Closter-Kirch den ersten Stein gelegt, und noch selbiges Jahr zu Ehren der heiligen Joannis Baptistæ und Evangelistæ eingeweyhet: Anno 1683. ist neben andern Reliquien der Leib S. Conradi Martyris schön und kostbahr gefasset mit gröster Solemnität beygesetzet, und mit Erfolg viler Gutthaten andächtig verehret worden. Auf gnädigistes Anbringen Seiner Churfürstl. Durchleucht Maximiliani II. und mit Consens des Ordinarii ist dise Kirch Anno 1698. von Pabst Innocentio XII. mit der Lateranensischen Kirch zu Rom incorporirt, und mithin aller Indulgentzen selbiger Kirch theilhafftig gemacht worden. Jenes soll auch allhier nicht ungemeldet bleiben, daß schon von Anno 1524. und also von Luthers-Zeiten her, täglich bey den 7. Tag-Zeiten im Chor dises Closters ein Wachskertzen brinnet zu Ehren der Mutter Gottes, aus sonderbahrer Devotion gegen dem Durchleuchtigisten Haus Bayrn, um hierdurch der gnädigisten Lands-Fürsten beharrlichen Eyffer im Catholischen Glauben von GOtt zu erhalten, welches dann allbereit schon bey 250. Jahren dis Orts beständig geschicht.

Anno 1621. da des besagten Ordens Reformation in Bayrn eingeführt worden, hat sich auch dises Closter darunter begeben, mit Verpflichtung zur ewigen und noch strengeren Clausur, als sie zuvor ware, worbey es dann auch in allen guten Ruff und Lob bis dato verblihen.

Churfürstl. Marckt Kiebach.

Augsp. Dioces. { AN disen Orth ist kein andere Pfarr-Kirchen, als die Closter-Kirchen-und Frauen Stifft Ord. S. Benedicti, dessen Kirchen-Patron ist S. Magnus, und in der Capell S. Walburga.

Augsp. Diœces.

Würdet die Frau Abbtißin, und dermahlige Regentin Maria R[illegible] betitlet. Deren Closter Beicht-Vatter statt des Pfarrers ist der Wohl-Ehrwürdige Herr Balthasar Hochenstainer SS. Theol. & SS. Canon Cand. und zugleich die Filial Kirchen S. Laurentii zur Pfarr in der Graf Haßlangischen Hofmarckt Haßlang-Kreut entlegen, zu versehen hat

Churfürstlicher Marckt Kösching.

Regenspurger Diœces.

Pfarrer

In disem Lobwürdigen Pfarr-Gotts-Haus des H. Martini Kirchen-Patrons wird das Patrocinium sanctæ Mariæ Himmelfart celebriret.

Dann eine Capellen unweith des Marckts, allwo S. Petrus verehret wird.

Ist dermahlen Herr Ignatius Wolffgang Hofer SS. Theol. Cand. des Löbl. Inst. Cler. Sæcul. in commune viventium.

Frühe-Meß Benef. Herr Johann Peter Fleischmann J. U. Cand.

Churfürstliche Stadt Landsperg.

Bistum Augspurg.

Bey diser Churfürstlichen Stadt befindt sich das Pfarr-Gotts-Haus neben der Mutter Gottes auch dem Heil. Vito zur Verehrung eingeweyhet, so da Stadt-Patron, und wegen vieler durch sein Fürbitt und Heilthum Anno 1380. geschehenen Miraculn, laut gründlicher Urkund, so bey dessen Altar in allhießiger Pfarr-Kirchen hanget, auch bey letzteren Oesterreichischen feindlichen Einfall Anno 1742. in äusserister Gefahr seine mächtige Vorbitt und noch zu dato gnädig und Hilffreich erzeiget. Worbey eine allen Heiligen Gottes eingeweyhte Capellen sambt einer Unterirds-Grufft, worinnen die Gebain deren in GOTT abgeleibten Seelen aufbehalten werden: ist hiebey sowohl in der Haupt-Kirchen, als der aller Heiligen Capellen dermahlige Pfarr-Herr, der Hochwürdige/Hoch-Edelgebohrne Herr Carl von Lippert, Ihro Churfürstl. Durchleucht in Bayrn ꝛc. ꝛc. Würcklicher Geistlicher

sicher Rath, J. U. Doctor, & Comes Palatinus, Stadt Pfarrer daselbst

2. Ist die Heil. Geist Spital-Pfarr-Kirchen, worbey der Hochwürdige Herr Franz Xaveri Mayr, Theol: Mor. Cand. Pfarrer und dermahliger Rural Decanus, dann in dem löbl. Institut S. Ursulæ Beicht-Vatter allda.

3. Die S. Elisabethæ Kirchen, worinnen der Herr Johann Baptist Huphert Theol. Mor. Cand. als Beneficiat die geistliche functiones zu verrichten hat.

4. In dem Churfürstl. Schloß allhier die denen H. Apostlen Petro & Paulo eingeweyhte Capellen, welches Beneficium Herr Simon Mayr. Theol. Mor. Cand. zu versehen hat

5. Die S. Leonardi Kirchen und Herr Joseph Antoni Hagenrainer J. U. Licent. Benef.

6. Die S. Joannis Baptistæ Kirchen, worbey vorbenamster Herr Simon Mayr Benef. ist.

7. Bey den löblichen Institut S. Ursulæ befindet sich eine der allerheiligsten Dreyfaltigkeit eingeweyhte Kirchen, worinnen die Geistliche functiones durch obbenamsten Beicht-Vatter Herrn Franz Xaveri Mayr verrichtet werden

8. Bey dem Löbl. Collegio Soc. JEsu allhier ist die so genannte Heil. Creutz Kirchen.

Dises Collegium und Noviciat der Societät ist gestifftet von Svvicardo Grafen von Helffenstein, und Pflegern zu Landsperg, welcher auf Bewilligung Hertzogen Alberti auf dem hohen Berg allda, mit Beyhülff etlich anderer Gutthäter, nach drey jährigen Bau dises Collegium Anno 1578. fundirt hat, in welches eben zu selbiger Zeit die Novitii, so vormahls zu München sich aufgehalten, seynd eingeführt worden. Das Collegium ligt sehr hoch, genüsset auch einen sehr anmüthigen Prospect auf das Lechfeld, und hat schöne Gärten darbey. Allhier ist schola pietatis zu finden.

9. Ausser der Stadt, als in dem äussern Gotts-Acker ist die so genannte H. Dreyfaltigkeits-Kirchen, worbey Herr Johann Baptist Huphert Beneficiat.

Augspurger Diœces.

10. Ebenfalls auſſer der Stadt St. Catharinä Gotts-Haus, und unweit darvon S. Udalrici Capellen, bey welchen beeden Herr Aloyſius Pruggmayr Beneficiat, welcher zugleich die Pfarrliche functiones bey S. Carharina, und den daſelbſtigen Gotts-Acker zu verrichten hat.
11. Iſt zu Sandau das St. Benedicti Gotts-Haus, worinnen die Geiſtliche functiones der Hoch- und Wohl-Ehrwürdige Herr Clement Wagenſaill Pfarrer zu Mühlhauſen, dann Canonicus ad S. Mauritium in Augſpurg, & SS. Canon. Licent. verrichtet.
12. Zu Pößingen ein, dem heiligen Petro eingeweyhte Kirchen, worinnen die jährlich vorfallende geiſtliche Verrichtungen durch den Wohl-Ehrwürdigen Herrn Joſeph Hufnagl Pfarrer zu Pitzlingen SS. Canon. Licent. verſorget wird.

Churfürſtlicher Marckt Nainburg.

Die von diſem Marckt ein Viertel Stund weit entlegene Pfarr-Kirchen zu Schleißbach iſt dem heiligen Laurentio ſacrificiret. Im Marckt daſelbſt aber die Filial Kirchen U. L. Frauen, und St. Salvatoris Gotts-Haus auf dem Berg: Pfarrer aber iſt der Wohl-Ehrwürdige Herr Johann Peter Stadler J. U. Cand. auch Camerer allda.

Churfürſtliche Stadt. Mündlheim.

Augſpurger Diœces.

Pfarr Gotts-Haus, in welchem zur Kirchen-Patron der heilige Stephanus verehret wird.
Unſer lieben Frauen Filial Gotts-Haus bey denen Leprosen.
St. Annæ Filial Gotts-Haus.
Heilig Geiſt Spital Gotts-Haus, ſo ein Filial zu obiger Pfarr, und Patronus die allerheiligiſte Dreyfaltigkeit.

St. Geor-

St. Georgii Schloß = Capellen.
St. Catharinæ Kirchen auf dem Berg.
St. Joannis Baptistæ Capellen auf dem Freythof.
St. Sylvesters Capellen, Patronus Nominis, seu sanctus Sylvester.

Herr Pfarrer

Der Hochwürdige Hoch = und Wohlgebohrne Herr Johann Caspar Freyherr von Berendorff Philosophiæ, nec non SS. Theol. & SS. Can. Cand. und Stadt = Pfarrer allda.

Beneficiati.

Herr Andreas Miller Benef. ad S. Sebastianum, Phil. & SS. Can. Cand.
Herr Josephus Haag Beuef. ad S. Spiritum, Phil. & SS. Can. Cand.
Herr Marcus Sitterer, Benef. ad S. Sylvestrum, Phil. & SS. Can. Cand.
Herr Josephus Hauber Benef. ad S. Annam & B. V. Mariam Philosophæ, & SS. Can. Cand.

Allhier stehet auch nächst an der Mündl ein wohl erbautes Collegium Soc. JEsu, welches vorhero Anno 1250. von Herrn Schweickart von Mündlberg auf einer Hoffstatt, Rochenbach genannt nicht weith von Bedernau für den Wilhelmiter = Orden gestifft, Anno 1258. aber in S. Augustini Eremiten Orden verwendet worden. Anno 1263. hat gedachter Stiffter dises Closter nach Mündlheim versetzet, der Platz aber, wo es zuvor gestanden, wird annoch zum Closter genennet. Anno 1618. ist solches Augustiner Closter denen PP. Societatis übergeben worden, worbey dermahlen ein feines Gymnasium für die studirende Jugend verhanden, sambt einen schönen Gotts-Haus darinn der Leib S. Vincentii Martyris verehret wird.

Neben disem Collegio gibt es noch ein anderes Frauen Closter S. Francisci Ordens, so Anno 1597. erbauet und gestifftet worden, allwo ein schöner Particul vom heiligen Creutz aufbehalten wird.

Chur=

Churfürstlicher Marckt
Beurnau.

Augspurger Diœces.

Dises Orths Gotts-Haus ist dem Heil Nicolao gewidmet, und ist ein Filial zur Pfarr-Kirch im Staffl-See; wird aber durch Herrn Johann Geil SS. Theol. & SS. Can. Cand. Benef. Curat. versehen.

Churfürstliche Stadt
Neustatt.

Regenspurger Diœces.

Die Pfarr-Kirchen, in welcher S. Laurentius verehret wird, und Kirchen Patron ist.
Gleich darneben die S. Michaëlis Kirchen genannt.
Die St. Annæ Kirchen
Ausser der Stadt eine Kirchen, worinnen St. Nicolaus verehret wird, und ist darbey der Gotts-Acker.
Gleich daran eingemaurt verschlossene Capellen, in welcher wochentlich, und zwar am Mitwoch därffte Meß gelesen werden, und hierinn der Heil. Joannes von Nepomuc. verehret wird
Item am Aich Reiß genannt befindet sich zwar nur von Holtz und Brettern ein zusamm geschlagene und unversperte Capellen, ist in diser die Mariä Hilffs-Bildnus aufbehalten, welche Miraculos.

Pfarrer

Der Hochwürdige und Hochgelehrte Herr Johann Andreas Hörmann, der Heil Schrifft Doctor, und beeder Rechten Cand. dann Seiner Churfürstl. Durchleucht in Bayrn ꝛc. Geistlicher Rath und Stadt Pfarrer.

Churfürstliche Stadt
Pfaffenhofen.

Dises würdigen Pfarr Gotts-Haus ist St. Joannes Baptista Patronus.

Das

Augspurg. Bistum

Das Heil. Andreæ Pfarr Gotts-Haus zu Altenstatt.
Die an dem Freydthof gantz neu erbaute Marianische Englische Capellen, in welcher ein Wunderthätiges Gnaden Bild der Mutter GOttes ausgestellet ist, und zugleich der Heil. Ertz-Engel Michael als Haupt-Patron verehret wird.
Ausser der Stadt ist ein Filial-Kirchen, so dem Heil. Nicolao eingeweyhet ist.
Alle vorstehende Gotts-Häuser werden von dem Hochwürdigen Hoch und Wohlgebohrnen Herrn Carolo Ignatio, Freyherrn von Däntzl, als Pfarr-Vicario versehen.
Frühe-Meß Benef. Herr Corbinian Zächerl: des Lobwürdigen H. Geist Spital daselbst ist Benef. der Herr Joseph Noder.

Churfürstlicher Marckt Phöring.

Regenspurger Diœces.

In der allhießigen Pfarr-Kirchen wird zu einen Patron verehret der heilige Leonardus. Und
In der daselbst befindlichen extra Capellen der heilige Sebastianus.

Pfarrer
Der Hochwürdige Herr Georg Ignati Preu Proto-Not. Apost. Cammerer und Pfarrer dis Orths.
Joscio Aloysius Schwab SS. Theol. & SS Can. Cand. Benef.

Churfürstliche Stadt Reichenhall.

Saltzburger Diœces.

In diser uralten Stadt-Pfarr-Kirchen würdet der Heil. Nicolaus Bischoff verehret.
Dann die Churfürstliche Saltz-Gnaden-Capellen, so dem Heil. Ruperto und Virgilio zu Ehren eingeweyhet ist.
Wie auch das Spital Gotts-Haus, so denen Heiligen, als Joanni dem Tauffer, und Joann. Evang. zu Ehren gewidmet.

Item

Salzburger Diœces.

Item die Heil. Ertz-Engel Michaëlis Capellen, und ausser der Stadt die 2. Filial-Kirchen, wo in der ersten der H. Apostel Petrus, in der zweyten der heilige Paulus vor Schutz-Patronen verehret wird.

Nicht minder zwischen disen beeden Gotts-Häusern eine Capellen unter der Verehrung unser Lieben Frauen Mariæ Einsidlen, und ist zwischen St. Zeno und hießigen Orth bey denen Leprosen an der Land-Strassen auch ein Kirchel verhanden, in welchem der Heil. Ægydius Abbt.

Dermahliger Herr Pfarr-Vicarius R. P Rupertus Fux, so ein Capitular Herr vom löblichen Stifft und Closter St. Zeno Ord. Can. Reg. sancti Augustini; woselbst die Haupt-Pfarr- und der Saltz-Caplan Herr Frantz Joseph Freyßleben Petriner ist.

Churfürstliche Gränitz-Stadt Rhain.

Augspurger Diœces.

IN diser wird als Stadt- und Kirchen-Patron verehret der heilige Joannes Baptista:

Und wird von dem Hochwürdigen Hoch-Edel gebohrnen Herrn Carl Wilhelm von Ehlingensperg p. t. als Stadt-Pfarrer versehen.

Die Spital-Kirchen, allwo die Allerheiligiste Dreyfaltigkeit zur Verehrung ist, wird jeweilen von einem Benefic:aten, der Zeit aber von Herrn Frantz Rupert Forster SS. Theol. Cand. versehen.

Unser Lieben Frauen Capellen auf dem Platz allda, bey welcher Herr Antoni Harter SS. Theol. Cand. Beneficiat ist.

St. Rochi Filial Kirchl auf dem aussern Gotts-Acker und von vorgedachten Herrn Stadt-Pfarrer versehen wird.

St. Nicolai Filial-Kirchl, so in den Schwedischen Kriegs-Zeiten gäntzlich niedergerissen, seithero aber in Abgang der Mittlen nicht mehr erbauet worden, worauf nunmehro auf gnädigist erhaltenen Consens von Fratre Paulo Mayr Eremita tertii Ordinis St. Franciſci

cisci, allhiesigen Mezgers Sohn, eine Clausen erbauet worden, welche de facto von ihme bewohnt wird.

Churfürstlicher Marckt Riedenburg.

Regenspurg. Diœces.

Bey erwehnt-Churfürstlichen Marckt seynd folgende Kirchen zu finden, als die Pfarr-Kirchen zu Schambach, worinnen die unbefleckte Jungfrau, und Mutter GOttes Maria verehret wird; und

Der Hochwürdig in GOtt Hochgelehrte Herr Johann Franz Seebald von Hungerhausen J. U. Cand. als Pfarrer vorstehet.

Die Marckts-Pfarr-Kirchen, darinnen St. Joannes Baptista ruhet;

Und durch den Ehrwürdig- und hochgelehrten Herrn Johann Andrä Mayr SS. Theol. Lic. als Coop. Exposit. versehen wird.

Das St. Annä GOtts-Hauß ausser dem Marckt, wobey der Freythoff ist, und gleichfalls durch ersagten Herrn Coop. Exposit. versehen wird.

Das Churfürstl. Benef. S. Erasmi, so in der Marckt Riedenburgischen Seel-Capellen versehen wird, ist dermalen dem Ehrwürdigen Herrn Martin Pruner SS. Theol. Cand. gnädigst überlassen worden.

Und

Endlichen versihet der Ehrwürdige Herr Johann Stephan Ott SS. Theol. Lic. die Beneficia ad S. Spirit. dann Petri & Pauli auf dem Seiten-Altar in der S. Joannis Baptistæ Kirchen.

Churfürstlicher Marckt Rosenheim.

Freysinger Diœces.

Das St. Nicolai Pfarr GOtts-Hauß diß Orths.

Die von ersagtem Pfarr GOtts-Hauß nit weit entlegene S. Michaëlis Filial-Kirchen.

Die Schulter-Wunden Capellen.

Die Heil. Geist Filial-Kirchen.

Das GOtts-Hauß S. Josephi, und dasiges Spithal.

Der so genannte Pichlmayrische Saal, in welchem der Heil. Martinus verehret wird.

St. Mariä Loreten Capellen ausserhalb dem Marckt.
Das unweit von berührter Capellen stehende St. Sebastiani Filial GOtts-Hauß.
Die auf dem GOtts-Acker stehende St. Salvatoris-Filial Kirchen.
Das Kirchel der 7. Zuflucht auf dem Ross-Acker genannt.
Das Capuciner-Closter, und deren GOtts-Haus, worinnen die Heil Elisabetha, und solches von Martin Papin allhiesigen Handels-Mann, nebst einem Saal, und darinn verhandenen St. Martins Capell, wie auch das Spithal von Grund auf Anno 1607. erbauet worden Das Capuciner-Closter aber ist Anno 1749 durch eine unversehene Feurs-Brunst völlig in die Aschen geleat, ex piis Eleemosynis, und sonderbaren Gutthätern Anno 1752. wiederum auferbauet worden.

Freyfingerische Diœces.

Pfarrer.

Der Hochwürdige Herr Frantz Thomas Ruedorffer SS. Theol. Licent. Pfarrer diß Orths.
Herr Andreas Kurtz Cooperator und Benef der Stier- und Hueberischen Messen.
Herr Ignati Christoph Singer Coop. und Hieblischer Benef.
Herr Christian Scheinlender SS. Theol. Licent. & Benef. in St. Josephi Spithal.
Herr Lorentz Runtz SS. Theol. Doct. und Lauretanischer Benef.
Herr Frantz Xaveri Zechentmayr J. U. & SS. Can. Cand. dann Wolfscherischer Benef.
Herr Frantz Xaveri Hopenpichler, Hopenpichlerischer Benef.
Herr Michael Levin Rapp, Sixtischer Benef. und Frühe-Messer.
Herr P. Theodor Sandtmayr Eremit. und Schmetterischer Benef. auf dem Roßacker.

Chur-

Churfürstliche Gränitz-Stadt Schongau.

Die Stadt-Pfarr oder Mutter-Kirch ist der in Himmel aufgenommenen allerseeligisten Jungfrauen, und Mutter GOttes Mariä zu Ehren eingeweyhet.

Der geistliche Vorsteher und Stadt-Pfarrer ist:

Der Hochwürdige und hochgelehrte Herr Johann Georg Jäncker, Sr. Churfürstl. Durchleucht in Bayrn rc. geistlicher Rath, Decanus Ruralis, & SS. Theol. Licent.

Die Kirch des Heil. Geists, dessen Sendung das Patrocinium, worinnen auch zwey coadunirte Beneficia S. Erasmi & S. Dorotheæ, worzu der Wohl-Ehrwürdige Herr Peter Paul Krenauer SS. Theol. Cand. denominiret worden.

Filialen.

St. Michaëlis-Capellen, worunter die Gruft.
St. Sebastiani Capellen auf dem GOtts-Acker.
St. Mariä Magdalenä Capellen.
Heil. Creuz Capellen ausser dem Stadt- und so genannten Hof-Thor, ist der Pfarr-Kirchen einverleibt.

Beneficia.

S. Viti, S. Nicasii, & S. Crucis seynd unirt der Stadt-Pfarr-Kirchen, und dermalen solches Benef. der Wohl-Ehrwürdige Herr Johann Evang. Schmautz SS. Theol. & J. Cand. gaudiret.

In dem mit-verburgert- und eine kleine halbe Stund von der Stadt entlegenen Dorff.

Altenstadt.

Die einzige, aber mit zweyen Thürnen sehr ansehnliche Pfarr-Kirchen der Augspurgerischen Diœces, dem Heil. Erz-Engel Michael eingeweyhet.

Dessen geistliche Vorsteher und Pfarrer, der Wohl-Ehrwürdige Herr Georg Pach SS. Theol. Cand.

Chur-

Churfürstliche Stadt Schrobenhausen.

Augspurgerische Diœces.

IN dem Stadt-Pfarr GOtts-Hauß wird als Kirchen-Patron der Heil. Jacobus Major verehret.

Stadt-Pfarrer ist:

Der Hochwürdige und hochgelehrte Herr Georg Sebald Kagerer J. U. Licent. Dechant und Stadt-Pfarrer.

Der S. Antonii, & S. Sebastiani-Bruderschaft in diser Pfarr-Kirchen Benef. der Herr Bartholomäus Schlick.

Weiters ist eine Capellen an der Pfarr-Kirchen angebauet, worinnen unser HErr in dem Kercker stehet.

Dann

Ein Capellen auch an der Pfarr-Kirchen angebauet, worinnen der Heil. Joannes Nepomucenus ruhet. Unser lieben Frauen GOtts-Hauß bey dem Spithal, dessen Beneficiat, so vom Closter Hochenwarth, gleich Herrn Pfarrer denomiret wird, Herr Christoph Braunmayr.

Item, unsers HErrn Hülf-GOtts-Hauß in der Vorstadt.

Herr Christoph Pals, von Sr. Churfürstl Durchleucht Gnädigist denominirte Beneficiat.

Unweit ausser der Stadt stehet Franciscaner-Closter samt der Kirchen, in welcher unser liebe Frau als Kirchen-Patronin verehret wird, ist Anno 1643. erbauet, und vor 56. Jahren mit einem Novitiat: oder Probier-Hauß versehen worden.

Churfürstlicher Marckt Sigenburg.

Regenst. Diœc.

BEfindet sich in diß Orthigen Burgfrid kein Pfarr- wohl aber ein Filial-Kirchen, uud eine Capellen, in welch erstern St. Nicolaus, leztern aber St. Sebastianus als Patronen verehret werden.

Und ist diß Orths kein Pfarr-Herr in loco, sondern wohnet zu Nider-Ambelstorff Pfleg-Gerichts Bohburg, von

Regenspurg. Diœces.

von wo selbst aus derselbe die Pfarr versihet, mit Nahmen Herr Johann Martin Kreittmayr, absolvirter Theol. & SS. Can. Cand. Dahingegen aber seynd

Allhier 2. Herren Beneficiaten Herr Jacob Dorner hat das so genannte Jacob Millerische. Herr Ferdinand Eisenmann das Burgerliche Beneficium zu versehen; der erstere ist Curatus.

Churfürstlicher Marckt Töltz.

Freysinger Diœces.

DAs würdige Pfarr GOtts-Hauß dises Marckts ist der Heil. Mutter GOttes geheiliget.

Die Gruft-Capellen, in welcher ebenfalls die Heil Mutter GOttes verehret wird.

Ausser des Marckts über die Iser Brucken ligt etwas erhöhet das erst in verflossenem Sæculo neu-aufgerichte Closter deren PP. Reformatorum St. Francisci Ordens, deren Kirch von allhiesig gemeinen Marckt ihnen überlassen, und unter dem Schuz der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit eingeraumt worden. Dises Coster ist der Orthen sowol der Burger- als Bauerschaft sehr nuz- und ersprießlich, werden auch von denen zwey Wunder-Heiligen Francisco und Antonio vill grosse Gutthaten alldort genossen.

Die aussere GOtts-Acker-Capellen, darinnen ein grosses Crucifix.

Das würdige GOtts-Hauß am Mühlfeldt, ini welchem die Heil. Mutter GOttes als Kirchen-Patronin verehret wird.

Am Spithal in der Capellen ist der Heil. Joseph Kirchen-Patron.

Das GOtts-Hauß am Calvari-Berg, darinnen der heilige Leib des Heil. Victi rastet, als des Kirchen-Patron: sonderbar aber der Heil. Creuz-Particul verehret wird. Dabey gegen dem Marckt 8. kleine Capellen mit der Vorstellung des Leydens Christi, und Calvari-Berg vorhanden.

Ein Capellen am Hohen-Berg, in welcher die schmerzhafte Mutter GOttes, und der Heil. Leonardus zu verehren.

Ein Capellen am Haindtlsperg, worinn der Heil. Erasmus Patron.

Ein Capellen im Grieß auf der Kögelstatt, in welcher die Heil. Mutter GOttes.

Ein Capellen beym Leprosen-Hauß, hierinn wird ebenfalls die Heil. Mutter GOttes verehret.

Ein Capellen im Pründlfeldt, daselbst die Creutzigung Christi.

Diß Orths Pfarrer, und Beneficiaten:

Der Hochwürdige Hoch-wohlgebohrne Herr Frantz Xaveri Frey-Herr von Ecker, Hochfürstl. Geistl. Rath zu Freysing, dann Dechant und Pfarrer zu Tölz, auch Kirch-Herr zu Königsdorff.

Herr Philipp Jacob Hözl J. U. Cand. Benef. ad SS. Tres Reges.

Herr Christoph Sailer Benef. ad SS. Georgium & Leonardum.

Churfürstliche Stadt Traunstein.

Galtzburger Diœces.

S. Oswaldi Stadt-Pfarr-GOtts-Hauß.

Filial-Kirchen SS. Georgii & Catharinæ auf dem GOtts-Acker.

Filial Kirchen SS. Viti & Annæ zu Ettendorff.

Heiligen Geist Capellen, welche von dem Hochwürdigen, Hoch-Edelgebohrnen Herrn Joseph Cajetan von Füllerstein, nunmaligen Pfarrer allhier, und zu Haßlach versehen werden.

Churfürstlicher Marckt Vohburg.

Regenspurg. Diœces.

Allda befindet sich das Lobwürdige Pfarr Gotts-Hauß, welches dem Heil. Petro eingeweyhet.

Item die St. Andreä Filial-Kirchen, in welcher der fromme Baur von Vohburg ruhet, dessen P. Rederus in Bavaria Sancta, und P. Stengelius in seinen Judiciis Divin. ausführlich melden. Kurz zu sagen: Es hatte diser fromme Bauersmann um das Jahr 1470. in dem Forst Direnbuch als ein Claußner GOtt eyfrig gedienet,

Regenspurger Diœces.

dienet, da er dann von zwey Mördern, aus Meynung, bey ihme Geldt zu finden, in seiner Clausen an einem Balcken aufgehenckt, und hernach aus falsch-gefaßtem Verdacht des gemeinen Pövels, als hätte er sich selbst erhenckt, unter dem Galgen vergraben worden. Zumalen sich aber bald hierauf eben alldort bey seinem Grab, drey sehr Denckwürdige Wunderzeichen ereignet, ist sein Leichnam durch Joannem von Abensperg, Bischoffen zu Regenspurg, erhebt, mit Zuziehung der ganzen Clerisey Processions-weis in die Spithal-Kirch getragen, und allda beygelegt worden. Anno 1691. aber ist selbiger von Herrn Weyh-Bischoffen zu Regenspurg Grafen von Warthenberg ꝛc. auf zweymaliges Nachsuchen wiederum erhebt, und auf dessen Verordnung endlich Anno 1694. um mehrerer Verehrung willen, in dise St. Andreä Kirch versezt worden, mit Erfolg grosser Andacht, und verschidener Hülffs-Erweisung.

Ferners ist die Löbliche Heil. Geist Spithal-Capellen, in welcher die Allerheiligste, und unzertheilte Dreyfaltigkeit verehret wird.

Diß Orths Pfarrer ist dermalen:

Der Hochwürdige, und wohlgelehrte Herr Frantz Xaveri Martin Vogler J. U. Licent. dann würcklicher geistlicher Rath zu München und Augspurg.

Herr Frantz Conrad Ernst J. U. Cand. Benef. allda.

Churfürstliche Stadt Wasserburg.

Freysinger Diœces.

IN diser Stadt Pfarr-Kirchen ist der Heil. Jacobus Kirchen-Patron.

Dann ist unser lieben Frauen Kirchen auf dem Platz.

Die Gruft dem Heil. Dionysio.

Item, die dem Heiligen Erz-Engel Michael geheiligte Kirchen.

GOtts-Acker Kirchen, wo das Patrocinium Aller Heiligen ist.

Die St. Ægidii Kirchen auf der Burg.

Heiligen Geist Spithal-Kirchen.

Laybingerische Capellen der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit dedicirt.

Reit-

Reitterische, jezt Coppauerische Capellen ist der Seeligisten Mutter GOttes eingeweyhet.

Ellverentzische, jezt Maut gegen Schreiber Häcklische Capellen, Patronus S. Petrus.

Pfarrer und Beneficiaten.

Der Hochwürdige, und hochgelehrte Herr Joseph Antoni Coppauer SS. Theol. Cand. Notarius Publicus, Stadt-Pfarr Vicarius und Land-Dechant.

Selbiger hat auch verschidene kleine Beneficia oder villmehr Messen im Besitz, worauf er auch investirt.

Herr Ignatius Zitschigl Spithal-Pfarrer, dann Baumgartnischer, Florianischer, und Froschlischer Beneficat.

Herr Georg Hofmann, Surauerischer und Kernisch-dann Widerischer Beneficiat.

Herr Melchior Pack SS. Can. Cand. Werterischer Beneficiat, und Fruhe-Messer im Heil. Geist Spithal.

Herr Felix Antoni Surauer SS. Theol. & SS. Can. Cand. Benef. zur S Achatii Corporis-Bruderschaft, und Ostermanischer, dann Hauserischer Benef.

St. Achatii-Kirchel beym Leprosen Hauß.

S. Magdalenä-Kirchel

Letztlich das Capuciner-Closter und Kirchen, in welcher der Heil Franciscus in dem Portiunculæ-Bild vorgestellet.

Bemeldt letztere GOtts-Häuser ligen zwar in hiesigen Burgfridt, aber in der Eiselfinger Pfarr, und Saltzburgerischen Diœcesi.

Churfürstliche Stadt Weilheim.

Augspurger. Diœces.

ERstlich das schön, und wohlgebaute Stadt-Pfarr-GOtts-Hauß, welches in honorem Beatissimæ Virginis Mariæ in Cœlum assumptæ Anno 1631. den 3. November consecriret worden.

Dise Stadt-Pfarr hat 4. Filial-Kirchen, die erste auf dem GOtts-Acker des so genannten Pettbergs ausser der Stadt, in welcher St. Sebastianus Martyrer als Kirchen-Patron verehret wird.

Die andere, das so genannte Heil. Creuz-Kirchel, ligt auch ausser der Stadt, und ist in honorem S. Crucis consecriret.

Die

Die dritte consecrirte Filial-Kirchen zu Töllern bey denen Leprosen eben ausser der Stadt, in welcher S. Joannes Evangelista, und Joannes Baptista Kirchen-Patronen seynd.

Die vierte ist zu Wiellenbach-Gerichts Weilheim, eine Stund von der Stadt entlegen, allwo Kirch-Patron der Heil. Apostel Petrus ist.

Dann ist nächst der Obern-Stadt eine Capellen, in welcher Christus der HErr in der Rast ist.

Mehr, eine Capellen nächst der Stadt entlegen, in welcher das schmerzhafte Vesper-Bild JEsu Christi, & Matris Dolorosæ verehret wird.

Und eine in honorem S. Archangeli Michaëlis erbaute Capellen.

Item, das dem Heil. Georgio zu Ehren eingeweyhte Spithal GOtts-Hauß.

Pfarrer und Beneficiaten diß Orths seynd folgende.

Der Hochwürdige und Hochgelehrte Herr Franciscus Mathäus Raith. SS. Theol. & SS. Can. Cand.

Dann Stadt-Pfarrer und Prediger.

Herr Antoni Precheissen, Philos. & Theol. Cand. Benef. Curat. & Primiss. ad Sanctum Spiritum.

Herr Franciscus Antonius Höldt, Curatus Diocæseos, & Benef. ad S. Udalricum in der Stadt-Pfarr.

In der Vorstadt St. Pölten ist auch eine besondere Pfarr Kirchen, welche dem Löbl. Gotts-Hauß und Closter zum Heil. Creutz in Polling lediglich incorporiert ist, in welcher St. Hypolitus Martyr als Kirchen-Patron verehret wird.

Neben endstehendem Pfarr Gotts-Hauß ist auch ein Kirchlein in honorem St. Agathæ. erbauet und Consecrieret.

Der Wohl-Ehrwürdige Herr Joseph Raith, SS. Theol. & SS. Can. Cand. Dann Pfarr Vicarius ad St. Hypolitum.

Churfürstliche Stadt Wembding.

Diese Stadt Pfarr-Kirchen ist zu Ehren des Heil. Emerami eingeweyhet, und der Zeit verordneter Stadt-Pfarrer ist der Hochwürdige und Hochgelehrte Herr Johann Michael Vorster, Licent. Sr. Hochfürstl. Gnaden Bischoffen zu Eychstet ꝛc. Geistlicher Rath und Stadt-Pfarrer allda.

Dioeces.

Die Spithal = Kirchen des Heil. Geists. Herr Johann Jacob Richter, Zeitl. Spital = Pfarrer.

Die Kirchen auſſer der Stadt des Heil. Johannis.

Dises Mittag = Prädicatur Beneficium, so der Hochwürdigiste Fürst und Herr, Herr Johann, Bischoff zu Preßlau in Schlesien (allhier gebürthig) samt einer Bibliothec darzu fundiret, hat der Wohl = Ehrwürdige und Wohl = Gelehrte Herr Johann Georg Frabris zu versehen.

Das St. Leonardi = Kirchel auſſer der Stadt, welches der obbemeldte Herr Spital = Pfarrer versehen muß.

Das Wildt = Baad = Kirchel unter dem Titel der Geburth Mariä stehet ebenfalls unter ersagten Herrn Spital = Pfarrers Direction.

Die neu erbaute Wallfahrts Kirchen Maria Bründl genannt, wird dermahlen, biß auf fernere Verordnung von etlichen angestellten Herrn Geistlichen besorget. Benanntl.

Herrn Johann Adam Saur.
Herrn Frantz Xaveri Franck,
Herrn Johann Georg Vsein, und
Herrn Lorentz Siedtgraff.

Das Closter der PP. Capuciner ist Anno. 1669. durch freywilliges Allmosen und pia legata gestifftet, die Kirchen aber dabey Anno 1671. U. L. Frauen Alten = Oetting zu Ehren erbauet worden.

Die Filial = Kirchen St. Albani zu Amerbach wird von obernanntem Herrn Mittag = Prediger versorget.

Ubrigens seynd noch 2. Beneficiaten, als Herr Franc. Thadæus Kilg Beneficiat der Sibener Meß.
Herr Frantz Antoni Gabler Beneficiat det Frühe Meß.

Churfürstlicher Marckt Wolfertshaussen.

Das lobwürdige St. Andreä Pfarr = Gotts = Haus.

Die Filial = Kirchen S. Nantvvini, so eine viertel Stund auſſer des Marckts gegen der Isar hinüber an einem Dörffl, gleiches Namens, entlegen.

Dann die Lobwürdigste Allerheiligste Dreyfaltigkeits = Capellen auſſer des Marckts aufm Berg.

Und

Diœces Freysing.

Und endlichen die U. L. Frauen = Capelln aufm Bergl im untern Marckt.

Pfarrer.

Der Hochwürdige und Hochgelehrte Herr Clemens Joseph Praumüller SS Theol Licent. & J. U exami-nat. ac approbat.

Herr Michael Freysinger bey dem, in der Pfarr-Kirchen gestifften St. Catharinä Frühe = Meß Beneficio.

Herr Joseph Raab, bey der Allerheiligsten Drey-faltigkeits = Capelln aufm Berg gestifften Beneficio.

Churfürstlicher Marckt Zwißl.

Diœces Passau.

Diſes Pfarr = Gotts = Hauß allhier ist des heil. Nicolai Bischoffen, zu Ehren Eingeweyhet. Dann neben diſem eine St. Sebastiani Bruderschaffts = Capelln.

Oberhalb des Marckts auch eine U. L. Frauen Capelln

Diſer obbemeldten Gotts = Häusern aufgestelte Pfarrer ist der Wohl-Ehrwürdige Herr Johann Balthasar Bliem-melmayr.

Folgen so wohl die Churfürstliche, als andere Collegiat-Stiffter, welche in Churfürstlicher Regierung München enthalten.

Von dem Churfürstlichen Collegiat-Stifft München ist oben Meldung geschehen, folgen aber dise noch darzugehörige Oerther.

Als

Illmünster.

Ligt in Ober Bayrn Bistumb Freysing, Rennt-Amt München, Pfleg-Gericht Pfaffenhofen.

Allhier war vor Alters hiesiges Churfürstl. Collegiat-Stift, dessen Fundation hatte ihren Ursprung von Ottone Alberto, und Oggario Gebrüdern, welche Anno 745. das Closter Degernsee gestüfftet haben. Der Leib des heiligen Arsatii hat allhier bey 749. Jahren geruhet, biß derselbe samt disem gantzen Chor-Stifft von Hertzog Albert in Bayrn nach München in das alldasige Collegiat-Stifft: von denen Hunnen aber Anno 955. erbärmlich, samt allen briefflichen Documenten, eingeäschert worden: als kan man nicht vil von Alterthum vorweisen.

Das Pfarr Gotts Hauß diß Orths ist dem Heil. Arsatio gewidmet.

2. Das neben Kürchl St. Petri allda.
3. Die Filial-Kirch St. Petri zu Illmried.
4. Das Filial Gotts-Hauß nächst Illmünster bey U. L. Herrn Rast.
5. Die Pfarr-Kirch St. Martini zu Kolbach.
6. Die Neben-Kirchen U. L. Frauen allda.
7. Das Pfarr Gotts-Hauß St. Joannis zu Hettentshausen.
8. Das Pfarr Gotts-Hauß Dionisii zu Than.
9. Das Pfarr Gotts-Hauß St. Thomæ zu Haunstetten.

Von

Von dem Hochwürdigen Capitel des Collegiat-Stiffts München ist verodneter

Official

Der Hochwürdige Hoch-Edel-Gebohrne und Hochgelehrte Herr Ignati Schießtl auf Dornberg ꝛc. J. U. Licent. Canonicus in der U. L. Frauen Stiffts-Kirchen in München und Official zu Illmünster.

Pfarrer Vicarius daselbst, Herr Joseph Cajetan Sedlmayer.
Pfarr Vicarius zu Hettentshausen Herr Bartholomäus Strell.
Pfarrer zu Kolbach, Herr Johann Franciscus Kastl. SS. Theol. Cand.
Pfarr Vicarius zu Than Max Eberl J. U. Doctor.
Pfaarr Vicarius zu Haunstetten p. t. Pfarrer zu Pischlstorf, Herr Joseph Burckhart.
Beneficiat oder Früh-Messer zu Illmünster, Herr Franciscus Ant. Schmidthuber.

Schliersee.

War Anfangs ein Closter der Canonicorum Regularium S. Augustini, welches nach besage Aventini gestifftet worden, von Adalunt, Hildpold, und Ottocaro dreyen Gebrüderen: ligt an dem kleinen See Schliers genannt.

DIse Stiffter sollen von dem uralten Geschlecht der Grafen von Waldeck gewesen seyn, weilen aber 907. von denen Hungarn alles verwüstet worden, ist solches denen Canonicis um das Jahr 1140. eingeraumbt worden: nachgehends von Alberto Hertzog in Bayrn Anno 1495. mit Päpstlicher Bewilligung in das Collegiat-Stifft U L. Frauen in München übersetzt worden, allwo mittelst Vereinbahrung zweyer, Illmünster nemlich und Schliersee eines errichtet worden.

Das

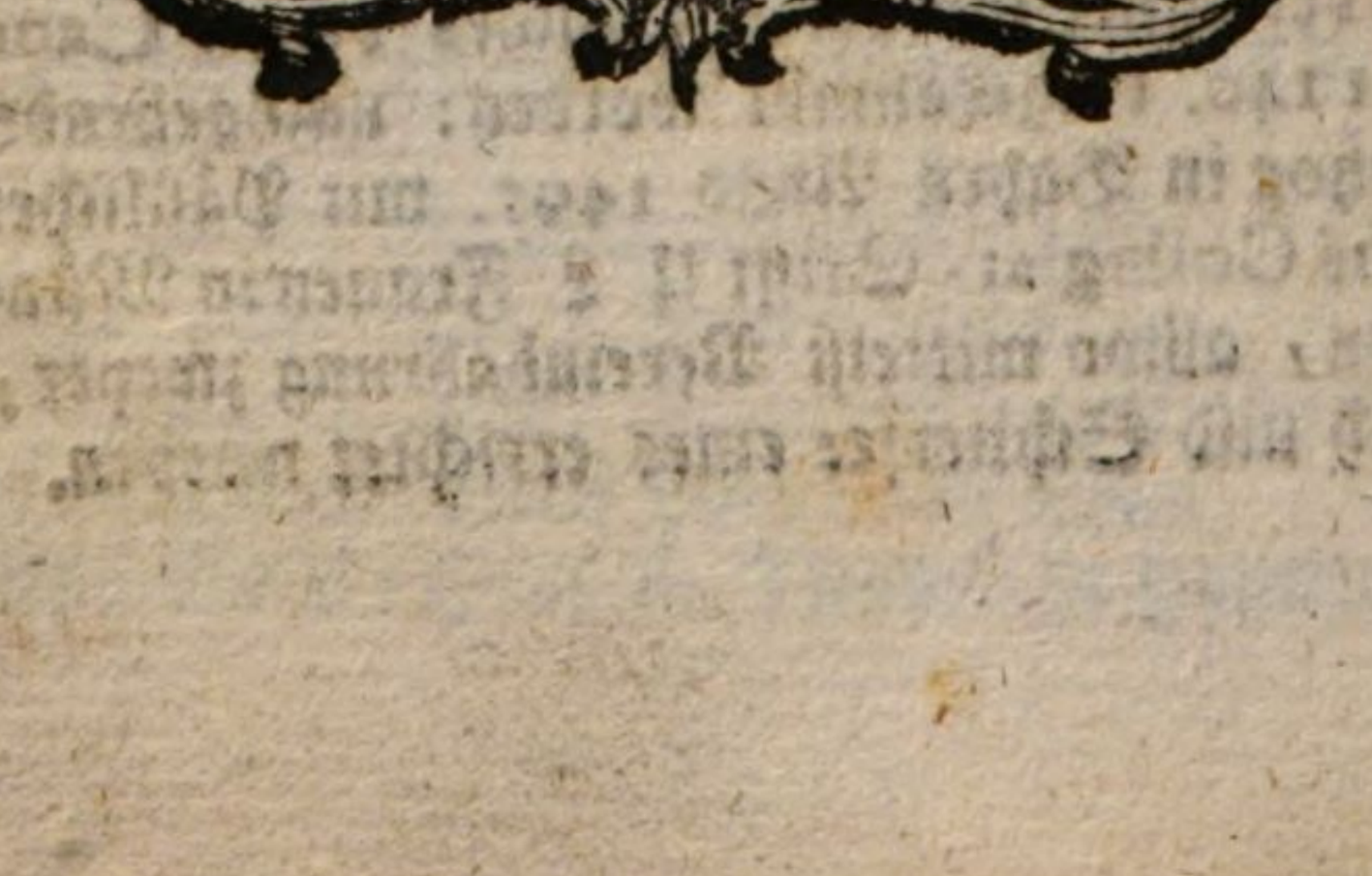
Das Pfarr-GOtts-Hauß ist dem Heil. Sixto zu Ehren eingewcyhet ; und ist von dem Hochwürdigen Capitel des Churfürstl. Collegiat-Stifts München alldahin verordneter Official.

Der Hochwürdige Hoch-Edelgebohrne, und hochgelehrte Herr Joseph Clement Maria Bernabei, beeder Rechten Licent. und Canon. ad B. V. Mariam zu München.

Dermaliger bestellter Pfarr-Vicarius daselbst aber ist Herr Sigismundus Wolfgangus Englhardt.

Beneficiat, Herr Frantz Ignati Mayer J. U. Licent.

Von lezt-ernannten zweyen werden auch nachfolgende dahin gehörige Filial-Kirchen versehen. Als das St. Leonardi GOtts-Hauß zu Fischhussen, das Gotts-Hauß Agata Ried, und Westenhofen.



Das

Infulierter Churfürstl. Col
S. Wolfgan

Das Churfürstliche Collegiat-Stift St. Wolfgang in Burgholzen.

Dises Churfürstl. Stift liget in der freyen Reichs Grafschaft Haag, Freysingischen Bistum, hat für ihren vormaligen Stifter den Gottseeligen Frey-Herrn von Fraunberg. Diser hat im Jahr Christi 1484 sein eigenthumliche Herrschaft, Schwindau genannt, zu grösserer Ehr GOttes dem Heil. Bischoff Wolfgang, samt aller Zugehör, eigen gemacht. Dannenhero obgemeldter Stifter zu Errichtung einer würcklichen Probstey in der schon allda obberührten heiligen aufgebauten Kirchen 300. Rhein-Gulden auf ewig gewidmet, und über das verordnet, daß ein jeder zeitlicher Innhaber sothaner Præpositur zu bequemlicher Haltung des alltägigen GOttes-Dienst ihme 4. Welt-Priester, nebst einem Schuelmeister halten solle, deme seye er verbunden, nebst einer ehrlichen Kost (so wenigstens all-jährlich 14. Rhein-Gulden auswerffen solte) in Geldt, jedes Jahr 26. dem Schuelmeister aber jede Quatember 12 Rhein-Gulden zu geben: item, das Zimmer, nebst Zugehör, zu verschaffen. Die Stiftungs-Confirmation, dann übrige 6. Bullæ Sr. dort regierender Päbstlichen Heiligkeit Innocentii VIII. nebst weitschichtiger Erklärung diser gestiften Probstey seynd im 3. Tomo Metropolis Salisburgensis Hundii, mit mehrern zu finden fol. 148. Es ist zwar dise Probstey hinnach per injurias temporum in zimlichen Verfall gerathen, auch in solchem biß auf die glorreicheste Regierungs-Zeit Sr. Churfürstl. Durchleucht Caroli Alberti, hinnach Römischen Kayserß, allerhöchsten Angedenckens, verbliben. Höchst-ernannt Seine Churfürstl. Durchleucht aber haben aus Chur- und Christmildesten Eyfer, und Andacht zu dem Heil. Bischoffen Wolfgang mehr ersagte Probstey, als derselben gnädigister Fundator, anwiederum erhoben, solche reichlich beschencket, dann den Orth St. Wolfgang zu einer geschlossenen Hofmarch mit Verleyhung der Jurisdiction, und deren hievon anhangenden Effecten erhöhen: und haben Seine Päbstliche Heiligkeit Benedictus der XIII. durch eine neue Bullam dise Erectionem in insignem Collegiatam Ecclesiam confirmiret, auch nebst anderen Privilegien, einer

jeweil-

jeweillig Hochwürdigen Probsten dem Gebrauch der Inful ꝛc. mitgetheilet.

Dermaliger Stift-Probst.

Der Hochwürdige Hoch wohlgebohrne Herr, Herr Joseph Ignati v. Unertl, des Churfürstlichen Hochlöblichen Collegiats-Stifts zu St. Wolfgang in Burghol̃zen Infulirter Probst, dann des Hochfürstl. Hoch-Stifts Freysing Dom- Domicellar-Herr, und geistlicher-Rath zu München ꝛc.

Stift-Dechant.

Der Hochwürdige Herr Johann Baptista Lechner.

Chor-Herren.

(Titl.)

Herr Joseph Ignati Etainpais.
Herr Frantz Antoni Oettl.
Herr Frantz de Paula Waldleuthner, Pfarrer zu Mosen.
Herr Johann Heilmayr, Pfarrer zu Taufkirchen.
Herr Leonard Gaisl.
Herr Johann Jobst.
Herr Johann von Wamppl.

Collegiat Kirch

Das Hochfürstlich-Freysingische Collegiat-Stift Isen.

Dises uralte Chor-Stift ligt in Ober-Bayrn Bistum Freysing in der zwischen Dorffen, und Haag situirten Herrschafft, und Pfleg Gericht Burgkrain, welche samt dem dazugehörigen Marckt Isen, so von denen alten Römeren Irnisca gehalten worden, dem Hoch-Stift Freysing unterthänig ist, indem Bischoff Josephus Pietlbach von Haholto de Pietlbach durch Schanckung, Bischoff Atto hingegen das Schloß Burgkrain (allwo ein uralter von Quatter Stuck erbauter Thurn dessen Dicke sich nur fast von einer bis anderhalb Clafftter belauffet, und wider der Hunnen vil-ältige in Bayrn beschehene Einfäll erbauet worden) von Rffwino Nobili Viro durch Dausch erhielte, alles aber zusammen sub Conrado III. gegen gewisser Gelds Erlag immediat gemacht wurde. Das ansehliche Alterthum dises Chor-Stifts ist aus deme leicht zu ermessen, weilen solches obermeldter Josephus von Verona gebürtig 3ter Bischoff von Freysing, zu welcher Würde er Anno. 749 erhoben worden, mit Beyhilff Ulilonis Hertzogen in Bayrn auch viler andern Gutthäteren zwischen dem Jahr Christi Anno 750. und 760. errichtet, und dessen Kirchen dem Heil. Veronetischen Bischoffen und Martyrer Zenoni eingeweyhet, welche zwar Anno 1490. unter Bischoff Sixto de Tanberg durch unversehenes Feur in die Asche gelegt. Kurtz darauf aber von denen dortmahligen Canonicis mit nicht geringen Kosten widerumen restituiret worden. Josephus erwöhlte in diser von ihme errichteten Stifts-Kirchen seine Grabstatt selbsten; und entschlieffe im HErrn in Ruff grosser Tugend und Heiligkeit den 17. Jenner Anno 764. im 15ten Jahr seiner rühmlichisten Regierung da Paulus I. welcher Stephano Anno 757. nachgefolget, dem Päbstlichen Stuhl, Thassilo aber Bayrn vorstunde. Joannes Franciscus Eckher aus dem Hoch-Freyherrlichen Hauß von Kapfing und Liechteneck letzt Verstorbener Ruhm-würdigister Bischoff, da Er alle alte Grabschrifften schier durch gantz Bayrn durch unermüdeten Fleiß mit eigner Handschrifft zusamen schribe, hat in der mehr erwöhnten Stifts-Kirchen zu Isen auf dem Grab-Stein Josephi folgende Uberschrift gefunden.

Hic

Hic eſt Scpultus Beatus Joſephus Epiſcopus Friſengenſis fundator hujus Eccleſiæ, & obiit Anno Domini Septingenteſimo Sexageſimo quarto. Transpoſitus eſt in Tumbam iſtam per Dominum Chriſtianum Stark, Decanum hujus Eccleſiæ anno Domini. 1473.

Diſes Collegiat-Stifts jetztmahliger Herr Probſt.

DEr Hochwürdige Hochwohl-Gebohrne Herr Franciſcus Antonius Ignatius Freyherr von Mayr zu Schernegg SS. Theol. Doctor des Hochfürſtl. Hoch-Stifts Freyſing Dom-Capitular-Herr und Probſt des Collegiat-Stifts S. Zenon. zu Iſen.

Herr Dechant.

Titl. (Titl) Der Hochwürdige Herr Philippus Jacobus Rauſcher J. U. Doctor.

Herrn, Herrn Canonici.

Titl. Herr Matthias Ludovicus Michel Scholaſticus & Senior Canonicus.
Herr Johann Adam Schuhbaur SS. Theol. Licent. Decanus liberè Reſig. und Geiſtl. Rath zu Freyſing, dann Pfarrer in Lengdorff.
Herr Johann Franc. Abertshauſer J. U. Licent.
Herr Franciſcus Cajetanus von Baar Pfarrer zu Walperts-Kirchen.
Herr Johann Chriſtian Pfeſt J. U. Licent. Pfarrer zu Iſen.
Herr Adam Antoni Chinger J. U Licent. Pfarrer in Bayharn und Schnauping
Herr Joſeph von Mariſchall J. U Licent.
Herr Joſeph Anthoni Döll J. U. Licent.
Herr Ladislaus Benno Ignatius Stoitner SS. Theol. Doctor.

Habach.

Habach.

IN Churfürstlich Collegiat-Stift in Ober Bayrn, Bisiumb Augspurg, Rennt-Amt München, Pfleg-Gericht Weilheimb, ist gestifft von Norberto Grafen von Hochenwarth nnd Andechs, welcher vormahls Probst zu Augspurg, hernach Bischof zu Chur erwählt worden: weilen er aber nach sechs jähriger Regierung von Hermanno Herzogen in Sachsen vertriben worden, hat er dises Stift gesetzt, und ist um das Jahr 1087. allda im Frieden entschlafen. Sein Herr Vatter Rapoto, und Hemma die Mutter werden für des Closters Hochenwarths-Stifter ausgerufen. Das Stift ist zu Ehren des heiligen Udalrici erbauet: und hat Norbertus schon in dem Fundations-Brief eingeführt, daß jeder Probst allda Jährlich Super Altare B. Virginis Augustæ unum bisantium Reichen, und sonsten von allen exactionen befreyt seyn solle. So lang von des Stifters Stammen und Geschlecht eine taugsamme Persohn vorhanden ware, hat man keinen frembden Probst zur Election beruffen dörffen. Man besehe das Fundations-Diploma de Anno 1085. und dessen Confirmation sub Ludovico IV. Anno 1331. weilen die Herren von Seefeldt, als dises Stifts Schutz-Herren dem Stift vil Leyds zugemuthet, seynd selbe von Kayser Ludwig ihres Schutz-Rechts privirt, und an deren statt Præpositus novæ suæ plantationis & Claustri in Ettal (nemlich als dazumahl noch die Ritter allda gewohnt) gegeben worden, Anno 1332. welchem man jährlich für seinen Schutz 24. Metzen Habern, Weilheimer Messerey, und 12. Schaaf hat reichen müssen. Des Kaysers Ludwig Confirmation ist auch von Hertzog Wilhelm in Bayrn Anno 1587. und also vor 150. Jahren sehr kräfftig und zierlich Renovirt worden. Das Stift selbst hat den heiligen Bischoff Udalricum, die alte Pfarr-Kirch aber S. Georgium zum Titular-Patron.

Dermahliger Probst.

Der Hochwürdig Hoch-Edelgebohrne Herr,

Herr Antoni Caitan von Unertl J. U. Doctor Sr. Churfürstl. Durchl. zu Cölln, und in Bayrn Geistl. Rath, und Vice-Director beyder Churfürstl. Spithäler St. Joseph, und Elisabeth Commissarius, dann Decanus zu St. Peter in München.

Decanus.

Der Hochwürdig, und Hochgelehrte Herr Nicolaus Munzenrider.

Herrn, Herrn Canonici.

(Titl.)

Herr Matthias Gropper J. U. Cand. Officialis und Vicarius in Sindlstorff.

Herr Johann Adam Pach AA. LL. & Philoff Magister SS. Theol. & J. U. Cand. Vicarius in Riegersee, und Froschhaussen.

Herr Isidor Mayr SS. Theol. Cand. Vicarius in Hoffam.

Herr Antoni Schropp J. U. Cand. Vicarius in Dürnhaussen, und Frauen-Rhain.

Herr Joseph Walser, Vicarius in Hechendorff.

Das ur-alte Collegiat-Stift des Heil. Diacon und Martyrers Cyriaci zu Wisensteig.

WElches anfänglich ein Benedictiner-Closter gewesen, dessen erster Abbt Luttermannus geheissen: ist Anno 861. von Rudolpho damahligen Grafen zu Helffenstein, und seinem Sohn Erimrico in beyseyn Salomonis Bischoffs zu Constantz fundirt, hernach aber in ein Collegiat-Stift verwendet worden, darbey sich vil Burger angesetzt, und Wisensteig allgemach zu einer Stadt erwachsen. Dise aber ist Anno 1648. sambt der Stift-Kirch abgebrennt, und was am Stift (darinn sich unter andern Reliquien auch ein gantzes Schinbein und Ripp von St. Barbara befindet) bishero widerum erbauet worden, ist kümmerlich von der Geistlichkeit allda der Ursach beschehen, damit dise Herrschafft, welche gegen Mitternacht und Untergang von Würtenberg, gegen Mittag und Aufgang aber von Ulmer Gebieth umgeben, in Catholischer Religion erhalten, und mithin auch die Catholische Dienstbothen diser Gegend im wahren Glauben gestärckt werden.

Ist auch gleich vor der Stadt, ein viertel Stund gegen Mühlhausen zu, in einer Halden auf einem Hügel **die schöne Kirch U. L. Frauen zu Tetzburg**, welche Anno 1389. durch Stifftung eines frommen Geistlichen, Conrad Warenheinz mit Namen auffkommen. Ist nachmahls dem Collegiat-Stift, laut dessen Urkund einverleibt

Collegiat Stifft
Wisensteig

leibt worden, von daraus es auch versehen, und Jährlich 6. biß 700. Messen allda gelesen werden.

Dise Wallfahrt ist der Zeit in seinem Stand, und geschehen noch immerzu Wunderthaten in allerhand Anligen, bevoraß im hinfallenden Wehetagen, so daß auch die Uncatholische aus der Nachbarschafft Danck halber ihre Opffer dahin bringen, und frey bekennen, daß, wann sie das Opffer nicht Jährlich lüfferen, von ihren vorigen Gepreßten wider angestossen werden.

Dises Collegiat-Stifts dermaliger Probst

Ihro Excellentz der Hochwürdige, Hoch- und Wohlgebohrne Herr, Herr Frantz Johann Wilhelm, Freyherr von Bettendorff, Weil. Kayserl. Majest. Caroli VII. und dermahlig Chur Bayrisch- dann Chur Cölnischer würcklicher Geheimer Rath, des Hochfürstlichen Hoch-Stifts Augspurg Dom-Capitular-Herr, und Dom-Cellarius allda, dann Geistlicher Raths-Præsident, und Infulirter Probst bey U. L. Frauen Collegiat-Stift München und zu Wisensteig, auch der Hochlöblichen Landschafft in Bayrn, Rechnungs-Aufnehmer.

Decanus.

Der Hochwürdige Hoch- Edel- Gebohrne Herr Joseph Antoni Beckensteiner, J. U. Cand. Decanus Ecclesiastes, & Senior.

Herrn, Herrn Canonici.

Herr Augustin Franciscus Xaverius Sutor, J. U. Licent. Parochus & Custos.

Herr Johannes Michael Baur, SS. Theol. & SS. Licent. Scholasticus.

Herr Johann Michael Wagner, SS. Theol. Baccalaur. Protonot. Apost.

Herr Franciscus Josephus S. R. J. Eques de Weinbach Doctor, & Protonot. Apost.

Herr Benedict Ludovicus Lucas SS. Theol. Doctor.

Herr Johannes Josephus Schleicher, SS. Canon. Licent.

Herr Frantz Josephus Barth, J. U. Licent.

Herr Johannes Petrus Klee, SS. Theol. & SS. Can. Cand.

Herr Jacobus Simeon de Buchberger SS. Theol. Doct.

Titel.

Sanct

Sanct Peter Madron.

DIses ist anjetzo zwar ein Probstey, wird aber nur von einem Pfarrer, welcher in loco Residirt versehen, die Præpositur aber gemeiniglich jemand andern, so bey dem Hauß Bayrn wohl ist meritiret, überlassen. Liegt in Ober Bayrn, Bistumb Freysing, Rennt-Amt München, Pfleg-Gericht Aibling, auf einem sehr hohen Berg, ohnweit dem Schloß Halckenstein. Berchtholdus Graf von Andechs, und Diessen hat dahin um das Jahr 1100. ein schönes Benedictiner-Closter erbauet, teste Avent. in Annal. fol. 614. wiewohl er an einem Orth Popponem und Ottonem, Grafen von Wolfertshausen, für Stifter ausgibt. Das Closter ist in dem Krieg (welchen Rudolph, Hertzog in Bayrn, aus Befelch seines Schwehrs Königs Adolphi, wider Menhardumnines Grafens in Tyrol rebellischen Sohn geführt) verstöhret worden: und hat ein Conventual Conrad von Hornstein, ein altes Meß-Buch Anno 1286. mit sich auf den Heil. Berg Andechs in der Flucht gebracht. Von selbiger Zeit ist dises eine Probstey worden, und wird anheut von einem Vicario, absque animarum curâ, anstatt des Probsten versehen.

Würcklicher Probst aber ist

DEr Hochwürdige Hoch-Wohl-Gebohrne Herr, Herr Johann Ferdinand Freyherr von Pedigham:b, Bischoff zu Amycleg, Suffraganeus und Dom-Capitular-Herr des Hochfürstl. Dom-Stifts Freysing, Sr. Hochfürstlichen Durchleuchtigisten Eminenz Bischoffen zu Freysing, Regenspurg und Lüttich, Geheimer Rath, dann dero Loblichen Hof Cammer-Präsident, Probst zu Petersperg Madron genannt.

Schamhaubten.

LIgt in Ober Bayrn, Bistumb Regenspurg, Rennt-Amt München, Pfleg-Gericht Riedenburg ꝛc. war vorhinmahls ein Probstey der Regulirten Chor-Herrn St. Augustini Ober Altmanstein an dem Wasser Schambach, welches im Jahr 1130. eine Adeliche Matron Gertreudis mit Namen,

eine

eine Gemahlin Berchtoldi samt Ihrer Tochter Luitgarda, gestiftet hat: Bischoff Heinrich von Regenspurg hat die Stiftung bestättiget, und auch reichlich beschencket, Anno 1137. Obwohlen Aventinus L. b. fol. 622. des Berchtoldi allda gedencket, so kan er doch von dessen Stammen nichts glaubwürdiges beybringen. Man glaubt, er seye ein Edler Ritter von Schamhaubt gewesen. Die Grafen von Abensperg waren dises Closters Schutz-Herren: biß nachmalen dise Schutz-Gerechtigkeit (welche Pfands-weiß auch die Ritter von Wildenstein, Hauzendorff, und Rottenberg etlichmahl ingehabt) mit Nicolao dem letzten Grafen von Abensperg, an das Hauß Bayrn devolvirt worden. Es ligen allda begraben die alte Ritter von Mendorff, Hinzenhauser, Sandersdorffer, und Muckenthal. Im Jahr 1606. hat Maximilianus Hertzog in Bayrn bey Pabst Paulo dem V. die Sach dahin gebracht, daß dises Closter evacuirt, und dessen Einkünfften der hohen Schul zu Ingolstadt, und dem Domui Regulari S. Augustini allda, seynd überlassen worden.

Die in Churfürstlicher Regierung München anfindige Prälaturen und Clöster

Altmühl = Münster.

IST ein Sitz des Hochadelichen Johanniter Ordens zu Malta, ligt in Ober = Bayrn, Rennt = Amt München, Gericht Riedenburg, Bistumb Regenspurg nächst an der Altmühl, woher es auch Altmühl = Münster heisset, in einem annehmlichen Thal zwischen Dietfurth und Riedenburg, mit feuchtenem Hiltz umgeben, ware vormahls von zweyen Grafen, und Gebrüder zu Riedeburg Henrico und Ottone Anno. 1158. für die Tempel = Herren gestiftet, ist aber hernach Anno. 1311. von Hertzog Ludwig in Bayrn dem Löbl Maltheser = Orden eingeraumbt, auch von andern nachfolgenden Hertzogen mit stattlichen Freyheiten begabt worden. Merian fol. 79. und alt. Bav. p. t. fol. 136. schreiben, es seye diser Sitz zuvor bey St. Leonhards = Stift in Regenspurg gewesen, den Teutschen Ordens = Rittern gehörig, wegen geringen Einkommens aber nach Münster an der Altmühl verlegt worden; Anno. 1606. ware allda Commendator Ferdinand von Muggenthal. Anno. 1586. aber Joannes Myridius Ritter, welcher dises Orth Anno. 1586. mit grossen Unkosten verbessert und erweitert hat, und befinden sich der Zeit etliche Malthesische Priester allda, von denen die ihnen zugehörige Orth in geistlichen Sachen versehen werden, darzu vil Grund = Vogtbahre Unterthanen neben etlichen Stift = und Zinsbahren Gütlein gehören. In dem Gotts = Hauß ist S. Joannes der Tauffer Schutz = Patron, und ein Pfarr mit sechs Filialn, nemlich zu Meuer, Teissingen, Wolffsburch, zu Tham, Harlautten, und Arnstorff.

Closter Alto = Münster.

DISes Closter Ord. S. Brigittæ, bey welchem auch ein kleiner Marckfleck situirt ist, ligt in Ober = Bayrn, Bistum Freysing, Rent = Amt München, Pfleg = gericht Aichach, ist mit grossen dicken Wäldern umgeben, in welchen (teste Vido-

Vidone l. 3.) vor Jahren die alte Bayrn der Göttin Dianä jährlich eine zarte Jungfrau sollen geschlachtet haben. König Pipinus hat Anno 750. dem Heil. Altoni, einem gebohrnen Schottländer, welcher allhier als ein frommer Einsidler sich aufgehalten, einen grossen Bezirck diser Wildnuß eingeraumt; der hernach mit Beyhülff eyfriger Christen, nebst einem schönen Brunn-Quell, ein kleines Clösterlein (so von dem Heil. Bonifacio, Bischoffen zu Maynz, consecriret worden) aufgeführt, und demselben als erster Abbt vorgestanden ist. Nach zeitlichen Hintritt Altonis hat der Vatter des Grafen Odolfi dises geringe Clösterlein, samt allen seinen Rechten, und Einkommen unbillicher Weis dergestalten an sich gezogen, daß dises Closter lange Zeit unter weltlichen Handen, Gewalt und Macht geseufzet. Nach welcher Zeit einstens der Heil. Alto, einem Gottseeligen Mann im Schlaff erschinen, und befohlen, dem Grafen wegen seines sträfflichen Beginnens nach der Schärffe zu culpiren: welches, als derselbe aus boßhafter Anstiftung seines Ehe-Weibs, nicht verrichten wolte, ist er im Schlaff gar mit harten Geisel-Streichen dreymal hierzu angefrischet worden. Der Buß-fertigte Graf hat dieses Gottseeligen Manns Erscheinung unverzüglich Glauben beygemessen, und dem Closter nit allein alles restituirt, sondern auch Rudolphum mit höchster Reverenz eingesetzt. Hertzog Guelfo in Bayrn, als ein Secundus Fundator, hat allda eine Abbtey St. Benedicti aufgerichtet, welche aber hernach von desselben Nachkömmlingen nacher Weigarten in Schwaben übersezt, und an dero Satt Anno 1047. Closter-Frauen allhero immitiret worden. Gräfin Itha aus Tyrol hat disem Closter vill Guts gethan, und ruhet dero Leichnam an disem Orth; man halt diselbe für ein Gemahlin des Herzog Guelphonis, welche sich auch öfters deutlich verlauten lassen, daß sie nur deßwegen von GOtt mit so geringer Leibs-Succession beseeliget werde, weil dises Closter von etwelchen weltlichen Herren so sehr tormentirt, und angefochten wurde. Hat also dises Closter unter der Regul St. Benedicti biß auf das Jahr 1487. geblühet, welches aber hernach an guten Sitten, ja so gar auch an zeitlichen Gütern mercklich geschwächet worden; als hat Herzog Georg in Bayrn, mit Bewilligung des Römischen Pabsts, allda den Orden San-

Sancti Salvatoris & Brigittæ eingepflanzet; und ist also diſes Closter gleichsam das drittemal gestiftet worden. Anfangs hat man zwar dahin angetragen, daß an diſem Orth 60. Closter-Frauen, und zugleich an einem abgesönderten Gebäu 25. Mönch wohnen thäten. Es ist aber nach der Zeit diſe Anzahl mercklich in Abschlag gerathen: dieweil bey damaliger theurer Zeit, ein grössere Anzahl nicht könte unterhalten werden. Man besehe auch Raderum vol. 3. Bavaria Sancta ad vol. 1. not. fol. 199. Pabst Innocentius hat in seiner Gnaden-Bulla heylsamlich verordnet, daß der Herren Closter von der Frauen Wohnung mit vesten Mauren solte abgesöndert seyn, so noch heunt streng beobachtet wird. Sonsten aber muß ich allhier noch diſes anmercken, daß vor Alters fast bey denen meisten Clöstern in Bayrn gemeiniglich auch Frauen-Clöster nächst darbey, & plerumque sub tecto quasi contiguo, seynd erbauet worden; weilen aber einige Mißbräuch sich erzeigt, als seynd solche Frauen-Clöster nach und nach abolirt, und dero Einkünften denen Herren Religiosen überlassen worden: welches im Nothfall mit villen Exempeln verstärcket werden könte.

Closter H. Berg
Andechs Ord.
S. P. Benedicti
Abbt Bernardus
Nat. ao. 1694. Elect.
746

Clo ster
d

Closter
Benedictbay rn Ord. S. P. Benedi
Abbt Leo nardus Nat. 1691 Elect. 74

Sancti Salvatoris & Br
ses Closter gleichsam das
fangs hat man zwar dahin
60. Closter-Frauen, und
Gebäu 25. Mönch wohnen
Zeit dise Anzahl mercklich in
damaliger theurer Zeit, ein
terhalten werden. Man b
varia Sancta ad vol. 1. no
hat in seiner Gnaden-Bulla
Herren Closter von der Frau
ren solte abgesöndert seyn,
wird. Sonsten aber muß i
daß vor Alters fast bey dene
meiniglich auch Frauen-Clöste
sub tecto quasi contiguo,
aber einige Mißbräuch sich er
Clöster nach und nach abol
Herren Religiosen überla
Nothfall mit villen
werden

Closter Andechs

Vulgò

Der Heilige Berg.

St ein Closter und Abbtey Benedictiner-Ordens, in Ober-Lands Bayrn, Rent-Amt München, n Augspurg, Gericht Weilheim, auf einem Berg, ein Stund vom Ammer-See gelegen. Führet seinen Nahheils von dem alten berühmten Grafen von Ander her, herrliches Schloß allda gestanden, theils von den vill- n Heiligen Reliquien, die sich daselbst befinden. Das s-Hauß, welches anfänglich die Grafen von Ander St. no zu Ehren gestiftet, und deme Graf Bertholdus von alle seine dort herum ligende Gütter, ehe dann er sich Closter Seon unter die Regel St. Benedicti begeben, ckt, und übergeben, ist hernach samt dem Schloß allseinem Stein-hauffen gemacht worden durch Herzog ig in Bayrn, Heinrich Marschall von Pappenheim, Graf Otto von Falley, weil nemlich Otto von Wittl- König Philippum umgebracht hatte. Nach 50. Jahat Ludovici des Römischen Kayfers Vatter, auch Lus Herzog in Bayrn, der strenge zugenannt, gemeldtes s-Hauß wiederum erbauet, und hat solches gedachter mit besonderen Freyheiten begabet, welche von jet regierenden Lands-Fürsten confirmirt, und bestättiorden. Denckwürdig ist, was sich mit oberwähnten en Bertholdo bey seinem Abzug nach Seon zugetragen, olte die Heil. Reliquien mit sich dahin nemmen, dessen ot aber kunten von der Stell nit gebracht werden; und muste diser Schaz auf dem Heil. Berg gelassen werden; welchem man sagen will, daß er mit Heil. Gebeinern, Leibern ganz angefüllet seye: es will auch verlauten, als n die Fürsten aus Bayrn zur Zeit; da von den wilden nen das ganze Land feindthätlich überzogen wurde, aus Orthen, Kirchen und GOtts-Häuseren, zu besserer ahrung der Reliquien anhero bringen, und unter disem Berg vergraben lassen. Wie dann solcher von Reda- n Bav. Sancta, vol. 1. fol. 5. gar schön genennet wird:

Commune Cœl'tum Mausolæum, das ist, die allgemeine Grabstatt der Heiligen. Fast alle Bayrische Scribenten melden, daß Anno 1388. als Jacob Dachauer, ein Priester Franciscaner-Ordens, allhier Meß lase, habe gählings ein Mauß einen Zetel hervor gezogen, worauf ein Heiligthum verzeichnet ware, die lange Zeit daselbst unter der Erden verborgen gelegen. Die Sach wurde denen Lands-Fürsten hinterbracht, und auf deren Befehl, den kostbaren Schaz nachgegraben: da man dann drey Heil. Hostien in einem bleyenen Käpsel mit villen anderen Reliquien umgeben, gefunden, und mit grosser Freud erhebt hat. Weil aber der Zulauff des Volcks grösser war, als damalige Kirchen fassen kunte, seynd die Heylthumer nach München gebracht, und allda der Christlichen Volcks-Mänge gewisen worden, welche sich Anno 1492. zuweilen biß auf 60000 Wallfahrter beloffen, und hat ein Mezen nit gekleckt, deren Opffer zu fassen. Herzog Ernst aus Bayrn hat dise Reliquien wiederum nacher Under geliefert, und dahin sechs Priester oder Chor-Herren, samt einem Probsten gestiftet, welche Fundation Bischoff Petrus zu Augspurg Anno 1439. bestättiget; das Dom-Capitel aber daselbst hat disem neuen Stift Anno 1452. die Pfarr Percktingen auf ewig einverleibt. Herzog Albertus der III. Graf von Bohburg, hat an statt diser Chor-Herren, mit Päbstlicher Bewilligung St. Benedicti Orden Anno 1458. dahin verordnet, und eingeführt, unter dessen Regel und Nahmen annoch diser Heil. Berg grünet, und florirt. Das Closter ist zwar Anno 1669. durch das Hochgewitter völlig in Aschen gelegt, bald aber mit Beyhülff der gnädigist verwilligten Kirchen-Geldter, wie auch anderer Gutthäter Beytrag, und des Closters Mittlen wiederum erbauet worden: so daß nit nur das Gebäu, sonder auch der Prospect schön, und lustig ist. Kayser Ludwig hat disem Orth besondere Freyheiten ertheilt, welche nachmals auch von den regierenden Lands-Fürsten bestättiget worden.

In dem GOtts-Hauß haben die Stifter, und andere Herzog aus Bayrn, wie auch einige Grafen, und Edel-Leuth ihre Begräbnussen von der ganzen Anzahl der allhier ruhenden Heil. Leibern und Gebeinern, wie auch der villfältigen Zeichen, so bey denen Heil. Reliquien, und zweyen Gnaden-Bildern Mariä geschehen, sihe das Chronicon Andecense,

die

die jährliche Wallfahrten, ist bekannt, mit was Andacht und Zulauff solche diß Orths verrichtet werden. Was sonst die Grafen von Ander für Welt-berühmte tapffere Herren, und Helden gewesen, lasset sich bey villen Scribenten finden, benanntlich bey Fortunato Hueber, Ord. S. Francisci, in seinem Opere von denen Grafen zu Hochenwarth und Ander.

Hieher gehören auch folgende fünff Güter, Steegen, Mühlfelden, Hochenpächl, Vorder-Fischern und Kerschlach, so käufflich dahin kommen.

Diß Orth jezt regierender

Prälat

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edlgebohrne Herr, Herr Bernardus, des Hochlöblichen Exempten Stifts und Closters Andechs, Ord. S. P. Benedicti würdigist regierender Abbt, und gemeiner Hochlöblicher Landschaft Prälaten-Steurer ꝛc.

Closter Attl.

In Closter St. Benedicti in Ober-Bayrn, Bistum Freysing Rent-Amt München, Pfleg-Gericht Wasserburg, ligt an dem Inn-Strohm oberhalb Wasserburg, in einer schönen Gegend. War gestift von Arnolpho Grafen von Diessen, einem grossen Favoriten Heinrichs des IV. Römischen Kaysers; und ligt er allda, samt seiner Gemahlin Gisela begraben. Die Fundation ist vorbeygangen Anno 1080. weilen dessen Einkommen gering ware, als hat Graf Engelbert von Wasserburg denenselben vill schöne Güter eingeraumt, und sein Schloß Limburg, damit es der Clösterlichen Zucht, und Einsamkeit nicht Sorge oder Unrube erwecken möchte, zu Boden geschleift; massen die Rudera noch zu sehen: lund solle dises Schloß einstens ein Bayrisches Raub-Schloß gewesen seyn, auf welchem manches unschuldiges Blut vergossen worden. Graf Engelbert hat seinen Sitz hernach Anno 1160. zu Wasserburg genommen. Er sagt in seinem Stift-Briff also: Ego Engelbertus, Halensium Co-

Comes Divino compunctus amore, castrum meum Lintburg, quod tum temporis præclara civium numerositate inhabitabatur, & affectu, quem pro restauratione loci Attilensis conceperam, hilari mente destruxi, & Domum meam in castrum Wasserburg, pro ampliatione & situs Monasterii commoditate transtuli. &c.

Anno Domini M. LXXXVII. Letzt gemeldte Fundation hat Otto Bischoff zu Freysing bestättiget, auch das Gotts-Hauß St. Egydii auf der Burg zu Wasserburg, samt allen Pfarrlichen Rechten der Stadt, disem Closter pleno Jure einverleibt, welche Incorporation auch Pabst Alexander III. in seiner Bulla Anno. 1177. bekräfftiget hat, so daß hernach alle Pfarrliche Verrichtungen zu Attl geschehen. Weil aber solches mittler Zeit der anwachsenden Burgerschafft wegen des Closters Entlegenheit allzu schwär fallen wolte, haben endlich die Innwohner zu Wasserburg Anno. 1255. mit Gutheissen Bischoffs Conradi zu Freysing aus ihren eigenen Mittlen ein Gotts-Hauß dem Heil. Apostel Jacobo Majori zu Ehren in der Stadt erbauet, allda forthin ihre Gotts-Dienst zu halten, und andere Pfarrliche Functiones zu verrichten, jedoch mit disem beygefügten Beding: Salvis tamen omnibus juribus, honoribus, reverentiis, quæ ab ipsa Ecclesia tanquam à filia, & habitatoribus ibidem, Ecclesiæ Parochiali & Monasterio in Attl, tanquam Matrici Ecclesiæ jure Filialis subjectionis regulariter, & Canonicè impendi debebant, seu consueverant. Alexand. III. in Bulla cit. wie sie dann annoch in signum & Titulum solcher Subjection Jährlich am Fest Mariä Heimsuchung Processionsweiß das Closter besuchen.

Anno. 1205. hat Eberhardus Ertz-Bischof zu Saltzburg die Pfarr Eyßlfing samt der Filial-Kirchen dem Closter zugeeignet. Anno. 1620. ist ein Crucifix-Bild auf dem Wasser herab rinnend an dem Orth Ellend genannt, aufgefangen, an das Gestatt gesetzet, und weil allda mit der Zeit bey grossem Zulauff des Volcks einige Zeichen geschehen, als ist mit Consens der Obern Anno. 1650. ein Capell daselbst erbauet, und gedachtes Crucifix-Bild darein versetzet worden, allwo

allwo es annoch mit Wunder-Zeichen leuchtet. Anno. 1641. haben ettlich verwögene Soldaten beyder zum Closter gehörigen Hof-March allda das Mayer-Hauß angezündet, und weil das Feuer die Städel und Stallungen eylend ergriffen, auch die Flammen schon allbereit sich gegen der Closter-Kirch gewendet, als hat Abbt Bened Aus samt dem Convent sein Zuflucht in solcher Gefahr zu dem heiligen Florian genommen: worauf sich das Feuer zuruck gezogen und in die glüende Aschen versencket; zum Denck-Zeichen hanget noch der Zeit ein groß gemahlte Taffel bey der Capell des heiligen Florians. In der Closter-Kirch aber ligen begraben die Edle Zeller und Zellerreith, so vor disem in der Nachbarschafft gewohnet haben. Hundius Tom. 2. cit. fol. 118.

Dermahliger Prälat
Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edelgebohrne Herr, Herr Nonnosus, des Hochlöblichen Exempten-Stifts und Closters Attl. Ord. S. P. Benedicti würdigist-regierender Abbt ꝛc.

Benedict-Beyrn.

Ist ein überaus Prächtiges Closter nahend dem Thyrolischen Gebürg, in Ober-Bayrn, Bistum Augspurg, Regierung München, Pfleg-Gericht Weilheimb: deme auch ein grosser Theil des Berühmten und auf einem hohen Gebürg Situirten Wallersees zugehörig, allwo in einer lieblichen Insul ein schönes Lust-Hauß für das Closter erbauet worden. Disem Closter ist auch das hochschätzbahre Gesund-Bad zu Heilbrunn unterworffen; allwo täglich an vilen prästhafften Menschen grosse und bewerthe Curen verspührt werden, wie sich dann auch dises Bad die Durchleuchtigiste Churfürstinen in Bayrn Henrietta Maria Adelheid, Seiner Churfürstl. Durchl. Ferdinand Maria und Maria Antonia, Seiner Churfürstl. Durchl. Maximiliani Emanuel s. beeder Gemahlinen, seeligster Gedächtnuß, bedient haben. Dises berühm-

ꝛc

leibt worden, von daraus es auch versehen, und Jährlich 6. biß 700. Messen allda gelesen werden.

Dise Wallfahrt ist der Zeit in seinem Stand, und geschehen noch immerzu Wunderthaten in allerhand Anligen, bevorab im hinfallenden Wehetagen, so daß auch die Uncatholische aus der Nachbarschafft Danck halber ihre Opffer dahin bringen, und frey bekennen, daß, wann sie das Opffer nicht Jährlich lüfferen, von ihren vorigen Gepreßten wider angestossen werden.

Dises Collegiat-Stifts dermaliger Probst

Ihro Excellentz der Hochwürdige, Hoch- und Wohlgebohrne Herr, Herr Frantz Johann Wilhelm, Freyherr von Bettendorff, Weil. Kayserl. Majest. Caroli VII. und dermahlig Chur Bayrisch- dann Chur Cölnischer würcklicher Geheimer Rath, des Hochfürstlichen Hoch-Stifts Augspurg Dom- Capitular- Herr, und Dom- Cellarius allda, dann Geistlicher Raths-Præsident, und Infulirter Probst bey U. L. Frauen Collegiat- Stift München und zu Wiesensteig, auch der Hochlöblichen Landschafft in Bayrn, Rechnungs- Aufnehmer.

Decanus.

Titel. Der Hochwürdige Hoch- Edel- Gebohrne Herr Joseph Antoni Beckensteiner, J. U. Cand. Decanus Ecclesiastes, & Senior.

Herrn, Herrn Canonici.

Herr Augustin Franciscus Xaverius Sutor, J. U. Licent. Parochus & Custos.

Herr Johannes Michael Baur, SS. Theol. & SS. Licent. Scholasticus.

Herr Johann Michael Wagner, SS. Theol. Baccalaur. Protonot. Apost.

Herr Franciscus Josephus S. R. J. Eques de Weinbach Doctor, & Protonot. Apost.

Herr Benedict Ludovicus Lucas SS. Theol. Doctor.

Herr Johannes Josephus Schleicher, SS. Canon. Licent.

Herr Frantz Josephus Barth, J. U. Licent.

Herr Johannes Petrus Klee, SS. Theol. & SS. Can. Cand.

Herr Jacobus Simeon de Buchberger SS. Theol. Doct.

Sanct

Sanct Peter Madron.

DIses ist anjetzo zwar ein Probstey, wird aber nur von einem Pfarrer, welcher in loco Residirt versehen, die Præpositur aber gemeiniglich jemand andern, so bey dem Hauß Bayrn wohl ist meritiret, überlassen. Liegt in Ober Bayrn, Bistumb Freysing, Rennt-Amt München, Pfleg-Gericht Aibling, auf einem sehr hohen Berg, ohnweit dem Schloß Halckenstein. Berchtholdus Graf von Andechs, und Diessen hat dahin um das Jahr 1100. ein schönes Benedictiner-Closter erbauet, teste Avent. in Annal. fol. 614. wiewohl er an einem Orth Popponem und Ottonem, Grafen von Wolfertshausen, für Stifter ausgibt. Das Closter ist in dem Krieg (welchen Rudolph, Hertzog in Bayrn, aus Befelch seines Schwehrs Königs Adolphi, wider Menhardumnines Grafens in Tyrol rebellischen Sohn geführt) verstöhret worden: und hat ein Conventual Conrad von Hornstein, ein altes Meß-Buch Anno 1286. mit sich auf den Heil. Berg Andechs in der Flucht gebracht. Von selbiger Zeit ist dises eine Probstey worden, und wird anheut von einem Vicario, absque animarum curâ, anstatt des Probsten versehen.

Würcklicher Probst aber ist

DEr Hochwürdige Hoch-Wohl-Gebohrne Herr, Herr Johann Ferdinand Freyherr von Pedigham:b, Bischoff zu Amycleg, Suffraganeus und Dom-Capitular-Herr des Hochfürstl. Dom-Stifts Freysing, Sr. Hochfürstlichen Durchleuchtigisten Eminenz Bischoffen zu Freysing, Regenspurg und Lüttich, Geheimer Rath, dann dero Loblichen Hof Cammer-Präsident, Probst zu Petersperg Madron genannt.

Schamhaubten.

LIgt in Ober Bayrn, Bistumb Regenspurg, Rennt-Amt München, Pfleg-Gericht Riedenburg ꝛc. war vorhinmahls ein Probstey der Regulirten Chor-Herrn St. Augustini Ober Altmanstein an dem Wasser Schambach, welches im Jahr 1130. eine Adeliche Matron Gertreudis mit Namen,

eine

eine Gemahlin Berchtoldi samt Ihrer Tochter Luitgarda, gestiftet hat: Bischoff Heinrich von Regenspurg hat die Stiftung bestättiget, und auch reichlich beschencket, Anno 1137. Obwohlen Aventinus L. b. fol. 622. des Berchtoldi allda gedencket, so kan er doch von dessen Stammen nichts glaubwürdiges beybringen. Man glaubt, er seye ein Edler Ritter von Schamhaubt gewesen. Die Grafen von Abensperg waren dises Closters Schutz-Herren: biß nachmalen dise Schutz-Gerechtigkeit (welche Pfands-weiß auch die Ritter von Wildenstein, Hauzendorff, und Rottenberg etlichmahl innegehabt) mit Nicolao dem letzten Grafen von Abensperg, an das Hauß Bayrn devolvirt worden. Es ligen allda begraben die alte Ritter von Mendorff, Hinzenhauser, Sandersdorffer, und Muckenthal. Im Jahr 1606. hat Maximilianus Hertzog in Bayrn bey Pabst Paulo dem V. die Sach dahin gebracht, daß dises Closter evacuirt, und dessen Einkünfften der hohen Schul zu Ingolstadt, und dem Domui Regulari S. Augustini allda, seynd überlassen worden.

Die in Churfürstlicher Regierung München anfindige Prälaturen und Clöster

Altmühl-Münster.

Ist ein Sitz des Hochadelichen Johanniter Ordens zu Malta, ligt in Ober-Bayrn, Rennt-Amt München, Gericht Riedenburg, Bistumb Regenspurg nächst an der Altmühl, woher es auch Altmühl-Münster heisset, in einem annehmlichen Thal zwischen Dietfurth und Riedenburg, mit feuchtenem Hiltz umgeben, ware vormahls von zweyen Grafen, und Gebrüder zu Riedeburg Henrico und Ottone Anno. 1158. für die Tempel-Herren gestiftet, ist aber hernach Anno. 1311. von Hertzog Ludwig in Bayrn dem Löbl Maltheser-Orden eingeraumbt, auch von andern nachfolgenden Hertzogen mit stattlichen Freyheiten begabt worden. Merian fol. 79. und alt. Bav. p. t. fol. 136. schreiben, es seye diser Sitz zuvor bey St. Leonhards-Stift in Regenspurg gewesen, den Teutschen Ordens-Rittern gehörig, wegen geringen Einkommens aber nach Münster an der Altmühl verlegt worden; Anno. 1606. ware allda Commendator Ferdinand von Muggenthal. Anno. 1586. aber Joannes Myridius Ritter, welcher dises Orth Anno. 1586. mit grossen Unkosten verbessert und erweitert hat, und befinden sich der Zeit etliche Malthesische Priester allda, von denen die ihnen zugehörige Orth in geistlichen Sachen versehen werden, darzu vil Grund-Vogtbahre Unterthanen neben etlichen Stift- und Zinsbahren Gütlein gehören. In dem Gotts-Hauß ist S. Joannes der Tauffer Schutz-Patron, und ein Pfarr mit sechs Filialn, nemlich zu Meuer, Teissingen, Wolffsburch, zu Tham, Harlautten, und Arnstorff.

Closter Alto-Münster.

Dises Closter Ord. S. Brigittæ, bey welchem auch ein kleiner Marckfleck situirt ist, ligt in Ober-Bayrn, Bistum Freysing, Rent-Amt München, Pfleg-gericht Aichach, ist mit grossen dicken Wäldern umgeben, in welchen (teste Vido-

Vidone l. 3.) vor Jahren die alte Bayrn der Göttin Dianä jährlich eine zarte Jungfrau sollen geschlachtet haben. König Pipinus hat Anno 750. dem Heil. Altoni, einem gebohrnen Schottländer, welcher allhier als ein frommer Einsidler sich aufgehalten, einen grossen Bezirck diser Wildnuß eingeraumt; der hernach mit Beyhülff eyfriger Christen, nebst einem schönen Brunn-Quell, ein kleines Clösterlein (so von dem Heil. Bonifacio, Bischoffen zu Maynz, consecriret worden) aufgeführt, und demselben als erster Abbt vorgestanden ist. Nach zeitlichen Hintritt Altonis hat der Vatter des Grafen Odolfi dises geringe Clösterlein, samt allen seinen Rechten, und Einkommen unbillicher Weis dergestalten an sich gezogen, daß dises Closter lange Zeit unter weltlichen Handen, Gewalt und Macht geseufzet. Nach welcher Zeit einstens der Heil. Alto, einem Gottseeligen Mann im Schlaff erschinen, und befohlen, dem Grafen wegen seines sträfflichen Beginnens nach der Schärffe zu culpiren: welches, als derselbe aus boßhafter Anstiftung seines Ehe-Weibs, nicht verrichten wolte, ist er im Schlaff gar mit harten Geisel-Streichen dreymal hierzu angefrischet worden. Der Buß-fertigte Graf hat dieses Gottseeligen Manns Erscheinung unverzüglich Glauben beygemessen, und dem Closter nit allein alles restituirt, sondern auch Rudolphum mit höchster Reverenz eingesetzt. Hertzog Guelfo in Bayrn, als ein Secundus Fundator, hat allda eine Abbtey St. Benedicti aufgerichtet, welche aber hernach von desselben Nachkömmlingen nacher Weigarten in Schwaben übersezt, und an dero Satt Anno 1047. Closter-Frauen allhero immitiret worden. Gräfin Itha aus Tyrol hat disem Closter vill Guts gethan, und ruhet dero Leichnam an disem Orth; man halt diselbe für ein Gemahlin des Herzog Guephonis, welche sich auch öfters deutlich verlauten lassen, daß sie nur deßwegen von GOtt mit so geringer Leibs-Succession beseeliget werde, weil dises Closter von etwelchen weltlichen Herren so sehr tormentirt, und angefochten wurde. Hat also dises Closter unter der Regul St. Benedicti biß auf das Jahr 1487. geblühet, welches aber hernach an guten Sitten, ja so gar auch an zeitlichen Gütern mercklich geschwächet worden; als hat Herzog Georg in Bayrn, mit Bewilligung des Römischen Pabsts, allda den Orden San-

Sancti Salvatoris & Brigittæ eingepflanzet; und ist also dises Closter gleichsam das drittemal gestiftet worden. Anfangs hat man zwar dahin angetragen, daß an disem Orth 60. Closter-Frauen, und zugleich an einem abgesönderten Gebäu 25. Mönch wohnen thäten. Es ist aber nach der Zeit dise Anzahl mercklich in Abschlag gerathen: dieweil bey damaliger theurer Zeit, ein grössere Anzahl nicht könte unterhalten werden. Man besehe auch Raderum vol. 3. Bavaria Sancta ad vol. 1. not. fol. 199. Pabst Innocentius hat in seiner Gnaden-Bulla heylsamlich verordnet, daß der Herren Closter von der Frauen Wohnung mit vesten Mauren solte abgesöndert seyn, so noch heunt streng beobachtet wird. Sonsten aber muß ich allhier noch dises anmercken, daß vor Alters fast bey denen meisten Clöstern in Bayrn gemeiniglich auch Frauen-Clöster nächst darbey, & plerumque sub tecto quasi contiguo, seynd erbauet worden; weilen aber einige Mißbräuch sich erzeigt, als seynd solche Frauen-Clöster nach und nach abolirt, und dero Einkünften denen Herren Religiosen überlassen worden: welches im Nothfall mit villen Exempeln verstärcket werden könte.

Closter H. Berg
Andechs Ord.
S. P. Benedicti
Abbt Bernardus
Nat. ao. 1694. Elect.
746

Clo ster
d

Closter
Benedictbay rn Ord. S. P. Benedi
Abbt Leo rnardus Nat. 1691 Elect. 74

Closter Andechs

Vulgò

Der Heilige Berg.

IST ein Closter und Abbtey Benedictiner-Ordens, in Ober-Lands Bayrn, Rent-Amt München, Bistum Augspurg, Gericht Weilheim, auf einem Berg, ein halbe Stund vom Ammer-See gelegen. Führet seinen Nahmen theils von dem alten berühmten Grafen von Ander her, deren herrliches Schloß allda gestanden, theils von den vielfältigen Heiligen Reliquien, die sich daselbst befinden. Das GOtts-Hauß, welches anfänglich die Grafen von Ander St. Nicolao zu Ehren gestiftet, und deme Graf Bertholdus von Ander alle seine dort herum ligende Gütter, ehe dann er sich in das Closter Seon unter die Regel St. Benedicti begeben, geschenckt, und übergeben, ist hernach samt dem Schloß allda zu einem Stein-hauffen gemacht worden durch Herzog Ludwig in Bayrn, Heinrich Marschall von Pappenheim, und Graf Otto von Falley, weil nemlich Otto von Wittlspach König Philippum umgebracht hatte. Nach 50. Jahren hat Ludovici des Römischen Kaysers Vatter, auch Ludovicus Herzog in Bayrn, der strenge zugenannt, gemeldtes GOtts-Hauß wiederum erbauet, und hat solches gedachter Kayser mit besonderen Freyheiten begabet, welche von jederzeit regierenden Lands-Fürsten confirmirt, und bestättiget worden. Denckwürdig ist, was sich mit oberwähnten Grafen Bertholdo bey seinem Abzug nach Seon zugetragen. Er wolte die Heil. Reliquien mit sich dahin nemmen, dessen Pferdt aber kunten von der Stell nit gebracht werden; und also muste diser Schaz auf dem Heil. Berg gelassen werden; von welchem man sagen will, daß er mit Heil. Gebeinern, und Leibern ganz angefüllet seye: es will auch verlauten, als hätten die Fürsten aus Bayrn zur Zeit; da von den wilden Hunnen das ganze Land feindthätlich überzogen wurde, aus allen Orthen, Kirchen und GOtts-Häuseren, zu besserer Verwahrung der Reliquien anhero bringen, und unter disem Heil. Berg vergraben lassen. Wie dann solcher von Redaro in Bav. Sancta, vol. 1. fol. 5. gar schön genennet wird:

Com-

Commune Cœl'tum Mausolæum, das ist, die allgemeine Grabstatt der Heiligen. Fast alle Bayrische Scribenten melden, daß Anno 1388. als Jacob Dachauer, ein Priester Franciscaner-Ordens, allhier Meß lase, habe gählings ein Mauß einen Zetel hervor gezogen, worauf ein Heiligthum verzeichnet ware, die lange Zeit daselbst unter der Erden verborgen gelegen. Die Sach wurde denen Lands-Fürsten hinterbracht, und auf deren Befehl, den kostbaren Schaz nachgegraben: da man dann drey Heil. Hostien in einem bleyenen Käpsel mit villen anderen Reliquien umgeben, gefunden, und mit grosser Freud erhebt hat. Weil aber der Zulauff des Volcks grösser war, als damalige Kirchen fassen kunte, seynd die Heylthumer nach München gebracht, und allda der Christlichen Volcks-Mänge gewisen worden, welche sich Anno 1492. zuweilen biß auf 60000 Wallfahrter beloffen, und hat ein Mezen nit gekleckt, deren Opffer zu fassen. Herzog Ernst aus Bayrn hat dise Reliquien wiederum nacher Ander geliefert, und dahin sechs Priester oder Chor-Herren, samt einem Probsten gestiftet, welche Fundation Bischoff Petrus zu Augspurg Anno 1439. bestättiget; das Dom-Capitel aber daselbst hat disem neuen Stift Anno 1452. die Pfarr Percktingen auf ewig einverleibt. Herzog Albertus der III. Graf von Vohburg, hat an statt diser Chor-Herren, mit Päbstlicher Bewilligung St. Benedicti Orden Anno 1458. dahin verordnet, und eingeführt, unter dessen Regel und Nahmen annoch diser Heil. Berg grünet, und florirt. Das Closter ist zwar Anno 1669. durch das Hochgewitter völlig in Aschen gelegt, bald aber mit Beyhülff der gnädigist verwilligten Kirchen-Geldter, wie auch anderer Gutthäter Beytrag, und des Closters Mittlen wiederum erbauet worden: so daß nit nur das Gebäu, sonder auch der Prospect schön, und lustig ist. Kayser Ludwig hat disem Orth besondere Freyheiten ertheilt, welche nachmals auch von den regierenden Lands-Fürsten bestättiget worden.

In dem GOtts-Hauß haben die Stifter, und andere Herzog aus Bayrn, wie auch einige Grafen, und Edel-Leuth ihre Begräbnussen von der ganzen Anzahl der allhier ruhenden Heil. Leibern und Gebeinern, wie auch der villfältigen Zeichen, so bey denen Heil. Reliquien, und zweyen Gnaden-Bildern Mariä geschehen, sihe das Chronicon Andecense.

die

die jährliche Wallfahrten, ist bekannt, mit was Andacht und Zulauff solche diß Orths verrichtet werden. Was sonst die Grafen von Ander für Welt-berühmte tapffere Herren, und Helden gewesen, lasset sich bey villen Scribenten finden, benanntlich bey Fortunato Hueber, Ord. S. Francisci, in seinem Opere von denen Grafen zu Hochenwarth und Ander.

Hieher gehören auch folgende fünff Güter, Steegen, Mühlfelden, Hochenpächl, Vorder-Fischern und Kerschlach, so käufflich dahin kommen.

Diß Orth jezt regierender

Prälat

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edlgebohrne Herr, Herr Bernardus, des Hochlöblichen Exempten Stifts und Closters Andechs, Ord. S. P. Benedicti würdigist regierender Abbt, und gemeiner Hochlöblicher Landschaft Prälaten-Steurer ꝛc.

Closter Attl.

IN Closter St. Benedicti in Ober-Bayrn, Bistum Freysing Rent-Amt München, Pfleg-Gericht Wasserburg, ligt an dem Inn-Strohm oberhalb Wasserburg, in einer schönen Gegend. War gestift von Arnolpho Grafen von Diessen, einem grossen Favoriten Heinrichs des IV. Römischen Kaysers; und ligt er allda, samt seiner Gemahlin Gisela begraben. Die Fundation ist vorbeygangen Anno 1080. weilen dessen Einkommen gering ware, als hat Graf Engelbert von Wasserburg denenselben vill schöne Güter eingeraumt, und sein Schloß Limburg, damit es der Clösterlichen Zucht, und Einsamkeit nicht Sorge oder Unruhe erwecken möchte, zu Boden geschleift; massen die Rudera noch zu sehen: und solle dises Schloß einstens ein Bayrisches Raub-Schloß gewesen seyn, auf welchem manches unschuldiges Blut vergossen worden. Graf Engelbert hat seinen Sitz hernach Anno 1160. zu Wasserburg genommen. Er sagt in seinem Stift-Briff also: Ego Engelbertus, Halensium Co-

Comes Divino compunctus amore, castrum meum Lintburg, quod tum temporis præclara civium numerositate inhabitabatur, & affectu, quem pro restauratione loci Attilensis conceperam, hilari mente destruxi, & Domum meam in castrum Wasserburg, pro ampliatione & situs Monasterii commoditate transtuli. &c.

Anno Domini M. LXXXVII. Letzt gemeldte Fundation hat Otto Bischoff zu Freysing bestättiget, auch das Gotts-Hauß St. Egydii auf der Burg zu Wasserburg, samt allen Pfarrlichen Rechten der Stadt, disem Closter pleno Jure einverleibt, welche Incorporation auch Pabst Alexander III. in seiner Bulla Anno. 1177. bekräfftiget hat, so daß hernach alle Pfarrliche Verrichtungen zu Attl geschehen. Weil aber solches mittler Zeit der anwachsenden Burgerschafft wegen des Closters Entlegenheit allzu schwär fallen wolte, haben endlich die Innwohner zu Wasserburg Anno. 1255. mit Gutheissen Bischoffs Conradi zu Freysing aus ihren eigenen Mittlen ein Gotts-Hauß dem Heil. Apostel Jacobo Majori zu Ehren in der Stadt erbauet, allda forthin ihre Gotts-Dienst zu halten, und andere Pfarrliche Functiones zu verrichten, jedoch mit disem beygefügten Beding: Salvis tamen omnibus juribus, honoribus, reverentiis, quæ ab ipsa Ecclesia tanquam & hlia, & habitatoribus ibidem, Ecclesiæ Parochiali & Monasterio in Attl, tanquam Matrici Ecclesiæ jure Filialis subjectionis regulariter, & Canonicè impendi debebant, seu consueverant. Alexand. III. in Bulla cit. wie sie dann annoch in signum & Titulum solcher Subjection Jährlich am Fest Mariä Heimsuchung Processionsweiß das Closter besuchen.

Anno. 1205. hat Eberhardus Ertz-Bischof zu Saltzburg die Pfarr Eyßlfing samt der Filial-Kirchen dem Closter zugeeignet. Anno. 1620. ist ein Crucifix-Bild auf dem Wasser herab rinnend an dem Orth Ellend genannt, aufgefangen, an das Gestatt gesetzet, und weil allda mit der Zeit bey grossem Zulauff des Volcks einige Zeichen geschehen, als ist mit Consens der Obern Anno. 1650. ein Capell daselbst erbauet, und gedachtes Crucifix-Bild darein versetzet worden, allwo

allwo es annoch mit Wunder-Zeichen leuchtet. Anno. 1641. haben ettlich verwögene Soldaten beyder zum Closter gehörigen Hof-March allda das Mayer-Hauß angezündet, und weil das Feuer die Städel und Stallungen eylend ergriffen, auch die Flammen schon allbereit sich gegen der Closter-Kirch gewendet, als hat Abbt Benedictus samt dem Convent sein Zuflucht in solcher Gefahr zu dem heiligen Florian genommen: worauf sich das Feuer zuruck gezogen und in die glüende Aschen versencket; zum Denck-Zeichen hanget noch der Zeit ein groß gemahlte Taffel bey der Capell des heiligen Florians. In der Closter-Kirch aber ligen begraben die Edle Zeller und Zellerreith, so vor disem in der Nachbarschafft gewohnet haben. Hundius Tom. 2. cit. fol. 118.

Dermahliger Prälat
Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edelgebohrne Herr, Herr Nonnosus, des Hochlöblichen Exempten-Stifts und Closters Ottl. Ord. S. P. Benedicti würdigist-regierender Abbt ꝛc.

Benedict-Beyrn.

ES ist ein überaus Prächtiges Closter nahend dem Thyrolischen Gebürg, in Ober-Bayrn, Bistum Augspurg, Regierung München, Pfleg-Gericht Weilheimb: deme auch ein grosser Theil des Berühmten und auf einem hohen Gebürg Situirten Wallersees zuegehörig, allwo in einer lieblichen Insul ein schönes Lust-Hauß für das Closter erbauet worden. Disem Closter ist auch das hochschätzbahre Gesund-Bad zu Heilbrunn unterworffen; allwo täglich an vilen prästhafften Menschen grosse und bewerthe Euren verspührt werden, wie sich dann auch dises Bad die Durchleuchtigiste Churfürstinen in Bayrn Henrietta Maria Adelheid, Seiner Churfürstl. Durchl. Ferdinand Maria und Maria Antonia, Seiner Churfürstl. Durchl. Maximiliani Emanuel s. beeder Gemahlinen, seeligster Gedächtnuß, bedient haben. Dises berühm-

ꝛc

te Closter Benedictiner-Ordens hat ein gefreytes Gericht: und ist von dreyen Gebrüdern, Landfrido, Waldramo, und Eilando, gestift worden; von welchen etliche Chronisten sagen, daß sie Grafen von Antorff und Loysa, und Theodoberti des III. Hertzogs Söhne gewesen seyn. Andere aber beweisen, ex vincentio & Garibaldo, daß selbige Grafen von Bliantz, aus Königlichem Frantzösischen Geblüte entsprossen wären, und mit Carolo Marrello nacher Bayrn gelanget seyn. Ich wolte aber lieber glauben, daß selbe aus einer uralten Fürstlichen oder Hochadelichen Bayrischen Familie hergestammet. Ihre Begräbnuß in disem Closter ist erst jüngstens durch drey aus Bley gegoßne und unter der Kirchen gefundene Tafeln, auf welche dero Nahmen eingegraben stunden, an das Liecht hervor gelanget. Im Jahr 740. unter Pabst Zacharia, und König Carl, einem Vatter Pipini und Carolomanni, ist dises Closter, samt dem Closter Schlehdorff, Siverstatt, Sandau, Wessobrunn, Polling, Staffelsee, und Kohlsee, von disen drey Brüderen, mit recht Königlichen Aussteurungen erbaut, und von dem heiligen Bonifacio eingeweyhet worden. Es kan jeder vernünfftiger leichtlich den Schluß machen, daß die Stiftung 8. solcher Clöster recht Königliche Mittel erfordere; und dahero die Stifter nicht von gemeinem Adelstandt, sondern von recht Königlichen Stammen entsprossen seyn müssen. Die Clöster Kohlsee, Staffelsee, Sandau, und Siverstatt seynd von denen Hunnen geschleiffet worden, und haben seithero sich nimmer erhollet. Das Closter Benedict-Beyrn, welches ebenfalls traurige Merckmahl solcher barbarischen Verwüstung getragen, ist durch Abbt Richolphum, unter Ottone dem II. Römischen Kayser, und S. Udalrico Bischoffen zu Augspurg abermahl ausgebessert, und mit neuen Schmuck begnadet worden. Graf Adalbero von Sempta, Vogt-Herr des Closters, hat anstatt der Augustiner Mönch, durch Beyhilff Kayser Heinrichs des III. Sancti Benedicti Regul, widerumb allda eingeführt: Welcher Kayser Helengerionem Abbt von Zürch, samt 12. Mönchen, dahin transferirt, nach Aussage Aventini. fol. 531. In den blutigen Kriegs-Trubeln Ottonis, Hertzogen von Meran, und Ottonis, Hertzogen in Bayrn, ist nicht allein Anno. 1248. das Closter aus unvorsichtigkeit elendiglich in die Aschen gelegt worden; sondern es haben auch dessen Land-Gütter grosse Desolationes erdulten müssen.

Es

Es will für gewiß verlauten, daß zu Zeiten der Hunnen Einfalls und Lands-Depopulirung, diſes Cloſter eigene Weltliche Vögte, Adminiſtratores, Vorſteher, und Verwalter gehabt habe, welche, poſt fugam Monachorum, die Obſorg des Cloſters eyfrig getragen; deren Contrafait in dem Cloſter wohl zu ſehen ſeynd. Es waren aber dieſelbe von Fürſtlichen, Gräflichen und Hochadelichen alten Geſchlecht. Abbten Ortolpho hat im Jahr 1275. Kayſer Rudolph die Regalia ertheilt, und demſelben Principem dilectum benamſet, auch de Adminiſtratione temporalium legitimè inveſtirt. Diſes Cloſters berühmtiſte Gutthäter ſeynd geweſen, Udalricus von Elſindorff, Arnoldus von Aſpach, Giſela von Aßmunting, Henrich Graf von Andechs, Bertold und Henrich, Grafen von Eſchenlohe, Bernhard Liber von Weilheimb, Heinrich Graf von Lechſperg, Otto von Sachſenhauſen, und noch mehr andere. Im Jahr 1250. hat das Cloſter zu Vaſallen und Lehen-Männern gehabt, Henrich von Seefeld, Bertold von Egolfing, Engelſchalck von Haldenberg, Dietrich von Pflugdorff, Henrich von Pfötten, Bertng von Schmüchen, Conrad von Dürgenfeld, Wirnt von Adelhofen, Watto von Geckenpaint, und noch mehr Bayriſche Ritter faſt um diſes Jahr, hat Hertzog Otto von Meran, des Cloſters Schutz-Herr, mit Hertzog Otto, und deſſen Nachkömmling, bey 26. Jahren wegen des Cloſters Kriegſichtige Feindſchafft getragen; und iſt das Cloſter durch Bayriſche Violenz in unbeſchreiblichen Schaden an Gütern, Geld, Büchern, Kirchen-Ornat und Gebäuen geſtürtzet worden. Anjetzo aber iſt das Cloſter und Kirchen mit ſehr Prächtigen Gebäuen aufgeführt, zu ſehen, dann es mit ſchönen Zimmer, und einem Fürſtlichen Saal neben einer Koſtbahren Bibliothec, und andern Raritäten ausſtaphiert. Allhier wird S. Anaſtaliæ Haupt hoch verehret: und werden durch das Haupt diſer heiligen Jungfrauen, wann es einem vom leydigen Satan beſeſſenen Menſchen aufgeſetzt wird, öffters die hölliſchen Innwohner vertrieben. Ehe und bevor ich aber diſe Beſchreibung beſchlieſſe, muß ich noch dasjenige beyſetzen, was Haiderus in Actis Lindavienſibus, ex Wiguleio Hundio, fol. 588. angemerckt, daß nehmlich Kayſer Rudolphus der erſte Henrico Abbten zu Benedict-Beyrn, Regalia feuda principatûs Regali Sceptro verliehen, und ihme die Adminiſtration der weltlichen Güter erlaubt, auch allen Dienſt-

Botten und Lehen-Männern des Closters anbefohlen, daß sie dem Abbt als ihrem Fürsten und Herrn, dienen sollen. Woraus nicht nur des Closters Benedict-Beyrn vor Alters hervor glänzende Fürstl. Eminenz erhellet; sondern auch absonderlich dises zu mercken, daß man vor Zeiten, bey Verleyhung, oder investitura der weltlichen Güter, bey denen Herren Geistlichen den Scepter gebraucht habe. Dann gleichwie bey unsern Zeiten die Verwaltung der weltlichen Güter dem Herrn Prælaten durch die Churfürstliche Herren Commissarios, vermittels Darreichung der Abbtey-Schlüsseln, anvertrauet wird; also hat man vor Alters, absonderlich bey denen Fürstl. Clöstern denen Herren Prälaten den Scepter zu küssen gegeben; wordurch sie die Investitur der weltlichen Güter erworben. Wie man solches nicht allein bey Ottone Frisingensi l. 7. c. 2. p. 277. & Tom. 3. po. 399. findet. Gleichwie aber vor Alters, wann man einem Gotts-Hauß oder Closter gewisse Schänckung gethan, man hierzu allerhand Symbola donationum, oder seltsamme Andeutungen, gebraucht; worvon ich kurtz vorher weitläuffig erzehlt: also auch, wann man einem Abbten, Fürsten oder König die Verwaltung der Weltlichen Güter, absonderlich der Vogtey-oder Lehen-Güter eingehändiget, seynd zu dessen Bedeutung unterschiedliche Solennitäten gebraucht worden. Als bisweilen per vexillum, oder durch Behändigung eines Fahnens, wie man liset bey Ottone Frisingensi. l. 2. c. 32. in Chronico Weingartensi. c. 13. bey Conrado Urspergensi, p. 302. bißweilen per Annulum aureum; wie da schreibt Petrus Damiani. l. 1. Epist. 9. Ugellus, Tom. 4. pag. 1337. Wadingus, in Regesto, Tom. 3. p. 117. bißweilen per librum impositum Altari; wie man findet bey Carolo du fresne, Gloss. Tom. 2. fol. 112. bißweilen per virgam & pileum; bißweilen per tactum campanarum Monasterii, & pulsationem; wie Hariulfus, lib. 4. c. 2. Innocentius. III. Papa, l. 1. Epist. 177. meldet. Bißweilen per traditionem gladii evaginati, teste Ottone Frising. l. 2. c. 5. Es ist auch allhier wohl zu mercken, daß, wann in denen alten Fundations- oder Donations-Briefen der Gotts-Häuser und Clöster die Wort, regales fundi, regale dominium &c. gefunden werden, hierdurch anderst nichts, als das Dominium temporale Ecclesiæ, oder prædia à Regibus olim Ecclesiæ concessa, sollen verstanden werden. Dahero gar schön schreibt du fresne,

in Gloss. Tom. 2. p. 554. Quia omnia Monasteriorum prædia regalia sunt, id est à Regibus, aut Principibus olim iis concessa, iisdemque sunt quibus ea, servitiis obnoxia, ideò, extinctis personis Ecclesiasticis, ad Regem aut Principem ipso jure redeunt; donec alii iisdem investiantur: fiunt ergo per mortem Abbatis Regalia aperta Principi. Weilen man aber an vilen Orthen von denen Monasteriis Regalibus lieset, als ist zu wissen, daß Monasteria Regalia waren diejenige, welche, von aller Bischöfflichen Jurisdiction befreyt, alleinig den Königen und Fürsten unterworffen waren. Zum andern, welcher Clöster Prälaten nur von denen Königen und Fürsten erwählt wurden, oder doch mit dero Bewilligung. Zum Dritten, haben solche Prælaten auch den König und Fürsten in den Krieg begleiten müssen. Zum Vierten, haben die Fürsten in solche Clöster für Conventuales einschaffen mögen, welche ihnen beliebt. Wie solches alles aus ur-alten schönen Documenten du Fresne, Gloss Tom. 2. fol. 606. anführet; wohin ich mich, um beliebiger Kürtze willen, bezogen haben will.

Daselbstiger Prälat

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edlgebohrne Herr, Herr Leonardus, des Hochlöblichen Exempten Closters Benedictbayrn, Ord S. P. Benedicti, würdigst-regierender Abbt ꝛc.

Closter Bernriedt.

LIgt in Ober-Bayrn, Bistum Augspurg, Regierung München, Pfleg-Gericht Weilheim an dem Würmsee, zu Ehren des Heil. Bischoffs Martini hat Graf Otto von Valley, mit Adelhaide seiner Gemahlin, solches gestiftet, und denen Regulirten Chor-Herren St. Augustini übergeben. Pabst Johann der XII. hat Anno 1120. die erste Confirmation, Eugenius der III. aber die andere ertheilt. Man siehet allda der Heil. Herluca Begräbnuß, welche vorhero 36. Jahr zu Depfach an dem Lech-Strohm, (welches Dorff dem Hochlöblichen Closter Steingaden mit Grund und Gericht unterworffen ist) in einer schönen Wildnuß gewohnet, und aus der alten Schwäbisch-Fürsten Geblüte entsprossen ist. Man sihet allda noch vill schöne Ruder, welche diser Heil. Einsidlerin alte Wohnstatt Sonnenklar behelligen. Sie hat von Teutschland, und den zukünftigen Zustand des Römischen Reichs sehr vill Denckwürdige Sachen vorgesaat; und seynd deroselben Offenbahrungen in einem ur-alten Buch zu finden, welches in der Pfalz-Heydelbergischen Bibliothec vor Jahren noch solle gefunden worden seyn. Paulus ein Chor-Herr zu Regenspurg, nachdem er von Heinrich dem IV. Römischen Kayser in das Elend vertrieben worden, hat sich in dises Closter einschreiben lassen, allwo er hernach die Bayrische Chronic, und das Leben Pabst Gregorii des VII. mit einer recht unpartheyischen Feder entworffen. Dises Chronicon hat Maximilianus I. Churfürst in Bayrn, sehr hoch æstimiret, und den Paulum Bernriedensem livium Bavariæ benahmset. Heinrich und Otto, Herzoge in Bayrn, welche sich eine zimliche Zeit in disem Closter aufgehalten, haben selbiges Anno 1323. von allen Exactionen befreyet: welches auch Herzog Albert hernach auf des Closters Salzfuhren erweitert; und Herzog Wilhelm wegen des Fischens in Würmsee, mit dem Röller, Springer, Fladtern, und Krautsegen, schöne Bewilligung beygesellet. Abbt David auf dem Heil. Berg Andechs und Hieronymus Star, Vicarius von Augspurg, haben allhier Anno 1592. eine Reformation in den Clösterlichen Sachen vorgenommen. Von disem Closter handlet auch Raderus vol. 1. Brunnerus p. 3. l. 12. p. 253. Carolus Stengelius in rebus Augustanis.

Closter Herrnried Ord.
Can. Reg. S. Aug.

Clo

Closter Beÿrh
Probst Dominic

stanis, fol. 32. allwo er die Herrn Pröbste in dero Succes-sions-Lini abgebildet.

Dasiger Probst

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edelgebohrne Herr, Herr Gilbertus, des Hochlöblichen Closters Bernriedt Ord. Can. Reg. S. Augustini, würdigister Probst ꝛc.

St. Salvator zu Bettbrunn.

Dises Orth ist jenseits der Donau, zwey Meil von Ingolstadt, sieben Meil von Regenspurg, in welches Bistum es auch gehörig, entlegen, ligt in Rennt-Amt München, und Gericht Riedenburg, so zwey Meil darvon ist, rings-weis mit einem grossen Aich-und Puch-Gehölz sehr annehmlich umgeben, in welchem Gehölz zuvor nur schlechte zwey Häußlein gestanden, die man Bechbrunn, wegen des entstandenen Brunnquels, so dazumalen bey Bathasar Kolben Behausung zu sehen ware, geheissen; hernach aber wegen eines andern Wunderthätigen Brunnquels, so ein Gottsförchtiger Vieh-Hirt, welcher sich in der Gegend Bechbrunn aufgehalten, um das Jahr 1125. durch sein einfältige Frommkeit erwecket, Bettbrunn benamset worden; dessen Verlauff kürzlich zu melden, folgende ist.

Als der fromme Vieh-Hirt, nach dem Gebott der Catholischen Kirchen, zu Oesterlicher Zeit zu dem Tisch des HErrn gienge, und den Heiligisten Fronleichnam JEsu Christi unter den Gestalten des Brodts empfienge, namme er unvermerckter die Heil. Hostie wiederum aus seinem Mund heraus, und legte selbe in das schon zuvor darzu bereitete Gestättlein, willens solche nacher Hauß zu tragen, allwo er es auch in seinen Hirten-Stab, welchen er oben ausgegraben, zu dem Ende eingeschlossen, daß er disen seinen verborgenen Heyland, gegen welchem er mit einer sonder grossen Lieb entzündet ware, auf der Wayde öfters verehren könne, weilen ihm das obligende Hirten-Amt nit so vill Zeit zuliesse, alle Sonn- und Feyrtäg, vill weniger an Werck-Tägen

 der

der Heil. Meß beyzuwohnen, und allda seinen eingefleischten GOtt in dem Heil. Sacrament anzubetten. Nachdeme er nun auf eine Zeit vor seinem eingeschlossenen Heyland knyend, dem gewöhnlichen Gebett oblage, das Vieh aber unterdessen in die herumligende Aecker zu schaden gienge, ergrieffe er in der Eyl, da er es vermerckt seinen Hirten-Stab, laufft dem Vieh nach, und weilen er es nit erlauffen kunte, warffe er, seines eingeschlossenen Heylands ganz vergessend, nach Hirten-Arth, den Stab dem Vieh nach, um selbe abzutreiben. Da aber der Stab theils auf der Erden, theils an dem Vieh angestossen, und starck erschittert wurde, fiel die Allerheiligiste Hostie auf die Erden heraus, vor welcher gleich das Vieh rings-weiß still gestanden, und auf die vordere Knye niedergefallen, als wolte es ihren unter den Gestalten des Brods verborgenen Schöpfer anbetten.

Dises Wunder, als der Vieh-Hirt ersehen, trange er zwischen dem Vieh hinein, batte Fuß-fallend seinen liebsten Heyland mit grossem Herzenleyd demüthigist um Verzeyhung, und da er zugleich die Heil. Hostie das erste, andere, und drittemal von der Erden wiederum aufheben wolte, wiche ihm dieselbe allzeit aus seinen Händen, welches ebenfalls seinem Pfarr-Herren wiederfahren, dem er dises Wunder angedeutet, indeme er die Heil. Hostie niemalen erreichen kunte, sonder (wie etliche Scribenten vermercken) tieffer in die Erden gesuncken ware, biß endlich Hartwig, dises Nahmens der Erste, an der Zahl aber der Zwainzigiste Bischoff zu Regenspurg, ein Sohn Engelberti Herzogen in Kärnten, nach verstandener Sach, mit der ganzen Clerisey von Regenspurg sich dahin verfüget, und nach gethanem Gelübd, allda ein GOtts-Hauß zu erbauen, wofern die Heil. Hostie sich von ihm anrühren liesse, selbe von der Erden erhebt, und nach vollzognen Gelübd, in der neu-erbauten Kirchen, unter dem Titel des Heil. Salvatoris aufzubehalten, und zu verehren hinterlassen hat. Wohin in kurzer Zeit wegen viller geschehenen Wunderwercken die Wallfahrt also zugenommen, das von unterschidlichen weit entlegenen Orthen, das Volck häuffig zugeloffen, auch Hülff und unzahlbare Gnaden erhalten habe.

Und obwolen dises GOtts-Hauß (um was Zeit, ist unbekannt) aus Göttlicher Verhängnuß, durch ein gähling entstan-

entstandene Feuers-Brunst in die Aschen gelegt worden, so ist doch bald wiederum aus dem reichlich hergebrachten Opffer ein neue schöne Kirchen erbauet, und zu Ehren des Heil. Salvatoris, dessen geschnizlete Bildnuß mitten unter den Feuers-Flammen wunderbarlicher Weiß unverlezt geblieben, gewahret worden, und rastet annoch zu Bettbrunn in einem verschlossenen Kasten unter dem Chor-Altar bey jenem Felsenstein, allwo noch heutiges Tags zu sehen ist das Grüblein, in welches die Heil. Hostie unter den Händen des Pfarr-Herrn gesuncken, hernach aber vom Bischoff zu Regenspurg erhebt worden. Welches Heil. Guaden-Bild, neben andern unzahlbaren sowol von Adel, geistlichen- und weltlichen, hohen als nidern Stands-Personen, so von weit entlegnen Orthen mit grösten Eyfer, nit ohne sondern Seelen- und Leibs-Nutzen jährlich dahin reisen, auch besucht haben unterschidliche geistliche und weltliche Fürsten und Herren: benanntlich ist dahin zu Fuß wallfahrten gangen der Durchleichtigiste Fürst und Herzog in Bayrn Ferdinand Anno 1572. den 14 August-Monaths, von Ingolstadt aus, dann auch der Durchleuchtigiste Chur-Fürst Maximilianus I. Höchstlöblich- und mildseelgister Gedächtnuß, welcher sich zum drittenmal, und zwar nur drey Täg vor seinem Gottseeligen Ableiben bey dem Heil Salvator mit gröster Andacht eingefunden, auch das GOtts-Hauß mit Fürstlichen Gaaben und Gnaden gnädigst angesehen hat.

Kurz von andern Wallfahrtern zu melden, ist der Zulauff so groß, daß jährlich über 120. theils Städt, theils Märckt, und Dorffschaften gezehlt werden, welche alle sich zu Bettbrunn bey dem Heil. Salvator mit unterschidlichen Opffer und reichlichen Schanckungen einstellen, wie genugsam aus denen in grosser Anzahl herumhangenden Tafeln, Wax, und Silbern-Bildern, wie auch aus den 180. hellbrennenden, theils gestiften, theils von Clöstern, theils von Städten, Märckten und Dorffschaften unterhaltenen grossen Wax-Kerzen, so auf dem Kirchgängen herumstehen, und aus den reichen Kirchen-Schätzen zu sehen ist.

Allda haben auch Hülff gefunden Gefangene, Krancke, und Presthafte, welche zum schuldigisten Danck und grössern Lob, und Ehr dises Wunderthätigen Orths ihre Schaden-Bän-

der-

der, Krucken, Ketten, und andere Votiv-Zeichen hinterlassen haben

Dises berühmte Wallfahrts-GOtts-Hauß wird von denen RR Patribus Ord. Eremit. S. Augustini, als investirten Pfar-Verwesern, versehen.

Closter-Beyrating.

DEr Canonicorum Regularium S. Augustini, ligt in Ober Bayrn Bistum Freysing, Regierung München, Pfleg-Gericht Aibling, nahend an dem Wasser Glon Dessen Etifter waren Jnditha, und ihr Bruder Megingozus, deren Stamm und Geschlecht nicht wol zu ergründen ist: Und hat Romanus, Bischoff zu Gurck, solches Anno 1130. aus Befehl Conradi, Erz-Bischoffs zu Salzburg, eingeweyhet. Das GOtts-Hauß war anfangs zu Ehren St. Joannis des Tauffers erbauet, und denen Closter-Frauen eingeraumt; welche aber hernachmal nach alten Hochenau gesezt, und mit Päbstlicher Licenz, die Reguli:te Chor-Herren nach Beyhartieg beruffen worden. Die Etifterin Juditha hatte sieben Fräulein Töchter, welche zu Zeiti der Closter-Frauen allda alle Aembter verpfleget haben. Stephanus der jüngere Herzog in Bayrn hat disem Closter vill, und grosse Freyheiten ertheilt. Neben Juditha ligen allhier begraben die alte Herren von Mächslrein und Haslang. Rudolph, und Ludwig Herzog in Bayrn, hernachmals Römischer Kayser, haben dises Closter grantanter & benigne, wie der Brieff lautet, dotirt, und mit herrlichen Privilegiis beschencket In disem Closter solle Anno 1418. ein Mönch gelebt haben, welcher mit eigner Hand über 108. zimlich grosse Bücher (wie damals in Abgang der Druckerey gebräuchlich war) geschriben hat. Unweit disem Closter befindet sich die berühmte Marianische Bildnuß in der Pfarr-Kirchen zu Duntenhausen, deren Absicht durch dise Herrn Religiosen mit grossem Eyfer verwaltet wird.

Probst allda

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edlgebohrne Herr, Herr Georgius, des Hochlöbl. Closters Beyrhating, Ord. Can. Reg. S. Augustini, würdigist Infulirter Probst ꝛc.

Clo-

Closter Beirberg.

Ligt nahend an der Loisa, in Ober-Bayrn, auf einer zimlichen Höhe, unweit den grossen Würmsee, Bistum Freysing, Regierung München, Pfleg-Gericht Wolfertshausen. Eberhardus und Albertus von Innspurg mit Alberti Gemahlin Bertha, und dessen Sohn Ottone, haben um das Jahr 1100. dises Closter denen Regulirten Chor-Herren St. Augustini gestiftet. Pabst Calixti den II. Bestättigungs-Brieff nennt zwar nur Nobilem & Illustrem Ottonem de Iringi; andere bewährte Schrift-Verfasser aber lenden sich sammentlich auf die vor-angezogene Meynung. In disem Closter haben ihre Begräbnuß nechst dem Stifter, auch die Ritter von Crinburg, von Thorr, von Althammer. Unter Probsten Heinrich dem II. ist das Closter in schädlichen Brand gerathen. Probst Conradus der I. hat des Closters Bibliothec mit köstlichen Manuscriptis um das Jahr 1315. bereichert: und wurden in derselben bey 2000 Stuck gezehlt; welche aber in Feinds-Zeiten grossen theils distrahirt, und verlohren worden. Unter Probst Conrado dem III. ist das Closter abermal in Flammen gestanden. Von dises Closters inheimischen Verwirrungen, und geistlichen Empörungen, hat Hundius fol. 137. und 138. viel Wesens gemacht: welches alles zu Ehrbietigkeit der Geistlichkeit besser in der Feder eingetrucknet, als zu Scandalisirung der blöden Herzen, also freymüthig entdeckt worden wäre.

Jetziger Probst

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edelgebohrne Herr, Herr Dominicus, des Hochlöblichen Closters Beyrberg Ord. Reg S. Augustini, würdigist-Infulirter Probst &c.

Biburg.

VOrmals ein Closter, anjetzo aber ein Sitz der Herren Patrum Societatis JEsu, ligt unweit Jngolstadt, in Ober-Bayrn, Bistum Regenspurg, Rennt-Ambt München, Pfleg-Gericht Vohburg, an dem Fluß Abens bey Abensperg. Von dessen wahren Ursprung allerhand zweifelhafter Muthmassungen bey denen Chronisten vagiren. Die sichere Opinion aber steueret sich in deme, daß Conradus und Arbo, samt ihrer Schwester Bertha, aus dem ur-alten Biburgischen Stammen, nach vertheilten Vätterlichen Erb-Gut, mit Rath und Verstehung dero Befreundten Ludolphi von Grießpach, Burkhardi von Panzingen, Radevici von Weichs, dises Closter gestiftet, dergestalt, daß der Abbt Benedictiner-Ordens dem Bischoff zu Bamberg Ottoni, quoad investituram, unterworffen seyn solte Eberhardus, Bertha der Stifterin Sohn, und hernach Erz-Bischoff zu Salzburg, war der erste Abbt, welcher seinen Avunculum, Ulrich von Stein, zu einem Schuz-Herrn erkiesen hat. Jm Jahr 1100. ist von Bischoffen Heinrich von Regenspurg, zu Ehren der Seeligisten Mutter GOttes, die Dedication dises Closters begangen worden. Jm Jahr 1228 ist das Closter völlig durch das Feuer untergangen. Jm Jahr 1250 als die Herren von Hipoltstein mit Todt abgangen, und dero Geschlecht erloschen, ist dises Closters Schuz und Schirm an Bayrn erwachsen: massen das Closter, vigore eines Freyheits-Brieffs Friedrich des Kaysers, de Anno 1167. freywillig den Schuz der Herzogen in Bayrn angenommen, und deßhalben von Herzog Ludwig Anno 1260. und 1273. stattliche Privilegia erobert. Es ist vor Jahren auch ein Nonnen-Closter allda gestanden, welches aber Anno 1278. im Rauch aufgeflogen. Bischoff Otto von Bamberg solle zu dem 6.-jährigen Closterbau 516. libras auri, nach Zeugnuß Aventini, herbey geschossen haben. Abbt Friederich, so Anno 1474. gestorben, und unter dem jenigen Stein, unter welchem 24. Aebbte begraben ligen, ebenmeßig beygesezt worden; ist der erste, welcher die Jnful getragen. Neben der Stifterin Bertha, welche Anno 1151. gestorben, ligen auch in diser Kirchen begraben die Edle Ritter von Pfeffenhausen, von Leutenböck, Hipoltstein, Leulbstorff, Starzhausen, Eystetter, welche dazumal

Clo

Dramus

Elect. 728

Abbt Di

Nat. ao. 15

94

Reg. S. Aug.

Ord. Can.

Closter Dietrambs

Closter Ettal Ord. S. P.

Abbt Benedictus Natus. ao. 17

zumal Liberi, oder Frey-Herren genennet worden. Abbt Conradus, welcher von einigen unruhigen Conventualen, odio disciplinæ, spöttlich verfolget worden, ist vermittels Adriani des IV. Römischen Pabsts wiederum in seine Dignität gesezt, und die Meisterlose Leuth mit Apostolischer Schärfe pœnalisirt worden. Nachdem nun dises Closter lange Jahr öd gestanden, und solches die regierende Lands-Fürsten ad causas pias administrirt, ist selbiges endlich Anno 2589. mit Päbstlichem Consens, und Genehmhaltung dem Collegio Soc. JEsu zu Ingolstadt in fundationem assignirt, und eingeraumt worden: wird dermalen von einem aufgestellten P. Superiore, samt etlichen PP. S. J. bewohnet; sonsten ist schon von alters her disem Closter auch einverleibt, das nächst auf einem Hügel entlegene schöne GOtts-Hauß U. L. Frauen zu Allerstorff, wohin zu gewissen Zeiten ein grosser Zulauff des andächtigen Bauren-Volcks aus der Nachbarschaft, bevorab an Fest-Tägen unser lieben Frauen geschihet.

Closter Diessen.

Dise Probstey, Canon. Regular. S. Augustini, ligt in Ober-Bayrn Rennt-Amt München, Gericht Landsperg, Bistum Augspurg, bey dem Marckt Diessen am Ammersee. Ist so vil wissend, Anfangs von dem seeligen Rathardo, aus dem Fürstlichen Stammen der Grafen von Ander, mit Bewilligung seines Bruders Hantonis Bischoffs zu Augspurg, gestifftet, all sein Vermögen dem H. Ritter Georgio geschenckt, und ihme zu Ehren samt dem Gotts-Hauß auch das Closter Anno 840. erbauet worden; dessen erster Probst und Pfarr-Herr er selbst gewesen. Die andere Stiftung ist von Kunigunda oder Kuniffa, einer Gemahlin Friderici Grafens zu Diessen geschehen, da sie nach dem Tod ihres Ehe-Herrns Anno. 1010. das ist, wie Brunnerus p. 2. Annal. Boic. fol. 748. schreibt, 170. Jahr nach Ableiben des S. Rathardi, das andere Closter S. Stephano zu Ehren nächst an dem Orth, wo jetzt die Probstey stehet, erbauet, und darein drey regulirte Chor-Herrn gesetzet hat, zu welchen sich hernach Hartvvicus Probst zu St. Georgen Anno. 1124. samt seinem Convent begeben, und allda mit

Erlaubnuß Bischoffs Hartmanni, so lang gewohnet, biß Graf Berchtoldus das Schloß zu Diessen welches glaublich Ratbodus oder Rathioldus ein Sohn Kayfers Arnulphi Anfangs erbauet, in ein Closter zu Ehren der Mutter GOttes verwendet, und Hartvvicus samt seinen Chor-Herrn dahin gesetzt worden. Hund. Metrop. Salisb. Tom. 2. fol. 259. Es ware auch dazumahl von Grafen Berchtoldo der Marckt mit allen Rechten dem Closter geschenckt, und zugeeignet; stunde auch allhier ein Frauen-Closter, dessen Vorsteherin die seelige Mechtild, ein Tochter Grafens Berchtold gewesen. In der Closter-Kirch mitten auf dem Chor zeigt sich die Grabstatt des dritten Stifters Grafen Berchtoldi, und Agnetis seiner Gemahlin. In andern neben Capellen werden die seeligen Euphemia, ein Schwester der seeligen Mechtildis, und Kunigunda die andere Stifterin dises Orths verehret. Diss Kunigunda erbauete ihr nächst an St. Stephani Gotts-Hauß ein Wohnung, dahin sie sich alle Nacht zur Metten-Zeit von ihrem Schloß Bischoffs-Ried begeben, und dem Lob GOttes beygewohnt, da sie dann durch Englische Hand das Kirchen-Thor allzeit offen gefunden. Nach ihrem Tod leuchtete sie mit vilen Wunder-Zeichen, so bey dero Grab geschehen; anstatt einer Grabschrifft wolte sie diss Wort haben: Kunegund peccatrix, hujus loci Dominatrix, istam construens Aulam. Obiit Anno. 1020. Die seelige Euphemia aber hat sich in ihrer blühenden Jugend in das Closter St. Altonis oder Alto-Münster verfüget, und starbe alldort als ein Vorsteherin Anno. 1180. mit grossem Tugend-Ruhm; wolte doch allhier bey ihrer Schwester Mechtild begraben seyn; wie dann der seelige Mechtildis Leib gleich in der nächst anstossenden Capell zu sehen. Diss Mechtild hat schon im fünfften Jahr ihres Alters nemlich Anno. 1132. bey den regulirten Chor-Frauen zu St. Stephan allhier zu wohnen angefangen, und nicht mehr aus dem Closter kommen, biß sie durch Geistlich- und Weltlichen Gewalt nach Edlstetten in Schwaben Abbtissin alldort zu seyn, beruffen, und getrungen worden. Es gebrauchte sich auch Kayser Friderich Barbarossa ihres hoch-verständigen Einrathens zu Regenspurg, allwo sich begeben, daß Mechtild an der Käyserlichen Tafel einen Trunck Wasser begehrt, und zwar zum drittenmahl, habe doch jederzeit das Wasser sich in besten Wein verwandlet. Kurtz vor ihrem Tod, als ihres Sterbstündleins von

GOtt schon berichtet, kame sie widerum nach Diessen, und starbe seelig Anno. 1160. im 33. Jahr ihres Alters, würcket vor und nach ihrem Tod vil Wunder-Ding. Ihr H. Leib ist erst Anno. 1698. kosibahr gefasset, und in erwehnter Capell am Fuß des Altars beygesetzet worden. In St. Georgii Pfarr-Kirch ist gleichfalls der Heil Leib B. Ratbardi ersten Stifters und Probsten allhier in dem Hoch-Altar zu sehen. Diser Leichnam ist zur Zeit, da dises von den Hunnen zerstöhrte Gotts-Hauß Anno. 1013. Durch Udalricum und Adelphemum. Gebrüder, widerum erhebt wurde, mit wunderbarlicher Abhebung des Grab-Steins, und heraus gehenden lieblichen Geruchs, gefunden worden. Eben daselbst haben auch die Edle Ritter von Thor, die von Greiffenberg, Pienzenau, Schmiechen, und andere mehr, ihre eygentliche Begräbnussen.

Sonsten ist disem Closter auch einverleibt die von dem seeligen Rassone, insgemein Graf-Rath genannt, in dem Wörth an der Amper erbaute Kirch, worbey er auch ein Closter gestifftet, und darinn selbst Layen-Bruder worden; starb Anno. 954. diser seelige Rasso ware ein Sohn Ratholdi, Grafens zu Diessen, von einer ungemeinen Grösse; sein Kirch aber ist samt dem Closter von dem Ungaren zerstöhrt, die Reliquien aber, so er aus dem H. Land, und von Rom mit sich gebracht, seynd nach Ander geflehnet worden. Anno. 1689. ist alldort ein gantz neue Kirch erbauet, und Anno. 1695. seynd die Gebein des seeligen Rassonis mit Gold gefasset, auf dem Chor-Altar beygesetzt worden, allwo er auch noch mit grossem Znlauff besucht, und verehret wird. Ferners ist würdig zu melden, daß Probst Berchtoldus der XII. (wie Hundius Tom. cit. fol. 269. schreibt) bey Mechtilde Herzogin in Bayrn so vil golten habe, daß er von ihr in Principalem Capellanum, Sigilli sui Secretarium, totius Curiæ Supremum Magistrum & Provisorem erwählet worden. Hat für sein Closter etlich schöne Dorffschafften samt reichen Kirchen-Schatz erworben, und bey 50000. Ducaten Paarschafft hinderlassen.

Der-

Dermahliger Prælat.

Der Hochwürdige in GOtt Hoch = Edel= Gebohrne Herr, Herr Herculanus, würdigist= regierender Infulirter Probst, und lateranensischer Abbt der Collegiats=Kirchen B. V. Mariæ in Diessen, Ord. Canon. Reg. St. Augustini &c.

Dietrams = Zell.

EIn Closter und Probstey der regulirten Chor= Herrn des H. Augustini, so in Ober = Bayrn, Rennt= Amts München, Gerichts Wolfertshausen, Bistumb Freysing, zwey Meilweegs von der Churfürstl. Haupt = und Residentz = Stadt München, rings um mit Holtz und Wäldern umfangen, jedoch ebnen Lands entlegen ist, welches Closter den Namen Dietrambs = Zell daher nimmt, weilen im Jahr 1099. zur Zeiten Pabsts Urbani des II. und Kayſers Heinrich des IV. zwey Gottseelige Männer Otto, und Berengarius, mit einem frommen Priester Dietramo, sich in ein Einöde Clingfurt genannt, begeben, und nachdem sie sich allda zwey Jahr lang aufgehalten, seynd sie etwas weiters zu einem Wasser gerucket, und haben den Heil. Martino ein Kirchlein erbauet, worauf Dietramus nach Rom abgereisset, und von Pabst Paschale Anno. 1107. die Bestättigung ausgewürckt, Anno. 1156. hatte Otto Bischof zu Freysing, samt dem Bischof zu Brixen das Closter consecrirt, zu Zeiten Friderich des Römischen Kayſers, und Adriani des IV. Pabsts.

Wie die Annales des Closters Tegernsee berichten, solle dises Closter von Udeschalco Abbten Allda, mit Bewilligung seines Convents, auf einen Tegernseeischen Grund und Boden, mit diser Condition erbauet worden seyn, daß jeder Probst zu Dietrams = Zell cum Consilio Abbatis in Tegernsee solt erwählet werden, welches dann schon lange Jahr bey den Churfürstl. Dicasterien sich in Stritt ventilirt, nunmehro aber, vermög eines aufgerichten Vergleichs, de dato 6. Novemb. Anno. 1692. in Güte dahin beygelegt worden,

daß

daß hinführo auf ewig, die Bestellung eines Closter-Richters zu Dietrambs-Zell, und die Uberschickung der Jährlichen Rechnungen, gegen bemeldtem Closter Tegernsee aufgehebt, und ein solches Closter Dietrambs-Zell alleinig zuständig: dargegen aber solches in recognitionem dises gutwilligen cedirten Rechts, schuldig und verbunden seyn solle, alle, und zwar jedesmahl zum Neuen Jahr, öffters besagtem Closter Tegernsee, zwen Species Ducaten richtig zu machen, auch da sich bey Probstey zu Dietrambs-Zell eine Veränderung ereignet, solche Vocatur allwegen dem Abbten, oder einem Convent zu Tegernsee zeitlich zu notificiren, und selbige zur Election, oder Postulation eines neuen Probstens Humanissimè einzuladen, und darbey, so sie erscheinen, tanquam veros fundatores, & Patronos zu respectiren.

Im übrigen ist von disem Orth Dietrambs-Zell ein mehrers darumen nicht anzuführen, weilen in Feinds-Zeiten das Closter zweymahl auf den Grund in die Aschen gelegt worden, und mithin alle Scripta, und anders im Rauch aufgangen seyn, seythero aber haben die Succedirte Probsten das Closter schon widerum zu gutem und meistens aus des Closters eignen Mittlen, in baulichen Siand gebracht. Der Traydt-Boden bestehet meystens in Sommer-Bau, und ist die Fruchtbarkeit dises Orths auch der Vieh-Zügl worbey die Unterthanen ihre Nahrung suchen mittelmässig.

Dises Closters Probst

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edelgebohrne Herr, Herr Dietranus, des Hochlöblichen Closters Dietrambs-Zell, Ord. Canon. Reg. St. Augustini, würdigist Infulirter Probst ꝛc.

Ybersperg.

Ist dermahlen ein Hof-March, und sogenannte Residentz oder Wohnung der PP. Societatis JEsu, nach München in das Collegium ejusd. Soc. gehörig, ligt in Ober-Bayrn, Bistumb Freysing, Rennt-Amt München, Pfleg-

stanis, fol. 32. allwo er die Herrn Pröbste in dero Succes-sions-Lini abgebildet.

Dasiger Probst

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edelgebohrne Herr, Herr Gilbertus, des Hochlöblichen Closters Bernriedt Ord. Can. Reg. S. Augustini, würdigister Probst ꝛc.

St. Salvator zu Bettbrunn.

Dises Orth ist jenseits der Donau, zwey Meil von Ingolstadt, sieben Meil von Regenspurg, in welches Bistum es auch gehörig, entlegen, ligt in Rennt-Amt München, und Gericht Riedenburg, so zwey Meil darvon ist, rings-weis mit einem grossen Aich-und Puch-Gehölz sehr annehmlich umgeben, in welchem Gehölz zuvor nur schlechte zwey Häußlein gestanden, die man Bechbrunn, wegen des entstandenen Brunnquels, so dazumalen bey Bathasar Kolben Behausung zu sehen ware, geheissen; hernach aber wegen eines andern Wunderthätigen Brunnquels, so ein Gottsförchtiger Vieh-Hirt, welcher sich in der Gegend Bechbrunn aufgehalten, um das Jahr 1125. durch sein einfältige Frommkeit erwecket, Bettbrunn benamset worden; dessen Verlauff kürzlich zu melden, folgende ist.

Als der fromme Vieh-Hirt, nach dem Gebott der Catholischen Kirchen, zu Oesterlicher Zeit zu dem Tisch des HErrn gienge, und den Heiligisten Fronleichnam JEsu Christi unter den Gestalten des Brodts empfienge, namme er unvermerckter die Heil. Hostie wiederum aus seinem Mund heraus, und legte selbe in das schon zuvor darzu bereitete Gestättlein, willens solche nacher Hauß zu tragen, allwo er es auch in seinen Hirten-Stab, welchen er oben ausgegraben, zu dem Ende eingeschlossen, daß er disen seinen verborgenen Heyland, gegen welchem er mit einer sonder grossen Lieb entzündet ware, auf der Wayde öfters verehren könne, weilen ihm das obligende Hirten-Amt nit so vill Zeit zuliesse, alle Sonn- und Feyrtäg, vill weniger an Werck-Tägen

der

der Heil. Meß beyzuwohnen, und allda seinen eingefleischten GOtt in dem Heil. Sacrament anzubetten. Nachdeme er nun auf eine Zeit vor seinem eingeschlossenen Heyland knyend, dem gewöhnlichen Gebett oblage, das Vieh aber unterdessen in die herumligende Aecker zu schaden gienge, ergrieffe er in der Eyl, da er es vermerckt seinen Hirten-Stab, laufft dem Vieh nach, und weilen er es nit erlauffen kunte, warffe er, seines eingeschlossenen Heylands ganz vergessend, nach Hirten-Arth, den Stab dem Vieh nach, um selbe abzutreiben. Da aber der Stab theils auf der Erden, theils an dem Vieh angestossen, und starck erschittert wurde, fiel die Allerheiligiste Hostie auf die Erden heraus, vor welcher gleich das Vieh rings-weiß still gestanden, und auf die vordere Knye niedergefallen, als wolte es ihren unter den Gestalten des Brods verborgenen Schöpfer anbetten.

Dises Wunder, als der Vieh-Hirt ersehen, trange er zwischen dem Vieh hinein, batte Fuß-fallend seinen liebsten Heyland mit grossem Herzenleyd demüthigist um Verzeyhung, und da er zugleich die Heil. Hostie das erste, andere, und drittemal von der Erden wiederum aufheben wolte, wiche ihm dieselbe allzeit aus seinen Händen, welches ebenfalls seinem Pfarr-Herren wiederfahren, dem er dises Wunder angedeutet, indeme er die Heil. Hostie niemalen erreichen kunte, sonder (wie etliche Scribenten vermercken) tieffer in die Erden gesuncken ware, biß endlich Hartwig, dises Nahmens der Erste, an der Zahl aber der Zwainzigiste Bischoff zu Regenspurg, ein Sohn Engelberti Herzogen in Kärnten, nach verstandener Sach, mit der ganzen Clerisey von Regenspurg sich dahin verfüget, und nach gethanem Gelübd, allda ein GOtts-Hauß zu erbauen, wofern die Heil. Hostie sich von ihm anrühren liesse, selbe von der Erden erhebt, und nach vollzognen Gelübd, in der neu-erbauten Kirchen, unter dem Titel des Heil. Salvatoris aufzubehalten, und zu verehren hinterlassen hat. Wohin in kurzer Zeit wegen viller geschehenen Wunderwercken die Wallfahrt also zugenommen, das von unterschidlichen weit entlegenen Orthen, das Volck häuffig zugeloffen, auch Hülff und unzahlbare Gnaden erhalten habe.

Und obwolen dises GOtts-Hauß (um was Zeit, ist unbekannt) aus Göttlicher Verhängnuß, durch ein gählings

entstan-

entstandene Feuers-Brunst in die Aschen gelegt worden, so ist doch bald wiederum aus dem reichlich hergebrachten Opffer ein neue schöne Kirchen erbauet, und zu Ehren des Heil. Salvatoris, dessen geschnizlete Bildnuß mitten unter den Feuers-Flammen wunderbarlicher Weiß unverlezt geblieben, gewehret worden, und rastet annoch zu Bettbrunn in einem verschlossenen Kasten unter dem Chor-Altar bey jenem Felsenstein, allwo noch heutiges Tags zu sehen ist das Grüblein, in welches die Heil. Hostie unter den Händen des Pfarr-Herrn gesnncken, hernach aber vom Bischoff zu Regenspurg erhebt worden. Welches Heil. Gnaden-Bild, neben andern unzahlbaren sowol von Adel, geistlichen- und weltlichen, hohen als nidern Stands-Personen, so von weit entlegnen Orthen mit grösten Eyfer, nit ohne sondern Seelen- und Leibs-Nutzen jährlich dahin reisen, auch besucht haben unterschidliche geistliche und weltliche Fürsten und Herren: benanntlich ist dahin zu Fuß wallfahrten gangen der Durchleichtigiste Fürst und Herzog in Bayrn Ferdinand Anno 1572. den 14 August-Monaths, von Ingolstadt aus, dann auch der Durchleuchtigiste Chur-Fürst Maximilianus I. Höchstlöblich- und mildseelgister Gedächtnuß, welcher sich zum drittenmal, und zwar nur drey Täg vor seinem Gottseeligen Ableiben bey dem Heil Salvator mit gröster Andacht eingefunden, auch das GOtts-Hauß mit Fürstlichen Gaaben und Gnaden gnädigst angesehen hat.

Kurz von andern Wallfahrtern zu melden, ist der Zulauff so groß, daß jährlich über 120. theils Städt, theils Märckt, und Dorffschaften gezehlt werden, welche alle sich zu Bettbrunn bey dem Heil. Salvator mit unterschidlichen Opffer und reichlichen Schanckungen einstellen, wie genugsam aus denen in grosser Anzahl herumhangenden Tafeln, Wax, und Silbern-Bildern, wie auch aus den 180. hellbrennenden, theils gestiften, theils von Clöstern, theils von Städten, Märckten und Dorffschaften unterhaltenen grossen Wax-Kerzen, so auf dem Kirchgängen herumstehen, und aus den reichen Kirchen-Schätzen zu sehen ist.

Allda haben auch Hülff gefunden Gefangene, Krancke, und Presthafte, welche zum schuldigisten Danck und grössern Lob, und Ehr dises Wunderthätigen Orths ihre Schaden-Bän-

der-

der, Krucken, Ketten, und andere Votiv-Zeichen hinterlassen haben

Dises berühmte Wallfahrts-GOtts-Hauß wird von denen RR Patribus Ord. Eremit. S. Augustini, als investirten Pfar-Verwesern, versehen.

Closter-Beyrating.

DEr Canonicorum Regularium S. Augustini, ligt in Ober Bayrn Bistum Freysing, Regierung München, Pfleg-Gericht Aibling, nahend an dem Wasser Glon Dessen Etifter waren Jnditha, und ihr Bruder Megingozus, deren Stamm und Geschlecht nicht wol zu ergründen ist: Und hat Romanus, Bischoff zu Gurck, solches Anno 1130. aus Befehl Conradi, Erz-Bischoffs zu Salzburg, eingeweyhet. Das GOtts-Hauß war anfangs zu Ehren St. Joannis des Tauffers erbauet, und denen Closter-Frauen eingeraumt; welche aber hernachmal nach alten Hochenau gesezt, und mit Päbstlicher Licenz, die Reguli:te Chor-Herren nach Beyhartieg beruffen worden. Die Stifterin Juditha hatte sieben Fräulein Töchter, welche zu Zeit: der Closter-Frauen allda alle Aembter verpfleget haben. Stephanus der jüngere Herzog in Bayrn hat disem Closter vill, und grosse Freyheiten ertheilt. Neben Juditha ligen allhier begraben die alte Herren von Mächslrein und Haslang. Rudolph, und Ludwig Herzog in Bayrn, hernachmals Römischer Kayser, haben dises Closter grantanter & benigne, wie der Brieff lautet, dotirt, und mit herrlichen Privilegiis beschencket In disem Closter solle Anno 1418. ein Mönch gelebt haben, welcher mit eigner Hand über 108. zimlich grosse Bücher (wie damals in Abgang der Druckerey gebräuchlich war) geschriben hat. Unweit disem Closter befindet sich die berühmte Marianische Bildnuß in der Pfarr-Kirchen zu Duntenhausen, deren Absicht durch dise Herrn Religiosen mit grossem Eyfer verwaltet wird.

Probst allda

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edlgebohrne Herr, Herr Georgius, des Hochlöbl. Closters Beyrhating, Ord. Can. Reg. S. Augustini, würdigist Infulirter Probst ꝛc.

Clo-

Closter Beirberg.

LIgt nahend an der Loisa, in Ober-Bayrn, auf einer zimlichen Höhe, unweit den grossen Würmsee, Bistum Freysing, Regierung München, Pfleg-Gericht Wolfertshausen. Eberhardus und Albertus von Innspurg mit Alberti Gemahlin Bertha, und dessen Sohn Ottone, haben um das Jahr 1100. dises Closter denen Regulirten Chor-Herren St. Augustini gestiftet. Pabst Calixti den II. Bestättigungs-Brieff nennt zwar nur Nobilem & Illustrem Ottonem de Iringi; andere bewährte Schrift-Verfasser aber lenden sich sammentlich auf die vor-angezogene Meynung. In disem Closter haben ihre Begräbnuß nechst dem Stifter, auch die Ritter von Crinburg, von Thorr, von Althammer. Unter Probsten Heinrich dem II. ist das Closter in schädlichen Brand gerathen. Probst Conradus der I. hat des Closters Bibliothec mit köstlichen Manuscriptis um das Jahr 1315. bereichert: und wurden in derselben bey 3000 Stuck gezehlt; welche aber in Feinds-Zeiten grossen theils distrahirt, und verlohren worden. Unter Probst Conrado dem III. ist das Closter abermal in Flammen gestanden. Von dises Closters inheimischen Verwirrungen, und geistlichen Empörungen, hat Hundius fol. 137. und 138. viel Wesens gemacht: welches alles zu Ehrbietigkeit der Geistlichkeit besser in der Feder eingetrucknet, als zu Scandalisirung der blöden Herzen, also freymüthig entdeckt worden wäre.

Jetziger Probst

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edelgebohrne Herr, Herr Dominicus, des Hochlöblichen Closters Beyrberg Ord. Reg S. Augustini, würdigist-Infulirter Probst &c.

Biburg.

Vormals ein Closter, anjetzo aber ein Sitz der Herren Patrum Societatis JEsu, ligt unweit Ingolstadt, in Ober-Bayrn, Bistum Regenspurg, Rennt-Ambt München, Pfleg-Gericht Vohburg, an dem Fluß Abens bey Abensperg. Von dessen wahren Ursprung allerhand zweifelhafter Muthmassungen bey denen Chronisten vagiren. Die sichere Opinion aber steueret sich in deme, daß Conradus und Arbo, samt ihrer Schwester Bertha, aus dem ur-alten Biburgischen Stammen, nach vertheilten Vätterlichen Erb-Gut, mit Rath und Verstehung dero Befreundten Ludolphi von Grießpach, Burkhardi von Panzingen, Radevici von Weichs, dises Closter gestiftet, dergestalt, daß der Abbt Benedictiner-Ordens dem Bischoff zu Bamberg Ottoni, quoad investituram, unterworffen seyn solte Eberhardus, Bertha der Stifterin Sohn, und hernach Erz-Bischoff zu Salzburg, war der erste Abbt, welcher seinen Avunculum, Ulrich von Stein, zu einem Schuz-Herrn erkiesen hat. Im Jahr 1100. ist von Bischoffen Heinrich von Regenspurg, zu Ehren der Seeligisten Mutter GOttes, die Dedication dises Closters begangen worden. Im Jahr 1228 ist das Closter völlig durch das Feuer untergangen. Im Jahr 1250 als die Herren von Hipoltstein mit Todt abgangen, und dero Geschlecht erloschen, ist dises Closters Schuz und Schirm an Bayrn erwachsen: massen das Closter, vigore eines Freyheits-Brieffs Friedrich des Kaysers, de Anno 1167. freywillig den Schuz der Herzogen in Bayrn angenommen, und deßhalben von Herzog Ludwig Anno 1260. und 1273. stattliche Privilegia erobert. Es ist vor Jahren auch ein Nonnen-Closter allda gestanden, welches aber Anno 1278. im Rauch aufgeflogen. Bischoff Otto von Bamberg solle zu dem 6.-jährigen Closterbau 516. libras auri, nach Zeugnuß Aventini, herbey geschossen haben. Abbt Friederich, so Anno 1474. gestorben, und unter dem jenigen Stein, unter welchem 24. Aebbte begraben ligen, ebenmeßig beygesezt worden; ist der erste, welcher die Inful getragen. Neben der Stifterin Bertha, welche Anno 1151. gestorben, ligen auch in diser Kirchen begraben die Edle Ritter von Pfeffenhausen, von Leutenböck, Hipoltstein, Leulbstorff, Starzhausen, Eystetter, welche dazumal

Clo
Dramus
Elect. 728
94
Abbt Di
Nat. ao. 10
Reg. S. Aug.
Cloſter Dietrambs
Cloſter Ettal
Ord. S. P.
Abbt Benedi
ctus Natus. ao. 17

zumal Liberi, oder Frey-Herren genennet worden. Abbt Conradus, welcher von einigen unruhigen Conventualen, odio disciplinæ, spöttlich verfolget worden, ist vermittels Adriani des IV. Römischen Pabsts wiederum in seine Dignität gesezt, und die Meisterlose Leuth mit Apostolischer Schärfe pœnalisirt worden. Nachdem nun dises Closter lange Jahr öd gestanden, und solches die regierende Lands-Fürsten ad causas pias administrirt, ist selbiges endlich Anno 2589. mit Päbstlichem Consens, und Genehmhaltung dem Collegio Soc. JEsu zu Ingolstadt in fundationem assignirt, und eingeraumt worden: wird dermalen von einem aufgestellten P. Superiore, samt etlichen PP. S. J. bewohnet; sonsten ist schon von alters her disem Closter auch einverleibt, das nächst auf einem Hügel entlegene schöne GOtts-Hauß U. L. Frauen zu Allerstorff, wohin zu gewissen Zeiten ein grosser Zulauff des andächtigen Bauren-Volcks aus der Nachbarschaft, bevorab an Fest-Tägen unser lieben Frauen geschihet.

Closter Diessen.

DIse Probstey, Canon. Regular. S. Augustini, ligt in Ober-Bayrn Rennt-Amt München, Gericht Landsperg, Bistum Augspurg, bey dem Marckt Diessen am Ammersee. Ist so vil wissend, Anfangs von dem seeligen Rathardo, aus dem Fürstlichen Stammen der Grafen von Ander, mit Bewilligung seines Bruders Hantonis Bischoffs zu Augspurg, gestifftet, all sein Vermögen dem H. Ritter Georgio geschenckt, und ihme zu Ehren samt dem Gotts-Hauß auch das Closter Anno 840. erbauet worden; dessen erster Probst und Pfarr-Herr er selbst gewesen. Die andere Stiftung ist von Kunigunda oder Kunissa, einer Gemahlin Friderici Grafens zu Diessen geschehen, da sie nach dem Tod ihres Ehe-Herrns Anno. 1010. das ist, wie Brunnerus p. 2. Annal. Boic. fol. 748. schreibt, 170. Jahr nach Ableiben des S. Rathardi, das andere Closter S. Stephano zu Ehren nächst an dem Orth, wo jetzt die Probstey stehet, erbauet, und darein drey regulirte Chor-Herrn gesetzet hat, zu welchen sich hernach Hartvvicus Probst zu St. Georgen Anno. 1124. samt seinem Convent begeben, und allda mit

Erlaubnuß Bischoffs Hartmanni, so lang gewohnet, biß Graf Berchtoldus das Schloß zu Diessen welches glaublich Ratbodus oder Ratholdus ein Sohn Kayfers Arnulphi Anfangs erbauet, in ein Closter zu Ehren der Mutter GOttes verwendet, und Hartvvicus samt seinen Chor-Herrn dahin gesetzt worden. Hund. Metrop. Salisb. Tom. 2. fol. 259. Es ware auch dazumahl von Grafen Berchtoldo der Marckt mit allen Rechten dem Closter geschenckt, und zugeeignet; stunde auch allhier ein Frauen-Closter, dessen Vorsteherin die seelige Mechtild, ein Tochter Grafens Berchtold gewesen. In der Closter-Kirch mitten auf dem Chor zeigt sich die Grabstatt des dritten Stifters Grafen Berchtoldi, und Agnetis seiner Gemahlin. In andern neben Capellen werden die seeligen Euphemia, ein Schwester der seeligen Mechtildis, und Kunigunda die andere Stifterin dises Orths verehret. Dise Kunigunda erbauete ihr nächst an St. Stephani Gotts-Hauß ein Wohnung, dahin sie sich alle Nacht zur Metten-Zeit von ihrem Schloß Bischoffs-Ried begeben, und dem Lob GOttes beygewohnt, da sie dann durch Englische Hand das Kirchen-Thor allzeit offen gefunden. Nach ihrem Tod leuchtete sie mit vilen Wunder-Zeichen, so bey dero Grab geschehen; anstatt einer Grabschrifft wolte sie dise Wort haben: Kunegund peccatrix, hujus loci Dominatrix, istam construens Aulam. Obiit Anno. 1020. Die seelige Euphemia aber hat sich in ihrer blühenden Jugend in das Closter St. Altonis oder Alto-Münster verfüget, und starbe alldort als ein Vorsteherin Anno. 1180. mit grossem Tugend-Ruhm; wolte doch allhier bey ihrer Schwester Mechtild begraben seyn; wie dann der seelige Mechtildis Leib gleich in der nächst anstossenden Capell zu sehen. Dise Mechtild hat schon im fünfften Jahr ihres Alters nemlich Anno. 1132. bey den regulirten Chor-Frauen zu St. Stephan allhier zu wohnen angefangen, und nicht mehr aus dem Closter kommen, biß sie durch Geistlich- und Weltlichen Gewalt nach Edlstetten in Schwaben Abbtissin alldort zu seyn, beruffen, und getrungen worden. Es gebrauchte sich auch Kayser Friderich Barbarossa ihres hoch-verständigen Einrathens zu Regenspurg, allwo sich begeben, daß Mechtild an der Käyserlichen Tafel einen Trunck Wasser begehrt, und zwar zum drittenmahl, habe doch jederzeit das Wasser sich in besten Wein verwandlet. Kurtz vor ihrem Tod, als ihres Sterbstündleins von

GOtt

GOtt schon berichtet, kame sie widerum nach Diessen, und starbe seelig Anno. 1160. im 33. Jahr ihres Alters, würcket vor und nach ihrem Tod vil Wunder-Ding. Ihr H. Leib ist erst Anno. 1698. kosibahr gefasset, und in erwehnter Capell am Fuß des Altars beygesetzet worden. In St. Georgii Pfarr-Kirch ist gleichfalls der Heil Leib B. Ratbardi ersten Stifters und Probsten allhier in dem Hoch-Altar zu sehen. Diser Leichnam ist zur Zeit, da dises von den Hunnen zerstöhrte Gotts-Hauß Anno. 1013. Durch Udalricum und Adelphemum. Gebrüder, widerum erhebt wurde, mit wunderbarlicher Abhebung des Grab-Steins, und heraus gehenden lieblichen Geruchs, gefunden worden. Eben daselbst haben auch die Edle Ritter von Thor, die von Greiffenberg, Pienzenau, Schmiehen, und andere mehr, ihre eygentliche Begräbnussen.

Sonsten ist disem Closter auch einverleibt die von dem seeligen Rassone, insgemein Graf-Rath genannt, in dem Wörth an der Amper erbaute Kirch, worbey er auch ein Closter gestifftet, und darinn selbst Layen-Bruder worden; starb Anno. 954. diser seelige Rasso ware ein Sohn Ratholdi, Grafens zu Diessen, von einer ungemeinen Grösse; sein Kirch aber ist samt dem Closter von dem Ungaren zerstöhrt, die Reliquien aber, so er aus dem H. Land, und von Rom mit sich gebracht, seynd nach Ander geflehnet worden. Anno. 1689. ist alldort ein gantz neue Kirch erbauet, und Anno. 1695. seynd die Gebein des seeligen Rassonis mit Gold gefasset, auf dem Chor-Altar beygesetzt worden, allwo er auch noch mit grossem Zulauff besucht, und verehret wird. Ferners ist würdig zu melden, daß Probst Berchtoldus der XII. (wie Hundius Tom. cit. fol. 269. schreibt) bey Mechtilde Herzogin in Bayrn so vil gelten habe, daß er von ihr in Principalem Capellanum, Sigilli sui Secretarium, totius Curiæ Supremum Magistrum & Provisorem erwählet worden. Hat für sein Closter etlich schöne Dorffschafften samt reichen Kirchen-Schatz erworben, und bey 50000. Ducaten Paarschafft hinderlassen.

Der-

Dermahliger Prælat.

Der Hochwürdige in GOtt Hoch- Edel- Gebohrne Herr, Herr Herculanus, würdigist- regierender Infulirter Probst, und lateranensischer Abbt der Collegiats-Kirchen B. V. Mariæ in Diessen, Ord. Canon. Reg. St. Augustini &c.

Dietrams - Zell.

Ein Closter und Probstey der regulirten Chor-Herrn des H. Augustini, so in Ober-Bayrn, Rennt-Amts München, Gerichts Wolfertshausen, Bistumb Freysing, zwey Meilweegs von der Churfürstl. Haupt- und Residentz-Stadt München, rings um mit Holtz und Wäldern umfangen, jedoch ebnen Lands entlegen ist, welches Closter den Namen Dietrambs-Zell daher nimmt, weilen im Jahr 1099. zur Zeiten Pabsts Urbani des II. und Kaysers Heinrich des IV. zwey Gottseelige Männer Otto, und Berengarius, mit einem frommen Priester Dietramo, sich in ein Einöde Clingfurt genannt, begeben, und nachdem sie sich allda zwey Jahr lang aufgehalten, seynd sie etwas weiters zu einem Wasser gerucket, und haben den Heil. Martino ein Kirchlein erbauet, worauf Dietramus nach Rom abgereisset, und von Pabst Paschale Anno. 1107. die Bestättigung ausgewürckt, Anno. 1156. hatte Otto Bischof zu Freysing, samt dem Bischof zu Brixen das Closter consecrirt, zu Zeiten Friderich des Römischen Kaysers, und Adriani des IV. Pabsts.

Wie die Annales des Closters Tegernsee berichten, solle dises Closter von Udeschalco Abbten Allda, mit Bewilligung seines Convents, auf einen Tegernseeischen Grund und Boden, mit diser Condition erbauet worden seyn, daß jeder Probst zu Dietrams-Zell cum Consilio Abbatis in Tegernsee solt erwählet werden, welches dann schon lange Jahr bey den Churfürstl. Dicasterien sich in Stritt ventilirt, nunmehro aber, vermög eines aufgerichten Vergleichs, de dato 6. Novemb. Anno. 1692. in Güte dahin beygelegt worden,

daß

daß hinführo auf ewig, die Bestellung eines Closter-Richters zu Dietrambs-Zell, und die Uberschickung der Jährlichen Rechnungen, gegen bemeldtem Closter Tegernsee aufgehebt, und ein solches Closter Dietrambs-Zell alleinig zuständig: dargegen aber solches in recognitionem dises gutwilligen cedirten Rechts, schuldig und verbunden seyn solle, alle, und zwar jedesmahl zum Neuen Jahr, öffters besagtem Closter Tegernsee, zwen Species Ducaten richtig zu machen, auch da sich bey Probstey zu Dietrambs-Zell eine Veränderung ereignet, solche Vocatur allwegen dem Abbten, oder einem Convent zu Tegernsee zeitlich zu notificiren, und selbige zur Election, oder Postulation eines neuen Probsts Humanissimè einzuladen, und darbey, so sie erscheinen, tanquam veros fundatores, & Patronos zu respectiren.

Im übrigen ist von disem Orth Dietrambs-Zell ein mehrers darumen nicht anzuführen, weilen in Feinds-Zeiten das Closter zweymahl auf den Grund in die Aschen gelegt worden, und mithin alle Scripta, und anders im Rauch aufgangen seyn, seythero aber haben die Succedirte Probsten das Closter schon widerum zu gutem und meistens aus des Closters eignen Mittlen, in baulichen Siand gebracht. Der Traydt-Boden bestehet meystens in Sommer-Bau, und ist die Fruchtbarkeit dises Orths auch der Vieh-Zügl worbey die Unterthanen ihre Nahrung suchen mittelmässig.

Dises Closters Probst

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edelgebohrne Herr, Herr Dietranus, des Hochlöblichen Closters Dietrambs-Zell, Ord. Canon. Reg. St. Augustini, würdigist Infulirter Probst ꝛc.

Ybersperg.

IST dermahlen ein Hof-March, und sogenannte Residentz oder Wohnung der PP. Societatis JEsu, nach München in das Collegium ejusd. Soc. gehörig, ligt in Ober-Bayrn, Bistumb Freysing, Rennt-Amt München, Pfleg-

Pfleg-Gericht Schwaben. Es haben an disem Orth vor Alters die überreiche und mächtige Herrn Grafen von Sempt gewohnet; und kommen selbe von Sighardo her, welcher des Königs Carolomanni in Bayrn Urenckel soll gewesen seyn. Die Kirchen des heiligen Sebastiani, allwo dessen Hirnschale aufbehalten wird, ist vor dem Hungarischen Krieg im Jahr 928. von Eberhardo, das Closter aber von Adalberone, Eberhardo, und dero Schwester Willibirga als Encklen des obgedachten Grafens Sighardi zuerbauen angefangen, und samt dem ersten Closter innerhalb sechs Jahren vollendet worden. Nachdem nun dises von den Herrn Canonicis Regularibus unter vier Pröbsten nemlich Hunefrido, Dieterico Meginpoldo, und Gunthero bey 79. Jahren bewohnet worden und Eberhardus Anno. 959. Adalbero aber und Wilibirgis ungefehr 10. Jahr hernach verschiden im Jahr 990. hat Graf Ulrich, an dero statt, die Herrn Benedictiner mit solchem Closter beschencket; und ist Anno. 1029. gestorben. Adalberto und Richlinda haben Anno. 1037. das alte Schloß und Closter mit neuen Gebäuen bereichert, und die erste Stiftung handgreifflich verbessert. Dise Richlindis eine Gemahlin Graf Adalberonis des III. ist eine Tochter gewest Rudolphi Hertzogen in Schwaben, und Schwester Welphonis des II. die Herrschafft Pesenberg und Ipß in Oesterreich, welche vormahls disem Closter zugeeignet worden, seynd Anno. 1180. um andere gelegenlichere Güter permutirt worden. Henrich der III. Römischer Kayser und Hertzog in Bayrn hat im Jahr 1040. dise Stifftung stattlich bekräfftiget. Um das Jahr 1595. ist dises so herrliche Closter vermittelst Guilielmi, Hertzogen in Bayrn, auf Gutheissen Pabst Clementis VIII. denen Herrn Jesuiten eingeraumt, und die vorige Ordens-Personen entlassen worden. Gibt das Päbstliche Diploma die Ursach dessen, daß aber wie Romanus Hay geschriben, in disem Orth noch heuttgen Tags, zu gewisen Jahr-Zeiten bey Nacht die Seelen der verstorbenen Mönchen aus ihren Cellen mit grossem Geräusch solten auf den Chor gehen, und die Metten singen, hat Crusius p. 5. schon längsten pro somnio ausgeruffen. Sonsten ist allhier Anno. 1633. eine starcke Bauren-Rebellion entstanden, so mit grossen Blut-Vergüssen gestillt werden müssen.

Ettal.

Dises Closter und Abbtey St. Benedict-Ordens, ligt in Ober-Bayrn, Bistumb Freysing, Rennt-Amt München, vor dem Thyrolischen Hoch-Gebürg, ein halbe Stund weit von dem Ursprung des Amer-Fluß, zwischen Parten-Kirch und Schonaau; gräntzet gegen Aufgang und Mitternacht an das Land-Gericht Weilheimb, Mittags-Seiten an die Grafschafft Werthenfels, gegen Nidergang lincker Hand an die Grafschafft Thyrol, rechter Seits aber an die Herrschafft Hochen-Schwangau Der Namen dises Orths ist glaublich daher kommen, weil es zwar auf einem hohen Berg, jedoch zwischen nächst darbey gleichfalls hochaufsteigenden Bergen, und also in einem, vor der Closter-Stiftung noch öden und wilden, tieffen Thal gelegen. Der Stiffter ware Kayser Ludovicus IV. ein Sohn Ludovici Severi, Hertzogs in Bayrn; der erste Stein zum Closter-Gebäu wurde Anno 1330. gelegt, nachdeme nehmlich erstgedachter Kayser zu Rom, vermuthlich aus seiner Mißgünner Verleythung, wegen verweilter Crönung, und andern Gemüths-Anligen einstens sehr betrübt, einen unbekannten Menschen in Gestalt eines Benedictiner-Mönchs bey verschlossener Thür zu sich kommen gesehen: der ihne Trostreich eines glücklichen Ausgangs seiner Reichs-Geschäfften versichert, und anbey ein Mutter Gottes-Bild von unbekannten weissen Stein, Wunder schön gestaltet, eingehändiget, mit Bedeuten, daß er bey seiner Anheimb-Kunfft an das Orth Ammerang, oder Ammergau gelangen werde, alldort solle er ein Closter St. Benedicts-Regel erbauen, und daselbst dises H. Bild mit dem Titul Stiffterin hinterlassen. Da nun Ludovicus anheim kommen, und von seinem Ober-Jäger Heinrich Bendt an das Orth Ammerang hingeleytet worden, ist Anfangs ein Gotts-Hauß von Holtz/ hernach aber ein schöne Kirch und Closter allda gestifftet worden, worinn 20. Mönch, daraus 14. Priester, leben solten. Höchstgedachter Kayser und Stifter hat dises Ettal nicht nur sehr hoch geschätzt, und nicht dem Wunder-Bild Mariä, gleich als einem Erbtheil beschencket, sonder auch die Grafschafft Mähring, Wildenberg, Pittingau, und andere Herrschafften selbigem zugeeygnet, wiewohl ein- und anders mit der Zeit weck kommen.

Son-

Sonsten ist zwar diß Orth dem Gericht Weilheimb nicht incorporirt, sondern stosset nur an desselbigen Gräntzen, und hat neben Ammergau noch ein anders gefreytes Gericht, Murnau, welches offt gemeldter Kayser Ludowig Anno 1330. von Bischoff Udalrico von Schöneck zu Augspurg erkaufft, und dem Closter samt der Burg, und Dorff Eschenloch, auch Staffelsee geschenckt, welches dann seithero bey gedachten zweyen Gerichtern, und denen Angehörigen Dorffschafften die Gerichts-Vogtey und Jurisdiction durch einen eignen Pfleger zu führen, und zu üben hat. Ferners ist dises Closter Anno. 1358. von Pabst Urbano V bestättiget, die Kirch aber Anno. 1362. zu Ehren der Mutter GOttes geweyhet worden Von welcher Zeit an die Andacht des Christglaubigen Volcks zu der Wunderthätigen Bildnuß allhier immerfort und dergestalt zugenommen, auch mit solchem Zulauff der Wallfahrter besuchet worden, daß obengemelte Zahl der Ordens-Geistlichen nicht mehr erklecken wurde. Neben andern herrlichen Geschäncken des Stifters ist auch ein guldener Ring mit eines alten Haydnischen Kaysers Eben-Bild auf einem weissen Stein gar zierlich geschnitten, verhanden, welcher von denen drey heiligen Königen samt Myrrhen und Weyrauch dem Kind JEsu solle geopffert worden seyn. Dises rare Stuck hat nachgehends das Hauß Oesterreich bekommen, und pflegten selbige Fürsten aus der Farb des Steins im Ring, hell oder dunckel, das Glück oder Unglück ihrer vorhabenden Geschäfften einiger Weiß abzunemmen: nachdem aber Kayser Ludwig in der Schlacht bey Ampfing Fridericum von Oesterreich besiget, und zum Kriegs-Gefangenen gemacht, ist ihme auch diser Ring, als die beste Beuth zu Theil worden, den er dann der ersten rechten Besitzerin vollends widerum zugestellt. Neben disem köstlichen Schatz seynd in dem Gotts-Hauß allhier ettliche gantze Leiber der Heiligen mit Kunstreicher Hand zierlich gefasset, zu sehen, deren immerdar einer gegen dem andern über in absonderlichen Altären zur Verehrung vorgestellet seynd. Das Closter-Gebäu betreffend, ist selbiges wegen frühzeitigen Hintritts des Stiffters zu seinem Vollstand nicht gelanget, sonder ist jeweilen ein Stock daran gesetzt worden; wiewohl die letztere Herren Prälaten einen Theil des alten Bau völligen Closters haben niderlegen, und zu besserem gebrauch widerum in etwas erheben lassen.

an hoher Jagdbarkeit, sonderlich des rothen Wildprädts und Gämbsen hat das Closter einen mercklichen Bezürck: die Fisch darzu gibt meistentheils der Staffel-See, der doch wegen Entligenheit nicht allerdings recht der Nothdurfft nach genossen wird. Vor Beschluß dises Berichts ist würdig zu melden, was Kayser Ludwig in einem Stifft-Brief Anno 1332. gesprochen, daß nemlich 20. Mönch und 13. Ritter samt dero Ehefrauen zu Ettal wohnen sollen, jeder Ritter soll haben einen Knecht, einen Diener und einen Haizer. Der Ritter Farb soll seyn Blau und grau, unter ihnen soll einer Meister seyn, diser soll vier Pferdt, item einen berittnen Jäger mit zwölf Hunden und einem berittnen Falckner mit zwey lauffenden Knechten haben. Unter denen Reitters-Frauen solle auch eine Maisterin seyn ꝛc. Es seynd aber dise Ritter nach Absterben Ludovici aus Abgang des Unterhalts allgemach abkommen, und nicht mehr ersetzt worden. Schließlich hat das Closter von erster Stifftung her zwey geschlossene Hofmarchen, unweit Fürsten-Feld Dachauer Landgerichts, nemlich Maysach und Aubing, samt deren Zugehör. Die erste ligt an der Mosach ebnen Lands drey Meil von München, hat etwas speren Boden, und nicht genugsamen Blaumbesuch: darzu gehöret auch das Dörflein Esting an der Ammer, allwo auch ein Schlößlein stehet, so Anno. 1697. nach verschidenen Innhabern Herr Johann Senser an sich erkaufft. Die andere Hofmarch Aubing ligt drey Stund von München, und hat sonsten mit Maysach gleiche Bewandnuß. Beede aber haben im Schwedischen Krieg vil ausgestanden, mit grossem Schaden der Unterthanen, deren Güter doch durch Beystand und Hülff der Herrschafft widerum bemayrt, und brauchbar gemacht worden. NB. Die erstbesagte zwey Hofmarch samt dem Schlößlein, seynd Tausch-weis an das Closter Fürstenfeld kommen.

Prälat

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edelgebohrne Herr, Herr Benedictus, des Hochlöblichen Gotts-Hauß und Closters Ettal, Ord. St. P. Benedicti, würdigist regierender Abbt ꝛc.

Fürstenfeld.

Dises ist ein sehr vermögliches Closter, S. Bernardi Cistertzienser-Ordens, in Ober-Bayrn, Bistum Freysing, Regierung München, Land-Gericht Dachau, deren Gotts-Hauß erst vor wenig Jahren von Grund auf prächtig aufgeführt und mit künstlichen Mahlereyen und Stuckador Arbeit ausgeziehret worden. Liat nahend an dem schönen Ammerfluß, bey dem Marckt Pruck, an der Strassen von München nacher Augspurg. Nachdeme Hertzog Ludwig in Bayrn ein Vatter Ludovici IV Imperatoris, seines Ehegemahlin, Hertzogin Mariam Brabantinam aus einer schnöden Eifersucht Anno 1256. zu Donauwörth mit dem Schwerdt kläglich enthaupten, und ihr unschuldiges Blut aus lauter ungegründtem Argwohn vergüssen lassen, ist ihme von Pabst Alexandro IV. zu heilsamer Pœnitentz, anbefohlen worden, in Bayrn für 12. Carthäuser ein Closter anzurichten. Weilen aber dergleichen Orthen Leuth dazumahl in Bayrn nicht anzutreffen waren, hat Pabst Clemens IV. bewilliget, solche Stifftung denen Cistertziensern zu überlassen; wie des Bischoffs Conrad von Fryfing Diploma im Jahr 1266. beheliget. Die gantze traurige Geschicht der Edlen Hertzogin Mariæ Brabantinæ ist bey Radero fol. 2. zu finden: Allwo zu sehen, daß, nachdeme Ludwig diser seiner unschuldigen Gemahlin aus schnöder Eyfersucht, das Haupt abschlagen lassen, Helicam Prenberg cam aber, ein schönes Fräulein, mit eigner Hand durch einen Dolchen selbst ermordet, und der Fürsten Obrist-Hofmeisterin von einem hohen Thurn herab gestürtzt, habe er sich folgende Nacht dergestalt, wegen solcher Mord-Thaten, alterirt, daß er in dem 27. Jahr seines Alters in einer Nacht gantz eyßgraue Haar bekommen. Ist also das Closter Fürstenfeld der heiligisten Mutter GOttes Mariæ, zu sonderbahren Ehren, von Ludwig gestifft, und mit herrlichen Güteren samt der Jurisdiction über die Unterthanen, ausser des Malefiz auf das Stattlichst versehen worden. Von dem Closter Allerspach seynd dise Mönche das erstemahl unter Abbt Anselmo anhero geführt worden. Und hat Ludwig auch in seinen letzten Testament dises Closters sehr rühmlichst gedacht: dessen Sohn Ludwig der Kayser Anno. 1331. abangeregte Stifftung mit Kayserl. Vollmacht ratificirt und

gut

Abbt. Alexander. ao. 1695 Nat. et 745 Elect
Closter Neustüft Ord. Cisterzienf.
Closter Neustüft Ord. Præ
Abbt Ascanius Nat. ao. 1706. El

gut gesprochen, den Marckt Pruck hat dises Closter von Wiknando Auſemhoffer, und dessen Gemahl Mechilde, um das Jahr 1340 erkauffet. Es ligt allhier begraben Hertzog Ludwig der Stiffter, welcher Anno. 1294. verschieden, samt seinem Sohn Ludovico, aus seiner andern Gemahlin Anna einer Fürstlichen Schlesischen Prinzessin, Conradi II. Hertzogs zu Glogau, Sagan, und grossen Tochter; welcher Anno 1289. zu Nürnberg in dem Turnier von Crafft Grafen von Hohenlohe elendiglich um das Leben gebracht worden. Es ligt auch allhier Mechtildis, des Stifters dritte Gemahlin, eine Tochter Rudolphi des Römischen Königs: Nicht weniger die Edle Herren Hund von Lauterbach, Eisen-Holtzried, Kemmater, und andere. Abbt Volcomarus, Ludovici Severi Geheimber Rath, hat ein sehr schönes Lateinisches Chronicon von Bayrn beschrieben: Und bekennet Aventinus, daß er, zu Beschreibung der Bayrischen Jahrs-Geschichten, aus ermeldtem Buch grossen Vortheil behauptet habe, man will sagen, diser vortreffliche Mann habe Ludovico Severo eine ausführliche Specification aller Bayrischen Städte und Märckt, samt dem gantzen Fürstlichen Einkommen und intraden, übergeben, so noch in Archivo Principum findig seye. Gewiß ist, daß Ludovicus IV. dises Closter allezeit mit dem Titul Monumentum pœnitentiæ paternæ gewürdiget habe.

Dermahliger Prælat

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edelgebohrne Herr, Herr Alexander, des Hochlöblichen Closters Fürstenfeld, St. Bernardi Cistertzienser Ordens, würdigist regierender Abbt ꝛc.

Geisenfeld.

EIn Frauen-Closter, samt einem Marckt-Flecken, in Ober-Bayrn, Bistum Regenspurg, Rennt-Amt München, Pfleg-Gericht Pfaffenhofen. Ligt in einer schönen Gegend, nahend an dem grossen Forst, in welchen Jährlich die Fürsten aus Bayrn mit lustiger Jagdbarkeit sich zu divertiren pflegen. Ist Anno. 830. gestifft von Eberhardo

Gra-

Grafen de Murach, von dem Hochadelichen Stammen von Sempta und Eberſperg, mit Bewilligung ſeiner Gemahlin Adelheid, aus Sachſen gebohren, andere Chroniſten ſetzen darzu, daß ſolches auch mit Einverſtehung Adalberonis, eines Bruders Eberhardi, und Richlindæ, welche Welphonis III. Gemahlin geweſt ſeyn ſolle, geſchehen ſeye. Ein uralts Manuſcriptum ſetzt für Eberhardo den Namen Alberti de Murach. Diſe überaus reiche Stifftung iſt von Kayſer Henrich dem III. im Jahr 1040. beſtättiget; und war die erſte Abbtiſſin Gerbirgis, eine Tochter Willibirgæ, ſo des Stiffters Schweſter war. Adalbero, Eberhardus, und Ernestus, Grafen von Murzthal, und Hertzogen in Cärnten, als ſie von Kayſer Conrado II. verſtoſſen worden, haben bey diſem Cloſter Unterſchleiff geſucht, und ſolches mit groſſen Gütern beſchencket. Otto von Wittelſpach iſt, zu Zeiten der Abbtiſſin Richildæ, diſes Cloſters Schutz-Herr geweſen, und hat anſtatt des Cloſters mit Repoldo, Marg-Grafen von Bobburg, wegen etlicher Mißhelligkeiten, einen guten Austrag ausgewirckt. Die Adeliche Ritter von Hauſen in Freyhauſſen und Purckſtall ſeynd vor Jahren diſes Cloſters Marſchalcken geweſen; welches Amt um das Jahr 1500. tanquam Monaſterio onerosum von denen Hertzogen aus Bayrn widerum abolirt worden. Zweymahl iſt das Cloſter in die Aſchen gelegt, einmahl aber um das Jahr 1483. reformirt worden.

Hochen-Peiſenberg.

DIſe berühmte Wallfahrt zu unſer Lieben Frauen liegt auf einem hohen Berg in Ober-Bayrn, Rennt-Amt München, Biſtum Freyſing, Gericht Schongau, und von diſer Stadt, wie auch von Weilheimb und Weſſenbrunn zwey Stund, drey aber von Rottenbuch, wohin es auch gehörig, und durch deſſen Geiſtliche ſtets verſehen wird. Iſt vor diſem nur ein ſchlechtes Kirchlein, ſamt Mößner-Häußlein einſchichtig allda geſtanden, und wahre der Pfarr Beitingen einverleibt. So hat auch Herr Probſt Wolfgangus zu Rottenbuch aus ſonderbahrem Eyfer zur Ehr GOttes und Mariæ 1601. vom Biſchof zu Freyſing begehrt, und erhalten, daß weil der Gotts-Dienſt von Beiting aus auf hohen Peiſenberg gar ſelten verſehen wurde, ſolches Kirchlein dem Cloſter

möchte

möchte einverleibt werden, so daß täglich von daraus ein und mehr Heil. Messen solten gelesen werden, zu mehrerem Aufnahm dises Heil. Gnaden-Orths.

Dises obgemeldte Bischöffliche Donations - Werck hat Hertzog Maximilian in Bayrn ꝛc. auf gedachten Herrn Probstens Anhalten, Anno. 1604. gleichfalls confirmirt, über das auch zu Erbauung der jetztmahligen grossen Kirchen, des Wohnhauß der Geistlichen, des Gast- und Mößner-Hauß, den ordentlichen ausgezeichneten Bezirck verlyhen. Von welcher Zeit diß Gotts-Hauß durch die Wallfahrt zur Mutter GOttes allhier in solchen Wachsthumb kommen, daß an hohen Fest-Tägen auch sechs Priester der Andacht des wallenden Volcks kaum klecken. Es wohnen aben daselbst auf dem Berg sonsten beständig drey Ordens-Geistliche von Rottenbuch, die den Gotts-Dienst allda Täglich verrichten; worzu dann das Gotts-Hauß mit zimlichen schönen Kirchen-Ornat versehen ist. Übrigens hat es in der Höhe kein anderes Wasser, als einen Schöpff-Brunnen, wo aber der Berg abweichet, gibt es auch Brunnen-Quell, Traidt-Felder, und am Fuß des Bergs grosse Waldungen.

Hochenwarth.

Ist ein Marckt-Fleck, worbey ein Frauen-Closter, Ord. S. Benedicti, in Ober-Bayrn, Rennt Amt München, Gericht Pfaffenhofen, Bistumb Augspurg. Liat an dem Paarfluß, und stosset einer Seits an das Pfaltz-Neuburgische Gebiet. Das Closter zwar steht auf einer Höhe, und hat gegen Mitternacht ein eignes Gehöltz, der Hayd-Forst genannt. Der Marckt hingegen ligt untenher nächst am Closter-Berg, ebnen Lands, dessen Platz aber, so vormahls ein Acker ware, haben, laut brieflichen Urkunden, die alte Vorfahrer Anno 1410. von dem allhiesigen Frauen-Closter erkaufft, und dahin gebauet: wiewohl die älteste Marcktss-Freyheit schon Anno. 1356. von denen Hertzogen in Bayrn verlyhen worden. Vor Zeiten hat dises Hochenwarth Summontorium, oder Alta Specula geheissen, und sollen allda die Grafen von Ander und Hochenwarth ein statliches Schloß gehabt haben, welches Rapotho Graf von Taur und Ander samt seiner Gemahlin Hemma, einer Gräfin von Tonaxerth,

nach

nach Zeugnuß Bruschii, bey Hundio Metrop. Salisb. Tom. 2. fol. 392. & seq. in ein Clösterliche Wohnung und Bett-Hauß solle verändert haben. Glaubwürdiger ist, daß Graf Ortolphus, ein Sohn Rapothonis, und sein Schwester Wilitrudis dises Closter um das Jahr 1070. gestiftet haben, worinn gedachte Gräfin Wilitrud die erste Abbtissin gewesen, und Anno. 1081 seelig allhier verschiden

An disem Orth ruhet auch der Heil Leib Richildis einer geweßten Claußnerin bey disem Gotts-Hauß, worbey noch unterschidliche Miracul geschehen; man will auch sagen, daß, wann dem Closter ein Unglück bevor gestanden, seye vorhero allzeit ein grosses Getöß der Todten-Beiner aus ihrem Grab gehört worden Das Gotts-Hauß selbst als des Marckts rechte Pfarr-Kirch ist Anno 1074 von Imbricone, Bischoff zu Augspurg der Mutter GOttes, und dem heiligen Apostel Petro zu Ehren geweyhet worden. Hierinn ligen die Adeliche Ritter Jndmann von Arnbach, die Sandizeller, Starzhauser ꝛc. begraben Vor disem gabe man des Closters Schutz-Herrn Ulrich von Arnbach Jährlich einen Metzen Haber, und ein Lämblein (so auch Kayser Ludwig der IV. Anno. 1348. bestättiget

In Feinds Zeiten wurde das Closter mehrmahlen sehr übel gehalten, und durch Brand verwüstet, ist aber widerum Anno. 1572. von der dreyssigisten Abbtissin Barbara, mit Beyhilff Alberti Hertzogs in Bayrn, das Closter fein erbauet. Das Getraid, bevorab Korn, und Haber, schlaget zu Zeiten zimlich wohl an. Im Schwedischen Krieas-wesen von Anno. 1632 biß 1648 hat die Burgerschafft etlich tausend Gulden Brandt-Schätzung geben müssen. In der Marckts-Capell des Heil. Ritters Georgii befindet sich ein Grabstein aus Marmor, Herrn Johann Wincklers geweßten Chor-Herrn bey St. Morizen in Augspurg, so das allhiesige Spitall zum Heil. Geist gestifftet hat.

Schließlich hat Anno. 1180. ein Gottseeliger Priester Wolfoldus mit Namen allhier gelebt, so alle Nacht zur Metten-Zeit die Closter-Kirch besuchte, da sich dann jedesmahl das Thor von sich selbsten eröffnet, und nach dessen Eintritt widerum geschlossen hat. Als er aber einstens im gehen ein Zaunstecken, ausgezogen, mittelst dessen dem Berg leichter hinauf zukommen, da fande er die Kirch-Thür verschlossen, nach hingelegten Stecken aber an sein voriges Orth,

stunde ihme das Thor widerum offen. Sein Grab ist allda noch verhanden, und wird er sonderbahr angeruffen in dem harten Stein-Schmertzen. Besihe hiervon Rederum Bav. S. Vol. 2. fol. 231.

Inderstorff.

DEr Understorff, Stifft und Closter der Regulirten Chor-Herrn S. Augustini, in Ober-Bayrn, Rennt-Amt München, Gericht Dachau, Bistum Freysing. Worbey auch ein Hof-March gleiches Namens, jedoch ins Gericht Crantsperg gehörig, samt noch mehr andern Gütern, an der Glon und Rott gelegen, samtlich dem Closter zuständig. Die Benambsung dises Orths ist daher geflossen. Otto Freyherr von Inder- oder Understorff, ein Bluts-Freund Ottonis IV. Grafen von Wittlspach des allhiesigen Stiffters, weil er Erbenlos ware, hat Anno. 1130. laut Kayserl. Confirmations-Brief, Lotharii II. gedachte Hof-March Inderstorff mit allen Rechten und Zugehören, als ein frey eignes Landguth, dem allhiesigen Closter fünff Jahr nach der Stiftung freywillig, doch mit disem Bedins, geschenckt, und übergeben, daß selbiges zu ewigen Zeiten des Stiffters Wappenschild und Helm samt dem Namen des geschenckten Guts führen solte. Wie dann auch, ohne des Stifters Bedencken, dahmahls und bishero geschehen: vorhero aber stunde dises Closter, und wurde genennt im Wörth, von dem Orth selbst, allwo neben einem Jäger-Hauß schon vormahls Otto III. des Stifters Vatter, ein Kirch dem Heil. Nicolao zu Ehren, im Wörth genannt, erbauet hatte.

Der Haupt-Stifter dises Gotts-Hauß aber ware Pfaltz-Graf Otto der IV. von Wittlspach, sonst der Weise genannt, Anno 1126. unter Pabst Honorio II und Kayser Lothario I. welche Stiftung daher beschehen, weil Anno 1111. Kayser Henricus V mit seinem Kriegs-Heer nach Rom gezogen, sein Crönung aber von Pabst Paschale II. nicht erhalten können, er hätte dann die Geistliche Güter heimgestellt, und die von ihme eigenen Gewalts gesetzte Bischöff widerum abgesetzt, hat er seinem Volck dem Pabst, mit dessen und der Cardinal auch viller anderen Geistlichen Gefangen-nehmung, Todtschlagung, Plünder- und Beraubung St. Peters-Kirch,

Preys gegeben, und selbigen mit Gewalt zu seinem Willen genöthiget Mit dem Kayser und dessen Krieys = Volck kam, diser Handlung halber, auch gemeldter Otto von Wittlspach als Kayserl Leib Fenderich und Adlers=trager in den Geistlichen Bann, wurde aber nachmahls auf bittliches Anlangen, vom Pabst Calixto II. zu Gnaden aufgenommen, jedoch durch den Bischoff von Aglar ihme zur Straff dise Buß auferlegt, daß er zu seiner Seelen Heil und Ehr GOttes ein Closter der regulirten Chor = Herrn stiften und bauen solte; wie dann solches würcklich gestiftet, von Conrado Ertz = Bischoff zu Saltzburg, zu Ehren der Mutter GOttes, und SS. Petri & Pauli eingeweyhet, und auf Anhalten des Stifters von Pabst Innocentio II. aus dem Closter Marbach mit sechs Geistlichen, darunter Rupertus zum Probst erwählet, besetzet worden.

Dermahlen befindet sich der Closter = Bau in zimlich guten Stand, massen nicht nur das Convent von Grund auf neu erbauet, sonder auch die Kirch mercklich verbessert, und gezieret worden. Es hatte zwar Otto der III. des Stifters Vatter bey dem Kirchlein St Nicolai, im Wörth genannt, weltliche Priester gesetzet, nachdem aber Otto sein Sohn dises Closter dahin gebauet, ist gedachtes Kirchlein bißhero stets beym Closter verblieben; die Ursach aber diser anfangs erlauten St. Nicolai - Kirchen ware die Wunder = Geschicht, so sich zu Myra mit Ottone III bey der Grab = Besuchung des Heil. Nicolai begeben, von welcher die Closter = Chronick zu Inderstorff meldet, eines heiligen Fingers halber, den der Pfaltz = Graf durch die Kirchen = Diener allda von dem Leib St. Nicolai bekommen, in ein guldene Bixen gelegt, in seinen Mantel eingewicklet, darinn aber nachmahls nichts vom Finger, weil der Heilige solchen nicht anlassen wolte, sonder nur wohlriechendes Oel gefunden. Dahero der fromme Fürst nach seiner Anheimbkunfft fast in allen seinen Schlössern und Herrschafften zu Ehren S. Nicolai, Kirchen und Capellen erbauen lassen wie noch zu Wittlspach, Dachau, und anderwärts zu sehen.

Der Feld = Bau zum Closter gehörig ist zwar zimlich weit, wiewohl nur von mittler Fruchtbarkeit. Anno 1264. ist das Closter mit allen Kleynodien, Zierd und Gebäuen völlig abgebrunnen Anno 1273. aber aus dem Aschen wider erhebt, und gebauet worden. Zeit währenden 30. Jährigen

Teut-

Teutschen Krieg wurde diſe Probſtey abermahl ſamt ſeinen Grund Unterthanen, durch vilfältige Kriegs-Züg und grauſame Plünderungen ſehr beſchädiget. In dem Gotts-Hauß vor dem Chor-Altar ligen in einem Kupfferen Sarch die Gebein der Pfaltz-Grafen Ottonis III. & IV. begraben, ſamt denen Jhrigen, benantlich Agnes Ottonis III Gemahlin, ſamt deren Tochter Benedicta; Item Hertzog Friderich Ottonis des Groſſen Sohn, der allhier ſamt mehr andern Adelichen Perſohnen als Ordens-Profeſſ Gottſeelig gelebt: zudeme auch Otto der Jüngere und letzte diſes Namens und Stammens, welcher von des Römiſchen Königs Philippi, den er zuvor Anno 1208. zu Bamberg in der Aderläß entleibet hatte, nach geſchickten Kriegs-Leuthen, wie Nauclerus und andere melden, in der Flucht zu Oberndorff unter Abach von Marſchall Heinrich von Pappenheim, damahls de Kalatin genannt, vermög der Cloſter-Chronick aber bey Eroberung des Schloß Wittlſpach umgebracht, hieher geführt, und im Capitel beygeſetzt; ettliche Jahr aber hernach in Beyſeyn Geiſtlicher und Weltlicher Fürſten und Herrn, herrlich begraben worden. Und alle diſe hat Probſt Erhardus Anno 1432. aus dem alten St. Nicolai-Kirchlein in die groſſe Cloſter-Kirch verſetzet, wie der uralte Grabſtein allda bezeuget. Es ligen auch in diſem Gotts-Hauß und deſſen Creutz-Gängen noch vil andere von Adelichen alten Ritterſtand, benanntlich Otto Freyherr von Inderſtorff und noch mehr Bayriſche Geſchlechter von Adel, deſſen die vile Grabmahl, Donations-Brief, und faſt alltägliche Jahr-Täg Zeugnuß geben. Zu Ainhofen, ſo ein Wander-thätiges U. L. Frauen Gotts-Hauß und Wallfahrt der hieſigen Pfarr einverleibt, und anderhalb Stund weit entlegen, nimmt der Zugang des andächtigen Volcks immer zu, wie auch bey dem Gotts-Hauß St. Ottiliæ zu Straß-Bach, ſo gleichfalls in diſe Pfarr gehörig. In der allhieſigen Cloſter-Kirch aber ſeynd in einer beſondern Capell die Bruderſchafft des Heil. Roſenkrantz und der ewigen Stund eingeſetzt und aufgerichtet.

Von anſehnlichen Männeren allhier auch etwas aus der Kloſter-Chronick zu melden, ſeynd etliche Prälaten von Kayſeren und Hertzogen aus Bayrn in wichtigen Reichs- und Lands-Geſchäfften zu Rath gezogen werden. Wie dann Conradus der vierzehende Prälat, Kayſer Ludwigs des IV. Geheimer Rath; dann Johannes der neunzehende Probſt Alber-

ti I. des frommen, Hertzogs aus Bayrn, auch Geheimer Rath und Beicht-Vatter gewesen; Erhardus aber der achtzehende, und dreyssig Jährige Vorsteher hat, seiner Verdiensten halber, auf dem Concilio zu Bassel durch Mittlung Kaysers Sigmund, neben anderen Freyheiten auch die Infal und Stab für sich und alle seine Nachtoumling erhalten.

Beynebens ist nicht zu vergessen des Gottseeligen Convent-Bruders allhier, Marholdus mit Namen, der um das Jahr 1158. gelebt, und ein sonderbahrer Liebhaber der Armen ware, bevorab gegen den Siechen zu Straßbach ein halbe Stund von hier, denen er Brod und Wein zutruge. Probst Henricus dessen berichtet, gieng einstens heimlich in das zwischen hier und Straßbach gelegene Wäldlein, und bekame alldort den Bruder Marhold, der eben einen Krug Wein und Brod mit sich truge; da nun diser befragt: was er trage, sagte er aus Einfalt und voller Schröcken: ich trage Laugen im Krug, und Spän in der Schoß, mit disen die Laug für die Siechen zu wärmen. Der Probst name den Augenschein ein, und da er es also befunden, sprache er voll der Verwunderung: mein Sohn, so du hinaus gehest, bringe denen Armen allzeit etwas mit dir. Diser Marholdus ware sonst Kellerer im Kloster, und der guten Werck überall sehr beflissen. Nun begabe es sich, daß er auf ein Zeit abermahl nach Straßbach, und von dannen wider zuruck gehend in dem obgedachten Wäldlein an das Orth, wo jetzt die Marter-Saul stehet, kommen; da beruffte ihn GOtt zu sich, und er gabe knyend mit aufgehobnen und zusammen geschloßnen Händen seinen Geist auf. Die Glocken beym Closter fiengen sich an zu läuten, und weil solches ohne Menschliches Zuthun geschahe, schickte man auf alle Weeg, Gassen und Strassen aus, die Ursach dessen zu erfahren, und endlich wurde der seelige Bruder, Todt und knyend, wie er verschiden, gefunden, der dann folgends mit einer Procession eingeholet, und in der grossen Closter-Kirch neben St. Nicolai Altar beygelegt worden, dessen erhebtes Grab mit vilen Wunder-Zeichen geleuchtet (P. Raderus in Bav. Pia & Chronicon Inderstorff) dannn auch folgendes zu lesen, von der zwischen Dachau und Mosach ligenden rothen Schwaig, worbey ein Kirchlein stehet, so Beatrix ein Gräfin zu Dachau, an dem Orth wo ihr Sohn Otto umgebracht worden, erbauet, und Weeg-Kirchen geneunt,

genennet, auch selbiges samt dem gantzen Wald, und der Pfarr Kirchen-Vogthey zu Dachau dem Closter auf ewig übergeben. Probst Ruprecht bauete die Schwaig darzu, und brauchte das Closter den Wald uud Moß seines Gefallens ohne Hinderung.

Als aber die Stadt München samt denen Dörfferen Mosach, Menzing, Allach, und andern zu bauen angefangen, da war auf der Fürsten Ansinnen den armen Leuthen der Wald und das Moß zu besuchen vergonnet, doch daß dem Closter jederzeit der Vorzug in der Wayd als weit es wolte, bleiben solte. Mithin wurde der Wald abgehauen und zu Erbaunng der Stadt München verwendet: weil aber das Land durch Kriegs-Züg mehrmahlen verderbt, und man dann widerum anfienge zu bauen, nam ein jedwederer auf dem Moß für sich, was ihm beliebte, die Schwaig gleichwol samt etlichen Wißmathen, Trib- und Besuchnngen verblibe dem Closter, wurde auch das Kirchlein bey der Schwaig von neuem wider erbauet. Schließlich ist disem Closter auch zuständig das Gut Karpffenhofen wie auch obgemeldtes Straßbach, so beyde gleichfalls im Gericht Dachau, Reunt-Amt München entlegen.

Jeztmaliger Prälat

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edlgebohrne Herr, Herr Gelasius, des Hochlöblichen Stifts, und Closters Indersdorff, Ordinis Canon. Reg. S. Augustini, würdigist-regierender Abbt.

Münch-Münster.

Ist vor Jahren ein Stift, und Closter Benedictiner-Ordens gewesen, in Ober-Bayrn, Reunt-Amt München, Gericht Vohburg, zwischen Neustadt und gedachtem Vohburg an der Ilm etwas tieff, und nahe dem Forst Diernbach entlegen. Des Nahmens Ursprung bedeutet jener

ner bey Hundio in Metrop. Salisb. Tom. II. fol. 517. angezogene Vers:

Istud Cænobium Münster, quod habere videtur
A Monachis nomen.

Der Fundator solle nach Zeugnuß erst-besagten Hundii, Dieboldus IV. Marggraf von Bohburg anfangs gewesen seyn Weil aber dises Closter durch die Hunnen verbrannt worden, hat Henricus der IX. Herzog in Bayrn, und Diesold von Bohburg solches wiederum erneuert; gedachter Autor meldet auch, daß dieses Closter auch anfänglich, ein sehr reiche Stiftung gehabt, nachmals aber in grosse Armuth gerathen seye: so habe auch Arnolphus Malus, Herzog in Bayrn diser Abbtey vill Unheyls zugezogen, welchen Schaden gleichwol Herzog Ludwig Anno 1264. durch andere Ergözlichkeiten gutthätig ersezt habe Endlich schreibet er auch, daß Otto Bischoff zu Bamberg von Lothario dem Kayser, und Herzog Heinrich in Bayrn, so vill ausgewürcket habe, daß dises Closter dem Stift Bamberg Anno 1131. gleichsam geschenckt worden seye Allda sollen auch vor Zeiten ein und anderes ur-altes Buch vom Leben deren Heiligen auf Baum-Rinden, oder doch auf Pergament-Häuten geschriben, aufbehalten worden seyn. Zeit Schwedischer Kriegs-Unruhe ist dises Münster völlig abgebrennt, nachmals aber wiederum in etwas zu baulichen Stand gebracht, und zu einem haußlichen Unterkommen zugericht worden. Nach Abgang deren Ordens-Persohnen St. Benedicti, haben die Lands-Fürsten selbst lange Jahr dises Orth durch ihre Verwalter ad causas pias administriret, biß selbiges Anno 1598. gleichwie Closter Byburg, dem Coll. Soc. JEsu zu Ingolstadt in Fundationem übergeben worden, deme es dann annoch gehörig, jedoch nur von denen zur Baumannschaft bedürftigen Persohnen bewohnet wird. Die Closter-Kirch ist ein altes Gebäu, darinnen St. Petrus und Paulus Schuz-Patronen seynd. In der Pfarr-Kirch bey der Hofmarch (die neben angehörigen Fischereyen, Holzwachsen, Wisen, und Aecker dem Closter zuständig) wird St. Sebastian als Schirm-Heiliger verehret.

Neu-

Neustift.

Closter und Hofmarch Prämonstratenser-Ordens, in Ober-Bayrn, Rennt-Ambt München, Gericht Crantsperg, Bistum Freysing, sonst Nova Cella genannt, villeicht von dem Weiland allda neu-erbauten Gotts-Hauß und Closter; dessen Stifter Otto Bischoff von Freysing, daran es nächst gelegen, samt Henrico Marggrafen zu Oesterreich, und Conrado Erz-Bischoff zu Salzburg, seinen Gebrüderen, Anno 1141. gewesen, und solle bey der Ersten Stiftung die Herrschaft Eberstorf unter Ens dem Closter seyn zugeeignet worden. Durch feindliches Mord-Feur ist selbiges zweymal abgebrannt, das erstemal gleichwohl durch Probst Johann Baptista Textor (so noch in disem Sæculo bey der Landschaft, und zum Reichs-Tag nach Regenspurg abgeordneter gewesen) wurde die Kirch was wenigers erbauet, hernach aber ist durch die Pröbst Marianum, und Adalbertum ein Stock, das übrige Closter aber durch jezigen Herrn Probst Martinian, biß an die Kirch, daran gleichfalls schon angefangen, völlig erhoben und aufgebauet worden. Ligt übrigens in einer lustigen Gegend, allwo die Mosach sich mit der Iser vermischet; die Hofmarch selbst ist zur Stadt-Pfarr Freysing gehörig. Das GOtts-Hauß ist unser lieben Frauen, alsdann auch zu Ehren SS. Petri & Pauli geweyhet.

Ferners sollen allhier, wie P. Raderus Bav. Sanct. vol. 2. fol. 115. schreibt, des Heil. Marini Bischoff aus Schott-oder Irrland, und Theclani seines Diacons, die als Fremdling daher kommen, und diß Orths seelig verschiden, Ehrwürdige Leiber begraben seyn wiewol das Orth ihrer Ruhestatt unbekannt, wenigist werden von Anno 1483. ihre Lebens-Thaten auf einer Tafel abgeschildert gesehen. Der Zeit aber befindet sich in der Closter-Kirch ein grosses hölzenes Crucifix, samt drey anderen Bildnussen JEsus, Maria, und Joseph, so, uncracht das GOtts-Hauß der Feind ganz eingeäschert, jedoch unversehrt gebliben, und nunmehr, bevorab das Crurifix, als ein sonderliches Gnaden-Bild, bey villen Jahren her, von dem Volck besucht wird. Es schreibet auch Hundius Metrop. Salisb. Tom. II. fol. 528. und

P. Ra-

P. Raderus Bav. Sanct. vol. 1. fol. 78. von einem heiligen Vieh-Hirten Eberhard, oder Erhard berichten, welcher zu Dintenhausen, in der zum Closter-Neustift gehörigen Filial-Kirch, zu St Michael genannt, ruhen soll. Bey dessen Grabstatt das andächtige Bauren-Volck vor disem sich fast täglich eingestellt, und von seinem Grab die Erden für das Vieh wider alle Suchten anheim getragen, ohne das dardurch die Grabstatt mercklich abgenommen. Weil aber der Seelige Mann zuvor gestorben, ehe dann selbige St Michaelis-Kirch dem Closter zugelegt worden, ist hier weder Jahr noch Tag seines Hinscheidens eigentlich bekannt. Anno 1751. ist dises Closter durch eine unvermuthlich entstandene Feuers-Brunnst abermal gänzlich in die Aschen gelegt: de facto aber wiederum zu Bauen der Anfang gemacht worden.

Dises Closters Prälat

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edelgebohrne Herr, Herr Ascanius, des Hochlöblichen Stifts und Closters Neustift, Ordinis Præmonstratensis, würdigist regierender Abbt, dann der Churfürstl. Hochlöblichen Landschaft Verordneter, Rennt-Ambts-München ꝛc.

Kider-Schönenfeld.

Ist ein Frauen-Closter Cistercienser-Ordens in Ober-Bayrn, Rennt-Ambt München, Bistum Augspurg, Gericht Rhain, unweit diser Stadt an einem sehr lustigen Orth, allwo der Lech in die Donau fallet, gantz ebnen Lands gelegen. Hat Hofmarchs Gerechtigkeit, und ist mit Gehölz oder Waldung nach Nothdurft versehen. Anfangs, sagt Atl. Bar. p. 2. fol. 222. war dises Closter vom Grafen Berchtold von Graißbach (oder wie andere wollen, Lechsmünd) und dessen Gemahlin Adelheid zu Burckheim, so villeicht der Pfalz-Neuburgische Marckt seynd wird, dem Heil. Georgio zu Ehren erbauet, und gestiftet worden. Nachmals aber Anno 1241. ist dises Adeliche Closter mit Bischoff-

schoff- und Kayserlicher Bewilligung durch die Stifter selbst anhero versezt, und Anno 1242. erbauet, auch Nider-Schönenfeldt genennet worden. Es solle aber gedachter Graf Berchtoldus einstens eben in diser Gegend, wo damals ein Waldung gestanden, sich mit dero Jagd erlustiget haben, und weil er schon lange Zeit gesinnet ware, ein Frauen-Closter selbiger Gegend zu stiften, solle ihme, da er vor Müdigkeit unter einer Eich geruhet, ein Schlaff zugangen, und die Mutter GOttes erschinen seyn, auch ihne folgender Gestalt angeredet haben: Bertholde! wo du dein Häckl finden wirst, da baue ein Jungfrauen-Closter des heiligen Cistercienser-Ordens, darinn mein Sohn, und ich gelobt und geehret werde. Worauf dann die Stiftung und Erbauung dises Closters solle geschehen seyn, welches glaublich seinen Nahmen von der schöne Ebne bekommen.

Im Schwedischen Einfall ist dises Closter biß auf den Grund verwüstet, und abgebrennet, hernach aber Anno 1659. von Churfürst Ferdinand Maria und dessen Gemahlin Adelheid Durchl. Durchl. widerum neu erbauet, auch nachmahls die Kirch des Heil. Josephs, samt der schönen Capell des heiligen Crucifix-Bilds auf die welsche Manier zierlich aufgeführt worden. Es wird aber besagtes Crucifix-Bild samt einem Wunder-thätigen Marien-Bild schon von Schwedischen Kriegs-Zeiten allhier hoch verehret, und sollen mehrgedachtem Crucifix-Bild die Haar am Haupt wachsen: gewiß ist, sagt Alas Bavar. l. c. daß solches im ersten Schweden-Krieg Blut geschwitzet habe. Von den herrlichen Guad- und Freyheits-Brieffen dises Closters besihe Hundium Tom. 3. fol. 332. Metropol. Salisb. die meiste Einkünfften aber dessen bestehen in zehenden, Getraidt-Gülten, Vich-Zügel, und anderer Hauß-Würthschafft. Unter denen Vorsteherinen ware die erste Abtissin Anno 1283. Gertrudis ein Gräfin von Lechsperg; die folgende aber mehrentheils Hoch-Adeliche Personen. In dem Gotts-Hauß allda werden drey warhaffte H. Dorn aus der Cron Christi schön gefasset, aufbehalten. In dem Creutz-Gang aber haben die von Gumppenberg, von Sandizell, die Strasser zu Straß, und andere mehr ihr Begräbnuß.

Pä-

Päring.

WAre vormals ein Stift, und Closter der Regulirten Chor-Herren Ord S. Augustini, ligt in Ober-Bayrn, Rennt-Ambt München, Gericht Abensperg, Bistum Regenspurg. Ist von drey Brüdern, Conrado, Henrico, und Gebhardo Grafen zu Raining, Rottenburg und Mospurg Anno 1141. gestiftet, und erbauet worden, welche Fundation auch Bitschoff Henricus zu Regenspurg Anno 1143. mit einem Gewalts-Brief bestättiget hat. Ein Jahr zuvor starbe aus den drey Stiftern obgedachter Graf Heinrich, und wurde allhier begraben (Hundius Metrop. Salisb. Tom. 3. fol. 90.) dises Closter haben die Canonici Regulares biß auf Luthers-Zeiten iungehabt; folgends aber verlassen, und alsdann, nachdem es von Rom völlig aufgehoben worden, denen Herzogen in Bayrn eingeraumt, und von disen in 40. biß 50. Jahren genossen, ist selbiges nachgehens mit Päbstlicher Bewilligung Anno 1598. dem Closter Heiligen Berg Andechs gegen anderwärtige Satisfaction überlassen, und von darauß mit einem Pater St. Benedict-Ordens, der geistlichen Function halber, besetzet worden. Sonsten ist Päring ein Hofmarch Weest- und Nordwerts mit dicker Waldung umwachsen; gegen Mittag aber ein halbe Stund darvon fliesset die grosse Laaber vorbey. Das Closter ist zu Ehren St. Michael geweyhet stehet auf einem Hügel, bezeugen sich aber grosse Baufälligkeiten darbey, weil es zu Schwedischen Feinds-Zeiten sehr verwüstet, und biß anhero der Nothdurft nach nit mehr erbauet worden. Gleich ein viertel Stund von hier stehet ein neue schöne Kirchen, Hellring genannt, zu Ehren St. Ottlia erst vor etlich Jahren erbauet; dahin kommen jährlich vill Wallfahrter: erhalten auch die Presthafte mehrmalen ihre Gesundheit allda, massen es die hinterlassene Wahrzeichen beglauben, darunter auch ein Wagen-Rad zu sehen, so ein blinder Wagner gemacht, und als er es dahin geliefert plözlich das Gesicht solle bekommen haben.

Pol-

Closter Rohr Ord. Can Reg. S. Aug. Lateranens. Abbr

Nat. ap. [illegible]

Ludovicus

Elect 736

Closter Polling Ord. Can. Reg. S. Aug.

160

Polling.

Dises Stift, und Closter der Regulirten Chor-Herren St. Augustini, ligt in Ober-Bayrn, Rennt-Ambt München, Gericht Weilheim, Bistum Augspurg, auf einer schönen weiten Ebne vor dem Gebürg, nahe bey dem Ammerfluß und Stadt Weilheim. Der Stiftung diser ur-alten Probstey hat folgendes Wunder den Anfang geben. Als Thassilo II. Herzog in Bayrn sich Anno 750. in diser Gegend mit der Jagd erlustigte, liesse sich unaefehr ein aufgejagtes Wildstuck sehen, so die Erden aufzuscharren angefangen, und nach einer gemachten Gruben, von den Hunden unverlezt, der Wildnuß zugeloffen. Allda wurde auf Befehl des Fürsten so lang gegraben, biß man drey grosse Creuz, samt villen Reliquien gefunden, welchen Schaz Thassilo dem von ihme hierauf gestiften Closter verehret, welches er auf beschehenes Wunder erbauen, und durch den Heiligen Bonifacium von Maynz zu Ehren St. Salvatoris weyhen lassen: der Stifter aber hat zur ewigen Gedächtnuß dises Closter von dem Bellen der Hunden, Pollingen genannt. Zu was Zeit, und durch wem diser heilige Schaz dahin vergraben worden, und wohin die andere zwey Creuz kommen seyn, ist ganz nit bekannt: dermalen wird nur ein Heil. Creuz in allhiesiger schön erbauten Closter-Kirch von mehr dann 900. Jahren her aufgehalten, und mit grosser Andacht besucht und verehret: dessen länge sich in acht, die Breite aber in fünff Werck Schuh erstrecket, die Matery solle aus Fischhorn seyn, wenigist scheinet es mit einer unbekannten Haut überzogen zu seyn, worauf die Bildnuß des gecreuzigten Heylands anmüthig gemahlen zu sehen.

Es solle diß Orths um eben selbige Zeit auch ein Frauen-Closter gestanden seyn, durch die drey Gräfliche Brüder Landfridum, Waldramum, und Elilandum gestiftet; von denen ein mehrers bey Benedict-Bayrn zu finden. Dise beede Clöster aber seynd Anno 955. von denen Hunnen zerstöhret und verwüstet worden. Auf welches Unheyl die Fürstin Gisela des Heil. Kaysers Heinrichs Schwester, den Plaz der Closter-Frauen denen Canonicis Regularibus allda beygelegt hat. Erstgedachter Heil. Kayser hat sich auch sonders gnädig gegen disem GOtts-Hauß erzeigt, da er ihme, laut Schanck-Brief Anno 1010. unterschidliche Güter zugeignet,

und

und bestättiget. Es haben auch des Closters Freyheiten, Güter, Zehend, einverleibte Pfarren, und andere Rechten, die Römische Päbst zu verschidenen Zeiten confirmirt, und in ihren Schuz genommen. Neben obgedachter Verwüstung der Hunnen seynd diser Probstey noch andere Trübsaalen zugestanden, benanntlich Anno 1210. und Anno 1320. biß 1339. bey Regierung Kayser Ludwig des Vierten. Anno 1414. ist dises Stift durch ein entsezliche Feuers-Brunst in Aschen gesuncken, dergleichen Ubel auch die nächste Stadt Weilheim getroffen: die Ursach dessen solle gewesen seyn, weil ein Jahr zuvor der gewöhnliche Jahrmarckt auf Heil. Creuz-Erfindung von Polling nach Weilheim wegen villfältigen Begehren selbigen Raths, ist überlegt worden, und hierdurch auch die Andacht dem Heil. Creuz an dessen Ehren-Fest entzogen. Von diser Zeit bemühete sich das Closter, gemeldten Jahrmarckt von Weilheim, gegen viller bey 20. Jahren beederseits erfolgten Trübsaalen, wiederum nach Polling zu bringen: es verzoge sich aber lang, biß die Stadt abermal Anno 1434. mit grosser Feuers-Brunnst heimgesucht worden. Worauf Herzog Ernst, als Lands-Fürst den Jahrmarckt mit allen Freyheiten auf ewig dem Closter zuerkennt, und jährlich am dritten Tag May zu halten, verordnet hat. Nach oberwöhnter Feuers-Brunnst hat man Anno 1416. ein neues Closter, samt der Kirchen zu erbauen angefangen, welche 200. Jahr hernach durch Herrn Probsten Kilianum erneueret, grösser gebauet, und in solche schöne Form gebracht worden, daß sie billich unter die feinisten GOtts-Häuser im Land zu zehlen.

Eben diser Herr Kilianus, als ein sonderbahrer Eyferer der Ehr GOttes, und des Heil. Creutz, hat im Jahr 1621. die löbliche Creutz-Bruderschafft um ein seeliges End und wider die Kirchen-Feind Schutz zu erlangen: Anno 1627. aber die Bruderschafft vom heiligen Namen JEsu, zu Abstellung des Gottslästeren, Fluchen und Schwörens eingeführt; in welcher letzteren den 1. Jenner etlich tausend Brüder und Schwester erscheinen, sich der heiligen Sacramenten und vollkommenen Ablassen theilhafftig zu machen Anno 1621 hat man unter der Erden ein von Dufft-Stein uraltes Gebäu gefunden, so dem Heil. Grab des Erlösers gantz gleichförmig scheinet; ja glaubwürdig, daß dises Gebäu zur Gedächtnuß der ersten allhiesigen wunderlichen Creutz-Erfindung seye aufgefüh-

geführet, und nach der Hunnen Verderblichen Einfall in Vergessenheit kommen: über dise Krufft ist Anno 1631. ein schöne Creutz-Capell erbauet/ und zu Ehren des H Grabs Christi geweyhet worden Bald hernach wurde der silberne Kirchen-Schatz durch die Schweden geraubet, und wiewohl mit dem Feuer verschonet worden, hat doch das Closter vil Ungemachs gelitten, und hätte noch mehr Ubertrangs von denen Irrglaubigen leyden müssen, wann sich nicht ein Wunder mit einem aus ihnen, zum Schröcken der übrigen, begeben hätte, welcher in Priesterlicher Kleydung vor dem Chor-Altar Hönischer weiß getretten, und da er kaum sein Läster-Maul aufgethan, gleich als von einem Donner-Streich zuruck gefallen, an Händ und Füssen zitterend, ohne Leben für tod mit abscheulich aufgespörten Rachen zur Kirchen hinaus geschlept worden.

Seithero hat sich das Closter widerum so weit erhollet, daß abermahlen die Zahl der Ordens-Geistlichen sich auf 28. belauffet, die Theils den Clösterlichen Ubungen, Theils den Pfarrlichen Verrichtungen in, und ausser des Closters sehr eyfrig obligen. Anno 1688. hat Pabst Innocentius XI. dem jetzigen Herrn Probsten Valerio, und seinen Successoribus, neben andern Privileg en auch den Gebrauch der Inful und des Stabs verlyhen. Nicht weit vom Closter stehet U. L. Frauen Pfar-Kirch, Anno 1524 erbauet, worinn die alte Bruderschafft, unter dem Titul: Maria invocata pro defunctis, sich befindet, darein sich auch Anno 1527. Hertzog Ludwig in Bayrn schreiben lassen. Bey Erbauung dises Gotts-Hauß hat man im Felsen einen Stein erhebt, worauf die Tritt eines Wild-Stucks zu sehen waren, und eben dergleichen einen fande man Anno 1584 Da der neue Pfarr-Thurn gesetzt worden. Die Gutthäter belangend, haben die Bischöff von Augspurg und Prixen dem Coster vil Guts gethan, jene zwar mit Einverleibung verschidener Pfarren, dise aber mit ihrem Schutz, biß auf das Jahr 1160 da Bischoff Hartmannus zu Prixen die Vogtey des Closters an Hertzog Heinrich zu Bayrn und Sachsen mit gewissen Beding übergeben. Bey disem H. Hartmanno ware Conradus, ein allhiesiger Chor-Herr, Hof-Caplan, seiner Tugend halber sehr beliebt. und deßwegen der andere Bischoff genannt: Ist hernach der sechste Probst allhier worden, und hat 32. Jahr biß 1180. sehr löblich regiert. Ein anderer Conradus, Schondorffer zugenannt, der Neunzehende Prälat allbier, hat guter

Mit-

Mittlen halber, so ihme wegen seiner adelichen Ankunfft zugestanden, das Zeitliche bey dem Closter mercklich beholffen, und die Zahl der Geistlichen zimlich vermehret: regierte von Anno 1345. biß Anno 1382. Berchtoldus Graf zu Thyrol hat Anno 1170. den Hof und das Wein-Guth Untermayß in Thyrol hergeschenckt. Graf Mennhardt aus Thyrol gabe dem Closter Anno 1164. die Freyheit des Wein-Zolls auf 80. Pferdt, welche Befreyung hernach Fridericus, Sigismundus, und Ferdinandus, Ertz-Hertzogen zu Oesterreich gegen einem ewigen Jahr-Tag bestättiget.

Die drey Edle Geschlechter deren von Weilheim, von Witelzhofen, und Seefeld, so dem Closter vil Gutes erwisen, seynd im dreyzehenden Sæculo gestorben, und ligen allhier begraben; allwo auch die Edle Dürenhauser Wiedecker, und Egolfinger ihre Grabstätt haben. Von Gerocho, einem gebohrnen Pollinger, durch Franckreich, Böhmen, Ungarn, und Griechenland bekannten regulirten Chor-Herrn, sihe bey dem Stift Reichersperg, Rennt-Amts Burghanssen. Von hier aber kan der Leser ein mehrers in dem zu Augspurg Anno 1697. getruckten Büchlein seinem Verlangen nach, finden; bevorab von vilen hochschätzbahren Reliquien, heiligen Leiberen, Gebainern, und andern vortrefflichen Heiligthumen, die sich allhier neben dem hochwerthisten Wunder-Creutz sehen, und verehren lassen. Von der Hoffmarch Polling, und Adelichen Sitz Eglfing kurtz zu melden, gehören beede zur allhiesigen Probstey, unter dessen Jurisdiction auch das Dörfflein Etting und Lengenlaich, samt der Eyssen-Schmidten der Zeit begriffen. Die Hofmarch Polling wird allzeit mit einem eignen Richter besetzt, hat vor disem denen von Dabertshofen gehöret. Anno 1645. ist es an Herrn Peter von Deyring zu Mittlweyerburg; hernach an Herrn Martin Fländerl Pfleger zu Murnau, folgends an die Widmannische Erben zu Braunau, und endlich von Herrn Johann Wilhelm Riel, Churfürstl. Revisions-Rath an dises Gotts-Hauß gelanget.

Jetziger Prälat

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edelgebohrne Herr, Herr Franciscus, des Hochlöbl. Stifts und Closters Polling, Ord. Canon. Reg S. Augustini würdigist-Infulirter Probst, dann gemeiner Hochlöbl. Landschafft in Bayrn und Steurer Rennt-Amts München ꝛc.

Nam-

Ramsau.

Dises Closter und Gotts-Hauß Ordinis Eremit. S. Augustini, ligt in Ober-Bayrn, Rennt-Amt München, Bistumb Freysing, Reichs-Grafschafft Haag auf einer angenehmen Höhe nicht weit von dem Marckt Haag. Ist nach Zeugnuß Aventini l. 7. fol. 811. und laut Fundations-Brif (welchen neben dem Herrn Stifter das Löbliche Capitel und Closter Au gefertiget) Anno 1414. von Herrn Georg von Fraunberg zum Haag, damahls zu Hochenburg am Yhn unterhalb Wasserburg gewesen, gestift, und dotirt, auch selbiges Jahr der erste Stein gelegt; und nachmahls mit fünff sehr frommen- und gelehrten Männeren besetzt worden, deme unter andern P. Michael (wie sein Grabstein zu Closter Gars, allwo er begraben, sub anno 1497. bezeugt) als Prior 40. gantzer Jahr sehr Lob- und nutzlich vorgestanden. Der Stifter hat auch die Caplaney S. Nicolai in der Weytau im Luckenthal, zum Spital genannt, dem Closter mit Päbstlicher Bewilligung Anno 1426. übergeben und einverleibt. Ein Jahr vorhero, noch bey Lebzeiten des Stifters, ist allda das erstemahl ein Provincial-Capitul, und Anno 1472. das andere daselbst gehalten worden. Anno 1485. wolte Herr Sigmund von Fraunberg das Closter wegen feuchten Bodens (so zwar meistens von frischen Brun-Quellen herkommt) nach St. Wolffgang in der Schwündau transferiren, und alldort auch ein Probstey samt 4. oder 6. Caplänen, und einer Schul anfrichten, hat aber solches auch nach erhaltenen Päbstlichen Briefen, nicht vollzogen. Anno 1544. unter Ladislao von Fraunberg, dem letzten Grafen zum Haag, ist dises Closter völlig ausgestorben, biß nach dessen Ableiben Anno 1567. die Grafschafft dem Hauß Bayrn zugefallen. Alsdann ist Ramsau samt Einkünfften vermög einer durch den Päbstlichen Nuncium erhaltener Bulla Anno 1580. dem Augustiner Closter zu München einverleibt, jedoch solche Vereinbahrung dazumahl nicht zu Werck gebracht, biß endlich Anno 1589. dises Orth denen PP. Augustinern abermahl übergeben, und eingeraumt worden. Weil aber das Closter Alters halber in Baufälligkeit gerathen, ist selbiges Anno 1668.

theils

Theils von neuem, zwar nicht groß, jedoch fein erbauet, das meiste aber nur ausgebessert, und erneuert worden, in welchem Stand es auch samt der Clöster = Kirch, so dem Heil. Bischoff Nicolao zu Ehren geweyhet ist, seithero verbliben.

Sonsten stehet unweit des Closters allhier, etwas abseytig im Thal an der Alten = Oettinger Landstraß, ein Hold- und Gottseelige Capell, so Hertzog Albrecht in Bayrn nach der Form U. L. Frauen = Capell zu Loreto im Welschland Anno 1628. von Grund auf neu erbauen, zwey Jahr hernach mit grosser Solennität weyhen, Anno 1639. aber um Erweiterungs willen, einen Anbau darbey führen, auch mit schönen Altären, Kirchen = Geräth, und Gotts = Diensten zieren und versehen lassen. Es haben auch Ihro Durchl. einen ungemeinen Eyfer, Inbrunst und Andacht dahin getragen, daß sie nicht nur der Kirch = Weyhung selbst beygewohnet, auch allen Pfarrern der gantzen Grafschafft darbey zu erscheinen gnädigst anbefohlen, sonder auch vilmahls in Persohn mit grossem Vertrauen dises Gnaden = Orth besuchet haben; welchem hohen Beyspil zu folg auch andere Chur- und Hochfürstl. Personen, benantlich Maximilian Emanuel höchstseeliger Gedächtnuß, samt beyden Kayserl. Majestäten Leopoldo und Eleonora und Römischen König Josepho neben Dero Hof-Stab Anno 1690. da selbige nach der Crönung zu Augspurg wider auf Wien gereiset, dise Capell gleichfalls besuchet haben. Der vilfältigen Wallfahrtern, Jährlichen Creutz-Gäng, und dises Orths geschehenen Wunder-Zeichen, von denen die verhandene Votiv-Tafien klare Zeugnuß geben, zugeschweigen, ist doch sonderbahr anzumercken, daß Höchst-gedachter Hertzog Albrecht, wie solches das noch anwesende Opfer eines silberren Kopffs, und dessen schrifftliche Zeugnuß vorweisen, von lang anhaltenden Haupt-Schmertzen, da keine Artzney-Mittel verfangen wolten, auf beschehene Verlobung allhero nicht allein dazumahl augenblicklich, sonder auch forthin allzeit ist befreyet wordrn.

Reittburg.

Ist ein Frauen = Closter = der dritten Regel S. Francisci, unter das Rennt = Amt München, Bistumb Frey-

Freysing, Gericht Wolfertshausen gehörig, allwo Anfangs nur ein Kirchlein, Mariä von Loreto geweyhet, gestanden, dessen Urheber und Erbauer ware Herr Johann Jacob Papafebi, ein Italiänischer Graf zu Carara und Aquilara, Herr zu Reicher Speyren und Saxenkamb Diser, weilen er ein sonders grosser Liebhaber ware der Mutter GOttes, sonderlich der Heil Lauretanischen Capellen, unweit von Ancona im Welschland gelegen, entschlosse sich aus innerlichen Antrib, ein solche Capellen in seiner Herrschafft zu bauen, und damit diser Bau bewerckstelliget werde, ist er mit seiner Frau Ehegemahlin, so eine Gebohrne von Pienzenau ware, mit Namen Anna, nacher Loreta verreißt, alldort das Heil. Hauß durch die Bauleuth abmessen und abreissen, wie auch ein gar schönes und dem Original gantz ähnliches Mariä-Bild aus gantzen Oliven-Stammen schnitzlen lassen. Nachdem er wider nacher Hauß ins Teutschland kommen, und sein gröste Sorg ware, wo er ein taugliches Orth für die Loreta Capellen in seiner Hofmarch finden möchte, unterstunde er sich ein ungeheure Wildnuß, wohin gemeiner alten Leuth Aussag nach, sich niemand, wann etwann ein Stuck Vieh der Orthen verlohren worden, getrauet hat allein auch bey hellem Tag solches zu suchen, oder abzuhollen, neben den bedingten Tagwerckern auszureutten, der Hoffnung, ein bequemes Orth zu finden, allwo sich auch ein feines Bergl oder Hügl erzeigt hat, so den Namen Reittberg bekommen, weilen die Wildnuß auf und um disen Berg ausgereuttet worden, wohin dann auch die Capell destinirt, und Anno 1608. zu bauen angefangen worden, worzu Herr Graf mit seiner Ehegemahlin den ersten Stein an dem Orth gelegt, wo der Altar stehet, auf welchem das Heil. Mutter GOttes-Bild sich also gnädig bißhero erzeiget hat, daß ein gantzes Buch wegen häuffiger Wunderwerck, so GOtt durch dises Mariä-Bild gewürcket, geschriben worden. ꝛc.

Es ist auch bey Erbauung diser Capellen vermerckt worden, daß diejenige Leuth, so sich gewaigert bey disem Bau zu helffen, und dessen ein Mißfallen hätten, noch selbiges Jahr alle 9 storben seynd. Da nun dise Capellen zehen Jahr lang ohne anders Gebäu gestanden, hat GOtt das Hertz der obgedachten Gräfin also berührt, daß sie nicht allein das Kirchlein

mit zwey neben-Capellen, deren eine dem Heil. Creutz, die ander der H. Annä geweyhet worden, erweiteren, sondern auch ein Frauen-Closter der dritten Regel S. Francisci in dem Jahr 1615. erbauen lassen, und ein Stiftung aus sechs Schwestern neben einem Beicht-Vatter eingerichtet, bey welcher Zahl das Closter noch kein Clausur hatte, biß auf das 1651 Jahr, zu welcher Zeit, weilen das Closter also zugenommen daß selbiger Zeit 32 Persohnen erhalten worden, auch die Clausur eingerichtet; und unter die Protection und Direction der Reformirten Bayrischen Provintz an und aufgenommen worden.

In denen Schwedischen Kriegs-Zeiten ware das Wunderthätige Laurentanische Mariä-Bild gewißlich ein wunderbarliche Mutter und Beschützerin dises Orhts, indem nicht allein Ihr Bildnuß im ersten und alten Sitz allzeit unverruckt gebliben, auch weder dem Closter, noch denen Closter-Frauen einiges Leyd widerfahren, ob schon der Feind öffters das Closter heimgesucht, und solches auf drey unterschidliche mahl angezündet, sonderlich, da er das letzte mahl in einen gefüllten Stroh-Sack das Feur gelegt, so nur ein kleines Loch eingebrendt, und alsdann ohne Zweiffel aus Vorbitt Mariä von sich selbst erloschen, und geben die Inwohner dises Orths Zeugnuß, daß man etlich mahl bey nächtlicher weil in dem gantzen Closter bey allen Fensteren brinnende Liechter gesehen, wiewohlen kein Mensch weder von Schwestern noch weltlichen Persohnen in dem Closter ware, so glaublich heilige Engel gewesen, so im verlaßnen Hauß Mariä ihrer Königin, Wacht gehalten.

Rohr.

Dises Closter und Probstey der Regulirten Chor-Herrn S Augustini, im Bistumb Regenspurg, samt dem nächst daran gelegenen Marckt, auch dises Namens, in das Gericht Abensperg, und Rennt-Amt München gehörig wird sonsten mit der Closter-Steur und Aufschlag zum Rennt-Amt Straubing ins Unterland Collectirt, massen dann deswegen nicht allein in nächst vorigem Sæculo Herr Joannes Hol-

Hollenstainer Probst und Prälat allda bey der Unterländischen Löblichen Landschaffts-Verordnung als ein Mitglid angestanden.

Von disem Orth ist zwar bey Aventino gevvoldo, und in Atlante Bavaric, vil Denckwürdiges geschriben worden, in Meynung der Stifter und Urheber dessen seye Graf Mang von Neuburg und Rohr gewesen, darinn sie aber gantz irrig, und denen von etlich hundert Jahren her noch verhandenen Schrifften zuwider; die Sach verhaltet sich vilmehr im wahren Grund also:

Graf Babo ein Sohn Babonis und Bruder Ottonis des Ersten, aus dem uralten Stammen, der Fürsten und Grafen von Scheurn, hatte unter vilen andern Söhnen auch Ruprecht den Grafen von Rohr und Riedenburg: diser ware ein Bruder Grafen Alßwein und Pogen, und name zur Ehe Billedraut; bey diser Gemahlin hat er Grafen Heinrich, so hernach zu Jerusalem sturbe, und Grafen Mang von Neuburg erworben. Graf Heinrich name zur Ehe Richardam von Oesterreich, und erzeigte darbey einen Sohn Otto, und ein Tochter Adelheid, Königin in Ungarn. Anno 1097. name Graf Mang zur Ehe Irmengard, welche ihme gebohren Adalbertum, insgemein Albert von Rohr. Diser name Anno 1124 eine Gräfin von Wolfertshausen zur Ehe, nachdem aber solche Anno 1132. ohne Leibs-Erben gestorben, hat Adalbertus sein Haab und Guth zur Stiftung eines Closters der regulirten Chor-Herrn S. Augustini freywillig hergeben, uud sich auch selbst unter dem ersten Prälaten Bruno Anno 1133. in den Heil. Orden begeben, darin er noch 16. Jahr ein strenges Leben geführet, biß er nach langwüriger Schwachheit im 57. Jahr seines Alters Gottseelig verschiden.

Die Bestättigung der gantzen Haupt-Stiftung sambt andern Freyheiten ist von vier Römischen Kayfern so Stattlich geschehen, daß ihme weiter das Closter und Gotts-Hauß laut Stift-Brifs, keinen besondern Schutz-Herrn verlangte, wiewohl hernach wegen viler zwischen Bedienten, und Unterthanen verübten Ubelthaten, durch freye Wahl des Capitels die Grafen von Abensperg des Stifts-Advocaten, und Schirm-Herrn worden, auch lange Zeit gewesen, nachdem aber Graf Jobst von Abensperg, der dem Closter und dessen

Unterthanen, vil Ubertranas und Gewalt angethan, seines Schutz = Amts entsetzt, und Herzog Heinrich aus Bayrn ꝛc. Anno 1425. für einen Schutz = und Schirm = Herrn erwählet worden, hat ihm di er solche Wahl dergestalt belieben lassen, daß er neben schrifftlicher Zusag eines getreuen Beystands, auch dem Marckt Rohr Anno 1426. mit der Freyheit, einen ewigen Wochen = Marckt alle Sambstag zu halten, begnadet. Wegen des Closters Schutz = Gerechtigkeit aber, ist Jährlich ein genanntes gereicht worden. Die Burgerschafft allhier ist so wohl mit Grund = als anderer Vogteylicher Jurisdiction der Probstey völlig unterworffen. Zudeme ist dises Orths nicht nur die Nider = Gerichtbarkeit allzeit in Ubung gewesen, sondern es hat auch Kayser Ludwig, Krafft Freyheits = Brief Anno 1347 aus dem Dorff Rohr einen Marckt gemacht. Das Closter ist ein weitschichtiges Gebäu, welches über die von denen Grafen von Mospurg, Conrad und Albert beschehene Zerstöhrung Anno 1632. von denen Schweden völlig in Aschen gelegt, mithin auch ein herrliche Bibliothec, von 40000. Reichs = Thaler geschätzt, im Rauch aufgangen. Als aber die Brandtstatt mit schwären Unkösten widerum zur bequemen Wohnung erhebt, ist gleich darauf der neue Bau Anno 1648. abermahl abgebrunnen. Petrus Frieß gewester Probst allhier ist seiner löblichen Regierung halber gleichsam ein anderer Stifter zu nennen, und hat im Jahr, als Herzog Ludwig alle Juden auf einen Tag aus gantz Bayrn verjagt, und gleiches zu thun an Grafen Johann von Abensperg begehrt, diser aber sich waigerte, und deßwegen ein neue Kriegs = Flamm entstanden, durch sein Vermittlung beyde Partheyen zu fridengestellt.

Sonsten wird ein halbe Stund von hier in U. L. Frauen Kirch, Läberberg genannt, ein Wunderthätiges Mariä Bild verehret, allwo vor disem vill Krancke, sonderlich die sich aus dem geweyhten Brunnen allda gewaschen, gesund worden, wie dann auch einige Herzogen aus Bayrn anhero kommen. Dise Wallfahrt ist dem Stift Rohr einverleibt, und geschehen alldort noch immerdar Miracki; die Closter = Kirch ist gleichfalls der Mutter = GOttes gewidmet, unter dem Titul, ihrer Himmelfahrt. Von Heiligtum = und Reliquien aber hat das GOtts = Hauß nach etlichen Brunnsten wenig zu zeigen, ausser einen ansehnlichen Particul vom H. Creuz des HErrn, und einen gleicher Grösse von dem Creutz des

Heil.

Heil. Apostels Andreä. Schließlich haben allhier die Grafen von Abensperg ein herrliche Capell zu ihrer Begräbnuß erbauen lassen, darinn etliche von ihren Stammen, beydes Geschlechts beygelegt seynd. Absonderlich aber ist die Grabstatt des Closters-Sittsters, wie auch viller Rittermäßigen Familien, als deren von Rottenegg, von Stein, von Ebron, von Wildenberg, der Stempffen, Erbeck, Preysinger, Mendorffer, Oetlinger, und anderer mehr daselbst zusetzen.

Dermahliger Prælat

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edel-Gebohrne Herr, Herr Ludovicus, des Hochlöbl. Stifts und Closters Rohr, Ord. Canon. Reg. St. Augustini, würdigist regierender Probst und Lateranischer Abbt, dann gemeiner Hochlöbl. Landschaft Bayrn, Rennt-Ambts Straubing, verordneter Landsteurer ꝛc.

Rott.

DEr Rott, ist ein Closter und Abbtey St. Benedicti Ordens, in Ober Bayrn, Rennt-Ambt München, Bistumb Freysing, Gericht Wasserburg; ligt zwey Stund oberhalb diser Stadt auf einer Höhe, nahe bey dem Ynnstrohm. Den Nahmen hat ihme vermuthlich das vorbeyfliessende Wasser, die Rott, gegeben, so sich nit weit von Closter in den Ynnfluß ergiesset. Von dessen Stiftung liset man bey Hundio in Metrop. Salisb. Tom. 3. fol. 265. und im Bayrischen Stamm-Buch pag. 1. fol. 154. daß Chuno, oder Conrad ein Palatinus, oder Pfalz-Graf an dem Hof Kaysers Henrici IV. sonst aber Graf von Rott, und glaublich aus dem Geschlecht der Grafen von Wasserburg (weil beede Orth nahe gelegen, auch beyden Geschlechten einerley Wappenschild, und Helm worden) zwey Kinder gehabt, einen Sohn und ein Tochter. Die Tochter Irmingard wurde verheyrath, und der Nahm ihres Ehe-Herrn ist nit bekannt, sie verzeyhete sich aber nach der Vermählung alles vätterlichen Vermögens. Der Sohn hiesse auch Conrad oder Chuno. Diser namme Elisabrth von Lothringen

zur

zur Ehe; als man aber die Hochzeit hielte, da gienge Vatter und Mutter mit dem Sohn, und der Schnur zu Rath, und beredeten sich miteinander dahin, daß sie zu Rott am Ynn ein Closter Benedictiners-Ordens erbauen, und all ihr Haab und Guth darzu geben wolten, so fern die junge Eheleuth keine Kinder bekommen wurden. Das gefiele nun dem Sohn und seiner Frauen, deßwegen giengen sie für sich mit den Eltern zum Altar, opfferten nach GOtt dem Heil Petro, wie auch denen HH Marins, und Aniano zu Ehren alles, was sie besessen haben. Die Schnur Elisabeth gabe auch ihre Morgengaab dem GOtts-Hauß, samt allem vätterlichen Erb-Guth, das sie in Lothringen besessen, wann sie von ihem Ehe-Herrn kein Kind haben solte. Bald hernach wurde der jüngere Graf Chuno zu gedachten Kayſers Henrici Kriegs-Dienst geforderet, und an der Donau bey Höchstett im Streit erschlagen; von dar er nach Rott geführt, und allda begraben worden. Hierauf namme der alte Graf Chuno sein Erbloſe Schnur zu sich, eylete zum Closter, und erneuerte mit ihr die obige Stiftung, daß er nemlich des Sohns Erbtheil, sie aber, die Wittib, ihr Morgengaab lediglich, und ohne Beding, dem Closter hiemit würcklich wolte geschenckt, und übergeben haben. Diſe Stiftung aber (war durch nit allein dasselbe Guth um Rott, sonder auch Ober- und unter Rott an der Glan: Item in Tyroll, Kärnten, Oesterreich, von dem Böhmer-Wald, und in Schwaben ꝛc. dem Closter gegeben worden) hat mehrbesagter Kayſer Heinrich Anno 1073. und Kayſer Friderich der II. Anno 1226. bestättiget. Wie vornehm aber diſes Closter müsse gewesen seyn, ist auch daher leicht abzunemmen, daß es vor diſem seine gewisse Erb-Aembter gehabt (wie noch bey Fürstlichen Höfen, und hohen Dom-Stiften gebräuchlich) die Erb- und Obrist-Cammerer Stell hatten die Ritter von Schönstädten, Obrist Erb-Truchseß waren die Ritter von Oettling, und nach ihnen Anno 1361. die Herrn von Fraunberg und Haag ꝛc. Diſe Aembter aber seynd Anno 1400. ganz und gar aufgehebt worden.

Sonsten befindet sich das Closter, weil es zu Schwedischen Feinds-Zeiten starck verwüstet worden, durchgehends in einem schlechten Stand. Bey St. Peters Closter-Kirch werden etlich schöne Reliquien aufbehalten, benanntlich die

Gebei-

Gebeiner des Heil. Bischoffs Marini, und seines Heil. Erz-Diacons Uniani, von denen Raderus in Bav. Sancta, vol. 1. fol. 54. schreibt, daß beede aus Irrland gebürtig, in Bayrn kommen, allda von den Windischen Raubern gefangen, und Marinus zwar Anno 697. verbrennet worden, deme auch der krancke Unianus noch selbigen Tag gleichfalls gefolget seye. Wie zu sehen bey Closter Neustift wegen des Heil. Leibs St. Marini Ferners ist im obgedachten GOtts-Hauß bey St. Quirin Capell der Stifter Begräbnuß zwischen zwey gemauerten Haubt-Saulen, mit einer hoch-erhebten roth-Marmorsteinernen Sarch zu sehen: allda ligen auch alt-Adeliche Bayrische Ritter, als die Grafen von Wasserburg, die Herren von Steinhardt, Sachsenkam, Schalldorff, Schönstetten ꝛc. Und schließlich ist alldort neben der Stund-auch die Rosenkranz-Bruderschaft verhanden.

Prälat allda

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edelgebohrne Herr, Herr Corbinianus, des Hochlöblichen Exempten GOtts-Hauß und Closters Roth, Ord. S. Benedicti, würdigst regierender Abbt ꝛc.

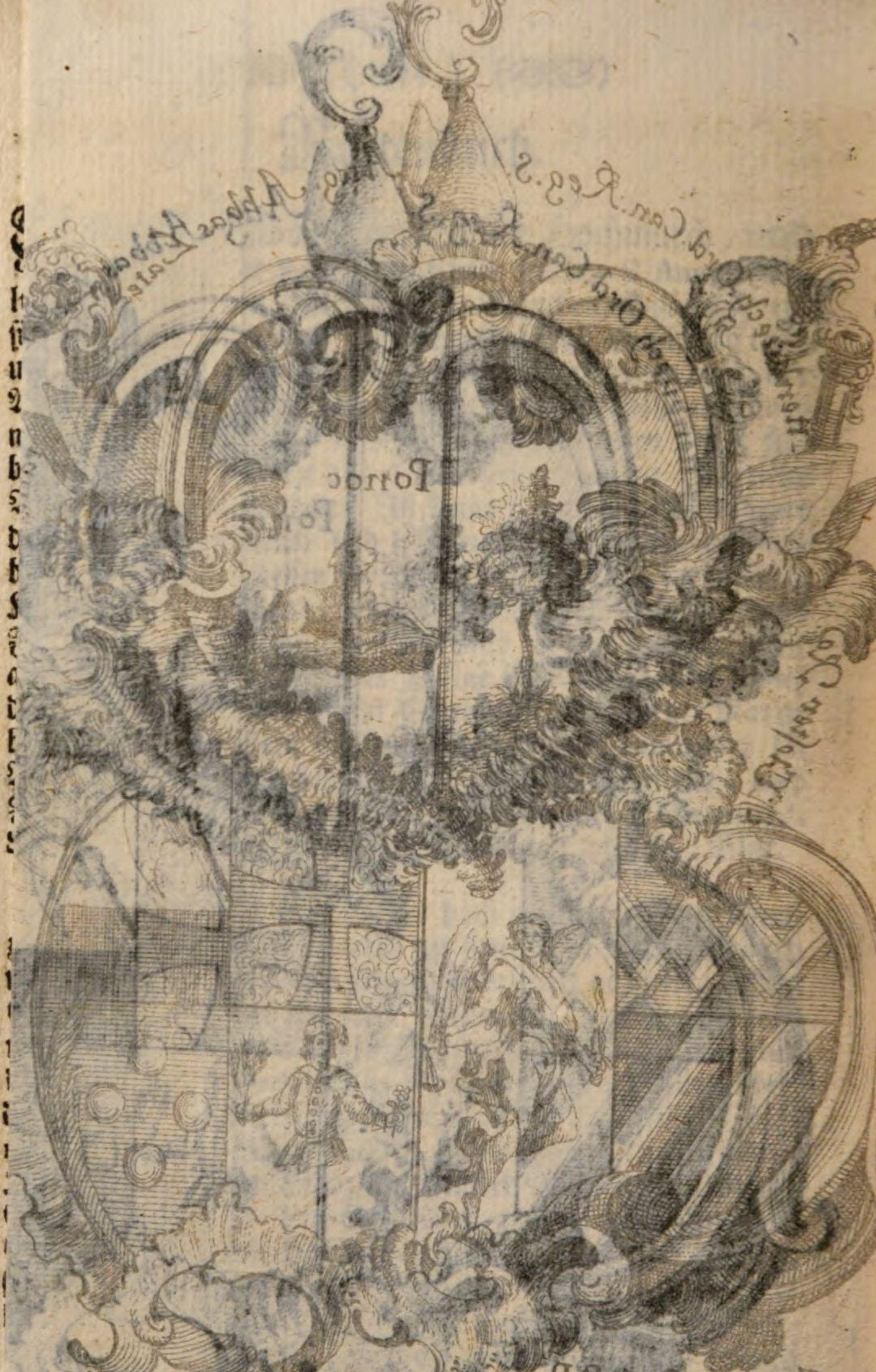
Rot-

Rottenbuch.

Der Raitenbuch, ein Closter Hochmarch, und Probstey der Regulirten Chor-Herren S Augustini, ligt in Ober-Bayrn, Rennt-Ambt München, Bistum Freysing, Gericht Landsperg vor dem Gebürg, zwischen Ettal, und Pollingen, nahe Schongau und Steingaden, an der Anper in einer rauhen, unebnen, und mit Gehölz angeflogenen Gegend. Hat den Nahmen daher bekommen, weil selbiger Ortheu, wo jezt das Closter stehet, anvor vill rothe Buch-Staudeu gestanden. Ist Anno 1085. vom Guelphone dem IV. diß Nahmens, und I. Herzogen in Bayrn, aus selbigem Geschlecht, dessen Gemahlin Juditha, ein verwittibte Königin aus Engelland, sonst aber ein gebohrne Gräfin aus Flandern ware, reichlich gestiftet und erbauet worden. Er aber soll im hohen Alter das heilige Land besucht, und auf der Ruck-Reiß in der Insul Cypern die Schuld der Natur bezahlt haben. Sein Stiftung hat Pabst Urbanus der II. Anno 1090. herrlich bestättiget. Von denen Gnad- und Frey-Briefen mag Hundius Tom. 3. fol. 143. Metropo'. Salisb. weitläuffig gesehen werden, biß auf das 191. Blat.

Sonsten weil das Closter hoch gelegen, ist der Orth zwar gesund, die Gegend aber nit fruchtbar; dahero es auch wegen Abgang der Wayd keinen Vieh-Zuael gestattet. Das Concilium zu Basel hat dises Closter eines aus den vornehmern in Bayrn genennet, und damals hat Abbt Georgius das erstemal die Pontificalia erhalten, hernach aber ist bey der Probstey das Arch-Diaconat, und der Titel eines Lateranensischen Abbts zugewachsen Die Haubt- und Closter-Kirch ist unter dem Schuz der Mutter GOttes, das Pfarr-GOtts-Hauß aber hat St Ullrich zum Schirm-Patron. Es werden auch die Heilige Leiber SS. Primi & Feliciani, samt dem Haubt der Heil. Panosæ, oder wie Hundius schreibet Panosæ aus St. Ursulä Gesellschaft, schön gefasset aufbehalten, und verehret. Ferners ist ungefähr drey Stund von hier die berühmte Wallfarhrt zu einem Wunderthätigen Mariä-Bild auf dem Hohen-Peisenberg genannt, Gericht Schongau, allwo das GOtts-Haus von etlichen Religiosen

Can. Reg. S. Au
Hembuech Ord. Can.
Pono
Closter Schoirn Ord. S.P.
Benedicti Abbt Placido
Natus ao. 1695 Elect 734
Clo
Can
Cor



diſes Cloſters, die allda wohnhaft, mit geiſtlichen Dienſten verſehen wird.

Schlüßlichen iſt die Probſtey Anno 1262. und abermal 1321. in Brand gerathen; Anno 1417. aber wurde der groſſe Thurn durch einen Wind-Sturm abgeworffen, alle Glocken zerbrochen, und auch in andern Gebäuen groſſer Schaden gethan. Zugeſchweigen des erlittenen Ungemachs im Schwediſchen Krieg, iſt doch alles durch der Vorſteher Sorg und Fleiß jederzeit wiederum erhoben, und erbauet worden. Denckwürdig iſt, was ſich diß Orths mit Hartwico des Cloſters Dechant, und hernach erſten Probſten zu Dieſſen begeben. Er war zuvor des Herzogs in Bayrn Canzler, und als er einſtens ſeinen Fürſten in das GOtts-Hauß allhier begleitete, hat er, wie Hundius Metrop. Salisb. Tom. II. fol. 266. ſchreibt, bey geſungener Veſper diſe Wort gehöret: Amice, quomodo huc intrâſti, non habens veſtem nuptialem? Freund, wie biſt du herein kommen, ohne Hochzeitliches Kleyd? Mit diſem Spruch hat ihne der Geiſt GOttes bewegt, die Welt zu verlaſſen, und ſich in das Cloſter zu begeben.

Dermahliger Prælat

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edelgebohrne Herr, Herr Clement, des Hochlöblichen Stifts und Cloſters Rottenbuch, Ord. Canon. Reg. S. Auguſtini, würdigiſt regierender Probſt Arch-Diaconus, und Lateranenſiſcher Abbt ꝛc.

Scheyrn.

Diſes uralte berühmt- und anſehnliche Cloſter und GOtts-Hauß Ord. S. Benedicti, ligt in Ober-Bayrn, Rennt-Ambt München, Gericht Pfaffenhofen, Biſtum Freyſing, unweit der Stadt Pfaffenhofen auf einer annähmlichen und veſte Höhe. Ware vor Alters, nemlich im ſibend- und achten Sæculo, oder wohl gar nach etlicher Meynung, ſchon im ſechſten Jahr-Hundert, ein herrliche Burg, auch Fürſtlicher Sitz, der von dem Durchleuchtigiſten Geſchlecht Caroli

roli des Grossen, und Heiligen Kayſers, auch Königs in Bayrn herſtammenden, und bey allen Völckern höchſt-berühmten Gefürſteten Grafen von Scheyrn, nachgehens aber Anno 1119. aus Preyß-würdigiſter Dero Freygebigkeit, und Gottſeeligiſten Andachts-Eyffer damals lebenden Durchleuchtigiſten Familie in ein Cloſter verkehret, wie noch weiters wird zu vernemmen ſeyn.

Vor allem aber iſt zu wiſſen, daß der Nahm Scheyrn von dem äldiſt, und Mannhaftiſten Bayriſchen Volck herrühre, ſo Shyri oder die Scheyrer benamſet wurden, von welchen ſchon Plinius l. 4. cap. 13. und andere alt-bewehrte Authores die Meldung gethan, daß Städt, Flecken, Schlöſſer, und Dörffer hiervon ihren Nahmen bekommen. Von der Burg Scheyrn ſonderlich ſchreiben gar rühmlich faſt alle Bayriſche Chronologi; unter welchen einer aus den Aeltiſten, nemlich Conradus, mit dem Zunahmen Philoſophus, Prior diſes Cloſters, ein Mann von unermüdlichen Fleiß im Bücher Schreiben (deren er über 50. groſſe Tomos, wie Hundius, Bruſchius, und Aventinus bezeugen, und um das Jahr Chriſti 1212. zur Zeit Kayſers Friderici II. ein zierliches Chronicon verfaſſet) diſes ſehr Ruhm- und merckwürdige hinterlaſſen hat. Daß Scheyrn von Alters unter andern Städten des Bayrlands, eine in dem gantzen Röm. Reich berühmte Stadt und Burg geweſen, vortrefflich am Veſtungs-Gebäu, und herrlich von Einwohnung der Heldenmüthigiſten Fürſten, welche von diſem Orth Fürſten und Grafen zu Scheyrn genannt, auch für die Erſte und Fürnehmſte des Röm. Reichs gehalten wurden, weilen ſie von höchſter Prudenz, und Tapferkeit waren; faſt ein gleiches haltet in ſich ein ur-altes Manuſcriptum in Cloſter-Scheyriſchen Archiv.

Nit minder denckwürdig iſt, daß zu Scheyrn auf der Burg der Heil. Stephanus aus Ungarn getauft, und mit der Seeligen Giſela, des Heil Kayſer Henirichs Schweſter, von dem Heil. Adalbert Biſchoffen zu Prag, glückſeeligiſt vermählet worden, welches nit allein zwey Taflen aus Gemählern des Capitel-Hauß anmüthig, ſondern auch ein uralte Schrift zu Cloſter Scheyrn mit nachgeſezten Worten bekräftiget. „Zu mercken iſt, daß Kayſer Heinrich gabe da

„ſein

„ sein Schwester Gisela, König Stephan in Ungarn, und die „ Hochzeit geschahe zu Scheyrn auf der Burg, bey Graf „ Werner, und da ward der König Stephan getauft, auch „ war da Kayser Heinrich, und vill Lands-Herren, Grafen, „ und Freyen-Ritter und Knecht ꝛc. „ Nunmehr aber zu dem Anfang, und Ursprung des aus der Gefürsteten Scheyrischen Burg erbauet- und gestiften Closters Scheyrn zu schreiten, so verhaltet es sich kürtzlich damit folgender Gestalten:

Es lebten um das Jahr 1077. zwey Hochadeliche Männer Otto und Albert, welche aus Lieb der Einöde sich zu nächst des Bayrischen höchsten Alph-Gebürgs, der Entl- und Wendlstein genannt, an einem Orth: vulgò in der Zell nider gesetzt, und mit Bewilligung Herzogs Ottonis II. Fürsten und Grafens zu Scheyrn, & Palatini Bojariæ, und dessen Gemahlin Haziga, einer gebohrnen Königin aus Arragonien (die vorhero Hermanno, Fürsten und Grafen von Cassel und Sulzbach vermählet ware) ein kleines Eremitorium, samt einem geringen Kirchlein, welches aus Befehl Ellenardi Bischoffs zu Freysing, so damals kranck lage, von einem Pohlnischen Bischoffen, wie das Diploma sagt, eingeweyhet worden, erbauet haben.

Als aber bald hernach Anno 1079. Herzog Otto dises Zeitliche gesegnet, und immittelst erwöhnte Eremiten in der Zell von Tag zu Tag, sowol an der Zahl als Andacht, in dem Dienst GOttes zunammen, ware Haziga, die nunmehr zum zweytenmal verwittibte Gottseeligiste Fürstin gesinnet, dises Orth fürs künftig geistreichen Männern des Heil. Benedictiner-Ordens besetzen zu lassen, und zum Angedencken ihres verstorbenen Ehe-Gemahls, daraus ein formliches Closter zu richten, welches sie dem Abbten Wilhelmo von Hirschau (so ein mächtiges Benedictiner-Closter im Herzogtum Würtenberg ligend, gewesen) entdecket, und von ihme zwölf Priester seines Closters, und so viel Layen-Brüder erhalten, wordurch dann mit Consens ihrer Fürstlichen Herren Söhnen Eckardi, Bernardi, und Ottonis III. dises aus der kleinen Eremiten-Zell entsprungene Closterl mit einer freygebigen Stiftung den Anfang bekommen, und von denen Patribus Benedictinis würcklich, ungefehr siben Jahr lang bewohnet worden. Nach welcher Zeit die Durchleuch-

tigiste

tigiste Stifterin in Beobachtung der Beschwerlichkeit, und Rauhe desselbigen Orths, um ein bequemes Orth umzusehen, und ersagte Mönchen zwey Stund von dem erstern heraus-werts des Gebürgs, bey drey Meilen vom Closter Tegernsee, siben Meil von München, und vierzehen von Scheyrn entfernet, einen Plaz angezeigt, mit Nahmen Fischbachau, von einem vorbey lauffenden Fisch-reichen Bächlein also benahmset, welches Orth Hazica gegen Auswechslung eines andern vom Meginwardo, Bischoffen zu Freysing erhandlet, und sodann, nach erlangter dessen Bewilligung, Anno 1087. allda wiederum ein Kirch zu Ehren der Himmels-Königin Mariä, und ein neues Closter für die Benedictiner erbauet, darüber sie, und dero Herren Söhn die Sorg in zeitlicher Verpflegung; Wilhelmus aber der Abbt zu Hirschau, in geistlichen Sachen die Administration so lang trugen, biß Anno 1097. erstermeldter Abbt solchem neuen Closter aus seinem Hirschauischen Convent Erchinboldum, als Administratorem tam in Spiritualibus quàm temporalibus, ordentlich vorgesezt, durch dessen vortrefflichen Wandel Hazica, und die drey Prinzen Eckard, Bernard und Otto bewegt wurden, besagtes Closter zu vergrössern, und eine herrliche Kirch zu Ehren des Heil. Martini zu erbauen, und mit Zuthun des Hirschauischen Abbtens Wilhelmi so vill auszuwürcken, daß das Fischbachausche Closter Anno 1100. zu einer Abbtey erhebt, und Erchinboldus zum Abbten gemacht wurde, unter welchem Fürst Bernard der ander gebohrne Sohn Hazicæ, die Welt beurlaubet, den Benedictiner Habit angethan, und nebst herrlicher Bonation seines Erbtheils, ein Religios worden. Die Einweyhung des Closters, und der Kirchen St. Martini (welche samt der andern unser lieben Frauen Kirch, noch heutiges Tags stehet) geschahe in dem nachkommenden Jahr 1101. von Conrado Erz-Bischoffen zu Salzburg; in welchem Jahr Hazica den 1. Augusti durch die damals grassirende Pest, die Zeitlichkeit verlassen.

Und wiewolen bald nach dem Todtfall von Pabsten Paschale II. die Confirmation des Fischbachauischen Closters erfolgt, so hat Erchinboldus, nachdem er erfahren, daß seine Untergebne sich sehr vermehrten, auch ihme vill Hoch-Adeliche Kinder in Regularer Observanz zu erziehen, an-

vre-

vertrauet wurden, und darzu das Closter Fischbachau (so in villen Dingen Mangel litte) nit erklecken wolte, mit Einrathen, und Hülff-reicher Handbietung des Durchleuchtigisten Herzogs Ottonis des Drittens, einig überlebten Sohn Hazigæ, dann Pertlori seu Berchtoldi, Fürsten und Grafens zu Purgeck, oder Purgheim (welcher auch aus disem Fürstlichen Geschlecht, und ein Oheim Ottonis ware) sein Closter von Fischbachau hinweg, und an den Fluß Glon, so unweit davon sich in die Amper ergiesset, drey Meil von Scheyrn auf St. Peters-Berg (darzu beede Herren Vettern Otto und Bercholdus ihr Schloß Gloneck, hernach Eisenhofen genannt, so ihnen miteinander durch Erbschaft zugefallen, hergeschenckt haben) zu versetzen, vorgenommen, welches Anno 1103. geschehen, da auch höchst gedachter Graf Berchtoldus selber sich unter die Regel des Heil. Vatters Benedicti, und Clösterlichen Habit begeben.

Dises Closter auf St. Peters-Berg nächst Eysenhofen wurde vor Höchst-ernannten Pabst Paschale II. Anno 1104. den 7. November, und von Henrico dem Fünften Römischen Kayser Anno 1107. in dem Monath Jenner gleichfalls confirmirt, darauß der Abbt Erchinboldus, als er zu Fischbachau, und auf St. Peters-Berg die Abbtey 11. Jahr verwaltet, Anno 1111. zu GOtt gefahren, deme in der Abbteylichen Würde succedirt Bruno, auch aus dem Hirschauischen Closter (so Kayserß Henrici V. Mutter Schwester-Kind gewesen) und wegen seiner hohen Gaaben bey allen damals lebend, und vom Scheyrischen Stammen-Hauß (an deme jede noch Theil hatten) herspriessend Durchleuchtigisten Fürsten-Personen also beliebt, daß sie sammentlich auf sein demüthigstes Suppliciren, Anno 1113. sich zu Scheyrn auf der Gefürsteten Burg, und Grafschaft eingefunden, und mit Rath-Pflegung beeder Hochwürdigisten Erz-Bischöffen Alberti zu Maynz, und Conradi zu Salzburg, einmüthige Resolution gefast, ihr gestiftes und allbereit zweymal transferirtes Closter von St. Peters-Berg wegen alldort sich bezeigten Wasser-Mangels noch einmal um; und zwar auf Dero Fürstlichen Stammen-Orth Scheyrn selber zu setzen, welches auch alsogleich vor die Hand genommen, der Closter-Bau zu Scheyrn angefangen, und in dem Jahr Christi 1119. glücklich vollendet, sodann die Confirmation desselben von

Pabsten Calixto II. den 26. Martii Anno 1123. vom Kayser Henrico aber in dem folgenden 1124. Jahr den 25. April ertheilet worden.

Und ist sowol aus disen beyden Päbstlich- und Kayserlichen Diplomatibus, als aus der Chronick Conradi Paul. und mehr gemeldten ur-alten Manuscripto zu sehen, wer diselben Scheyrische Fürsten-Personen gewesen, so dises Löbliche Closter aufzurichten nit allein den Consens, sondern auch reiche Beysteyr darzu gegeben, an der Zahl waren ihrer 15. und finden sich deren theils beschrieben, wie folgt.

Nehmlich Fürstin Beatrix, und ihr Kind Herzog Otto, und dessen Gemahlin, gebohrne von Dachau, Conrad und Otto, beede Grafen von Dachau, Otto von Wittlspach, die drey Grafen von Scheyrn selber, Otto, Erhardt, und Bernhardt, welche Durchleuchtigiste Fundatores dises zu Ehren der Mutter GOttes Mariä neu-gestifte Closter mit sehr herrlichen Rennten, ligenden Gütern, und Zehenden mildigist versehen, auch nebst der zu dessen Unterhalt gewidmeten Grafschaft Scheyrn cum appertinentiis, noch ferner alles, was vorhero zu Zell, Fischbachau, und St. Peters-Berg gehörig ware, demselben für ein ewiges Eigenthum incorporirt haben.

Ist auch merckwürdig, daß gleich zur Zeit der ersten Fundation dises Closters Scheyrn, vier aus denen Durchleuchtigisten Stiftern, nemlichen Bernhardt, Berchtoldus, Eckardus III. ein Sohn Eckardi mit dem Bund-Schuch zubenambst, und Enckel Ottonis I. von Scheyrn, und Conradus I. Graf von Dachau auch Ottonis I. Enckel, und Arnulphi oder Arnoldi (der aus Disposition Ottonis II. von Scheyren seines Bruders den Sitz Dachau bekommen, und solchen Grafen den Ursprung gegeben) Söhnen einer (welchen billich Bruno der Abbt selber, auch aus Fürstlichem Geblüt, von Kayser Heinrichs Materna seine Geburs-Linie ziehend, zuzuzehlen ist) mit der Klarheit ihres Durchleuchtigisten Adels, und mit den Strahlen ihres eyfrig geführten Clösterlichen Tugend-Wandels die Scheyrische Benedictinen-Famili hellscheinend beleuchtet.

Die

Die übrigen Weltlich verblibene Fürsten-Persohnen verordneten hieher ihr allgemeine Begräbnuß, die sich in drey separate Orth abgetheilet befinden. Das Erste, und fürnehmiste behaubten beede Fundatores, und Fürstliches Ehe-Paar Otto II. und Haziga, welche anvor zu Fischbachau begraben, Anno 1127 aber dero Gebain in Wohn der Heiligkeit nacher Scheyrn überbracht, und in der Closter-Kirchen vor dem Hoch-Altar, samt etlich andern dises Fürstlichen Geschlechts, beygesetzt worden, mit einer in Marmel eingezifferten Grabschrifft. Insonderheit ist von denen Chronisten namhafft gemacht worden der Durchleuchtigiste Fürst Ludovicus I. Hertzog in Bayrn, und Pfaltz Graf bey Rheid, welcher Anno 1231. Meichel-mörderischer weiß zu Kellheim, mit höchster Bedauruug des gantzen Lands, um das Leben, seine Leiche aber nacher Closter Scheyrn gebracht worden.

Diser Lobreichiste Hertzog Ludovicus wegen der bey dem Römischen Reich erworbnen hohen Meriten von Kayser Friderico II. mit der Pfaltz beym Rhein belehnet, und in der unterwommenen Possession derselben Landen wider alles Besorg gefangen wurde, hat zu dessen Redimirung, neben ander Bayrischen Vasallen, das Closter Scheyrn allein (wie Aventinus anrühmet) freywillig 100. Bayrischen Pfund Silbers beygetragen.

Biß nun Anno 1294. vermög des Scheyrischen vilmahls angezogen M. S. die Begräbnuß der Fürsten, und Hertzogen aus Bayrn alldorten, wo sie über die 170. Jahr continuirt worden, mit der Occasion ihr Endschafft erreicht, daß Ludwig (nicht der vorgemeldte, sonder diß Namens der Zweyte in Bayrn) seine, und der Nachkommenden Sepultur nach Fürsten-Feld, so er gebauet, gezogen, seynd der Fürsten-Persohnen so alle zu Scheyrn begraben ligen, beyderley Geschlechts gezehlt worden, 62. Grafen von Scheyrn, und wol 60. von Dachau, ohne diejenigen, so an der Alben, oder im Gebürg wohnhafft gewesen.

Es ist aber mit disen Glorwürdigisten Vor-Eltern des Welt-berühmt Hertzog-Bayrischen Nachstammens die Zuneigung zu disem vornehmen Closter nicht erloschen, sondern es haben die höchst-löblich nacheyfferende Durchleuchtigiste Successores alle bisherige etlich Hundert-jährige Welt-

Gäng

Gäng hindurch gegen solches dero Stift und Closter Scheyrn immerfort eine sonders gnädigiste Propension verspühren lassen, wie es in vil Weeg mit herrlichen Freyheits- und Gnaden-Briefen zu erklären stunde: unter andern rühmet es sich der Lands-Fürstlichen Concession, daß Scheyrn vor andern Clöstern und Hof-Marchen in Bayrn, wie vor Alters, also auch inskünfftig mit dem Prædicat einer Grafschafft möge beehren werden, so in Specie Ihre Churfürstl. Durchl. Maximilianus höchstseeligisten Angedenckens, durch einen Churfürstlichen Special-Befelch de dato 18. April Anno 1607. gnädigist confirmirt haben.

Andere dergleichen mehrer Chur- und Fürstlichen hohen Gnaden allhier zu geschweigen, ist gleichwol, unvergessen zu lassen, daß vorderist Ihre Kayserl. Majestät Ludovicus IV. aus Bayrn, und nach ihme Dero Gnädigister Herr Sohn Ludovicus Graf zu Brandenburg, des H. Röm. Reichs Ertz-Cammerer, Pfaltz-Graf bey Rhein, und Hertzog in Bayrn, ꝛc. disem Stift und Convent vil nutzliche Privilegia zu geniessen gegeben.

Und gleichwie nun überflüssig bekannt, daß dises von dem Durchleuchtigisten Kayserlich Königlich Chur- und Fürstlichen Hauß Bayrn so hoch beliebtes Closter Scheyrn, mittelst dero gnädigisten Vorsorg in temporalibus, und allen, was nur zu dessen Leiblich, und beständiger Unterhaltung verträglich hat seyn können, best möglichist versehen worden,

Als waren höchstbenamßte gutthätigiste Fundatores nicht münder geflissen, dises werthe Gotts-Hauß auch fürnemlich an Geistlichen Schätzen zu bereichen, und mit vilen hochheiligen Reliquiis (welche Hazica die GOtt liebende Fürstin, und erste Stifterin, in Lebszeiten, mit grossen Eyfer, und Sorgfalt gesammlet, hernach aber durch Donation ihres Sohns Hertzogs Ottonis des Dritten, an Erchinboldum den Abbten, und mithin ans Closter Scheyrn gelanget seynd) herrlich zu machen, unter denen schier unzahlbaren man für die namhafftist und fürnehmsten rechnet, gewisse kleine Particuln de S. Patriarcha Benedicto, auch vil Dörner, worinnen er sich gewältzet. Zwey Finger der Glorwürdigisten, Büsserin St. Mariæ Magdalenæ, an denen noch die Nerven und etwas von gedörrten Fleisch zu sehen, welche der

alten

alten Tradition nach, eben die zwey Finger seyn sollen, mit welchen sie Christum selbst in dem Hauß Simonis, gesalbt habe, wie man dann von glaubwürdigen hohem Orth hat, daß zu Marsilien an der rechten Hand St. Mariæ Magdalenæ der andere und dritte Finger ermanglet werden, diſe werden auch Jährlich an dem hohen Fest den 22. Julii (so eines ex Principalioribus zu Scheyrn ist) mit grosser Andacht, und Ehrenbietigkeit des mit vilen Pfarr = Creutzen hierzu Wallfahrteten Volcks, besucht, und venerirt, item wird ein zimlich grosser Theil von der dörneren Cron Christi des Herrn (so in die Runde wie ein Kräntzel gebunden, und durch Donation einer fürnehmen Persohn zum Closter Scheyrn kommen ist (allda aufbehalten und hoch verehret.

Vor allem aber leuchtet und glantzet wie die Sonn unter den Planeten, oder der Diemant unter andern Edelgesteinen, also auch unter diser Heiligthumen hervor ein groß und ansehalicher Particul von dem wahren Holtz und Stammen des Hochheiligisten Creutzes, welches der Göttliche Obsiger Christus JEsus unser Heyland und Seeligmacher selbst mit seinem allerheiligisten Leib berühret, mit seinem kostbaristen Blut befeuchtiget, mit seinem Leyden geheiliget, und durch seinen bitteren Tod geadlet und erhöhet hat.

Mit disem allerhochwürdigisten Schatz haben das Gotts-Hauß Scheyrn mildgütigist begabet, und höchstens beglückseeliget die großmächtige Benefactores, und Durchleuchtigiste Fürsten von Scheyrn, und Dachau, Conradus II. Hertzog in Dalmatien und Croatien, nach Zeugnus Aventini und Hundii, und dessen Sohn Conradus der Dritte, wie mit unwidertreiblichen Grund anmercket, und beglaubiget der Hochgelehrte Theologus P. Jacobus Gretscherus Soc. JEsu, in suo horto de Cruce Schyrensi.

Ist auch unter andern aus einem zu Scheyrn in Authentica forma verhandenen Diplomate, welches ein nachkommender Patriarch zu Jerusalem Eraclius mit Namen, an Conradum Hertzogen zu Dachau geschriben, die Urkundt hiervon gar klärlich, und insonderheit diſes abzunemmen, daß jetzt erwehnter Patriarch sich erinnere, wie ihm Hertzog Conrad in persohnlicher Gegenwart, um austruckliche Ver-

gun-

gunnung eines Creutzes gebetten, welches zu Lebs-zeiten seines Herrn Vatters, mit dessen Wissen von einigen dem Conrado einem Jerosolimitanischen Chor-Herrn abgenommen worden, in Erinnerung dessen, er Patriarch ihm Hertzog Conrado die Verlaub ertheilet, solches Creutz hinfüro zu behalten, doch mit einverleibten Gewissen Conditionen, nemlich dem H. Creutz zu Ehren (wie versprochen worden) ein Kirch zu bauen, ꝛc. zu mehrerer dessen Erleutterung man einige Formalia aus angezogenen Diplomate hiebey drucken wollen, wie folgt. Eraclius, Dei Gratiâ S. Resurrectionis Ecclesiæ Patriarcha, &c. Conrado Dei gratiâ de Dachau, nobilissimo Duci, &c. Reminiscimur, cùm in præsentia nostra essetis, strenuitatem vestram preces fudisse pro quadam Cruce, quam quidam donatitia vestra, temporibus Patris vestri, à quodam fratre nostro vi abstulerunt, quod iterum præsenti scripto ad memoriam vobis reducentes &c. injungimus, exorantes, ut ad recuperandam jam dictam Crucem, causâ Dei & ob Reverentiam Dominici Sepulchri studium adhibeatis, & recuperatâ, Ecclesiam in honore ejusdem, sicut polliciti estis, fabricari faciatis, &c. &c. Sich übrigens dessentwegen auf obberührten P. Gretscherum beziehend: daß solchemnach diser allertheuriste Schatz von dem Hochheiligisten Creutz, so eines aus dem grösten Heiligthümern der Welt, sich nunmehro schon über die 500. Jahr zu Closter Scheyrn Ehrenbietigist verwahret befindet.

Zu disem Closter gehören auch die zwey Hof-March, Berbling und Fischbachau, so in dem Gericht Aibling incorporirt seynd, von welchen nichts sonders merckwürdiges zu schreiben.

Alldasiger Prälat

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edelgebohrne Herr, Herr Placidus, des Hochlöbl. Exempten Stifts und Closters Scheyrn, Ord. S. Patris Benedicti, würdigist regierender Abbt ꝛc.

Clo-

Closter Schlechdorff.

Eine Probstey der regulirten Chor-Herrn St. Augustini, in Ober-Bayrn, Bistum Augspurg, Rennt-Amt München, Pfleg-Gericht Weilheim. Ist gestift von denen drey Brüdern, Landfrido Waldramo, und Elilando; von welchen ich in Beschreibung des Closters Benedict-Beyrn Meldung gethan. Ist um das Jahr 907. unter Ludwig Römischen Kayser, von denen Hunnen eingeäschert worden, Hertzog Henrich aber in Bayrn, und Bischoff Otto von Freysing, haben solches um das Jahr 1140. reparirt, und anstatt der Closter-Frauen, die Canonicos Regulares dahin geführt Der Leib des heiligen Tertulliani, eines Martyrers, und edlen Römers, ligt allda in grossen Ehren, in der schönen Kirchen. Zu Zeiten Carl des Grossen, als Reginbertus, ein Sohn Stratonis, etliche Güter, zu disem heiligen Gottes-Hauß gehörig, gewaltthätig entzogen, ist ihme, tanquam convicto ex lege & justitia, (ut ait diploma) die Restitution aufgetragen worden zu Freysing, in mallo publico (vulgò dem Gerichts-Platz) allwo die Gezeugen, usu Bajoariorum, per aures ex utraque parte seynd zur Gedächtnuß gezogen worden. Quam antiquitatem notare libuit.

Abbt allda

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edelgebohrne Herr, Herr Carbinian, des Hochlöblichen Closters Schlechdorff, Ord. Canon. Reg. St. Augustini, würdigister Probst ꝛc.

Schefftlarn.

IN Closter, Præmonstratenser-Ordens, in Ober-Bayrn, Bistumb Freysing, Rennt-Amt München, Pfleg-Gericht Wolfertshausen. Ist gestiftet von Ulrico, oder Walkerio, einem Priester, von alten Ritter-mässigen Adelstand, durch Hülf und Gunst Tassilonis, Hertzogs in Bayrn, zu Ehren des heiligen Dionysii, Anfangs haben sich allda die Benedictiner aufgehalten: Seynd aber von Henrich, Hertzog in Bayrn und seinem Bruder Ottone, Bischoff zu Freysing, nachdeme selbe dises von denen Hunnen devastirte Closter widerum in Flor gebracht, von dannen hinweg, und an dero Statt die Norbertiner eingesetzt worden; so um das Jahr 1140. geschehen ist. Man besehe Aventinum, fol. 630. die Edle Ritter Svveikeri von Gundelfing, Rhelinger von Haldenberg, Pairpronn, und andere, ligen allhier begraben. In dem Diplomate Peltonis Episcopi, und Abbatis, zu Zeiten Caroli Magni, liset man daß dises Closter in Regno Francorum, & Ducatu Bajoriarum, super fluvium Isaram, gebauet seye. Pabst Innocentius hat die Stiftung Anno 1140. confirmirt. Hertzog Otto in Bayrn hat dem Closter alles Gericht, ausser Pogenz-blut, Notzog, und Diebstal (id est, Mord, Nothzucht, und Rauberey) bewilliget, Anno 1183. man sagt, als ob die Churfürstl. Residentz-Stadt München auf dises Closters gewesten Grund und Boden solle erbauet worden seyn. Diß ist wenigist gewiß, daß, wo jetzt dise Stadt stehet, vor Jahren ein dem Closter zugehöriger Mayr-Hof, eben an dem Orth, wo jetzt im Thal die Hof-Brucken ist, gewest seye. Zu Köpfferloh hat dises Closter Jährlich einen befreyten Roßmarckt, und Zoll, laut Privilegii Kaysers Ludwig de Anno 1331. Conradus Abbt ist Kaysers Ludwig des IV. Consiliarius & Familiarius gewesen. Die Pontificalia hat das Closter, durch Vorschrifft Hertzogs Wilhelm in Bayrn, vom Pabst Clemente dem VIII. Anno 1598.

Jetziger Prälat

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edelgebohrne Herr, Herr Felix, des Hochlöblichen Closters Schefftlarn, Ordinis Præmonstratensis, würdigist regierender Abbt ꝛc.

Stain-

Closter Tegernse Ord. S. B. Bend

Closter Schefflarn Ord. Præmon. Abbt Felix Mat. 20 A. 718 Elect.

Staingaden.

Ein Closter und Abbtey Prämonstratenser-Ordens in Ober-Bayrn, Rennt-Ambt München, Bistum Augspurg, Gericht Schongau. Ligt zwischen Rottenbuch, und Fiessen; ein Stund vom Lech, und anderseits auch so weit vom Vor-Gebürg Gränzet Mittags-Seiten an die Herrschaft Hochen-Schwangau, gegen Nidergang und Mitternacht an das Hoch-Stift Augspurg. Sein Nahmen rühret glaublich daher, wie Lazerelz in seiner Optica fol. 408. meldet, weil anfangs dises Closter durchaus eingädig von Stein, und gewölbt erbauet gewesen: Stain enim lapidem, spricht er, & Gaden partem ædificii &c. denotat germanicè. Ein Gemach aber ware bey den Alten so vill, als Gaden, und darum wurde diser von Stein geführte Closter-Bau, Staingaden genennet. Der Stifter ware Guelpho, oder Welpho der VI. Hertzog zu Spolet, Graf am Lech-Rhain und Ammerthal, auch ein Bruder Herzog Heinrichs in Bayrn, von Sachsen Anno 1147 Aventinus l. 6. fol. 395. schreibt, der Stifter habe sein Leben in höchster Andacht und Bußwürckung Gottseelig vollendet.

Bruschius in Chronolog. Monast. fol. 380. sagt, es seye diser Orth anfangs aus dem Closters Münchs-Rott in Schwaben besetzt worden, als welches zur Zeit des ersten Abbts Ottilonis über 200. Geistliche gezehlet. Ist vor disem nur ein Probstey gewesen, Anno 1435. aber zu einer Abbtey worden, worbey dermalen auch ein Hofmarch, gleiches Nahmens mit dem Closter stehet; und gehören hierzu auch vier Dorfschaften im Gericht Landsperg entlegen, nemlich: Holtzhausen, Pöckstetten, Lengenfeld, und Hausen bey Wahl, von welchem vier Orthen, ausser eines zimlichen guten Winter- und Sommerigen Korn-Bau, nichts besonders anzufügen. So viel den Schutz, oder Voggtey des Closters betrift, ware solches vor Jahren unmittelbar unter dem Kayser; Anno 1425. aber hat Sigismund, damals Römischer König, dem Herzog Wilhelm in Bayrn dise Probstey cum omnibus Juribus an seiner, und des

Reichs

Reichs-Statt, id est Vicario nomine, in Schutz und Schirm gegeben.

Das Gebäu der Kirchen, und des Convents hat Anno 1402. das erstemal durch Feuers-Brunst, so dann und abermal Anno 1525. sehr vill gelitten; indem es das letztemal durch feindliche Hand, und Band auf die Haubt-Mauren gäntzlich zerstöhret, und da es wiederum erbauet ware, von der Schwedischen Kriegs-Flamm das drittemal ergriffen, die Abbtey samt der Kirch, und einer raren vill tausend Gulden werthen Bibliothec, nit nur verbrennet, sondern auch völlig, sowol vom Feind als Treu-losen Unterthanen, geplündert, und an Baarschaft beraubet worden. Anno 1664. hat Abbt Augustinus den nothwendigen Convent-Bau, der Abbt Gilbertus aber Anno 1678. die Abttey, samt etlichen Gast-Zimmeren bauen lassen. Das GOtts-Hauß ist dem Heil. Joanni Baptistæ zu Ehren geweyhet, darinn ruhen auch Leiber der Heiligen Martyrer Benigni und Hyacinthi. Es haben auch allda mitten in der Kirch der Stifter, so Anno 1191 gestorben, und sein Sohn, Ihr von Stein schön gemachte Grabstätt: wie auch die Begräbnussen deren von Hochen-Schwangau, und Hocheneck alldort zu sehen seynd. Sonsten siehet man auch unter dem Portal gedachter Kirchen beede, Welphones den VI. und VII. Vatter und Sohn in Risen-Satur nach wahrhafter Abmessung gebildet, worbey recht und lincker Seits teutsche Ehren-Schrift Reimweis verfasset zu lesen. Ungefehr ein halbe Stund von hier in einer schönen Capell, Ilgen genannt, leuchtet ein Wunderthätiges Marien-Bild, und wird von villen Hülfreich besuchet. Sihe Guil. Gumppenberg Soc. J. in Attl. Marian.

Auch befindet sich ein Stund von disem Closter an einem dayin gehörigen Orth, die weit-berühmte Wallfahrt des gegeißleten Heylands auf der so genannten Wieß, welche Wunderthätige Bildnuß, so Anno 1733. mit grossen Gnaden und Gutthaten hat angefangen zu leuchten, erstlich in einem kleinen allda gestandenen Feld-Capellelein, anjetzo aber wird es in dem hierzu neu-erbauten herrlich- und prächtigen GOtts-Hauß aufbehalten, und wird Jährlich von

vill

vill tausend Wallfahrtern andächtig besucht. Des mehrern von disem ist in denen im Druck ausgegangenen Büchlein zuersehen.

Dasiger Prälat

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edelgebohrne Herr, Herr Marianus, des Hochlöblichen Gotts-Hauß und Closters Steingaden, Ord. Præmonstratensis, würdigist regierender Abbt ꝛc.

Tara.

Ist ein Closter, und GOtts-Hauß der Parfüsser-Augustiner, ligt in Ober-Bayrn, Rennt-Ambt München, Bistum Freysing, Gericht Dachau bey Odlzhausen, hat seinen Ursprung von der Wunderthätigen unser lieben Frauen, zum Stern genannt, folgender Gestalt genommen. Herr Johann Baptista Hund, vormaliger Besitzer dises Orths, hat unweit seines allhiesigen Schlosses bey seinem in schattechtiger Waldung, und nächst gelegenen Fisch-Teuchen stehenden Mayerhauß, durch Anlaß eines auf einem neuen Zügelstein gefundenen Stern-Eyers, mit einem gecrönten Frauen-Bild-Kopff gezeichnet, unwissend, wie diser Stein dahin kommen, der Mutter GOttes aus gethanem Gelübd, ein Capell bey Maria-Stern im Tara genannt, auf eben die Form, und Gestalt eines Sterns erbauet. Hertzog Wilhelmus der V. damaliger Lands-Fürst, verehrte dahin ein wohl künstlich ausgearbeitetes Frauen-Bild, mit aufrecht stehendem Kind JEsu, welches auch von dem Herrn Ordinario für Munderthätig erkläret, und annoch mit Erfahrung grosser Gutthaten stets von villen Wallfahrtern besucht, und verehret wird.

Anno 1619. hat gemeldter Capell Herr Bartholomæus Scholius, als Weyh-Bischoff zu Freysing, Mariä zu Ehren eingeweyhet. Anno 1629. aber ist vom besagten Herrn Hund, mittelst der beschehenen Opffer, und einganaenen Stuck-Geldes, zu der Stern-Capell ein Creutz-Kirch angebauet,

bauet, und diſe nachmals vom Herrn Beccaria, als Hofmarchs-Herrn, mit Neben-Capellen vergrössert worden. Eben diſer Herr Beccaria zu Hilan hat Anno 1654. das gantze GOtts-Hauß auf Kayſerliche Mittlung Ferdinandi III. auch Churfürſtliche Bewilligung Ferdinandi Mariæ, und deſſen Frau Mutter Mariæ Annæ, als Adminiſtratorin, dann auch mit Conſens Alberti Sigismundi Biſchoffs zu Freyſing, als Ordinarii, durch hierzu beſtimbte Commiſſarios, dem Orden der Parfüſſer Auguſtiner völlig geſchenckt, und übergeben. Das Cloſter iſt bald hernach durch Allmoſen darzu erbauet, und zu Legung des erſten Steins Anno 1660. auf gnädigiſtes Belieben Ihro Churfürſtlichen Durchleucht Ferdinandi Mariæ, Herr Graf und Frau Grafin von Preyſing zu Weickertshofen, angeordnet worden. Seithero beſitzet gemeldter Orden diſes Gnaden-Orth, ſchaffet auch bey dem andächtig zulauffenden Volck vill Gutes. Anno 1645. iſt diſes GOtts-Hauß mit Einſetzung der Scapulier-Bruderſchaft gezieret, und laut Päbſtlicher Briefen mit villen Indulgenzen, bevorab durch Interceſſion Ihro Churfürſtlichen Durchleucht Joſephi Clementis, Erz-Biſchoffen zu Cölln ꝛc. von Pabſt Innocentio XII. denen Kirchfährtern, und Benachbarten zu beſonderem Troſt Anno 1692. begnadet worden: benanntlich, daß jeder Chriſten-Menſch Jährlich einmal an einem ihme beliebigen Tag vollkommnen Ablaß allda zu gewinnen habe. Was ſonſten für unterſchidliche Stern-Eyer mit der Bildnuß unſer lieben Frauen, wie ſie im Chor-Altar ſitzet, gezeichnet, dahin gebracht worden, auch was groſſe Gutt- und Wunderthaten daſelbſt geſchehen, deſſen kan das Büchlein P. Abraham à S Clara, von Wunderlichem Stern-Eyr zu Taxa, gedruckt zu München, mehrern Bericht ertheilen.

Tegernſee.

EIn uraltes, und ſehr berühmtes Benedictiner-Cloſter in Ober-Bayrn, Rennt-Amt München, Biſtum Freyſing, Gericht Wolfertshauſen einer Seits an dem Fiſchreichen Tegernſee, von welchem das Cloſter den Namen bekommen, anderſeits aber am Eingang des Hochgebürgs, und Granitz, allwo durch das Achenthal der Weeg in das

Tyroll

Tyroll gehet, entlegen. Ist nicht allein mit Gräben und Schutz-Wöhren umgeben, sondern auch mit Geschütz versehen, gleich einer vesten Burg, wie dann auch vor Zeiten die Abbten dises Closters von Kayserн und Königen, laut Diplomatis Kayser Ludovici IV. Anno. 1321. Fürsten benamset worden, und haben sich gleich den Fürsten der Adelspersohnen, aus der Ritterschafft, als Marschallen, Cammerer, Truckfessen, und Erbschencken zu ihren Diensten gebrauchet. Sihe Hund. Metropol. Salisb. Tom. 3. fol. 390.

Dises Closters erste Stifter und Urheber waren zwey Brüder Albertus oder Adelbertus und Okarius, oder Ottokarius, andere nennen ihn Ottogerion, Bayrische Grafen, welche, wie in Diplomate Friderici II zu sehen, aus Königlichen Geblüt herstammen, und, nach einiger Meynung, Haterici des Hertzogen in Bayrn, aus seiner Ehegemahlin, einer Hertzogin in Burgund gebohrne Söhn, nach besserer Meynung aber Matthæi Raderi, Vol. 2. Bav. Sanctæ, fol. 64. Vatters halber aus Burgund, von der Mutter aber aus Bayrn, gewesen seynd, deren Albertus neun Grafschafften in Bayrn besessen, Okarius aber Hertzog in Burgund ware; darzu soll der schmertzlich- und frühzeitige Todt Rochi des Okarii Sohn, so an des Königs in Franckreich Pipini Hof unter dem Schachspil mit des Königs zwey Söhnen Carolo und Carolomanno, durch einen unglückseeligen Wurff mit einem Schacht-Opffer zu todt geworffen worden, Ursach gegeben haben (obwohlen dise Geschicht Hundius aus Aventino, und aus Hundio Canisius, und mit ihnen Matthæus Raderus Vol. cit. fol. 65. in Zweiffel setzen, und für ein Gedicht halten) aber seye deme, wie ihm wolle, ist doch gewiß, daß Adalbertus, und Ottokarius aus innerlich- und Göttlichen Antrib in einem Clösterlichen Leben und Wandel, GOtt zu dienen, auch zu solchem Ende an dem Tegernsee, als an einem abgelegenen Orth ein Closter zu bauen, sich entschlossen haben, welche gefaßte Resolution dann dem Pabsten Gregorio II. um dessen Einwilligung zu hinderbringen, sich beede nacher Rom begeben, allwo sie sich wider Luitprandum den Longobarder König, welcher eben dazumahl die Stadt hart belägerte, als zwey von GOtt geschickte Helden, gebrauchen lassen, bey welchem Treffen sie sich also Ritterlich gehalten, daß sie den Feind von der Stadt, und aus dem

Feld

Feld geschlagen, mithin Siegreich triumphirt haben. Dahero Ihro Päbstl. Heiligkeit in Ansehen ihrer so tapffer geleisteten Diensten in Verfechtung der Catholischen Kirchen, ihren heiligen Begehren sich gantz geneigt erzeigt, und selbe mit dem H. Leib Quirini, und andern köstlichen Reliquien beschenckt, entlassen, worauf sie dann nacher Tegernsee zuruck gekehret, aber dem H. Leib Quirini zu Verhütung des Aufstands unter dem Römischen Volck, so disen H. Leib nicht entlassen wolte, mit sich nicht haben nemmen dörffen, biß sich ein Gelegenheit ereignet, solchen in der Still herausbringen zu lassen; bey dessen Herausführung zu Potzen im Tyroll sich folgendes Miracul zugetragen. Als die Fuhrleuth aus Fürwitz oder Frevel erkundigen wolten, was sie in der Küsten führten, und das Sigill zu erbrechen, sich unterstunden, hat urplötzlich das Feur aus der Laden heraus geschlagen, und sie erbärmlich verbrennt, welches bey der Brucken geschehen, allwo noch heut ein Capellen zur Gedächtnuß dem H. Quirino erbauet stehet, von dannen er nacher Tegernsee gebracht, und biß zu völliger Erbauung des Closters in der Nahend, allda noch stehenden S. Salvatoris-Capellen beygesetzt worden, allwo er vier Jahr gerastet, und vil Wunder-werck gewürcket.

Nachdem das Closter und Gotts-Hauß allerdings erbauet, und von Erimberto Bischoffen zu Freysing um das Jahr 750. geweyhet worden, haben gedachte beede Gebrüder, samt etlichen ihren Bedienten der Welt Urlaub gegeben, und dem Clösterlichen Habit unter der Regel S. Benedicti angenommen, den H. Leib aber Quirini in die Closter-Kirchen transferirt.

Nach wenig Jahren hernach hat das Convent mit Mönchen, das Closter aber mit Rennten-Zierden, und Privileg'en also zugenommen, daß über 150. Religiosen darinnen unterhalten, Adalbertus aber zum ersten Abbt und Vorsteher über selbige einhellig erwählt worden, in welcher Dignität er, samt seinem Bruder Okario seelig in GOtt entschlaffen, und in dem von ihnen fundirten Closter begraben worden, allwo sie auch mit Wunder-w ercken geleuchtet, dergleichen bey Pollando, und Egidio Albertino in seinem Anno 1600. in offnen Druck gegebnen Buch umständig erzehlt werden.

den. Und wäre Zweifels ohne die Zahl der Geistlichen Innwohner noch mehrer gewachsen, dardurch die Ehr GOttes auch mehrer hätte können befördert werden, wann nicht Arnoldus Dux Noricorum (wie er in Diplomate des Kayserß Friderici II. genennet wird) in Bekriegung Königs Heinrich wegen des Reichs, das Closter ausgeraubt, und selbes samt den Einkünfften seinen Weltlichen Rittern und Soldaten mit Weib und Kindern zu bewohnen, eingeraumt hätte, welche so lang der Mönchen Cellen besessen, und das gantze Closter geschändet haben, biß selbes aus Verhängnus GOttes mit dem wilden Feur gestrafft, und in Aschen gelegt worden, welches alsdann Kayser Otto II und dessen Bruders Luitolphi Sohn, Otto Hertzog in Bayrn und Schwaben widerum auferbauen lassen, und gnädigiste Verordnung gethan, daß aus dem Closter S. Maximi zu Trier Hartvvicus von hohen Geschlecht, und sonderbaren frommen Wandel durch Grafen Puponem nacher Tegernsee gebracht, als Abbt alldort eingesetzt: die Güter im Sondergau: oder Tegernseeischen District aus den Weltlichen Händen dem vorgesetzten Abbten Hartvvico von Ottone Hertzogen aus Bayrn aus Kayserlicher Vollmacht übergeben und eingeraumt, auch was Hertzog Arnold der Orthen abgenommen, widerum restituirt: mithin auch das Closter, damit es ins künfftig von dergleichen Raubereyen sicher stünde, unter den Schutz der Römischen Kayser genommen worden, welches alles um das Jahr 979. geschehen.

Etlich Jahr hernach, als Anno 1009. hat der H. Henricus die Herrschafft Warngau, als ein vor alters dem Closter zugehöriges, von Pilgrino aber ein zeitlang durch ungerechte Gewaltsamkeit als ein Gnaden-Pfriend genossenes bonum Dotale mit allen seinen Anstössen, Zugehören, Wiesen, Wayden, und Wäldern, ꝛc Gericht und Gerechtigkeiten wider zugeeygnet, gestalten über solche Restitution die Brief Originali de dato Regenspurg den 22 May Anno 1009. verhanden, und von Conrado Römischen Kayser auf Anhalten Ellingerii des eylfften Abbts des Closters confirmirt worden.

Nach diser Restitution hat das Closter ein eygne Behausung, welche das Dint-Hauß benamset worden, zu Warn-

 gau

gau zu einem Gerichts-Orth bauen lassen. Vide Privileg. Triderici, Anno. 1163. apud Hund in addit. fol. 407. durch dessen Advocaten oder Schutz-Herrn allda zu Nharngau die Possession genommen, und das Gericht auf offentlicher Schrannen mit dem Scepter in der Hand gehalten, welches so lang observirt worden, biß der Schutz des Closters von den Römischen Kayseru an die Hertzogen aus Bayrn kommen. Gleichwie das Closter mit reichlichen Einkünfften versehen, also ist auch deroselben Bibliothec dergestalt häuffig mit unterschidlichen raren Manuscripten eingericht, und wegen grosser Anzahl der Bücher so berühmt worden, daß in selber, der kleinen zu geschweigen, 10000 Bücher in Folio und Quart gezehlet werden, und in 16. Classes abgetheilt seynd.

Nicht minder ist das Gotts-Hauß, dessen Schutz-Patronen die HH. Apostel Petrus und Paulus, mit H. Reliquien bereicht worden, dann neben dem heiligen Leib Quirini rasten auch allda die Gebainer der H. Martyrin, einer edlen Römischen Glaubens-Heldin, welche Anno. 1688. von Innocentio XI. dem Abbten Bernardo geschenckt, und denen heiligen Chrysogono Castorio, so Anno 1503. unter der Regierung Herrn Seyfrid Abbtens allda von Verona überbracht, in der Closter-Kirchen ihr Ruhestatt haben, beygesetzt worden. So befind sich auch in disem Gotts-Hauß ein noch unverwesener Finger des H. Benedicti, mit welchem er die H. Regel geschriben, wie auch ein Theil von den Spindlen aus denen Armen der HH. Apostlen Petri und Pauli, dann zwey grosse Reliquien von der H. Scholastica, des H. Benedicti Schwester, und das Haupt der H. Joannæ de Chusa nebst einem Particul des H. Creutz, und andern hochschätzbaren Reliquien.

Letztlich wird noch heutiges Tags ein sehr alte anmüthige Bildnuß des Gecreutzigten Haylands in dem Closter aufbehalten, vor welchem der H. Kayser Henricus mit seiner Gemahlin Kunegundis zu betten pflegten, und solle mit ihm geredt haben, daß also kein Wunder, warum gantze Märckt und Dorffschafften häuffig dahin Wallfahrten gehen, obwohlen der H. Leib Quirini meisten theils Volck dahin ziehet,

als

als welcher sonderbahr vor allen mit Wunder-Wercken heraus scheinet, und sehr vilen, so da Hilff gesucht geholffen, dahero zu schuldiger Danckſagung die umligende Märckt und Dörffer am 16. Junii als am Fest der Translation ihr Jährliche Kirch-Fahrt und Creutz-Gäng dahin anstellen, mit sonderer Andacht, und mitgebrachten Opffer den H. Quirinum verehren; ja man findet in denen Tegernseeischen 4. und 500. Jährigen Documentis mit darbey angehängten Insigel, daß sich Hochadeliche Geschlechter, gantze Familien, mit einem ungewöhnlichen Eyfer zu dem Grab des H. Quirini als Leibeygne schrifftlich verpflichtet, und auf ewig sich verschriben haben, mit beygefügter Obligation, den Jährlichen Leib-Pfenning dem H. Quirino auf den Altar zu legen, und ihre Leibeygenschafft Jährlich zu erneuern.

Auſſer diſem Gotts-Hauß iſt auch ein heylſamer Brunnen zu ſehen, welcher unter dem Wagen, auf welchem der H. Leib Quirini vor beſchehener Translation ruhete, mit höchſter Verwunderung der Anweſenden aus der trucknen Erden hervor gequellet, ſo denen Krancken und Preſthafften, denen mit Siechthum, und andern Kranckheiten behafften Menſchen, ihre Geſundheit wunderbarlich ertheillet hat, wohin dann ein Capellen gebauet, und S. Quirini Brunnen-Capellen genennet worden, in welcher vil aufgehängte Täffelein, und Schrifftlich aufgezeichnete Gnaden, welche unterſchidliche Krancke aus diſen Gnaden-Brunnen gezogen, zu ſehen ſeynd. Neben diſem heylſamen Quell-Brunnen flieſſet auch daſelbſt ein Wunder-würckend, zu Reinigung unterſchidlicher Kranheiten gedeylicher Gnadenreicher Oel-Brunnen, welcher unweit von dem See gegen Nidergang jenſeyts des am Ufer ſtehenden St. Quirini Brunnen-Kirchlein, doch gerad über, aus der Erden wunderlich um das Jahr 1461. entſprungen, und ſich durch ein kleines Gräblein mit herab flieſſenden Waſſer in den See ergieſſend, ein gerade Linie zu St. Quirins-Brunnen-Kirchlein gemacht, mit ſolchem Geruch des Oels, daß die Fiſcher, welche ſelben verſpüret, dem Dazumahl regierenden Abbt Caſpar angedeutet, welcher hernach über diſen Oel-Brunn ein wohl verwahrte Behaltnuß bauen laſſen, und flieſſet diſer Brunnen noch heutiges Tags mit wunderlicher Haylung allerhand Kranckheiten,

wel-

welches Fürsten und Herren mit gröster Hochschätzung haben abhollen lassen.

Ubrigens ist dises Closter mit unterschidlichen, und sonderbaren Freyheiten von Römischen Kayzern begabt worden, welche bey Hundio in sua Metrop. Salisb. Tom. 3. fol. 395. zu ersehen seynd, unter andern auch Jährlich am St. Veits-Tag ein gefreyter Jahrmarckt behalten wird.

Joannes Kechius SS. Theologiæ & Juriom Doctor, ein Mann von grosser Heiligkeit und Wissenschaft, ist wegen seiner hohen Lehr von Tegernsee nacher Basel zu dem Concilio, als ein Abgesandter aus Bayrn geschickt worden, in welchem er mit seiner Eloquenz, und hohen Verstand zu Nutzen des gemeinen Wesens der Christenheit sehr vill ausgewürckt; hernach aber von dem Durchleuchtigisten Fürsten Hertzog Alberto dem Dritten, zu Felicem dem Römischen Pabsten als Legat nacher Rom abgeschickt worden, allwo er sich bey dem Pabsten, und denen Herren Cardinälen durch seine ausbündige Wissenschaft, heiligen Wandel, und Behändigkeit in seinen Verrichtungen solcher Gestalten erzeigt, daß ihme der Römische Pabst das Amt eines Pœnitentiarii Romani aufgetragen, welches er mit solcher Prudenz, und Bescheidenheit verwaltet, daß Taliacotius, Neapolitanischer Bischoff, Prænestinischer Cardinal, als das Haubt der Pœnitentiariorum, sein Lob in offentlichen Schriften verfassen lassen, ist voll der Verdiensten, und Heiligkeit in GOtt seelig entschlaffen zu Rom, unter Regierung Nicolai des Fünften Römischen Pabstens, den 4. Julii Anno 1450. Hat auch sehr vill herrliche Bücher geschriben, welche in der Tegernseeischen Bibliothec aufbehalten werden, und die grosse Heiligkeit und Wissenschaft ihres Authoris an Tag geben. Dise Bibliothec zierten nit weniger Augustinus Holzapffl, ein hochgelehrter Theologus, und Lehrer der Heil. Schrift, und Bernhardus von Bäbing, beede Priores zu Tegernsee, deren die erste zwölff schöne Opera Theologicæ Speculativæ Moralis, neben andern kleinen Tracätlein; der andere sibenzehen Tractatus Asceticos hinterlassen hat.

Wolfgangus Sedelius von Maurkirchen gebürtig, zu

Te-

Tegernsee Professus, ein berühmter Doctor der Heil. Schrift, und eyfriger Prediger; in der Hebräischen, Griechischen, und andern zu rechter Verständnuß der Bibl nothwendigen Sprachen wol erfahrner Mann, ist von Guilielmo dem Vierten, wegen seiner hohen Scienz der Heil. Schrift, aus dem Closter Tegernsee nacher München beruffen worden, ihme als ein Theologus, in denen gefährlichen Spaltungen der Kirchen beyzustehen, und den wahren allein seeligmachenden Catholischen Glauben, in seinem Bayrland erhalten zu helffen, zu welcher Zeit, als sich das höllische Gifft der Lutherischen Ketzerey in gantz Teutschland ausgegossen, mit eyfrigen Predigen, welche er zu München sowol in der Hof-Capellen als auch in der PP. Eremitarum S. Augustini uralten Kirchen wider den Luther gethan, dem Gifft der Ketzerey vorzubiegen, sich beflissen. Alle seine Anschläg hat er in denen, selbiger Zeit gefährlichen schwebenden Ketzereyen, zu Erhaltung des Glaubens, mit denen hochgelehrten Herren Joanne Eckio Bayrischen Theologo, und Leonardo Eckio, welcher ebenfalls ein Eyferer des Catholischen Glaubens, und Cantzler Hertzogen Wilhelmi ware, conferirt, und abgeredt, auch mit denen berühmten Claudio Jaco, und Petro Canisio, aus der Gesellschaft JEsu, im Seelen-Eyfer, und Erhaltung der Catholischen Religion eine genaue Correspondenz geführet; und ist endlich so weit kommen, daß Julius III. Römischer Pabst ihme ein Breve Apostolicum, als einem Missionarium ertheilet, im gantzen Teutschland den wahren Glauben mit Predigen, und Schriften zu verfechten. Endlich ist er Anno 1552. von denen Durchleuchtigisten Hertzogen in Bayrn zu dem Oecomenischen Concilio Tridentino abgeordnet worden, allwo diser Seelen-Eyfferer alle seine Kräften angewendet, und biß in das hohe Alter für die Kirchen GOttes gearbeitet hat; als aber bey anfringendem hohen Alter die Kräften abgenommen, und erschöpffet worden, ist er in sein Closter Tegernsee gekehret, und sein langwürig- beständige Arbeit in dem Weingarten GOttes mit der ewigen Ruhe verwechslet, den 11. Junii Anno 1562.

Es wären noch vill mehr fromme, und GOttsförchtige Männer hier beyzubringen, welche mit grosser Wissen-

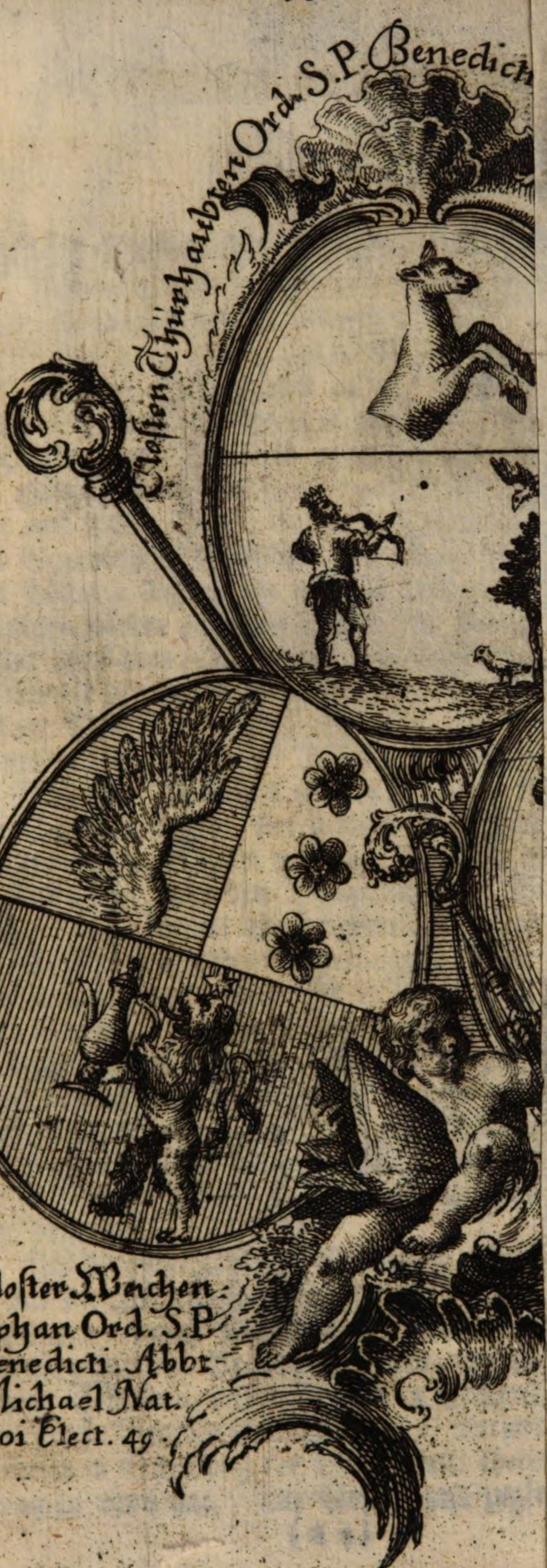
schaft,

schaft, und herrlichen Scriptis, Thaten und Bücher ihren Nahmen glorwürdig gemacht haben, aber wegen der Mänge derselben alle nit können beygebracht werden.

Jetztmaliger Prälat

Der Hochwürdige in GOtt Hoch- Edelgeboh: ne Herr, Herr Gregorius, des Hochlöblichen Exempten Closters Tegernsee, Ordinis S. P. Benedicti, würdigist regierender Abbt ꝛc.

Thürn-


Closter Wechsen-
stephan Ord. S.P.
Benedicti. Abbr-
Michael Nat.
1701 Elect. 49.

Thürhaubten.

Dises Closter St. Benedicti-Ordens, samt der Hofmarch allda, in Ober-Bayrn, Bistum Augspurg, Rennt-Ambt München, Gericht Rhain, gegen Aufgang und Mittag gantz eben, gegen Nidergang und Mitternacht aber auf einer Höhe nächst an der Aich und eine halbe Stund von dem Lech-Strohm entlegen. Von Ursprung dises Orths, und Nahmens gehet die alte Aussag, daß Thassilo Hertzog in Bayrn Anno 750. Stifter gewesen seye, und zwar auf solche Weiß, daß er dazumal einem Wildstuck in diser Gegend solle nachgesetzt, und dergestalt im Jagen verirret haben, daß er ein Gelübd gethan, wann er zu den Seinigen wieder gelangen solte, St. Benedict Orden ein Closter zuerbauen, wie dann geschehen, und führet annoch das Closter der Ursachen halber, zum Angedencken, ein Wildstuck im Wappen. Nach der ersten Stiftung ist dise Abbtey vom Kayser Lothario Anno 846. reichlich begabt, und von Gebhardo Bischoffen zu Regenspurg, aus dem ur-alten Gräflichen Geschlecht denen von Wittlspach Anno 1022. zum andernmal erbauet worden. Sonsten ist es das erstemal Anno 955. von den Hungeren durch Brand verwüstet, Anno 1350. abermal abgebrunnen, und von Abbt Henrico von Höchstetten wiederum auferbauet: Anno 1403. das drittemal eingeäscheret, und von Abbt Ioanne mehrmalen erbauet worden. In dem Schmalcaltischen Krieg ist das Closter, samt damaligen Dorffschaften in grossen Ruin gerathen. Anno 1504. da zwischen Alberto und Ruperto, Hertzogen in Bayrn, der Regierung halber Krieg entstanden, ist dises Closter abermal völlig in Aschen gesuncken; wie Hundius in Metrop. Salisb. Tom. 2. fol. 412. hiervon des mehreren berichtet.

Im dreyßig-Jährigen Schweden-Krieg hat das Closter und die Hofmarch gleichfalls vill Ungemach und Schaden erlitten, durch Plünderung, Vieh-Abtreibung, und unüberschwängliche Brandschätzungen, wordurch das Closter in grosse Schulden, und deßwegen in Ermanglung der Mittlen in grosse Baufälligkeit gerothen, wormit man immerdar theils in Erhaltung der Baulichkeit, theils in neuer Aufführung zu thun hat. Die Closter- und zugleich Pfar-Kirch

ist

ist den Heil Apostlen Petro und Paulo, das GOtts-Haus aber in der Hofmarch ist ein Filial-Kirch dem Heil Georgio geweyhet. In gedachter Pfarr-Kirch seynd auch vier Bruderschaften aufgerichtet, worunter auch eine von der Stündlichen Anbettung des Hochwürdigen Sacraments. Es bezeigen sich auch allda die Begräbnussen, samt Jahrtags-Stiftungen eines Herrn Hinderskircher von Schönleuthen, und eines Herrn von Gumppenberg, samt seiner Ehe-Frauen. Von Hoch-adelichen Gelüt seynd disem Closter vorgestanden Abbt Udalricus I. Fuchs, ein Graf, Anno 1308. Henricus II. de Höchstötten, Anno 1353. Udalricus III. de Luzburg, Anno 1405. Joannes III. de Wessernach, Anno 1480. Udalricus IV. de Werden, Anno 1491. Joannes I. vir rerum peritiâ clarus Ludovici Hertzogen in Bayrn geheimer Rath, starb Anno 1404. Joannes V. Rumphardt, starb Anno 1543. mit dem Ruff der Heiligkeit. Benedictus Gaugenriederer regierte 44. Jahr, wurde von denen Hertzogen in Bayrn in villen Commissionibus gebraucht, starb Anno 1597. Im Jahr 1590 hat man in des Closters Kirch-Chor einen Grabstein mit diser Schrift gefunden: Obiit Hunbrico, primus Abbas post novam Institutionem Gebhardi Episcopi, Anno 1036. Gar der erste Abbt von Thassilone dem Stifter Anno 772. gesetzt, hiesse Ulinus. Im Jahr 1489. hat dises Closter Administratores gehabt, worunter auch ein Professus in Alten-Münster, Wolfgang de Sendzell gewesen. Schlüßlich ist Erhardus Voit de Konstatt dises Closters Profess, seiner sonderbaren Tugend halber Anno 1568. für einen Abbt nach Closter Lambach in Oesterreich postulirt, und nach dreyen Jahren für einen Prälaten zu Krembs-Münster einhellig erwählt worden, allwo er 17 Jahr mit grossem Ruhm vorgestanden, ist vom Kayser Maximiliano II. zu einem Rath, und auf dem Land-Tag pro Commissario erküsen worden. Starb Anno 1588. und wurde mit einem schönen Epitaphio beehret.

Dises Closters Prälat.

Der Hochwürdige in GOtt Hochedel-Gebohrne Herr, Herr Maurus, des Hochlöbl. Exempten Closters Thürhaubten, Ordinis S. Patris Benedicti, würdigist regierender Abbt ꝛc.

Wei-

Weichenstephan.

Closter und Hof-March S. Benedict-Ordens, in Ober Bayrn, Rennt-Amt München, Gericht Crantsperg, Bistum Freysing nächst ob diser Bischöfflichen Hauptstadt gegen Nidergang auf einer Berg-Höhe gelegen, es solle vor Jahren diser Berg-Platz Tetmons geheissen haben, darauf ein vestes Schloß oder Burg gestanden, und der elt Römischen Lands-Verwalter Wohnsitz gewesen seyn, benanntlich aber soll Pipinus und Carolomannus allda Hof gehalten haben, und das Schloß Anno 746. von Marsillo König in Schwaben zerstöhrt seyn worden.

Es begabe sich aber zuvor, daß Anno 710. der H. Corbinianus von Grimoaldo Hertzog in Ober-Bayrn beruffen, allhero kommen, und diß Orths ein Kirch S. Benedict zu Ehren, nächst der grossen U. L. Frauen-Kirch anzubauen Anstalt gemacht. Weil aber das Gebäu noch nicht fertig ware, und Corbinianus grösserer Ruhe halber auf dem benachbarten Berg Tetmons, worauf schon vorhero in der Burg ein Kirch S. Stephani gestanden, sich begeben, hat er gleichfalls ein Oratorium bey selbiger Kirch angebauet, und ein lange Zeit allda wohnen wollen; massen er und seine Gefährten nächtlicher weil himmlisches Gesang, Geruch, Glantz und Liechter in selbiger S Stephans-Kirch vernommen hatten. Nachdeme aber aus Abgang des Trinck-Wassers, das sonst aus dem Fluß hoch herauf müßte getragen werden, grosse Beschwernuß entstanden, name Corbinianus sein Zuflucht zum Gebett, und grabte mit seinem Stab mitten am Berg Sudwerts unter einen Felsen hinein, woraus ein klarer Brunn entsprungen, und noch bis daro fliesset. Worbey denckwürdig ist, daß sonst am gantzen Berg kein Felsen-Stein zu finden: Item, daß der Brunn nach Absterben S. Corbiniani 40. gantzer Jahr (P. Brunerus Part. 1. l. 5. fol. 651. & 652. setzet 50. Jahr, und nennet das Orth S. Stephans-Berg) so lang nemlich sein H. Leib im Thyrol begraben lage, nicht mehr geflossen, biß er gleichwohl nach Freysing gebracht, und allda beygesetzt worden.

Mittler Zeit, weil unterschidliche Kranckheiten, bevorab Fieber, durch dises Wasser vertriben wurden, hat Sixtus

 allhie-

allhiesiger Abbt ein schöne Capell über den Brunn erbauet (Hundius Metrop Salisb Tom, 3. f. 479.) Anno 830. hat Bischoff Hitto zu Freysing, einen Probst allhier samt sechs Chor-Herrn gesetzet, und das Orth forthin nicht mehr Tettenis, sondern Weichenstephan genennet. Anno 1002. wurde vom Kayser Henrico I. in Ansehung des Closters Dürfftigkeit Gottschalco dem Bischoff zu Freysing die Dorffschafft Hetzing samt noch zwey andern auf Lebenlang mit disem Beding verlyhen, daß nach dessen Todt solche Güter Weichenstephan und S. Veit gleich zu theilen hätten. Anno 1021. hat Engelbertus Bischoff vom Kayser Henrico II. ein gantze Insul, Sachsogant genannt, für das Closter erhalten, und die Chor-Herrn zu S. Veit, die Benedictiner aber zu Weichenstephan, als ihrem künfftig beständigen Orth, abermahl eingeführt; er hat auch die weit entlegene Güter mit anderen nechst ligenden, dem Closter zum besten, verwechslet, auch mit Wort und Exempel etliche vornehme Grafen aus seiner eygnen Mospurgischen Famili dahin gezogen, daß sie nach seinem Todt vil herrliche Güter dem Closter geschenckt, dessen Stifter gleichsam genennt zu werden, diser Engilbertus oder Egilbertus, billich verdienet hat. Anno 1078. gabe es zwischen dem Lands-Fürsten und Bischoff Meginhard, weil beede Theil die Closter-Stiftung ihnen zueygnen wolten, grosse Strittigkeiten, worbey dem Closter übel geschahe, welches auch kurtz hernach durch Verwarlosung in die Aschen gesuncken; daraus es zwar widerum erhebt, jedoch ohne Widerwärtigkeit und Verfolgung nicht gebliben. Zum Trost müßte denen Ordens-Leuthen seyn, was Anno 1114 Marquardus ein Geistlicher bey U. L. Frauen am hellen Tag gesehen, nemlich ein grosses himmlisches Liecht ob dem Closter etlichmahl Creutz-weiß hin und her fahrend, und dann widerum in die Höhe steigend. Und solle dises Wunder-Gesicht den heiligen Michael bedeutet, und nachmahls Anno 1200 das Closter bey seiner neuen Einweyhung deswegen neben S. Stephano auch den H. Michael zu einem Patron bekommen haben, wie Hundius Metrop. Salisb. Tom. 3. fol. 477. meldet Anno 1130. hat Bischoff Otto Magnus neben anderen gedeylichen Sachen auch für Martzling die Hof-March Vötting dem Closter angetauscht, die Befreyung des Marckt-Zolls in Freysing für das Closter und dessen Angehörige

hörige gegeben, auch das Schenck-Recht und anderes von neuem vergünstiget, wiewohl hieraus vil Strittigkeiten vor und nach erwachsen, Anno 1242. verbranne das allhier gestandene Frauen-Closter, und Anno 1255 abermahl das Closter Weichenstephan. Von welchem Unfall Conradus I. Bischoff zu Freysing bewögt, die Pfarr Pfäffing Anno 1273. pleno jure einverleibt, und Henricus Hertzog in Bayrn die Pfarr Tuntzhausen ob Hospitalitatis promptitudinem gleichfalls übergeben hat Anno 1336. wurde dises Gotts-Hauß von 4000 Reisigen Kaysers Ludovici widerum starck hergenommen, und übel Hauß gehalten, da sie dem Sommer durch herum gelegen, und auf des Königs in Böheimb, auch Hertzogs zu Landshut Völcker gepasset Anno 1354. hat Bischof Albertus die Pfarr Eching dem Closter gegen Verrichtung eines Jährlichen Gotts-Dienst oder Jahr-Tags einverleibt.

Bey so bewandten Sachen und nach vilen auch widrigen Zuständen hat es gleichwol an Gutthätern nicht ermanglet, gestalten die Edle von Eyß, Aichelstein, und andere Familien, bevorab die Reichs-Erb-Ritter von Fraunberg ein schönes Stuck Geld hergeschossen, dardurch der Thurn und andere in Aschen gelegte Gebäu widerum erhebt worden. Zu deme hat Hertzog Heinrich zu Landshut auf Anhalten gedachter Herrn von Fraunberg dises Closter in Lands-Fürstlichen Schutz genommen, auch alle dessen Jura, bevorab das Schenck-Recht, und Breu-Gerechtigkeit, Anno 1416. mit einem Schutz-Brief bekräfftiget, die Hof-March Vötting ins Bayrische vertragen, und mit allen des Closters Angelegenheiten ein ewiges gemacht. Anno 1472. wurde abermahl durch das Hochgewitter der Thurn mit Feur angesteckt, worbey sechs Glocken geschmoltzen, und wie Wasser geflossen. Ein Jahr hernach gieng auch die grosse Closter-Scheyren samt allen angehängten Gebäuen im Rauch auf. Anno 1641. wude von Ihro Churfürstl. Durchl. Maximiliano das Gotts-Hauß Neufahrn mit aller Angehör dem Closter, so vor etlichen Jahren durch Kriegs-Lauff vil ausgestanden hat, gnädigist einverleibt. Anno 1675. aber hat Churfürst Ferdinand Maria dem Closter sein uraltes Breu-Recht endlich durch einen Gnaden-Brief gut gesprochen, und bestättiget.

Sonsten ist dise Abbtey, ob schon voll der Widerwärtigkeit, würcklich von 76. Prælaten verwesen wurden, deren etli-

ettliche vom hohen Stand, als Grafen von Greißbach, von Weichs, Seefelder, und anderer Adelichen Geschlechter. Beynebens gab es hier auch andere tapffere und gelehrte Männer, denen unterschiedliche Gesandschafften auf die Concilia an Kayserliche und Fürstliche Höf anvertrauet worden, Item von der Prædicatur im Thum-Stifft Freysing und zu Maria-Zell in Steyrmarckt: wie auch von der Professur auf hohen Schulen berühmte Personen benantlich Abbt Christophorus I. so zu Bononien im Welschland mit Vorlesung SS. Theologiæ, und des Geistlichen Rechts ein Ehren-Bild oder Denckmahl erworben; zugeschweigen, daß Conradus II. allhiesiger Abbt, auch Weyh-Bischoff zu Freysing gewesen, und Eberhardus II mit der Inful (die Weichenstephan Anno 1417 erhalten) auf dem Kirchen-Rath zu Bassel das Hochamt gehalten. Ferners waren bey denen Closter-Leuthen diß Orths neben andern freyen Künsten auch sonderbar gute und embsige Schreiber zu finden, deren grosse Regal-Folianten in Mänge, ungeachtet so viler Feurs-Brunsten, annoch verhanden. Die Gebäu belangend, ist das Closter von kurtzen Jahren her in solchen Stand gesetzt worden, daß ausser der Kirch (die gleichwol groß, frisch und liecht, auch mit neuen Altären gezieret) alles sauber und starck gebauet zu sehen ist. Endlich haben auch etliche Adeliche Familien bey disem Gotts-Hauß ihre Begräbnuß als nemlich die von Fraunberg, Aitterbach, Hagenau, die von Eyß, Fraunhofen, Aichelstein, und Gepöck.

Jetztmahliger Prælat

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edelgebohrne Herr, Herr Michael, des Hochlöblichen Exempten Gotts-Hauß und Closters Weychenstephan, Ord. S. Patris Benedicti, würdigist Regierender Abbt ꝛc.

Wessenbrunn.

Dises berühmte Closter Ord. S. Benedicti, samt einer geschloßnen darzu gehörigen Hof-March ligt in Ober-Bayrn, Rennt-Amt München, Gericht Landsperg, Bistum Augspurg zwischen Schongau und Weilheim, dem Lech und der Amper, auf einer Höhe, sonst zwar mit Waldungen, jedoch auch in der Nähe mit schönen Gärten und weitschichtigen

Mau-

Mauren völlig umgeben. Hundius Metrop. Salisb. Tom. 3. fol. 484. schreibt zwar, dises Closter seye von dreyen Brüdern, Landfrido= Elilando und Waldramo Grafen von Antorff und Loysa gestiftet worden. Nach uralten und bewehrten vom Closter Chiemsee mitgetheilten Urkunden aber bezeiget sich, daß Hertzog Thassilo II aus Bayrn der erste Stifter gewesen. Dann als er Anno 753. auf der Schwein=Hätz begriffen, von der Noth und Nacht, in dem Wald unter einem Gezelt Ruhe zu nemmen, gedrungen ware, sahe er im Schlaff ein Layter von disem Orth biß in die Wolcken langend, darauf die Engel auf und abstigen, der H. Petrus aber sich oben, auf die Layter steurend eben das gesungen, was die Kirch GOttes in der Kirchweyh=Meß zu singen pflegt; und weil ihme nachmahls sein Jäger Wesso mit Namen, einen Brunnen, so in Creutz=Gestalt alldort entsprunden, mit Verwunderung gezeiget hat, erkannte Thassilo den Finger=Zaig GOttes, und erbauet dises Closter mit Ertheilung des Namens Wessobrunn. Diser Thassilo ist ein Sohn Hertzogs Utilonis und Hiltrudis, einer leiblichen Schwester Pipini, gewesen, nachdem er nun die Abbtey mit Beyhilff des H. Bonifacii erbauet, und reichlich begabet, ist er wegen seiner Tapfferkeit von Carolo Magno zu seinem Feld=Herrn gesetzt, und nach glücklich eroberter Lombardey, als desselben Lands=König ernennet, und von seinen Unterthanen als ein neuer König gegrüßt worden. Der erste Abbt dises Closters ware Ilsungus von Altaich Anno 758 vorgesetzt, starbe Anno 799. nach 41. Jähriger Regierung Anno 942. ist selbigem vorgestanden der Seelige Thiento, so bey dem Ungarischen Einfall neben 6. Mit=Brüdern auf dem Creutz=Berg allhier, wo nun ein Kirchlein stehet, um Christi willen getödtet worden. Von Anno 955. seynd in disem Closter siben Pröbst der regulirten Chor=Herru St Augustini bey 110. Jahren Vorsteher gewesen, deren der Letzte Albertus den Habit und die Regel S Benedicti widerum eingeführt, und als Abbt 46. Jahr regieret hat.

Anno 1129. wurde der Seelige Waltho, oder Baltho zum Abbt erwählet, so neben anderen Miracklen mit dem H. Creutz=Zeichen Wasser in Wein verwandlet; das Glaß ist noch vorhanden, und wird dem andächtigen Volck gezeigt, auch daraus zu trincken gegeben. Besihe Rader. in Bav. S. Vol. 2 fol. 158. die Closter=Kirch ist zu Ehren der heiligen Apostlen Petri und Pauli geweyhet, darinn auf dem Creutz=Altar das gros=

se Crucifix von Holtz, vor welchem berührtes Miracul geschehen, annoch unversehrt und ohne Fäule zu sehen ist.

Anno 1402. hat Abbt Henricus das erste mahl die Pontificalia von Pabst Bonifacio IX. bekommen. Anno 1670. ist der Leib des heiligen Martyrers Pontiani, und Anno 1680. des heiligen Martyrers Amantii, nach hochschätzbahrer Fassung, in das Gotts-Hauß herrlich einbegleitet, und versetzet worden. Darinn ligen auch begraben die Edle Herren von Seefeld, Greutt, Pfettner, Freyberg und Asch.

Anno 1687. ist ein kleines Kirchlein, zwey Stund von hier gegen Landsperg, Vilgertshofen genannt, zum Closter gehörig, auf eignem Grund erweitert, und zierlich schön erbauet worden; es seynd zwar vorhin bey der Schmertzhafften Bildnuß der Mutter GOttes allda auch einige Gnaden-Zeichen geschehen, nunmehr aber hangen alldort etlich 100. Votiv-Tafflen, und seynd der Zeit, wegen täglich wachsender Andacht, vier Religiosen von Wessenbrunn beschäfftiget, dem eyffrigen Volck mit Beicht hören, Meß lesen, und Predigen verhilfflich zu seyn. Sonsten ist dises Closter in disem Säculo neu zuerbauet worden. Schließlich ist dem Closter ein grosser Gezürck von Holtz und Jagdbarkeit unterworffen, neben einem unweit entlegenen und Fischreichen See. Die Hof-Marck betreffend, stehet solche in verschidenen Dorffschafften und Einöden, deren zwey nebst beym Closter, und meistentheils von Stuckator- und Maurern bewohnet, die übrigen aber ein klein Stund entlegen seynd.

Die Fruchtbarkeit ist hierum wegen rauh und bergigen Borden, etwas schlecht, an Obs aber, weil allhier vil Baum-Gärten verhanden, zimlich gut, und häuffig.

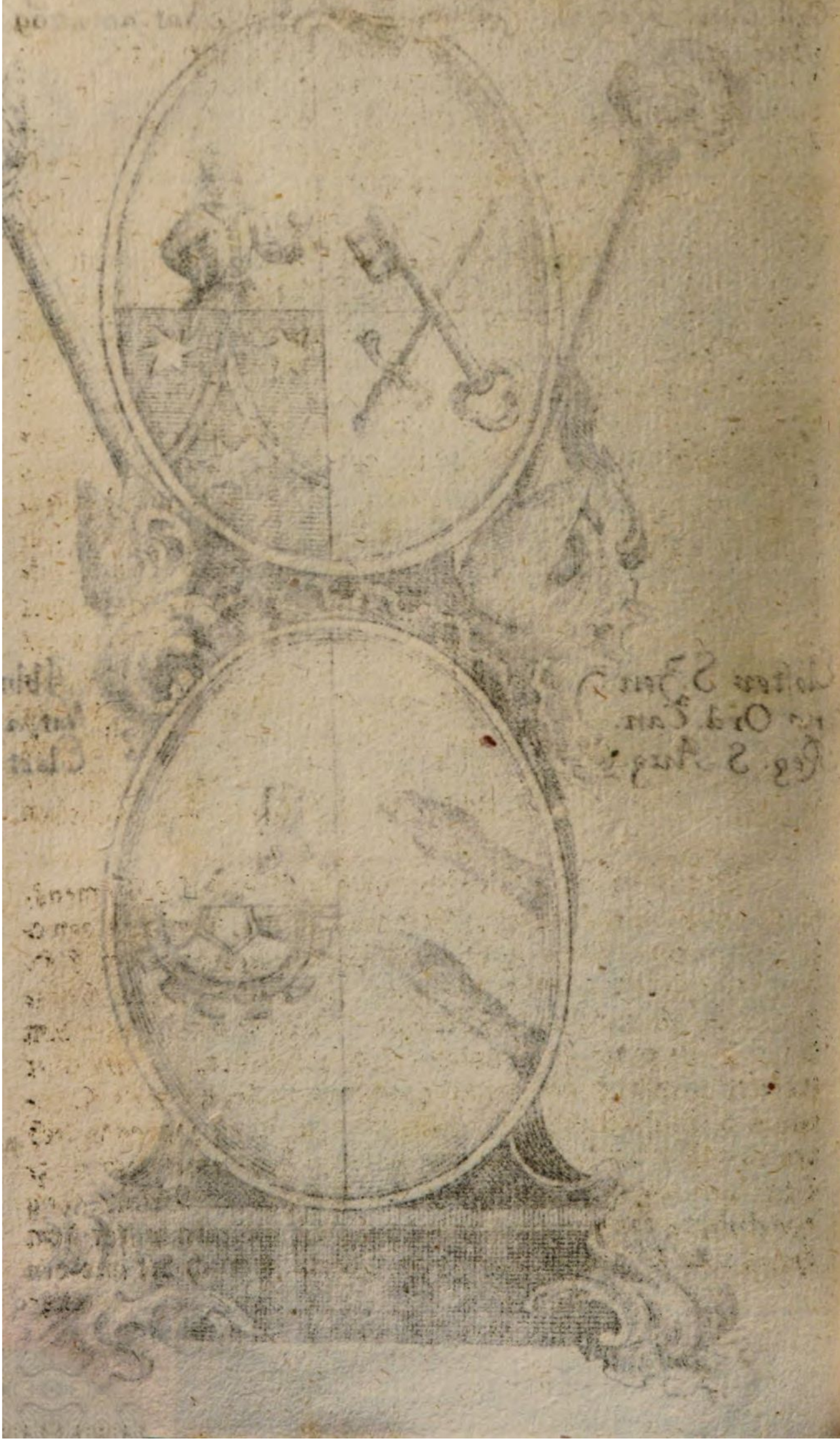
Dasiger Prælat

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edel-Gebohrne Herr, Herr Beda, SS. Theologiæ Doctor, Præses Cong. Bav. & Assistens Univers. Salisb. des Hochlöblichen Exempten-Stifts und Closters Wessobrunn, würdigist Regierender Abbt ꝛc.

Weyrn.

Closter S. Vaijarn
Ord. Can. Reg. S.
Aug.

Closter S. Zeno
: no Ord. Can.
Reg. S. Aug.



Weyrn.

DEr Weyarn, ein Closter und Probstey Canonicorum Regularum Ord. St. Augustini, ligt in Ober = Bayrn Rennt = Amt München, Gericht Aibling und Bistum Freysing, an dem Wasser Mangnald, so aus dem Tegernsee seinen Ursprung nimmt. hat ein Vergächtig ungeschlachte Gegend, gräntzet an die Grafschafft Hochenwaldeck und Falley; es gibt auch allhier über gedachte Mangnald ein Bruck, worüber vom Gebürg die Land-Straß nach München gehet, wie dann Wochentlich vil Victualien dahin geführt, und von Rosenhaimb das Saltz nach Töltz gegen Thyrol darüber gebracht, und verschlissen wird. Laut Stift = Briefs hat der Fundator disen Orth (welcher anfänglich wegen der Berg und Wildnuß einem Schloß und Veste gleich gesehen) nicht Weyar, sonder seinen Weinkeller oder Weinhar genennet. Aventinus und Ihme Hundius (Tom. 3. Metrop. Salisb. fol. 494.) sagen, er habe es Vinariam Superioris Bavariæ præfecturam benamset. Ob nun mit der Zeit anstatt Weinchar Weyar aufkommen seye, kan man zumahl nicht vorgeben, wohl aber dises, daß der Stiffter mehr Wein = Güter, so wohl in als ausser Lands im Thyrol und Oesterreich gehabt, und vileicht dises Verschleiß halber allhier ein besondere Niderlag und Wein = Keller angelegt habe, so daß, weil sonst durch die Geistliche Stiftung alles in anderen Stand kommen, auch mit dem Namen wohl ein Aenderung kan beschehen seyn.

Der Stifter ist Sigebothus der Erste dises Namens, Graf von Valckenstain, Herantstain und Neuburg gewesen, dise solle Anno 1133. das Closter zu Ehren der HH. Apostel = Fürsten Petri & Pauli für die regulirten Chor-Herrn S. Augustini erbauet, und solche Stiftung bey dem Altar S Ruperti zu Saltzburg abgelegt haben. Dises aber scheinet meystens der Ursach geschehen zu seyn, weil Conradus I. damahliger Ertz-Bischoff allda disen Orden so lieb und werth gehabt, daß er aus selbigen bey gemeldtem Ertz-Stift auf 24. Thum = Herrn mit Päbstlicher Bestättigung eingeführt, massen dann solche Thum = Herrn unter dem Habit und Ordens = Regel 339. Jahr, nemlich bis aus den

Ertz-

Ertz = Bischoff und Cardinal Matthäum lang von Wellenburg Anno 1519. gestanden seynd, welcher dann bey Pabst Julio wegen seiner grossen Gesandschafft vom Kayser geschickt, die Aufhebung der Ordens = Regul vor selbige Thum = Herrn Krafft Päbstlichen Freyheits = Brief Anno 1514. erlanget hat.

Nachdem nun gedachter Ertz = Bischoff Conradus des Grafen Sigebothi Stiftung genehm geholten, bestättiget, und in seinen Schutz aufgenommen, hat die Gräffliche Famili von Valckenstain noch 139. Jahr, nemlich bis Anno 1272. florirt, zu welcher Zeit Graf Sigebothus der VI. und letzte diß Namens durch einen Edel = Mann von Franßberg im Bad erstochen worden, wordurch die Herrschafft Valckenstain, und ander darzu gehöriges an Bayrn gelanget. Anno 1350. gienge die Probstey samt Kirchen = Schatz und allen brieflichen Urkundten völlig im Rauch auf, worauf vil Jahr folgten, darinn das Closter grosse Noth gehabt, auch in selbigen verderblichen Zeiten von der Stiftung die beste Geföhl, Güter und Mittel verlohren gangen. Gleichwol hat Probst Henricus, so gleichsam der andere Stifter gewesen, nachmahls Anno 1374. mit Päbstlicher Beyhilff und grosser Herrn Freygebigkeit das Closter widerum aufgericht, auch des Stifters seiner Gemahlin und Kinder Gebain aus S. Jacobs = Capell, die zuvor im Schloß, und annoch besonders stehet, in die Closter = Kirch versetzt, welche doch hernach Anno 1687. da Probst Gelasius ein gantz neue Kirch von Grund erbauet, widerumb erhebt, und in ein neue Grabstatt seynd gelegt worden.

Sonsten hat Weymarn der Hofmarchs = Freyheit zu gaudiren, die Pontificialien aber hat erst-ernieldter Prälat Gelasius Anno 1694. vom Päbstlichen Stuhl dergestalt ausgewürcket, daß er, und seine Nachfolger solcher ohne Benediction zu genüssen haben. Und ob zwar das Dom = Capitel zu Saltzburg auf dise Probstey das Jus Patronatûs bey ereigneter Vacatur würcklich zu üben, und nach eingeholtem Bericht einen aus allhiesigen Closter = Gremio zu ernennen pflegt, wird doch in Stiftungs = Briefen hiervon nichts gefunden; es kan aber seyn, daß sich das Closter, da es in

Aschen

Aschen gelegen, aus Armut und Nothdurft, unter dessen Schutz und Protection begeben, auch mithin diese Bürde auf sich geladen habe, bevorab weil dazumal die Dom Capitulares annoch, wie oben gemeldt, Canonici Regulares waren. Das GOtts-Hauß ist mit sechs Seiten-Capellen zierlich versehen, hart am Closter stehet, zeiget unter andern Heiligtumen auch einen Particul vom Heil Creutz, und einen von U. L. Frauen Kleydung: Item einen Zahn von St. Apollonia, zu deme seynd dem Closter etliche Kirchen einverleibt, benanntlich, die Wallfahrt zum Heil. Brunnen, sonst Weychelinden bey U. L. Frauen-Hülff genannt, so unweit Mäxelrain, Puellach; und Aibling entlegen, allwo insgemein fünff oder sechs Patres von Weyrn täglich den Gotts-Dienst versehen; geschehen auch alldort bey gedachtem Heylbrunn durch Baden, und Wassertrincken manche Wunderzeichen, wie das von selbiger Gnaden-Bildnuß gedruckte Miracul-Büchlein bezeuget. Dergleichen Wunderthätige Mariä-Bildnussen befinden sich auch in der vor 50. Jahren allhier erbauten Capell Mariä-Hülff; Item zu Osterwarngau, Föching, Esterndorff, und Hechen-Kirchen.

Ferners seynd bey dem Closter, und dessen Einverleibten GOtts-Häuseren die Bruderschaften des Heil Rosenkrantz Corporis Christi, St. Joseph, und St Barbarä nach und nach aufgerichtet worden. In der Bibliothec aber, ungeachtet sie durch die Brunst, darinn der Knaben Seminarium Anno 1678. verbrunnen, grossen Schaden gelitten, ist doch die Nothdurft an allerhand Büchern verhanden. Es soll auch hier vor anderen Herren Prälaten, die in dem Sæculo dem Closter Löblich vorgestanden, Probst Valentinus nicht vergessen werden, so von Anno 1626. biß 1659. also rühmlich regiert hat, daß er billich für den dritten Stifter zu halten. Schlüßlichen haben allhier die Herren von Pienzenau, und Hechen-Kirchen einige Begräbnuß, benanntlich, wie Hundius im Bayrischen Stamm-Buch schreibt, soll Ludwig der älteste von Pienzau, und dessen Ehe-Gattin, eine von Rottenhau, dises Orths begraben ligen; Dahero seynd auch von Herrn Christian, und Oswald von Pienzenau Anno 1380. und Anno 1481. gewisse Jahr-Täg anhero gestiftet worden. Desgleichen hat Frau Cune-

gundis

gundis von Thor ihr Begräbnuß, samt einem Anno 1472. gestiften Jahr-Tag diß Orths haben wollen, wie nit weniger die Herren Barth von Watterstorff beym Closter ihr Grabstatt, samt einem Jahr-Tag haben.

Jetziger Prälat

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edelgebohrne Herr, Herr Augustinus, des Hochlöblichen Stifts und Closters Weymarn Infulirter Probst, und Lateranensischer Abbt.

St. Zenno.

Dises Closter, und Probstey der Regulirten Chor-Herren St. Augustini, ligt in Ober-Bayrn Rennt-Amt München, Ertz-Bistum Saltzburg, Gericht Reichenhall. Seinen Nahmen führet dises GOtts-Hauß von dem Heil. Zennone, Bischoffen zu Verona, zu dessen Ehr solches von Kayser Carl dem Grossen, da diser zu Saltzburg ware, auf Anhalten der Burger zu Reichenhall, wegen öfters erlittenen Wasser-Schaden von der Saal, erbauet worden. Folgens aber um das Jahr 1120. ist dises Orth durch Conradum von Abensperg, Ertz-Bischoffen zu Saltzburg, in ein Closter veränderet, mit verschidenen Einkünften begabet, und den Canonicis Regularibus übergeben worden, mit der freyen Macht und Gewalt, einen Præpositum zu erwählen. Der erste Probst allda ware Lanzo, von den Päbstlichen Confirmations Briefen, besihe des Hundii Metropol. Salisb. Tom. 3. fol. 505. & seq. Dermalen ist Herr Probst Infulatus, und hat das Jus conferendi quatuor minores &c. Sonsten ligt das Closter unweit Reichenhall, fast mitten in dessen angehöriger Hofmarch, Froschhamb genannt, und ist allda die Haupt- oder Pfarr-Kirch, so in der Länge der Domb-Kirch zu Saltzburg fast gleichet. Hat 11. Filialien, oder Zu-Kirchen, worunter unser lieben Frauen GOtts-Hauß auf der Gemein, ein halbe Stund von hier, wegen vill

und

und grosser Gutthaten, die selbiges Marianisch-Gnaden-Bild immerdar bey GOtt erhaltet, sehr berühmt. Gedachte Hofmarch Froschhamb aber stosset gegen denen Saltzburgischen Gräntzen. Anno 1273. hat Hertzog Heinrich in Bayrn, und nach ihme Hertzog Ludwig dises Closter in seinen Schutz genohmen, nach Zeugnuß Hundii loc. cit. fol. 516. & 517. welcher Henricus Anno 1173. einen Theil vom Saltz-Wasser zu Hall aus sonderbarer Gnad dem Closter verlyhen, ibid fol. 514. Wiewol nun dises Closter etlich- und das letztemal Anno 1514. samt der Kirch völlig in die Aschen gerathen; ist doch solches wiederum erbauet, und die Reliquien von der Cron Christi, den HH. Zenno-ni und Sebastiano übrig verbliben, und seynd annoch zu sehen. Die Fruchtbahrkeit ist wegen des hohen wintrigen Gebürgs von mittelmäßiger Güte: nit weit aber von hier entspringet an dem Fuß eines Bergleins ein gesaltzener Brunnen, so Winter und Sommer reichlich Wasser gibt, und neben dem Saltz auch Schwefel, Saliter und Alaun führet. Schlüßlich ligen in allhiesigen GOtts-Hauß die Edle von Haßlang begraben: und ist Ludovicus der neunzehende Probst allhier, hiennach zu dem Bistum Chiemsee befördert, und erhoben worden.

Abbt allda

Der Hochwürdige in GOtt Hoch-Edelgebohrne Herr, Herr Floridus, des Hochlöblichen Closters St. Zenno würdigist Infulirter Probst ꝛc.

Folgen dann die in denen Chur-fürstlichen Pfleg-Gerichtern entlegene Pfarreyen, Beneficien, Vicarien, Filialen und Sacellen.

Churfürstl. Pfleg-Gericht Aichach.

Ober-Ambt.

Freysinger Diœc. Augsp.

S. Georgii Pfarr. GOtts-Hauß Thallhausen.
Pfarrer allda, so der Zeit im Schrobenhauser Decanat Cammerer, Herr Marian Piechele.

St. Stephans Pfarr GOtts-Hauß Hochenzebl.
Pfarrer. Herr Johann Paur.

St. Laurentii, zur Pfarr Siellenbach gehöriges Filial-GOtts-Hauß Pfaffenhofen.
Pfarrer zu Siellenbach. Herr Johann Baptist Graß

Augsp. Diœc.

U. L. Frauen Pfarr GOtts-Hauß Tödter-Ried.
St. Nicolai Filial-GOtts-Hauß Kimmertshofen.
Pfarrer allda, so der Zeit Dechant. Der Hochwürdige Herr Veit Pündtnagl.

Augsp. Diœc.

St. Bartholomäi Pfarr GOtts-Hauß zu Wollomoß.
Pfarrer Herr Andreas Ab-Eggs.

Bistum Freysing Augsburg. Diœc.

SS. Laurentii Pfarr: und Leonardi Filial-GOtts-Hauß Hörnzhausen.
Pfarrer und Cammerer. Herr Franz Horn.

SS. Pe-

Bistum Augspurg.

SS. Petri & Pauli Pfarr GOtts-Hauß Eggnach.
St. Martini Filial GOtts-Hauß Unter-Maurbach.
Pfarrer. Herr Johann Antoni Paur.
St. Magdalenä Pfarr GOtts-Hauß Ober-Maurbach.
Pfarrer. Herr Frantz Köchelhamber.
St. Albani Pfarr GOtts-Hauß zu Lautterbach.
Pfarrer. Herr Joseph Grebl.

Unter-Ambt.

Bistum Augspurg.

SS. Petri & Pauli Pfarr GOtts-Hauß Hollenbach.
SS. Udalrici & Marci Filial GOtts-Hauß Schönbach.
Pfarrer. Herr Johann Georg Völckhl.
St. Martins Pfarr GOtts-Hauß Berabach.
Pfarrer. Herr Antoni Clein.
St. Ulrichs Pfarr GOtts-Hauß Etrer-Ried.
Pfarrer. Herr Jacob Bidermann.
St. Nicolai Pfarr GOtts-Hauß Sainbach.
St. Ulrichs zu diser Pfarr gehöriges Filial GOtts-Hauß Schönau.
Pfarrer. Herr Wilibaldus Mayr.
St. Michaelis Pfarr, und St. Georgen, Clauß genannt, Filial GOtts Hauß Ignhausen.
Pfarrer. Herr Frantz Kopp.

Aindlinger Ambt.

Bist. Augsp.

Unser lieben Frauen Pfarr GOtts-Haus Wilpperzel, und
St. Georgen, zu berührter Pfarr gehöriges Filial GOtts-Hauß Hohen-Ried.
Pfarrer zu Wilpperzel. Herr Joh. Jacob Wolf.

SS. Pe-

Diœces Augsp. Hilfs Augspurg.

SS. Petri & Pauli Pfarr GOtts-Hauß zu Stozhardt. Dann
St. Pauli zu Hausen, und St. Elisabethä zu Aernhofen, beede zu diser Pfarr gehörige Filial-GOtts-Häuser.
Pfarrer. Herr Joseph Pläbst.
St. Ulrichs zur Pfarr-Aindling gehöriges Filial-GOtts-Hauß Eisingerstorf, und
St. Nicolai gleichmäßig dahin gehöriges Filial-GOtts-Hauß Peterstorf.
Pfarrer zu Aindling. Herr Paulus Lündmayr.
St. Johannis Pfarr GOtts-Hauß Alsmoß.
St. Ulrichs zu dasiger Pfarr gehöriges Filial-GOtts-Hauß Weichenberg.
Pfarrer zu Alsmoß. Herr Dominicus Lech.
St. Ulrichs und Affræ, Pfarr GOtts-Hauß Todtenweiß.
Pfarrer. Herr Sebastian Hueber.

Schildtberger Ambt.

Diœces Augspurg.

Unser lieben Frauen zur Pfarr Aeresing gehöriges Filial GOtts-Hauß Weilenbach, dessen
Pfarrer zu Aeresing Gerichts Schrobenhausen.
Herr Johann Paur.
St. Castuli Pfarr GOtts-Hauß Underschönbach.
Pfarrer. Herr Johann Baptist Hirschbiechler.
St. Johannis Baptistä Pfarr-GOtts-Hauß Aufhausen
Pfarrer. Herr Joseph Gerbl.
Unser lieben Frauen Capellen bey der Aich, so zur Pfarr Berabach der Hofmarch Bumenthal, als ein Filial gehörig; jedoch in der diß Gerichts Jurisdiction entlegen.
Pfarrer. Herr Frantz Antoni Schmid.

In denen Schlössern und Hofmärchen.

Bistum Augspurg. Dioeces.

Affing. In disem Pfarr-GOtts-Hauß (worin auch St. Barbarä Bruderschafft) werden verehret SS. Petrus & Paulus, und die so genannte 7. Heil. Zufluchten, dann in der Anno 1698. auf dem alten Freythoff erbauten Capellen, die schmertzhaffte Mutter GOttes, dero Bildnuß wegen bereits unterschidlichen von ihr erzeigten Gutthaten von denen Innwohnern, nebst der auch hierinn befindlichen Bildnuß des Heil. Ertz-Engel Michaels, mit Andacht besucht wird.

Dandern. In diser Pfarr-Kirchen werden die HH. Apostlen Petrus & Paulus verehret.

Grießpöckerzell. In der Pfarr-Kirch ist der H. Laurentius Schutz-Patron; in der Filial-Kirch aber St. Martinus. Es seyn auch allda die Grießpöckischen, wie auch deren von Burgau, Sandizell, und deren von Brandt, mit denen sich die von Burgau verheyrathet, Grabschrifften zu sehen.

Großhausen. Die Pfarr-Kirch verehret den Heil. Taufer Joannem.

Haßlang-Kreut. Die Kirch ist ein Filial, zu der Pfarr Küechbach gehörig, wiewol auch ein schön erbaute Schloß-Capellen vorhanden, darinn ein gestifter, und in dem Schloß wohnender Beneficiat, täglich Meß zu halten, verordnet. In der nächst entlegenen Zu-Kirch zu Pfarr, als einer Pertinenz zu Haßlang-Kreut, zeigt sich ein Grufft, worinn die von Haßlang ihr Begräbnuß haben.

Hilgertshausen. In disem schönen Pfarr-GOtts-Hauß St. Stephani ist die Bruder-

Augspurgerr Dioeces.

schafft der Christglaubigen Seelen eingeführt. Allda wird auch der Leib S. Theodoræ verehret, welchen Hr. Baron Maximilian Felix Lösch, hochseeliger Gedächtnuß, mit sich von Rom gebracht, selbigem ein eigne Capell erbauen, und darin die Scapulier-Bruderschafft einsetzen lassen; Die Schloß-Capell ist zu Ehren der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit geweyhet; in der Pfarr-Kirch aber siht man der Frey-herrlichen Löschischen Famili Grabmahl und Begräbnussen.

Ober-Grießbach. In der Pfarr-Kirchen werden als Schutz-Heilige verehret St. Stephan und St. Laurentius; es gibt in disem Gotts-Hauß auch zwey Bruderschafften, deren eine der Heil. Annä, die andere der armen Seelen. Die von Weichs beydes Geschlechts, seynd allda beygelegt, wie dann deren unterschidliche Grabstein, und Schrifften solches bezeugen.

Augspurgerr Bisthumb.

Pichel. Daselbst ist U. L. Frauen Filial-Kirch, in welcher der GOtts-Dienst zu gewisser Zeit von Aindling aus versehen wird.

Blumenthal. Ein Teutsch Ritter-Ordens Commenda, zur Balley Francken gehörig. Ein Stund von hier, in der Hofmarch Siellenbach, Freysinger Bistum, findet sich am End der Dorffschafft ein berühmte Wallfahrt U. L. Frauen, zum Birnbaum genannt, welche durch Philipp Jacob von Kaltenbach, gewesten Teutsch Ordens-Rittern, Rathsgebüthigern der Balley Francken, und allhiesigen Commenthur, Anno 1662. aus dem Stein-Werck des abgetragnen Schloß Stuntzberg gantz frisch aufgebauet worden. Allhier aber in der Schloß-Kirch, darinn etliche gewe-

geweste Commenthur begraben ligen, ist die Mutter GOttes Schutz- und Schirm-Frau.

Schernegg. An statt des allda gestandenen und zu Feinds-Zeit verwüsteten alten Schloß stehet ein Capell dem Heil. Georgio geweyhet, darinn täglich ein gestüffte Meß gehalten wird.

Zu Rehlingen im Dorff auch zu diser Hofmarch gehörig, ist in der Pfarr Kirch der H. Vitus Schutz-Patron, darinn sich auch ein Grabstein Herrn Stephani von Gumppenberg befindet; Im Dörfflein Au ist S. Nicolaus Schutz-Heiliger, dergleichen auch die Filial S. Wolfgang, und S. Stephani-Kirchlein auf dem Lechfeld.

Sultzbach. Die Schutz-Patronin diser Parr-Kirch ist die H. Jungfrau und Martyrin Verena.

Unter Wittlspach, dem Gottshauß zu St. Ulrich in Augspurg gehörig. Die Capell, so dem Heil. Udalrico geweyhet, ist der Pfarr Bernbach einverleibt.

Winden. Die Schloß-Capelln allda unter dem Schutz der SS. Joannis Baptistæ & Evangelistæ, weil sie de Pfarr Rüebach einverleibet, wird auch zu gewisser Zeit mit dem Gottsdienst von daraus versehen, sonderbahr aber am St. Johannis-Tag im Sommer von denen umligenden Pfarr-Geistlichen mit Creutz und Fahnen besucht.

Stockensau. Die Schloß-Capell hat zu Patronen den Heil. Bischoff Udalricum und St. Afra Martyrin, sonst aber ist selbige der Pfarr Schönbach einverleibt.

Pfleg-Gericht Abensperg und Altmanstein.

Dioeces Augspurg.

S. Andreæ Gottshauß Gögging, und St. Johann Gottshauß Heylingstatt, so zwey Filialen zur Pfarr-Neustatt gehörig.
Stadt-Pfarrer. Der Hochehrw. und Hochgelehrte Herr Andreas Hörmann SS. Theol. Doctor und Pfarrer zu Neustatt.

Heil. Creutz und St. Andreæ, beede zur Pfarr Aperstorff gehörige Filial Gottshäusser Haunspach.
Pfarrer zu Aperstorff. Herr Sigmund Pichsoner.

St. Veit Pfarr Gottshauß Mühlhausen, und St. Georgen Filial Gottshauß Neukirchen.
Pfarrer. Herr Joseph Hesle.

St. Peters Gottshauß Mandlkirchen, so ein Filial zur Pfarr Kürchdorf gehörig.
Pfarrer. Der Hoch-würdige Herr Lorentz Christoph Schildenberger, Dechant, und Pfarrer zu Kürchdorf.

S. Sebastiani Pfarr Gottshauß Eining.
Pfarrer. Herr Joh. Christ. Hofman.

S. Ægidii zur Stadt-Pfarrer Abensperg gehöriges Filial-Gottshauß Gillamoß.
Statt Pfarrer zu Abensperg. Der Hochwürdige Hochwohlgebohrne Herr Franc. Carl Maximilianus Freyherr von Stängl auf Rhainbach. ꝛc.

Dioces Regenspurg.

St. Martins Pfarr Gottshauß Lobsing.
U. L. Frauen und St. Catharinä Gottshauß Offendorff.
S. Magdalenæ GOtthauß Schwabstötten.
S. Andreæ Gottshauß Töttenagger.
S. Blasii GOttshauß Hittenhaussen so Filialen zu berührter Pfarr Lobsing.
Pfarrer. Herr Johann Antoni Müller. J. U. L.
S. Bartholomæi Pfarr Gottshauß Töttenwang.
Pfarrer. Herr Johann Georg Humer.
S. Ruperti zur Pfarr Kürchbuech gehöriges Flial Gotts-hauß Arnbuech Bistum Eychstätt.
Pfarrer zu Kürchbuech. Herr Johann Jacob Strauch.
U. L. Frauen Gottshauß und Pfarrkirch Sollern.
Pfarer. Herr Johann Georg Holzer.
SS. Petri & Pauli Pfarr Gottshauß Hagenstil.
Pfarrer. Der Hochwürdige Herr Franz Closter-Mayr, J. U. L. Dechant, und Pfarrer allda.
SS. Petri & Pauli zur Pfarr Mündlstötten gehöriges Filial Gottshau: Hiendorf.
Pfarrer zu Mündlstötten. Herr Johann Lorenz Schaur.
St. Walburgä Filial Gottshauß Laimerstatt. gehörig zur Pfarr Hienham.
Der Hochwürdige Pfarrer. Hochedelgebohrne Herr Joseph von Schütz, und Pfeillstatt Canon. & J. U. Licent. dann Pfarrer zu Hienham.
S.S. Petri & Pauli zur Pfarr Schamhaubten gehöriges Filial Gottshauß Schäffshill.

Kgl. Dioec.

Herr Michael Fösl Pfarr Vicar. zu Schamhaubten.
St. Martins Pfarr Gottshauß Teysing.
Pfarrer. Herr Johann Thomas Groß SS. Theol. Licent.

Gericht Au.

Ist eine starcke viertel Stund von der Stadt München über die Isar-Brucken entlegen, hat rechter Seits den erstbemelten Fluß, und lincker Hand den Isar-Berg, gleichet gar wohl einer Vorstadt, indeme zimmlich vil Innwohner, worunter nicht wenig Handwercks-Leuth, sich daselbst aufhalten. Die Häuser und Gebäu ziehen sich schier eine halbe Stund weit hinaut, und deßwegen ist dises Gericht Au in vier Viertel ausgetheilt, wird auch von einem ordentlichen Gerichts-Herrn verwaltet, und gleich in der Höhei am Isar-Berg zeiget sich das sogenannte

Closter Lilienberg.

So mit gnädigster Verwilligung Sr. Churf. Durchlaucht Maximiliani Emanuelis &c. und Ihrer Hochfürstl. Gnaden Joannis Francisci &c. Bischoffens zu Freysing, ein hiesiger Patritius Herr Johann Maximilian von Alberti des Innern Raths Burgermeister, auch eine Löbl. Landschafft, Zahlmeister allhier, und dessen Ehe-Consortin Frau Maria Francisca von Alberti, gebohrne von Priellmayr zu Ehren der unbefleckten Empfängnus Mariä Anno 1701. von Grund auf erbauen lassen.

Die

Die darinn wohnende Jungfrauen nennten sich Schwestern von der unbefleckten Empfängnus Mariä, deren Verrichtung ist, alle Tag in der Capellen das grosse Officium von unser lieben Frauen zu betten, und dem Betrachten, dann andern gottseeligen Übungen, gemäß denen ihnen vorgeschriebenen Statuten, in der Einsame, abzuwarten: seynd bald hernach eben von besagten Stüffter zu einem würcklichen Closter erhebt, und unter die Regel des Heil. Vatters Benedicti aufgenommen worden, wie es dann zu dato ein Priorat Ord. Sanct. Benedicti ist, und von zweyen PP. Conventualen des Closters H. Berg Andechs (hujus Ordinis) versehen wird. Benanntlich

P. Ildephonso Burzing Beicht-Vatter. Dann

P. Menrad Moßmiller, Predigern.

Anno 1750. ist dises Closter durch eigene Unkösten um die Häffte grösser gebauet worden, worzu den ersten Stein gelegt Ihro Excellenz der Hochgebohrne Herr Herr Emanuel Graf von Törring zu Jettenbach, Weyl. Sr. Röm. Kayserl. Majestät Caroli VII. Dann, Sr. Churfürstl. Durchleucht in Bayrn ꝛc. Würcklicher geheimer Rath, Cammerer, und Hof-Cammer-Präsident, Commenthur des hohen Ritter Ordens S. Georgii; den andern Stein zu disem Bau hat gelegt der Hoch- und Wohlgebohrne Herr Georg Joseph, des Heil. Röm. Reichs Freyherr von Zech à Neuhofen; S. E. B. Consl. Revil. & Consl. Int. Archivarius. Welches dann Anno 1751. zu einem wohl-ansehnlichen Gebäu ist vollendet worden.

Von dannen kommet man in die obangezogene Au; woselbst auf einer grünen- und mit vilen

Bäu-

Bäumen besetzten Ebne sich befindet die grosse und schöne

Maria Hülff-Kirchen.

welcher von Anno 1642. die löbliche Ertz-Bruderschafft des Heil. Rosenkrantz und ewiger Stund mit sonderm Eyfer und Zugang florieret.

Etliche Schritt darvon stehet die

Heil. Creutz-Capell.

Von da aus sihet man ferner das

GOttes-Hauß und Closter der PP. Paulaner.

DIse Closter-Kirch ist von Hertzog Wilhelmo dem Heil. Carolo Borromæo zu Ehren (als mit deme der Durchläuchtigste Stüffter bey Lebs-Zeiten offtermahl Brief gewechselt, und Freundschafft gepflogen) Anno 1621. zu bauen angefangen, und Anno 1623. glücklich vollendet worden. Unter andern kostbahren Mahlereyen, die sich allda befinden, wird absonderlich das Chor Altar-Blat hoch geschätzt, wegen des leb- und wahrhafftigen Contrefait des H. Caroli Borromæi, von der berühmten Kunst Hand Petri Candit. Zur lincken Hand dises GOttes-Hauß haben Ihro Durchläucht Herzog Albrecht in Bayrn aus sonderbahren Eyfer ein Capell erheben, und S. Francisco de Paula zu Ehren weyhen lassen, allwo diser wunderthätige Heilige von Hoch, und Niedern Stands-Personen, bevorab alle Freytäg mit grossem Zulauff

besucht

besucht, und verehrt wird. Anno 1627. haben Ihro Durchlaucht Herzog Maximilian in Bayren die PP. Ord. S. Franciſci de Paula hieher beruffen und ſelbigen mit Beſtättigung Viti Adami Biſchoffen zu Freyſing, gedachte Kirch, worinn auch die Bruderſchafft vom ſüſſen Nahmen JEſu vorhanden, ſamt einem kleinen Kloſter mit allen Mobilien, und noch über das ein würckliche Pfarr eingeraumet, hinnach aber Anno 1629. auch ein ewige Stüfftung auf 16. Religioſen vorbeſagten Ordens gemacht.

Anno 1660. iſt das alte Kloſter wegen Enge abgetragen, und ein neues weiteres zu bauen angefangen worden, worzu forderſt Churfürſt Ferdinandus Maria, und nach diſem Churfürſt Maximilian Emanuel mildeſte Beyhülff gethan, daß es in kurtzer Zeit von Grund aus ſamt dem ſchönen Garten hat können aufgeführet werden.

Sonſten haben die diß Orths wohnhaffte PP. die Obſicht ſo wohl über Mariä Hülffs-Kirchen, als auch über die Heil. Creutz-Capell.

Unweit diſes Cloſters zu nächſt der Mariä Hülff-Kirchen befindet ſich das

Frauen-Kloſter Ord. S. P. Franciſci de Paula in Lilien-Thal genannt.

Ist Anno 1704. aufgerichtet worden, auch Anno 1751. erweitert, aber noch nicht zu End gebracht; die Capell iſt der Allerheiligſten unbefleckten Empfängnus Mariä dedicirt, und haben die PP. Paulaner ſo wohl Curam Animarum als andere geiſtliche Verrichtung darbey zu verſorgen.

Der

Der Auer Pfarr-Kirchen zu Siessing.

WOrinnen Heil. Creutz Erfindung Patrocinium und ist auch allda der Pfarr GOttes-Acker; wird von denen PP. Paulanern als Pfarrherren versehen.

Pfleg-Gericht Murburg.

Freysing. Diœc.

U. L. Frauen Pfarr GOttes-Hauß Ober-Auerdorff.
St. Annæ Filial GOtts-Hauß daselbsten.
St. Michaelis Filial GOtts-Hauß Nider-Auerdorff.
Heil. Creutz Filial Gottshauß Kifersfelden, zur Pfarr Flindspach gehörig.
Pfarrer Herr Felix Cajetan Stainberger.

Land-Gericht Mibling.

Freysinger Diœcesis.

St. Laurentii Pfarr GOttshauß Feldkirchen.
St. Mariä Magdalena Filial Gottshaus Aufham.
Pfarr Vicar. Herr Israel Rämer Canon. Regul.
S. Andreæ Pfarr Gottshauß Aying.
S. Emerami Filial Gottshauß Helffendorff.
S. Nicolai Filial Gottshauß Peiß, zum Closter Bernried gehörig.
Pfarrer, Herr Richard Burgholzer J. U. Licent.
St. Peters Filial Gottshauß Faistenharr.
Pfarrer, Herr Paul Tradtziecher SS. Theol. ex approb. J. U. Cand. Pfarrer.

St.

St. Virgilii Pfarr Gottshauß Kirchdorf untern Haunpfold.
Pfarrer, Herr Matthias Rottmoser.
St. Veit zu Miettraching, S. Margarethæ zu Ellmosen, St. Jacobi zu Killing und St. Johann zu Wösterham, alle vier zur Pfarr Aibling gehörige Filial Gotts-Häuser. Pfarrer zu ermeltem Aibling, Herr Joseph Eisenreich SS. Theol. Licent.
St. Martins Pfarr Gottshauß Högling Pfarr-Vicar. daselbsten Herr Joseph Riedmayr Canon. Reg. vom Closter Weyer.
St. Martins Pfarr-Gottshauß Au.
U. L. Frauen Capelln zu Tara nechst Au.
U. L. Frauen zu Lippertskirchen.
St. Michaelis zu Lizldorf und
St. Sixti Kirchen zu Wier so vier Filial Gotts-Häuser zu obiger Pfarr Au gehörig.
Pfarrer daselbsten, Herr Johann Michael Pichler.
St. Johannis Pfarr Gottshauß Irschenberg.
St. Nicolai Filial Gottshauß Reith.
St. Corbiniani Filial Gottshauß Tödtendorf.
St. Martini Filial Gottshauß Willparting.
St. Amiani Capelln zu Alb.
St. Margarethæ Filial Gottshauß Pfäffing.
St. Martini Filial Gottshauß Kemathen.
Pfarrer zu gedachtem Irschenberg, Herr Philipp Ayrainer.
St. Andreæ Pfarr Gottshauß Elbach.
Pfarrer, Herr Veit Weinzierl.
Heil. Blut Filial Gottshauß Häpping.
St. Martins Filial Gottshauß auch allda.
St. Nicolai Filial Gottshauß Pfraundorff.

St. Stephani Filial Gottshauß Aysing.
St. Peters Filial Gottshauß Reischenhardt.
Heil. Creutz Filial Gottshauß Westendorf.
St. Ursula Filial Gottshauß Kirchdorf am Waasen, zur Pfarr Paug gehörig.
Pfarrer allda Herr Joseph Pfättisch.
St. Michaelis Pfarr Gottshaus Getting.
St. Isidorii Capellen Lündten.
St. Nicolai zur Pfarr Getting gehöriges Filial-Gottshauß Mittenkirchen.
Pfarrer, Herr Stephan Mayr.

Altenburg, die Schloß-Capell und das Kirchlein zu Reith; In welchen beederseits U. L. Frau Schutz-Patronin ist.
Brandenburg die Schloß-Capell ist zu Ehren des H. Creutz, auch beeder HH. Apostlen Petri & Thomæ, die Hofsmarchs-Kirch aber (so ein Filial der Pfarr Holtzhausen zugethan von da aus Sie auch versehen wird) U. L. Frauen zu Ehren erbauet, worinnen auch die Begräbnus bemelter Graf Hundischen Familiæ.
Grafschafft Falley die nechst dem Dorff Unter Tarching entlegene Kirch hat den H. Joannem Baptistam zum Schutz-Patronen.
In diser Grafschafft seynd auch Wunderthätige Mariä Bilder, zu Hechenkirch, Föching, und Esterndorff, dahin auch manche Wallfarter kommen.
Maxelrein, diſe Schloß-Capell hat nach Zeugnus uralter Schrifften; der Ritter Podalunck von Maxelrain (der vermuthlich auch das Schloß erbauet) gestüfftet, und Bischoff

Freysinger Diœces.

schoff Hitto zu Freysing Anno 835. geweyhet. Alda wird ein Wunderthätige Bildnus U.L. Frauen, als welcher zu Ehren die Schloß-Capell geweyhet, nit allein mit täglicher Andacht, sondern auch Jährlich von vilen Creutzen, so mit volckreicher Anzahl der Wallfarter dahin kommen, besuchet und verehret, gehöret in die Pfarr Aibling. Die Begräbnussen diser Reichs-Gräflichen Familiæ seynd theils im Closter Beyharting, theils zu Miespach, theils auch in der Pfarr-Kirchen zu Aibling verhanden, in welch erst- und leztern Orth auch ewige gestüffte Jahrtäg darfür gehalten werden.

Pang, die Pfarr-Kirchen alda ist U.L. Frauen zu Ehren geweyhet, die Schloß-Capell zu Puellach aber ist unter dem Schutz des Heil. Ritters Georgii.

Redenfelden, die dasige Hofmarchs-Kirchen ist dem H. Erasmo gewidmet.

Falckenstein, U.L. Frauen Schloß-Capell.

Vischbachau ist ein zu Closter Scheuren gehörige Hofmarch, worinnen 2. Kirchen, in deren ersten U.L. Frauen: in der andern aber der H. Bischoff Martinus Schutz-Patron woselbst Anno 1089. berührtes Coster gestanden, so hernach Anno 1124. nach Scheuren transferirt worden.

Watterstorff. In der Schloß-Capell wird S. Salvator unter dem Titul seiner glorreichen Transfiguration verehret. Ubrigens ist Watterdorff nach Neukirchen Pfarr gehörig.

Pfleg-Gericht Crandtsperg.

Freysinger Diœces.

S. Quirini Pfarr Gottshauß Crandtsperg.
S. Virg. Immaculat. Feld. Capellen nebst Crandtsperg.
Pfarrer. Herr Sebastian Ehrenhofer SS. Theol. Lic.
S. Nicolai Pfarr Gottshauß Grimmerzhausen.
Pfarrer. Herr Joseph Knauf.
S. Georgii Pfarr Gottshauß Sünzhausen.
Pfarrer. Herr Philipp Hagen.
S. Stephani Filial Gottshauß Giggenhausen, zur Pfarr Mässenhaussen gehörig.
Pfarrer. Herr Johann Michael Fischer SS. Theol. Licent.
St. Ottilia Pfarr Gottshauß Kümhausen.
St. Wolfgangs zu diser Pfarr gehöriges Filial Gottshauß Lähm.
Pfarrer. Herr Franz Antoni Hueber.
St. Ulrichs zur Pfarr Pötting gehöriges Filial Gottshauß Hochenpachern.
Pfarrer zu Pötting. Herr Corfinianus Demblmayr Conv. des Closters Weichenstephan.
SS. Petri & Pauli Pfarr GOttshauß Dünzhausen.
Pfarrer; Herr P. Placid. Hückhlinger Conv. Obigen Closters.
S. Clementis Filial Gottshauß Perghaußen. Pfarr Vicarius allda. Herr P. Leonardus Loder Convent. mehr berührten Closters.
S. Laurentii Pfarr Gottshauß Haindlfing.
Pfarrer. Herr P. Paulus Kienlein, des Closters Neustiffts, Conv.

S. Martins Pfarr Gottshauß Allershausen.
Aller Seelen Bruderschafft daselbsten.
Pfarrer. Herr P. Josephus Hucklinger. Conv. obigen Closters.
SS. Petri & Pauli filial Gottshauß. Unterkienberg.
S. Viti Filial Gottshauß. Oberkienberg.
U. L. Frauen Filial Gottshauß Walkerskirchen.
Pfarr Vicarius allda Herr P. Josephus Hakinger.
U. L. Frauen Filial Gottshauß Johannegg.
Versicht es Herr Beneficiat und Pfarrer zu Pausen, Johann Caspar Prosper Ziechenaus.
S. Margarethæ Pfarr Gottshauß Hohenpercha.
Pfarrer. Herr Bernardus Sellmayr.
St. Stephani Gottshauß Lautterbach. und
St. Georgen Gottshauß Pelckha, so zur Pfarr Jarzt gehörige Filialen.
Pfarrer. Herr Johann Caspar Pauer.
St. Margarethen Gottshauß Herschenhofen.
St. Stephani Gottshauß Ogglhausen.
St. Ulrichs GOttshauß Mildorff, und
H. Geist Gottshauß Mittermarbach, so vier Filialen zur Pfarr Hochencammer gehörig.
Pfarrer zu gedachten Hochencammer. Herr Joseph Gunrtsrhainer.
St. Ulrichs Filial Gottshauß Obermarbach.
Pfarr Vicarius allda, Herr Barthlme Baader.
St. Georgi Filial Gottshauß Oberhausen, zur Pfarr Haunstötten gehörig.
Pfarrer. Herr Joseph Purckhart.

St. Lau

Freysinger Diœces.

St. Laurentii Pfarr Gottshauß Peterßhausen.
Pfarrer. Herr Michael Hörmann SS. Theol. Lic
St. Catharinä Gottshauß. Oegelsried.
St. Andreä Gottshauß Gründtraggersdorf.
St. Georgii Gottshauß Luenholzhausen.
St. Georgii Gottshauß Eberspach, so vier zur Pfarr Weix gehörige Filialen.
Pfarrer zu Weix. Herr Franz Xaveri Lackermayr.
S. Corbiniani Pfarr Gottshauß Wösterholzhausen.
Corporis Christi Bruderschafft daselbsten.
Pfarrer. Herr Johann Paulus Ohrt.
St. St. Peter und Pauli Gottshauß Aspach, und unser lieben Frauen Gottshauß Glonversa. Zum Closter Inderstorff gehörige Filiale.
St. Ulrichs Filial Gottshauß Urnzell. Vicarius ibidem Herrn P. Dominicus Lauffenhueber Can. Reg. S. Augustini Prof. in Inderstorff.
St. Michaelis Filial Gottshauß Langenpöttenbach.
Pfarrer. Herr P. Laurentius Zell, Chor- und Capitul- Herr zu Inderstorff.
S. Nicolai Filial Gottshauß Jedenhofen, zur Pfarr Vierkürchen gehörig.
Pfarrer. Herr Johann Georg Gröbmayr.
S. Nicolai Gottshauß Langenbach.
St. Stephani Gottshauß Oberbach.
St. Jacobi Gottshauß Hängenhamb, und

U.L.

U. L. Frauen Gottshauß Ruedelfing, so vier zur Pfarr Oberhumel gehörige Filialen.
Pfarr Vicarius allda. Herr Franciscus de Paula Schäbl.
St. Margaretha Gottshauß Eirendorff.
St. Stephani GOttshauß Grossen Viecht.
U. Lieben Frauen Capellen Schönbründl und
St. Valentini Gottshauß Altrenhausen, so vier Filialen zur Statt-Pfarr Freysing gehörig.
Der Hoch-würdige Hoch- Edelgebohrne Herr Joseph Krimmer SS. Theol. Licent. geistlicher Rath, Dechant, und Statt-Pfarrer in Freysing.
U. L. Frauen Capelln Rast genannnt, gestüffte Meß.
Beneficiat daselbsten. Herr Antoni Elias Aenzinger SS. Theol, & SS. Can. Cand.
St. Catharina Pfarr Gottshaus Gärching.
Allerseelen Bruderschafft daselbsten.
Heil. Creutz Filial Gottshauß Fröttmaning.
Pfarrer Herr Johann Georg Gänpöckh.
S. Margarethæ Gottshauß Maintraching.
Allerseelen Bruderschafft der Orthen.
St. Johannis Gottshauß Dietterskamb,
S. Virgilii Gottshauß Pulling.
S. S. Petri & Pauli Gottshauß. Aicharing, so vier Filialen zur Pfarr Eiching gehörig.
Pfarrer. Herr Balthasar Will.

Freysinger Diœces.

Hofmarch Aiterbach.

Die Kirch allda, so vor diesem ein Pfarr, jetzt aber nur ein Filial hat den H. Bricium für einen Schutz-Patron.

Hilf.

Aspach. Des Pfarr-Gotteshauß allhier Schirm-Hilige seynd SS. Petrus & Paulus, des Filial-Gottshauß zu Glonpercha aber, ist U. L. Frau Schutz-Patronin, Dero geschnitzlete Bildnus allda soll dem Vernehmen nach vordisem Miraculoß gewesen seyn, und seynd beydentheils dem Closter Inderstorff zuständig, wird auch die Pfarr von einem in loco wohnenden Religiosen aus dem Closter Inderstorff versehen.

Die zwey Hofmarchen Burck und Wippenhausen, zu Burckhausen zwar ist die Kirch unter dem Nahmen des H. Georgii nur ein Filial dem Löbl. Collegiat-Stifft S. Viti ob Freysing gehörig; Zu Wippenhausen aber ist die Kirch unter dem Schutz S. Nicolai, gleichfalls ein Filial, zum Löbl. Gottshauß und Closter Weichenstephan gehörig.

Cammerberg. Die Kirch im Dorff, so dem Heil. Tauffer Joanni zu Ehren gewidmet, ist ein Filial nacher Vierkirchen; Die Schloß-Capell hat S. Georgium zum Sutz-Patron.

Eysenhofen. In der Schloß-Capell wird der H. Corbinianus als Schutz-Patron verehret; Die Hofmarch ist nach Hürtlbach Pfarr gehörig, und alldort der Schirm-Heilige S. Valentin. Dahin gehörenauch nebst andern hierum ligenden Orthen.

Die Hofmarch Klein Perckoven, In welcher Pfarr-Kirch S. Martinus Schutz-Patron ist, dann auch die Hofmarch Aspach, beede Gerichts Aichach; dises Gottshauß ist denen HH. Apostlen Petro und Paulo dediciret.

Haindlfing. Der Kirchen-Schutz bey diesem

sem Gotteshauß der HH. Martyrern Stephani und Laurentii ist annoch dem Gericht Crandtsperg zuständig, im Pfarrlichen Rechten aber dem löbl. Closter Neustüfft einverleibt.

Hochen-Cammer. Das Pfarr-Gottshauß, ist dem H. Evangelisten Johannis gewidmet. In dem Schloß ist eine ordentliche gewephte Capell, worinn wochentlich drey gestüffte Messen gelesen werden, und haben in diser Pfarrkirchen die Herren von Haßlang ihre Grabstätt.

Jezendorff. In diser Pfarr-Kirch, seynd die zwey Heiligen Johannes Baptist und Evangelist Schutz-Patronen, und haben die Herren von Zihlhart ihre Begräbnus allda.

Marzling. In der Dorf-Kirch, so ein Filial zur Stadt Pfarr in Freysing, wird S. Martinus als Schuz-Heiliger verehret.

Mässenhaussen. In der Schlos-Capell hat das Heil. Creutz den Obschuz, in der Pfarr-Kirch aber U. L. Frau, allda die Mässenhäuser auch ihre zum Theil eigenthumliche Grabstätt haben. Die Reliquien vom Heil. Creutz und Cron Christi, so neben andern verhanden, seynd vermuthlich von Herrn Johann von Frauenberg hochseeligen Gedächtnuß ꝛc. als der persöhnlich zu zu Jerusalem gewesen, hieher gebracht worden.

Ober- und Nider-Humbl. Die Pfarr-Kirch zu Ober Humbl ist dem Heil. Ritter Georgio geweyhet. Pierinnen ist St. Barbaræ Bruderschafft.

Diser Pfarr ist auch die Filial-Kirch zu Nider Humbl einverleibt, allwo der H. Andreas Schutz-Patron ist.

Ottenburg. Gleichfalls dem Hoch-Stüfft

Frey-

Freysing gehörig. In dasiger Schloß-Capell wird der heilige Ritter Georgius als Schutz-Patron verehret.

Paunzhausen. Die Pfarr-Kirch allda ist dem Heil. Stephano gewidmet.

Schönbüchel. Die Schloß-Capell ist zu Ehren der Mutter Gottes geweyhet. Die Begräbnus der allerhiesigen Verstorbenen gehöret zur Pfarr Tinzenhausen, und wird vom Closter Weichenstephan aus versehen.

Siggenhausen. Die Kirch allhier ist nur ein Capell, so nechst am Feld auf einer Höhe unter dem Schutz der Mutter GOttes stehet.

Thalhausen. Bey der Hofmarch ist kein Pfarr-Kirchen, die Schloß-Capell aber hat S. Anna zur Schutz-Heiligin.

Weichs. Die Pfarr-Kirch daselbst ist dem Heil. Martino gewidmet, und haben auch allda die Herrn von Weichs ihr Begräbnus, ausserhalb aber hat Frau Maria Elisabeth Freyfrau von Weichs ꝛc. ihr eingefangene besondere Grabstatt. Die Schloß-Capell ist unter dem Schutz der Heil. Annä.

Freysingher Bistum.

Land-Gericht Dachau.

Freysingher Diœces.

S. Margarethæ Pfarr-Gottshauß Einspach.
S. Valentini Filial Gottshauß Aberägger.
U. L. Frauen Mariä Einsidl Capellen auf dem Mooß daselbst.
Pfarrer. Herr Franciscus Salesius Schweiger.
S. Michaelis Pfarr Gottshauß Rotlach.

S. Syl-

Freysinger Dioeces.

S. Sylvesters Filial Gottshauß Lappach.
Pfarrer. Herr Joseph Häckhl.
S. Georgii Pfarr Gottshauß auf Kirchen.
S. Stephani Gottshauß Stephanesberg.
U. L. Frauen Gotshauß Schwainbach.
S. Ulrichs Gottshauß Englertshofen.
H. Creutz Gottshauß Kämmertshofen, so 4. Filialen zu obiger Pfarr auf Kirchen gehörig.
Pfarrer allda. Der Hochwürdige Hochwohlgebohrne Herr Joseph Max. Maria Freyherr von und zu Lampfrinzham ꝛc.
S. Jacobi Pfarr Gottshauß Namendorf.
S. Nicolai Filial Gottshauß allda.
S. Michaelis Filial Gottshauß Perenzhofen.
Pfarrer zu Namendorf. Herr Joseph Michael Fäßl SS. Theol. Doctor.
S. Joannis Filial Gottshauß Hattenhofen.
S. Clementis Filial Gottshauß Herrenzell.
S. Catharinæ Filial Gottshauß Hanschofen.
Pfarrer. Der Hochwürdige Hochgebohrne Herr, Herr Maximilian Graf von Valvasoni, Sr. Hochfürstl. Durchl. Bischofens zu Freysing ꝛc. Capellanus honoris.
U. L. Frauen Gottshauß Frauenberg.
S. Leonardi Gottshauß Diepoltshofen. so 2, Filialen zur Pfarr Meysach gehörig.
Pfarrer. Herr Johann Münchner, SS. Theol. Cand.
S. Sylvestris Pfarr Gottshauß Mitlstötten.
Augspurger Bistumb.
Pfarrer. Herr Peter Leiß.
S. Joannis Pfarr-Gottshauß Emering.
S. Nicolai Filial Gottshauß Gezenpoint.
SS. Petri & Pauli Filial Gottshauß Alching.

Pfar-

Freysinger Dioeces.

S. Pfarrer. Herr Franz Joseph Heipl SS. Theol. Cand.
S. Joannis Pfarr Gottshauß Oberweickertshofen.
SS. Trinitat. Filial Gottshauß Walkenhofen. Pfarrer. Herr Augustin Ruckhlinger.
S. Nicolai Gottshauß Pöeigern, so ein Filial zur Pfarr Egenhofen gehörig.
Der Hochwürdige Hoch-Edlgebohrne Herr, Herr Josephus von Machaus SS. Theol. Doctor und Pfarrer zu Egenhofen.
U. L. Frauen Pfarrkirch und Gottshauß Mitterndorf.
S. Veit Filial Gottshauß Gündting.
S. Leonardi Filial Gottshauß Webling.
S. Stephani Filial Gottshauß Stainkirchen. Pfarrer zu gedachtem Mitterndorf. Herr Frantz Damian Mayr, J. U. L.
S. Laurentii Pfarr Gottshauß Rumblzhausen. Parrer. Herr Georg Past, J. U. L.
S. Michaelis Pfarr Gottshauß Schwabhausen. Pfarrer. Herr Joseph Hürner.
S. Joannis Pfarr Gottshauß Pörkürchen.
S. Jacobi Gottshauß Obernbachern.
S. Bartholomæi Gottshauß Praitrenau.
S. Annæ Gottshauß Veldrgeding, so 3. Filialen zu bemelter Pfarr Pörkärchen. Pfarrer daselbst.
Der Hochwürdige Hochwohlgebohrne Herr Johann Christoph Freyherr von Frosch-hamb ꝛc.
S. Peters Pfarr Gottshauß Ober-Roth.
S. Gabini Capellen Armetshofen.

Pfar-

Freysinger Diœces.

Pfarrer. Herr Johann Lechner.
S. Georgii Pfarr Gottshauß Nieder-Roth.
Herr Ignatius Sifferlinger Pfarrer und Cammerer.
H. Creutz Pfarr-Gottshauß Holzhausen.
S. Nicolai Filial Gottshauß Fuesperg.
S. Castuli Filial Gottshauß Puechschlagen.
H. Geist Filial Gottshauß Sigertshofen.
Pfarrer zu Holzhausen, Herr Johann Georg Hörl.
S. Johannis Gottshauß Oberweillbach.
S. Martins Gottshauß Unterpachern.
S. Johannis und Pauli Gottshauß Aerztbach.
Alle drey Filialn zur Pfarr Weilhaimb gehörig.
Pfarrer. Herr Joseph Antoni Knester. SS. Theol. Doctor.
U. L. Frauen Pfarr Gottshauß Walckhertshofen.
S. Petri Filial Gottshauß Petersperg.
Pfarrer. Herr Franc. Aloysius Pfiffer.
S. Georgii Filial Gottshauß Grossen Pergshoffen.
P. Creutz Filial Gottshauß Orthofen.
Pfarrer. Herr Antoni Rottmanner.
S. Benedicti Pfarr Gottshauß Ebertshausen.
Pfarrer. Herr Johann Hueber.
S. Peters Filial Gottshauß Welshofen.
S. Antoni de Padua Capellen Händenzhofen.
S. Michaelis Filial Gottshauß Pogenried.
Pfarrer. Herr Frantz Koch.
S. Johannis Gottshauß Essenbach.
U. L. Frauen Gottshauß Mächrenstein.

S. Lam-

Freysinger Diœces.

S. Lamberti Gotteshauß Dierrenhausen. Alle drey zur Pfarr Sullzemoß gehörige Filialn.
Pfarrer ibidem. Herr Johann Bartholomäus Schönher SS. Theol. Cand.
U. L. Frauen Filial Gotteshauß Weyherrn.
S. Peters Filial Gotteshauß Edenholtzhausen. zur Pfarr Aernbach gehörig.
Pfarrer. Der Hochwürdige Hochwohlgebohrne Herr, Franz Freyherr von Paumbgartten ꝛc.
U. L. Frauen Filial Gotteshauß Widenzhausen, zur Pfarr Einspach gehörig.
Pfarrer. Herr Franciscus Salesius Schwaiger.
S. Laurentii Gotteshauß Ezenhausen,
S. Castuli Gotteshauß Pritlbach.
S. Nicolai Gotteshauß Groppertshofen.
Zur Pfarr Dachau gehörige Filialn.
Pfarrer allda. Der Hoch-Ehrwürdige Herr Joseph Grueber J. U. Licent. Not Apost. &c.
S. Nicolai zur Pfarr Moching gehöriges Filial-Gotteshauß Sulzrhain.
Pfarrer zu Moching. Herr Johann Stanislaus Todtenfeiller J. U. L.
S. Jacobi Pfarr Gotteshauß Vierkürchen.
S. Lamberti Gotteshauß Riedenzhofen.
S. Martini Gotteshauß Biberbach.
S. Nicolai Gotteshauß Rettenbach.
U. L. Frauen Gotteshauß Giebing.
S. Laurentii Gotteshauß Viebach.
S. Peters Gotteshauß Kuedelzhofen. 6. Filialen zu obiger Pfarr Vierkürchen gehörig.
Pfarrer. Herr Johann Georg Gröbmayr.
S. Veit Filial Gotteshauß Darenzhausen.

S. Pe-

Dioeces Freysing.

S. Peters Filial Gottshauß Wosterndorf, zur Pfarr Jarzt gehörig.
Pfarrer. Herr Johann Caspar Saur SS. Theol. Licent.

S. Margarathæ Filial Gottshauß Inzenmoß.
Pfarrer. Herr Johann Pauchschmidt.

S. Martins Filial Gottshauß Pörtenbach.
Pfarrer. Herr Johann Frantz Kärtl, SS. Theol. & SS. Canon. Cand.

S. Joannis Pfarr Gottshauß Rehrmoß.
Pfarrer. Herr Frantz Xaveri Ponschab.

SS. Petri & Pauli, GOtts-Hauß Allach.
S. Joannis GOtts-Hauß Allach,
S. Ulrichs GOtts-Hauß. Laimb.
Alle drey Filialn zur Pfarr Aubing gehörig.
Pfarrer. Der Hochwürdige Hoch-Edle Herr Johann Paul Sutor, Geistlicher Rath zu München.

S. Michaelis Pfarr GOtts-Hauß Lochhausen.
Pfarrer. Herr Jos. Sim. Taurer.

S. Nicolai zur Pfarr Sendling gehöriges Filial-GOtts-Hauß Neuhausen.
Herr Balthasar Hueber SS. Theol. Doctor, Rath und Pfarrer zu Sendling.

S. Ulrichs Filial-GOtts-Hauß Schleißheimb.

S. Nicolai Filial-Gottshauß Freyman, zur Pfarr Gärching gehörig.
Pfarrer. Herr Georg Gänpöckh.

Arnbach. In der Schloß-Capell wird U. L. Frauen, in der Hofmarcks-Kirch aber der Heil. Nicolaus von Tollentin als Schutz-Patron verehret.

Deutenhoffen. Anno 1732. ist dises Schloß von Hertzog Bernhard Sachsen-Weymar sambt der Hofmarch gäntzlich abgebränt worden, worbey sich dise merckliche Schickung GOttes begeben, daß ob schon der gantze Schloß-Bau verbrunnen, jedoch die Capell darinnen sambt aller Zugehör gantz unverletzt gebliben; dero Schutz unter dem Titel der Hochheiligisten Dreyfaltigkeit, und Glorwürdige Crönung der Himmels-Königin schon dazumahl gewesen.

Eysoltzried. In der ordentlich geweyhten Schloß-Capell rastet die Bildnuß der heiligen Leonardi, die Hofmarch aber ist nacher Berg-Kirchen Pfarr-trächtig.

Anhero seynd auch gehörig die Hofmarchen **Deutenhausen** und **Palsweiß** allwo bey der Erstern in einer gantz wohl erbauten, zu obverstandenen Berg-Kirchen gehörigen Filial-Kirch der heilige Nicolaus verehret wird; zu **Palsweiß** aber in einem recht schönen wohl erbauten GOtts-Hauß (so ein Filial zu der Pfarr Finspach) rastet die Bildnuß des Heil. Urbani.

Esting. Im Schloß ist eine schöne Capell der Mutter GOttes zu Ehren Anno 1664. geweyhet, und werden Jährlich darinnen zwölf gestifte Messen gelesen.

Giebing. Die Filial-Kirch in dem Dorf, wo selbst auch ein Beneficiaten-Hauß, ist dem

H. Ertz-

Heil. Ertz-Engel Michael gewidmet und gehöret zur Pfarr Vierkirchen.

Hinzelhoffen. Bistum Augspurg. In der Pfarr-Kirchen wird S. Margaretha als Schutz-Heiligin verehret, in welchem GOtts-Hauß unterschiedliche Grab-Stein, und darauf deren von Perwang, von Hirschau, item das Auerische, und andere nicht mehr recht erkanntliche Wappen annoch zu sehen.

Churfürstl. Schwaig Grasselfing. Alda ist vor Jahren eine kleine Capel zu Ehren S. Antonii von Padua, den hiesigen Dienst-Botten und Werck-Leuthen mit der Meß und GOtts-Dienst verhilflich zu seyn, aufgericht worden; jedoch gehöret diß Orth in die zwey Stund von hier entlegene Pfarr Emmering, und weil es ohne alle Kirch, hat es sein Begräbnuß bey der Filial zu Olching.

Haimbhaussen. In der schön erbauten und gewenhten Schlos-Capell unter dem Obschutz S. Salvatoris wird mittelst eines beständigen Schlos-Caplans stäts das Hochwürdige Gut sambt einer Fundation der Bruderschaft von den armen Seelen, mit Genehmhaltung des Herrn Ordinarii, nunmehr aufbehalten: Allda wird auch ein Heilthum von dem Heil. Martyrer Donato wider das Hochgewitter verehret. In der Pfarr-Kirchen aber ist S. Nicolaus, zu dessen Ehr bey disem GOtts-Hauß ein Music fundirt.

Laurterbach. In dasiger gewenhten Schlos-Capell ist die Seeligiste Mutter GOttes Schutz-Frau, die sich mit vilen Wunder-Zeichen fast täglich Gnaden-reich bezeiget. In

der nacher Pfarr Eynspach gehörigen Filial-Kirchen rastet der Heil. Jacobus Major, allwo die Hundische Begräbnuß ist, und bezeigen die unterschiedliche verhandene Monumenta, und schöne Grabstein, wie vil deren sambt anderu mit ihnen verheyrath gewesten Alt-Adelichen, und schon vil abgestorbenen Geschlechtern bey disem GOtts-Hauß begraben ligen.

Menzing. Die Schloß-Capell ist zu Ehren der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit von den Hertzogen aus Bayrn gestiftet worden. Die Schutz-Patronen zu Ober- und dann zu Unter-Menzing seynd S. Georgius und S. Marrinus.

Milbertshoffen. Eine Churfürstliche Schwaig, das GOtts-Hauß diß Orths, so nur ein Filial in die Pfarr **Feldmoching** gehörig, hat den Heil. Georgium zum Schutz-Patron, wie dann an dessen Fest-Tag dises GOtts-Hauß von der umliegenden Burger- und Baurschaft mit häufiger Andacht besucht wird.

Mosach. In disem zur Pfarr Feldmoching gehörigen Filial-GOtts-Hauß wird der heilige Martinus als Schutz-Patron verehret, auch wird U. L. Frau in der Schmertzhaften Capell zu Mosach für Wunderthätig gehalten.

Nympfenburg. Ein Churfürstliche Schwaig und Lust Schloß. Die alldasige Schloß Capell ist der Heil. Mariä Magdalenä eingeweyhet, an dero Fest-Tag jährlich aus München und anderwerths her grosser Zulauf ist. Daselbst befindet sich ein

Bistum Freysing.

Capu-

Capuciner-Closter.

So von dem zu München unterhalten wird, dann auch ein

Frauen-Closter.

Bistum Freysing.

Auf gnädigistes Verlangen Caroli Alberti Churfürstens in Bayrn, nachmahlen Römischen Kaysers seynd den 19. Julii 1730. von Luxenburg ankommen 5. regulirte Chor-Frauen der Congregation unser lieben Frauen, welche den, von Ihro Churfürstl. Durchl. ihnen geschenckten, gantz neu erbauten Stock, nahe bey disem Churfürstl. Lust-Schloß zu einem Closter zugericht, und nach mildreichist-ertheilter Fundation von ermeldten höchsten Chur- und Lands-Fürsten, angefangen haben die Schulen zu eröfnen, laut des preiß-würdigisten, dem gemeinen Weesen höchst nützlichen Institut ihres Ordens-Stüfters des seeligen Petri Fororii. Bald darauf in dem Jahr 1739. ist dero Kirch zu Ehren der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit solenniter eingeweyhet worden.

Es versehen die P. P. Capuciner sowohl die Schloß-Capell, ausser daß jährlich an dem Kirchweyh-Fest der GOtts-Dienst, und auch zu gewisen Zeiten einige Jahr-Täg von der Pfarr Sendling aus (allwohin selbige ein Filial ist) gehalten werden, als auch, in cura animarum und andern geistlichen Verrichtungen, das Frauen-Closter.

In öfters gedachter Schloß-Capell haben die Gäßnerische, neben einem gestüften Jahr-Tag, und gewiser Spendt-Austheilung, ihr Begräbnuß.

Odlzhaussen. In der Dorf Kirch ist der heilige Benedict, in der Schloß-Capell aber U. L. Frau Schutz-Patronin.

Passenbach. In disem GOtts-Hauß, so nur ein Filial zur Pfarr Vierkirchen gehörig, ist neben der Heil. Anna auch S. Leonard Schutz-Patron; allda seynd etliche Begräbnuß- und Grab-Schriften auf Marmel, sambt vilen alt- und neuen Wappen-Schildten der Bartischen und andere Familien zu sehen.

Pellheim. Das Schloß ist mit einer schönen Capell versehen, in welcher man täglich, und als oft es beliebt, die Heil. Meß halten darf. Die Pfarr-Kirch allda ist unter dem Obschutz der Heil. Ursulä Anno 1689. von Grund auf gantz neu erbauet: und unter dem Chor-Altar ein Gruft zur Begräbnuß der Herrschaft, neben beyderseits gemachten Grabstätten für 18. Personen verfertiget worden. Die Filialn dises GOtts-Hauß seynd Ober-Pachern, Ober-Weilbach, und Aertztbach; sonsten ligen allhier einige von Imhof, und von Asch begraben, wie deren anwesende Grabstein bezeugen.

Schleisheim. Eine Churfürstl. Schwaig und Lust-Hauß. Guilielmus der V. ein Sohn Alberti des V. Magnanimi, oder des Großmüthigen zubenamset Religiosus der Fromme und Gotts-förchtige hat in dem Sæculo 1500. beyläufig in Mitten dessen gestiftet, und mit

Bistum Freysing.

Eremiten versehen die 7. um die Residenz Schleisheim herum gelegene Clausen, nemlich die Clausen. 1. U. L. Frauen. 2. S. Jacob. 3. S. Nicolai. 4. S. Corbinian. S. Francisci. 6. S. Ignatii. S. Renati und S. Margarithæ. Bey S. Wilhelm ist die Hof-Capelln, in welcher vorhin ein Herr Hof-Caplan Curatus hat mit denen Clausneren die GOtts-Dienst Sonn- und Feyertäg unter der Choral-Music halten müssen; ausgenommen daß Herr Pfarrer von Feldmoching in denen 3. Clausen S. Jacob S. Nicolai und S. Margarithæ an dero Kirchweyh die GOtts-Dienst mit Ambt und Predig, wie auch Vesper, verrichtet. Nachdem aber Ihro Churfürstl. Durchl. Maximilian Emanuel zur Regierung Höchst-mildist angetretten, hat deroselbenden beliebet denen P.P. Franciscanern, welche am Fest Francisci von Müchen aus in der sogenannten Francisci-Clausen wegen des vollkommenen Ablaß, das ankommende Volck Beicht zu hören, ordinari erscheineten ꝛc. in gegenwärtigen Sæculo als 1701. die Francisci-Clausen einzuraumen, unter dem gefaßten Vorhaben, gedachten Patribus mit der Zeit ein Clösterl vor 10. Priester und 2. Laicis erbauen zulassen; welches Heil. Vorhaben aber wegen entstandenen Kriegs-Trublen biß auf das Jahr 1716. unterlassen, alsdann erst vollzogen, und in das Werck gesetzet worden, auf Weis und Manier, wie es anjetzo zu sehen ist, wiewohlen die Kirchen inwendig erst nach und nach mit schönen Altären, absonderlich mit dem Hoch-Altar ausgezieret dermahlen in Vorschein kom-

met. In der äussern Churfürstl. Hof-Capellen ist Patron der Heil. Maximilianus.

Zu Lustheim ist dem Papillion eingebauet worden die Clausen des heiligen Renati. Am Fest Portiunculæ, und des heiligen Vatters Francisci ist ein grosser Zulauf des Volcks die HH. Ablaß zu gewinnen. Die PP. Franciscani versehen die GOtts-Dienst zu Schleisheim schon in die 50. Jahr.

Schönbrunn. Die Pfarr-Kirch allhier ist ein Filial zur Pfarr Nermosen, hat U. L. Frauen zur Schutz-Patronin, und und verehret einen mercklichen Particul vom H. Creutz.

Hierzu gehöret auch das Baad zu Mocking, allwo ein schönes GOtts-Hauß stehet unter dem Schutz des H. Apostels Petri.

Summershausen. In diser zur Pfarr Nermosen gehörigen Filial-Kirch rastet die Bildnuß des heiligen Vitalis.

Spilsperg. Die Schloß-Capell, allda Anno 1690. von der damahligen Hofmarchs-Frau Maria Helena, verwittibten Frey-Frau von Lerchenfeld, gebohrnen Neckerin ꝛc. ein ewiges Beneficium gestiftet, und nechst dem Schloß ein Beneficiaten-Hauß erbauet worden, ist unter dem Titul S. Salvatoris geweyhet, darinnen aus Päbstlicher Vergünstigung das Hochwürdigiste Gut, bey der Herrschaft hierseyn aufbehalten, in der Neben-Capell aber, so 1689 erbauet worden, wird in dem Altar U. L. Frauen Bildnuß von Alten-Oetting verehret. Sonsten ist dises Orth nach Gintzlhofen Pfarr gehörig, wiewohl allhier auch ein

Se-

Sepultur vor die Schloß-Innhaber verhanden.

Sulzemoß. Das GOtts-Hauß ist unter dem Schutz des heiligen Tauffers Joannis.

Vogach. Die Kirch allhier, unter dem Schutz des heiligen Michaelis, ist nur ein Filial der Pfarr Paindlkirchen einverleibt.

Weickertshofen. Die Kirch bey der Hofmarck ist ein Filial nach Sittenbach Pfarr gehörig, daselbst haben auch die Herrn Grafen von Preysing ihre eygenthümliche Grabstätt.

Weilbach. Bey dem Schloß ist ein schöne Capell vorhanden, allwo S. Martin, in der Hofmarchs-Kirch aber die Mutter GOttes Patronin ist.

Wenigmünchen. In disem wohl erbaut- und mit schönen Altären, auch guten Geläut versehenen GOtts-Hauß wird S. Michael verehret.

Weyern. In der Schloß-Capell ist die Mutter-GOttes, in der Pfarr-Kirch aber zu Egenhoffen S. Leodegarius Schutz-Patron.

Bistum Freysing.

Land-Gericht Fridtberg.

St. Laurentii Pfarr GOtts-Hauß Sitzenbach.

S. Leonardi & Pauli Filial GOtts-Hauß Kospach.

Pfarrer. Herr Antoni Rottmann.

Unser lieben Frauen Pfarr GOtts-Hauß Pfaffenhoffen.

St. Martins Filial GOtts-Hauß Unter-Umbach.

Freysing Diœces.

Freyfürstl. Dicæs.

Pfarrer. Herr Mathias Pärtl.
St. Ulrichs Filial GOtts-Hauß Ober-Umbach, und das Filial GOtts-Hauß Mirnerpach, beede zur Pfarr Sultzemoß gehörig.

Pfarrer. Herr Johann Georg Bartholomäus Schönher SS. Theol. Licent.
St. Stephani Pfarr GOtts-Hauß Egenburg.

Pfarrer. Der Hochwürdige Hoch-Wohlgebohrne Herr, Herr Johann Nepomucenus Carl Felix von Machaus SS. Theol. Doctor.
St. Martini Pfarr GOtts-Hauß Paindl-Kirchen.

Pfarrer. Herr Andreas Riderer, SS. Canon. Cand.
St. Sebastiani Pfarr GOtts-Hauß Aerching.

Pfarrer. Herr Joseph Zollner.
St. Pancratii Pfarr GOtts-Hauß Lechhausen.

Pfarrer. Herr Joseph Benedict Pergmann.
St. Michaelis Pfarr GOtts-Hauß Ottmaning.

St. Thomä Filial GOtts-Hauß Redertshausen.

Pfarrer. Herr Simon Zwack-
St. Stephani zu der Pfarr Däsing gehörigs Filial GOtts-Hauß Wifertshausen.

Pfarrer zu Däsing. Herr Stephan Höll SS. Theol. & J. U. Lic.
St. Johannes Pfarr GOtts-Hauß Paar.
H. Creutz Filial GOtts-Hauß Ernspurg.

Pfarrer. Herr P. Joseph Maria Gelb SS. Theol. Cand. des Closters Wessobrunn.
St. Veit Pfarr GOtts-Hauß Rieden.

Augsp. Dicæs.

Pfar-

Pfarrer. Herr Frantz Xaveri Hiltmayr.
St. Georgii Pfarr GOtts-Hauß Leimering.
Pfarrer. Herr Frantz Xaveri Gschrey.
St. Michaelis Filial GOtts-Hauß Zieglbach.
SS. Petri & Pauli Filial GOtts-Hauß Tättenhausen.
Zur Pfarr Wessers-Zell gehörig.
Pfarrer. Herr Philipp Jacob Hancke.
St. Sebastiani Filial GOtts-Hauß Landesmanstorf, zur Pfarr Adltzhausen gehörig.
Pfarrer. Herr Georg Scherer.
SS. Philippi & Walburgæ Filial GOtts-Hauß Rohrbach, zur Pfarr Mehring gehörig.
Pfarrer. Herr Frantz Ignatius Mendl SS. Theol. Licent.
U. L. Frauen Pfarr GOtts-Hauß Taitting.
St. Nicolai Filial GOtts-Hauß Wiezenhofen.
Pfarrer. Herr Johann Baptist Wanner.
SS. Petri & Pauli Pfarr GOtts-Hauß Habers-Kirchen.
St. Barbarä Filial GOtts-Hauß Oberzell.
St. Nicolai Filial GOtts-Hauß Unterzell..
Pfarrer. Herr Joseph Roser.
SS. Petri & Pauli Pfarr GOtts-Hauß Rehrospach.
Pfarrer. Herr Lorentz Krayfy.

Augsburger Diœces.

Schloß und Hofmarch Dässingen. Der Pfarr-Kirchen Schutz-Patron ist St. Martinus Bischof, darinn sich auch unterschiedliche Grabstätt und Grabschriften deren von Weichs bezeigen; die aber beym Schloß-Garten stehende Capell hat St. Franciscum zum Schutz-Heiligen.

Bistum Augsburg Landshut

Hist. Fundat. Hist. Augsp.

Wessenzell. In der Pfarr-Kirchen werden die unschuldige Kindlein als Schutz und Schirm-Heilige verehret.

Kißing. Die Pfarr-Kirch ist unter dem Obschutz des heiligen Stephani.

Pachern. In dem Pfarr-GOtts-Hauß wird der heilige Ritter Georgius verehret.

Rinnenthal. Dises GOtts-Hauß ist dem heiMartyrer Laurentio gewidmet.

Stetzling. Die Pfarr-Kirch diß Orths dediciret den heiligen Ritter Georgium. Es ist auch hierinn eine Baron Deuringische Grabstatt und Begräbnuß aufgericht.

Pfleg-Gericht Gerolfing.

Eccles. Dioeces.

S. Ruperti Pfarr GOtts-Hauß Gerolfing

Pfarrer. Herr Georg Neumayr, SS. Theol. Licent.

Reichs-Grabschaft Haag.

Hist. Fundat.

Schloß, und Marckt Haag. Der Schloß-Capelln allhier Schutz-Patronen seynd die HH. Joannes Baptista & Evangel. In der Pfarr-Kirch zu Kirchdorf, allwo den Obschutz die Mutter GOttes hat, ruhet in einem Seiten-Altar ein Wunderthätiges Vesper-Bild, und seynd allda etliche Grabstätteren von Frauenberg verhanden. In der Filial-Kirch, Hof genannt, ein viertel Stund von hier, ist das Mausolæum der Grafen von Haag aus weissen Marmore zu

sehen

ssehen, worbey die Wappen deren Geschlechter, so durch Heyrath mit ihnen verwandt waren, zierlich und rund herum eingehauen seynd. In der Churfürstl. Collegiat-Stifts-Kirchen St. Wolfgangi, in der Schwindau genannt, stehet in einem Altar ein geschnitzlete Bildnuß erstgedachten B. Bischofs, ist auch ein altes Regal auf Pergament geschriebenes Buch verhanden, worinn gar vil Miracul verzeichnet seynd; neben dem hat es unter obgemeldten Altar ein kleines Brünnlein, so stätts frisch- und klares Wasser führt, auch vor heylsam und gesund gehalten wird.

Armstorf, Ein Schloß und Adelicher Sitz. das GOtts-Hauß ist zu Ehren des heiligen Laurentii geweyhet.

Schenprunn. In disem zur Pfarr Schwind-Kirchen gehörigen Filial GOtts-Hauß ist der heilige Zenno Schutz-Patron, warum sich ein Grabstein des Herrn Johann Sebastian von Schenprun mit dessen Wappenschildt und einer Beyschrift gezeichnet zeiget.

Bistum Freysing.

Reichs-Herrschaft Hochen-Schwangau.

Es seynd in disem Herrschaftlichen Distrikt zwey Pfarreyen, eine nemlich zu Trauckau, und die andere zu Waltenhoffen, in welch letzterem GOtts-Hauß deren von Schwangau und Baumgarten, als gewesten Herrschafts Innhabern Wappen und Grabstätt noch heutiges Tags zu sehen. Zu Niderhoffen stehet ein

Fi-

Bischoffl. Freysf. Augspurger Diœces.

Filial-Kirch zwischen erstgedachten Niderhoffen und Hochen-Schwangau noch ein andere schöne Kirch zu Ehren S. Collomanni erbauet.

Pfleg-Gericht Kösching.

Unser lieben Frauen und St. Martins-Pfarr GOtts Hauß Kösching.

St. Peters Capellen allda.

St. Oßwaldi Filial GOtts-Hauß Höppberg.

Pfarrer. Ihro Excellentz Herr Mathäus Kerschl, des Löbl. Instit. Cler. Sæc. in Commune vivent. Præs. Supr.

St. Martini Pfarr GOtts-Hauß Käsing.

Pfarrer. Herr Andreas Anton. Stemmer.

U. L. Frauen Pfarr GOtts-Hauß Appertshoffen.

St. Martins Filial GOttes-Hauß Wösterhoffen.

Pfarrer. Herr Joseph Reithmayr.

Prunn. Die Schloß-Capell, darinn St. Joseph Schutz-Patron, ist nach Appertshofen Pfarr gehörig.

Westernhoffen. Dises Gotts-Hauß ist dem heiligen Martino gewidmet, und gehört gleichfals nach Pfarr Appertshoffen.

Land-Gericht Landtsperg.

St. Pancratii Pfarr Götts-Hauß Schwifing.

Pfarr Vicarius allda. Herr P. Marcellinus Pfaltz-

Pfaltzer. Can. Reg. Lat. des Closters Rottenbuch.
St. Benedicti Pfarr Gotts Hauß Unter-Mühlhausen.
U. L. Frauen Filial Gotts-Hauß Reisch.
St. Michaelis Filial Gotts-Hauß Umbendorf.
Pfarrer. Herr Frantz Clement Wagensail.
U. L. Frauen Pfarr Gotts Hauß Epffenhausen.
Pfarrer. Herr Georg Krantz.
St. Martins Pfarr Gotts-Hauß Penzing.
U. L. Frauen Feldt Capellen allda.
Pfarrer. Herr Gabriel Auhorn.
St. Mangni Pfarr Gotts Hauß Pergen.
Pfarrer. Herr Frantz Xaveri Gerold.
St. Johannes Pfarr Gotts-Hauß Gerezhausen.
St. Pancratii Filial-Gotts-Hauß Rambsach.
Pfarrer. Herr Johann Klotz.
St. Peters Pfarr Gotts-Hauß Petzenhausen.
U. L. Frauen Capellen allda.
Pfarrer. Herr Mathias Perghoffer.
H. Creutz Pfarr Gotts-Hauß Schwabhausen.
Pfarrer. Herr Gabriel Rieger.
U. L. Frauen Pfarr Gotts-Hauß Unterfining.
S. Wilibaldi Capellen daselbst.
Pfarrer. Herr Bartholomäus Trischberger.
H. Creutz Pfarr Gotts-Hauß Oberfiuing.
St. Johann Capellen und St. Sebastiani Capellen daselbst.
Pfarrer. Herr Frantz Xaveri Mayr.
St. Michaelis und Aller-Seelen Pfarr Gotts-Hauß Hofstätten.
Pfarrer. Herr Sebastian Widemann.

Augspurger Diœces

St.

St. Jacobs Pfarr Gotts-Hauß Endriching.
Pfarrer. Herr Sebastian Urban.
St. Nicolai Pfarr Gotts-Hauß Tettenschwang.
St. Martins Filial Gotts-Hauß Törrenhoffen.
SS. Petri & Pauli Filial Gotts-Hauß Obermühlhaussen.
Pfarrer. Herr Joseph Schainberger.
St. Urbani Pfarr Gotts-Hauß Stöfelding.
Pfarrer. Herr Georg Holtzapffel.
St. Valentini Pfarr Gotts-Hauß Teissering.
Bistum Freysing.
Pfarrer. Herr Michael Plöckl.
St. Martins Gotts-Hauß Hechenwang,
so ein Filial und zur Pfarr Fresing gehörig.
Pfarrer zu Fresing. Herr Frantz Joseph Zwünck.
St. Francisci, zur Pfarr Schondorf gehöriges Filial Gotts-Hauß Stainbach.
Pfarrer zu Schondorf. Herr Joseph Huber.
St. Nicolai Pfarr Gotts-Hauß Seestahl.
Pfarrer. Herr Matthias Stechele.
St. Peters Pfarr Gotts-Hauß Lurtenhausen.
Pfarrer. Herr Joseph Antoni Walter.
U. L. Frauen Pfarr Gotts-Hauß H. genheim.
Pfarrer. Herr Johann Jacob Widmann.
U. L. HErrn Rast Filial Gotts-Hauß Stoffen.
Pfarrer allda. Herr Johann Georg Trexl.
St. Benedicti Pfarr Gotts Hauß Prunbach.
Pfarrer. Herr Johann. Nepom. Carl.
St. Peters Pfarr Gottshauß Prüdriching.
U. L. Frauen Filial Gottshauß allda.
St. Jacobi Capellen daselbst.
Pfarrer. Herr Johann Georg Gradt.

Augspurger Diœces.

St.

Aug. Vind. Diœces.

St. Georgii Pfarr, Gottshauß Freßriedt.
Pfarrer. Herr Johann Hartmann.
St. Veit Pfarr, Gottshauß Eglfing.
St. Ulrichs Filial Gottshauß daselbst.
St. Magni Filial Gottshauß Hattenhofen.
Pfarr Vicarius. Herr P. Nonnolus Mayr, Convent. des Closters Ettall.
St. Blasii Capellen allda.
Zur Pfarr Schmiechen gehörig.
U. L. Frauen Pfarr Gottshauß Wallershausen.
Pfarr, Vicarius Herr P. Gilatius Weinbuech, Can. Reg. des Closters Polling.
St. Stephani Pfarr Gottshauß Geltendorf.
Pfarrer. Herr Frantz Xaveri Corman.
St. Nicolai Pfarr Gottshauß Hauen
Pfarrer. Herr Joonum Paul Daisy.
SS. Sixti & Viti ac Udalrici Pfarr Gottshauß Morawweiß.
U. L. Frauen Filial Gottshauß Hochenzell.
St. Georgii Filial Gottshauß Eißmerzell.
St. Laurentii Filial Gottshauß Alberrshofen.
Pfarrer. Herr Frantz Diettmayr.
St. Johann Baptist zur Pfarr Dintzlbach gehöriges Filial Gottshauß Wündtach.
Pfarrer zu Dintzlbach. Herr Leonard Sutor.
H. Creutz Pfarr Gottshauß Pürckh.
Pfarrer. Herr Lorentz Mötzger.
U. L. Frauen Pfarr Gottshauß Lurtenwang.
Bistumb Freysing.
Pfarrer. Herr Andreas Podinger.
St. Michaelis Pfarr Gottshauß Isenwang.
Bistumb Freysing.
St. Petri Filial Gottshauß Aich. Bistumb Freysing.

St. Joannis Filial Gottshauß Pabenriedt. Pfarr-Vicarius. Herr P. Liebhardus Saurl, Conv. des Closters Fürstenfeldt. Schloß und Hof-Marck Adlzhofen. Allda ist eine Schloß-Capell unter dem Schutz der H. Annä. Die Pfarr-Kirch hat den H. Ertz-Engel Michael zum Schutz-Patron, darinn sich auch etliche Grabstein deren von Adlzhofen, und Herrn Grafen Fuggern befinden. Sonst stehet allhier auf einem Berglein auch ein Capell, Salve Regina genannt, welche Herr Alexius Fugger erbauen, und allda für sich und die seinige ein Begräbnus hat richten lassen.

Dießen. Das Schlos hat ein schön gebaute Capell unter dem Titel JEsus, Maria, Joseph, ist auch ein schönes Heylthumb von S. Cæsare M. allda verhanden. In der Pfarr-Kirch, allwo S. Nicolaus Schutz-Patron, ruhet der H. Leib Peregrinæ, daselbst seynd auch etliche Grabstein deren von Freyberg zu sehen.

Dinzlbach. In der Pfarrkirch ist S. Nicolaus Schutz- und Schirm-Heiliger.

Dürckenfeld. Die alldasige Pfaar-Kirch ist der Mutter GOttes gewidmet.

Emenhaußen. Die Pfarr-Kirch dediciret den Heiligen Bischoff Udalricum.

Emmingen. Das Gottshauß, so ein Filial zur Pfarr Freysing gehörig, ist unter dem Schutz der H. Ottiliä.

Eresing. Dieses Gottshauß ist dem H. Bischoff Udalrico geweyhet, darinn ein U. L. Frauen Capell und Bildnus auf dem Altar der Scapulier-Bruderschafft, wie auch unterschiedliche Heylthumber, bevorab drey heilige Bluts-Tropf-

Bistumb Augspurg.

Tropffen von der Geißlung Christi verhanden. In eben gedachter Pfarr-Kirch lieget der Letzte aus dem Geschlecht der Vogten, wie auch etliche aus der Füllischen Familie begraben. Nechst Eresing auf einer Höhe stehet auch ein Capell die wunderthätige Bildnuß S. Udalrici, und am Berg herunten der miraculose Brunnen.

Greiffenberg. In der Schloß-Capell ist S. Georgius Schutz-Patron, in der Greiffenbergerischen Pfarr-Kirch aber zu Beurn der H. Michael, alldort haben auch die Pfarfallische ihr eygenthumbliche Begräbnus.

Gruenertshoffen. Die Pfarrkirch ist unter dem Schutz der HH. Laurentii und Sixti, deren heilige Gebein auch daselbst ruhen.

Zwey Churfürstliche Schlösser Haltenberg, und Liechtenberg. In der Schloß-Capell zu Haltenberg ist der H. Erasmus Schutz-Patron, zu Liechtenberg aber die H. Walburgis.

Hof-Hegnenberg. In dasiger schönen und grosen Schloß-Capell rastet ein gar altes hölzenes U. L. Frauen Bildlein, worbey viel Zeichen geschehen, und ein grose Andacht aus der Nachbarschafft verspüret wird. Denckwürdig ist, was sich darmit Anno 1632. begeben. Ein Schwedische Reuther-Parthey kame nach Hegnenberg, und kochte allda bey aufgemachten Feur ihr geraubtes Geflügel, da nahme einer aus ihnen das gemeldte Mariä Bildlein aus der Capell, und warffe es ins Feur. Weil aber solches, auch nachdem es drey Stund darinn gelegen, gar nicht schwartz worden, hat einer selbiges mit lästerlichen Schmach-Worten heraus gerissen und auf dem Boden hin geworffen.

Bisthumb Augspurg.

Worauf ihr eylender Schröcken-voller Aufbruch erfolget, daß Bildlein aber gantz unversehrt an sein voriges Orth gesetzt, und durch dessen Wunderkrafft nicht nur dazumal aller feindlicher Schaden von hier abgewendet, sonder auch manche Gnad und Gutthat denen Hülffsuchenden in ihren Anliegen bis jetzige Zeit ertheilet worden.

Hurlach. Der Schutz-Patron in der Pfarr-Kirch ist S. Laurentius, in der Schloß-Capell aber die Seeligiste Mutter GOttes.

Igling. Das Schloß ist mit einer schönen Capell unter dem Schutz U. L. Frauen Himelfarth versehen; in der Pfarrkirch aber seynd die Heilige Apostel Petrus und Paulus Patronen.

Dahin gehöret auch Erfering. Allda ist ein schöne Capell, darinnen ein Wunderthätige Bildnus der schmertzhafften Mutter GOttes mit grosser Andacht des Volcks verehret wird, in der Pfarrkirch aber der H. Ertz-Engel Michael.

Kaufering. Die Pfarr-Kirch allhier ist dem H. Johannes Evangelisten gewidmet.

Pestenacker. Dieses schönen Gotteshauß Patronen seynd die Heilige Silvester und Udalricus.

Pöring. In dem Schlos befindet sich eine U. L. Frauen Capell. In der Pfarrkirch, dero Schutz-Patron der H. Tauffer Johannes ist, seynd unterschiedliche Grabstein, deren von Holdingen, und Berndorff zu sehen, benanntlich einer des Herrn Sixt von Pöringen, gewesten Castnern zu Rhain, dessen Ehefrau Magdalena,

gebohr-

gebohrne von Werdenstein, 100. Jahr alt worden. Allda befindet sich auch ein Epitaphium oder Grabschrifft deren von Castell.

Pürgen. Die wohlerbaute und schön gezierte Pfarrkirch dediciret den Heiligen Ritter Georgium, und befinden sich hierinnen unterschidliche Grabstein der Pfettnerischen, Hegnekirchischen, deren von Baumgarten, sodann der Eisengreinischen, Sandizellischen, Ruggenthallischen, und deren von Burgau.

Raisting. In disem Pfarr-Gottshaus wird der Heilige Remigius verehret.

Schmiechen. Die Pfarrkirch ist dem Heil. Tauffer Joanni gewidmet. Ein viertel Stund darvon stehet ein Unser Lieben Frauen Capell, auf der Urthl genannt, so von den Herrn Grafen Fuggern auf eignen Grund und Kosten erbauet, und Anno 1692. mit einem Beneficio perpetuo versehen worden.

Wabern. Dieses Orths Kirchen-Patron ist St. Pancratius.

Weyhl. Der Schirm-Heilige dieses Pfarr-Gottshauß ist S. Mauritius Martyrer.

Winckhl. In der Pfarrkirch seynd die Heiligen Apostel Petrus und Paulus Schutz Patronen.

Windach. Die Schloß-Capell ist zu Ehren des H. Creutz, wovon auch ein Particul allda, geweyhet; zu Ober-Windach ist das Gottshauß unter dem Schutz des H. Vici, zu Unter-Windach aber seynd der Kirchen Pchirm-Heilige SS. Petrus & Paulus.

Janckenhausen. Dieses Gottshauß ist unter dem Schutz des Heiligen Joannis Baptistæ.

Pfleg-Gericht Mering.

Bißthum Augspurg.

St. Nicolai Pfarr-Gottshauß Mering.
S. Bennonis Schloß Capellen allda.
S. Francisci Filial Gottshauß daselbsten.
S. Leonardi Capell der Orthen.
SS. Walburg. & Wolfgangi Ried Capelln.
Mariä Zell Capelln.
SS. Petri & Pauli Filial Gottshauß Hörmansperg.
S. Nicolai Filial Gottshauß Kürchenried.
S. Joannis Baptistæ Filial Gottshauß Mehringzell.
S. Castuli Filial Gottshauß Bayraberg.
S. Wolfgangi Filial Gottshauß Eißmansperg.
Pfarrer zu Mering. Herr Franz Ignatius Mändl SS. Theol. Licent. ac SS. Canon. Cand.
SS. Leonardi & Sebastiani Filial Gottshauß Oberndorf.
Mariä Hülff Capelln Holzburg, zur Pfarr Paindlkirchen gehörig.
Pfarrer. Herr Andreas Riederer.
S. Martins Filial Gottshauß Merching.
S. Annä Capelln allda.
S. Gangolfi Filial Gottshauß Stainach.
Pfarrer der Orthen. Herr Placidus Seiß SS. Theol. & J. U. Cand. Examinat. & Approbatus.
SS. Petri & Pauli Pfarr Gottshauß Hochdorf.
Pfarrer. Herr Johann Caspar Helle.

Casten-

Casten-Ambt Kindelhamb.

St. Agathä Pfarr-Gottshauß Böckhstätten.
Pfarrer. Herr Leonard Ampoß.
U. L. Frauen Pfarr-Gottshaus Dörschhauen.
Pfarrer. Der Hochwürdige Hochedlgebohrne Herr Carolus, Andreas, Josephus ab Eggen.
S. Michaels Pfarr-Gottshauß Dierlewang.
Mariä Hilff Capelln allda.
U. L. Frauen Capelln auch daselbst.
Pfarrer. Herr Ignatius Cancherr.
S. Stephani Pfarr-Gottshauß Kürchdorff.
Pfarrer. Herr Augustin Menner.
S. Jacobi Pfarr-Gottshauß Mündlau.
S. Francisci Filial Gottshauß Altensteig.
Pfarrer. Herr Johann Jacob Hochenaur.
S. Viti Filial Gottshauß Nassenbeyrn.
Mariä Hilff Capelln allda.
Pfarrer. Herr Marcus Molitor.
S. Michaelis Filial Gottshauß Stockheimb.
Pfarrer. Herr Balthasar Ampoß.
SS. Udalrici & Joannis Pfarr Gottshauß Warmiß-Ried.
Pfarrer Herr Frantz Ignati Müller.
SS. Petri & Pauli Filial Gottshauß Unteryrsingen.
Pfarrer. Herr P. Jacob Glonner.
St. Martins Pfarr-Gottshaus Braitrenpronen.
Pfarrer. Herr P. Bonaventura Schneider Ord. S. Spiritus de Roma in Sassia.

Bistumb Augspurg.

Bistum Augspurg.

S. Ulrichs Pfarr Gottshauß Erißriedt.
Pfarrer. Herr Johann Baptista Hampp.
S. Ottmari Pfarr Gottshauß Firrenhausen.
U. L. Frauen Capellen Mussenhausen.
Pfarrer. Herr Johann Georg Cleber.
S. Stephani Pfarr Gottshauß Köngetried.
S. Nicolai Filial Gottshauß Saullengrien.
Pfarrer. Herr Johann Georg Pöckh.
S. Johann Baptistä Pfarr Gottshauß Loppenhausen.
Pfarrer. Herr Ignati Jäger.
S. Georgii Filial Gottshauß Mitlrieden.
S. Martins Filial Gottshaus Oberrieden.
Herr Frantz Ponnenberger Provisor zu Pfaffenhausen
U. Lieben Frauen Pfarr Gottshauß Oberkämlach.
S. Sebastiani Capellen daselbsten.
Der Hoch-Ehrwürdige Herr Johann Michael Schmidtuz, Decant und Pfarrer allda.
S. Mauritii Pfarr Gottshauß Oberaurbach.
Pfarr-Vicarius. Herr P. Albinus Paur Can. Regul.
S. Sebastiani Filial Gottshauß Störten.
Vicarius allda. Herr P. Possid. Merle.
S. Crucis & Simon. Filial Gottshauß Hausen.
S. Joannis Filial Gottshauß Salgen.
S. Margarethæ Filial Gottshauß Eglhofen.
S. Nicolai Filial Gottshauß Schennenberg.
SS. Antonii de Padua & Wendelini Capell allda.
S. Alexandr. Filial Gottshauß Unter-Rieden.
U. L. Frauen Capellen Pronnen.

Zur

Augspurger Bisthumb.

Zur Pfarr Pfeffenhausen gehörig.
Herr Marcus Fridl, Regent. und Pfarrer allda.
S. Michaelis Pfarr Gottshauß Unteraurbach.
Pfarrer. Herr Joseph Hanitz.
S. Andreæ Pfarr Gottshauß Wösternach.
Pfarrer. Herr Johann Evangelista Pez.
S. Nicolai Capelln Tarberg.
S. Georgii Schloß Capelln Mündlhamb.
S. Catharinæ Filial Gottshauß Perg.

Stadt-Pfarrer zu Mündlhamb.
Der Hochwürdige Hochwohlgebohrne Herr Johann Caspar Freyherr von Perndorf ꝛc.

Pfleg-Gericht Mainburg.

Augspurger Diœces.

St. Nicolai Pfarr-Gottshauß Aertenhofen.
Pfarrer. Herr Mathias Hueber.
U. L. Frauen Pfarr-Gottshauß Lündkürchen.
S. Colomanni Capelln Massenhausen.
Pfarrer. Herr Johann Bleydorffer J. U. L.
U. L. Frauen Gottshauß Gasselzhausen.
S. Leonhardi Gottshauß Aiglspach.
S. Stephani Gottshauß Oberpinhardt, so 3. Filialn und zur Pfarr Englbrechts-Münster gehörig.
Pfarrer. Der Hochwürdige, Hoch-Edl Gebohrne Herr Ludwig Emanuel Bernhardt von Kumpfmühln, Geistlicher Rath ꝛc.
S. Stephani Filial Gottshauß Aeffenhausen.
S. Joannis Filial Gottshauß Purenhausen.
S. Martini Filial Gottshauß Stainbach.
S. Wolfgangi Filial Gottshauß Marzill.
Pfarrer allda. Herr Bernhardt Leb.

S. Ulrichs zur Pfarr Sandlzhausen gehöriges Filial Gottshauß Undter-Empfenbach. Pfarr-Vicarius. Herr Fortunatus Xaverius Seidenschnur.

S. Simonis Gottshauß Reb.

S. Andreæ Gottshauß Rachelzhofen, so Filialn und zur Pfarr Pözmeß gehörig. Pfarrer. Herr Johann Veit Reindl.

Eberzhausen. Wiewohl nun die Hofmarch etwas tief, liegen doch die zwey an einander gebaute Kirchen S. Petri und B. Henrici auf einem Berg, mit einem hohen Thurn und zweyen Hoch-Altären versehen. Fast in mitten St. Heinrichs-Kirch ist dessen vor wenig Jahren erneuerte Begräbnus, wo er erhoben worden, mit einem Kasten eingemacht, daran es ein Oeffnung hat, wordurch die Wallfarther einen Sand zu Abhelffung ihrer Anligen pflegen heraus zu nemmen. P. Raderus Bav. S. Vol. 3. fol. 118. & seq. wie auch der Bavarische Bericht an den geistlichen Rath zu München Anno 1655. von Sandlzhausen erstattet, melden, daß dieser seelige Henricus ein Sohn des Grafen Babonis von Abensperg und Stum gewesen seye, habe auch in Pilgrambs Gestalt einen Vieh-Hirten allhier abgegeben, und in solchem Stand bey 40. Jahr lang heilig gelebt. Demnach seye er in dem so genannten heiligen Holtz verschieden. Sein Herr Vatter schickte alsbald einen Wagen mit einem paar Ochsen, den Leichnam nach Abensperg abzuführen, sie kamen aber von dem Orth, wo er gestorben, weiter nit, als hieher, und da sie bey der Kirch S. Petri vorbey sollten, kunten die Ochsen nit weiter

Regenspurger Bisthumb.

ter gebracht, und muste der seelige Leichnamb diß Orths begraben werden. Leuchtet allda in seiner Capell noch zu dato mit vielen Wunderwercken, und wird sein Fest-Tag jährlich von vielen Wallfarthern mit grossem Zulauff und Opffer-Bringung, auch etlich Stund wehrender Glocken-Läutung begangen.

Meilnhofen. Das Gottshauß allhier ist ein Filial unter dem Schutz des H. Michaels.

Pebenhausen. Dieses Filial-GOtts Hauß ist nach Englbrechts-Münster Pfarr gehörig.

Perckhausen. Dasige dem H. Colomanno geweyhte Filial-Kirch ist der Pfarr Appersdorf einverleibt.

Razenhofen. Der Schloß Capelln Schirm-Heiliger ist S. Georgius.

Nicht weit von hier stehet auch ein Clausen sambt einer Capell, so die von Mämming erbauet, darinn die Bildnus des H. Antonii von Padua als wunderthätig mit grossen Zulauf verehret wird.

Regen-spurger Diœces.

Pfleg-Gericht Marquartstein.

Chiemser Diœces.

U. L. Frauen Pfarr Gottshauß Grassau.
S. Wolfgangi und Viti Gotts-Hauß Marquartstein uff dem Schnappen.
S. Martini Gottshauß Underwössen.
S. Servatii GOtts-Hauß Streichen.
Unser lieben Frauen Gottshauß Raitchen.
S. Remigii Gottshauß Schlechting.
S. Michaelis Gottshauß Rottau.
S. Margarethæ Gottshauß Miettenkamp.
S. Petri Gottshauß Puechberg.

S. Leo-

Chiemseer Dioeces.

S. Nicolai Gottshauß Aberſee.
S. Leonardi Feld Capellen Weyherr.
So 11. Filialn und zu obiger Pfarr Graſſau gehörig.
Pfarrer. Herr Wolfgang Parſt. J. U. L.
S. Pancratii Filial-Gottshauß Reith.
Vicar. Herr P. Wilhelm Scharffeter. Can. Reg. des Closters S. Zenno.
S. Ægidii Filial-Gottshauß Pergen.
S. Petri Filial Gottshaus Siechsdorff, zur Pfarr Fachendorff gehörig.
Pfarrer. Herr Thomas Hauner.

Pfleg-Gericht Neustadt.

Neuburger Dioeces.

U. L. Frauen Filial Gottshauß Irsing.
P. Pfarrer allda. Der Hochwürdige Hoch- Edl Gebohrne Herr Joseph von Schitz J. U. Licent.
St. Andreä Pfarr-Gottshauß Geibenstötten.
St. Jacobi Filial-Gotts-Hauß Forstdiernbuechen.
Pfarrer. Joseph Wolfgang Hefele, SS. Theol. & J. U. Licent.
S. Mauritii Filial Gottshauß Obervlachain.
S. Ulrichs Filial Gottshauß Sirching.
U. L. Frauen Filial Gottshauß Maurn, zur Pfarr Neustadt gehörig.
Stadt-Pfarrer. Der Hochehrw. Herr Johann Andreas Hörmann Ss. Theol. Doct.
S. Galli Filial Gottshauß Harlandten, zur Stadt-Pfarr Abensperg gehörig.
Stadt-Pfarrer. Der Hochwürdige Hoch- wohlgebohrne Herr Johann Frantz Carl Max. Baron von Stängl ꝛc.
S. Georgii Filial Gottshauß Schwaig.

Herr

Bistumb Regenspurg.

Herr Johann Georg Baader, Vicarius zu Münchsmünster.

Irsing, ein Adelicher Sitz. In dem Gotts-hauß allhier, so ein Filial nach Hirnheimb ist, und dahin Pfarr gehörig, wird die Mutter GOttes als Schutz-Frau verehret: Allda findet sich auch die Grabstatt Herrn Adam Frantz Prändtls, und dessen Anherrn Johann Georg Prändtls zu Irnsing und Hienheimb.

Nider-Ullrain. In der Hofmarch stehet ein Kirchlein unter dem Schutz der Mutter GOttes, das Orth aber ist nach Neustadt Pfarr-gehörig.

Pfleg-Gericht Pfaffenhoffen.

Bistumb Freysing.

St. Thomæ Pfarr Gottshauß Haustötten.

S. Michaelis Pfarr Gottshauß Pischlstorff.

Pfarrer. Herr Joseph Purckhart.

S. Annæ Filial Gottshauß Stainkürchen.

Der Hoch-Ehrwürdige Herr Georg Schwarzmann Dechant, und Pfarrer zu Lambertshausen.

S. Martins Filial Gottshauß Ilmberg.

S. Nicolai Filial Gottshauß Pamdorf.

Pfarr-Vicarius zu Reichertshausen. Herr Nicolaus Carl.

S. Martins Pfarr-Gottshauß Walckherspach, Bistumb Regenspurg.

Pfarrer. Herr Johann Gäßlmayr Ss. Theol. Cand.

S. Michaelis Pfarr Gottshauß Affalterbach. Bistumb Augspurg.

S. Leonardi Gottshauß Allenau.

S. Andreæ Gottshauß Egerndach.

S. Ni-

Augspurger Diœces.

S. Stephani Pfarr Gottshauß Lamprechtshofen.
Pfarrer. Herr Johann Caspar Capeller.
S. Ulrichs Pfarr Gottshauß Klein Reichertshofen.
Pfarrer. Herr Augustin Högenauer.
S. Johannis Filial Gottshauß Aenkhofen.
Der Hochwürdige Hoch-Wohlgebohrne Herr Carolus Ignatius Freyherr von Dänzl, Stadt-Pfarrer zu Pfaffenhofen.
U. L. Frauen Pfarr Gotts-Hauß Wahl.
Pfarrer. Herr Johann Martin Krafft.
U. L. Frauen Filial Gotts-Hauß Gittrenbach.
Pfarrer allda. Herr Joseph Wasserschneidt.
S. Laurentii zur Pfarr Rohr gehöriges Filial Gots-Hauß Gämbach.
Pfarrer. Herr Joseph Traurig SS. Theol. Licent.
S. German. Pfarr Gotts-Hauß Gundtambshofen.
Pfarrer. Herr Melchior Spanger.
St. Peters Filial Gotts-Hauß Menzenbach zur Pfarr Eyrnbach gehörig.
Pfarrer. Herr Johann Bekürcher.
St. Martins Pfarr Gotts-Hauß Obergerolzhausen.
Pfarer. Herr Antoni Pöttinger.
S. Salvatoris zur Pfarr Rudlzhausen gehöriges Filial Gotts Hauß Oberhinzing Diœces Regenspurg.
Pfarrer. Herr Bernhard Leb.
S. Andreæ Pfarr Gottshauß Nidergerolzhausen.

S. Benedicti Filial Gottshauß Haußhausen.
Pfaerer. Herr Thomas Schainberger.
P. Creutz Filial Gottshauß Lährspach.
St. Peters Filial Gottshauß Jebertshausen.
zur Pfarr Gebertshausen. gehörig.
Pfarrer. Herr Johann Adam Albetskirschinger.
St. Peters Filial Gottshauß Hill, zur Pfarr
Ober-Lauterbach gehörig.
Pfarrer. Der Hochmürdige, Hoch-Edelge-
bohrne Herr Ignat. Mauritius von Delling,
auf Hueb, SS. Theol. Doctor.
S. Laurentii Pfarr Gottshauß Ernsgaden.
Pfarrer. Herr Paul Joseph Kreßlinger.
S. Helenæ, zur Pfarr Enaelbrechtmünster
gehöriges Filial Gottshauß Wöstenhausen.
Pfarrer. Der Pochwürdige Pochedelgebohr-
ne Perr Ludovicus Emanuel, Bernardus
von Kumpfmüllen. SS. Theol. Doctor.
S. Pantal: Pfarr Gottshauß Deinhausen.
Bistum Augspurg.
Pfarrer. Perr Johann Friderich Rauch. J.
U. Licent

Hofmarch Burckstall. Die Kirch allhier ist
nur ein Filial und in die Pfarr Goschltzhau-
sen gehörig.
Eylenried. In diesem Gotthauß ist Schutz-
Patron der H. Ertz-Martyrer Stephanus.
Freynhausen. Das Pfarr Gottshaut ist dem
Heil. Sebastiano gewidmet.
Hockenried. In allhiesiger Pfarr-Kirch ist
St. Margaretha Schirm-Heiligin, zu diser
Pfarr aber gehöret auch das Dorff und
Schloß

Regenspurg. Bistum Augspurg.

Schloß Nieder-Aernbach, auſſer Hochenriedt auf dem Berg gegen Aufgang ſtehet noch eine andere Capell unter dem Schutz des Heil. Adalberti.

Illmünſtet, eine Hofmarch. Daſelbſt iſt des Heil. Arſatii, vormahls Stüffts- anjetzo Pfarr-Kirch, noch wohl zu ſehen, darinn auch deſſen H. Arm, nach geſchehener Translation ſeines Heil. Leibs gen München, diß Orths hinderlaſſen, annoch aufbehalten, und verehret wird. Des mehrern hiervon iſt in der Beſchreibung U. Lieben Frauen Collegiat-Stüffts-Kirchen in München zu finden.

Bisthumb Augſpurg

Lambertshauſen. In der Pfarr-Kirch wird der H. Biſchoff Lambertus als Schutz-Patron verehret.

Ober- und Nieder-Lauterbach. In dem erſtern Gottshauß iſt S. Wendelinus Schirm-Heiliger, in dem andern aber S. Emeramus.

Anno 1329. iſt dieſe Pfarr Lauterbach von Urbano VI. dem Reichs-Strifft und Cloſter zu St Emeran in Regenſpurg pleno Jure einverleibt worden.

Es ſoll diß Orts nicht verſchwigen bleiben, daß in Ober-Lauterbach ein groſſer Particul von dem Heiligen Wendelino verhanden, welcher allda in dem wohlerbauten, und ſchön ausgezierten Gottshauß mit groſſem Zulauff, beſonders des krancken Viehs halber beſucht wird, abſonderlich im Sommer an St. Ulrichs-Feſt, dahin Creutz-Fahnen kommen und allerhand wäxene Opfer gebracht werden.

Oben-

Pobenhauseu. Die Pfarr-Kirch ist dem H. Martyrer Quirino gewidmet. Gleich nechst an diser Hofmarch gegen Mittag auf dem sogenanten Calvari-Berg stehet neben einem neuerbauten Kirchlein, auch ein Eremitorium, in welcher Capell ein Wunderthätiges Bild der schmertzhafften Mutter GOttes verhanden, Zworbey unterschidliche zeichen geschehen, und dessentwegen fast täglich von dem andächtigen Volch besucht wird.

Puchersriedt. In der Schloß-Capell seynd die heilige Joannes Baptista und Evangelista Schutz-Patronen.

Reichertshausen. Die Pfarr-Kirch dediciret den H. Stephanum, die Schloß-Capell aber S. Florianum. Es zeiget sich auch in gemelder Pfarr-Kirch die Grabstadt Herrn Johann von Peffenhausen, so auch ein jährliche Stüfftung zu einer Spendt von 5. Schäffl Korn dahin gemacht.

Rittershörth. Die Filial-Kirch bey dieser Hofmarch ist nach Geisenfeldt Pfarr gehörig.

Rohrbach. Die Pfarr-Kirch dieser Hofmarch ist dem H. Joanni Evangelistæ geweyhet.

Rottenegg. Das Gottshauß und Pfarr-Kirchen allhier ist unter dem Schutz des H. Martini, darinn des Herrn Jacob Frey-Herrn von Thurn, ꝛc. der Anno 1616. gestorben, Begräbnuß und Grabstein verhanden.

Schenckenau. In hiesiger Schloß-Capell ist der Heil. Bischoff Nicolaus Schutz-Patron, solche aber hat Waltherus, Bischoff zu Augspurg, Anno 1138. eingeweyhet, hat einen eigenen Caplan. Diß Orths Gesundheit belangend,

langend, ist unweit davon gegen Aufgang ein Gesund- oder Schwebel-Brunn verhanden, so Anno 1599. in grossem Flor gewesen, worbey vor disem auch ein Bad, und andere Häuser mehr gestanden. Als aber solches Heylbad zwischen Herrn von Seybelstorf zu Schenckenau, und dem Burgerlichen Magistrat zu Hochenwarth strittig worden, hat dieser Brunnen sein Würckung verlohren, wiewohl von einigen Jahren her solches Wasser sein Krafft widerum in unterschiedlichen Zuständen erwisen hat, deswegen damahliger Hofmarchs-Herr, Gottfried Heinrich Freyherr von Eglhof ꝛc. auch ein gantz neue Capell zu Ehren des H. Nicolai dahin erbauen lassen.

Startz- und Gosselzhausen. Die Pfarr-Kirch zu Gosselzhausen ist unter dem Schutz der Murter GOttes, worinn zur lincken und rechter Hand sich unterschidliche Grabstein deren Edlen von Eberau, und Startzhausen, von Ripeck, und Zeillhofen ꝛc. befinden. In dem nechst-gelegenen Dorff Lobwinden wird ein neugebaute Capell Unser Lieben Frauen, mit dem Christ-Kindlein auf ihren Armen, häuffig besuchr, und solches Gnaden-Bild, als wunderthätig verehret.

Utrenhofen. Die Pfarr-Kirch ist dem Heil. Martyrer Sebastian geweyhet, darbey befindet sich auch ein neue Capell, worinn U. Lieben Frauen Bildnuß von Alten-Oetting sonderbar verehret wird, wie dann auch des Gottshauß Schutz-Patron jährlich von der Stadt Pfaffenhofen vermög Gelübds Pro-

cession-

cession-weiß besuchet wird; allda ruhen auch wie die alte Grabstein zeigen 1291. Ruprecht Wolfensteiner, und Anno 1602. Johann Ulrich von Leichtenau.

Waydthofen. Dises Gottshauß ist unter dem Obschutz der Mutter GOttes.

Weichenriedt. Allhiesiger Filial-Kirchen, so der Pfarr Enlgmayrszell incorporirt, und ein Feldweegs hiervon entlegen, ist Schutz-Patronin die Heil. Mutter Anna, in welchem Gottshauß einer aus der Seybelstoffischen Famili, so glaublich desselben Stiffter ware, begraben ligt, wiewohl die Grabschrifft nicht mehr kan gelesen wergen.

Bistums Augspurg

Pfleg-Gericht Rosenhamb.

Ss. Viti & Leonardi Gottshauß Außdorf.
Maria Einsidler-Capelln Kirchwaldt.
H. Creutz-Filial-GOtts-Hauß Pünßhausen.
Pfarrer allda. Herr Johann Antoni Paumann.
St Jacobi Pfarr Gotthauß Rhordorf.
St. Johanns Gottshauß Lautterbach.
St. Peters Gottshauß Hechenmoß.
U. L. Frauen Gottshauß Törwang.
Si. Nicolai Gottshauß Grainbach.
St. Peters Gottshauß Steinkirchen.
S. Bartholomæi Gottshauß Roßholzen, so Filialn zu benamster Pfarr Rhordorf gehörig.
Pfarrer daselbst. Herr Franz Georg Ruedorfer. Ss. Theol. Cand.
U. L. Frauen Pfarr Gottshauß Riedering.

Salzburger Dioces.

Freysinger Diœces.

St. Stephani Filial Gottshauß Stephanskirchen.
St. Magdalena Filial Gottshauß Peyerbach.
St. Andreä Filial Gottshauß Göggingen.
St. Johannis Filial Gottshauß Neukirchen.
Heiligen vierzehen Nothhelffer Filial Gottshauß Clainholzen.
St. Georgii Schloß-Capelln.
Pfarr-Vicarius Herr P. Peter Voith Can. Reg. zu Chiembsee.
St. Stephani Filial Gottshauß Wiezenkirchen, zur Pfarr Sollhueben gehörig.
Pfarrer. Herr Philipp Jacob Jendt, SS. Theol. Cand.
S. Quirini Pfarr Gottshauß Ostermünchen. Bistum Freysing. Allerseelen-Bruderschafft allda.
Pfarrer. Herr Matth. Greg. Perhamer.
S. Laurentii Pfarr Gottshauß Pfaffenhoffen.
St. Michaelis Capelln der Orthen.
U. L. Frauen Gottshauß Maria Perg.
St. Peters Gottshauß Wösterndorf.
S. Quirini Gottshauß Fürstött, so drey Filialen zu berührter Pfarr Pfaffenhoffen gehörig.
Pfarrer. Herr Franz Thomas Rundorffer.
St. Ulrichs Pfarr Gottshauß Höchstött.
H. Creutz Filial Gottshauß Tadtenhausen.
S. Margarethæ Filial Gottshauß Schechen.
Pfarrer. Herr Paul Eisenreich.
Heil. Creutz Capelln Thann zur Pfarr Aibling gehörig.

Schloß, Marckt, und Hofmarch.

Dicœces Salzburg.

Neuen-Peyrn. In Mitte des Schloß-Hofs stehet ein Capell, dem Heil. Augustino zu Ehren geweyhet. Auf dem Marckt-Plaß stehet U. L. Frauen Gottshauß nach Rohrdorff Pfarr gehörig, darinn ein von Holtz geschnizletes Marien-Bild, fast bey 200. Jahren her wegen hülffreicher Wunderwürckung verehret wird.

Ober und Inner Rhain. Bistum Freysing. Die Capell in dasigen Schloß, welche Herr Georg Scheuchenstuell Anno 1595. gestüfftet, ist dem Heil. Ritter Georgio und andern Heiligen (deren Reliquien allda zu finden) zu Ehren eingeweyhet worden. Ist sonst nach Ostermünchen Pfarr gehörig, allwo auch die gewohnliche Begräbnus verhanden.

Schöllhuben. Bistum Chiembsee. Allda bezeigt sich ein fein gebaute Pfarr-Kirch, darinn forderist die Mutter GOttes, dann auch die heilige Bischöff Martinus und Rupertus Schutz-Patronen seynd.

Schechen. Freysinger-Dicœces. Das Gotteshauß ist ein Filial-Kirch zu der Pfarr Hochstetten gehörig, darinn ist S. Margaretha Schirm-Heiligin.

Land-Gericht Rhain.

Aug. Di.
- U. L. Frauen Pfarr Gottshauß Holzhamb.
- S. Joannis Filial Gottshauß allda.
- S. Willibaldi Filial Gottshauß Pessenpürckhamb.

S. Ni-

S Nicolai Filial Gottshauß Stadl.
U L. Frauen Filial Gottshauß Ober-Peiching.
S. Nicolai Filial Gottshauß Wallerdorf.
Pfarrer zu Holzhamb. Der Hochwürdige Hochwohlgebohrne Herr Christoph Wolfgang, Freyherr von Schellerer. Teutsch-Ordens Priester.
S. Annæ Pfarr Gottshauß Eberried.
Pfarrer. Herr Franz Xaveri Wimplinger.
St. Veit Pfarr Gottshauß Neukirchen.
Pfarrer. Herr Joh. Georg Rudolph Mörz.
St. Michaels Pfarr Gottshauß Osterhausen.
St. Johannis Filial Gottshauß Haimperstorf.
Pfarrer. Herr Johann Schwalb.
S. Leonardi Filial Gottshauß Nertling.
S. Albani Filial Gottshauß Wechrering, zur Pfarr Bayrdilling gehörig.
Pfarrer. Herr Frantz Riembele.
SS. Petri & Pauli Pfarr Gottshauß Münster.
Pfarrer. Herr Frantz Antoni Assam.
U. L. Frauen Filial Gottshauß Imendorff. zur Pfarr Pöttmeßgehörig. Pfarrer zu Pöttmeß Herr Joseph Hürdter kürchner.
U. L. Frauen Pfarr Gottshauß Erhamb.
Pfarrer. Herr Johann Baptist Prandtner.
U. L. Frauen Pfarr Gottshauß Walda.
St. Martins Filial Gottshauß Schambach.
Pfarrer. Herr Simon Sattich.
SS. Petri & Pauli Gottshauß Etring.
St. Helenä Gottshauß Kündring.
St. Johannis Gottshauß Eschling.
St. Ottiliä Gottshauß Wengen.
St. Ulrichs GOttshauß Sellach.

Diœc. Augsp.

St. An

St. Annä Capelln Tödting. Vorstehende fünff Gottshäuser seyndt Filialen, und gehören zu der Pfarr Gempfing.

Pfarrer. Herr Thomas Lipp.

St. Laurentii Pfarr Gottshauß Holßkürchen.

Pfarrer. Herr Franz Xaveri Koppolt.

S. Michaelis Pfarr Gottshauß Pünch.

Pfarrer. Herr Frantz Antoni Mayr.

St. Valentini Pfarr Gottshauß Ponsahl.

Pfarrer. Herr Joseph Dobler, SS. Theol. Cand.

S. Michaelis Pfarr Gottshauß Haslbach.

Pfarrer. Herr Johann Georg Janati Kieser.

St. Johannis Pfarr Gottshauß Illdorf.

Pfarrer. Herr Johann Michael Endterer.

U. L. Frauen Filial GOttshaus Lenglocher. zur Pfarr Leydling gehörig.

Pfarrer. Herr Franz Christoph Lochner.

St. Quirini Pfarr Gottshauß Staudham.

St. Ursulä Filial Gottshauß Prunthal.

Pfarrer. Herr Johann Christoph Franz.

St. Jacobi Filial Gottshauß Unterpeiching. zur Stadt Pfarr Rhain gehörig.

Stadt-Pfarrer. Der Hochwürdige Hochedelgebohrne Herr von Chlingensperg. SS. Theol. Licent.

Hof-March Bayrdilling. Die Pfarr-Kirch ist dem H. Ertz Engel Michael eingeweyhet.

Gempfing. Der Schutz-Patron dises Gotts-Pauß ist der H. Vitus, an dessen Fest-Tag die Nachbarschafft mit grossem Zulauff des Volcks Procession-weiß dahin kommt.

Gumppenberg. Allda ist eine Schloß-Capell, so dem H. Georgio und Martino ein-

gewey het, und mit beständiger Aufbehaltung des Hochwürdigen Guts begnadet werden.

Ober- und Unter-Pfarr. Das Gotts-Hauß zu Unter-Pfarr ist ein Caploney unter dem Schutz St. Margarethen, zu Ober-Pfarr ist S. Laurentius, zu Wisenbach aber der H. Marcus Schutz Patron.

Petrmeß. Die Pfarr-Kirch ist denen Heiligen Apostlen Petro & Paulo geweyhet, stehet ausser des Marckts, darinn die Bruderschafft S. Sebastiani und aller Christ-Glaubigen Seelen verhanden seynd. Neben disem Gotts-Hauß b findet sich in dem innern Marckt auch ein alte Capell, unter dem Schutz des H. Taufers Johannis, allwo, wie auch in gedachter Pfarr-Kirch vil unterschidliche alte Grabstein deren von Gumppenberg zu sehen.

Riedhaimb. Im Schloß ist die Capell dem Heil. Hieronymo gewidmet, nächst dem Schloß auf St. Michaels-Berg stehet ein andere Capell unter dem Schutz dises H. Ertz-Engels; zu Stattl aber befindet sich ein Filial-Kirchlein S. Nicolai in die Pfarr Holzheimb gehörig, allwo die Grabstein der verstorbenen Innhabern dises Orths zu sehen.

Veldhaimb. Ist Anno 1322. mit der Hof Marchs-Gerechtigkeit und Jure Patronatûs bey St. Georgen Pfarr-Kirch, Wechßlsweiß gegen der Pfarr Tagmershaimb, im Pfaltz Neuburgischen entlegen, an das Closter Nider-Schönenfeld kommen.

Wälda. Dises Pfarr Gotts-Hauß ist der Allerseeligisten Mutter GOttes gewidmet, worin

rin sich zwey alte Grabstein und Schrifften der verstorbenen Edlen Herrn von Kreutt zeigen.

Pfleg-Gericht Reichenhall.

S. Pancratii Filial Gotts-Hauß daselbsten.
S. S. Georgii Filial Gotts-Hauß Nonn.
Herr P. Rupertus Fux Can. Reg. des Closters S. Zennonis, und Pfarr Vicarius zu Reichenhall.

Carlstain. Ein Churfürstliches Schloß und Hof-March. Anno 1689. ist ein gantz neue Kirch anstatt des alldort gestandenen kleinen Kirchleins, darinn ein Wunder-thätige Bildnuß des H. Hancratii gestanden, wegen immer angewachsener Anzahl der Wallfahrter, erbauet, und zum Vollstand gebracht worden.

Marzoll. In dem Gotts-Hauß allhier ist St. Valentinus Schutz-Patron, es haben auch die Fröschlische Frey-Herrn und Lasserische ihr Begräbnuß hierinnen, wie solches deren aufgerichtete Grabstein bezeugen.

Oberhausen. Dises Orth hat seine Pfarr-Kirch U. L. Frauen auf der Gemain genannt, im Saltzburgischen Gericht Plain gelegen, allwo auch ein Wunder-thätiges Mutter-GOttes-Bild mit grossem Zulauff verehret wird.

Land-Gericht Kiedenburg.

S. Salvatoris Pfarr-Gotts-Hauß Perprunn.
Herr P. Benno Ossinger, Ord. S. Augustini, Pfarrer zu Hetlprunn.

Salzburger Diœces.

S. Gertrudis zur Pfarr Labsing gehöriges Filial Gotts-Hauß Imbach.
Pfarrer. Herr Johann Antoni Müller, SS. Theol. Licent.
St. Margarethä Filial Gotts-Hauß Förchhamb.
St. Stephani Filial Gotts-Hauß allda. Zur Pfarr Phöring gehörig.
Herr Georg Preu, Cammerer, und Pfarrer zu Phöring.
St. Andreä Filial Gotts-Hauß Wollspuch.
Pfarrer. Herr Nicola. s Amman.
St. Oswaldi Pfarr-Gotts-Hauß Jachenhausen.
St. Ursulä Filial Gotts-Hauß allda.
SS. Petri & Pauli Filial Gotts-Hauß Ottersshofen.
St Agathä Filial Gotts-Hauß Gundlfing.
Pfarrer. Herr Johann Mathias Reichhieter.
St. Nicolai Filial Gotts-Hauß Thonhausen, zur Pfarr Schambhaubten gehörig.
Pfarrer. Herr Michael Stosel.
St. Jacobi zur Pfarr Schambach gehöriges Filial Gotts-Hauß Puch.

Pfarrer.

Der Hochwürdige Hoch-Edelgebohrne Herr Frantz Sebald: von Hungertshausen ꝛc.
Sitz Aichholting In disem Gotts-Hauß, so mit der Schloß-Mauer eingefangen, und ein Filial-Kirch zur Pfarr Schambach ist, wird der H. Bischoff Martinus als Schutz-Patron verehret.
Eggersperg. Die Pfarr-Kirch stehet ausser

der

der Hof-March in dem Feld allein, dem H. Ritter Georgio gewidmet.

Hexen-Acker Allda befindet sich ein schöne Schlos-Capell unter dem Schutz der HH. Johannis und Pauli.

Mayerhofen. In der Schloß-Capell, so ein Filial zur Pfarr Painden gehörig, ist die Mutter GOttes Schutz-Patronin.

Meier. In disem absonderlich verhandenen und zur Pfarr alt Mühlmünster gehörigen Filial Gotts-Hauß wird die H. Regina dann in der oben auf dem Felsen stehenden Schloß-Capelln Flüglsperg genannt, die H. Thecla als Schutz-Patronin verehret.

Neuen-Hinzenhausen. Die Schloß-Capell unter dem Schutz der H. Wallburgä gehöret mit Pfarrlichen Rechten zu St. Nicolaus Pfarr-Kirchen in Mindlstetten.

Prunn. Die Schutz-Patronin in der Pfarr-Kirch ist die Mutter GOttes unter dem Titel der Schmertzhafften: In der Schloß Capell aber werden St. Jacob und St. Christoph als Schirm-Heilige verehret.

Sanderstorff. Das Gotts-Hauß ist ein nacher Schambhaupten gehörige Filial-Kirch, allwo die Mutter GOttes, in der Schloß-Capell aber St. Joseph den Obschutz hat.

Wildenstain. Die Schloß-Capell erkennet für ihren Schutz-Patron den H. Apostel Petrum, und gehöret in die Pfarr Mihlbach, eine halbe Stund von hier, allwo diser Hof-March leygentliche Pfarr-Kirch ist, unter dem Schutz der Mutter GOttes in dem Gotts-Hauß zu

Regenspurg. Diœces.

Bittenhofen zeigen sich etliche Grabstein einiger Herrn und Frauen von Liechtenau.

Eyst. Bistumb Eychstett. Das Gotts-Hauß St. Leonhardt zu Ehren erbauet, und eingeweyht, ist ein Filial zur Pfarr Denckendorff. Vor Alters, wie man sagen will, soll bey obigem Gotts-Hauß ein Weib eine verlobten Butter auf dem Altar geopffert, und, weil solcher ihr zu groß gedunckte, auch dessen ein Reu ankommen, solle der Butter alsbald zu einem Stein worden seyn, welcher auch noch in Form eines Butters allda vorgezeigt wird.

Pfleg-Gericht Rauchenlechsperg.

Augspurg. Diœces.

H. Eil. Geist Pfarr Gotts-Hauß Apfldorf.

St. Annä Filial Gotts Hauß Pürckland.

Pfarrer, Herr P. Joseph Fischer, Convent. des Closters Polling.

St. Johann: Baptistä Pfarr Gotts-Hauß Stadl.

Pfarrer. Herr Joh. Baptist Marx.

S. Viti Pfarr Gotts-Hauß Mendraching.

Pfarrer. Herr P. Thassilo Beer, Conv. des Closters Wessobrun.

St. Nicolai Pfarr Gotts-Hauß Reichling.

St. Leonardi Filial Gotts-Hauß allda.

Pfarrer. Herr P. Patritius Hach, Conv. des Closters Bernried.

St. Johann Baptistä Pfarr Gotts-Hauß Weissenberg.

U. L. Frauen-Capelln Sig bey Aich.

Pfarrer. Herr P. Mathias Resch Can. Reg. Conv. des Closters Polling.

Pfleg-Gericht Starnberg.

Freysing. Diœces.

S. Nicolai Pfarr Gotts-Hauß Argls-Ried. Zur Pfarr Gilching gehörig.
Pfarrer. Herr Balthasar Ernst Schwanckhart.
St. Jacobi Pfarr Gotts-Hauß Unter Pfaffenhofen.
St. Martins Filial Gotts-Hauß Germering.
Allerseelen-Bruderschafft allda.
U. L. Frauen Filial Gotts-Hauß Alling.
Christ-glaubigen Seelen-Bruderschafft allda.
U. L. Frauen Filial Gotts-Hauß Hofstach.
Pfarrer. Herr Johann Sigmund Antoni Zenger.
U. L. Frauen Pfarr Gotts-Hauß Puchhamb.
S. Laurentii Filial Gotts-Hauß daselbst.
Pfarrer. Herr Leonhard Wiser SS. Theol. & SS. Can. Cand.
S. Stephani Pfarr Gotts-Hauß Gröfflfing.
U. L. Frauen Filial Gotts-Hauß Neuen-Riedt.
Pfarrer. Perr Antoni Graz.
U. L. Frauen Pfarr Gotts-Hauß Gautting.
Armen Seelen-Bruderschafft allda.
S. Michaelis Filial Gotts-Hauß Puechdorff.
Armen Seelen-Bruderschafft daselbsten.
S. Viti Filial Gotts-Hauß Stockdorff.
S. Altonis Filial Gotts-Hauß Leuchstötten.
Pfarrer. Herr Joseph Röttenpöck.
S. Petri & Pauli zur Pfarr Unterprunen gehöriges Filial Gotts-Hauß Rieden. Bistumb Augspurg.

Bistum Augspurg.

Pfarrer. Herr Johann Baptist Porttenschlager SS. Theol. Bacc.
S. Philippi & Jacobi Filial Gotts-Hauß Manhofen.
S. Martini Filial Gotts-Hauß Hausen. Zur Pfarr Feldafing gehörig.
Pfarrer. Herr Thomas Schaue.
U. L. Frauen Pfarr Gotts-Hauß Starnberg.
S. Georgii Filial Gotts-Hauß allda.
S. Stephani Filial Gotts-Hauß Söckhing.
S. Michaelis Filial Gotts-Hauß Hanfeldt.
Pfarrer. Herr Joseph Antoni Bschaiden.
St. Johannis Baptistä zur Pfarr Sendling gehöriges Filial Gotts-Hauß Sohln. Bistumb Freysing.
Pfarrer. Herr Balthasar Huber SS. Theol. Doctor.
U. L. Frauen Pfarr Gotts-Hauß Auf-Kürchen.
St. Ulrichs Filial Gotts-Hauß Wangen.
St. Johannis Baptistä Filial Gotts-Hauß Perg am Würmbsee.
Pfarrer. Herr P. Johann Baptista Cleinhenz Ord. Eremit. S. P. Augustini.
Starnberg. In diser Churfürstlichen Schloß-Capell hat die H. Mutter Anna, in der Dorff-Kirch aber der H. Benedictus den Obschutz. Auf-Kirchen, Ein Hof-March. Dises wegen der Wunderthätigen Gnaden-Bildnuß der Allerseeligisten Jungfrauen und Mutter GOttes, und dahin von allerhand Stands in nicht geringer Anzahl beschehenden Wallfahrten, nicht weniger wegen der allda erhaltenen vilen grossen Gnaden und Wunder-Wercken berühmte Orth schöpffte den Ursprung von einer

ner alldorten schon der über-gebenedeytisten Himmels-Königin erbauten und für die ordentliche Pfarr-Kirchen eingeweichten Capellen, wie es aus disem Gotts-Hauß ertheilten Ablaß-Brieffen, und andern alten schrifftlichen Urkunden zu ersehen. Demnach aber dise Capellen die immerdar zuwachsende Pfarr-Kinder und von andern Orthen herkommende Wallfahrter nicht fassen kunte, wurde der Schluß dahin gemacht, der also zunehmenden Marianischen Andacht einen mehrern Vorschub zu geben, ein weiteres Gotts-Hauß zu erbauen. Derowegen dann vil und lang berathschlaget worden, wohin man dise neue Kirchen setzen solle, bis endlich auf von damahligen Pfarr-Herrn, Herrn Udalrico Huber gethanen Vorschlag die gantze Pfarr-Gemeinde sich dahin verglichen und entschlossen: man solte umb den Göttlichen Willen einer sonst unerörterlichen Sach desto deutlicher zu erkennen, einen grossen Dufft-Stein (der Steinbruch ist nicht weit von hinnen heut zumahlen vor Augen) für ein Fundament auf ein Wagen legen, von der nächsten Wayd, welche noch heutiges Tags die Wechsel-Wiß genannt wird, ein Paar Ochsen darein spannen, und wohin dise den Dufft-Stein führen wurden, selbes als vor das von GOtt zu solchem Kirchen-Gebäu erkisene Orth halten.

Kreyssinger Diœces.

Daß nun dem Allmächtigen GOtt beliebet, jenen Platz, allwo die vorige Capellen gestanden, seiner Allerreinisten Mutter zu einem schönern Tempel zu widmen, erhellet klar aus erfolgter wunderbarlichen Begebenheit. Inmassen erwehnte

wehnte Ochsen gleich den geraden Weeg mehr berührten Dufft-Stein durch alle Dörn und Dornstauden dem alten Kirchlein zuführten, allda still stunden, und sich weder zuruck, noch weiter treiben liessen, da man selbe derohalben ausgespannet, welche einer zuruck, tratte mit dem Fuß auf offt verstandenen Dufft-Stein, und, O Wunder! truckte in selben, gleich wie ein weiches Wax sein Fuß-Zeichen ein, welcher Stein hernach zum Fundament in ein Eck der Kirchen gelegt worden.

Nach zur endlicher Vollkommenheit glücklich gebrachten Gebäu, wurde dise Kirchen Anno 1500. am Sonntag nach St. Galli der großgebietenden Himmels Königin, als dises Orths erwählten Schutz-Mutter, zu Ehren eingeweyhet: von welcher Zeit sie, wie vorhin, also noch zu heutigen Tag mit allerhand grossen Gnaden und Wunder-Strahlen leuchtet, deren mehr dann 1000. in deme bey der Pfarr verhandenen Miracul-Buch würcklich verhanden seynd. Aus welchen jenes den Vornehmsten billich beyzuzehlen: da nemlich Anno 1625. am Sonntag nach St. Michaelis zwischen 3. und 4. Uhr Abends in disem Lobwürdigen Gotts-Hauß ein solche unversehene Feuers-Brunst entstanden, daß, obwohlen die umb sich fressende Flammen zwölf sogenannte Apostel-Kertzen, und das Bley in denen Fenstern verschmeltzet, all Bilder und Altär verbrennet, jedoch das Gnadenreiche Frauen Bild samt dem in ihrer Jungfräulichen Schoß sitzenden JEsus-Kind nicht allein mit dem geringsten Schaden, sonder auch durch den grausamen dicken Rauch die kleinste Mackel nicht erlitten

litten haben; ja sogar, worüber sich noch mehr zu verwundern, daß in einem grün, weiß, und rothen, auf dem Haupt tragenden Krantz eingeflochtene Haar gantz unberührt und unverletzt verbliben. Nach disem ist in der ausgebrunnenen Kirchen alles mit Hülf der andächtigen Christen widerum ergäntzt und erneuert worden.

Anno 1644. ist in dises Gotts-Hauß die Hochlöbliche Ertz-Bruderschafft des heiligen Rosenkrantz von dem H. Orden S. Dominici, so bisanhero in alten Eyfer und Andacht verharret, eingepflantzet worden.

Anno 1688. haben Seine Churfürstl. Durchleucht Maximilian Emanuel die von Dero in GOtt ruhenden Herrn Vattern, höchstgedachten Ferdinand Maria, Churfürstl. Durchl. höchstseeligisten Angedencken Ruhmwürdigist geführte, von gantz unverhofft erfolgten Todt-Fall aber nicht bewerckstelligte Intention zu vollziehen, mit Consens des Hochwürdigist-Durchleuchtigisten Fürsten, Herrn, Herrn Josephi Clementis, Hertzogen in Ober- und Nidern Bayrn, Bischoffen zu Freysing, und damahlen Churfürsten zu Cölln; ꝛc. dann eines Gesalbten Hochwürdigen Thumb-Capitels zu Freysing dise Pfarr Auf-Kirchen denen Patribus Ordinis Eremitarum S. Augustini, der Chur-Barischen Provintz gnädigist verlyhen.

Crälling. Das Gotts-Hauß ist ein Filial-Kirch, der H. Margarethä zu Ehren erbauet.

Freybaimb. Die althiesig H. Creutz Kirch ist ein Filial zur Pfarr Aubing gehörig, worinnen die Begräbnuß Herrn Achilles von Hörmans-Reuh.

Garets-

Garetshausen. In der Schloß-Capell wird die Heiligiste Drepfaltigkeit verehret, die Hof-March hat sonst kein eigenes Gotts-Hauß, sonder gehöret in Pfarrlichen Rechten nach Tuzing, allwo die heilige Apostel Petrus und Paulus Schutz-Patronen seynd.

Holzkirchen. Dises Gotts Hauß, worinn Herr Hufnagel sein Begräbnuß, und ein wochentlich gestiffte Meß hat, ist ein Filial nach Pfaffenhofer Pfarr gehörig, die Schutz-Patronen dessen seynd die Heil. Apostel Petrus und Paulus.

Königswisen. Die Kirch ist unter dem Schutz des H. Udalrici, und ein Filial zur Pfarr Puchendorff.

Leichsterren. In der Pfarr-Kirchen ist St. Alto Schirm-Heiliger: und befindet sich auch allhier ein heylsames Wasser, oder Wild-Bad, St. Peters-Brunnen genennet, solle zur Heylung offner Schäden sonderbar bequem und dienlich seyn.

Päsing. Die alldasige Pfarr-Kirch ist der Seeligisten Mutter GOttes gewidmet.

Perg, ein Churfürstliches Hof-March-Schloß. In welchem Schloß-Garten ein rund gebaute Capell U. L. Frauen Himmelfahrt.

Planegg. Die Schloß-Capell verehret St. Maria Magdalena, die Pfarr-Kirch aber den H. Ritter Georgium. Der allhiesigen Herrschafft ist auch der Adeliche Sitz Seeholzen. In welcher Pfarr-Kirch der H. Stephanus verehret wird.

Posche- und Forsterriedt. In der Pfarr-Kirchen allda, welche mit einem stattlichen Pfla-

ster von Marmel gezieret, wird auf dem Chor-Altar, ein sehr miraculose Bild uß unsers lieben HErrn am Creutz verehret, so nach Ausweisung glaubwürdigen Documenten, ehe und zuvor die Hunnen das Schloß Ander, oder heiligen Berg zerstöhret, acht Tag, und auch öffters hat Blut geschwitzet.

Anno 1229. ist dise Bildnuß vom H. Berg in dises Gotts-Hauß Forsterried geführt worden, und kunte hinnach mit sechs Pferdten nicht mehr fort gebracht werden, hat mit einer Gräfin von Ander geredt, und geschehen alldorten auch noch sehr vil Wunder- und Gutthaten, deswegen in mehrgedachter Kirchen die Löbliche Bruderschafft des H. Creutz eingesetzt, und von Herrn Johann Georg von Hörwarth, zu Hochenburg, gewesten Chur-Bayrischen geheimen Rath, ꝛc. als Hof-Marchs Besitzer stattlich sotirt, auch auf dem Freydhof das H. Grab, in Form, wie es zu Jerusalem ist, hinzu gebauet worden.

Churfürstl. Schloß Fürsten-Ried. Die alldortige Schloß-Capell ist dem H. Huberto eingeweyhet, und wird von der Pfarr Forster-Ried aus versehen.

Possenhofen. Neben der Schloß-Capell ist in allhiesiger Hof-March kein eygnes Gotts-Hauß, sonder nach Pöcking Pfarr gehörig, allwo S. Udalricus Schirm-Heiliger ist; und sollen alldort auch die alte Roschenbusch begraben ligen.

Pfleg-Gericht Schongau.

Bisthum Freysingen.

H. E. Georgii Schloß-Capellen Schongau.
Stadt-Pfarrer.
Der Hoch-Ehrwürdige Herr Johann Georg Fanckher.
H. Creutz Pfarr Gotts-Hauß Niderbofen.
Pfarrer. Herr Balthasar Paumaister.
St. Michaels Pfarr Gotts-Hauß Peuting.
S. Nicolai Filial Gotts-Hauß allda.
U. L. Frauen Feld-Capellen daselbst.
Pfarrer. Herr Johann Michael Cornelli.

Pfleg-Gericht Schrobenhausen.

Bisthum Augspurg.

H. L. Frauen Gotts-Hauß Pamberg.
Beneficiat allda. Herr Andreas Germann.
S. Georgii Gotts-Hauß Gachenbach.
Allerheiligisten Dreyfaltigkeit Gotts-Hauß Puntenhausen.
S. Philippi & Jacobi Gotts-Hauß Haaberts-hausen, so Filialn und zur Pfarr Weilbach gehörig.
Pfarrer. Herr Frantz Sebastian Weiß J. U. Licent.
U. L. Frauen Filial Gotts-Hauß Griemholz-hausen.
Pfarrer. Herr Nicolaus Priester S. Theol. Exam. & Approb. Cler. Soc. in Comc. Vivent.
S. Martini Pfarr Gotts Hauß Hörzhausen.
S. Petri-Capellen daselbsten.
Pfarrer. Herr Johann Michael Oeller J. U. Licent.

S. Wenzl

S. Wenzeslai Filial Gotts-Hauß Oberlauterbach.
Aller Seelen-Altar daselbsten.
S. Leonardi Filial Gotts-Hauß Strobenried.
S. Ursulæ Filial Gotts-Hauß Millried.
S. Bernardi Filial Gotts-Hauß Künderlachen.
Der Hochwürdige Herr Georg Sebald Kagerer S. Theol. Licent. dann Dechant, und Stadt-Pfarrer zu Schrobenhausen.
St. Martius Pfarr Gotts-Hauß Arsing.
Aller Seelen-Altar daselbsten.
S. Ottiliæ Filial Gotts-Hauß Rettenbach.
S. Maritii Filial Gotts-Hauß Autrenzehl.
Pfarrer. Herr Johann Michael Paur.
St. Andreä Pfarr Gotts-Hauß Flenau.
U. L. Frauen Filial Gotts-Hauß Junckenhofen.
Pfarrer. Herr Johann Georg Schilcher.
U. L. Frauen. Pfarr Gotts-Hauß Singenbach.
Pfarrer. Herr Thomas Leuthenstern.
S. Andreæ Pfarr Gotts-Hauß Langenmosen.
Aller Christ-glaubigen Seel Meeß daselbsten.
Pfarrer. Herr Bartholomæus Starck.
Hof-March Alberzell. Das Gotts-Hauß unter dem Titel des Heil. Creutz ist ein Filial zur Pfarr Dandern, und wird allda ein zimlicher Parricul vom H. Creutz etlichmahl im Jahr von einer grossen Volck-Mänge andächtig besucht und verehret.

Edlzhausen. Die Pfarr-Kirch befindet sich unter dem Schutz des H. Mauritii, und seiner Gesellschafft, darinn sich folgende Grabschrifften deren von Sandl-Zell bezeigen. Anno 1444. Ortolph von Sandizell. Anno 1486. Sigmund von Sandizell. Anno 1517. Moritz von Sandlzell. Anno 1541. Hochprandt von Sandizell. Anno 1567. Mauritius von Sandizell, Bisch zu Freysing. Anno 1574. Ortolpho Sandizell, und Anno 1575. sein Ehefrau Martha, Gebohrne Kherglin. Anno 1604. Herr Georg von Sandizell. Anno 1607. Herr Moritz von Sandizell. Anno 1615. Herr Johann von Sandizell. Anno 1671. Herr Ortolph Freyherr von Sandizell ꝛc.

Herzhausen. Das Gotts-Hauß gehöret nach Schrobenhausen in die Stadt-Pfarr.

Hirschenhausen. Dise Pfarr-Kirchen ist der Mutter GOttes zu Ehren erbauet und geweyhet worden.

Niderärnbach. Gleich bey dem Eingang dises Schlosses stehet die Capell dem H. Blasio geweyheit, hat seinen eigenen Beneficiaten zu täglicher Gotts-Dienst Verrichtung, im übrigen aber ist dises Schloß samt der Dorfschafft mit den Pfarrlichen Rechten nacher Hochenried. gehörig.

Oberärnbach. Das Gotts-Hauß in diser Hof-March dem H. Laurentio zu Ehren geweyhet, ist ein Filial zu Türschhofen; in der Pfarr aber zu Perg ist die Mutter GOttes Schutz-Patronin.

Prunn. Allda ist ein schönes Gotts-Hauß unter dem Schutz des Ertz-Engels Michaelis, und

Augspurger Diœces.

und darbey ein eigener Beneficiat verhanden, mit den Pfarrlichen Rechten aber gehöret solches nacher Berg im Gey, Anno 1689. hat damahliger Hof-Marchs-Herr, Churfürstlicher Geheimer Rath, Cammerer, und Hof-Cammer-Præsident, Herr Marquard Freyherr von Pfötten aller Christ-glaubigen Seelen-Bruderschafft zu Prunn eingeführt, und selbige mit der löblichen Seelen-Bruderschafft zu Alten-Hof in München einverleiben lassen.

Stattlberg. In der Schloß-Capell, so ein Filial zur Pfarr Freysing, ist der Heilige Apostel-Fürst Petrus Schutz-Patron.

Sandizell die Pfarr-Kirch, darinn deren von Sandizell eygenthumliche Grabstätt zu finden, ist dem H. Apostel Petro gewidmet: allda sich auch ein Wunder-thätiges U. L. Frauen Vesper-Bild gegen vilen, so dahin kommen, gnädig erzeiget.

Staingriff. Die Capell der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit stehet auf einer zimlichen Höhe, der Dürrenberg genannt, und ist ein Filial zur Pfarr Langenmosen. Die Stifterin dessen ware Anno 1566. Frau Jacobe von Weichs ꝛc. Neben disem Gotts-Hauß befindet sich allhier ausser des Dorffs ein andere Capell, welche von denen Vorfahrern in Kriegs-Zeiten zu Bauen verlobt, und alsdann vor einigen Jahren Christo dem Gecreutzigten, und seiner Schmertzhafften Mutter Mariä zu Ehren von neuem erbauet worden. In obgedachter H. Dreyfaltigkeit-Capell seynd etliche Hof-Marchs-Inhaber beygelegt, und begraben.

Augsburg. Bistum.

Singenbach. In der Pfarr-Kirch ist die Mutter GOttes, in der Dorff-Capell aber St. Stephan Schutz-Patron. Es befindet sich auch allhier ein und anderer Grabstein der vorigen Hof-Marchs-Herrn, der Lösischen Seeböckischen ꝛc. bey gemeldter Pfarr-Kirch wird auch ein Original-Pfeil von St Sebastian aufbehalten, welchen das löbliche Closter Hochenwarth gar zierlich hat fassen lassen.

Wöhr. Auf freyer Wisen in einem Anger allhier stehet St. Margarethen-Capell mit einem schönen Altar, den Herr Johann Wolfgang Freyherr von Weichs seel. damahliger Innhaber aufrichten lassen.

Pfleg- und Land-Gericht Schwaben.

Ertzstifft. Bistum.

St. Margarethä Pfarr Gotts-Hauß Schwaben.
U. L. Frauen Gotts Hauß Gelting.
Aller Christ-Glaubigen Seelen-Bruderschafft der Orthen.
St. Ulrichs Gotts-Hauß Grub.
St. Nicolai Gotts-Hauß Parstorf.
St. Peters Gotts-Hauß Neufahrn.
St. Stephani Gotts-Hauß Lanshamb.
S. Pancratii Gotts-Hauß Otterspers.
H. Creutz Gotts-Hauß Pflieming. So siben Filialn zu berührter Pfarr Schwaben gehörig.

Pfarrer. Herr Johann Caspar Kressier SS. Theol. Doctor.

U. L.

U. L. Frauen Pfarr Gotts-Hauß Aenzing.
Aller Seelen-Bruderschafft allda.
S. Viti Filial Gotts-Hauß auch daselbst.
S. Laurentii Filial Gotts-Hauß Purfing.
S. Michaelis Filial Gotts-Hauß Pözing.
S. Corbiniani Filial Gotts-Hauß Paltham.
Pfarrer zu Aenzing. Herr Antonius Huber S. Theol. & SS. Can. Cand.
U. L. Frauen Pfarr Gotts-Hauß Jning.
S. Sylvestri Bruderschafft daselbsten.
S. Joanois & Pauli Gotts-Hauß Siggenhofen.
Heil. Creutz-Capellen allda.
S. Joannis Filial Gotts-Hauß Sempt.
Der Hoch-Ehrwürdige Herr Antoni Frick SS. Theol. & S. Canonum Licent: und Pfarrer allda.
St. Georgii Pfarr Gotts-Hauß Finsing.
S. Swerini Filial Gotts-Haus daselbsten.
Pfarrer. Herr Joh. Cajastan Ferd. Mayßer.
S. Petri & Pauli Filial Gotts-Hauß.
Forstern, zur Pfarr Puch gehörig.
Pfarrer. Herr Joh. Caspar Parzer.
S. Bartholomæi Filial Gotts-Hauß Weissenfeldt.
S. Pancratii Filial Gotts-Hauß Watterstötten.
S. Stepani Filial Gotts-Hauß Puzbrun.
Herr P. Guar. Kürnberger Can. Reg. in Weyhern, Vic. zu Ottendühl.
S. Georgii Filial Gotts-Hauß Prözen.
Herr Johann Peter Fleissenderl Parrer zu Altenerding.
S. Laurentii Pfarr Gotts-Hauß Holzen.
S. Martini Gotts-Hauß Stain-Kirchen.

Freysinger Bißthum.

Freysinger Diœces.

S. Georgii Gotts-Hauß Aeßling.
S. Ægydii Gotts-Hauß Dorffen.
S. Andreæ otts-Hauß Loitterstorf.
S. Nicolai Gotts-Hauß Niclas Reurh, so fünff Filialn zu diser Pfarr Holzen gehörig.
Der Hoch-Ehrwürdige Herr Wolfgang Joseph Mayr, Dechant, und Pfarrer allda.
S. Cunigundæ Pfarr Gotts-Hauß Emering.
U. L. Frauen Filial Gotts-Hauß Lampferting.
S. Nicolai-Filial Gotts-Hauß Terrendorff.
S. Francisci-Capelln allda.
Pfarrer. Herr Andreas Christophorus Walch.
S. Petri & Pauli Filial Gotts-Hauß Cronnau.
Herr Georg Perhammer S. Theol. Cand. Cammerer, und Pfarrer zu Ostermünchen.
U. L. Frauen Pfarr Gotts-Hauß Schönau.
Aller Seelen-Brnderschafft allda.
H. Creutz Gotts Hauß daselbsten.
St. Ulrichs Gotts Hauß Perchanger.
Aller Seelen-Bruderschafft daselbsten.
St. Johannis Gotts Hauß Hochenthann.
Aller Seelen-Bruderschafft allda.
St. Jacobi Gotts-Hauß Rhorstorf.
St. Ulrichs Gotts-Hauß Byberg.
St. Margarethæ Gotts-Hauß Sündlhausen.
U. L. Frauen Gotts-Hauß Waitters Kürchen.
St. Georgii Gotts-Hauß Thall.
S. Calixti Gotts-Hauß Meilling, so 9. zu berührter Pfarr Schönau gehörige Filialn.
Vicarius allda. Herr P. Sigmundus Werschi Can. Reg. des Closters Byhartting.
S. Ægydii Pfarr Gotts-Hauß Gräfing.
S. Leonardi-Filial Gotts Hauß Haging.

U. L.

Freysinger Diœces.

U. L. Frauen Filial Gotts-Hauß Frauen-Neuharting.
S. Colomanni Filial Gotts-Hauß Kürchsözen.
Pfarr Vicarius allda. Herr Georg Michael Widman.
S. Joannis & Margarethæ Pfarr Gotts-Hauß Straußdorf.
Herr Ignatius Textor Cammerer: und Pfarrer allda.
U. L. Frauen Pfarr Gotts-Hauß Straichöring.
S. Petri & Pauli Filial Gotts-Hauß Lauterbach.
S. Martini Filial Gotts-Hauß Senau.
S. Pangratii Filial Gotts-Hauß Tulling.
S. Castuli Filial Gotts-Hauß Mailerskürchen.
Pfarrer. Herr Frantz Dromayr.
S. Joannis Filial Gotts-Hauß Englmening.
S. Annæ Filial Gotts-Hauß Träxl, zur Pfarr Oberndorf gehörig.
Pfarr Vicarius allda. Herr Johann Philipp Prändtl.
S. Jpannis Pfarr Gotts-Hauß Glohnn.
S. Jacobi Filial Gotts-Hauß Beyrn.
U. L. Frauen Filial Gotts-Hauß Frauenreith.
S. Lamprechti Filial Gotts-Hauß Aedling.
S. Nicolai Filial Gotts-Hauß Stainhausen.
S. Georgii Filial Gotts-Hauß Georgenberg.
S. Colomanni Filial Gotts-Hauß Haßlach.
S. Petri Filial Gotts-Hauß Dobl-Berg.
Pfarrer. Herr Franciscus de Paula Wüntter.
S. Andreæ Gotts-Hauß Lündta.
U. L. Frauen Gotts-Hauß Creutz.

S. Martini Gotts-Hauß Schlacht.
S. Andreæ Gotts-Hauß Oberpfrämern.
Aller Seelen-Bruderschafft daselbsten.
S. Georgii Gotts-Hauß Niderpfrämern.
S. Joannis Gotts-Hauß Münchsteur.
S. Leonardi Gotts-Hauß Esterndorf. so 7. Filialn, und zur Pfarr Egmatting gehörig.
Pfarrer allda. Herr Simon Habl.
S. Stephani Pfarr Gotts-Hauß Hochenprun.
Aller Seelen-Bruderschafft daselbsten.
S. Petri Filial Gotts-Hauß Sigertsprun.
Aller Seelen-Bruderschafft allda.
S. Leonardi Filial Gotts-Hauß der Orthen.
S. Ulrichs Filial Gotts-Hauß Graßprun.
U. L. Frauen Filial Gotts-Hauß Hechenkürchen.
Pfarrer. Herr Salomon Castenmüller.
S. Martini Pfarr Gotts-Hauß Zorneting.
Die Bruderschafft perpetuæ adorationis SS. Sacramenti daselbsten.
S. Petri Filial Gotts-Hauß Puch.
S. Andreæ Filial Gotts-Hauß Hartbausen.
S. Georgii Filial Gotts-Hauß Pöring.
S. Ulrichs Filial Gotts-Hauß Wolfsperg.
H. Creutz Filial Gotts-Hauß Neukürchen.
S. Ursulæ Filial Gotts-Hauß Ilching.
Der Hoch-Ehrwürdige Herr Martinus Welßhofer, Dechant, und Pfarrer allda.
S. Pancratii Filial Gotts-Hauß Perckhofen.
S. Georgii Filial Gotts-Hauß Taglaching.
S. Michaelis Filial Gotts-Hauß Alxing.
S. Michaelis Fundation allda.
Pfarrer zu Pruck. Herr Franz Antoni Zechetmayr.

Freysinger Bisthum.

S. Bartholomæi Pfarr Gotts Hauß Mosach.
U. L. Frauen-Capellen zu Altenburg.
Pfarrer. Herr Andreas Franciscus Xaverins Empacher.

Emaring. In dem Gotts-Hauß U. L. Frauen, so die Pfarr-Kirch in diser Hof-March ist, wird St. Michael verehret, worbey auch die Schrenckische Capell und Dero Begräbnuß gleichfalls zu sehen.

Falckenberg. Dise Schloß-Capell ist dem H. Tauffer Johanni zu Ehren erbauet, und eingewey het worden. Ein halbe Stund von hier zu Altenburg stehet ein zierliches Gotts-Hauß, darinn ein Wunder-thätiges Mutter GOttes-Bild Jährlich von vilen Wallfahrtern andächtig besucht und verehret wird.

Habern. Allda ist eine Capelln unter dem Schutz des heiligen Jeremiä.

Ober-Reiching. In disem zu Nider-Reiching samt der Filial-Kirch gehörigen Pfarr Gotts-Hauß wird der H. Martinuß als Schutz-Patron verehret, allwo die von Reiching ein Capell, und eigenes Beneficium gestifftet, auch sihet man allda besagter Herrn von Reiching noch von Alters her ihr eygenthumliche Grufft und Grabstein.

Oelckhofen. In der Schloß-Capell ist der H. Georgius Patron. In dem Dorff Ober-Oelckhofen, so auch darzu gehöret, stehet ein Kirchlein unter dem Schutz des H. Martini, so ein Filial zur Pfarr Aexing.

In der ebenfalls dahin gehörigen Hof-March Lorenzenberg ein halbe Stund von hier ist die Kirch ein Filial zur Pfarr Holzen, darinn St.

Lau-

Laurentius Schirm-Heiliger ist, an dessen Fest-Tag auf der Schrannen allda von alters her Jährlich ein Ehehafft gehalten wird, worbey jeder Unterthan dem Richter zwey schwarze Pfenin geben muß.

Ottenhofen Im untern Dorff stehet ein Filial-Kirch unter dem Schutz der H. Catharinä nach Forst-Ining Pfarr gehörig, worbey ein Beneficium gestifftet, und ein eygenes Beneficiaten-Hauß erbauet ist.

In gemeldter Kirch ist neben denen Ottenhofern auch eine Eßwurmische Grabstatt.

Wildenholz. Die alldasige Schloß-Capell ist dem H. Andreæ, die Pfarr-Kirch zu Pruck aber denen heiligen Apostlen Petro & Paulo gewidmet, allwo auch ein Grabstein eines Herrn von Pienzenau, samt unterschiedlichen deren Wappen zu sehen, wiewohl die eygentliche Begräbnuß des Herrn Georg von Pienzenau, und seiner Successorn zu Ebersperg sich befindet.

Zünenberg. Die Schloß-Capell hat U. L. Frau unter dem Titel der Himmelfahrt zur Schutz-Patronin: Zünenberg aber ist nach Glon Pfarr gehörig, allwo St. Johannes Baptista Schirm-Heiliger ist, und seynd allda sowohl Graf Fuggerische als Pienzenanische Grabstein zu sehen.

Beschluß.

Pfleg-Gericht Tölz.

Unser L. Frauen Pfarr Gotts-Hauß Tölz.

S. Nicolai Filial Gotts-Hauß Walckersperg.

S. Sebastiani Capelln in Lechen daselbst.

Pfar-

Pfarrer.

Der Hochwürdige Hochwohl-Gebohrne Herr Franciscus Xaverius Egger Freyherr von Käpfing, und Liechtenegg ꝛc. Dechant, und Pfarrer daselbst.

S. Michaelis Filial Gotts-Hauß Gaisach.

Heil. Grab bey dem würdigen S. Michaelis Gotts-Hauß allda.

S. Coronæ Capelln daselbsten.

Herr Franz Martin Jäger, Pfarr-Vicarius. zu Gaisach.

S. Valentini Filial Gotts-Hauß Hechenberg.

Aller Seelen-Bruderschafft allda.

S. Petri & Pauli Filial Gotts-Hauß Kürchbichl.

S. Martini Filial Gotts-Hauß Elbach.

Aller Seelen-Bruderschafft daselbsten.

U. L. Frauen, St. Sebastiani und St. Rochi Cap ln Beyrwiß.

Vicarius zu Hechenberg. Herr Lorentz Pischl.

S. Margarethæ Filial Gotts-Hauß Huppenberg.

Max Ignati Zaupser Pfarr-Vicarius zu Königstorff.

Hof-March Greiling. Dises Gotts-Hauß ist ein Filial nach Reichersbeyrn, dessen Schutz-Patron ist der H Nicolaus.

Hochenburg. In der geweyhten Schloß-Capell S. Joannis Baptistæ ist ein besonderes Beneficium gestifftet, und wird täglich Meß gelesen. In der Pfarr-Kirch aber, dero Schutz-Patron S. Jacob der Grössere ist, haben die Herrn von Hörwarth ihr ordentliche Grufft und Begräbnuß. Allhort befindet sich auch der Leib

S.

Kreysinger Diss.

Freysingerer Bisthum.

S. Innocentii Martyris, mit lauter guten Perlen und Edel-Gesteinen ausgezieret, und von Herrn Ferdinand Joseph Grafen von Pörwarth, Hochenburg, hochseeligen Gedächtnus verehret. Beynebens ist auch ein Calvari-Berg verhanden, allwo ein Particul vom H. Creutz, und neben etlichen Capellen der Geheimnussen des Leydens Christi auch das H. Grab nach Form dessen zu Jerusalem zu sehen, wohin dann aus Bayrn und Thyroll das Jahr hindurch vil Wallfahrter kommen.

Sitz Hechenberg. In dem Gotts-Hauß wird S. Valentinus als Schutz-Patron verehret.

Pfleg-Gericht Traunstain.

Freysingerer Bisthum.

St. Georgii Filial Gotteshauß Surberg.
Aller Seelen-Bruderschafft allda.
St. Johannis Filial Gottshauß Cammer.
St. Johannis Filial Gottshauß Froschhamb.
St. Johannis Filial Gottshauß Weissenkürchen.
Herr Ignatius Raphael Tax, Pfarrer zu Oetting.
U. L. Frauen Pfarr Gottshauß Nachendorf.
Aller Seelen-Bruderschafft daselbst.
S. Georgii Filial Gottshauß Berg.
S. Jacobi Filial Gottshauß Pernhaubten.
S. Margarethæ Filial Gottshauß Ainharting.
U. L. Frauen Filial Gottshauß Siechsdorf.
Aller Seelen-Bruderschaff daselbst.
S. Joannis Filial Gottshauß Vogling.

S.

S. Georgii Filial Gotts-Haus Miesenbach.
Aller Seelen-Bruderschafft allda.
S. Valentini Filial Gotts-Hauß Zehl.
U. L. Frauen-Capelln Urschlau.
Pfarrer zu berührten Bachendorff.
Herr Thomas Hauner.
U. L. Frauen Pfarr Gotts-Hauß Haßlach.
St. Peters-Filial Gotts-Ha[illegible]ß Erlstört.
Aller Seelen-Bruderschafft allda.
S. Laurentii Filial Gotts-Hauß Nußdorf
U. L. Frauen Filial Gotts-Hauß Spörzt.
Herr Abraham Hutterer Benefic. & Administrator zu Haßlach.
S. Laurentii Pfarr Gotts-Hauß Hart, Bistum Chiembsee.
Aller Seelen-Bruderschafft daselbsten.
Pfarrer Vicarius allda. Herr P. Aldobrandus Weygandt, Can. Reg. des Closters Herrn Chiembsee.
S. Johannis Filial Gotts-Hauß Strörthamb.
Herr P. Joann. Nepom. Großhauser, Vic. Paroch. des Closters Baumburg.
U. L. Frauen Filial Gotts-Hauß Ising.
Der Hochwürdige Hoch-Edelgebohrne Herr Herr Joachimus, des Hochlöbl. Closters Haumburg Ord. Can. Reg. S. Aug. Probst und Ertz-Diacon. dann Pfarrer allda.

Salzburger Bisthum.

Siz und Wild Bad Adlholzen. Es solle dises Wild-Bad schon vor der Heydenschafft her der H. Einsidler und Martyrer Primus erfunden, und sich ein Zeitlang in diser Wüsten aufgehalten haben. Nachdem aber selbiges samt dem Mayer-Hof von dem Hochwürdigen Thomb-Capitel des Erz-Stiffts Saltzburg

an

an Herrn Lindl, gewesten Castner und Mautt-
ner zu Traunstain gegen Antauſch eines andern
Guts von dem Lehen zu Eigenthumb gelanget,
und durch Landsfürstliche Begnadung zu ei-
nem freyen Sitz gemacht worden, hat besagter
Lindl das alte Bad und Hapll U. L. Frauen
Heimbsuchung zu Ehren erbauet; Seyt welcher
Erbauung es an disem Orth recht gut natürlich
Getraydt in zimlicher Mänge solle geregnet, und
die arme Leuth Brodt daraus sollen gebachen
haben.

Au, eine Churfürstliche Hof-March, heisset
insgemein auf der Au, weil ehedessen das Chur-
fürstliche Salz-Weesen anhero gesetzt worden,
zwischen beeden anvor gehabten Pfleg-Hof-Aen-
gern, und einem andern zum Zoll-Amt gehöri-
gen Anger Au gewesen. Churfürst Maximi-
lianus hat das allhiesige Saltzweesen von neuem
dahin erbauen, und den Salz-Brunnen von
Reichenhall über Berg und Bichel, mittels sie-
ben kostbarer Wasser-Höbwercken, die stäts ei-
ner Obsicht und Warth bedärffen, fünff Meil
Weegs heraus führen und lapten lassen, wie
Anno 1619. an St. Oßwaldi-Tag das erste-
mahl in diser Au Saltz gesotten, und deßwegen
in St. Oßwaldi Pfarr-Kirch zu Traunstain ein
Jährliches Poch-Amt verordnet worden. Auf
besagter Au stehet ein schöne, theils von rothen
Marmor, theils von Quater, Stucken Anno
1629. und 30. erbaute Capell dero Schutz-Pa-
tronen der heilige Rupertus und Maximilianus
seynd, worinn ein Churfürstl. Caplan täglich
Meß haltet, und ist das Altar-Blat ein namb-
hafftes Kunst-Stuck von dem berühten Mah-
ler Loth.

Neuem-

Hollsburger Hissfund

Neuen-Thiembing. In der Pfarr-Kirch, allwo der Gotts-Dienst von langen Jahren her durch einen Geistlichen aus dem Closter Baumburg (welcher in dasigen Schlößl wohnet) als Pfarr-Vicar. jederzeit versehen wird, ist die Mutter GOttes unter dem Titul ihrer Himmelfahrt Schutz-Patronin.

Grabenstatt. Daselbst ist die Schloß Capell dem P. Antonio von Padua gewidmet. In der Hof-March nächst dem Schloß befinden sich zwey Gotts-Häuser, deren eines die Pfarr-Kirch unter dem Schutz des H. Maximiliani, das ander aber ein Filial ist, allwo St. Johann Baptista und Evangelista Schirm-Heilige seynd. In der Pfarr-Kirch seynd deren von Widersprach, wie auch etliche Auerische, und noch mehr andere Adeliche Grabstein zu sehen.

Inzl. Die Pfarr-Kirch ist unter dem Schutz des P. Ertz-Engel Michaels, darzu gehören noch andere Filialen, deren eine der Mutter GOttes, die andere dem P. Nicolao zu Ehren geweyhet.

Märbang, ein adelicher Sitz. In der Capell hat U. L. Frau von Loreto den Obschutz, ist aber allda kein Begräbnuß verhanden.

Pertenstain. In diser Schloß-Capell wird die P. Anna als Schutz-Patronin verehret.

Sondermaning. Das Hof-Marche-Gotts-Pauß ist dem P. Bischoff Nicolao zu Ehren geweyhet.

Truchtlaching. Das Pfarr Gotts-Pauß dediciret dem H. Joannem Baptistam, und ist dem Closter Baumburg einverleibt.

Salzburgerische Historie.

Land-Gericht Wohburg.

Regenspurger Bisthum.

Unser Lieben Frauen Pfarr Gotts-Hauß Grossen-Mehring.
S. Cathrrinæ Filial Gotts-Hauß Catharina-Berg.
S. Michaelis Filial Gotts-Hauß Klein-Mehring.
S. Joannis Filial Gotts-Hauß Dembling.
Hfarrer. Herr Gabinus Pichler J U. Licent.
St. Nicolai Pfarr Gotts-Hauß Lendring Bistumb Eychstett.
Pfarrer. Herr Wilibaldus Schöpfl. S. Can. Cand.
S. Georgii Pfarr Gotts-Hauß Obertholling.
S. Stephani Filial Gotts-Hauß Undertholling.
S. Magdalena Filial Gotts-Hauß Hagenstötten.
Pfarrer. Herr Georg Erhard Wünckler SS. Theol. Licent. J. U. Cand.
S. Wolfgangi zur Pfarr Gögging gehöriges Filial GOtts-Hauß Arrsing.
Pfarrer zu Gögging. Herr Johann Andreas Hörmann SS. Theol. Doctor.
S. Nicolai GOtts-Hauß Düzing.
Unser L. Frauen GOtts-Hauß Hartham, so zwey Filialn und zur Pfarr Wohburg gehörig.
Pfarrer. Herr Frantz Xaveri Martin Vogler. J. U. Licent.
S. Wolfgangi Filial-GOtts-Hauß Ripflsperg.
Unser L. Frauen Filial-GOtts-Hauß Tholbach,
S. Margarethæ Filial - GOttshauß Thann.

Herr

Herr Marx Adam Martin Weigl J. U. Licent. und Pfarrer zu Pürckham.
S. Margarethæ Filial- GOtts-Hauß Thürnbuch.

Der Hochwürdige Hochwohlgebohrne Herr Carl Maximiliani Freyherr von Stängl auf Rambach ꝛc. Stadt-Pfarrer zu Abensperg.
S. Udalrici Pfarr GOtts-Hauß Niederremblstorf.
S. Leodegari Filial-GOtts-Hauß allda.
S. Joannis Filial-GOtts-Hauß, Oberremblstorf.

Pfarrer. Herr Martin Kreittmayr.
St. Peters Pfarr GOtts-Hauß Apperstorf.
Unser L. Frauen unbefleckten Empfängnuß Capell Lachenthal.

Pfarrer. Herr Sigismundus Pirner J. U. L.
S. Sixti GOtts-Hauß Allekofen.
S. Barbaræ GOtts-Hauß Mallmerstorf, so zwey Filialn zur Pfarr Elsendorf gehörig.

Pfarrer. Herr Antoni Capeller, J. U. Cand.
S. Georgii Filial-GOtts-Hauß Unterhörlbach zur Pfarr Kürchdorf gehörig.

Der Hochwürdige Herr Christoph Laurentius Stiltenberger J. U. Licent. Dechant, und Pfarrer zu Kürchdorf.
S. Ottiliæ Pfarr GOtts-Hauß Irsching.

Pfarrer. Herr Johann Kuglmayr J.U. Cand.
Herr Creutz-Pfarr GOtts-Hauß Englbrechts-Münster.
Unser L. Frauen Loretha Capelln daselbsten.
S. Laurentii Filial-GOtts-Hauß Ilmendorf.
S. Pauli Filial-GOtts-Hauß Moß.

S. Nicolai Filial-GOtts-Hauß Schillwitzhausen.
S. Martini Filial-GOtts-Haus Rockholting.
Pfarrer. Der Hochwürdige Hoch-Edlgebohrn Herr Ludov. Emanuel Bernardus von Kumpfmühl, SS. Theol. Doctor.
S. Leonardi GOtts-Hauß Thollbach.
SS. Petri & Pauli GOtts-Hauß Straßhausen, so zwey Filialn und zur Pfarr Trising gehörig.
Pfarrer. Herr Thomas Groß, SS. Canon. Cand.
S. Michaelis-Capelln Harlandten.
S. Margarethæ Pilial-GOtts-Hauß Weissendorf.
Herr P. Benno Oßinger Ord. S. Augustini, Pfarrer zu Petprunn.
Sitz Hornegg. In der Hofmarcks-Kirch ist St. Leonardus Schutz-Patron.
Lemding. Das GOtts-Hauß ist dem Heiligen Nicolao gewidmet.
Oberdolling. Die alldasige Pfarrkirch ist unter dem Schutz des H. Georgii.
Thrain. In der ordentlich geweyhten Schloß-Capell wird U. Liebe Frau von Alten-Oeting. in ihrer dahin gesetzten Bildnuß als Schutz-Frau verehret. Die zwey GOtts-Häuser in der Hofmarch, deren eines St. Michael, das andere St. Vitalis Martyrer, beschirmet, seynd beyde Filial-Kirchen nach Pirckwang, Rentamt Landshut, Pfarr gehörig.
Unterhaustatt. Bistum Eychstett. Das allhiesige Pfarr GOtts-Hauß dediciret dem Heil. Ritter Georgium.

Regenspurger Bistum.

Wacker-

Regenspurger Bissum.

Wackerstein. Daselbst ist zwar ein Schloß-Capell verhanden, worinn der Anwesenden Herrschafft fast täglich von einem eigenen Caplan Meß gehalten wird, in Pfarrlichen Rechten aber ist Wackerstein nacher Pföring gehörig.

Wolfshausen. Das GOtts-Hauß ist unter dem Schutz des Heil. Nicolai, gehöret als ein Filial zur Pfarr Pirckwang.

Pfleg-Gericht Weylham.

Augspurger Bissum.

S. Laurentii Pfarr GOtts-Haus Eberfing.
U. L. Frauen Capellen allda.
S. Georgii Filial-GOtts-Hauß Polling-Ried.
S. Georgii Filial-GOtts-Hauß Rottesee.
Herr P. Alipius Stürtzer Can. Reg. in Closter Polling, Pfarr Vicarius allda.
S. Michaelis Filial-GOtts-Hauß Marbach.
S. Joannis Filial-GOtts-Hauß Diettenhausen.
S. Hilariæ Filial-GOtts-Hauß Arnried.
Vicarius Herr P. Herculanus Weiß, Can. Reg. des Closters Polling.
U. L. Frauen Pfarr GOtts-Hauß Inhausen und Margers-Ried.
Herr P. Manſuetus Teisl Can. Reg. des Closters Bern-Ried, p. t. Vicarius allda.
SS. Agathæ & Georgii Pfarr GOtts-Hauß Uffing
S. Blasii Filial-GOtts-Hauß Hagen.
Pfarrer. Herr, Adamus Vogler.
S. Georgii-Pfarr GOtts-Hauß Aendling.

Augspurger Bistum.

S. Viti Filial - GOtts-Hauß Walterſperg.
S. Benedicti Filial - GOtts-Hauß Tautting.
Pfarrer zu Aendling. Herr Petr Heiß.
S. Leonardi Pfarr GOtts-Hauß Froſchhauſen.
S. Stephani Filial - GOtts-Hauß Riegſee.
Herr Matthias Gropper p. t. Vicarius Loc. Stüffts Häbach.
St. Johannis Pfarr GOtts-Hauß Hofham.
Herr Iſidorus Mayr Vic. loci, Stüffts Häbach.
U. L. Frauen Pfarr GOtts-Hauß Frauen-Rhain.
Herr Joſeph Antoni Schropp loci Vic. Stüffts Häbach.
St. Afrä Pfarr GOtts-Hauß Spazenbauſen Vicarius allda. Herr P. Manſuetus Braun, Can. Reg. Lat. des Cloſters Polling.
S. Georgii Pfarr GOtts-Hauß Groſſenweil.
Herr P. Ægydius Malder p. t. Vicarius loci, des Cloſters Benedict-Bayrn.
SS. Martini & Margarethæ Pfarr GOtts-Hauß Zell, Biſtum Freyſing.
Herr P. Auguſtinus Valland Can. Reg. in Schloßdorf, p. t. Vic. Loci.
U. L. Frauen und S. Petri ac Pauli Pfarr GOtts-Hauß Oberpöhring.
Pfarrer. HErr Joſeph Waſtian.
St. Martini Pfarr GOtts-Hauß Eglſing.
Pfarrer. Herr Joſeph Xaveri Stoixner.
S. Margarethæ Pfarr GOtts-Haus Unterſochering.
Pfarrer. Herr Antoni Purckhart.

S. Pe-

S. Petri zur Pfarr Staffsee gehöriges Filial GOtts-Hauß Rieden.
Pfarrer. Herr Jacob Paur.
U. L. Frauen Filial GOttshaus Nunenwald.
Herr Ignatius Aloysius Schwaiger, Pfarrer zu Antorff.
S. Laurentii Pfarr GOtts-Hauß Pähl.
Pfarrer. Herr Johann Georg Röck.
S. Petri Filial GOtts-Hauß Willenbach.
Der Hoch-Ehrwürdige Herr Frantz Matthäus Raith, Stadt-Pfarrer zu Weilham.
S. Michaelis Pfarr, GOtts-Hauß Seßhaupt.
S. Jacobi Filial GOtts-Hauß Hesseirben.
Herr P. Dominicus Sedlmayr Can. Reg. p. t. Vicarius allda, Convent. des Closters Bern. Ried.
S. Galli Filial GOtts-Hauß Haunshofen.
S. Leonardi Filial- GOtts-Hauß Paurbach.
Herr P. Gelasius Schmid Can. Reg. p. t. Vicarius allda, Closters Bern-Ried.
U. L. Frauen Pfarr GOtts-Hauß Hausen.
Pfarrer daselbst. Herr Sebastian Andre SS. Theol. Licent.
S. Valentini Pfarr GOtts-Haus Wilzhofen.
Herr P. Patricius Schenger Can. Reg. in Polling, pro tempore Vic. Loci.
S. Martini zur Pfarr Frieding gehöriges Filial-GOtts-Hauß Meißing.
Pfarrer. Herr Nicolaus Mali.
S. Jacobi GOtts-Hauß Landstötten.
S. Sebastiani GOtts-Hauß Aschering, so zwey Filialn und zur Pfarr Pöcking gehörig.
Pfarrer. Herr Michael Waibl.
U. L. Frauen Pfarr GOtts-Hauß Traubing.

Augspurger Bistum.

S. Martini Filial - GOtts-Hauß **Monnatshausen.**
Pfarrer. Herr Sebastian Zwerger.
U. L. Frauen Pfarr GOtts-Hauß **Unterprunnen.**
S. Petri Filial - GOtts-Hauß **Oberprunnen.**
Pfarrer. Herr Johann Baptist Porttenschlager.
SS. Trinitatis Filial - GOtts-Hauß **Mamhoten.**
Herr Thomas Paur, Pfarrer zu Veldafing.
Hofmarch **Aydling.** Woselbst eine Pfarrkirchen ist, und gehöret das Jus Patronatus nacher Augspurg, der Kirchen-Schatz aber dem Closter Benedict-Bayrn.
Delling. Diese Filial-Kirch des H. Ritters Georgii, gehört mit Pfarrlichen Rechten nach Meyling.
Isldorf. Der Kirchen Schutz-Patronen seynd S. St. Margaretha und Vitus. Ausser dem Dorf auf der Wiesen stehet ein Capell, darinn ein Wunderthätiges Unser Lieben Frauen Bild verehret wird.
Pähl. In der Pfarr-Kirch ist der H. Laurentius Schutz-Patron. Es seynd auch hierinn einiger Herren von Berndorf eigener Grabstätt verhanden.
Pöcking. Dieses GOtts-Hauß ist dem heiligen Udalrico gewidmet, und sollen in selbigem die Herrn von Rosenbusch begraben liegen.
Rößlsperg. Das GOtts-Haus des H. Laurentii, gehöret nacher Pähl in die Pfarr, allwo

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Zimmermann, Joseph Anton, 1705-1797

Chur-Bayrisch Geistlicher Calender auf daß Jahr worinnen Die KirchenFest Das Portrait Sr. Chur-Fürstl. Durchleucht ... Dann Die Portraits diser Hoch-Lobl. Landschafft ... Regierung mit allen ... ,daß Churfürstl. Geistl. Raths-Collegium samt höchst, und hohen Portraits ; wie auch alle in Chur Bayerischen Landen, und der Oberen Pfalz Collegiat-Stifftern, Praelaturen, Bd.: [1]

[München] (1754)

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Bav.93(1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11083276-7
VD18 80093663-001